Französisches

Elementarwerk.

Lehr- und Lesebuch

für

Gymnasien und h. Bürger- (Real-) schulen,

Cadettenhäuser, Institute und Privatunterricht.

Von

Dr. MAGER.

Erster Theil.

Siebente Auflage.

Stuttgart und Tübingen.

J. G. Cotta'scher Verlag.

1854.

Französisches

Sprachbuch.

Elementarmethodische Unterweisung

in den

Anfängen der Grammatik, Onomatik und Technik der französischen Sprache.

Von

Dr. MAGER,

quiesc. Director und Professor des Großherzogl. Sächs. Realgymnasiums.

Siebente Auflage.

Stuttgart und Tübingen.

J. G. Cotta'scher Verlag.

1854.

Wer nicht arbeiten will, soll auch nichts lernen.

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Als die Verlagshandlung vor einigen Monaten mich benachrichtigte, daß dieses Buch wieder gedruckt werden müsse, war von der neuen Bearbeitung desselben, mit der ich seit einigen Jahren umgehe, erst ein Theil druckfertig. Was war unter diesen Umständen zu thun? Hielt ich die neue Auflage zurück, bis sie in neuer Bearbeitung erscheinen kann, wie ich es mit dem deutschen Sprachbuche gemacht habe, das nunmehr fast acht Jahre fehlt, so fehlte das Buch im günstigsten Falle ein paar Jahre; ließ ich das erste Drittel des Buches in der neuen Bearbeitung drucken und den Rest in der bisherigen Gestalt, so entstand für die Schulen, welche sich des Buches bedienen, der Nachtheil, daß dann diese siebente Auflage jetzt nicht neben den früheren Auflagen, und später nicht neben der achten Auflage gebraucht werden konnte — falls es zu einer solchen kommt und es mir vergönnt ist, die angefangene Arbeit zu beendigen. So habe ich mich denn entschließen müssen, das Buch noch einmal in seiner bisherigen Gestalt abdrucken zu lassen.

Dresden, September 1854.

Mager.

Inhalt.

Erster Theil.

Der Satz.

I. Der einzelne Satz.

1. Der nackte Satz.

A. Prädicat ist Verb.

Seite

L. 1. (§. 1—8.) Präsens Imp. I. Conjug. Die Grundpronomen. — Stamm, Charakter, Hiatus, Elision 3

L. 2. (§. 9—12.) Präs. Imp. IV. Conjug. 4

L. 3. (§. 13—18.) Präs. Imp. II. Conjug. Abtheilung der ss einschiebenden 5

L. 4. (§. 19—20.) Präs. Imp. II. Conjug. Abtheilung der den Charakter abwerfenden 6

L. 5. (§. 21—24.) Positive und negative Rede. — Ausdruck der Negation 7

L. 6. (§. 25—29.) Interrogative Rede. — Ausdruck der Frage . . . 8

L. 7. (§. 30—33.) Imperativ. — Vorläufiges über die Modi . . . 10

L. 8. (§. 34—36.) Futurum Imp. IV., II. und I. Conjug. 12

L. 9. (§. 37—42.) Einiges über Pronomen, Artikel, Elision, Spiritus lenis, Pluralbildung 13

L. 10. (§. 43—44.) Präteritum Hist. Imp. II., IV., I. Conjugation. — Eintheilung der Zeit. Circumflex 14

L. 11. (§. 45—51.) Präteritum Descr. Imp. I., IV., II. Conjug. — Unterschied der beiden Präterita 16

L. 12. (§. 52—55.) Präsens Perfectum mit j'ai. — Actio imperfecta und Actio perfecta; die Participien 19

L. 13. (§. 56—57.) Präsens Perfectum mit je suis. — Motion des Particips 21

Seite

L. 14. (§. 58—59.) Präteritum Descr. Perfectum mit j'avais und j'étais. — Zusammenstellung der vorgekommenen Pronomen . . . 22
L. 15. (§. 60—63.) Präteritum Hist. Perfectum mit j'eus und je fus. — Unterschied des Prät. Perf. Hist. von dem Descr. . . . 24
L. 16. (§. 64—65.) Futurum Perfectum mit j'aurai und je serai. — Schema der Tempora des Indicativs 26
L. 17. (§. 66—67.) Periphrastische Conjug. mit aller, venir und devoir 27
L. 18. (§. 68.) Avoir und Etre vollständig; einige Numeralia . . 28
L. 19. (§. 69.) Conditionalis Präs. und Fut. II., IV. und I. Conjug. 30
L. 20. (§. 70—76.) Conditionalis Prät. mit j'aurais und je serais. — Gegensatz des Indicativs und Conditionalis 31
L. 21. (§. 77—84.) Orthographie und Lautwechsel der Verben, deren letzte Stammsylbe ein Schewa enthält; dann von den Verben der I., deren Charakter g oder c ist 33
L. 22. (§. 85—89.) Verben mit vocalischem Charakter, welche vor vocalisch anlautenden Endungen ein Jota einschieben 35
L. 23. (§. 90—101.) Pronomen 37
L. 24. (§. 102—108.) Numeralia 41

B. Prädicat ist Adjectiv (und Particip).

L. 25. (§. 109—117.) Das prädicative Adjectiv und Particip ist mobil. — Motion 43
L. 26. (§. 118—124.) Gradation 46
L. 27. (§. 125—139.) Pronomina indefinita. — Motion (Forts.) . . 50
L. 28. (§. 140—146.) Wie l nach einem Vocal und vor einem Consonanten verschwindet und der Vocal sich ändert: Artikel, einige Adjective. Plural der auf al; — Reste lateinischer Gradation 54
L. 29. (§. 147—151.) Pronomina indef. (Forts.) 56

C. Prädicat ist Substantiv (Pronomen, Numerale, Infinitiv).

L. 30. (§. 152—156.) Genus und Motion der Substantiven 58
L. 31. (§. 157—163.) Infinitiv als Subject und Prädicat; tonlose und betonte Pronomen; das prädicative le 61
L. 32. (§. 164—171.) Recapitulation. — Satz; Subject, Prädicat, prädicative Concretion 64

2. Der ausgebildete Satz.

L. 33. (§. 172—179.) Arten der Ausbildung; — Präpositionen als Stellvertreter der Casus; — Declinationsschema . . . 66
L. 34. (§. 180—195.) Umfang der Bedeutung der Substantive; — Wesen des Artikels 70

1. Attributives Satzverhältniß.

Seite

1. Attribut ist Adjectiv, Particip, possess. und demonstratives Pronomen, Numerale.

L. 35. (§. 196—202.) Stellung des attributiven Adjectivs und Particips, so wie der attributiven Deutewörter 78

2. Attribut ist Substantiv, Pronomen und Infinitiv mit einer Präposition.

L. 36. (§. 203—211.) Attributiver Genitiv ohne Artikel 83
L. 37. (§. 212—213.) Attributiver Genitiv mit Artikel 87
L. 38. (§. 214—216.) Attributiver Dativ. — Sonstige Präpositionen . . 89

3. Attribut ist Apposition.

L. 39. (§. 217—222.) Apposition. — Attributive Concretion . . 94
L. 40. (§. 223—227.) Modus Conjunctivus, Bildung 96
L. 41. (§. 228—236.) Die III. Conjugation; abweichende Conjugation; die Mutterformen 99

2. Objectives Satzverhältniß.

A. Prädicat ist Verb.

1. Object ist Substantiv.

L. 42. (§. 237—246.) Accusativobject. — Unregelmäßige Verben 104
L. 43. (§. 247—258.) Factitivobject. — Unregelmäßige Verben (Forts.) 109
L. 44. (§. 259—266.) Actives (Genitiv) Object nach intransitiven Verben activer Form. — Unregelmäßige Verben (Forts.) . . 113
L. 45. (§. 267—272.) Actives Object nach Intransitiven passiver Form. Bildung und Gebrauch des Passivs. — Unregelmäßige Verben (Forts.) 117
L. 46. (§. 273—280.) Object nach Verben in medialer, reflexiver und reciproker Form. Bildung der Media. Genera der Verben 121
L. 47. (§. 281—284.) Dativobject. — Unregelmäßige (Forts.) . . . 127
L. 48. (§. 285—287.) Verben, die im Französischen ihr Object in einem andern Casus haben als die entsprechenden deutschen 130

2. Object ist Pronomen.

L. 49. (§. 288—294.) Declination der Grundpronomen; ihre Stellung als Object; mehrere; Motion des Partic. Perf. im objectiven Satzverhältnisse; — Arten der Verben 134
L. 50. (§. 295—303.) Objectives Pronomen beim positiven und negativen Imperativ 143
L. 51. (§. 304—305.) Recapitulation. — Welche Verba mit avoir, welche mit être ihre Perfecta bilden 147

3. Object ist Infinitiv.

Seite

L. 52. (§. 306—313.) Der Infinitiv ist Accusativ mit euphonischem de oder à. — Bildung, Arten und Verwendung des Infinitivs . . 153
L. 53. (§. 314—315.) Der Infinitiv ist actives Object mit de . . 159
L. 54. (§. 316—317.) Objectiver Infinitiv mit à 161
L. 55. (§. 318—334.) Periphrastische Modus- und Zeitformen; die Hülfsverben 163

B. **Prädicat ist Adjectiv.**

L. 56. (§. 335—338.) Subjective und objective Adjectiva; — objective Adjectiven mit Genitiv- und Dativobject bei Subst., Pronom. und Infinitiv 167

C. **Prädicat ist Substantiv.**

L. 57. (§. 339—341.) Vorstellungen eines Geschehens, für die ein einfaches Verb fehlt und die darum durch ein Verbum von sehr allgemeiner Bedeutung mit folgendem Substantiv ohne Artikel ausgedrückt werden. Subst., pronom. und Infinitivobject 170

3. Adverbiales Satzverhältniß.

L. 58. (§. 342—348.) Die adverbiale Bestimmung, ihre Gliederung und ihr Ausdruck: Präpositionen und ihre Etymologie, Adverbien und ihre Bildung, adverbiale Redensarten 172

I. Locales und temporales Adverbiale.

L. 59. (§. 349.) Ausdrucksweisen für Orts- und Zeitbestimmungen . . 179

II. Modales Adverbiale.

L. 60. (§. 350—351.) Ausdrucksweisen für die (qualitative, quantitative und relative) Modalität 186

III. Causales Adverbiale.

L. 61. (§. 352—353.) Ausdrucksweisen für die (reale [Ursache und Wirkung, Mittel und Vermitteltes, Bedingung und Bedingtes], logische und moralische) Causalität 193

3. Der vollständig ausgebildete Satz.

L. 62. (§. 354—355.) Erklärung des vollständig ausgebildeten Satzes 197

II. Verbundene Sätze.

Seite
L. 63. (§. 356—360) Erklärung der Beiordnung; die parataktischen Conjunctionen 197

III. Der zusammengezogene Satz.

L. 64. (§. 361—365.) Contraction. — Ellipsen und Parenthesen . . 200

Anhang zum ersten Theil.

Vocabeln (zu L. 1—64) 203

Zweiter Theil.

Das Satzgefüge.

I. Das Satzgefüge

hat nur Einen Nebensatz derselben Art.

1. Das nackte Satzgefüge.

A. Der Nebensatz ist ein vollständiger.

1. Begriff des durch Haupt- und vollständigen Nebensatz gebildeten Satzgefüges.

L. 65. (§. 366.) Entstehung, Natur und Bestimmung 243

2. Das Formelle dieses Satzgefüges.

I. Die Modi.

L. 66. (§. 367—370.) Indicativ und Imperativ 245
L. 67. (§. 371—380.) Conjunctiv 246

II. Die Tempora.

L. 68. (§. 381—384.) Consecutio temporum 250

III. Die syntaktischen Conjunctionen.

L. 69. (§. 385—389.) Entstehung 251

3. Arten dieses Satzgefüges.

I. Der Attributivsatz.

Seite
L. 70. (§. 290—393.) Adjectivsatz 253
1. Beim Subject des Hauptsatzes.
a. Im Nominativ (Indic. und Conjunctiv): qui, lequel.
b. Im Accusativ (Indic. und Conjunctiv): que.
c. Im Genitiv: dont, duquel etc.
d. Im Dativ: à qui, auquel.
e. Präposition mit Conjunction: par, avec lequel etc.
f. Adverbiale Pronomen, mit oder ohne Präposition: où etc.
2. Beim substantivischen Prädicat des Hauptsatzes. (Wie oben)
3. Beim substantivischen Attribut des Hauptsatzes. (Wie oben.)
4. Beim Accusativ-, Factitiv-, Genitiv- und Dativobject des Hauptsatzes. (Wie oben.)
5. Beim substantivischen Adverbiale. (Wie oben.)
Congruenz des Adjectivsatzes; — Unechter.

II. Der Substantivsatz.

L. 71. (§. 394—397.) 1. Behauptender Substantivsatz 259
a. Der concrete: Qui, quiconque, celui qui, tel qui, ce qui etc.
b. Der abstracte.
aa. Nominativ und Accusativ (Indic. und Conj.): que.
bb. Factitiv, Genitiv, Dativ: pour que, (de ce) que etc.
L. 72. (§. 398—400.) 2. Fragender Substantivsatz 266
a. Der concrete: Qui, lequel, quel, où, comme, pourquoi etc.
b. Der abstracte: Si.
3. Die oratio obliqua.
a. Indicativ.
b. Conditionalis.

III. Der Adverbialsatz.

1. Adverbialsatz der Localität und Temporalität.

L. 73. (§. 401—404.) Ort und Zeit, Modus 269
a. Ort: De quelque part, d'où; où, quelque part.
b. Zeit.
aa. Gleichzeitigkeit.
α. Zeitpunkt: Quand, lorsque, comme, aussitôt que.
β. Zeitraum: Tant que, pendant que, tandis que.
bb. Vorangegangenes:
α. Zeitpunkt: Dès que, aussitôt que, à peine-que.
β. Zeitraum: Depuis que.
cc. Nachfolgendes (Conj. u. Ind.) Avant que, jusqu'à ce que.

2. Adverbialsatz der Modalität.

L. 74. (§. 405—411.) Modalität 273

Seit

a. Qualitative.
1. Umstandssätze (negirte): Sans que.
2. Consecutivsätze (Conj. und Ind.): De (en) sorte que, de façon que, de manière que, tel que.
3. Comparativsätze.
a. Nebensatz spricht Wirkliches aus: Comme, ainsi que, de même que.
b. Nebensatz spricht Hypothetisches aus: Comme si.
b. Quantitative.
1. Consecutivsätze: Tant que, si que, tellement que.
2. Comparativsätze: Aussi que, tant que, autant que, plus que, moins que, mieux que.
c. Relative.
1. Proportionalsätze: Plus-plus, moins-moins, plus-moins, moins-plus, mieux-plus, d'autant plus (moins) que etc.
2. Restrictivsätze: Ne qu'autant-que.
3. Respectivsätze: Suivant que, selon que, à mesure que.
Die Negation.

3. Adverbialsatz der Causalität.

L. 75. (§. 412—415.) Causalität 279
a. Reale:
1. Ursachsätze: Parce que, à cause que; — non que.
2. Conditionalsätze: Si, en (au) cas que, supposé que, soit que — soit que, pourvu que, à condition, à la charge que, si ne-pas, si-ne, à moins que ne.
3. Concessivsätze: Quand, quoique, encore que, bien que, pour peu que, quel que, qui que, qui que ce soit, quoi que ce soit, quoi qu'il en soit, tout . . . . que, quelque . . . . que.
b. Logische: Puisque, comme, attendu que, vu que.
c. Moralische: Afin que, pour que, de crainte que.

B. Der Nebensatz ist ein verkürzter.

L. 76—86.
1. Begriff der Satzverkürzung. (§. 416—417) 288
2. Das Formelle der Satzverkürzung.
I. Der Infinitiv. (§. 418 ff.) 290
1. Als Subject. (§. 422.)
2. Als Attribut. (§. 423—424.)
3. Als Object. (§. 425 ff.)
a. Das Präd. des Hauptsatzes hat nur Ein Object, den Nebensatz.
α. Subject des Nebensatzes identisch dem Subjecte des Hauptsatzes.
a. Nebensatz hat nur Subj. und Präd. — Verkürzung. (§. 428.)

Seite

b. Nebensatz hat Subj., Präd. und Object. Verkürzung. (§. 429.)

β. Subject des Nebensatzes ein anderes als das Subject des Hauptsatzes.

a. Nebensatz hat nur Subj. und Präd.

aa. Verkürzung nach faire, laisser, den Verbis sentiendi. Motion des Particips. (§. 430—431.)

bb. Keine Verkürzung. (§. 432.)

b. Nebensatz hat Subj., Präd. und Object.

aa. Verkürzung wie oben; Accus. wird Dativ. (§. 433.)

bb. Keine Verkürzung. (§. 434.)

b. Das Präd. des Hauptsatzes hat zwei Objecte: einen Dativ und verkürzten Accusativsatz, oder einen Accusativ und verkürzten Factitiv- oder Genitivsatz.

α. Subject identisch. — Meist keine Verkürz. (§. 435.)

β. Subject des Accusativnebensatzes identisch dem Dativ des Hauptsatzes; Subj. des Factitiv oder Genitivnebensatzes identisch dem Accusativ des Hauptsatzes. Verkürzung nach Wahl. (§. 436.)

γ. Subject des Nebensatzes im Hauptsatze gar nicht genannt. — Keine Verkürzung. (§. 437.)

4. Als Adverbiale. (§. 438 ff.)

a. Verkürzte Local- und Temporalsätze. (§ 441.)

b. Verkürzte Modalsätze. (§. 442.)

c. Verkürzte Causalsätze. (§. 443.)

5. Elliptischer Infinitiv. (§. 444.)

II. **Das Particip.** 298

Natur der Participialien (§. 445.); verschiedene Functionen der Participien (§. 446 und 450—452.); ihre Bildung (§. 447.); doppelter Ursprung des adnominalen Particips und des Gérondifs. (§. 448.)

Adnominales Particip.

1. Partic. activi oder imperf. (§. 457—458.)

2. Partic. passiv. oder perf. (§. 459—460.)

Adverbiales Particip oder Gérondif. (§. 461 ff.)

1. Subj. des Gérondif identisch dem Subj. des Hauptsatzes. (§. 465.)

2. Sein Subj. ist Object des Hauptsatzes, oder ein Pronomen possess. läßt es errathen, oder es ist ein leicht hinzugedachtes Wort, z. B. on, oder der Sprechende (§. 466.)

3. Absolutes Gérondif. (§. 467.)

3. Arten der Satzverkürzung.

I. **Verkürzter Adjectivsatz** 309

1. Participien. (§. 468.)

2. Infinitiv. (§. 469.)

Seite
II. Verkürzter Substantivsatz. (§. 470.) 310
III. Verkürzter Adverbialsatz.
a. Temporalsätze 311
1. Infinitiv (§. 471—472.): Après, avant de.
2. Gérondif. (§. 473.)
b. Modalsätze 312
1. Infinitiv (§. 474—476.): A, de manière à, sans, jusqu'à, plus que de, trop pour.
2. Gérondif (§. 480.)
c. Causalsätze 313
1. Infinitiv (§. 481—491.): Pour, à faute de, à condition de, à la charge de, à moins (que) de, quoique, bien que, afin de, de crainte (peur) de, à force de.
2. Gérondif (§. 492.)

2. Das ausgebildete Satzgefüge.

L. 87. (§. 493—494.) Erklärung desselben 316

3. Das vollständig ausgebildete Satzgefüge.

L. 88. (§. 495.) Erklärung desselben 317

II. Das Satzgefüge
hat verbundene Nebensätze.

L. 89. (§. 496.) Erklärung 319

III. Das Satzgefüge
hat zusammengezogene Nebensätze.

L. 90. (§. 497—500.) Drei Fälle 320

Anhang zum zweiten Theil.

Fibel.

Capitel I.

Seite

Von den Lauten 323
A. Vocale.
1. Einfache.
a. Grundlaute.
b. Nebenlaute.
c. Umlaute.
2. Nasilirte 327
3. Diphthongen 328
B. Consonanten.
1. Einfache 329
a. Schlaglaute.
α. Harte.
β. Weiche.
b. Ziehlaute.
α. Aspirirte.
β. Spiranten.
c. Schmelzlaute.
α. Hemmlaute.
β. Nasale.
2 Das Mouilliren 332
a. Mouillirtes l.
b. Mouillirtes n.
3. Verbundene Consonanten 333
a. Geminirte.
b. Zusammentretende.
c. Buchstaben für Verbindungen.

Capitel II.

Von den Halblauten.
A. Der Halbconsonant oder der Spiritus lenis 333
B. Der Halbvocal oder das Schewa 334

Capitel III.

Sylbe und Wort 336
1. Auslautende Consonanten, quiescirende und lautende . . . 337
2. Das Syllabiren, Sprach- und Sprechsylben 338
3. Die Worte im Satze 339
Schlußübung über die Aussprache 342

Französisches Sprachbuch.

Erster Theil.

Der Satz.

I. Der einzelne Satz.

1. Der nackte Satz.

A. Prädicat ist Verb.

Lection 1.

A.

Je ich parl-*e* sprech-e. Tu du parl-*es* sprich-st. Il er parl-*e* sprich-t. — Nous wir parl-*ons* sprech-en. Vous ihr parl-*ez* sprech-et. Il-*s* sie parl-*ent* sprech-en.

L'heure sonn-*e*. La leçon commenc-*e*. Le maître entr-*e*. Il parl-*e*. — Nous écout-*ons*. J'écout-*e*. Tu écout-*es*. Mon (mein) frère écout-*e*. Charles caus-*e*. Le perroquet caus-*e*. Tu babill-*es*. Ton (dein) frère babill-*e*. Je pens-*e*. Nous pens-*ons*. L'homme pens-*e*. L'homme parl-*e*. Le soleil brill-*e*. L'or brill-*e*. La brebis bêl-*e*. Le hanneton bourdonn-*e*. La mouche bourdonn-*e*. L'abeille bourdonn-*e*. Le loup hurl-*e*.

B.

In der Ueberschrift findet man: Satz, Einzelner Satz, Nackter Satz, Prädicat, Verb. Was diese und ähnliche Benennungen bedeuten, bleibt in diesem Buche unerörtert, indem wir es hier mit dem Französischen und mit den Anfängen der französischen Grammatik, nicht aber mit den Anfängen der Grammatik überhaupt zu thun haben. Letztere finden sich in dem Deutschen Sprachbuche desselben Verfassers dargestellt. 1.

Die regelmäßigen Verben der französischen Sprache zerfallen in drei Ordnungen, für welche die Namen: erste, zweite und vierte Conjugation gebräuchlich sind. Um nun ein regelmäßiges Verb conjugiren zu können, wird man zuerst wissen müssen, ob es der ersten, zweiten oder vierten Conjugation angehört. Wir haben es heute mit Verben der ersten Conjugation zu thun. 2.

Das (eigentliche) Verb hat, wie aus dem deutschen Unterrichte bekannt, die Bestimmung, Prädicat im Satze zu sein: Karl plaudert, Charles *cause*. Es werden aber von jedem Verb zwei 3.

andere Wörter abgeleitet: Infinitiv und Particip. Und da man rückwärts aus dem Infinitiv das Verb und das Particip bilden kann, so geben wir im Vocabular in der Regel nur den Infinitiv an.

4. Endigt ein Verb im Infinitiv auf r mit vorhergehendem e, also auf er, so gehört es der ersten Conjugation an. (Entspricht der I. lat.)

Anmerk. Beiläufig mag man schon hier merken, daß von den c. 5000 französischen Verben etwa 4500 nach der ersten Conjugation gehen.

5. Derjenige, bei regelmäßigen Verben meist unverändert bleibende Theil des Verbs, welchem die Endungen angehängt werden, heißt Stamm (le radical) parl- sprech-, écout- hör-, pens- denk- In der ersten Conjugation wird das Particip gebildet, indem man die Endung ant dem Stamme anhängt: aim-*ant* lieb-end (amans).

6. Wie heißen die Endungen (les terminaisons, les désinences) des Präsens der ersten Conjugation?

7. Der letzte Buchstabe des Stammes heißt Charakter. Welche Charaktere haben die Verben in den obigen Sätzen? Der Charakter der Verben erster Conjugation ist vorherrschend consonantisch, aber auch vocalisch é, i, ou, u (kein a und o).

8. Zusammenstoßen zweier Vocale (Hiatus) vermeidet die französische Sprache gern. (Die deutsche ebenfalls, anstatt: gebe ich, sage ihm, wird man lieber: geb' ich, sag' ihm, sagen.) Nun heißt der französische bestimmte Artikel le und la, der, die, das; das Pronomen erster Person je, ich. Wenn nun ein Substantiv oder ein Verb vocalisch anlautet, wie vermeidet die Sprache den Hiatus? Aus le autel (Altar), le homme, la heure, je entre, je aime (liebe) wird? — Später werden wir sehen, wie der Hiatus einestheils noch auf andere Art (durch Einschiebung von Consonanten) vermieden, anderntheils geduldet wird, z. B. gleich nach tu; tu écoutes, tu aimes, tu entres.

C.

Ich fange an. Ihr fangt an. Du denkst. Wir denken. Er spricht. Mein Bruder spricht. Du hörst. Ihr hört. Karl klingelt. Der Herr klingelt. Man (on) klingelt. Man plaudert. Ich schelte. Der Lehrer schilt. Der Donner rollt. Ihr scheltet. Mein Freund, ihr scheltet. Mein Freund schilt. Ich höre. Du plauderst. Die Sonne glänzt. Mein Bruder plaudert.

Lection 2.

A.

Le maître parl-*e*. Nous écout-*ons*. Il interrog-*e*. Je répond-*s*. Tu répond-*s*. Mon frère répond. Nous répond-*ons*. Vous repond-*ez*. Ils répond-*ent*. Tu entend-*s*. J'entend-*s*. Nous entend-*ons*. Vous entend-*ez*. La neige fond. Mon père attend. Nous attend-*ons*. Ton chien mord. La corde se (sich) romp-*t*. Marie pleur-*e*. Tu pleur-*es*. Vous pleur-*ez*. Elle

pleur-*e*. Elle écout-*e*. Elle répond. Elle-*s* pleur-*ent*. Elle-*s* écout-*ent*. Elle-*s* répond-*ent*. Elles attend-*ent*. On attend. On parl-*e*. On descend.

B.

Von einem Verbum, dessen Infinitiv auf re endigt, sagt man, es gehe nach der vierten Conjugation. (Entspricht der lat. III.) 9.

Der Charakter der IV. Conjugation ist consonantisch. 10.

Wie heißen die Endungen des Präsens IV. Conjugation im Singular? Der Plural wie in der I., das Particip ebenfalls. 11.

Orthographisch ist über die 3. Person Sing. Folgendes zu bemerken: Die Endung t fällt nach dem Kennlaute (Charakter) d oder t ab: il descend, il bat; nach jedem andern Kennlaute wird sie geschrieben: z. B. romp-*re*, la corde se romp-*t*. 12.

Anmerk. Die französische Orthographie zeigt viele Seltsamkeiten, die der Mehrzahl nach vorläufig durch gehöriges Aufmerken auf die Schreibung gemerkt werden. Nur Eins: da gewisse Consonanten im Auslaute stumm sind, so werden sie häufig (nicht immer) nicht geschrieben, treten aber wieder hervor, sobald sie ausgesprochen werden, z. B. je sen-*s* (sent-*s* [lat. sentio]); nous sent-*ons*.

C.

Der Lehrer tritt herein. Er spricht. Wir verstehen. Er fragt. Wir antworten. Ihr antwortet. Karl antwortet. Eugen hört zu. Mein Bruder wartet. Du wartest. Ich warte. Dein Bruder weint. Er zerfließt in Thränen (en larmes). Die Stunde schlägt. Der Lehrer kommt herab. Ihr kommt herab. Das Gold glänzt. Die Biene summt. Der Wolf heult. Dein Hund beißt. Ich mir (me) zerbreche den Kopf. Er zerbricht Alles.

Lection 3.

A.

Je pâli-*s*. Tu pâli-*s*. Mon frère pâli-*t*. Nous pâli-**ss**-*ons*. Vous pâli-**ss**-*ez*. Il-*s* (elle-*s*) pâli-**ss**-*ent*. Je grandi-*s*. Tu grandi-*s*. Ton frère grandi-*t*. Nous grandi-**ss**-*ons*. Vous grandi-**ss**-*ez*. Il-*s* grandi-**ss**-*ent*. Je fini-*s* ma tâche. Tu fini-*s* ta tâche. Mon frère fini-*t* sa tâche. Ma sœur fini-*t* sa tâche. Nous fini-**ss**-*ons*. Vous fini-**ss**-*ez*. Il-*s* fini-**ss**-*ent*. Mon père command-*e*. J'obéi-*s*. Tu obéi-*s*. Ma sœur obéi-*t*. Nous obéi-**ss**-*ons* tous (alle). Vous obéi-**ss**-*ez*. Il-*s* obéi-**ss**-*ent*. Je péri-*s*. Nous péri-**ss**-*ons* tous. Le vaisseau péri-*t*.

B.

Die II. Conjugation hat zum Kennlaute i. Die Infinitivendung ist r. (Entspricht der lat. IV.) 13.

Die Endungen des Singulars im Präsens stimmen mit denen der IV. Conjugation überein, s, s, t. 14.

Die Endungen des Plurals im Präsens sind ebenfalls, wie in der I. und IV., ons, ez, ent. Da aber Hiatus vermieden werden soll, so entstehen Schwierigkeiten. Nun haben wir oben 15.

den Hiatus durch Abwerfung von vocalischen Auslauten (bei je, le, la) vermeiden sehen; eine zweite Hülfe ist die Einschiebung eines Bindelautes (so im Deutschen und Lateinischen; wo-**r**-an, Geschäft-**s**-mann; re-**d**-eo, re-**d**-imo, audi-**v**-i, ama-**v**-i). Die II. Conjugation wendet bei den meisten Verben* und namentlich bei allen von Nominalstämmen abgeleiteten letzteres Mittel an. Der Bindelaut ist ein scharfes S (ss, ß), geschrieben (aus orthographischen Gründen) ss.

Anmerk. Das französische s lautet nämlich wie unser ß oder ss, ausgenommen zwischen zwei Vocalen, wo es unserm s gleich wird: la rose.

16. Die regelmäßigen Verba II. Conjugation zerfallen demnach in zwei Haufen, einen größern, einschiebenden, einen kleineren, abwerfenden. Von dem letzteren in der folgenden Lection.

17. Die Conjugation der das scharfe Bind-S einschiebenden Verben II. Conjugation ist nun ganz einfach: dieses ss tritt regelmäßig da ein, wo die Endung vocalisch anlautet.

18. Das Particip heißt folglich: fini-ss-*ant*.

C.

Ich handle. Du handelst. Er handelt. Wir handeln. Ihr handelt. Sie handeln. Die Lection fängt an. Mein Lehrer kommt herab. Er tritt ein. Er spricht. Ich studire meine Lection. Der Lehrer fragt. Du fragst. Ich antworte. Mein Freund Joseph antwortet. Wir antworten. Das Lamm springt. Der Löwe brüllt. Der Stier brüllt. Mein Freund Georg wird groß. Mein Bruder erblaßt. Du erblassest. Dein Hund wird mager. Die Rose blüht. Ihr geht zu Grunde. Wir kommen um. Du gehst zu Grunde. Ich denke nach. Du denkst nach. Mein Freund Paul denkt nach. Ihr denket nach. Wir denken Alle nach. Sie (Weiber!) denken nach. Johann erröthet. Du wirst roth. Wir endigen. Die Lection hört auf.

Lection 4.

A.

Je veux dormi-*r*. Je veux sorti-*r*. Je peux parti-*r*. Je peux sorti-*r*. Nous dorm-*ons*. Vous dorm-*ez*. Ils dorm-*ent*. Nous sort-*ons*. Vous sort-*ez*. Ils sort-*ent*. Nous part-*ons*. Vous part-*ez*. Ils part-*ent*.

Je dor-*s*. Tu dor-*s*. Georges dor-*t*. Je sor-*s*. Tu sor-*s*. Mon père sort. Je par-*s*. Tu par-*s*. Ton frère part. Nous sent-*ons* le froid. Vous sent-*ez* le froid. Je sen-*s* le froid. Mon ami sent le froid. Je pressen-*s* un malheur. Nous pressent-*ons* un malheur. Je te (dir) présent-*e* mon ami.

* Genau genommen hat man das ss, aus dem lat. sc (palesco) entstanden, als Charakter zu betrachten (wie bei der I. das e [aus lat. a, ama-re, aime-r] Charakter ist); dieses ss wird vor consonantischen Endungen nicht geschrieben, wohl aber vor vocalischen:

palesc-o je pâli*ss-s*	je pâli-*s*
palesc-is tu pâli*ss-s*	tu pâli-*s*
palesc-it il pâli*ss-t*	il pâli-*t*
palesc-imus nous pâliss-*ons*.	

B.

Die hier gebrauchten Verben machen den zweiten, nicht besonders zahlreichen Haufen der regelmäßigen Verben II. Conjugation aus. Zeigten die Verben des ersten Haufens ein ss zwischen dem i und der vocalisch anlautenden Endung, so werfen diese dagegen das i 1. vor den vocalisch anlautenden Endungen und 2. im Singular des Präsens ab. 19.

Orthographisch ist dann weiter zu bemerken, daß im Singular des Präsens die vor dem Kennlaute i stehenden Consonanten m, t und v, weil sie doch stumm sind, nicht geschrieben werden: dormi-*r*, servi-*r*, il dor-*t*, il ser-*t*; senti-*r*, je sen-*s*, tu sen-*s*, il sent. 20.

Hiernach ist die Conjugation der Verben leicht; das Particip macht part-*ant*, dorm-*ant*.

C.

Ich kann schlafen. Ich will abreisen. Du ahnst ein Unglück. Ihr ahnt ein Unglück. Wir fühlen (empfinden) die Ungerechtigkeit. Karl lügt. Ihr lügt. Du kannst (peux) ausgehen. Der Mensch muß (doit) fühlen seine Würde. Wir empfinden das Vergnügen und (et) den Schmerz. Wir reisen ab. Mein Bruder muß abreisen. Wir arbeiten. Du arbeitest. Meine Schwester strickt. Mein Bruder arbeitet. Der Lehrer spricht. Wir hören zu. Ihr versteht. Ich fange an zu (à) verstehen. Deine Schwester weint. Sein Bruder wartet. Sein Hund beißt. Du endigst deine Arbeit (Aufgabe). Wir uns (nous) zerbrechen den Kopf. Friedrich bricht das Stillschweigen. Ich fange an zu sprechen. Ich will ausgehen.

Lection 5.

A.

Je travaill-*e*. Je *ne* travaill-*e pas*. Charles *ne* travaill-*e pas*. Louise *ne* travaill-*e point*. Jean caus-*e*. Jean *ne* caus-*e pas*. On sonn-*e*. On *ne* sonn-*e pas*. Nous répond-*ons*. Vous *ne* répond-*ez pas*. Charles *ne* répond *point*. Mon ami m' (mich) attend. Pierre *n'*attend *pas*. Vous *n'*entend-*ez pas*. Ils *n'*écout-*ent pas*. Cela (das) *ne* march-*e pas*. Cela *ne* march-*e point*. Tu *ne* fini-*s pas*. Son fils *n'*obéi-*t pas*. Ils *n'*obéi-ss-*ent pas*. Cela *ne* commenc-*e pas*. Je *ne* dor-*s pas*. Nous *ne* part-*ons pas*. Vous *ne* répond-*ez rien*. Tu *ne* sen-*s rien*. Nous *ne* sent-*ons pas* le froid. Vous *ne* sent-*ez plus* le froid. Il *ne* travaill-*e jamais*. Vous *ne* répond-*ez jamais*.

B.

Die bisherigen Sätze standen bejahend, heute haben wir es mit verneinenden zu thun. 21.

Nun hat die französische Sprache eine auch dem Altdeutschen eigenthümliche besondere Weise der Negation. Nein heißt non,

und über dieses Wort ist nichts weiter zu sagen; unser nicht aber fällt im Französischen in zwei Partikeln auseinander, welche das Verb einschließen: ne — pas, ne — point. Cela ne marche pas, cela ne marche point.

22. Da nun pas als Substantiv gebraucht (le pas) der Schritt, point aber der Punct (le point) heißt, so ist auch hierdurch klar, warum ne . . . point stärker verneint als ne . . . pas. Cela ne marche pas, das rückt nicht um einen Schritt vorwärts, ist nicht so stark, als cela ne marche point, das rückt um keinen Punct vorwärts. So heißt also: Charles ne travaille pas, Karl arbeitet nicht (vielleicht spielt er eben, schon fertig mit seinen Arbeiten), wogegen Charles ne travaille point leicht den Sinn hat, er ist sehr faul, man kann ihn nicht zum Arbeiten bringen.

23. Unser nichts und nie sind Zusammenziehungen — (Lateinisch ne quid, n—unquam); rien (von rem) heißt etwas und jamais heißt jemals. Folglich muß ne rien nichts und ne jamais n-iemals heißen. Ne plus, nicht mehr; ne personne, n-iemand.

24. Ne wird vor vocalisch anlautenden Verben zu n', hierin dem Artikel und dem Pronomen je gleich. (Ebenso me.)

Für den Infinitiv hat man die Wahl zwischen ne parler pas und ne pas parler; der Wohlklang entscheidet.

C.

Ihr kommt nicht herein. Du hörst nicht zu. Mein Freund hört nie zu. Der Donner rollt nicht mehr. Luise plaudert nicht. Sie plaudert niemals. Mein Hund beißt niemanden. Karl, du antwortest nicht. Der Schnee schmilzt nicht. Das Eis bricht nicht. Dein Bruder versteht gar nicht. Ich will antworten, aber (mais) ihr fragt nicht. Du fragst, aber er antwortet nicht. Caroline, du weinst. Ihr denkt nicht nach. Ihr seid nicht thätig. Karl lügt nicht. Johann studirt seine Lection. Ich endige (termin-*er*) meine Aufgabe.

Lection 6.

A.

Je suis, ich bin. Tu es, du bist. Il est, er ist. Ce (dieser) garçon travaill-*e*. Ce garçon ne travaill-*e* pas. Cette (diese) fille tricot-*e*. Cette fille n'obéi-*t* pas.

Qui travaill-*e?* C'est mon frère. *Qui* pleur-*e?* (C'est) Charles. *Qui* descend? C'est le maître. *Qui est-ce qui* cause? Qui est-ce qui entre? Qui est-ce qui répond? Qui est-ce qui part? *Que* réponds-tu? Qu'attends-tu? Que pleurez-vous? Que cherchez-vous? Qui cherchez-vous? *Pourquoi* entrez-vous? Pourquoi causes-tu? Pourquoi ne commences-tu pas? Pourquoi ne répond-il pas? Pourquoi descendez-vous? Pourquoi pleurent-ils? Pourquoi partent-ils? Depuis quand travaille-*t*-il? Quand arrive-*t*-il? Quand commence-*t*-il? Quand sort-il? Quand finissez-vous ordinairement (gewöhnlich)?

Entré-je? entres-tu? entre-*t*-il? entrons-nous? entrez-vous? entrent-ils? Pleures-tu? Sort-il? Travaille-*t*-il? Travaille-*t*-on? Entends-tu? Dors-tu? Dormez-vous, ma sœur?

Ton frère sort-il? Ma sœur travaille-*t*-elle? Son père dort-il? Louis cause-*t*-il? Louise cause-*t*-elle?

Est-*ce que* ton frère sort? Est-ce que tu dors? Est-ce que vous dormez? Est-ce que vous entendez?

B.

In vorstehenden Sätzen wird gefragt. Ueber die Satzform hier nur vorläufig das Nöthigste. 25.

Wer fragt, will wissen. Er kann wissen wollen:

a) Das Subject des Satzes: Wer? Qui? Qui est-ce qui? (wer ist es, der), wenn von Personen die Rede ist. Ist das Subject eine Sache, so fragt man Qu'est-ce qui (was ist es, das), z. B. qu'est-ce qui t' (dich) afflige? was ist es, das dich betrübt?

b) Das Object des Satzes: Qui? wen? von Personen, auch Qui est-ce que? Wer ist es, den? Qui cherchez vous? Qui est-ce que vous cherchez? Wer ist es, den ihr suchet? — Que? was? von Sachen, auch Qu'est ce que? was ist es, was? Que cherchez-vous? Qu'est-ce que vous cherchez? 26.

Anmerk. Was ist das? (irgend ein Ding da) heißt: Qu'est-ce que c'est que cela? (anstatt cela sagt man auch ça.) Steht statt dem das ein bestimmtes Wort, z. B. Was ist Gott? Was ist der Mensch? so fragt man: Qu'est-ce que c'est que Dieu? Auch: Qu'est-ce que l'homme?

c) Das Prädicat des Satzes, in welchem Falle das Subject schon bekannt ist: 27.

α) Das Prädicat ist dem Fragenden ganz unbekannt: Que fait-il? Was macht er? Il travaille. Qu'est-il? Was ist er? Il est négociant. Quel (vom Lateinischen qualis, was für einer) est-il? Il est brave homme.

β) Der Fragende hat ein Prädicat im Sinne, ist aber ungewiß, ob es dem Subjecte in Wahrheit zukommt. Ist das Subject nun

γ) ein persönliches Pronomen: je, tu, il, nous, vous, ils, so wird die Frage ganz wie im Deutschen durch umgekehrte Wortstellung bezeichnet: Ich bin, bin ich? Je suis, suis-je?

Hier ist aber Folgendes zu bemerken: 28.

1. Schiebt man zwischen Verb und Pronomen einen Bindestrich (un tiret) ein.

2. So oft die Verbalendung vocalisch aus- und das Pronomen vocalisch anlautet, schiebt man, um Hiatus zu vermeiden, ein t ein; dieses t wird rechts und links von tirets umgeben: Il parle, parle-*t*-il? Travaille-*t*-on?

3. Ist das Subject des Fragesatzes Ich, so wird das leise e — das Schewa — (je parl-*e*) in Verben der I. Conjugation laut: parlé-je. Am liebsten bedient man sich in diesem Falle der Formel: Est-ce que? Ist es daß? Est-ce que je rêve? In der IV. Conjugation wird dieß sogar meist nöthig, um Miß-

laute und Zweideutigkeiten zu vermeiden: Est-ce que je dors? Schlafe ich?

b) Ist das Subject aber ein Substantiv, z. B.: Arbeitet dein Bruder? Kommt der Vater herab? Schilt die Mutter? so sagt man: Ton frère travaille-*t*-il? Le père descend-il? La mère gronde-*t*-elle? Diese Anschiebung des Pronomens ist zu bemerken.

29. d) Die adverbiale Bestimmung des Satzes. Man fragt Quand? wann? Depuis quand? seit wann? Où? wo? Pourquoi? warum (um was, für was)? Comment? wie? Hiervon später.

C.

Man gebe allen affirmativen Sätzen in A die negative Form. Hierauf folgende Sätze:

Wer ist glücklich? Wer ist dein Vater? Wer regiert in Frankreich? Wer ist dieser Knabe? Wer klopft an? Wer geht aus? Wer ist diese Frau? Wer ist deine Mutter, mein Kind?

Wen suchst du? Was suchst du? Wen liebt er? Was liebt er? Was ahnt ihr? Wen ziehst du vor? Was ziehst du vor?

Was macht er? Was macht sie? Karl arbeitet (étudier). Luise strickt. Was ist er? Was ist dein Bruder? Er ist Kaufmann. Er ist Officier. Er ist Advocat.

Bist du krank? Ist er krank? Arbeitet ihr? Geht ihr aus? Versteht ihr?

Tritt der Lehrer herein? Spricht er? Hört dein Bruder zu? Fängt die Lection an? Hört die Lection auf? Beißt dieser Hund? (Ist es, daß dieser Hund beißt?)

Warum kommt er herab? Warum kommt er nicht herab? Warum kommt Peter nicht herab? Wie ist er? (z. B. ein Kranker.) Wann reist er ab?

Lection 7.

A.

Du sprichst, tu parl-*es*. Sprich, mein Freund! parl-*e*, mon ami. Ihr sprechet, meine Freunde, vous parl-*ez*, mes ami-*s*. Sprechet, meine Freunde! parl-*ez*, mes ami-*s*.

Du antwortest, tu répond-*s*. Antworte! répond-*s*. Ihr antwortet, vous répond-*ez*. Antwortet! répond-*ez*. Du endigst, tu fini-*s*. Endige! fini-*s*. Ihr endigt, vous fini-ss-*ez*. Endiget, fini-ss-*ez*. Du gehst hinaus, tu sor-*s*. Gehe hinaus! sor-*s*. Ihr geht hinaus, vous sort-*ez*. Geht hinaus! sort-*ez*. Sonn-*e*. Sonn-*ez*. Ne sonn-*ez* pas. Entr-*ez*. N'entr-*ez* pas. Charles, ne babill-*e* pas. Aim-*e* Dieu. Honor-*e* le Roi. Répond-*s*. Ne pleur-*ez* pas, mes enfants. Attend-*s*. Attend-*ez*. N'attend-*ez* pas. Sent-*ez* cela. Travaill-*e*, mon ami. Ne partez pas.

B.

30. Ueber die Modi im Allgemeinen sehe man des Verfassers Deutsches Sprachbuch nach; über die Modi im Französischen in der Folge. Vorläufig bemerke man, daß der Sprechende seine

Mittheilung als ein Wirkliches (Gewußtes: Indicativ; Gewolltes: Imperativ) oder als etwas, das zur Wirklichkeit in irgend einem Gegensatze steht (Conjunctiv), mittheilen kann. Wir haben also drei Modi: 1. Indicativ, 2. Imperativ, 3. Conjunctiv. Vom Conjunctiv später; in den obigen Beispielen ist der Imperativ.

Nun kann aber das im Indicativ, Imperativ und Conjunctiv 31.
Gesagte positiv und negativ gesagt werden, und das im Indicativ und Conjunctiv Gesagte kann ebenfalls interrogativ gesagt werden. Dieß gibt, unabhängig vom Modus, eine zweifache Beschaffenheit des Satzes: die affirmative (pos. und neg.) und die interrogative (pos. und negative), dem man als Drittes noch die exclamative (*Que* je suis malheureux!) beifügen kann.

Ueber den Imperativ ist dieß zu bemerken, daß er der zwei- 32.
ten Person Sing. und Plur. Präsens gleicht, wenn man die Pronomen tu und vous und bei Verben der I. Conjugation das s von der Endung es der zweiten Person Sing. ausläßt.

Will der Sprechende sich selbst zu einer Thätigkeit auffordern, so liegt die Wahl des Plurals nahe: es ist dann, als ob der Mensch in zwei Personen auseinandergegangen wäre, von denen die eine dieß, die andere jenes will. Die Vernunft sagt z. B. einem Schüler, daß er sein Pensum machen soll; er hätte aber Lust zu spielen. Da fordert er sich denn selbst auf: Travaillons. Ne sortons pas. Ich will arbeiten. Ich will nicht ausgehen. — Wie nun aus ich, du und er, wenn ich spreche, wir wird, so bedient man sich auch dieser imperativischen Form, wenn man sich nebst Andern befiehlt. Sortons kann also auch heißen: Laßt uns (nämlich ich und meine Freunde, zu denen ich mitspreche) hinausgehen! Travaillons Wir wollen arbeiten!

Vorläufige Bemerkung. Wenn ich sage: Ich liebe, ich ehre, 33.
ich beende (Subject und Prädicat), so fehlt das Object: etwa meinen Vater, den König, meine Aufgabe. Wie setzt man im Französischen nun dieses Object? Accusativendungen wie im Lateinischen und theilweise im Deutschen gibt es nicht. Man setzt das Substantiv mit seinem Artikel oder Pronomen unverändert hinter das Prädicat.

C.

Wilhelm, fange an! (Meine) Kinder, fangt an! Fangen wir an! (d. h. laßt uns anfangen, wir wollen anfangen — *NB.* Um dem c, das vor a, o und u wie k lautet, seinen ß-Laut zu lassen, gebe man ihm eine Cédille: ç —). Höre! Hört (meine) Kinder! Plaudre nicht! Plaudert nicht! Antworte, Karl! Denke nach! Denket nach! Scheltet nicht, mein Vater! Scheltet meinen Vater nicht! Schilt nicht, meine Schwester! Schilt meine Schwester nicht! Endigt! Fangt an! Gehorche, mein Sohn! Gehorchet, meine Freunde! Schlafe wohl (bien), mein Kind! Schlafe wohl, meine Tochter! Schlafet wohl, meine Töchter! Geht hinaus! Reise ab! Reiset ab! Schlafet nicht, meine Freunde! Lüget niemals, meine Kinder! Georg, arbeite! Georg arbeitet. Georg arbeitet nicht.

Dieser Hund beißt seinen Herrn. Der Lehrer befragt den Schüler. Dieser Knabe beweint seinen Vater. Ich erwarte den Lehrer. Wir ahnen ein Unglück. Mein Bruder fühlt die Kälte. Ich endige meine Aufgabe. Warum arbeitest du nicht?

Lection 8.

A.

Je descend-*rai*, ich werde herabkommen. Tu attend-*ras*. Mon ami vend-*ra* son chien. Nous répond-*rons*. Vous ne répond-*rez* pas. Ils répond-*ront*. Elles ne répondront pas.

Je fini-*rai* ma tâche. Je parti-*rai* demain (morgen). Tu obéi-*ras*. Tu parti-*ras*. Mon frère fini-*ra* sa tâche tout de suite (sogleich). Je parti-*rai* tout de suite. Nous fini-*rons* cela. Vous parti-*rez* demain. Ton ami ne parti-*ra* jamais.

J'interrog-e-*rai* Charles. Je grond-e-rai mon fils. J'avou-e-*rai* ma faute. (J'avoû-*rai* ma faute.) Je remerci-e-*rai* mon père. (Je remercî-*rai* mon père.) Tu écout-e-*ras*. Il y (daran) pens-e-*ra*. Il n'entr-e-*ra* pas. Charles avou-e-*ra* (avoû-*ra*) sa faute. Nous y pens-e-*rons*. Vous travaill-e-*rez*. Louise et Henriette ne tricot-e-*ront* pas demain. Ton ami quand arriv-e-*ra-t*-il? Quand est-ce que son ami arriv-e-*ra*?

B.

34. Die bisherigen Sätze sprachen etwas Gegenwärtiges aus, standen im Präsens. Die obigen sprechen Zukünftiges aus, stehen im Futurum. Wie bildet man nun das Futurum?

Hauptregel ist, daß die Endungen rai, ras, ra, rons, rez, ront an den Stamm geschoben werden. Bei der IV. und II. Conjugation ist das ohne Schwierigkeit. Die consonantischen Kennlaute p, d, t sprechen sich leicht mit r aus: je romp-*rai* etc. Da die Futurendungen consonantisch anlauten, so ist auch kein Grund da, in der II. Conjugation den Kennlaut i abzuwerfen oder etwas einzuschieben: je fini-*rai*, je senti-*rai*.

35. Die I. Conjugation hat theils consonantische, theils vocalische Kennlaute. Einige von diesen Kennlauten, z. B. l, sprechen sich mit nachfolgendem r nicht gut aus, und daraus ist die allgemeine Regel entstanden, einen Bindelaut, dießmal das leise e, einzuschieben.*

36. Bei einigen vocalischen Kennlauten, z. B. i und ou, ist es gestattet, dieses eingeschobene e, da es hier nicht den Zweck hat, die Aussprache zu erleichtern, sondern nur die vorhergehende Stammsylbe lang macht, auszulassen, indem man den vocalischen Kennlaut mit einem Circumflex (^) versieht: pri-*er* bitten; je prî-*rai*; j'avoû-*rai*. Von dieser Erlaubniß machen aber nur die Dichter Gebrauch, und so schreibt man in Prosa: je pri-e-*rai*.

C.

Ich werde heute (aujourd'hui) ausgehen; du wirst morgen ausgehen. Wirst du morgen ausgehen? Du wirst nicht ausgehen,

* Die Endung rai ist lat. ero in seiner contrahirten Form: ama-*ro*.

ich will nicht. Er wird antworten. Karl wird nicht antworten. Wir werden sogleich endigen. Mein Vater wird morgen nicht abreisen. Wirst du abreisen? Werd' ich verkaufen meinen Hund? Werd' ich eingestehen meinen Fehler? Wirst du nicht arbeiten? Wird sie weinen? Sie wird nicht weinen, denn (car) sie weint niemals. Der Lehrer wird fragen; Julius wird antworten.

Lection 9.

A.

Mon cousin apprend le français. La belle cage ne nourrit pas l'oiseau. Ma cousine chantera. Ton chien me (mich) mord. Ta mère me grondera. Son perroquet cause. Sa sœur babillera comme toujours (wie alle Tage, wie immer). Mon (ton, son) père descendra tout de suite. Ma (ta, sa) mère attend mon (ton, son) père. Ce garçon est brave. Cette fille pleure. Cet homme ne réfléchit (pense) pas. Cest ami est fidèle. Le hanneton bourdonne. La mouche pique. L'heure sonne. Qui est cet homme-là (da)?

M*es* cousin-*s* commenc-*ent* à parler. T*es* frère-*s* parl-*ent* français. S*es* chien-*s* hurl-*ent*.

M*es* cousine-*s* chant-e-*ront*. T*es* sœur-*s* tricot-*ent*. S*es* fille-*s* sort-*ent*. Ses filles ne sorti-*ront* point.

C*es* chien-*s* mord-*ent*. C*es* fille-*s* pleur-e-*ront*.

L*es* homme*s* fum-*ent*. L*es* femme-*s* tricot-*ent*.

Un ami est un trésor. Une mère aime ses enfants.

B.

Stellt die in obigen Sätzen gebrauchten Pronomen und Artikel nach Person, Geschlecht und Zahl zusammen. Worin kommen sie überein? Wodurch unterscheiden sie sich? Vergleicht sie mit den deutschen Wörtern. 37.

Eines ist wohl zu merken: 38.

Son enfant heißt:

1. **sein** Kind, wenn das son auf einen Mann geht.

2. **ihr** Kind, wenn das son sich auf eine Frau bezieht.

Also heißt auch ses enfants seine oder ihre Kinder, je nachdem ich einen Mann oder eine Frau im Sinne habe.

Le, la wirft vor vocalisch anlautenden Substantiven den Vocal ab, gerade wie me (mich) ne (nicht) u. e. a. Ce, dieser, ahmt das Verb bei der Frage nach: aime-t-il? Es hängt vor Vocalen ein t an: cet enfant, cet homme. 39.

Anmerk. Nur nicht als Neutrum: c'est, dieß ist.

Die französische Sprache hat wohl den Buchstaben h, aber den Hauch (Spiritus asper) selbst hat sie nicht. Der Franzose spricht nie ein h aus. (Er hat nur den Spiritus lenis.) Die Substantiven, welche mit dem Buchstaben h anfangen, zerfallen nun in zwei Classen: 40.

1. In solche, welche den Hiatus **nicht** dulden: l'homme, l'heure, l'harmonie, l'habile homme etc.

2. In solche, welche das le und la nicht apostrophiren, also den Hiatus verlangen: le hanneton (sprich ann—, nicht hann—), le Hâvre, le hameau, la hache, la Henriade, la honte, la hauteur. Und bei den Verben: je hasarde ich wage, je hausse ich erhöhe, je hâte ich treibe etwas mit Hast u. s. w.*

41. Wenn ma, ta, sa vor ein vocalisch anlautendes Substantiv oder vor ein mit einem solchen h anfangendes, welches den Hiatus nicht duldet, zu treten hätte, wie vermeidet man da den Hiatus? Der weibliche Artikel (la) wirft das a fort und macht l' (l'amitié) ce macht cet (cet homme) und cette (cette femme, cette amie); ma, ta, sa machen es anders, sie fallen in mon, ton, son zurück. Also:

Cette habitude, diese Gewohnheit.
L'habitude, die Gewohnheit.

Mon ton son	habitude,	meine deine seine (ihre)	Gewohnheit.

42. Pluralbildung der Substantiven:

a) die Substantiven, welche auf s, x oder z ausgehen, bleiben unverändert: le bras der Arm, les bras, la croix das Kreuz, les croix, le nez die Nase, les nez.

c) Diejenigen, welche auf andere Consonanten (bei al sind Ausnahmen) oder auf ein Schewa (e) ausgehen, schieben ein s an: Le garçon, les —s; le vent, les —s; l'homme, les —s.

Einiges andere über den Plural der vocalisch auslautenden Substantiven später.

C.

Man variire die Sätze in A, mache aus Präsens Futur, aus Futur Präsens, wechsle mit den Prononomen u. s. w.

Lection 10.

A.

Je parti-*s* hier (gestern). Tu dormi-*s* hier. Mon ami senti-*t* l'injustice. Nous partî-*mes* hier. Vous dormî-*tes* hier. Mes amis senti-*rent* l'injustice. Ils parti-*rent* la semaine dernière (letzte = vorige Woche). Ils sorti-*rent* vite (schnell). Nous pressentî-*mes* ce malheur.

J'ai (ich habe) commencé (angefangen). Je fini-*s* toujours ce que (dieses [das], — was) j'ai commencé. Tu fini-*s* toujours ce que j'ai commencé. Elle fini-*t* toujours ce que j'ai commencé. Je fini-*s* ma tâche hier. Tu fini-*s* ta tâche hier. Jean fini-*t* sa tâche hier. Le vaisseau péri-*t* la semaine passée (vergangene W.). Nous finî-*mes* notre tâche. Vous finî-*tes* cela l'an dernier (das Jahr letzte = voriges Jahr). Ils pâli-*rent*. Ils rougi-*rent*. Ils réfléchi-*rent*. Ils agi-*rent* comme on doit agir.

* Diese Wörter sollen im Vocabular mit einem ' bezeichnet werden.

Hier je vend-i-*s* mon chien. Hier tu vend-i-*s* ton chien. Mon frère vend-i-*t* son chien la semaine passée. La semaine passée nous vend-î-*mes* notre (unser, unsre) maison. Il y a trois semaines (es hat = vor drei Wochen) vous vend-î-*tes* cette maison. Ils vend-i-*rent* ce jardin il y a trois semaines. Le chien mord-i-*t* son maître. Mon frère vend-i-*t* tout.

Tu avou-a-*s* tout. Ce roi gouvern-a bien, mais il n'agrandi-*t* pas ses états. Il me frapp-a. La cousine chant-a une romance. Nous cherch-â-*mes* longtemps (lange Zeit = lange). Nous chant-â-*mes*. Vous cherch-â-*tes* longtemps. Ils chant-è-*rent* une romance. Ses larmes coul-è-*rent*. Je cherch-ai mon ami. Je mérit-ai une récompense et l'on (steht für on: das l' ist bloß des Wohlklangs wegen da, um den Hiatus zu vermeiden) me puni-*t*. Il mérit-a cette punition. Romulus et Rémus fond-è-*rent* Rome. Ce pays conserv-a longtemps ses mœurs. Il entr-a dans (in) ma chambre. Nous cach-â-*mes* notre ami. Athènes banni-*t* Aristide. Les Athéniens banni-*rent* Aristide. Je défend-*s* mon pays. L'armée défend-i-*t* la ville. Les soldats défend-i-*rent* le camp. La fin couronne l'œuvre.

B.

Jeder Zustand, jede Thätigkeit, von der ein Sprechender spricht, ist für diesen entweder: 43.

I. Gegenwart: je répond-*s*, j'obéi-*s*, je par-*s*, je parl-*e*.

II. Vergangenheit: tu répond-*is*, tu obéi-*s*, tu parti-*s*, tu parl-*as*.

III. Zukunft: il répond-*ra*, il obéi-*ra*, il parti-*ra*, il parl-e-*ra*.

Man denkt, sagt auch wohl dazu: I. Jetzt, heute, diese Woche, dieses Jahr, immer; II. ehedem, gestern, vorige Woche, voriges Jahr, im Jahre 400 v. Ch. Geburt, im Jahre 1789, 1820; III. in Zukunft, morgen, übermorgen, künftige Woche, künftigen Monat, künftiges Jahr, im Jahre 2000. Ueber die Tempora im Allgemeinen siehe Deutsches Sprachbuch.

Die obigen Sätze bezeichnen Vergangenes. Wie bildet man nun die Zeitform dafür? 44.

II. Conjugation. Man schiebt an den Stamm (fini-, parti-) s, s, t, mes, tes, rent, indem man den Kennlaut in der 1. und 2. Person des Pl. circumflectirt: nous finî-*mes*, vous partî-*tes*.

Man sieht, der Sinn muß lehren, ob je fini-*s* ich endige oder ich endigte heißen soll. Der Pl. ist kenntlich: Nous pâli-ss-*ons*, nous pâlî-*mes*, vous obéi-ss-*ez*, vous obéî-*tes*. Die Verba II. Conjugation, welche den Kennlaut im Präsens abwerfen, sind es ebenfalls: je par-*s*, je parti-*s*, tu dor-*s*, tu dorm-*is*.

IV. Conjugation. Die Endungen sind dieselben, wie bei der II.; nur muß man einen Bindelaut einschieben, wozu i dient:

je vend-*s*, ich verkaufe, je vend-i-*s*.

Dieser Bindelaut erhält in der 1. und 2. Person Pl. den Circumflex: nous vend-î-*mes*, vous vend-î-*tes*.

I. Conjugation. Für den Pl. sind die Endungen dieselben

(mes, tes, rent) wie bei der II. und IV., der Bindelaut aber ist nicht i, sondern von (der lat. I.) â für die 1. und 2., è für die 3. Person:

nous cherch-â-*mes*, vous cherch-â-*tes*, ils cherch-è-*rent*.

Für den Singular hat man 1. ai, 2. a-*s*, 3. a:

j'aim-ai, tu aim-a-*s*, il aim-a.

C.

Wir vertheidigten das Vaterland. Wir verbannten den Verräther. Wir jagten den Verräther fort. Wir ihn (le) bestraften. Ihr ihn jagtet fort. Ihr verbanntet den Verräther. Die Soldaten zogen (=traten) ein in die Stadt. Sie zogen ein in das Lager. Sie verkauften Alles. Er verkaufte seine Gärten und seine Häuser. Die vergangene Woche er verkaufte sein letztes Haus. Meine Brüder ahnten dieses Unglück. Die Armee gieng zu Grunde. Die Schiffe* giengen zu Grunde. Er erblaßte. Wir dachten nach einen Augenblick (un instant). Diese Könige regierten gut. Diese Könige vergrößerten das Reich. Du kamst an zu spät (trop tard). Er davon (en) bewahrte lange das Andenken. Man ihn verbarg. Er gestand Alles. Eugen gesteht nichts. Meine Schwester wird nichts gestehen. Deine Schwester ihn wird suchen. Wann wird er ankommen? Wann werden die Soldaten einziehen? Die Armee zog nicht in die Stadt. Die Stadt sich (se) vertheidigte gut. Die Städte vertheidigten sich (s. v.) gut. Die Griechen gründeten Marseille. Die Römer gründeten Cöln. Sie bauten eine Stadt. Meine Thränen flossen. Ihr singt gut. Sie singt nicht gut. Singt sie gut? Sang seine Schwester gut? (Seine Schwester sang sie gut.) Er reiste gestern ab. Wir reisten die vorige Woche ab. Meine Freunde werden morgen abreisen. Dein Vater wird morgen nicht abreisen. Ich verkaufte meinen Hund vor drei Wochen. Du verkauftest dein Haus vor sechs (six) Wochen.

Lection 11.

A.

Quand (als, da [wann]) j'ét-*ais* (ich war) enfant, je jou-*ais* souvent (oft). Dans ma jeunesse je n'obéi-ss-*ais* pas toujours. Quand Louise était encore (noch) enfant, elle obéi-ss-*ait* toujours. Je trouv-*ais* mon ami ordinairement (gewöhnlich) à la maison (zu Hause). Il travaill-*ait* beaucoup. Il sort-*ait* rarement (selten). Il ne sort-*ait* guère (eben nicht viel) = il ne sort-*ait* pas souvent. Quand j'étais jeune, mon père me puni-ss-*ait* quelquefois (zuweilen). Je n'étudi-*ais* pas assez (genug). Ton cousin parti-*ra-t*-il? Quand Charles était tout (ganz) petit, il travaill-*ait* déjà (schon). Mais Louise fini-ss-*ait* rarement ses tâches. Quand (wenn, jedesmal wenn) mon père appel-*ait*, nous descend-*ions* vite. Nous apport-*ions* notre tâche. Et puis (darauf) nous jou-*ions*. Louise chéri-ss-*ait* ses parents. Quand le maître interrog-e-*ait*, Marie répond-*ait*

* Plur. kein s, sondern x.

toujours. Jean était méchant, quand il était jeune; il frapp-*ait* toujours son pauvre chien. Et le chien ne le (ihn) mord-*ait* jamais. Edouard trahi-ss-*ait* ordinairement ses camarades. Ses parents le grond-*aient* souvent. Nous pens-*ions* souvent à (an) ton cousin. Vous ne pens-*iez* guère à votre tâche. Ils caus-*aient* toujours. Nous ne sort-*ions* jamais. Charles dorm-*ait* beaucoup dans sa jeunesse; il ét-*ait* maladif. Elles chant-*aient* toujours. Elle ne sort-*ait* jamais. Elle vend-i-*t* sa maison. Elle vend-*ait* des pommes. Son père fum-*ait* toujours.

B.

Die Sätze dieser Lection bezeichnen wieder Vergangenes. 45.
Elle vend-i-*t* sa maison, heißt: sie verkaufte ihr Haus; elle vend-*ait* des pommes, heißt: sie verkaufte Aepfel.

Warum aber zwei Vergangenheitsformen?

Die französische Sprache gewinnt dadurch eine große Bestimmtheit; sie übertrifft in diesem Stücke sowohl die deutsche als die lateinische Sprache.

Sage ich: er verkaufte (il vend-*it*, il vend-*ait*), und ich rede von einem Manne, der wiederholt und dauernd verkaufte, also Kaufmann war, so sage ich französisch: il vendait z. B. des maisons, Häuser, d. h. also der Mann, der jetzt vielleicht todt ist, oder auch sein Geschäft aufgegeben hat, war ein Häuserverkäufer, er machte Geschäfte in Häusern. Sage ich: mon ami préfér-a*it* le vin (etwa dem Biere), so heißt das: mein Freund trank unter allen Umständen, oder doch meist, lieber Wein als Bier; er hatte die Gewohnheit, war ein Wein-, kein Biertrinker.

Sage ich aber: er verkaufte, und ich rede von einem Manne, 46.
etwa einem großen Besitzer, der einmal eines seiner Häuser oder alle seine Häuser verkauft und dieß in der Vergangenheit, (also gestern, vorige Woche, voriges Jahr, am 10. September 1823 u. s. w.) gethan hat, so sage ich: il vend-*it*. Wäre mein Freund etwa ein Biertrinker, hätte aber bei irgend einer Gelegenheit, aus irgend einem Grunde, den Wein vorgezogen, so sage ich: il préfér-*a* le vin.

Die Adverbien souvent, toujours, rarement, ordinairement, 47.
jamais vereinigen sich darum gern mit der Vergangenheitsform in ais, weil sie Dauer, Wiederholung, Gewohnheit u. s. w. anzeigt.

Diese Form dient daher auch bei Beschreibungen, Schil- 48.
derungen.

Historische Ereignisse, z. B. der Sieg bei Marathon, die 49.
Erbauung Roms, die Eroberung von Konstantinopel, die Schlacht bei Leipzig u. s. w., fallen ihrer Natur nach nur Einmal vor, können nicht wiederholt, zur Gewohnheit werden. Wie ich nun sage: ce monsieur vend-*it* sa maison il y a trois semaines; il parti-*t* hier; avant-hier il achet-*a* une voiture, so sage ich auch: les Grecs vainqu-i-*rent* à Marathon; Romulus et Rémus fond-è-*rent* Rome; ils péri-*rent* tous (bei den Thermopylen).

Wir wollen die beiden Vergangenheitsformen durch besondere

Namen unterscheiden: il vendit, historisches Präteritum (oder Aorist), il vendait, descriptives Präteritum nennen.

Anmerk. Man bezeichnet durch das

Historische Prät.	Descriptive Prät.
Erzählendes,	Beschreibendes;
Einmal Geschehenes,	Oft, wiederholt Geschehenes;
Zeitpunct.	Zeitdauer.

50. Die Bildung dieser Zeitform geschieht so, daß man die Endungen ais, ais, ait, ions, iez, aient (auch geschrieben: ois, ois, oit, oient)

a) in der IV. Conjugation ohne weiteres (je répond-*ais*).

b) in der II. Conjugation

α) bei den abwerfenden (je part-*ais*),

β) bei den einschiebenden (je pâli-ss-*ais*) in gewöhnlicher Weise,

c) in der I. Conjugation auch nach vocalischem Charakter (je remerci-*ais*) ohne weiteres an den Stamm schiebt.

51. Nun aber lautet c vor a, o, u wie k, vor e und i wie ß; ebenso lautet g vor a, o, u wie g, vor e und i hat es seinen eigenthümlich weichen Zischlaut. Kommt nun ein c, das seinen ß-Laut nicht verlieren soll, vor a, o, u, so versieht man es mit einer Cedille: je commence, je commenç-*ais*, aber nous commenc-*ions*. Dem g erhält man in gleicher Lage durch Anhängung eines bloß orthographischen e seine Aussprache: Il interrog-*e*. Il interrog-e-*a*. Il interrog-e-*ait*.

C.

Als Emil war ganz klein, er liebte zu (à) spielen (d. h. er spielte gern). In seiner Jugend Ludwig arbeitete wenig (peu). Wir fanden unsern Lehrer stets zu Hause. In meiner Jugend ich gieng aus wenig. Karl und Luise giengen selten aus. Sie arbeiteten viel. Mein Vater nicht mich schalt jemals (= niemals). Du verrietheſt oft deine Cameraden. Johann dachte wenig nach. Wir antworteten, wenn (quand) man uns (nous) befragte. Wir antworteten, als (lorsque) man uns befragte. Judas verrieth seinen Meister. Fritz wartete niemals. Er wartete eine Stunde. Anna und Marie weinten selten. Der Held weinte. Die Dame erblaßte. Diese Schiffe giengen zu Grunde. Rom gieng (nämlich allmählich!) zu Grunde. Wir wiederholten das Wort dreimal (trois fois). Ihr wiederholtet alle Tage (tous les jours) eure (votre) Lection. Als die Soldaten traten in die Stadt, sie fanden niemanden. Als wir ankamen, wir stiegen herab in den Garten. Wir darin (y) fanden meinen Vater und meine Mutter, welche warteten (descript.). Athen verbannte zuweilen seine Helden. Athen verbannte Themistokles. Athener! Warum verbanntet ihr Aristides? Ich werde immer meine Eltern lieben. Wirst du nicht spielen? Wird er nicht ankommen bald (bientôt)? Wird der Schnee nicht bald schmelzen? Man klingelt. Wir reisten gestern ab, wir werden morgen ankommen, und wir werden in (dans) drei Tagen wieder abreisen. Dein Vater wird schelten. Meine Freunde ahnten ein Unglück. Ich will ausgehen. Gehen wir hinaus! Geht hinaus! Sprich, mein Freund! Suche!

Schlage! Schlaget niemanden! Steigt nicht herab. Warum antwortet ihr nicht? Wiegen wir nicht (laßt uns nicht wiegen) die Kinder! Wiegt nicht die Kinder! Ich traf an gestern deinen Bruder. Ich traf deinen Bruder oft an.

Lection 12.

A.

Termin-*er* endigen, termin-*é* ge=endig=t. Rend-*re* wieder=geb=en, rend-*u* wiederge=geb=en. Choisi-*r* wählen, choisi ge=wähl=t.

J'ai commenc-*é* ma tâche. Tu as vend-*u* ton livre. Il a fini sa tâche. Elle a fini sa tâche.

Nous av-*ons* termin-*é* notre tâche. Vous av-*ez* entend-*u* ses paroles. Ils *ont* banni le traître.

Jacques a commenc-*é*. Vous av-*ez* caus-*é*. Ils *ont* grond-*é*. Qui a sonn-*é*? Est-ce vous qui av-*ez* sonn-*é*? Est-ce vous, Charles, qui av-*ez* causé? Non monsieur, c'est Henri.

Je n'ai pas dormi. N'as tu pas senti cette injustice? Il a pressenti ce malheur. Avez-vous puni Charles? Nous avons vend-*u* notre maison. Jean a mérit-*é* une punition. Emile mérit-*e* une récompense. Les soldats ont défend-*u* le camp. Le maître a défend-*u* de (zu) babiller. Il a avou-*é* tout. Il n'a rien avou-*é*.

J'ai jou-*é* ce matin (diesen Morgen). Tu as menti aujourd'hui. Cette nuit elle n'a pas bien dormi. Nous avons toujours aim-*é* les fleurs. Vous n'avez donc (also) rien entend-*u*? Elles ont pleur-*é* toute la matinée (den ganzen Morgen). Une abeille m'a piqu-*é*. Aujourd'hui je n'ai pas encore étudi-*é*. Nos soldats ont défend-*u* la patrie. Le maître a appelé Henri. Jean est malade, il a fum-*é*. Quand (als) le maître a interrog-*é*, tous les écoliers ont bien répondu. Répond-*ez* donc (doch), mon fils! Je sen-*s* mon tort. Il senti-*t* son tort. Charles n'a pas senti son tort.

B.

Wenn der Sprechende sagt: ich arbeite, so sagt er Zweierlei, 52.
nämlich dieß, daß er eben jetzt, gegenwärtig arbeitet, und dann, daß er noch nicht fertig ist, daß sein Arbeiten fortdauert. Die Thätigkeit arbeiten ist also eine dem Sprechenden gegenwärtige (Praesens, Présent), aber noch nicht abgeschlossene, unvollendete (Actio imperfecta, Imparfait). Wenn ich sage: Gott ist allmächtig, so gilt dasselbe, das Immer ist ja auch ein Jetzt, und die Allmacht Gottes dauert ja fort, ist nicht vollendet, d. h. in dem Sinne, daß sie zum Ende gebracht wäre. — Sagt der Sprechende: ich habe gearbeitet, so ist ihm das Arbeiten ein jetzt (gegenwärtig) vollendetes (Actio perfecta, Parfait), gleichviel ob er vor zwei Minuten oder vor zwei Jahren aufgehört hat. Vergl. Deutsches Sprachbuch.

Für den nächsten Gebrauch genügt es dem Anfänger Folgendes zu bedenken:

Gegenwart nennen wir jeden Zeitraum, den der Sprechende an den Augenblick seines Sprechens so anknüpft, daß eine Einheit entsteht. (So machen 60 Minuten eine Stunde, 24 Stunden einen Tag, 7 Tage eine Woche, 4 Wochen einen Monat, 12 Monate ein Jahr, X Jahre ein Leben, 100 Jahre ein Jahrhundert, die 1854 Jahre seit Christus die christliche Zeit u. s. w.) Ich sage: ich habe ihn gesehen — jetzt — diese Stunde — diesen Tag, heute — diese Woche — diesen Monat — diesen Sommer — dieses Jahr; Europa hat sich verändert — in diesem Jahrzehend — in diesem Jahrhundert — seit der Stiftung des Christenthums; ich habe ihn verloren — für immer, für dieses Leben: Alles das ist Gegenwart, und in all diesen Fällen kann das Prétérit historique nicht gebraucht werden, weil es Vergangenheit bezeichnet: gestern, vorige Woche, vorigen Monat, vorigen Sommer, voriges Jahr, voriges Jahrhundert, in Karthago u. s. w.

Anmerk. Die Bezeichnungen gestern, vorige Woche 2c. verhindern übrigens in den Fällen, wo der Sprechende das Gestern, die vorige Woche seinem Geiste so gegenwärtig hat, daß es gewissermaßen zum Jetzt gehört, keineswegs den Gebrauch des Präsens Perfectum: Je l'ai rencontré hier. Hier j'ai travaillé toute la matinée.

53. Es fragt sich nun, wie das Perfectum des Präsens zu bilden. Man braucht zwei Stücke dazu: ein Hülfsverb und ein Particip.

Der Participien gibt es zwei: Liebend, geliebt, aim-*ant*,
54. aim-*é*. Da das Participium entweder adnominal oder adverbial steht, so hat es natürlich keine Zeitformen wie das Verb; da es aber vom Verb abgeleitet ist und wie dieses einen Zustand oder eine Thätigkeit ausdrückt, so hat es gleich dem Verb zwei Formen, wovon eine die dauernde, unvollendete (Actio imperfecta), die andere die abgeschlossene, vollendete Thätigkeit (Actio perfecta), ausdrückt: sterbend, gestorben; denkend, gedacht.

Anmerk. Der Umstand, daß es fürs Activ und Passiv zusammen im Deutschen, Französischen und Lateinischen nur zwei Participien gibt, verwickelt die Lehre vom Particip. Aber das muß auch der Anfänger schon wissen, daß die Namen Participe présent und Participe passé falsch sind, vielmehr jedes der beiden Participien eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige Handlung bezeichnen kann, jedoch so, daß das Participe imparfait Congruenz (Singend kommt, kam er an, wird er ankommen), das Participe parfait Antecedenz (Getröstet kommt, kam er, wird er kommen) ausdrückt.

55. Bildung der Participien:

A. Part. Imparf.

I. parl-*ant*. IV. romp-*ant*. II. fini-ss-*ant*, part-*ant*.

B. Part. Parf.

I. parl-*é*.*. IV. romp-*u*.* II. fini.* parti.*

Als Hülfsverb dient bei den meisten Verben haben, bei einigen, z. B. tomber, fallen, sein. Da beide Verben unregelmäßig sind, so lerne man sie; zunächst j'ai.

* Früher war eine Endung t da, die verloren gegangen. Bei manchen Participien ist sie noch vorhanden; écri-*t* (scriptus) fai-*t* (factus) etc., so wie bei manchen Substantiven: le salu*t*, la mor*t*.

C.

Ich habe geklingelt. Ich habe nicht geklingelt. Hast du angefangen, mein Freund? Ja (oui) mein Herr, ich habe angefangen heute. Peter hat geplaudert. Heinrich hat nicht geplaudert. Hat er (Hiatus zu vermeiden) geplaudert? Hat er nicht geplaudert? Die Wölfe haben geheult. Der Wind braus'te (gronder) gestern. Die Fliegen stechen. Die Schafe blöcken. Unsere Lehrstunde hat angefangen diese Woche. Wir haben gefunden Emilie. Ihr habt gefunden ein Buch. Habt ihr gefunden mein Buch? Habt ihr nicht gefunden euer (votre) Buch?

Diese Woche ich habe verkauft euer Haus. Heute ich habe angetroffen den Grafen. Du hast nichts gehört. Der Vater ist herabgestiegen in den Garten. Der Hund hat gebissen ein Kind. Der Prediger hat befragt Eduard. Als der Lehrer fragte, Karl antwortete nichts. Caroline hat geweint. Heinrich erblaßte plötzlich (tout à coup). Wir haben schlecht (mal) geschlafen. Habt ihr gut geschlafen? Hat er empfunden die Kälte? Haben sie gefühlt die Schläge? Haben sie gestrickt? Habt ihr nicht gesungen? Der Hund hat zerbrochen die Kette. Wir haben (ab)gebrochen diesen Umgang. Heinrich unterbrach den Lehrer zwei (deux) mal. Marie unterbrach immer diejenigen, welche (ceux qui) sprachen. Habt ihr nicht gespielt, meine Kinder? Unsre Armee hat gewonnen eine Schlacht. Wer hat gewonnen die Schlacht von (de) Marathon? Wer hat verrathen Jesus? Es ist Judas, welcher ihn (l') hat verrathen. Wir haben geendigt für (pour) heute. Morgen wir werden wieder anfangen.

Lection 13.

A.

Je suis tomb-*é*. Je (eine Frau spricht) suis tomb-*é-e*. Tu es tomb-*é*. Es-tu tomb-*é-e*, ma sœur? Henri est tomb-*é*. Henriette est tomb-*é-e*. Nous sommes tomb-*é-s*. Nous (Frauen sprechen) sommes tomb-*é-e-s*. Vous êtes tomb-*é-s*, mes garçons? Etes-vous tomb-*é-e-s*, mesdemoiselles? Etes-vous tomb-*é-e*, mademoiselle? Ils sont tomb-*é-s*. Elles sont tomb-*é-e-s*.

Je suis parti. Je suis parti-*e*. Est-tu parti aujourd'hui? Est-tu parti-*e* aujourd'hui, ma sœur? Monsieur est reparti. Madame est reparti-*e*. Nous sommes parti-*s*. Nous sommes parti-*e-s*. Ces dames ne sont pas encore parti-*e-s*. Ces étudiants sont déjà parti-*s*. Les soldats parti-*rent* hier.

Je suis entré. Il entra seul. Il est entré seul. Elle est entrée. Elles sont entrées. Nous sommes descend-*u-s* dans le jardin. Le maître est entré. Le soleil a fond-*u* les neiges.

Je suis petit. Je suis petit-*e*. Nous sommes petit-*s*. Nous sommes petit-*e-s*. Tu es grand, mon frère. Vous êtes grand-*s*, mes frères. Vous êtes bien (recht, sehr) grand, monsieur. Tu es grande, ma sœur. Vous êtes grand-*e-s*, mes

sœurs. Vous êtes grand-*e*, ma sœur. Il est bien niais. Elle est bien niais-*e*. Ils sont bien niais. Elles sont bien niais-*e-s*.
Son frère est négociant. Ses frères sont négociant-*s*. Il est baron. Ils sont baron-*s*.

B.

56. Man lerne je suis 2c.

Im vorigen Pensum sind mit ich habe (z. B. gekauft) conjugirende Verben vorgekommen. Wie die deutschen Verba veränderten sie das Particip nicht: j'ai parlé, nous avons parlé.

Die wenigen Verba, welche ihre active Form mit ich bin conjugiren, verändern aber das Particip, und zwar verändern sie es nach Geschlecht und Zahl, indem es sich im Genus und Numerus nach dem Subject des Verbs zu richten hat. (Von der passiven und reflexiven Form gilt dasselbe.) (Gerade wie bei den lateinischen Deponentien.)

Feminisirt wird ein Particip durch angeschobenes e:

Tomb-*é*,	descend-*u*,	parti,	grandi,
Tomb-*é-e*,	descend-*u-e*,	parti-*e*,	grandi-*e*.

Durch ein angehängtes s erhält man den Plural:

Tomb-*é-s*,	descend-*u*-s,	parti-*s*,	grandi-*s*,
Tomb-*é-e-s*,	descend-*u-e-s*,	parti-*e-s*,	grandi-*e-s*.

57. Das prädicative Adjectiv und Substantiv werden ebenfalls nach weiblichen Subjecten feminisirt, wo es möglich, und nach pluralischen Subjecten pluralisirt. Genaueres später.

C.

Bist du gefallen, Heinrich? Henriette ist sie zurückgekommen (ist H. nach Hause zurückgekommen)? Henriette und Caroline sind zurückgekommen. Franz ist schon abgereist. Franz und Peter sind schon abgereist. Die Soldaten sind eingezogen in die Stadt. Meine Schwester, du bist groß geworden.

Joseph ist groß. Franz ist noch klein. Karl und Peter sind groß. Franz und Heinrich sind noch klein. Luise ist schon groß, Henriette ist noch klein. Mein Bruder ist Kaufmann; seine Vettern sind Aerzte; sein Vater ist Advocat. Es (c') ist mein Freund. Es (ce) sind meine Freunde. Wer liebt nicht seine Freunde?

Lection 14.

A.

J'ét*ais* tomb-*é*(*e*). Tu ét*ais* tombé(*e*). Mon livre ét*ait* tombé. Ma casquette ét*ait* tombée. Nous ét*ions* déjà parti-*s*-(*e-s*). Vous ét*iez* déjà parti-*s*, messieurs. Vous ét*iez* déjà parti-*e-s*, mesdames. Les soldats ét*aient* parti-*s* depuis (seit) une heure.

J'étais grand, tu étais petit. Elle était petite, son frère était déjà grand. Ils étaient bien grand-*s*. Elles étaient bien méchant-*e-s*. Son père était avocat, ses frères étaient officier-*s*.

J'av*ais* sonn-é deux fois. Tu av*ais* commenc-*é* trois fois. Charles av*ait* répond-*u* plusieurs (mehrere) fois. Louise n'av*ait*

pas répond-*u*. Nous av*ions* attend-*u* notre maître. Nous av*ions* bien dormi. Nous av*ions* senti nos (unsre pl.) malheurs. Vous av*iez* travaill-*é* assez longtemps. Vous av*iez* pleur-*é* votre bon père. Vous av*iez* pleur-*é* vos bon-*s* parent-*s*. Ils n'av*aient* pas encore dîn-é. Elles n'av*aient* pas encore soup-é. Elle ne soup-*ait* jamais. Je cherche leur (ihren, ihre m. f.) cousin(e). Vous av*ez* puni leur injustice. On a puni leur orgueil. Ils ont conserv-*é* leur-*s* ami-*s*. Ils ont termin-*é* leur tâche-*s*. Ils ont trahi leur-*s* bon-*s* maître-*s*. Les Grecs ont souvent banni leur-*s* grand-*s* homme-*s*. Les Juifs ont souvent tu-*é* leur-s prophète-*s*. Ma nièce n'est pas niaise.

J'av*ais* déjà déjeûn-é quand mon cousin entr-*a*. Tu n'av*ais* pas encore commenc-é quand je fini-ss-*ais* déjà. Henri av*ait* déjà termin-*é* sa tâche quand Charles est entr-*é* pour (um zu = für) commenc-*er* la sienne (die seinige). La terre nourri-*t* les hommes. Qui n'admir-*e* pas César et Alexandre! Louise et Henriette av*aient* depuis longtemps termin-*é* leurs tâches quand François cherch*ait* encore ses livres. Vous avez récompensé votre fille, elle l' (es) avait bien mérité. Elle en (davon) conservera longtemps le souvenir.

B.

Man lerne: j'av-*ais* ich hatte, j'ét-*ais* ich war. 58.

Ich falle, ich bin gefallen; ich kaufe, ich habe gekauft — sind, wie wir oben gesehen, die beiden Gegenwarts-(Präsens)formen: Présent imparfait, Présent Parfait.

Ich fiel, je tomb-*ais* (oft), ich war gefallen, j'étais tombé(*e*); ich spielte, je jou-*ais*, ich hatte gespielt, j'av-*ais* jou-*é* sind die beiden nicht historischen Vergangenheitsformen: Prétérit descriptif imparfait, Prétérit descriptif parfait. Es ist wieder der Gegensatz von dauernder, unvollendeter und vollendeter, abgeschlossener Handlung:

Gestern Morgen um 10 Uhr { ich arbeitete. Dauer Prét. imparf.
ich hatte (schon) gearbeitet. Vollendung. Prét. parf. }

Zusammenstellung der bis jetzt vorgekommenen Pronomen: 59.

je	mon, ma, mes	
tu	ton, ta, tes,	
il, elle	son, sa, ses	ce(t), cette, ces.
nous	notre, nos	le, la, les.
vous	votre, vos	
ils, elles	leur, leurs	

C.

Meine Mutter hatte schon (zu Mittag) gespeist, als ich ankam. (Prét. hist.) Karl hatte schon (zu Abend) gespeist, als ich bin angekommen. Wenn (d. h. so oft als, quand) ich ankam, ihr hattet beendigt eure Arbeiten. Wenn wir ankamen, Franz

und Heinrich hatten niemals angefangen. Hattet ihr nicht empfunden diese Beleidigung? Hattet ihr nicht nachgedacht? Sie hatten wohl nachgedacht. Sie hatte viel geplaudert. Wir hatten nicht zugehört. Ihr hattet nichts verstanden. Du hattest geweint. Ich hatte nicht geweint. Als ich ankam, er war ausgegangen. Wenn ich ankam, Heinrich war oft ausgegangen. Als die Mutter ankam, Franz war schon abgereist. Als du fragtest, Henriette hat nicht geantwortet. Als du fragtest, Henriette antwortete nichts. Wenn der Lehrer fragte, Luise antwortete selten; Marie antwortete immer. Dein Vater war Musicus; war dein Bruder nicht (d. B. war er nicht) Arzt? Nein, mein Herr, er war Schauspieler. Ihre Vettern waren Kaufleute. Seine Basen waren hübsch, jung und reich. Meine Neffen waren arm. Eure Nichten waren arm. Unsre Nichte war recht (bien) albern. Wie dieses Gold glänzte! Wie die Biene sticht! Eugen, komm doch an! Peter, fange doch an! Luise und Marie, strickt doch! Laßt uns hinausgehen! Wir wollen spielen. Warum wiederholt ihr nicht eure Lection? Ihr werdet nicht ausgehen heute. Mein Vater ist krank und blind. (Fr. bl. u. kr. Hiatus!) Als Franz hörte dieses Wort, seine Thränen flossen.

Anmerk. Man bedenke stets, ob ein Factum in der Vergangenheit einmal (als er hörte: Prét. hist.) oder oft (wenn er hörte: Pret. auf ais) vorgefallen ist.

Lection 15.

A.

J'eu-*s* (ich hatte) à peine (kaum) dîn-*é* que le maître entr-*a*. Nous av-*ions* déjà dîn-*é* quand mon frère arriv-*a*. Tu eu-*s* à peine commenc-*é* que François commenç-*a* aussi (auch). Dès qu' (so wie, also unmittelbar darauf: Zeitpunkt) il eu-*t* déjeûn-*é*, il sorti-*t*. Dès que nous eû-*mes* batt-*u* l'ennemi, le secours arriv-*a*, c'était trop tard (spät). Depuis que (seitdem, also Zeitraum) j'ai trouv-*é* ce maître, cela marche bien. Dès que vous eû-*tes* prononc-*é* ce mot, il commenç-*a* à pleurer. Lorsqu'ils (quand) eu-*rent* encore chant-*é* cette romance, ils sortirent.

Dès que je fu-*s* parti, mon ami arriva. Depuis que je suis sorti, je n'ai rien mang-*é*. Dès que tu fu-*s* arrivé, Charles arriva aussi. Lorsqu'il fut malade, il demand-*a* un médecin. Quand Henri entr-*a*, il fut bien étonné (er gerieth erst in Erstaunen; il était, er war schon erstaunt). Après que (nachdem) nous fû-*mes* arriv-*é-s*, nous sortî-*mes* tout de suite. Vous fû-*tes* arriv-*é-s* à peine que vous sortî-*tes* déjà. Ils en (davon) fu-*rent* bien malade-*s* (wurden); ils étaient malades (waren es schon).

B.

60. Dem Präsens Imperfectum (je parle) entspricht ein Präs. Perfectum (j'ai parlé); dem Präteritum Imperfectum (je parlais) entspricht ein Prät. Perfect. (j'avais parlé). Beim Futurum gilt

dasselbe; dem Imperfectum: ich werde sprechen, entspricht ein Perfectum: ich werde gesprochen haben.

Bei Präsens, Futurum und dem beschreibenden, Wiederholung, Gewohnheit bezeichnenden Präteritum gilt der Gegensatz von Dauer und Vollendung. Kann nun beim Prät. historicum dasselbe der Fall sein? 61.

Unmöglich; Ereignisse, die man durch das historische Präteritum bezeichnet, geben nicht eigentlich einen Zeitraum (Dauer) an!, sondern einen Zeitpunct: il arriv-*a*, il sorti-*t*. Dasjenige Tempus nun, welches dem il parl-*a*, il arriv-*a* gegenübersteht, muß wieder einen Zeitpunct bezeichnen, und zwar denjenigen Moment, worin eine im Prät. hist. ausgedrückte Handlung abgeschlossen ist.

Der Graf war (kaum, so eben) hereingetreten, als der Baron hinausgieng: le comte fut à peine entré, que le baron sortit.

Darum heißt: j'eus une livre, ich bekam ein Buch; j'avais un livre, ich hatte eines, vielleicht schon lange. Eben so: il fut averti, er wurde benachrichtigt, il était averti, er war es schon; il fut riche, er wurde (etwa auf einmal) reich; il était riche, er war (schon) reich.

Das Perfect des beschreibenden Prät. (il avait terminé) konnte sich auf das Imperf. des beschreibenden Prät., des historischen Prät. und noch auf andere Zeiten beziehen (denn es drückt einen Zeitraum aus); mit dem Perf. des hist. Prät. (je fus arrivé, j'eus terminé) kann man nur das historische Prät. selbst in Verbindung setzen. 62.

Sieht man av (vom lat. habeo) und et (von stare) als Stamm an, so conjugirt man leicht j'av-*ais*; j'ét-*ais*; sieht man eu (von habui) und fu (von fui) als Stamm an, so conjugirt man leicht j'eu-*s*, je fu-*s*, jenes wie die descriptiven, dieses wie die historischen Präterita. Man mache so: 63.

Ich hatte (einen Freund, einen Hund rc.) j'av-*ais*; ich bekam j'eu-*s* (ein Buch); ich war, j'ét-*ais*, krank; ich wurde, je fu-s, krank; ich war abgereist, j'ét-*ais* parti, je fu-*s* parti.

C.

NB. Wenn à peine, kaum, dem Verb vorangeht, so bewirkt es Inversion, wie im Deutschen; kaum war er, à peine fut-il.

Kaum hatte ich gekauft dieses Haus, als (que) ich kaufte noch den Garten. Kaum hattest du geklingelt, als Jakob hereintrat. So wie (dès que) der Herr geklingelt hatte, der Bediente trat herein in die Stube. So wie wir hatten geantwortet, der Lehrer war (wurde!) zufrieden. Seitdem wir antworten, ist der Lehrer stets zufrieden. Nachdem (après que) ihr geendigt hattet eure Arbeiten, ihr giengt (gleich) aus. Wenn ihr geendigt hattet eure Arbeiten, ihr giengt (gewöhnlich) aus. Nachdem die Soldaten hatten gewonnen die Schlacht, der General sie (les) lobte. Der General lobte zweimal die Armee. Der General lobte immer die Armee. Der Feind hat unsre Armee

gelobt. Ich gieng aus, als (quand oder lorsque) meine Vettern angekommen waren. Du giengst gewöhnlich aus, wenn (quand) deine Vettern angekommen waren. Sie davon (en) wurde krank. Sie davon wurde entzückt. Sie davon wurde erstaunt. Sie war (wurde) erstaunt, als ich sie antraf. Sie war (schon) erstaunt, als Peter sie antraf. Wo habt ihr angetroffen diesen Herrn? Ich habe ihn angetroffen (à) zu Paris. Fritz bekam eine Mütze; Franz hatte schon einen Hut. Gestehe dein Unrecht! Gestehet euren Fehler! Wagt das! Weint nicht, meine Kinder! Die Stunde schlägt. Wir gehen zurück (rentrer) nach (à la) Haus. Karl, du kannst hinausgehen.

Lection 16.

A.

J'au-*rai* termin-*é* ma tâche quand vous rentr-e-*rez*. Tu au-*ras* travaill-*é* en vain (vergebens). Il au-*ra* travaill-*é* pour (für) un ingrat. Elle au-*ra* pardonn-*é* tout. Nous au-*rons* cri-*é* vingt (20) fois, et personne n'arriv-e-*ra*. Ils au-*ront* déjà oubli-*é* ce que j'ai demand-*é* hier.

Quand vous rentrerez, je se-*rai* sorti(e). Quand je rentrerai, tu se-*ras* probablement (wahrscheinlicher Weise) partie. Adieu donc, ma sœur! Henri se-*ra* toujours bon et obéissant. Se-*rez*-vous à la maison quand je rentrerai? Seront-ils contents? Ils le seront. Ils seront déjà partis.

B.

64. Man betrachte au- und se- als Stamm und conjugire je se-*rai*, j'au-*rai* wie gewöhnlich. Je serai heißt: ich werde sein und ich werde werden (geliebt); j'aurai: ich werde bekommen (ein Buch) und ich werde haben (gearbeitet).

65. Beim Futurum gilt der Gegensatz von Imperf. und Perf. wieder, so daß wir jetzt folgendes Schema haben, das man ausfülle.

I. Présent.

1. *Imparfait.*		2. *Parfait.*	
Je	parl-*e* vend-*s* fini-*s* par-*s*	j'ai je suis	parl-*é*, arriv-*é*(e). vend-*u*, descend-*u*(e). fini; parti(e).

II. Prétérit.

A. Descriptif.

Je	-*ais*	j'avais j'étais	?

B. Historique.

Je	?	j'eus je fus	?

III. Futur.

Je	?	j'aurai je serai	?

C.

Wann wirst haben du beendigt deine Aufgabe? Wenn du wirst haben geantwortet, du kannst hinausgehen. (W. d. g. h. w. (so) k. d. hinausg.) Er wird gehorcht haben, oder (ou) ich werde ihn (le) bestrafen. Er wird gehandelt haben wie (comme) ich es (le) habe befohlen. Ihr werdet vergessen haben eure Bücher. Vergesset nichts. Vergiß niemals deine Bücher! Du wirst haben gefühlt den Schimpf. Sie werden ihre Ungerechtigkeit empfunden haben. Sie werden es geahnt haben. (S. es [le] w. h. g.)

Wenn ich ankommen werde, Heinrich und Jakob werden sein ausgegangen. Wenn du zurückkommen wirst, meine Schwestern werden sein ausgegangen. Er wird haben schlecht geschlafen. Wenn der Vater wird wiederfinden seine Kinder, sie werden sein recht (bien) groß geworden. Als ich ankam, Fräulein Ida war schon wieder abgereist. Wenn ich werde haben noch nicht geendigt meine Arbeit, ihr werdet haben schon (zu Abend) gespeist.

Lection 17.

A.

Je vais ich gehe à Paris; je vais travailler ich bin im Begriff zu. Tu vas à Cologne, tu vas travailler. Il va. Nous all-*ons* à Stouttgart; nous all-*ons* dîner, vous all-*ez* souper, ils vont à Marseille, ils vont arriver. J'all-*ais* ich gieng, ich war im Begriff zu. Tu all-*ais*. Il all-*ait*. Nous all-*ions* etc. J'i-*rai* ich werde gehen. Tu i-*ras* etc.

Je viens de Berlin, ich komme von Berlin; je viens de jouer, ich komme vom Spielen, habe so eben gespielt. Tu viens de Paris; tu viens de travailler. Il vient de Genève; il vient de souper. — Je ven-*ais* de Cologne, ich kam von Köln. Je ven-*ais* d'arriver, ich kam vom Ankommen = kam so eben an. Il ven-*ait* d'arriver. Ils ven-*aient* d'arriver.

Mon père doit arriver bientôt (muß = wird, es ist kein Zwang dabei, nur Gewißheit). Ce monsieur doit (ist schuldig) beaucoup (viel). Charles doit partir demain.

B.

Da die vorstehenden Verben der Classe der halbregelmäßigen und unregelmäßigen angehören, so lerne man vorläufig nur die mitgetheilten Formen. Ihr Gebrauch und Bedeutung ist, wie man sieht, doppelt. 66.

Wir können jetzt fragen, wie die Zeitverhältnisse bei Verben bezeichnet werden: 67.

1. Durch Tempusendungen, welche sind .... Daß die französische Sprache das historische Präteritum und ein einfaches Futur. (statt ich werde —) hat, ist ein großer Vorzug.

2. Durch Hülfsverben (verbes auxiliaires). Diese sind:

a) Für die Perfecta:

aa) Präs. Perf.?
bb) Prät.?
α) Descr.?
β) Histor.?
cc) Futur.?
b) Für das im Begriffe sein (Präs.? Prät.?);
c) für das eben geschehen sein (Präs.? Prät.?);
d) für das fest erwartete Zukünftige?
3. Durch Adverbien der Zeit, z. B. . . . .
4. Durch zeitangebende Substantiven mit Adjectiven, Pronomen oder Zahlwörtern, bald mit, bald ohne vorgesetzte Präpositionen; z. B. cette semaine, l'an passé, dans six jours u. s. w.

C.

Meine Schwester geht nach Genf. Karl ist im Begriff zu beendigen seine Arbeit (wird sogleich). Heinrich wird sogleich antworten. Das Dampfschiff wird sogleich ankommen. Du wirst zerbrechen das Glas. Wir gehen nach Berlin. Ihr geht nach Paris. Sie gehen nach Rom. Die Pilger gehen nach Rom. Wir gehen zu Mittag essen (wir werden sogleich speisen). Ihr werdet ihn (le) böse machen. Sie gehen sich (se) zerbrechen den Hals. Du dahin (y) giengst oft. Du dahin giengst zweimal (I. Conj. all-). Du warst im Begriff unterzugehen, als ich ankam. Sie waren im Begriff abzureisen, als der Bote sie antraf.

Ich komme von Stuttgart. Du kommst von Genf. Karl kommt von Berlin. Ich habe ihn so eben angetroffen. Er ist so eben hinausgegangen. Du wirst (dois) sein (être) ermüdet, du kommst so eben an. Er kam von Rom. Er kam vom Mittagessen = er hatte so eben gespeist. Wir kamen von der Jagd.

Wir haben daran (y) gedacht. Wir hatten darüber (y) nachgedacht. Wenn du angekommen sein wirst, wir davon (en) werden sprechen (vertraulich=causer). Hatte er nicht Alles vergessen?

Er wird (muß) ankommen heute oder (ou) morgen. Das wird niemals ankommen (auch eintreffen). Er speiste oft bei (chez) meinem Vater. Wir aßen selten (zu Abend) zu Hause.

Er kam an die vorige Woche. Er reiste gestern ab. Er ist abgereist diese Woche. Sie sind ausgegangen seit einer Stunde.

Lection 18.

A.

J'ai mes amis. Tu as ce que tu as demandé. Il a cinq (5) enfants. Elle a deux (2) enfants. Nous avons deux chiens. Avez-vous un jardin? Ils ont un château.

J'avais quatre (4) chiens. Il avait trois (3) lions qu'il avait acheté-*s* en Afrique. Il avait huit (8) singes et douze (12) serpents. Ils avaient dix (10) enfants.

Quand aurai-je mon argent? Vous l'aurez demain, monsieur.

J'ai eu (gehabt) un excellent ami, mais qui a quitté le pays. Nous avons eu un grand malheur. — J'avais eu soif.

Vous aviez eu faim. Ils avaient eu peur. Il n'aura pas eu le courage.

J'eus mon argent. Nous eûmes une lettre.

Je suis. — J'étais. — Je serai.

J'ai été (ich habe [= bin] gewesen; wir sagen: ich habe gestanden) malade. Nous avons été malade-*s*.

J'avais été malade (ich war gewesen [hatte]). Vous aviez été bien méchant-*s*.

J'aurai été déjà à Cologne quand vous y arriverez.

Ils auront été déjà à Paris quand j'y arriverai.

B.

Hier sind die beiden Hülfsverba avoir haben und être sein in ihrer ursprünglichen Bedeutung gebraucht.

Man vollende ihre Conjugation nach folgendem Schema:

Inf. **Avoir, Haben.**

Part. Imparf. ayant habend. *Parf.* eu gehabt.

I. Présent.

1. *Imparf.* j'ai. 2. *Parf.* j'ai eu.

II. Prétérit.

A. Descriptif.

1. *Imparf.* j'avais. 2. *Parf.* j'avais eu.

B. Historique.

1. *Imparf.* j'eus. 2. *Parf.* j'eus eu.

III. Futur.

1. *Imparf.* j'aurai. 2. *Parf.* j'aurai eu.

Inf. **Être, Sein, Werden.**

Part. Imparf. étant seiend. *Parf.* été gewesen.

I. Présent.

1. *Imparf.* je suis. 2. *Parf.* j'ai été.

II. Prétérit.

A. Descriptiv.

1. *Imparf.* j'étais. 2. *Parf.* j'avais été.

B. Historique.

1. *Imparf.* je fus. 2. *Parf.* j'eus été.

III. Futur.

1. *Imparf.* je serai. 2. *Parf.* j'aurai été.

C.

Indem der Schüler die obigen Tempora von avoir conjugirt, kann er Substantive im Plur. mit folgenden Zahlwörtern: un, deux, trois, quatre, cinq, six, sept, huit, neuf, dix, onze, douze, treize, quatorze, quinze, seize (16), und die Subst. soif, faim, peur, envie (Lust, ich habe) hinzusetzen. Einiges interrogativ, andres negativ.

Indem die obigen Tempora von être conjugirt werden, füge man schon bekannte Adjective und Substantive hinzu.

Lection 19.

A.

Si (wenn) je commenç-*ais* ich anfienge. Si j'entend-*ais*, wenn ich verstünde. Quand j'entend-*ais*, als ich verstand. Si je chant-*ais*, wenn ich sänge. (Also unser: „wenn ich gäbe" wird franz. zu „wenn ich gab".)

Je fini-*rais*, ich würde endigen, ich möchte endigen, ich endigte, wenn . . . . Nous fini-*rions*, wir würden endigen, wir möchten endigen, wir endigten, wenn . . . . Tu sorti-*rais*, du giengest hinaus, du würdest, möchtest hinaus, wenn . . . Vous sorti-*riez*. Il réfléchi-*rait*, er dächte nach, würde nachdenken, wenn . . . Ils senti-*raient*, sie empfänden, würden empfinden, wenn . . .

J'entend-*rais*, ich verstände, würde verstehen, wenn . . . Ils descend-*raient*, sie kämen herab, sie würden herabkommen, wenn...

J'entr-e-*rais*, ich träte herein, würde hereintreten, wenn . . . Il ne commenc-e-*rait* pas, er fienge nicht an, würde nicht anfangen, wenn . . . Nous aim-e-*rions*. Ils étudi-e-*raient* (étudî-*raient*).

Je récompens-e-*rais* ce garçon si je le retrouv-*ais*. Il te récompens-e-*rait* si tu avais mérité une récompense. Nous parti-*rions* déjà demain si la lettre arriv-*ait* aujourd'hui. Vous senti-*riez* bien le froid si vous étiez pauvres et nus. Il rougi-*rait* s'il avait honte. Madame vend-*rait* sa maison si elle trouvait un acheteur. Qui n'aim-e-*rait* pas ses parents? Quel père puni-*rait* son enfant innocent? Quelle mère abandonn-e-*rait* son enfant?

Je se-*rais* (wäre, würde sein) encore malade sans (ohne) mon médecin. Nous se-*rions* encore barbares sans le christianisme. Ils se-*raient* bien bons s'ils me donnaient ce que je demande. J'au-*rais* (hätte, würde haben) envie de (zu) sortir, mais je n'ai pas encore terminé ma tâche. Nous au-*rions* une leçon, mais le maître est malade (si le maître n'ét-*ait* pas malade). Quand (wenn auch) ils au-*raient* cent (100) mille (1000) écus, je les (sie pl.) mépris-e-*rais* encore. C'est un homme qui vend-*rait* son père.

B.

69. Die Conjugation dieser Form ist leicht; man darf nur r vor die Endungen des Prät. Imperf. Descript. setzen und sich bei den Verben der 1sten Conj. an die Nothwendigkeit des Bindelauts e erinnern.

Il vend-*ait*.	Il vend-r-*ait*.
Nous fini-ss-*ions*.	Nous fini-r-*ions*.
Ils part-*aient*.	Ils parti-r-*aient*.
Vous aim-*iez*.	Vous aim-*E*-r-*iez*.

Auch hier kann man statt rais etc. rois etc. schreiben.

C.

Man conjugire einige Verba positiv, negativ und interrogativ nach dieser Form. Auch j'au-*r-ais* und je se-*r-ais*.

Ich verkaufte mein Haus, wenn ich fände einen Käufer. Ich verstünde, wenn er spräche mehr (plus) laut (haut = hoch). Wir würden antworten, wenn wir wagten. Die Rosen würden blühen, wenn das Wetter wäre mehr schön. Er würde lieben diesen Sohn, wenn dieser (celui-ci) es verdiente. Aber er ist boshaft und er gehorcht nicht. Wer liebte nicht die Rosen? Wer empfände nicht einen solchen (tel) Schimpf? Franz würde ausgehen, wenn er geendet hätte seine Arbeit. Wir würden ausgehen, wenn wir davon hätten die Erlaubniß. Er würde schlafen, wenn er nicht wäre krank. Sie würden warten, wenn sie hätten die Zeit. Wenn ich wäre König, ich regierte gut. Als ich war klein, ich liebte zu spielen. Wenn ich werde sein groß, ich will sein Arzt. Alsdann (alors) wenn du wirst sein krank, ich dich werde heilen. Hättet ihr diese Güte? Hätte er diese Güte? Wie! Ihr wäret krank, mein Freund? Wäre es (il) wahr?

Lection 20.

A.

J'aurais grondé mon fils si je l'avais rencontré. Tu aurais répondu si le maître t'avait interrogé. Il aurait déjà fini sa tâche s'il n'avait pas été malade. Nous aurions vendu notre maison depuis longtemps si nous avions trouvé un acheteur. Ils auraient récompensé cet homme s'il l'avait mérité.

Je serais parti hier si j'avais eu le temps. Il serait déjà parti la semaine passée, mais le temps était trop mauvais. Nous serions arrivés hier, mais nous avons attendu Charles qui n'était pas encore prêt. Je serais bien content si je retrouvais mon ami. Vous seriez bien content si vous retrouviez votre livre. Vous seriez bien triste si vous aviez entendu ce que Pierre a raconté.

Sans doute, Henri aurait eu un prix s'il avait travaillé. Mais comme (da) il est paresseux, il n'a eu rien.

Chantez, mes enfants. Jouez. Ne fume pas, mon garçon. Honore ton père et ta mère. Charles vient de tomber. Henri va répondre. François doit arriver dans une heure.

B.

Die in dieser und der vorigen Lection gebrauchten Verbalformen 70.
unterscheiden sich dadurch wesentlich von den früher dagewesenen, daß sie einen Gegensatz zu dem, was der Sprechende als wirklich darstellt, ausdrücken:

Il vend-*rait*, er würde verkaufen, wenn ... (vor der Hand thut er es nicht).

Il senti-*rait*, il au-*rait* senti son tort, si ... (er etwa besser erzogen wäre, oder wenn er nicht in einer leidenschaftlichen Stimmung wäre; also augenblicklich fühlt oder fühlte er es nicht).

71. Demjenigen, was ich mir als wirklich vorstelle, ist aber mancherlei entgegengesetzt: das, was ich wünsche, will, das Mögliche, das Unmögliche, das Wahrscheinliche, das Ungewisse, das bloß Seinsollende, dasjenige, was an eine, wenigstens vor der Hand unerfüllte Bedingung geknüpft ist, alles das ist nicht wirklich. Vergl. Deutsches Sprachbuch.

72. Für den Gegensatz zur Wirklichkeit gibt es nun mehrere Verbalformen und Hülfswörter (Verben und Adverbien); eine dieser Formen ist die oben vorgekommene (die andre lernen wir später), wir wollen sie Conditionalis (Conditionnel) nennen.

73. Was ich aber wünsche oder thäte, wenn eine gewisse, vor der Hand noch unerfüllte Bedingung erst erfüllt wäre (vielleicht ist die Bedingung gar nicht zu erfüllen), das spreche ich so aus, daß es eben so sehr die Gegenwart als die Zukunft trifft. So ist es denn begreiflich, wie je vend-*rais*, ich möchte, würde verkaufen, je parti-*rais*, ich würde abreisen, eben so sehr Présent als Futur ist.

74. Auf diese Weise gewinnen wir:

Présent et *Futur:* je vend-*rais*, je sorti-*rais*.
Prétérit: j'au-*rais* vendu, je se-*rais* parti(e).

Warum sagen wir hier nicht Imperfect oder Perfect?

75. Die Schüler müssen wohl bemerken, daß nach si, wenn, niemals der Conditionalis steht. Also im Franz. nicht: wenn ich gestände, wenn ich hätte, sondern: wenn ich gestand, wenn ich hatte. Auch im Deutschen drückt man sich in lebhafter Rede oft so aus: wenn ich nicht zur rechten Zeit kam (= gekommen wäre), so war er verloren (wäre er verloren gewesen). Der Grund ist einfach. Die Vergangenheit ist unwiederbringlich dahin, der Mensch hat keine Macht mehr über sie. Wird nun eine Bedingung, die entweder gar nicht erfüllt werden kann, oder doch nicht erfüllt ist, schon durch si, wenn, als Bedingung kenntlich gemacht, so kann sie die französische Sprache gar wohl mit der Vergangenheitsform einer Redeweise bezeichnen, die gewöhnlich das als wirklich Vorgestellte ausdrückt: je travaillais, ich arbeitete (wirklich); si je travaillais, wenn ich arbeitete (ich thu' es aber nicht); quand je travaillais, als, wenn (jedesmal wenn) ich arbeitete (also ich that es).

76. Quand oder quand même, wenn selbst = wenn auch, hat aber den Conditionalis hinter sich: quand vous tueriez en duel cent calomniateurs, qu'auriez-vous prouvé? (qu'est-ce que vous auriez prouvé?)

C.

Heinrich würde haben (hätte) schon geendigt seine Arbeit, wenn er hätte (avait!) angefangen genug früh. Franz und Luise würden sein (wären) ausgegangen, wenn ich nicht es hätte verboten. Joseph hätte gestanden seinen Fehler, wenn er nicht hätte gehabt Furcht. Ich hätte vorgezogen dieses Buch, wenn der Preis nicht wäre gewesen zu hoch. Wie, Joseph wäre er krank? Ich wünschte haben dieses Buch. Ich wünschte ihn hören. Wenn

ich wäre krank, ich verlangte (würde verlangen) einen Arzt. Wenn Franz wäre schuldig, er gestände sein Unrecht. Wenn Luise wäre gewesen schuldig, sie hätte gestanden ihren Fehler.

Lection 21.

A.

Comment appelez-vous cet être? Elle appela vite le médecin. N'appelez point grand celui qui n'est pas maître de lui-même. J'appelle cela une folie. Est-ce que tu m'appelles? Il s'appelle Charles. Le sang appelle le sang. La justice humaine est impuissante pour punir les illustres scélérats; elle en appelle à (an) l'éternelle justice. Faites atteler! Voilà un attelage superbe. Il attelle les chevaux. Où sont mes bottes? On bottelle le foin. Le bonheur chancelle (chancèle), lorsqu'il s'appuie sur la fortune. Ses pieds chancelaient. Mon cœur chancelle (cèle). Nous épelons le mot Dieu. Une étincelle peut allumer un grand feu. Ses yeux étincelaient de colère (de joie). Le ciel étincelle. Donnez-moi la ficelle. Ficelez cela! Charles ficellera cela. Rappelez le jardinier. Je me (mir) rappelle cet homme. L'empereur (le pape) vient de rappeler les exilés! Est-ce que tu te (dir) rappelles cela? Que faites-vous là, Louise? Je cachette une lettre, monsieur. C'est lui qui a décacheté ma lettre. Le serrurier va crocheter la serrure. Les voleurs crochettent les serrures. Époussetez les meubles. Où est la servante? Elle est dans ma chambre; elle époussette les fenêtres. La mer rejette tout sur (an) les rivages. Il a rejeté mes conseils. Repoussé par la fortune, on se rejette sur l'espérance. L'oisiveté jette dans le verbiage. — Je n'achète pas le repentir. L'amitié ne s'achète point. Achetez cela! Je viens de racheter ma maison. Charles a racheté sa faute. Chez les femmes, un bon cœur rachète tous les défauts. Le froid gèle l'eau. Il gèle. — L'eau dégèle. Pelez cette pomme! On le mène en prison. L'homme s'agite, et Dieu le mène. Il amena ma sœur. Elle menait son enfant à (zur) l'école. Il le mènera où (wohin) il veut. Qui commence le mieux ne fait rien s'il n'achève. C'est un tableau achevé. Voilà un scélérat achevé. Cette perte l'achèvera = elle complète sa ruine. La défaite de Waterloo a achevé Napoléon. Les médecins l'ont achevé. Le poison fait crever les rats. Le secret est insupportable à cet (diesem) homme; il étouffe, il crève s'il ne parle. Cela crève le cœur. Il crève d'orgueil. C'est un crève-cœur = c'est un grand déplaisir, une grande douleur. Il a été mon élève. Voilà mes élèves. Le vent s'élève. Il s'éleva une querelle. Le temps renverse tout ce qu'il élève. Il ne s'en relèvera pas. Les grandes occupations élèvent l'âme. Nous élevons nos enfants. Le vent enlève la poussière. Le général a enlevé la ville. On vient d'enlever une jeune demoiselle. — Cette fois, je ne peux pas céder. Il faut céder à la (der) nécessité. J'ai cédé tous mes

droits. Je ne cède pas. Il ne cèdera jamais. Ne disputez jamais avec celui qui ne (weder) peut ni (noch) ne doit vous céder. Tout doit, dans notre cœur, céder à l'équité. Cela ne se cède pas. Je vous (euch) cède le pas. C'est un homme (une femme) célèbre. Il a une grande célébrité. Hier on célébra sa fête. La princesse célèbre aujourd'hui son mariage. Il m'a celé tout cela. C'est un homme qui ne peut rien celer. Il cèle ses desseins. — L'on annonce sa mort. L'on annonça son arrivée. Avance donc. N'avancez pas. Nous avançâmes. Ne bougez pas (point). Cela s'arrangera. Il m'a joliment arrangé. Dès que nous fûmes arrivés, Charles arrang-e-a tout. Les excès abrègent la vie. Le ciel abrég-e-a ses douleurs. Il était presque aveugle de sorte qu'il ne distinguait plus (pouvait plus distinguer) les objets. Toute la société distingua Mr. N., et avec raison, car c'est un homme distingué. La bonne politique n'est pas distinguée de la bonne morale.

B.

77. Ueber das sogenannte stumme e sehe man das Nähere in der Fibel, wo auseinandergesetzt ist, wie dieser Halblaut (Schewa) bald ganz stumm ist: il aim-*e* à causer; bald fast ganz unbemerklich lautet, z. B. il aim-*e* sa mère, bald etwas mehr hervortritt, z. B. qu-*e* l-*e* ciel vous bénisse!

78. Diejenigen Verba, welche in der letzten Stammsylbe ein **e** mit darauf folgendem Consonanten haben (appel-*er*, cachet-*er*, achet-*er*, amen-*er*, célébr-*er*, céd-*er*), machen aus Gründen der Aussprache und des Wohlklangs einige orthographische Schwierigkeiten in all den Formen, welche keine echt vocalische (ons, ez, ais, ions, a, âmes, èrent) Endung haben, sondern auf ein Schewa endigen, ob dieses nun mehr oder weniger laut wird (e, es, ent, e-rai, e-rais).

79. Wo nämlich ein Schewa eine Sylbe schließt (il parl-*e*, ils aim-*ent*, la mèr-e), da ist die Sylbe lang, und war sie es nicht, so muß sie es werden. Das é wird darum in diesen Fällen zu è (das ê z. B. il arrête bleibt, weil von Hause aus lang) und das sonst stumme e wird wirklicher Vocal. Also célébrer, il célébra, je célèbr-*e*, nous célèbr-e-*rons*; acheter, il achetait, ils achèt-*ent*, vous achèt-e-*rez*.

80. Nun kommt aber etwas hinzu, was die an sich leichte Sache orthographisch erschwert und verwickelt. Das **e** nämlich wird offen gesprochen (wie in wer, während), wenn ich es mit dem Gravis (è) bezeichne oder wenn ich den auf e folgenden Consonanten verdoppele, z. B. il appèl-*e* = appell-*e*, il jèt-e = jett-*e* (auch die andern Vocale werden offen durch darauf folgenden Doppelconsonanten: baron, baronne, paysan, paysanne, Européen, Européenne); nun hätte die Orthographie sich für eine dieser beiden Bezeichnungen entscheiden können, hat es aber nicht gethan, sondern wechselt zwischen Accentuirung und Verdoppelung ab. Nur n, s und v werden nie verdoppelt, um vorstehendem **e** den offenen Laut

zu geben;* man schreibt il amèn-*e*, il abrèg-*e*,** il crèv-*e*, il achèv-*e*, il pès-*e* u. s. w.

Bei den Consonanten l und t muß man sich den orthographi- 81.
schen Gebrauch merken:

Man accentuirt bei ache-ter und dessen Compositis racheter und suracheter, celer und déceler, geler, peler u. e. a.

Man verdoppelt bei appeler, atteler, chanceler, épeler, 82.
cacheter, jeter u. e. a.

Lautet aber der Verbalstamm auf é aus, z. B. cré-*er*, so 83.
bleibt er unter allen Umständen unverändert.

Die Orthographie der Verben auf c-*er* und g-*er* ergibt sich 84.
aus dem doppelten Gebrauche der Buchstaben c und g, die vor e und i nicht das sind, was sie vor a, o, u sind. Um dem c auch vor a, o, u den ß-Laut zu lassen, hat man die Cedille: nous commenç-*ons*; damit das g nicht Gaumenlaut werde, setzt man ein **e** nach: nous mang-**e**-*âmes*. In disting-**u**-*er*, prodig-**u**-*er*, steht das **u**, um dem g den Gaumenlaut zu geben. Nun sollte man dieses bloß orthographische **u** vor a, o, u wieder abwerfen, weil es da unnöthig ist; aber nein, man läßt es stehen: disting-**u**-*ait*, nous disting-**u**-*âmes*.

C.

Wir nennen eine Katze eine Katze. Sie mich nennt ihren Bruder. Ruft Ihr mich? Spannt an! Ich werde die Pferde anspannen. Meine Schwester buchstabirt schon (déjà). Schwankst du noch? Seine Augen glänzen vor Freude. Wie der Himmel funkelte! Rufe Heinrich zurück, er ist so eben hinausgegangen. Ich mir rufe zurück das (= ich erinnere mich daran). Macht diesen Brief zu. Er wird nicht mehr öffnen meine Briefe. Er reinigt die Pferde (nämlich von Staube). Dein Bruder verwirft meine Rathschläge. Deine Schwester verwarf immer meine Vorschläge. Ich habe ein Pferd gekauft. Man hat die Gefangenen losgekauft. Ich werde ein Haus kaufen. Sie schält einen Apfel. Es ist ein Mann, der immer anfängt, aber welcher nichts vollendet. Die Bombe zerspringt (krepirt). Es ist ein guter Zögling. Die Religion erhebt den Menschen. Herr K. mich hat erzogen. Ich werde nicht weichen. Napoleon hat niemals nachgegeben. Die Prinzessin hat gefeiert heute ihre Vermählung. Kündigt an Herrn M. (= Meldet; so sagt man dem Bedienten.) Er fieng gestern an. Bringt das in Ordnung!

Lection 22.

A.

Attends, je vais essayer. Essayez cet habit. J'essaie un habit. J'ai essayé mes forces. J'essayerai (essaierai) cela. J'ai

* Ausgenommen in einigen halbregelmäßigen: ils viennent, ils tiennent, ils prennent, was wie ils vièn-*ent*, ils tièn-*ent*, ils prèn-*ent* lautet.

** Viele Grammatiker wollen, daß die Verba in ég-*er*, z. B. abrég-*er*, siég-*er* u. s. w. den Acutus behalten: il abrége.

payé tous mes créanciers. Vous n'avez pas encore payé vos dettes. Je ne paie pas cela. Tu me le (mir es) payeras (paieras) = je me vengerai. La mort paie tout. C'est un mauvais (bon) payeur. Il ne payera (paiera) jamais. Il paie ses créanciers de (mit) belles paroles. Ne vous payez jamais de mots. Cela ne se paie (paye) pas. Cela est impayable. Rayez cela! Je rayerai (raierai) cela. — On a nettoyé la maison. Vous nettoierez ma chambre. Quand je l'ai rencontrée, elle nettoyait un vase. Un tutoyeur est un homme qui tutoie tout le monde. En France, on se tutoie peu. Il le tutoyait. Un bon livre est un bon appui. Le plus sûr appui de l' (des) homme est Dieu. Il a appuyé ma demande. Un gouvernement s'expose à tomber, lorsqu'il s'appuie, non sur le cœur de son peuple, mais sur les bras de ses soldats. Votre ami est bien ennuyeux. C'est une personne très ennuyeuse. J'ai passé là un mois bien ennuyeux. Que cet homme m'a ennuyé! Le plaisir fatigue, le repos ennuie; le travail occupe. Le travail seul sauve de (vor) l'ennui. Les hommes s'ennuient facilement. Nul n'est plus ennuyeux que l'ennuyé. Il m'ennuie d'attendre. Donnez-moi un essuie-main! Elle essuie la sueur de son front. Elle essuie tous les affronts, tous les reproches sans (ohne) murmurer. Nous avons essuyé une forte pluie. Les chiens aboient. Les chiens ont aboyé.

B.

85. In der Fibel ist auseinandergesetzt, wie das y 1) in griechischen Wörtern: la physique, la sympathie, bloß ein andres Zeichen für i, 2) ein Zeichen für i-i (ij) ist. Ebenfalls ist dort bemerkt, daß die beiden Spiranten: j, dem im Französischen ein bestimmtes Lautzeichen fehlt, z. B. la fille, digne, essayer, und w (v), den Vocalen i und u nahe verwandt sind.

86. Die Umlaute ai, ei, der Diphtong oi haben ein i, das nicht als i lautet, nur in dem Diphtong ui hört man es. Sollen nun mit diesen Um- und Doppellauten auslautende Verbalstämme mit vocalisch anlautenden Endungen (ons, ez, ais, ions, âmes, èrent) versehen werden, z. B. nous pai-*ons*, il aboi-*a*, vous essui-*ez*, so entstehen seltsame Uebelklänge, denen abgeholfen werden muß. Dazu bedient man sich des Spiranten j (i consonne), und indem man diesen anfügt (ai-i, ei-i, oi-i, ui-i), erhält man den Doppelbuchstaben y: ay, ey, oy, uy, also: nous payons, asseyez-vous, il essuya, ils aboyèrent. Le pays ist also = pai-*is* = pé-is, so daß das letzte i Vocal ist.)

87. Kommen diese ai, ei, oi, ui nicht vor Vocale a, é, è, ions), sondern vor ein Schewa (e, es, ent, e-rai, e-rais), so liegen zwei Wege vor uns. Man kann den eingeschobenen j-Laut als fortan unnöthig auslassen und ihn folglich auch nicht schreiben:

il aboi-*e*, tu essui-*es*, je pai-*e*;
ils aboi-e-*ront*, vous essui-e-*rez*, nous pai-e*rons*.

88. Oder aber man läßt ihn doch stehen, weil ohne ihn das Wort

zu schlecht klingen würde; man nehme rayer (= rai-i-*er*) und mache das Futurum: je rai-e-*rai*, tu rai-e-*ras*; viel milder: je rai-i-e-*rai* (ray-e-*rai*). Man läßt denen auf ai im Futurum das j, also je payerai, tu essayeras.

Lauten Verbalstämme auf i, ou, u aus (pri-*er*, jou-*er*, hu-*er*), 89.
so lauten natürlich die 1. und 2. Person Prät. Imperf. Descr. nicht gut: nous pri-*ions*, vous jou-*iez*, weßhalb man sie nach Möglichkeit vermeidet.

C.

Versuchen wir (laßt uns versuchen) unsre Kräfte! Er hat bezahlt. Reinigt meine Kleider! Wo ist Johann? Er reinigt deine Kleider. Sie sich dutzen (d. s.). Ich mich langweile. Emil sich langweilte auf dem (à la) Lande. Trockne deine Thränen! Trocknet eure Thränen! Mein Hund bellt niemals. Hat dein Hund gebellt? Als ich eintrat, deine Hunde bellten (b. d. H.). Wenn wir eintraten, die Hunde fingen an zu bellen. Die Griechen und die Römer sich dutzten. Mein Pferd frißt nicht mehr, es muß sein krank. Ich werde nichts essen. Die Schafe blöken. Hat die Mutter gescholten? Wird er schelten? Die Maikäfer summen. Habt ihr nicht geahnt dieses Unglück? Gestern der Lehrer fragte Karl, der nichts geantwortet hat. Denkt doch nach, meine Kinder! Meine Rosen blühen schon. Seit wann habt ihr diese Sprache studirt? Die Prinzessin ist noch nicht abgereist; sie wird morgen abreisen. Die Hunde, welche bellen, beißen nicht. Habt ihr den Vater gefunden? Ich kann nicht ihn (le) finden. Er hat mitgebracht sein Buch. Joseph hat mitgebracht seine Schwester. Ich werde meinen Freund mitbringen.

Lection 23.

A.

Ton frère ne travaille pas, le mien travaille nuit et jour. Mon chapeau est bien vieux, le tien est encore neuf. Tu trouves ma maison jolie; la tienne est superbe. Je trouve ta maison bien belle, comment trouves-tu la mienne? J'aime les miens = ma famille, mes proches. Qui n'aimerait les siens? = sa famille, ses amis etc. Notre professeur n'est pas le vôtre. Vos amis ne sont point les nôtres. Vous approuvez ma conduite, c'est bien; mais je ne puis (pas) approuver la vôtre. Vous avez tort, mon cousin, et les vôtres (= votre famille, vos amis) ont raison. Votre père vous a donné le vôtre, que voulez-vous de plus? Ce que je veux? Je veux être traité comme l'on traite mes frères. Je n'ai pas pu retrouver votre livre, mais j'ai trouvé le leur. Avez-vous rencontré les nôtres (notre société)? Les nôtres ont été vainqueurs.

Je n'aime pas les livres de cet auteur. Quoi, vous n'aimez pas ses livres? Les enfants de (von) mon — ton, son, notre, votre, leur — cousin sont fort mal élevés. Les

enfants de ma — ta, sa, notre, votre, leur — cousine sont très bien élevés. Ses enfants sont bien (mal) élevés. Les enfants de mes — tes, ses, nos, vos, leurs — cousin(e)s sont un peu négligés. Leurs enfants étaient un peu négligés.

Quand on est dans un pays, il faut *en* suivre *l'*usage. (Nicht son.) Ce bocage a une fraîcheur délicieuse, *les* arbres *en* sont grands (nicht ses), les feuillages épais, les allées sombres. Regardez ces tableaux, les ombres *en* sont bien ménagées, la draperie *en* est bien faite. Paris est beau, j'*en* admire la grandeur, les promenades et les édifices. Paris est beau, j'admire la grandeur de ses édifices, la beauté de ses promenades.

Votre sœur et la mienne ont déjà terminé leurs tâches, la sœur de Georges n'a pas encore commencé la sienne. J'ai apporté mon livre et le tien — mes livres et les tiens. J'amène (j'ai amené) mon ami et le vôtre — mes amis et les vôtres.

D'où avez-vous ce livre? Je l'ai de mon cousin. D'où tirez-vous ce vin? Je l'achète chez le marchand de vin. Cet homme-ci travaille comme un bœuf, mais celui-là ne fait rien. Je n'aime pas ces garçons, ils sont mal élevés, j'aime ceux là qui se comportent toujours bien. Je n'aime pas cette femme, parce quelle est hautaine et un peu méchante; j'aime celle-là, parce qu'elle est bonne et aimable. L'esclavage n'est pas bon par sa nature; il n'est utile ni à l'esclave ni à son maître: à celui-ci parce qu'il contracte avec ses esclaves toutes sortes de mauvaises habitudes, à celui-là parce qu'il ne peut rien faire par vertu.

Comment trouvez-vous mon cheval? J'aime mieux celui de votre frère. Comment as-tu trouvé notre maison? Elle est belle, mais je préfère celle de ton cousin, parce qu'elle est plus vaste. Chaque peuple a ses hommes de génie qu'il préfère à ceux de ses voisins. Il y a plusieurs espèces de nègres: ceux de Guinée, ceux d'Ethiopie, ceux de Madagascar ne sont pas les mêmes. L'étude de plusieurs langues mène à celle de la grammaire générale, qu'on peut appeler aussi philosophie de la langue. Ceux qui aiment les arts sont tous concitoyens. Celui qui n'a rien, et qui a un métier, n'est pas plus pauvre que celui qui a dix arpents de terre en propre, et qui doit les travailler pour subsister. Quelles délices peut-on comparer à *celles* que cause une bonne action?

Que pensez-vous de mes élèves? Je les trouve passablement avancés, mais ceux de Mr. F. travaillent mieux que les vôtres. C'est vrai. C'est possible. Cela n'est pas possible. Comment trouvez-vous ceci? Pourquoi achetez-vous ça? Ça ne va plus. Ça ne marche pas. Ça va mal. Comment cela (ça) va-t-il? Cela n'a pas le sens commun. Que cherchez-vous? Est-ce ceci? Non c'est cela. Cela (ça) veut parler. Ça (cela) ne sait rien. Cela ignore tout.

Les soldats grecs combattaient à côté de leurs parents, de leurs amis, de leurs voisins, de leurs rivaux. Quel soldat oserait commettre une lâcheté en présence de témoins si

redoutables? Quelle plante, quel animal, quel élément, quel astre ne porte pas l'empreinte de celui que Platon appelait l'éternel géomètre? Quelle heure est-il? Il est six heures et un quart. Cinq heures viennent de sonner. Il va sonner huit heures. Les quatre heures ont sonné. Il est trois heures moins vingt minutes. De quel homme parlez-vous? Nous parlons de Mr. F. Quel livre cherches-tu? Je cherche mon Tite-Live. A quel ami donnerez-vous cela? Qui a fait cela? Qui peut sonder les abîmes de l'avenir? Tout a changé, tout changera encore. Qui ne chérirait l'auteur de ses jours? De qui avez-vous entendu cela? A qui pensez-vous? A quoi pensez-vous? A qui pensez-vous donner cela? Que cherchez-vous? Qu'avez-vous fait? Qu'y a-t-il? Lequel de c(s)es livres préférez-vous? Laquelle de mes sœurs avez-vous rencontrée? Lesquels de ces jardins (enfants) sont à Mr. F.? Lesquelles de ces maisons voulez-vous acheter?

B.

Man bemerke, daß, während mon, ton, son, ma, ta, sa eigne Formen machen, sobald sie substantivisch werden: m(t, s)ien (ienne), das Pronomen leur in diesem Falle nur den Artikel annimmt: le leur, la leur, les leurs. Aus notre, votre wird le nôtre, le vôtre. * 90.

Son (a, es), leur, leurs beziehen sich auf die dritte Person, deren Eigenthum sie angeben: son père, sa mère, ses amis, leur livre, leurs arbres. Bei diesen Wörtern macht aber die Sprache einen kleinen Unterschied zwischen Personen und Sachen (man müßte denn irgend ein Ding in lebhafter Rede personificiren wollen, wie oft Dichter thun), doch wird dieser Unterschied nicht durchgreifend gemacht. Während ich sage: 91.

Ses amis. De ses amis.

kann ich, von einem Walde, einem Dinge sprechend, nicht sagen:

Ses arbres; von Bäumen nicht leurs racines;

ich muß sagen *les* arbres *en*, *les* racines *en* die — davon; dagegen sagt man sehr gut de ses, à ses, de leurs, à leurs, auch von Sachen.

Dagegen soll man von Personen nicht en sagen (auch nicht y); j'en parle heißt ich spreche davon (von einer Sache, nicht von einer Person); j'y pense, ich denke daran (an eine S., nicht an eine P.). Wenn man aber erst ein rechtes Gefühl für das, was im Französischen gut und schön ist, gewonnen hat, so bezieht man en in passenden Fällen auch auf Personen. 92.

Für das deutsche: mein und dein Bruder, unser und euer Haus, muß man französisch sagen: mein Bruder und der deinige, unser Haus und das eurige. Unsere und eure Freunde: nos amis et les vôtres. 93.

Da die französische Sprache für jener kein eigenes Wort hat, 94.

* Warum hier der Circumflex, während notre und votre ja auch von noster ve(o)ster kommen? weil notre und votre tonlos sind, während le nòtre, le vòtre den Ton haben.

so heißt ce(t, tte)s bald dieser, bald jener. Will der Sprechende aber zwei Personen oder Gegenstände als dieser (näher) und jener (ferner) unterscheiden, so fügt er dem Substantiv ci (von ici, hier) und là (da) an. Man vergesse die tirets nicht.

95. Während die deutsche Sprache das Demonstrativ-Pronomen Dieser, Dieses mit und ohne Substantiv, adjectivisch und substantivisch gebraucht, hat die französische Sprache zwei Formen, die adjectivische ce(tte)s und die substantivische celui-ci (oder là), ceux-ci (là), celle-ci (là), celles-ci (là), und für das Neutrum ceci und cela.

96. Celui, celle, ceux, celles ohne ci oder là ist dem deutschen demonstrativen der — welcher, qui, gleich: celui qui m'aime, der, welcher mich liebt, oder: wer mich liebt.

97. Dieses Wort leistet der Sprache einen großen Dienst, indem es in Sätzen, worin, nach deutscher Redeweise, dasselbe Substantiv zweimal vorkommt, das zweite Substantiv ersetzt: Das Haus meines Vaters ist nicht so groß als das Haus meiner Tante, la maison de mon père n'est pas aussi grande que *celle* de ma tante.

98. Vor est, était u. s. w. wird cela zu ce, also c'est inutile, heißt dann aber auch meist: es. Im vertraulichen Gespräche verkürzt man cela wohl zu ça. Wie geht's? Comment ça va-t-il?

99. Wenn ich cela, das (Ding) da, von Personen gebrauche, so liegt darin etwas Verächtliches, ich müßte denn etwa, ebenfalls im vertraulichen Gespräche, von einem noch kleinen Wesen sprechen: z. B. von einem Kinde: cela travaille déjà.

100. Lequel (m.,) und laquelle (f.,) Pl. lesquels, lesquelles ist von qui darin unterschieden, daß qui nur nach Personen fragt, lequel nach Personen und Sachen: Qui a apporté ce livre? Qui cherchez vous? Qui de nous (d'entre nous) oserait désobéir à ses parents? — Lequel de ces livres voulez-vous? Laquelle de vos cousines va-t-il épouser. Substantivisch stehen beide. Que und quoi sind das Neutrum von qui; Was: Que veut-il? Ueber quoi später: sein Gebrauch als Subject ist schwierig; es steht isolirt als Frage: J'ai trouvé quelque chose. Quoi donc? und in dem Falle, wo wir sagen: was gibt es, mit einem Comparativ, und wo der Franzose sagen **kann**: qu'y a-t-il. Z. B. Quoi de plus beau et de plus agréable que l'histoire, la poésie et l'éloquence? = qu'y a-t-il de plus beau . . . .

101. Quel(lle)s (das lateinische qualis) steht adjectivisch: quel homme, ce César! quels livres demandez-vous?

C.

Dein Vater ist Kaufmann, der meinige ist Advocat. Euer Hut ist alt, der meinige ist noch neu. Wie findest du mein Haus? (A. fragt B.) Und das meinige? (C. fragt B.) Ich habe meine Aufgabe vollendet, hast du auch vollendet die deinige? Die Eurigen sind (fr. haben) unterlegen. Die Unsrigen siegten bei (à) Leipzig.

Ich liebe nicht die Früchte von diesem Baum. Seine Früchte

(die Früchte davon) sind bitter. Seine Kinder sind schlecht erzogen (e). Mein Freund ist nicht der Eurige. Ich davon liebe die Früchte (l. s. Fr.)

Mein und dein Bruder sind heute angekommen. Dein und unser Haus drohen Einsturz (ruine). Bringe meinen und deinen Bruder mit! Liebst du (= trinkst du gern) diesen Wein oder willst du jenen? Ich will lieber diesen. Wie findest du meine Gärten? Und die Gärten (diejenigen) von Herrn F.? Du hast mein Buch, Karl. Nein, ich habe das von Joseph (J's B.). Das rückt nicht vor. Das arbeitet schon. Wir sprechen von unsre Freunde. Ich denke oft an (à) meine Freunde. Wen sucht ihr? Was suchst du? Wer hat geplaudert? Was hat verursacht deinen Schmerz? Welches von diese Bücher ist dem (à) Karl. Welches von diese Häuser denkt Ihr kaufen? Wen habt Ihr angetroffen? Welchen von meine Brüder hast du angetroffen? Welches Buch suchst du? Ich suche meine Grammatik. Ich fand.... Was denn? Wir fanden.... Was?

Lection 24.

A.

Deux fois deux font quatre. Deux fois trois font six. Quatre et un font cinq. La semaine a sept jours. Deux fois quatre font huit. Trois fois trois font neuf. Deux fois cinq font dix. Dix et un font onze. Deux et dix font douze. Nous étions treize. Deux fois sept font quatorze. Je serai à G. en quinze jours. Il a seize chevaux. J'ai acheté vingt bœufs. J'ai déjà trente ans. L'Académie française est composée de quarante membres. La révolution française éclata il y a cinquante-neuf ans. Cet maître a soixante élèves. Deux foix trente-cinq font soixante-dix (soixante et dix). Quatre fois vingt, ou deux fois quarante font quatre-vingts. Deux fois quarante-cinq font quatre-vingt-dix. J'ai gagné cent écus. Tu y (dabei) gagneras deux cents francs, trois cents écus. Elle y gagna quatre cent treize écus. Il gagne annuellement mille écus. (J'ai acheté cette maison quatre mille écus.) Il y a ordinairement dans une ruche *cinquante mille* cellules. *Trois milles* d'Angleterre font un peu plus d'*une* lieue de France. L'île de Haïti a deux cents lieues de long. A la bataille de Narva, huit mille Suédois battirent une armée de quatre-vingts mille Moscowites. Quatre-vingts ans après la ruine de Troie, une partie de la Grèce passa entre les mains des (der) Héraclides, ou descendants d'Hercule. Le premier voyage autour du monde a été fait par François Drake *en l'an mil cinq cent quatre-vingts.* L'année bissextile a *trois cent soixante-six* jours, l'année commune en a *trois cent soixante--cinq.*

Pensez-y bien, jeune homme; que sont dix, vingt, trente ans pour un être immortel? La peine et le plaisir passent comme une ombre. Qui oblige vite, oblige deux fois. Ne rafraîchissez la mémoire d'un premier bienfait que par un second. Mortel, sois sage, tu seras fort comme dix mille éléphants. En mil sept cent quatre-vingt-dix, on comptait en

Allemagne six mille deux cents auteurs. L'université de Halle fut fondée en mil six cent quatre-vingt-seize. Je suis arrivé le trente (vingt, trois, deux) mai. Nous arrivâmes le premier juin. Prêtez-moi (mir) le premier, le second, le troisième, le cinquième et le trentième volume de la collection. Pierre premier a été surnommé le Grand. Charles second, roi d'Angleterre, fut couronné solenellement à Westminster. Henri quatre, empereur d'Allemagne, a été fort mal traité par Grégoire sept. Henri quatre roi de France, a eu le bonheur d'avoir un excellent ministre. Mr. B. laissera un million à ses enfants. Les onze (man spreche les *h*onze, das o hat den Spiritus lenis) (trois, quatre) heures ont sonné. Quel heure est-il? Il est midi (minuit) et demi, onze heures et un quart, trois heures moins un quart. C'est de l'année *mil quatre cent quarante* que date l'invention de l'imprimerie. La dernière moitié du quatorzième siècle et la première moitié du quinzième ont été en France le temps des grandes guerres nationales, des guerres contre les Anglais.

B.

102. Bei den Zahlwörtern hat man sich zuerst die Zahlen von 1 bis 16, dann die Zehner, nämlich 20, 30, 40, 50, 60, zu merken, woraus die andern gebildet werden, indem es für 70 (doch sagt man auch wohl septante), 80 und 90 (zuweilen nonante) keine eigenen Ausdrücke gibt.

103. Die Einer stehen nach den Zehnern; nicht vierundzwanzig, sondern: zwanzig vier, dreißig sechs, so wie wir hundert und sechs sagen.

104. Trente — soixante endigen auf ein leises e, das gehört wird, so wie eine Zahl darauf folgt: trente-quatre, soixante-douze. Vingt hat zwar kein solches e und wird, wo es allein steht (vingt maisons, vingt hommes) demgemäß ausgesprochen; sobald aber Einer darauf folgen, spricht man, als ob vingte geschrieben wäre, also vingt-*e*-deux, vingt-*e*-un. Dieß gilt aber nur für die Zahlen von 21—29, nicht für 80—99.

105. Wer diese richtige Aussprache befolgt, findet kaum nöthig, vor dem vocalisch anlautenden un nach den Zehnern ein et einzuschieben (vingt et un, soixante et un), was Einige thun, Andere versäumen.

106. In quatre-vingts (80) ist das vingt multiplicirt (4. 20=80), ebenso in trois cents, daher das pluralische s. Mille (bei Jahreszahlen mil) erhält nie ein solches s, wenn es Tausend heißen soll; wenn es aber Meile heißt, so nimmt es im Plur. das s an. So wie aber noch andere Zahlen additiv auf quatre-vingts oder deux cents folgen, z. B. 85 oder 234, so fällt dieses s wieder fort: quatre-vingt-cinq; deux cent trente-quatre. Dagegen wieder multiplicativ: deux cents mille.

107. Die substantivisch und adjectivisch gebrauchten Ordnungszahlen werden gebildet, indem man ième an die Zahlwörter hängt: le vingtième, le millième, le trente-troisième. Nur le premier, la première und le(a) second(e) kommen direct aus dem Lateinischen; doch sagt man statt le second auch le deuxième.

Bei Angaben der Regentennamen und der Monatstage ge- 108.
braucht man die Grund-, nicht die Ordnungszahlwörter: Heinrich drei, Karl zehn, den vier Mai. Nur un und deux steht nicht bei Regentennamen, dafür premier und second ohne le, also François premier, wie denn auch le premier statt un bei Angabe des Tages steht: le premier octobre.

C.

Man lasse mündlich und schriftlich das Einmaleins bis zu ziemlich hohen Zahlen einüben, z. B. 3 . 80 machen 240; 3 . 180=540.

B. Prädicat ist Adjectiv (und Particip).

Lection 25.

A.

Sois juste, mon fils. Sois juste, ma fille. Soyez juste-*s*, mes enfants. C'est un homme véridique. Aie courage. N'aie pas peur. N'ayez pas peur. Ayez donc patience. Qu'il ait patience. Ayez pitié de mon fils. Ayez honte. N'ayons pas peur. Ayons courage! Soyons justes! Vous êtes encore jeune, mademoiselle. Vous êtes bien jeune-*s*, mesdemoiselles. Pourquoi est-il (elle) si triste? Bélisaire et Milton étaient aveugle-*s*. Elle (il) est avare. Ces livres sont inutile-*s*. — Le jardin de votre ami est bien joli. Cette fleur est bien joli-*e*; cependant (indessen) je préfère celle-là parce qu'elle sent mieux. Ces livres vous (euch) seront superflu-*s*. Ces choses sont superflu-*e*-*s*. J'ai parlé à un monsieur qui était extrêmement poli. La maîtresse qui a enseigné le français à mes sœurs, était fort zélé-*e*. Ce qu'il dit est rarement vrai. Louise est toujours gai-*e*. Un malheureux est une chose sacré-*e*. — Lorsque j'arrivai, la pièce était déjà joué-*e*. Les vases sont rempli-*s*. Les bouteilles sont rempli-*e*-*s*. Cela est défendu. La ville fut bien défendu-*e*. Ces jeux sont défendu-*s*. Nos forteresses étaient bien muni-*e*-*s*, mais mal défendu-*e*-*s*. Elle était bien grandi-*e*. — Mon frère est encore petit, mais ma sœur est déjà grand-*e*. Sa conduite, dans cette occasion, était bien laid-*e*. Charles porte un chapeau rond. Les jours sont bien court-*s* pour ceux qui aiment à travailler. Juin a été extrêmement chaud. L'eau est chaud-*e*, monsieur, l'apporterai-je? Les têtes froid-*e*-*s* mènent les têtes chaud-*e*-*s*. La maladie était général-*e*, elle attaquait tous les sexes, tous les âges. — Mon malheur est certain. N'ayez pas peur, ces nouvelles ne sont rien moins que certain-*e*-*s*. Nous avons une nourriture abondant-*e* et sain-*e*. Je n'aime pas cette femme, elle est peu aimable et très vain-*e*. Votre cousin(e). est charmant(e). Ce fardeau n'est pas léger. La conduite de ce monsieur est fort legèr-*e*. Ces livres sont fort cher-*s*. Ma sœur m'est bien chèr-e, je l'aime plus que ma vie.

Comment, vous louez cet homme qui est si grossier? Et sa femme donc à qui j'ai parlé, il y a huit jours, celle-ci est grossière. Heureusement ces maux ne sont que passager-*s*. On éternise par la haine une offense passagèr-*e*. Gardez le secret que je vous ai confié. C'est un homme secret. Il est entré par la porte secrèt-*e*. Je suis inquiet. Elle était inquièt-*e*. Ce pauvre garçon est sourd-muet. Sa fille a le malheur d'être muet-*t-e*. Nous sommes tous sujet-*s* à la mort. Cette femme ne mérite pas votre confiance; elle est sujet-*t-e* à mentir. Si j'avais été à la place de ce poète, j'aurais choisi un autre sujet. C'est un mauvais sujet. Je lui ai donné une réponse net-*t-e*. Cet homme est plus que bête, il est sot. Elle est bien sot-*t-e*. — J'ai acheté cela à (um) bas prix. C'est une action bas-*s-e*. Je suis las. Elle était las-*s-e*. Quand j'ai rencontré votre fils, il étudiait dans un gros livre. Vous avez touché là la gros-*s-e* corde = le point principal. C'est un point central. C'est une ville central-*e*. Il faut respecter l'autorité royal-*e*. On eut une guerre civil-*e*. Vos discours sont puéril-*s*. Cet enfant est bien gentil. Votre conduite est vraiment gentil-*l-e* (spr. tije). C'est facile. La langue française n'est pas difficile. — J'aime ce qui est naturel; les choses artificiel-*l-e-s* ne durent pas. Le danger est réel. Sa colère n'était pas réel-*l-e*. Les jouissances habituel-*l-e-s* s'affadissent. Il oublie les choses les plus essentiel-*l-e-s*. Etudiez nuit et jour les auteurs ancien-*s*. Quelques villes de France sont fort ancien-*n-e-s*. — Que pensez-vous de ce(tte) vin (bière)? Qu'il(elle) est fort bon(ne). Est-il vrai que la bon-*ne* intention purifie tout? Avez-vous rencontré le(a) baron(ne)? — Le méchant ne peut pas être heureux. Ma sœur n'est pas heureus-*e*. Nous passâmes par un chemin creux. Laissez donc vos idées creus-*e-s*. Cette maladie est contagieus-*e*.

B.

109. Während die deutsche Sprache nur das **attributiv** gebrauchte Adjectiv (der geschickte Arzt) mit seinem Substantiv congruiren läßt, das **prädicativ** gebrauchte Adjectiv aber (der Mann, die Frau ist, die Männer sind **geschickt**) ohne weiteres der Copula anfügt, muß sich im Französischen, welches hierin den alten Sprachen folgt, nicht nur das attributive Adjectiv nach seinem Substantiv (le[a] bon[nne] p[m]ère), sondern auch das prädicative Adjectiv und Particip nach seinem Subject richten, dessen Genus und Numerus es anzunehmen hat. Mes sœurs sont bon-*ne*-s.

110. Man wird bemerkt haben, daß das attributive Adjectiv bald vor, bald hinter seinem Substantiv steht, die Participien fast immer hinter demselben. Darüber später.

111. Das Adjectiv hat mit dem Substantiv die Flexion des Numerus (grand, grand-*s*; grande, grande-*s*) gemein; Genuswandelung oder Motion theilt es mit einigen Substantiven; die Steigerung hat es allein. Zuerst vom Wandel des Geschlechts.

Die Feminisirung der franz. Adjectiven hat ein etwas verwickeltes Ansehen, ist aber leicht. Hauptgesetz ist: Das Femininum erhält ein e, wodurch die rein vocalisch auslautenden Sylben lang (gai-e), in consonantisch auslautenden Sylben aber die quiescirenden (ruhenden, s. g. stummen) Consonanten wieder erweckt werden: grand, grand-*e*, content, content-*e*, laid, laid-*e*. 112.

Endigt sich ein Adjectiv als Masculinum schon auf e, z. B. die auf -able, -ile u. s. w., so ist das Fem. dem Masc. gleich. 113.

Die Part. Imperf. werden wie grand behandelt: tranchant, e; die Part. Perf. stehen den vocalisch auslautenden Adjectiven gleich: aimé, e, s, rendu, e, s, grandi, e, s, sorti, e, s. 114.

Man setze das Schewa (e) nun nach den Nasilirungen: ain, un, nach al und il (ausgenommen gentil, gentille, die zwei l als j zu lesen), nach stummen Consonanten. Daß dann aus er, èr-*e* wird, cher, chèr-*e*, passager, passagèr-*e*, beruht auf demselben Gesetze, welches céder in il cède verwandelt; die auf et können (nach der Analogie von il achète und il jette) entweder ète machen: so complet, se-, con-, discret, inquiet; oder ette: so muet, net und sujet. Die Adjectiven auf eux sind den lat. auf osus nachgebildet, haben folglich im Fem. eus-*e*: heureux, se; bei den Adjectiven auf as und oux kommt es ebenfalls auf den Ursprung des Wortes an; während ras (lat. rasus) rase macht, macht gras (lat. crassus) gras-*se*; las (lat. lassus) las-*se*, gros, gros-*se*; roux, rous-*se*; épais (lat. spissus) épais-*se*; faux (lat. falsus), fausse, doux (lat. dulcis) douce, tiers (lat. tertius), tierc-*e*. 115.

Die Adjectiven auf el verdoppeln das l: continuel, continuelle; ganz nach der Analogie von il appelle. Die auf eil (spr. äj) machen eille (spr. äje): vermeil, vermeille; pareil, pareille. 116.

Die Adjectiven und einige Substantiven auf an, en und on verdoppeln ebenfalls, und die Nasilirung hört dann auf: le paysan, la paysanne, l'Italien, une Italienne; le lion, la lionne. 117.

Anmerk. Man unterscheide bei der Motion der Adjectiven vier Fälle:

1. Das Adj. endigt auf Schewa;
2. Auf einen Vocal;
3. Auf einen nasalen Vocal, und zwar
   a) auf ain, in, un.
   b) auf an, on, ien, éen;
4. Auf einen Consonanten. In welchen Fällen hat man
   a) nur ein e anzuschieben?
   b) entweder
      α) den Consonanten auch noch zu verdoppeln, oder
      β) das vorhergehende e zu accentuiren?

C.

Seid artig, meine Töchter! Es war eine Frau kräftige. Das Laster und das Glück sind unvereinbare. Das ist ein Mann (eine Handlung) abscheulich. Er (sie) ist sehr reich. Wir wollen artig sein! Er wird geschickt sein. Sie ist geschickt. Ich war ganz (tout) jung, als der Krieg anfieng. Warum seid ihr so traurig, meine Fräulein? Mein Vater ist beinahe (presque) blind. Sind sie krank gewesen? Seid ihr aufrichtig, meine Schwester? — Der arme

Mann war buckelig. Ich bin heute einer Frau begegnet, welche war buckelig. Diese Dame ist sehr höflich. Der Lehrer, welchen wir haben, ist sehr eifrig. Die Neuigkeiten, welche er auftischt, sind selten wahr. — Dieser Mann ist überall geliebt. Diese Fräulein sind überall geliebt. Wir waren ausgegangen. (1. Männer 2. Frauen sprechen.) Warum seid Ihr ausgegangen ohne meine Erlaubniß, Luise? — Euer Garten ist recht groß, aber Euer Haus ist zu klein. Ihr habt da einen Hund, welcher ist recht häßlich. Dieser Tisch ist rund. Sein Herz ist hart. Ihre Tochter ist recht undankbar und schlecht; vergessen seine Mutter, welch böses Herz! Das Unglück war allgemein. Bist du jetzt zufrieden? (1. Frage an einen Mann, 2. an eine Frau.) Er ist stolz. Deine Schwester ist ein wenig stolz. Kostet diesen Wein, ist er nicht bitter? Sein Schmerz war bitter. Das ist sonderbar. Sein Benehmen in dieser Angelegenheit war sonderbar. Dieses Buch ist noch nicht vollständig. Meine Freude war vollständig. Meine Mutter wird unruhig sein. Heute man spielt die Stumme von Portici. Meine Antwort wird unumwunden sein. Das ist mir gleich. Ziehet zwei Linien gleiche. Nero war grausam. Diese Königin war grausam. Die Macht von Napoleon war nicht natürlich, sie war künstlich. Wir sind Alle sterblich. Die Seele menschliche ist unsterblich. — Ich bin Christ. Sie ist Christin. Laßt uns führen ein Leben christliches. — Sein Vater ist ein braver Bauer. Seine Mutter war eine gute Bäuerin. — Das ist köstlich. Dieses Buch ist sehr kostbar. Diese Kirschen sind köstlich.

Lection 26.

A.

Nul n'est parfait ici-bas. Nul n'est content de sa fortune. Nul homme n'est sans défauts. Nul homme, dans un état, n'est juge et vengeur de lui-même. L'amitié est une ame qui habite deux corps. Le testament était nul. Depuis ce jour l'autorité de Louis seize était nulle. Je n'ai trouvé votre sœur nulle part, je l'ai cherchée partout. Celui qui n'aime personne est plus malheureux que celui qui n'est aimé de personne. Un méchant heureux ne fait envie à personne. Dans les états aristocratiques la souveraine puissance est entre les mains d'un certain nombre de personnes. Ce sont elles qui font les lois et qui les font exécuter. Je lui ai parlé en personne. Est-il arrivé quelqu'un? Personne (= p. n'est arrivé). Que pensez vous de la sœur de monsieur le baron? De laquelle? De la cadette. De celle qui a épousé mon oncle. C'est une personne pleine d'esprit, remplie de moyens. Aucun n'est prophète chez soi. Je n'ose faire aucuns projets. Aucuns pensaient qu'il ne réussirait pas. Ne sacrifie jamais à ton ami aucun de tes devoirs. Quand Paul fut converti à la foi de Christ, il n'y avait encore aucuns chrétiens en Europe. Cet historien raconte ce qui s'est passé sans y ajouter aucunes

réflexions. Il est sans instruction aucune. Ségrais, le traducteur français de Virgile, à mieux trouvé le génie de ce poète que pas un des auteurs français. Il est peu aimé, il n'a pas un ami. Je n'ai pas une connaissance dans cette ville. Y a-t-il rien de plus beau qu'une mère aimante entourée de ses enfants qui la chérissent? Y a-t-il rien de plus saint que les lois? Je rougirais de rien faire pour cet homme. Empêchez votre frère de rien commencer sans moi. Sans la vertu, rien de si dangereux que la richesse. Je compte pour rien tout ce qui est contre la vertu et contre les ordres de Dieu. Il ne fait rien. Dans ce monde, rien n'est stable, tout périt. Rien ne peut amuser cet enfant. Je ne veux rien pour moi.

J'ai commencé ce livre le quinze (de) mai. Je suis arrivé à Stouttgart le premier de juin. Elle arriva le deux (de) juillet, le vingt août, le vingt-cinq d'août, le trente septembre. Pierre premier a été surnommé le grand. Charles second d'Angleterre fut couronné solennellement à Westminster. L'empereur Henri trois a mortifié la fierté espagnole. Henri quatre, roi de France, fut assassiné par Ravaillac. L'empereur Henri quatre fut traité fort mal par le pape Grégoire sept. J'ai acheté le premier, le second, le trois-*ième,* le quatr-*ième,* le cinquième, le treizième, le dix-huitième, le vingtième etc. volume de cette collection. J'achèterai encore la première, la seconde, la sixième, la neuvième, la douzième, la trente et unième, la soixante et dix-huitième partie de cet ouvrage.

Le médecin de mon frère est plus habile que le mien. Georges et Louise sont plus sages que leurs petites sœurs. Mlle. F. est plus polie que votre cousine. Cet officier est moins hardi qu'on ne penserait. Mlle. Louise était moins grandie que je n'avais espéré. Elle est plus fine que sa sœur. Aujourd'hui j'ai trouvé madame votre sœur plus inquiète que jamais. L'ouvrage de Mr. F. est plus complet que le vôtre. Mlle. Louise est plus douce que sa petite sœur, qui est quelquefois un peu vive.

C'est le plus généreux de tous les hommes. C'est l'homme le plus généreux. Choisissez le médecin le plus habile. Il a le plus habile de nos médecins. C'est la plus petite rue de la ville. Aristote est le plus grand de tous les philosophes grecs. Homère et Sophocle sont les deux plus grands poètes de l'antiquité. Elle portait sa plus jolie robe. Son plus grand plaisir est de fumer. Est-il bête! Le plus coupable de tous, c'est Jacques, c'est lui qui a commencé. C'est la personne la plus discrète que j'ai-*e* jamais rencontré-*e*. Je suis la plus heureuse de toutes les mères. L'oracle déclara que Socrate était le plus sage de tous les Grecs. Mr. N. habite la plus belle maison de Genève. C'est l'écolière la plus paresseuse que j'ai-*e* jamais eu-*e*. La maison de Mr. N. est la plus grande de la ville. C'est la femme la plus tracassière que je connaiss-*e*. Mr. M. est aussi riche que vous. Pardon, monsieur, il n'est pas si riche que moi. J'ai ren-

contré plus de vingt personnes. Elle ne donne jamais plus d'un écu. Il ne donne jamais moins de six francs. En moins de deux mois, Mr. B. a dépensé plus de soixante et dix mille écus. Est-il fou, cet homme! Mr. de N. possède plus de vingt grandes terres, toutefois il possède moins que le prince E. qui est le plus riche particulier de ce pays. Je travaille depuis plus de deux heures. Emile travaille plus que Jean.

B.

118. Die franz. Adjectiven ermangeln, bis auf ein Paar Ausnahmen, der Steigerung, insofern diese, wie im Deutschen und Lateinischen, am Worte selbst, durch Flexion, bezeichnet wird: groß, größer, der größte. Die Franzosen behandeln ihre Adjectiven (und natürlich auch die adverbial stehenden) wie wir unsre Verben behandeln, wenn wir das Maß oder die Stärke der durch das Verbum ausgedrückten Thätigkeit bezeichnen oder mit dem Maße derselben Thätigkeit eines Andern vergleichen wollen: ich arbeite mehr als Du; Du arbeitest weniger als ich. So sagt man franz.: ich bin mehr (plus) reich als Du; Du bist weniger (moins) reich als ich; er ist ebenso (aussi) reich als wir. Wenn wir sagen: er arbeitet stark (fort), d. h. sehr, aber nicht wohl: er ist stark reich, so sagt man franz. recht gut bei Adjectiven fort: il est fort riche, aber dafür auch: il est très (sehr) riche.

119. Ist einer der verglichenen Gegenstände nicht durch ein Wort (il est plus riche que vous, moi, mon père), sondern durch einen Nebensatz ausgedrückt, er ist reicher, als ihr denkt, so bekommt das Verb dieses Nebensatzes franz. ein ne, aber ohne pas (point): il est plus riche qu'on *ne* pense. (Man denkt nicht, er sei reich.) Wenn ich aber sage: er ist nicht so reich, als man denkt, so steht dieses ne nicht: il n'est pas si riche qu'on pense. (Man denkt, er sei reich).

120. Sobald man den bestimmten Artikel oder ein andres scharf bestimmendes Wort: m(t, s)on (a), n(v)otre, m(t, s)es, n(v)os u. s. w. vor den so gebildeten Comparativ: plus (moins) grand, setzt, so hat man den französischen Superlativ: le plus grand malheur, la moins aimée, mon plus cher ami, sa plus grande douleur, dessen Bildung also eben so einfach ist.

121. Wenn ich aber einen superlativisch ausgedrückten Gegenstand nicht etwa durch ein Possessivpronomen bestimme: il a vendu *son* plus beau cheval, il a trompé *son* plus ancien ami; sage ich bloß: il habite la plus belle maison...., so muß Etwas folgen, und dieß kann ein Wort oder ein Satz sein, etwa: der Stadt, oder: welches ich kenne. Da nun de = von, aus, so sagt man: la plus belle maison *de* la (cette, notre) ville, le plus ancien ami *de* son père, oder le plus ancien *de* tous ses amis. Ist aber das Folgende ein Satz, so steht dessen Verb im Conjunctiv: Il habite la plus belle maison que j'ai-*e* jamais vu-*e*, que je connaiss-*e*. Wir werden also zu dem Indicativ, dem Conditionalis und Imperativ von nun an noch einen neuen Modus des Verbs, den Conjunctiv, zu lernen haben.

Was vom Superlativ der Adjectiven gilt, gilt auch von le premier, la première, so wie von le(a) dernier(ère). Goethe est le premier de nos poètes modernes; Débora est la première femme guerrière dont (wovon) il soit parlé dans le monde. 122.

Da mit Ausnahme von le premier, la *-ère*, le dernier, la *-ère*, le second, la *-e* (dafür auch le, la deux-*ième*), alle Ordnungszahlwörter auf ième endigen, so sind sie als Adjectiven und Substantiven gen. comm. zu gebrauchen. 123.

Dann weicht die französische Sprache bei Zahl- und Maßbestimmungen wesentlich vom deutschen Sprachgebrauch ab. Mehr als, weniger als, heißt: plus (moins) *que* und plus (moins) *de*. Wird nämlich irgend eine Qualität gesteigert, z. B. il est plus que grand, c'est un véritable géant; il est plus que bête, il est sot; il est plus que riche; il est moins qu'homme, il est plus que mon prince, il est mon bienfaiteur, so setzt man que; steigert man aber eine Zahl- und Maßbestimmung, also eine Quantität, so steht de: je n'ai pas plus *de* deux napoléons sur moi; plus *d'*un poète a chanté le printemps. Näheres später. 124.

Anmerk. 1. Sage ich: Joseph travaille plus *que* Jean, so liegt darin, daß sowohl Johann arbeitet als Joseph, nur dieser mehr; — sage ich dagegen: Joseph a dépensé plus (moins) *de* six cents florins, so ist nur von der Ausgabe Josephs die Rede, und diese Ausgabe wird durch Vergleichung mit 600 fl. bestimmt, und zwar als mehr oder weniger.

Anmerk. 2. Man sieht aus einigen Sätzen in A, daß das Particip in gewissen Fällen das weibliche e oder das Pluralzeichen s annimmt, worüber das Nähere in Lection 49. Hier merke man Folgendes:

J'ai acheté une maison — { La maison *que* j'ai acheté-*e*.
Je *l'*ai acheté-*e*. }

Nous avons vu les soldats — { Les soldats *que* nous avons vu-*s*.
Nous *les* avons vu-*s*. }

C.

Die Natur Gottes ist zu sein unendlich; kein Wesen kann theilen das Unendliche mit ihm. Kein Wesen hat alle Talente. Ich hänge von Niemand ab. Ich liebe keines dieser Bücher. Kein Buch wird Euch so nützlich sein, als die heilige Schrift. Ich habe nicht einen Freund in dieser Stadt. Giebt es etwas Schöneres als diesen Garten? Ich will nichts von Euch.

Wann bist du angekommen in dieser Stadt, mein Freund? Ich bin angekommen den 23. August. Wir daselbst (y) kamen an den 6. September; wir reisten ab den 8. October. Friedrich II. hat verloren einige Schlachten; indessen (cependant) er hat besiegt alle seine Feinde. Heinrich IV. schwur ab seine Religion. Werdet Ihr nicht kaufen den zweiten und den dritten Theil meines Werkes?

Unser Haus ist größer als das eurige. Mein Pferd ist weniger gut als das deinige. Louise ist jünger als Julius. Joseph ist fauler als Ihr denkt. Heinrich ist nicht so fleißig als wir gedacht haben. Er ist zufriedener als sein Bruder.

Er bewohnt ein Haus in der kleinsten Straße der Stadt. Alexander, Hannibal und Cäsar sind die größten Heerführer des

Alterthums. Leibnitz war der größte Gelehrte und der tiefste Philosoph seiner Zeit. Goethe ist unser größter Dichter; Mozart ist unser größter Componist. Heinrich IV. ist gewesen der geliebteste von allen Königen von Frankreich. Er ist der geizigste Mann, den ich kenne. Herr N. ist mein bester Freund. Mein Vater hat verloren das beste seiner Pferde.

Wir haben gewartet mehr als acht Wochen. Ich erwarte das Buch seit mehr als vierzehn (fr. 15) Tagen. Er hat verloren mehr als sein Bruder. Er verlor mehr als die Hälfte seines Vermögens.

Lection 27.

A.

Cet homme est vieux et caduc. Nous habitons une maison caduqu-*e*. Quand je le rencontrais, il étudiait toujours ses auteurs grec-*s*. Nous étudierons la langue grecque (grèque). En étudiant les poètes grec-*s*, n'oubliez pas l'éloquence romain-*e*. Qui de vous a étudié la langue turqu-*e*? Personne. Le salut public et la justice sont les deux premières lois de l'état. En Prusse Mr. E. est ministre de l'instruction publiqu-*e*. L'éducation publiqu-*e* est nécessaire à celui qui doit être homme public. Les auteurs travaillent pour le public. Les cheveux blanc-*s* du vieillard vertueux sont une couronne dont (womit) le temps a orné sa tête. Je te donne carte blanch-*e* = plein pouvoir. J'aime les hommes franc-*s*. J'aime les âmes franch-*e-s*. Un franc de France a vingt sous. Sept francs de Suisse font dix francs de France. C'est une franch-*e* bête. Les Francs étaient une nation guerrière et barbare. C'est un homme sec. Le désir a toujours la bouche sèche et les mains vides. Bonaparte regardait d'un œil sec un champ de bataille, et il fut touché par la fidélité d'un chien léchant et défendant le cadavre de son maître. Le soleil ardent de l'été sèche les ruisseaux. Rien ne sèche plus vite qu'une larme. On connaît les bonnes sources dans la sécheresse, les bons amis dans l'adversité. Il m'a répondu avec sécheresse. Il porte un habit neuf. Il porta une redingote neuv-*e*. Le sujet qu'il a traité dans ce livre était neuf, mais les pensées qu'il exprime ne sont rien moins que neuv-*e-s*. Il faut être bien ridicule ou bien neuf pour s'étonner de ce qui arrive dans le cours de la vie. Charles neuf de France avait une méchante mère. Nous y arrivâmes le neuv-*ième* jour. Cet enfant n'est pas assez vif. J'en ai eu un plaisir (une douleur) bien vif(ve). Les personnes les plus viv-*es* ne sont pas les plus méchantes. Le temps n'est long que pour ceux qui ne travaillent pas. Que la nuit et longu-*e* pour la douleur qui veille! Les puissants ont les bras longs. Il portait une barbe longue. Cette syllabe est longue, celle-là est brèv-*e*. Soyez bref! Qui était Pepin le bref? L'art est long, et la vie est courte.

Tout (= chaque) homme est pécheur. Tout événement doit avoir ses effets. Tout-*e* cause a ses effets, tout effet sa cause. Tout(e) p(m)ère aime ses enfants. Tout animal n'a-t-il pas son instinct irrésistible? La sagesse est la base de toute vertu. Toute vertu est une science qui s'augmente par l'exercice et la méditation; tout vice une erreur qui, par sa nature, doit produire tous les autres vices. La maxime de Cromwell était de verser le sang de tout ennemi puissant. En toute chose considérez la fin. Nul n'est sage à toute heure. Tout l'univers admire Homère et Platon. Tout le monde admire ce poète. Les enfants sont amis de tout le monde. Ceux qui sont amis de tout le monde, ne le sont de personne. Rendez-vous respectable à tout le monde. Toute l'Europe connaît et admire les drames de Shakspeare. L'argent est une marchandise comme tout le reste; on ne fait rien sans argent, il est le principe et le nerf de toute affaire. Toute la ville me connaît. Tout mon plaisir est de soulager la vertu malheureuse. L'homme passionné n'a pas toute sa raison. Je lui ai cédé tout mon bien. Il te cèdera toute sa maison.

Dieu créa tout. Je vous aime tou-*s*. Il sait tout. Il veut tout expliquer. Le sage seul peut tout ce qu'il veut. Pour l'ambitieux, tout ce qu'il a n'est rien; ce qu'il désire est tout. Il nous a trahis tou-*s*. Son grand génie embrassait tout. Ils arrivèrent de tous côtés. Elle pleure à tout moment. Tous les hommes cultivés admirent les auteurs grecs et romains. Tous mes amis sont ici. Tous tes amis sont mécontents de ta conduite. Tous ses amis l'ont abandonné. Toutes les sciences sont sœurs. Il a répondu à toutes les questions.

Le tout moins une partie n'est plus le tout. J'ai acheté le tout. Je ne vendrai que le tout. Nous sommes une petite partie d'un grand tout. Parlez tout bas. Je suis tout seul. Je vous ai cherché partout.

Chez les anciens Egyptiens, chaque citoyen était obligé de choisir une profession. Chaque homme a un goût particulier. Chaque plante a ses propriétés (qualités) particulières. Chaque tête, chaque avis. Chaque pays a ses coutumes et ses mœurs. Chaque mère aime qu'on loue son enfant. Chaque langue a son génie (qui est) déterminé par la nature de la construction de ses phrases. Chacun aime son pays. Chacun le sien. Chacun a ses défauts. Le bal était brillant, les dames étaient fort parées et chacune avait une parure différente. Tous les juges ont opiné, chacun selon ses lumières. Chacun (= tout citoyen) doit sa vie et son sang à la patrie.

B.

Da die auf f auslautenden Adjectiven lat. -vus haben (z. B. novus), so nimmt das Fem. dieses v wieder: an vif, vive, wie denn überhaupt in aus dem Lat. entlehnten Adjectiven die quiescirenden End-Consonanten in der weiblichen Form gern wieder 125.

erwachen: ingrat, ingra*te*, généreux, généreu*se*, grand, gran*de* etc. Long, übrigens das einzige Wort der Art, muß natürlich long-u-e machen, wenn dem g (vor e) der Gaumenlaut nicht verloren gehen soll.

126. Von den auf c auslautenden Adjectiven gehen drei ganz unregelmäßig, indem sie den Auslaut in ein ch verändern: blanc, franc, sec, (siccus) sèche (der Gravis nach der Analogie von il achète). Dann bleiben noch vier, und diese gehen ganz regelmäßig, denn c als Gaumenlaut = qu: caduc, public, grec, turc. (C vor e = ss.) Gerade so muß man in vainc-*re* siegen, das c gelegentlich in qu verwandeln: nous vainquîmes, le vainqueur.

127. Bei dem Plur. von tout ist die franz. Orthographie in die Irre gerathen: man schreibt tous statt touts. Beim Fem. von grec wird nicht der Gravis gebraucht (grèque), sondern, wie bei il jette, verdoppelt: grecque.

128. Die s. g. Pronomina Indefinita sind von mannigfachem Gebrauche. Einige stehen nur substantivisch, andere nur adjectivisch, andere werden als Substantiven, Adjectiven und Adverbien gebraucht.

129. Nul, pas un negiren Personen und Sachen, aucun, personne und rien negiren nicht nothwendig, aber meistens.

Nul (lat. nullus) hat merkwürdiger Weise immer ne bei dem Verb. Substantivisch ist's nur Masc. und nur Subject im Sing.: Niemand, Keiner! adjectivisch gebraucht (nul homme, nulle chose) hat es ein Fem. Als reines Adjectiv heißt es n i c h t i g.

130. Aucun (lat. ullus abgel. von aliquis unus) irgend einer, hat als Subst. wohl einen Plur.: Aucuns, Einige, aber kein Fem. Es wird K e i n e r, sobald man dem Verb. das ne gibt. Adjectivisch hat es ein Fem., Sing. und Plur.

131. Personne (von la personne, die Person) ist das lat. quisquam und heißt Jemand; mit ne Niemand. Es wird nur substantivisch gebraucht, nur als Masc. und hat keinen Plur.

132. Rien ist das lat. quidquam (abgel. von rem, die Sache) und heißt: Etwas; mit ne: nichts. Un rien ein Nichts, ist ganz Substantiv.

133. Als Antwort auf eine Frage allein stehend haben aucun, personne und rien negative Bedeutung.

134. Die Allheit, Gesammtheit wird durch chacun, chaque und tout ausgedrückt

135. Chacun, e (das lat. quisque), Jeder, Jede, steht substant., hat aber natürlich keinen Plur. Der Gegensatz ist nul.

136. Chaque (m. und f.) ist das adjectivische Jeder, Jede: chaque homme noble, chaque femme vertueuse. Nicht: chaque vertueuse femme.

137. Tout (von totum) steht substant., adj. und adverbial, dabei ist es noch ein reines Substantiv: Le, un tout, ein Ganzes.

Tout, e, u n m i t t e l b a r vor dem Substantiv = chaque, Jeder, Jede (lat. omnis).

Tout, e, erhält aber die Bedeutung von ganz (totus, a), sobald ich einen Artikel oder ein Aequivalent (ce, cette, m[t, s]on)

zwischen dasselbe und das Substantiv schiebe: Tout mon bien = toute ma fortune.

Tout le monde heißt wörtlich die ganze Welt. Verstehe ich 138.
aber das Weltall, so muß ich tout l'univers, toute la terre sagen, weil das Wort le monde die Nebenbedeutung von Gesellschaft, Leute (il va dans le monde, connaissez-vous ce monde? diese Leute) angenommen hat und tout le monde die ganze Welt in dem Sinne von Jedermann, alle Leute, heißt.

Tous, toutes, *les, mes, ces* u. s. w. mit einem Substantiv, heißt nun Alle (omnes).

Tout: il sait tout heißt Alles (omnia). In den Perfecten steht es zwischen Hülfsverb und Particip: il a tout avoué.

Der adverbiale Gebrauch des tout, ganz, hat Schwierig- 139.
keiten, von denen später. Der Sprachgebrauch hat sich bei diesem Worte verirrt.

C.

Ich habe angetroffen heute, bei dem Bankier H., einen Kaufmann türkischen, welcher sprach stark gut das Italiänische. Ich habe entliehen diese Bücher von der Bibliothek öffentliche. Die Neger sich bilden ein, daß der Teufel ist weiß. Sie trug ein Kleid weißes. Die Antwort, welche er mir gab, war sehr trocken. Der Wind trocknet die Erde aus. Der Gedanke, welchen Ihr ausdrückt da, ist neu.

Jeder Mensch ist unterthan dem Tode. Jeder Mensch kann sich täuschen. Jede Gesellschaft muß haben ihre Gesetze. Jedes Volk, welches nicht gehorcht seinen Gesetzen, wird sein unglücklich.

Alle Welt (Jedermann) spricht Politik (d. h. über Politik) gewöhnlich ohne davon verstehen das erste Wort. Alle Welt bildet sich ein zu kennen Alles. Ganz Europa hat bekämpft die Sarazenen vor siebenhundert Jahren. Ganz Deutschland liebt Schiller. Ganz Frankreich ehrt das Andenken von Sülly. Alles Uebrige mir ist gleich. Herr Daguerre hat mitgetheilt seine Erfindung (à) ganz Europa. Ich habe mitgetheilt den Brief der ganzen Gesellschaft. — Ich kenne alle diese Herren und alle diese Damen. Kennt ihr alle diese Leute? Ich spreche von allen Menschen ohne Ausnahme irgend eine. Er kennt alle meine Freunde und die deinigen. Sie weiß Alles. Felix gestand Alles. Er spricht von Allem. Er denkt an Alles. Wir alle, wir haben beendigt unsere Arbeiten. Alles das (ce), was (que) er erzählt hat, ist Lüge. — Wir nicht verkaufen als (d. h. w. v. nur) das Ganze. Ich kenne jedes von diesen Büchern. Ich kenne alle diese Bücher. Kennt Ihr jede dieser Damen? Jeder will sein glücklich. Niemand ist glücklicher als diese Dame. Ich kenne Niemand, der zufriedener wäre (soit), als meine Schwester. Keiner von meinen Freunden war da. Keiner ist zufrieden. Unser Handel ist nichtig. Alles hängt ab von der Erziehung. Jeder hat seine Leiden. Jedes Alter hat seine Vergnügungen. Jeder davon (en) spricht.

Lection 28.

A.

Aimé a vendu son cheval. Le comte va vendre tous ses chev*aux*. Le tribunal a condammé Mr. W. Les tribun*aux* en décideront. Le canal était presque sans eau. La Hollande est riche en canaux. On appelle arsenal un édifice où l'on conserve une collection d'armes. Il faut que la collection soit considérable; quelquefois les arsenaux sont fortifiés. Les animaux se divisent en plusieurs classes, familles et espèces. Je n'ai pas encore commencé mon travail. Vos travaux sont bien difficiles. Les rivaux se haïssent quelquefois; César n'aimait pas Pompée. Qui est le plus célèbre de tous les maréchaux de Napoléon? Conaissez-vous ce monsieur? Pardon, monsieur, je ne le connais pas, mais je sais qu'il est général.

N'oubliez pas le but principal de vos études. Je possède les auteurs principaux de l'antiquité. Paris, Lyon, Marseille etc. sont les villes principales de la France. Berlin est la capitale (nämlich ville) de la Prusse. Ce monsieur est brutal et je n'aime pas les hommes brutaux. C'est un homme loyal. L'on a mal récompensé vos loyaux services.

C'est un bel homme. Il a un beau jardin. Mlle. M. est fort belle. Ces jardins sont fort beaux. Vous nourrissez un fol espoir. Vous êtes fou. Elle est folle. C'est un homme fou. Qui est ce monsieur? C'est un vieil ami. C'est un vieux ami. C'est un vieux soldat. Tous mes vieux amis seront là. Elle vieillit. Elle est vieille. C'est mon nouvel ami. C'est une invention nouvelle. J'ai acheté un nouveau cheval. Il porte un(e) habit (redingote) neuf(ve). L'esclave aime la nouveauté. Ce que vous racontez là, est une vieille nouvelle. C'est Mr. S. qui a apporté cette nouvelle.

Ce vin est bon, mais celui-là est meilleur. Mr. N. est mon meilleur ami. Mlle. Louise est bonne, mais sa sœur est meilleure. Quelle est la meilleure de toutes les tragédies de Schiller? Le père déjà était un fort mauvais sujet, mais le fils est encore pire. Le pire (= plus mauvais) état est d'être sans caractère. Avoir peur de la mort, est pire que la mort ellemême. C'est le pire de tous les hommes. C'est un grand mal. C'est le pire de tous mes maux. C'est un petit vin que j'achète chez le marchand de vin à côté. Le vin que vous me donnez là, est moindre que le premier. Le moindre secours aurait sauvé la ville. Sa place est moindre que la mienne. Sa fortune est moindre (n'est pas aussi grande) que celle de Mr. F. Sa fortune est moins grande que la vôtre. Qui a le plus? celui qui désire le moins. Il m'est arrivé pis que cela (ça). Charles fait bien, mais Louise fait mieux. Joseph fait mal, mais Henri fai pis qu'aucun de mes élèves.

La fraîcheur de l'air est si agréable. Elle est fraîchement arrivée = depuis quelques jours. Un vent frais soufflait. La

nuit était un peu fraîche. Le beurre doit être frais, si vous voulez que j'en (davon) mange. La fumée cherche toujours les belles gens. (Neid verfolgt das Verdienst.)

Quelques enfants de ma classe (quelques-uns de mes élèves) sont un peu malins, mais aucun d'eux n'est malicieux. La malice est un grave défaut, la malignité est une inclination vers le mal. Il en sentit une joie maligne. Plusieurs de ces demoiselles sont un peu malignes. Il y a dans Scipion l'Africain quelque chose qui est encore plus estimé que ses victoires, c'est sa vertu.

B.

Mehrere Sprachen, z. B. das Niederdeutsche, haben eine große Abneigung gegen den Auslaut al, wenn noch ein Consonant folgt. Das Plattdeutsche macht dann aus a meist au (alt, ault), und stößt gewöhnlich das l ganz aus. So hat das Franz. die fremden Wörter meist behandelt: *falco,* faucon; *talpa,* taupe; *alba,* aube; *alter,* autre; Salm, saumon; Psalm, psaume; *altare,* autel; *calidus,* chaud; *altus,* haut; *aliud tantum,* autant u. s. w. Jedoch nicht immer: *palma,* la palme. 140.

So ist auch der Artikel le und les mit à und de in eine Verbindung, au (= à le), aux (à les), du (= de le), des (= de les), getreten, deren man sich immer bedient, wenn das folgende Substantiv consonantisch anlautet (du père von dem Vater = des Vaters; au père dem V. u. s. w.) oder aber ein solches vocalisch anlautendes ist, welches den Hiatus nicht vermeidet: du hanneton v. d. Maikäfer, des M. 141.

Für die auf al auslautenden Substantiven und Adjectiven gilt darum als Regel, daß sie im Plur. aux machen. Die Ausnahmen gelegentlich. Die weibliche Form der Adjectiven aber ales. 142.

Hiernach wird man auch die doppelte Form für das Masc. der Adjectiven beau, fou, mou, weich, vieux und nouveau begreifen. Die alte Form bel, mol, fol, vieil, nouvel ist jetzt fast verloren gegangen, steht aber noch vor vocalisch anlautenden Substantiven. Von ihnen das Femin. — Mou, fou, nehmen im Plur. nicht x, sondern s. 143.

Viele Substantive und Adjective haben schon im Sing. die alten Endungen el, il, al, aul u. s. w. in eu, eau, au, ou abgeschwächt, wozu die Adjectiven des vorigen Paragraphs gleich als Beispiele dienen: Château, l. castellum, chou, l. caulis, Kohl, cheveu, l. capillus, oiseau, barbar. lat. aucella, cou, l. collum. Es ist nun Regel, daß die Wörter, welche auf eau oder au, eu und ou ausgehen, gleich denen auf al, im Plur. kein s, sondern x annehmen: l'eau, les eau-*x,* die Wasser, les cheveu-*x* die Haare (nur bleu blau macht bleu-*s*); was aber die auf ou betrifft, so gehen nur sieben Wörter nach der Regel (les bijou-x die Kostbarkeiten, Schmucksachen; les caillou-*x* die Kiesel; les chou-x die Kohlarten; les genou-*x* die Knie; les hibou-*x* die Eulen; les joujou-*x* die Spielsachen der Kinder; les pou-x die Läuse); 144.

alle andern, z. B. deux sou-s, les clou-s, die Nägel u. s. w. nehmen s. — Ebenso machen von den Substantiven auf al drei gegen die Regel nicht aux, sondern nehmen ein s an: les bal-s die Bälle; les carneval-s, les régal-s die Gastgelage, Gastmähler; — le ciel macht les cieux die Himmel; l'œil das Auge, les yeux.

Drei Wörter, bon, mauvais und petit, wenn es nicht klein, sondern gering heißt, haben die lateinischen Comparative bewahrt, die sie mit vorgesetztem Artikel auch als Superlative gebrauchen: meilleur, e (melior), pire (pejor), moindre (minor). Adverbial eben so: mieux (melius); pis (pejus); moins (minus).

146. Daß malin, maligne (Schalk, auf lose Streiche sinnend ꝛc.), bénin, bénigne, gütig, leutselig, gutmüthig, und frais, fraîche (frisch) macht, ist in der Etymologie begründet.

C.

Die Wasser waren niedrig. Alle Tonnen seines Kellers sind gefüllt. Meine Neffen sind noch nicht angekommen. Ich habe meinen Neffen lange erwartet. Wir werden vielleicht haben einen Krieg; seit vier Wochen man arbeitet in all unsern Arsenalen. Amadeus ist der erste meiner Classe, Heinrich ist davon (en) der letzte. Die Zoologen studiren die Thiere. Generale, Officiere, Soldaten, alle verdienten die Lobsprüche des Marschalls. Nelson war einer der größten Admirale, welche die Engländer gehabt haben (Conjunctiv). Spielt nicht mit den Messern; die Messer sind gefährlich. Diese Spiele hat der Lehrer verboten. Friedrich II. ist gewesen einer der besten Generale der Zeiten neuere. Die Thiere sind ohne Vernunft; oft die Menschen machen nicht Gebrauch von ihrer Vernunft. Der Kieselstein ist ein Stein sehr hart. Ich habe ausgegeben mehr als zwanzig Sous, das macht einen Franken und einige Sous. Er trug ein schönes Kleid. Er hat gekauft zwei schöne Hüte. Eure Neffen sind närrisch. Meine Schwestern sind Närrinnen. Böhmen liefert die schönsten Krystalle. Das ist ein schöner Canal. Was denkt Ihr von den Canälen, welche die Regierung geht machen graben? (graben lassen will). Ich habe angetroffen mehr als zwanzig Schlitten Wer ist euer bester Freund? Es ist Herr N. Sei besser, du wirst glücklicher sein. Die Heuchelei ist das schlimmste von allen Lastern. Dieses Tuch ist geringer als dasjenige, was ihr mir zeigtet gestern.

Lection 29.

A.

Donnez-moi quelque livre = un livre quelconque. Vous y trouverez quelques difficultés. J'ai acheté quelques livres. Il vient d'acheter quelques livres de sucre. Je lui ai donné quelques écus. Il n'y a pas de si mauvais livre où il n'y ait quelque chose d'instructif. C'est quelque chose de bon. Quelques poètes de ma connaissance font de fort beaux vers.

J'attends quelqu'un. Il y a quelqu'un dans votre chambre. Je vais parler à quelques amis. Je vais en parler à quelques-uns de mes amis. Quelques-uns ont négligé leur tâche. Quelques-unes de ces demoiselles n'ont pas encore terminé leurs travaux. Aimer, rendre heureux un être quelconque, est une source de plaisirs. Certain auteur prétend que les chevaux anglais sont meilleurs que ceux d'Arabie. Quiconque n'a pas de caractère, n'est pas un homme, c'est une chose. Quiconque préfère sa propre gloire aux sentiments de l'humanité, est un monstre d'orgueil, et non pas un homme. Quiconque passe par là, doit payer le péage. Tel blâme les autres qui lui-même est plein de vices. Tel critique aujourd'hui impitoyablement les rois, qui gouvernerait demain moins bien qu'eux. Tel homme est récompensé qui méritait d'être puni. Je ne veux rien de tels hommes. Mon travail n'est pas encore achevé. C'est dommage, mais donnez-le-moi tel quel. Certains vices dominants et certaines vertus de choix resteront toujours à chaque peuple. Mon malheur est certain. La guerre est certaine. Certes! ce sera un grand malheur. Plusieurs raisons m'y ont déterminé. Différentes raisons l'y ont déterminé. Lycurgue emprunta des Crétois l'usage des repas en commun, les règles sévères de l'éducation publique, et plusieurs autres articles qui semblaient établir une conformité parfaite entre ses lois et celle de Crète.

L'œil intègre d'un honnête homme est toujours inquiétant pour les fripons. Janus à (mit dem) double visage, représentait chez les Romains l'année passée et l'année commençante. C'est un esprit bas et rampant qui ne mérite point votre amitié. La cérémonie était bien touchante.

B.

Tel (lat. talis) heißt ursprünglich ein solcher, auch mancher, 147.
tel quel so wie — ist, so, so. Substantivisch gebraucht nur im Sing. Masc.; adjectivisch Sing. und Plur.; Masc. und Fem.

Quelque (lat. aliquis), irgend ein, einiges, ist die adjectivische 148.
Form; um die substantivische zu bekommen, muß man un hinzusetzen: quelqu'un, quelqu'une, quelques-uns, quelques-unes. (Im Plur. das tiret.)

Quelconque (lat. qualiscunque), was für einer (eine, eines), 149.
auch irgend ein beliebiger (e, es), nur adjectivisch gebraucht, steht dem Substantiv nach.

Quiconque (lat. quicunque) ist die subst. Form des vorigen: wer nur immer, jeder der, wer irgend; ohne Plur.

Certain, e ist 1) Adjectiv (d. lat. certus, gewiß = sicher); 150.
2) subst. und adj. gebrauchtes Pronomen (d. lat. quidam).

Plusieurs (das Fem. kein e, also plusieurs), mehrere, wird 151.
subst. und adj. gebraucht (das lat. plures); divers, divers-*e*-*s*, différents, différent-*e*-*s*, manche, verschiedene, stehen nur adjectivisch (d. lat. nonnulli).

C.

Ihr werdet daselbst einige Freunde finden. Haben Sie nichts gegessen? Doch (si) Herr, ich habe einige Kirschen gegessen. Ich habe gekauft einige Messer für meine Kinder. Erwartet Ihr Jemanden? Warum geht Ihr nicht aus? Einige Freunde mir haben stark empfohlen dieses Buch. Einige eurer Freunde werden morgen hier sein. Verschafft mir (moi) irgend einen Arzt. Wer nur immer nicht wird befolgen dieses Gesetz, wird werden bestraft. Der Krieg ist gewiß; mehrere Officiere es haben versichert. Verschiedene Ursachen mich haben verhindert zu (de) machen diese Reise. Wir kamen den 30. September an, und wir reisten ab den 9. November. Niemand ist vollkommen hienieden. In dieser Welt nichts ist beständig, Alles geht zu Grunde. Wer liebte nicht seine Eltern? Wer verabscheute nicht eine Tochter undankbare? Wenn ich geendigt hätte meine Arbeiten, ich würde reisen den ganzen Sommer. Wenn ich nicht wäre krank, ich würde abreisen bald. Ich würde sein bald zu G., wenn ich nicht wäre zu krank. Dieses Haus ist alt und baufällig. Studirt Tag und Nacht die Sprache griechische, welche ist die schönste von allen Sprachen.

C. Prädicat ist Substantiv (Pronomen, Numerale, Infinitiv).

Lection 30.

A.

Simonide était peintre et philosophe. L'homme vertueux est essentiellement bon; l'homme d'honneur peut être égoïste et dur. Napoléon était empereur et roi. Mr. de P. est notre meilleur général. Mr. de P. est l'un de nos meilleurs généraux. Mlle. M. est amie de ma sœur. La sévérité dans les lois est humanité pour le peuple. L'homme est un animal qui raisonne. Pierre Hélé est l'inventeur des montres. Monsieur, ne seriez-vous pas Américain? Pardon, monsieur, je suis Espagnol. C'est un Anglais. M. S. est acteur. Mr. S. est un grand acteur. Mlle. S. est une de nos meilleures actrices. Qui est le directeur de cette école? C'est une école de jeunes filles; elle est dirigée par une directrice. Connaissez-vous le frère de Mr. B.? Lequel? Celui qui est instituteur. Pardon, monsieur, je ne le connais pas; mais je connais une de ses sœurs; je ne sais pas trop bien si elle est gouvernante ou institutrice. Mr. de P. a été gouverneur de Neufchâtel. Le professeur R. est gouverneur du prince royal. Mme. P. a été lectrice de la reine Hortense. La princesse S. de W. vient d'épouser le prince héréditaire d'O. Mr. F. est danseur. Connaissez-vous cette dame? Non, monseur, mais je sais que c'est une danseuse. Garat était un chanteur célèbre. La sœur de Mr. de M. est une célèbre cantatrice. Cette fille est une voleuse. Le père de mon ami H. est un brave paysan; sa mère était une respectable

paysanne. Mlle. N. est cuisinière chez le baron de R. C'est une étrangère qui vient d'arriver. Mlle. Chr. est excellente musicienne. Cette dame est-elle Genévoise? Pardon, madame, elle est Parisienne. Je crois que c'est une Polonaise qui habite seulement Paris. Mlle. Schurmann, née à Cologne, en seize cent six, était peintre, musicienne, graveur, sculpteur, philosophe, géomètre, théologienne même. L'on assure que la princesse Marie d'Orléans était sculpteur fort distingué. Mme. de Staël a été l'un des plus grands auteurs des temps modernes. Avant la révolution française, un noble était quelquefois major avant d'être majeur. Traitez bien vos inférieurs. Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas. Le beau est moins cherché et apprécié par la foule que l'utile. L'automne sera superbe. Mai a été froid et pluvieux cette année. Si le temps continue, l'été sera chaud. Nous souperons sous un vieux hêtre. Le Saint-Gothard n'est pas aussi haut que le Montblanc. Les Alpes, les Pyrénées et les Cordillères sont plus hautes que le Jura. Quelques-uns préfèrent la vue du Jura à celle des Alpes. Lyon est situé entre le Rhône et la Saône. Paris est grand, mais Londres est immense. Paris et Londres sont les deux plus grandes villes de l'Europe. La ville de Berlin est fort peuplée, toutefois Berlin est moins peuplé que Paris, qui a un million d'habitants.

B.

Die franz. Subst. sind Masculina oder Feminina. Unsre (und 152.
die lateinischen) Neutra, z. B. die Metalle, alle sächlichen Vorstellungen: das Erhabene, le sublime, das Denken, le penser, werden franz. als Masculina behandelt.

Um das Genus jedes französischen Substantivs kennen zu ler- 153.
nen, gibt es kein besseres Mittel, als sich bei jedem Substantiv, das man zuerst erblickt, das Geschlecht ein für allemal zu merken. Mit der Zeit gewinnt man dann ein Gefühl und kann, nach Analogie, das Geschlecht selbst bestimmen. Daß Männernamen männlich, Weibernamen weiblich sind, versteht sich von selbst. Von allgemeinen Regeln mag man hier etwa Folgendes merken: männlich sind die Jahreszeiten, Monate und Wochentage (beide letzte ohne Artikel); die Zahlen (un quatre, un cent) und sämmtliche Ausdrücke des Decimalsystems (Gewicht, Maß, Münze); die Winde (ausgenommen la bise, der fürchterliche Nordostwind in der Schweiz und im südlichen Frankreich); die meisten Bäume, Sträucher und Stauden; viele Berge und Gebirge, auch viele Fluß-, Land- und Städtenamen, besonders solche, welche nicht auf ein stummes e endigen. Was von Städtenamen lateinisch schon Femin. war, ist es noch; die lateinischen Neutra, z. B. (Lugdunum Lyon), sind Masc. geworden. In zweifelhaften Fällen sage man: la ville de . . . ., dann ist das Prädicat Feminin: la ville de Paris est extrêmement peuplé-e. Von abstracten Substant. sind le courage, der Muth, le mérite, das Verdienst, der innere Werth eines

Menschen, l'honneur, le déshonneur, Ehre, Schande, le bonheur, le malheur männlich; die andern: la bonté, la vertu u. s. w. weiblich.

154. Auch viele Substantiven (worunter viele aber ursprünglich Adjectiven) sind mobil.

155. Die Endungen der mobilen Substantive sind nun folgende:

1. Ant,*e* also Participien: un,*e* commerçant-*e*; un,e commençant,e; une gouvernante; oder auch ehemalige Participien: un,*e* savant,*e*; une servante; — ent: un,*e* parent,*e* Verwandter; and: un,*e* marchand,*e*, Allemand,*e*.

2. ier, *ière:* le cuisinier, la cuisin*ière*.

3. er, *ère:* le berger, la — *ère* Schäfer, in.

4. ien, *ienne:* le musicien, la Parisien*ne*.

5. éen, *éenne:* un,e Européen, *ne*.

6. on, *onne:* un,e poltron,*ne* Hasenfuß. (Polterer).

7. an, *anne:* un,e paysan,*ne*.
an, *ane:* un,e Sultan,*e*.

8. ain, *aine:* un,*e* Américain,*e*.
in, *ine:* un,*e* cousin,*e*.

9. ois, *oise* (oa): un,*e* Genévois,*e* Suédois,*e*. Le roi macht la reine.

10. ais, *aise:* un,*e* Français,*e* besser ois zu schreiben, wie denn auch die Verbal-Endungen ais und rais besser ois und rois geschrieben werden.

11. eur hat doppelten Ursprung: 1. französischen von Verbalstämmen: chant-, chant*eur,* parl-, parl*eur,* vol-, vol*eur,* prêt-, prêt*eur,* achet-, achet*eur,* ment-, ment*eur.* Diese machen meist im Fem. *euse.* 2. altlateinischen (tor, trix und Comparativ ior). Die altlateinischen teur, deren es fast fünfzig gibt: protecteur, machen *trice (trix)*: protec*trice.* Das eur, welches lateinischer Comparativ ist, nimmt im Fem. ein e an: prieur,*e* meilleur,*e*.

12. Viele Substantiven, die auf e auslauten, nehmen als Fem. *esse* an: comte, prince, duc, duch*esse;* âne, ân*esse,* Esel, in; hôte, *esse* Wirth, in; traître, nègre u. e. a. Die substantivisch und adjectivisch gebrauchten Wörter auf ard (deutsch ert), un,*e* campagnard,*e* Landbewohner, babillard u. s. w. nehmen ein e an. — — Empereur, Kaiser, kehrt im Fem. zur lateinischen Form zurück: l'Impératrice; Ambassadeur Gesandter, macht Ambassad*rice,* das aber nicht sowohl die Frau des Gesandten, ob zwar auch dieses, als eine Frau bezeichnet, die eine Botschaft ausrichtet. Ueberhaupt gibt es außer den Adelstiteln: Madame la baronne, la comtesse, la duchesse, nur das einzige Madame la maréchale, wo die Frau des Mannes Titel führt. Französisch heißen alle andern Frauen: Madame; alle Unverheiratheten: Mademoiselle. Aus le loup, der Wolf, wird la louve. (La loupe, ein einfaches Vergrößerungsglas.)

156. Bei einigen Substantiven sollte man ein Fem. erwarten; sie haben aber keines (peintre, poète, traducteur, auteur) und werden in ihrer masculinen Form auch von Frauen gebraucht. So noch médecin, témoin u. m. a.

C.

Homer und Sophokles sind die größten Dichter des Alterthums. Sein Vater war Kaufmann. Seid Ihr mein Freund? Ich bin immer gewesen sein bester Freund. Herr F. ist Franzose. Fräulein F. ist Französin. Einige meiner Freunde sind Advocaten. Das Studium ist mein größtes Vergnügen. Frau S. ist meine Beschützerin. Die besten Bücher sind unnütz dem Leser unaufmerksamen. Die Erfahrung ist eine gute Lehrerin. Kennt Ihr jene Dame da? Es ist die Prinzessin Helene. Ich kenne sie nicht, aber ich weiß, daß sie ist Prinzessin. Kennt Ihr das Fräulein, welches so eben gesungen hat? Es ist Fräulein C. Dieses kleine Mädchen ist eine Schmeichlerin und ihre Schwester ist eine Lügnerin. Sie ist nicht Gräfin, aber Baronin. Die Herzogin von B. ist so eben angekommen. Es ist Fräulein B., welche ist die Uebersetzerin dieses Werkes. Fräulein F. ist noch unmündig. Achtet eure Oberen. Wir haben unter einer alten Eiche gefrühstückt. Der Weinstock uns gibt den Wein. Das Gold ist das kostbarste aller Metalle. Das Eisen uns ist nöthiger als das Gold. Die Ehre muß uns sein theurer als das Leben. Dienstag war regnerisch, Freitag wird kalt sein.

Lection 31.

A.

Souffler n'est pas jouer. Voir et sentir, c'est être; réfléchir, c'est vivre. La vertu qui contribue le plus à rendre florissants tous les empires, c'est l'amour du travail. Vivacité et douceur, c'est ce qui fait le caractère du Français. Vivre, ce n'est pas respirer, c'est agir, c'est faire usage de nos organes, de nos sens, de nos facultés. Travailler est un devoir indispensable à l'homme social.

Etes-vous malade, monsieur? Oui, monsieur, je *le* suis. Etes-vous médecin, monsieur? Oui monsieur, je *le* suis. Etes-vous mère, Madame? Pardon, Monsieur, je ne *le* suis pas. Etes-vous tombée, madame? Oui monsieur. Etes-vous triste, mademoiselle? Je *le* suis, monsieur. Vous êtes riches, messieurs. Nous ne *le* sommes point du tout. Etes-vous la mère de cet enfant? Oui, mademoiselle, je *la* suis. Vous êtes les sœurs de Mademoiselle B.? Nous *les* sommes. Vous êtes donc la fille de mon brave ami? Je la suis. Etes-vous la maîtresse du logis? Je ne la suis pas. Votre frère est-il soldat? Oui monsieur, il l'est. Il ne l'a jamais été. Etes-vous père de famille? Oui madame, je le suis. Etes-vous maintenant contente, mademoiselle? Oui, ma mère, je le suis.

Qui cause? Ce n'est pas *moi*. Qui a répondu? Moi — C'est lui. C'est toi. Ce n'est pas vous. Tu as raison, et moi j'ai tort. Toute justice vient de Dieu, lui-seul en est la source. Théophile et Louise ont été aujourd'hui bien appliqués, eux-seuls ont déjà terminé leurs tâches. Vous et moi

avons été présents. Qui répondra? Ni toi, ni Charles, ce sera Louise. Zénon pensait qu'un ami est un autre moi-même. Vous, votre frère et moi, nous souperons ensemble. Maman et moi, nous avons attendu longtemps le père; mais il n'est pas arrivé. Il aurait vengé son père, lui. Voilà mon ami N., c'est lui que j'ai attendu. Voilà mes enfants, ce sont eux pour qui je travaille = c'est pour eux que je travaille. Est-ce vous qui avez cassé cette vitre? J'espère que ce n'est pas lui qui a cassé ce verre.

Nous étions deux. Ils étaient quatre. Charles est le premier de la classe; Henri en est le dernier. Le Pape Octavien se fit appeler Jean XII., et c'est le premier des papes qui ait changé son nom.

L'habitude est une seconde nature. Dans la classe des animaux carnassiers le lion est le premier, le tigre est le second. La cavalerie fut peu nombreuse chez les premiers Romains; elle ne faisait que la onzième partie de la légion, et très souvent moins.

L'Egypte est d'une extrême fertilité. La modestie est d'un grand secours pour conserver toutes les autres vertus. C'est un ouvrage d'une excessive longueur.

B.

157. Wir haben bis jetzt als Subjecte meist Substantiven und Pronomen gehabt; hier sind einige Sätze, worin der Infinitiv Subject ist.

158. Der Infinitiv kann auch Prädicat sein; die Copula ist alsdann est, était u. s. w.

Dieser Copula setzt die französische Sprache gern ce vor, um das Prädicat gewissermaßen hervorzuheben; dieß geschieht besonders, wenn das Subject lang ist.

159. Die persönlichen Pronomen der franz. Sprache zerfallen in zwei Classen: conjoints, mit dem Verbum nothwendig verbundene: je, tu, il (elle), nous, vous, ils (elles), und allein stehende, disjoints ou absolus: moi ich, toi du, lui er (weiblich wie oben: elle); für die erste und zweite Person Plur. wieder nous und vous, für die dritte eux sie, m., f. elles wie oben.

160. Zunächst von den pers. Pronomen, insofern sie Subject oder Prädicat sind. Die Conjoints sind tonlos; *je* parle; êtes-*vous* content? Je *le* (es) suis.

Soll nun ein Pronomen den Redeton haben, so wählt man moi, toi, lui, eux u. s. w. Ich spreche: c'est moi qui parle, ich werde antworten: je répondrai moi. C'est moi qui répondrai. Folglich bei Antworten: Qui a répondu? Est-ce toi ou Charles? C'est moi. Moi. C'est lui. Lui-seul. Toi-même. Nous-mêmes; überhaupt da, wo das Pronomen ohne Verb steht. Folglich, wenn zwei Personen verschiedene Subjecte sind: Toi et moi avons, toi et moi nous avons . . . ., lui et toi vous avez . . . .

Nach Präpositionen stehen die Disjoints: sans (avec, pour, de, à) moi, toi, nous, vous, eux, elle, elles. 161.

Während wir sagen: das bin ich, das bist du, sagt man französisch: c'est moi, das ist ich, das ist du, das ist ihr, das sind sie: ce sont eux, elles, oft auch c'est eux. 162.

Der Gebrauch des tonlosen le, la, les, wo es nicht als Artikel, auch nicht als Object von il, elle, ils, elles (ich liebe ihn, sie: je l'aime, je les aime), sondern als Prädicat bei der Copula être steht, hat nur eine scheinbare Schwierigkeit. Es ist nämlich immer ein Satz vorhergegangen, auf dessen Prädicat sich dieses le, la, les bezieht. (Es ist relativ.) Wenn ich nun sage: er ist Kaufmann (deutsch auch wohl: er ist ein Kaufmann); er ist ein Holländer; er ist blind — so sieht man, daß diese Prädicate eine adjectivische Natur haben, auch wenn sie Substantiven sind, daß sie Qualitäten bezeichnen. Wird nun nach einer Qualität gefragt, so antwortet Mann und Frau, einer und viele: le. Je le suis, elle l'est, nous le sommes. Etes-vous père, mère? Je (ne) le suis (pas). Etes-vous sœurs? Nous le sommes. 163.

Ich kann aber eine Qualität auf eine bestimmte Person beziehen, so daß ich nicht nach der Qualität, sondern nach einer durch diese Qualität bestimmten Person frage: seid ihr der Kaufmann? (der Tuch verkauft, oder den ich suche.) Seid Ihr die Frau (des Herrn N.)? Ich will also nicht wissen, ob der Mann überhaupt die Qualität eines Kaufmanns hat, die Dame die Qualität einer Verheiratheten; das weiß ich entweder schon, oder mir liegt nichts daran. Ob sie dieses bestimmte Individuum sind, ist meine Frage. Und nun antwortet der Mann: le, die Frau la, mehrere les; je le suis, je la suis, nous les sommes, ich bin es = der bin ich; wir sind es = die sind wir.

C.

Arbeiten ist mein größtes Vergnügen. Studiren ist seine einzige Freude. Studiren, das heißt leben. Lügen und betrügen, siehe da seine einzige Beschäftigung. — Bist du zufrieden, Luise? Ja, Herr, ich bin es. Sind Sie krank, meine Herren? Ja, Doctor, wir sind es. Ich werde euch heilen. Ist Herr C. reich, mein Fräulein. Ja, Madame, er ist es. Ich bin krank, mein Herr; man hat mir erzählt, daß Ihr seid Arzt. Ich bin es, mein Herr. Ist er schon General? Er ist es seit lange. Er ist es noch nicht; er ist immer (d. h. fortwährend) Obrist. Bist du meine Schwester? Ohne Zweifel, die bin ich Seid Ihr die Herren, welche mein Vater sucht? Die sind wir. Sind Sie Mutter, gnädige Frau? Ja, mein Fräulein, ich bin Mutter von fünf Kindern. Sind Sie die Mutter von Fräulein M.? Verzeihung, mein Herr, die bin ich nicht; es ist meine Schwester.

Wer hat schon geendigt seine Arbeit? Ich. Wir. Leopold und ich. Bist du es, der spricht französisch? Ich bin es nicht, er ist es. Es ist nicht ich, es ist meine Schwester, welche spricht schon

französisch. Er würde seine Mutter nicht vergessen haben. Ich habe Euch erwartet. Du hast geplaudert.

Lection 32.

A.

Le rossignol chante. Dieu créa tout. Dieu est éternel. Dieu est le père de tous les hommes qui implorent sa grâce.

Les riches méprisent souvent ceux qui ne le sont pas. Un sage est toujours assez riche. Les grands et les riches ne sont pas toujours les plus heureux; les pauvres et les petits ont aussi leurs jouissances. Dans ce monde, le juste est souvent opprimé et le méchant triomphe. — Le bon est préférable au beau. Le vrai doit être le but de nos recherches. Epargner les plaisirs, c'est les multiplier. Injurier n'est pas répondre. Haïr est un tourment; aimer est un besoin de l'âme.

Je parle déjâ français. Nous commençons déjà à parler. Si nous avions commencé l'étude du français avec Joseph, nous parlerions aujourd'hui aussi bien que lui. On ne travaille pas assez.

Deux fois trois font six. Le premier et le troisième (nämlich volume) me manquent.

C'est une belle fleur que la rose. C'est un grand trésor qu'une bonne femme. C'est une belle chose que l'instruction.

Nous travaillons toujours. Cécile a travaillé toute la semaine. Avez-vous étudié votre leçon? Je travaillerais volontiers si je n'étais pas empêché.

Dieu est tout-puissant. Néron fut cruel. Ma mère est si bonne. Ta sœur est un peu maligne. La soirée est fraîche.

Nous étions déjà partis quand vous êtes arrivés. Il n'était aimé de personne. Elle était chérie des ses parents et de tous ceux qui l'entouraient. Les Français furent battus.

Mozart était compositeur. Mlle. S. est actrice. La princesse Marie était sculpteur. Schiller était poète, historien et philosophe. Etes-vous père? J'étais en colère. Napoléon était d'une taille moyenne. Ce cheval est à Mr. F. Je ne suis pas de votre opinion. Le mensonge est bassesse. Le mensonge est une bassesse que j'ignore. Travailler c'est jouir de la vie.

C'est moi. C'est nous. C'est lui. C'est vous. Ce livre est le vôtre. Ils étaient deux. Promettre et tenir sont deux.

Le père et le fils arrivèrent le même jour. Louise et Henriette ont fort bien fait leurs tâches. Joseph, Henri et Jean vont partir demain. Le temps et la mort sont nos remèdes.

Vous et moi nous avons fait cela. Votre frère et moi nous partirons demain. Vous et votre ami vous avez négligé vos affaires. Pénélope sa femme et moi qui suis son fils, nous avons perdu l'espérance de le revoir.

Le père et la fille sont malades. Le frère et la sœur sont arrivés. La mère et la fille sont arrivées. Le frère et la sœur sont partout aimés. Les deux sœurs sont aimées de tous ceux

qui les connaissent. Mes livres et mes plumes sont perdus. Mes livres sont perdus avec mes plumes. Un homme et une femme ont été tués.

Quantité de gens ont pensé cela. Une vingtaine de soldats ont péri. Il arriva une nuée de barbares qui désolèrent tout le pays. Peu d'hommes raisonnent et tous veulent décider. Peu de gens négligent leurs intérêts. Peu de princes, dans l'histoire, ont eu ce caractère de bonté, comme Henri IV. La plupart des animaux ont plus d'agilité, plus de vitesse, plus de force, et même plus de courage que l'homme. Beaucoup de gens pensent ainsi. Force gens ont été l'instrument de leur malheur.

Moïse a écrit les œuvres de Dieu avec une exactitude et une simplicité qui attire la croyance et l'admiration. Le bien et le mal est dans ses mains.

B.

Wir können jetzt die Betrachtung des nackten Satzes* be- 164.
schließen. — Was versteht man unter einem nackten Satze?

Welche Wörter können Subject sein? 165.

Welche Wörter können Prädicat sein? 166.

Anmerk. Allenfalls ist hier das deutsche Sprachbuch zu Rathe zu ziehen.

Wenn der kleinste Satz, z. B. l'homme propose — Dieu 167.
dispose, nur aus Subject und Prädicat besteht, so wird sich später zeigen, daß der allerweitläufigste Satz, ja das längste Satzgefüge, ebenfalls nur aus Subject und Prädicat besteht, indem nämlich sowohl Subject als Prädicat mannichfache Erweiterungen, Ergänzungen und Nebenbestimmungen annehmen können.

Was versteht man unter dem Worte: Congruenz oder Con- 168.
cretion des Prädicats mit seinem Subject? — Gib die Hauptgesetze der prädicativen Concretion an.

Als secundäre Gesetze machen sich folgende als die wichtigsten 169.
geltend:

Mehrere Subjecte haben Ein Prädicat. Sind die Subjecte lebende Wesen, so steht das Prädicat im Plur.; sind es Abstracta, so setzt man in gewissen Fällen, besonders wenn es Synonyma sind, das Prädicat im Singul. (Hierüber später.) La tempérance et le travail sont les deux vrais médecins de l'homme. Son courage, son intrépidité étonne les plus braves.

Sind aber die mehreren Subjecte verschiedene grammatische 170.
Personen (1 u. 2, 1 u. 3, 2 u. 3), so tritt das Subject in die erste Person, wenn die erste Person unter den Subjecten ist; in die zweite, wenn keine erste, sondern nur die zweite und dritte unter den Subjecten ist: moi et mon frère nous partirons, toi et lui vous avez commencé. — Sind die mehreren Subjecte verschiedenen Geschlechts, so tritt das Prädicat ins Masculinum.

* Sehr viele der Sätze, welche bis jetzt vorgekommen, waren nicht eigentlich nackte, sondern umkleidete oder ausgebildete; d. h. das Subject hatte irgend ein Attribut und das Verb hatte ein Object, auch wohl ein Adverb bei sich. Nur reflectirten wir in diesem Augenblicke noch nicht auf diese Umkleidungen oder Ergänzungen, vielmehr wird dieß das Geschäft der folgenden Lectionen sein.

171. Substantiven, welche Collectiva sind, haben ihr Prädicat gern im Plur. (Ganz wie im Lateinischen: magna multitudo convenerant. Pars urbem petunt. Magna pars vulnerati aut occisi sunt; und im Deutschen: ein paar Häuser sind abgebrannt.)

C.

Mit den bis jetzt vorgekommenen Wörtern mögen die Schüler zu jedem der hier besprochenen Puncte Sätze liefern.

2. Der ausgebildete Satz.

Lection 33.

A.

D'où viens-tu? Je viens *de* Genève. Tu viens de Berlin. Monsieur vient de Lausanne. Nous venons de Francfort. Vous venez de Paris. Est-ce que mesdames viennent de Rome? Je viens de chez moi. Je viens de la ville. D'où venez-vous, monsieur? Je viens de la campagne d'un de mes amis. Acceptez tout d'un ami.

Les œuvres *de* Schiller sont répandues dans toute l'Allemagne. Tout le monde étudie et admire les poèmes de Gœthe. Rien ne peut être comparé aux drames de Shakspeare. Jamais poème épique n'a surpassé les poèmes d'Homère. Les lois de Solon étaient plus humaines et plus raisonnables que celles de Lycurgue. Le fils de mon ami A. va arriver demain. Cette demoiselle est la fille de mon meilleur ami.

Le cheval *de* mon frère va être vendu. La maison de mon père n'est pas aussi grande que la vôtre. Le cuisinier du banquier B. est Français.

Je rougis *de* la conduite de mon cousin. Cet homme a été comblé *de* bienfaits. Une bonne éducation remplit l'âme *de* pensées utiles et de sentiments élevés. Tout homme inquiet *de* l'avenir est malheureux. Nous avons souvent besoin *d'*un malheur. Le sentiment *de* la Divinité est une source intarissable *de* consolations. L'imitation *des* étrangers est un défaut *de* patriotisme. Elle est aimée *de* tout le monde, surtout *de* ses parents. Socrate parla *de* l'immortalité de l'âme. On parle *de* la guerre. Ce livre traite *de* la langue française.

Quatre mille *de* ces braves soldats ont péri. Deux *de* mes amis vont bientôt quitter la ville. J'ai perdu un volume *de* cet ouvrage. J'y passerai une quinzaine *de* jours. Allez acheter pour moi une livre *de* tabac.

Mr. F. vient de perdre sa montre *d'*or. Hier il perdit une tabatière *d'*argent. Pierre a une mémoire de lièvre. Mr. N. est un homme *d'*honneur. Il est professeur *de* philosophie.

Je vais *à* Paris. Tu iras de Rome *à* Naples. Théophile va *au* collège. Adèle va *à* l'école. Nous allons aujourd'hui *au* spectacle.

Je suis à présent *à* Eisenach. Il y a trois semaines j'étais *à* Zuric. Où trouverai-je Madame? Elle est probablement *au*

jardin. J'en viens, elle n'y est pas. Alors vous la trouverez certainement *au* petit salon. MM. Grimm et Bopp sont professeurs *à* l'université de Berlin.

C'est un livre *à* Charles. Cette maison est *à* moi. Mr. C. a une maison *à* lui. Vous avez encore un livre *à* moi.

Il n'y a pas longtemps qu'on a inventé les machines *à* vapeur. C'est une magnifique terre *à* blé. Mr. B. vient de vendre son moulin *à* vent. Cette maison n'est-elle pas *à* louer? Donnez-moi une livre de tabac *à* fumer.

Henri a toujours obéi *à* ses parents et *à* ses maîtres. Cet homme rend service *à* tout le monde. Préférez l'être *au* paraître. Soyez fidèle *à* votre parole. Il ne faut pas être si âpre *au* gain. L'éducation affaiblit le penchant *au* mal, et fortifie le penchant *au* bien. Je pense souvent *à* mes amis de Genève.

Elle s'approcha *à* grands pas. Messieurs B. et C. vont se battre *à* l'épée. Agnès a répété sa leçon mot à mot. Il faut que ce monsieur soit très-riche; il sème l'or *à* pleines mains. Mlle. C. chante tout *à* première vue.

B.

Ausgebildet (oder bekleidet, wenn man lieber will) nennen wir denjenigen immer noch einfachen Satz, dessen Subject oder Prädicat durch hinzugefügte Wörter ergänzt oder genauer bestimmt werden: z. B. der Vater schreibt; 1) der **kranke** Vater schreibt; 2) der Vater schreibt **einen Brief**; 3) der Vater schreibt **den ganzen Morgen**, **oder in seiner Stube**, **oder eifrig** u. s. w. 172.

Alle Erweiterungen, Ergänzungen, Bestimmungen, deren der einfache Satz fähig ist, zerfallen in drei Classen (vergl. Deutsches Sprachbuch): 173.

A. Le père *aveugle,* la mère *de Charles* u. s. w. **Attributives** oder **adnominales** Satzverhältniß.

B. Aimer *le vin,* chérir *ses enfants,* parler *de la guerre,* obéir *aux lois,* utile *à tous les hommes,* fidèle *à ses amis,* avide *de plaisirs,* content *de son sort* u. s. w. **Objectives** Satzverhältniß.

C. Demeurer *à Rome,* aller *au spectacle,* venir *de Paris;* partir *de nuit* (Nachts), voyager *en hiver,* travailler *toujours;* aimer *tendrement, avec tendresse,* travailler *volontiers, avec plaisir,* payer *d'* (mit) *ingratitude,* garder une poire *pour la soif* u. s. w. **Adverbiales** Satzverhältniß.

Bevor wir aber diese drei Satzverhältnisse successive durchgehen, haben wir zwei Gegenstände vorläufig zu betrachten, welche all diesen Satzverhältnissen gemeinschaftlich angehören. Zuerst von **dem Gebrauche derjenigen Präpositionen, welche im Französischen als Stellvertreter der (lateinischen und deutschen) Casus** angewandt werden. 174.

Wie nun der lateinische und deutsche **Accusativ** französisch gegeben wird, ist bereits §. 33 gesagt: Charles aime François; François aime Henri. 175.

176. Der lateinische und deutsche Genitiv (und theils auch der Ablativ) wurde nun schon in den letzten Zeiten der sinkenden Latinität durch die Präposition de umschrieben (vinum de Francia, tabula de ligno, filius de rege, avidus de argento, recordari de illo), und zwar ist die Grundbedeutung dieses de, von, aus, daß es die Richtung Woher anzeigt. Man vergleiche nun die Beispiele über de in A.

1. Venir *de* Genève, von, aus Genf. (Woher?) Localer Genitiv.

2. Les poésies *de* Schiller, Schillers Gedichte, die Gedichte von Schiller = von ihm ausgegangen. Le fils *de* Schiller. Le légat *du* pape. Subjectiver Genitiv.

3. La maison *de* mon père, meines Vaters Haus, das Haus von meinem Vater; la beauté *de* la rose, die Schönheit der Rose. Genitiv des Besitzes, mit dem vorigen verwandt.

4. Séparer l'enfant *de* son père, das Kind von seinem Vater trennen; priver une mère *de* son enfant, eine Mutter ihres Kindes berauben; se sauver *d'*un péril, sich aus einer Gefahr retten; accepter une chose *d'un* ami, eine Sache von einem Freunde annehmen; profiter *d'*une chose, Nutzen ziehen von einer Sache; jouir *de* la vie, des Lebens genießen, Genuß haben vom Leben, Genuß ziehen aus dem Leben; rougir *de* la conduite, über die Aufführung erröthen (das Erröthen hat in der schlechten Aufführung seinen Ursprung, Ausgang, Grund); inquiet *de* l'avenir, unruhig über die Zukunft (die Unruhe kommt von dem Denken an die Zukunft); un défaut *de* patriotisme, ein Mangel an Vaterlandsliebe (woher rührt der Mangel? daher, daß nicht genug Vaterlandsliebe da ist); aimé *de* tous, von Allen geliebt (die Liebe geht von Allen aus); parler *d'*un ami, die Rede geht vom Freunde aus. Es sind hier nur einige Fälle aufgezählt; Ausführliches später. Objectiver Genitiv.

5. Quatre mille *de* ces braves soldats. Hier werden „diese tapfern Krieger," deren möglicherweise zehntausend waren, als das Ganze bezeichnet, von welchem die viertausend als ein Theil genommen sind. In der folgenden Lection werden wir sehen, wie die franz. Sprache von diesem Genitiv des Theils einen gar schönen Gebrauch zu machen weiß. Quantitativer Genitiv.

Une montre d'or, eine goldene Uhr, eine Uhr von Gold, Genitiv des Stoffes, woraus ein Ding besteht, woher es genommen ist. Da es im Franz. keine Adjectiven wie unser hölzern, eisern, golden, silbern u. s. w. gibt, so muß stets dieser Genitiv stehen. Und da man im Franz. nicht zusammensetzen kann, wie unser ein Ehrenmann, ein Hofmann, ein Geschichtsbuch, so muß man umschreibend sagen: un homme *d'*honneur, ein Mann von Ehre; un homme *de* cour, un livre *d'*histoire; ein verdienstvoller Mann, un homme *de* mérite; ein sehr verdienstvoller Mann, un homme *d'*un grand mérite. (Genitiv der Eigenschaft.) So viel vorläufig über die Präposition de.

177. Der lat. und deutsche Dativ (und ein Theil des Ablativs) wurde in den Zeiten der verfallenden lateinischen Sprache durch

ad umschrieben, woraus das franz. à (dare ad aliquem, fidelis ad amicos), und zwar ist die Grundbedeutung dieses ad (fr. à) die Bewegung nach einem Gegenstand hin, zeigt die Richtung wohin an. Merkwürdigerweise blieb nun für das ruhige, richtungslose Wo, für die aus der vollendeten Bewegung hervorgegangene Ruhe, kein Ausdrucksmittel mehr übrig, indem ja die Casusendungen fehlten (in urbem, in urbe, in die Stadt, in der Stadt), und so steht à denn auf die Fragen Wohin? und Wo? A l'église, in der, in die Kirche; à Paris, nach Paris, in, zu Paris. — Man vergleiche nun die Beispiele:

1. Je vais *à* Paris. Wohin?
2. Je suis *à* Aarau. Wo?
3. Un livre *à* moi. Une maison *à* moi. Da das de ein Ausgehen bedeutet, so hat un livre de Mr. M. leicht den Sinn, ein Buch von ihm verfaßt. A drückt nun den Eigenthumsbegriff schärfer aus: un livre à moi, ein Buch, das mir gehört; j'ai une maison à moi heißt: ich habe ein eigenes Haus. Anfänger müssen sich aber mit diesem à in Acht nehmen; der rechte Gebrauch davon lernt sich erst allmählig.
4. Une machine *à* vapeur, die Maschine ist auf den Dampf eingerichtet, Dampfmaschine, une terre *à* blé, Getreideland, Kornland, Land von der Art, daß Korn gut darauf fortkommt; maison *à* louer. Haus zum Vermiethen bestimmt. Dieß vorläufig; die franz. Sprache richtet mit diesem à viel aus.
5. Obéir *à*; rendre service *à*; préférer une chose *à* une autre; impossible *à* un homme, porté, enclin *à*, geneigt zu, habile *à*, geschickt zu, le penchant *à*, der Hang zu u. s. w. Das Nähere beim objectiven Satzverhältnisse.
6. A grands pas (Wie?), mit großen Schritten; à bras ouverts, mit offenen Armen; chanter à première vue, vom Blatte singen u. s. w. Hiervon beim adverbialen Satzverhältnisse.

Wir haben hier schon so viel gesehen, daß es attributive, ob- 178.
jective und adverbiale Accusative, Genitive und Dative gibt. Bei den französischen Präpositionen, avec mit, sans ohne u. s. w. (avec mon père, sans moi, sans mes livres), haben wir anzunehmen, daß das auf sie folgende Substantiv den Werth eines lateinischen oder deutschen Accusativs hat.*

Wir können demnach jetzt das Declinationsschema aufstellen: 179.

Singulier.

Nom. *Acc.*	Charles Paris Albert Hélène	mon ce un le	chien grand chien	mon cet un l'	honneur — ami	ma cette une la	mère — bonne mère	mon cette une l'	amie.
Gen.	de Charles de Paris d'Albert d'Hélène	de mon de ce d'un du	chien grand chien	de mon de cet d'un de l'		de ma de cette d'une de la		de mon de cette d'une de l'	
Dat.	à Charles à Paris à Albert à Hélène	à mon à ce à un au	chien grand chien	à mon à cet à un à l'		à ma à cette à une à la		à mon à cette à une à l'	

* Sogar die nominativisch gebrauchten moi, toi, lui sind Accusative, Nebenformen von me, te, le.

Pluriel.

Nom. *Acc.*	mes / ces / les	chien-*s*, grand-*s* chien-*s*;	honneur-*s*, ami-*s*;	sœur-*s*, bonne-*s* sœur-*s*;	heure-*s*, amie-*s*.
Gen.	de {mes / ces}, des	—	—	—	—
Dat.	à {mes / ces}, aux	—	—	—	—

C.

Die Schüler mögen in den früheren und in den nächstfolgenden dreißig Lectionen Sätze suchen, worin de und à (du, des, de l', au, aux, à la, à l') vorkommt, und diese Sätze nach der Ordnung von B zusammenstellen. Wer die also gefundenen Sätze zu variiren im Stande ist, versuche dieß bei einigen.

Lection 34.

A.

Les hommes passent comme *les* fleurs. *Le* roi et *le* berger sont égaux après la mort. *Le* tigre déchire sa proie et dort, *l'*homme devient homicide et veille. *Les* passions déréglées inspirent *les* mauvaises actions; mais les mauvaises maximes corrompent *la* raison même, et ne laissent plus de ressource pour revenir *au* bien.

Nous aimons *les* fruits. J'aime plus *le* café que *le* thé. Celui qui estime plus *l'*or que *la* vertu, perdra *l'*or et *la* vertu. Les médecins lui ont ordonné de prendre *le* lait de chèvre. *Le* sel est le symbole de la sagesse.

L'homicide trouve *le* bruit où tout le monde trouve *le* silence. C'est *la* solitude qu'il me faut. Il est presqu'impossible de dissimuler *l'*envie, *la* malice, *la* cruauté, *l'*avarice, la colère; et les passions viles ou généreuses ont des nuances (feine Merkmale, Unterscheidungszeichen) qui se révèlent à l'œil attentif.

Les Corneille-*s* sont rares. *Un* Auguste aisément peut faire *des* Virgile-*s*. J'admire les Brutus, les Décius, les Lucrèce, les Virginius, les Scévola; mais j'admirerai plus encore un état puissant et bien gouverné, où les citoyens ne seront point condamnés à des vertus si cruelles. *Les* Caligule-*s*, *les* Néron-*s*, *les* Domitien-*s* poussèrent la domination au delà de toutes bornes.

L'Académie espagnole a publié une magnifique édition *du* Don Quixote. *Le* Télémaque est un beau livre.

Donnez-moi *la* plume. *La* maison est bien belle. *Le* malade est bien faible.

Le père est sorti. On a attrapé *le* voleur. Portez cela à *la* poste. *Le* Roi partira demain pour l'Italie. *Le* comte donne aujourd'hui un bal. *La* leçon a déjà commencé. *Le* maître est malade. Où allez-vous? Je vais à la maison. *Le* signal se donne, *le* taureau s'élance au milieu *du* cirque. Tout à coup il se précipite sur un cavalier qui le blesse. *Le* taureau s'irrite. *L'*adroit Espagnol évite sa rencontre.

Les hommes *vertueux* modèrent leurs désirs. *L'*homme *sensé* ne répond jamais aux injures. *Les grands* généraux sont aussi rares que *les grands* poètes.

Le cheval *de mon frère* a été volé cette nuit. *La* tour *de cette église* est bien haute. Vous *en* êtes le maître. *Les* principaux temples *de Rome, les* marchés, *les* bains, *les* places publiques, *les* grands chemins, *les* aqueducs, *les* cloaques même et *les* égouts *de la ville* avaient une magnificence qui paraîtrait incroyable, si elle n'était attestée par tous les historiens, et confirmée par *les* restes *que nous en voyons.*

Les hommes * *qui* aiment l'étude, sont avares de leur temps. Faites entrer *l'*homme *qui* est à la porte. Montrez-moi *le* livre *que* vous avez acheté. Où est *le* garçon *que* Robert a frappé?

L'affectation dans *le* geste, dans *le* parler et dans les manières, est souvent une suite de la vanité. *Le* rire est l'antidote de l'ennui. Punir est un tourment, pardonner un plaisir. Gardons-nous de mêler *le* douteux *au* certain, et *le* chimérique avec *le* vrai. *L'*honnête est inséparable *du* juste. Qu'il y a peu de ces cœurs purs et tendres, en qui l'amour *du* vrai et *du* beau brûle comme le feu sacré! *Le* malade va mieux. *Les* aveugles sont bien malheureux. *Les* avares sont fous. *Les* pauvres sont souvent plus contents que *les* riches.

Le moi das Ich. Le mien. Le tien. Das Mein und Dein; das Meinige, das Deinige. Le toi, das Du. Le vous, das Sie.

Le premier; le second; le troisième. J'y suis arrivé *le* dix-huit, et je suis parti *le* vingt-six.

Je sais que la chose est ainsi, mais je ne peux deviner ni *le comment* ni *le pourquoi. Le pour* et *le contre* se discutent avec une rapidité singulière dans les conversations à Paris.

Le connais-toi toi-même du temple de Delphes n'est pas une maxime si facile à suivre.

Les troupes des Turcs ne sont plus aujourd'hui si formidables qu'autrefois, lorsqu'elles gagnèrent tant de batailles dans *l'*Asie, dans l'Afrique et dans *l'*Europe. Les produits de *l'*Afrique, de *l'*Asie, de l'Europe, de *l'*Amerique, tout cela se vend maintenant dans chaque petite ville. Montesquieu a voyagé beaucoup; il a vu *l'*Allemagne, *la* Hongrie, *la* Suisse, *l'*Italie, *la* Hollande et *l'*Angleterre. *Le* Languedoc ou *l'*Occitanie, l'une des plus belles et des plus vastes provinces de France, était anciennement habité par des peuples nommés Volsces. Il y a dans *le* Portugal un peu plus de dix mille religieux de l'un et de l'autre sexe. Les naturels

* Da man im Deutschen die Gewohnheit hat, jeden attributiven Nebensatz mit zwei Kommata einzuschließen, so bemerke man für das Französische Folgendes. Sind alle Menschen geizig mit ihrer Zeit? Nein. Ich kann nicht sagen les hommes sont. av. d. l. t. Um mit der Zeit zu geizen, müssen also die Menschen erst eine bestimmte Eigenschaft haben, etwa die Studien lieben. Da nun diese Eigenschaft dem Subjecte nöthig ist, wenn das Prädicat auf dasselbe passen soll, so behandelt man sie ganz wie ein Adjectiv (les hommes vertueux) oder attributiven Genitiv (les bourgeois de Vienne) und setzt kein Komma zwischen Subject und attributiven Nebensatz. Dagegen steht am Ende des Nebensatzes ein Komma.

du Brésil sont de couleur de bronze. *Le* Paraguai est un vaste pays entre *le* Brésil, *le* Pérou et *le* Chili. — Alexandre avait vu *l*'Indus; il avait vu le Nil; mais il ne connaissait point les mers de l'Arabie, qui sont entre deux.

Lycurgue et Solon furent les réformateurs de Sparte et d'Athènes, qui* devinrent les plus célèbres villes du monde. Les riches mines de Goslar et de Friedberg, dont (aus welchen, woraus) on a tiré tant d'argent, ne sont découvertes que sous Henri l'oiseleur. Tous les peuples de la terre adorent Dieu. Décembre a été froid; Juin a été chaud. Racine a souvent été comparé à Sophocle. Napoléon a été le plus grand capitaine de notre siècle.

Donnez-moi *une* plume. Prêtez-moi *un* livre. Appelez un homme qui porte cela à la poste. *Un* de mes amis me l'a raconté. J'ai prêté ce livre à *un* ami. Nous avons soupé sous *un* vieux chêne. J'ai rencontré *un* homme qui portait une longue barbe. Je vais acheter *un* cheval.

Ce monsieur est Français. Je suis père. Tous les hommes ont été enfants. Mr. M. est professeur. Les Perses n'étaient pas navigateurs. Il reste seul arbitre de son sort. Ce n'est pas chose facile (das ist nichts Leichtes). — Ce n'est pas grand' chose (das ist nichts Bedeutendes). — Les fictions qui ont un objet moral, s'appellent apologues ou fables. On appelle haute trahison un attentat contre la patrie, ou contre le souverain qui la représente. (C'est *le* père de mon ami. C'est *le* Français *que* je cherche depuis deux heures. Ce monsieur est *mon* avocat. C'est *l*'avocat *qui* a plaidé ma cause. C'est *un* brave homme. Ce monsieur est *le* brave homme *qui* a sauvé mon fils. Le lion est *le* roi des animaux.)

J'ai acheté une voiture *de* voyage. Vous trouverez madame dans la salle à manger. Voilà mon maître de danse. — Les femmes *docteurs* ne sont point de mon goût. Puisque les femmes ont très souvent de grands talents, il ne faut pas blâmer indistinctement les femmes *auteurs*. Philippe, père d'Alexandre le Grand, était lui-même un grand prince. Dieu, source unique de toute lumière et de toute intelligence, régit l'univers avec une puissance infinie. A l'embouchure de l'Oder, fleuve qui partage en deux la Poméranie et qui, après avoir coulé sous Stettin, tombe dans la mer Baltique, est la petite île d'Usedom. (Votre voisin, le médecin, va épouser Mlle. C. Mr. F., l'avocat qui a si bien plaidé ma cause, va s'établir à Lausanne.)

Je vous conseille en ami. Dieu dispose de tout en maître souverain. Les prêtres s'avancent à pas lents vers l'autel. Mlle. Louise parle le Français avec facilité (avec

* Man bemerke hier das Komma vor dem attributiven Nebensatze. Der Nebensatz könnte sehr gut fehlen, der Hauptsatz wäre doch klar und wahr. Das war oben nicht der Fall; da war der attributive Nebensatz nothwendig. Wo also ein attributiver Nebensatz fehlen könnte und der Hauptsatz doch verständlich bleiben würde, setze man ein Komma: z. B. les hommes sont sujets aux Dieux. Hieraus: les hommes, qui n'ont qu'une puissance limitée, sont sujets aux Dieux, qui ont une puissance infinie. (Unechter Attributivsatz.)

une facilité étonnante). Les personnes raisonnables ne parlent qu'à propos. Ce qui est fait de bon gré, est fait librement. Ce qui est fait de bonne volonté, est fait sans peine. Ce qui est fait de bon cœur, est fait avec affection. Ce qui est fait de bonne grâce, est fait avec politesse.

Donnez-moi *de* bonne eau. Avez-vous *de* bon vin? Je bois *de l'*eau pure. Nous buvons *du* vin excellent. Avez-vous *de* bon drap? Prenez *du* drap fin. C'est *de l'*or en barre. Il a de son regard. Vous aurez de mes nouvelles. De grandes affaires l'occupent toujours. Il a gardé de ces fruits. Je vous prêterai de mes livres. J'y ai trouvé de beaux livres. Voilà des livres bien beaux. Voilà de belles cerises. Nous avons mangé des cerises excellentes. J'ai eu de ses lettres. J'attends de ses nouvelles.

Donnez-moi *de l'*eau. Je veux *de l'*or. Il demanda de l'argent. J'ai *de la* répugnance pour cet homme. J'ai acheté *du* drap. Elle mange *des* cerises, *des* pommes, *du* fruit. Sur la cime de ces montagnes vous trouverez encore des terres labourables, des bois et des prairies. Il a du courage. Elle a du bon. Il fait des siennes. Vouz avez fait des vôtres. (Dumme oder tolle Streiche, wie er [Ihr] sie gewöhnlich macht.) Nous avons mangé du poisson. Donnez-moi du bœuf ou du veau. J'ai vu des enfants (de petits enfants) qui jouaient. On a vu de (zu) tout temps se glisser des fripons parmi d'honnêtes gens. Erostate brûla, dit-on, le temple d'Ephèse pour se faire de la réputation. C'est de la viande salée. Apportez-moi du salé, du jambon. Il y a des beaux-pères, des belles-mères qui valent de veritables pères, de vraies mères.

Il donne sa confiance *à des* personnes qui ne la méritent guère. Les dieux appliquent quelquefois des remèdes violents à des maux extrêmes. Vous rendez service à des ingrats. A qui devons-nous l'usage du sucre, du chocolat, de tant de substances agréables et de tant de remèdes salutaires? A des Indiens nus, à de pauvres paysans, à des nègres misérables.

Donnez-moi un morceau *de* pain. Un verre de vin! Une carafe d'eau. J'ai acheté une livre de tabac. Allons boire une bouteille (quelques bouteilles) de vin. On m'a volé une quantité de livres, beaucoup de livres, peu de livres, mais beaucoup d'argent. Nombre d'hommes l'ont vu. Une foule d'hommes y ont péri. Il n'a pas de courage. Il n'a pas d'amis. Je n'ai pas acheté de drap. Je n'ai pas bu de vin.

Donnez-moi un verre *d'*eau fraîche. Vendez-moi quatre aunes de drap fin. Je viens d'acheter deux livres de tabac à fumer (à priser). Il est chargé de dettes. Les ouvrages de Cicéron sont pleins d'idées saines. Mr. B. est toujours occupé de grandes affaires.

B.

Der Artikel begleitet das Substantiv, ob es nun im nackten 180.
oder im ausgebildeten Satz, oder im Satzgefüge vorkomme, in so

vielen Fällen, daß es wohlgethan scheint, schon hier eine vorläufige Belehrung über die Bestimmung und den Gebrauch dieses Redetheils zu geben.

181. Der unbestimmte Artikel un, une kommt von dem lateinischen Numerale unus, una (unum). Der bestimmte Artikel der (das), die, ist die letzte Hälfte des lateinischen Pronomens ille, illa, il-*le*, il-*la*, welches somit das franz. Pronomen 3. Pers. il, elle und den Artikel le, la geliefert hat.

182. Man nennt den Artikel (das Wort bedeutet Gelenk, und ist ein solches: der —, der; der Mann, der —) gewöhnlich Geschlechtswort. Nun bezeichnet der Artikel allerdings auch das Geschlecht, jedoch nur sehr unvollkommen (l'ami, l'amitié, les hommes, les femmes) und ce, cette hätte weit mehr Recht auf diesen Namen. Das Wesen des Artikels besteht in etwas ganz anderem, er macht das Wort, vor welchem er steht, zum Substantiv. (Vergl. Deutsches Sprachbuch.)

183. Der bestimmte Artikel (le, la) hat nun näher folgende Functionen:

1. Der durch das Substantiv bezeichnete Gegenstand (der Mensch, die Blumen) bedeutet die Gattung. L'homme est mortel heißt: der Mensch als Mensch, alle Menschen, alle Individuen der Gattung müssen sterben.

Die deutsche Sprache gebraucht sogenannte Stoffnamen: Gold, Silber, Mehl, Wasser, häufig ohne Artikel. Der Franzose sagt schärfer: l'or, l'eau, sobald er die Gattung im Sinne hat.

Dasselbe gilt von den abstracten Substantiven: Neid verbirgt sich schwer: on dissimule difficilement *l*'envie.

Dasselbe gilt von den Eigennamen, sobald ich einen solchen als Gattungsnamen gebrauche: les Cicérons, die großen Redner (wie Cicero einer war). Oder wenn ein Eigenname Buchtitel ist: le Don Quixote.

184. 2. Der durch das Substantiv bezeichnete Gegenstand ist dem Angesprochenen bekannt, so daß kein Zweifel entstehen kann:

a) Er steht vor Augen: *la* maison est bien belle, natürlich das Haus da vor Augen, oder worin wir eben sind.

b) Er steht vor der Vorstellung: on a attrapé *le* voleur, man weiß schon welchen Dieb; le Roi, natürlich der König des Landes; le père, natürlich unser, mein, dein, sein Vater; je vais à la maison, natürlich nach meinem Hause; — oder derselbe Gegenstand ist schon besprochen worden.

185. 3. In den vorigen Nummern konnte man den durch den Artikel bestimmten Substantiven stets die nähere Bestimmung, welche man als bekannt verschweigt, beifügen: das Substantiv würde ein Attribut bekommen. Dieser Fall ist unser dritter. Der durch das Substantiv bezeichnete Gegenstand hat ein Attribut bei sich, welches ein Adjectiv, ein Genitiv oder auch ein attributiver Nebensatz sein kann. Hat nun ein Substantiv eine solche attributive Bestimmung bei sich, so bezeichnet der Artikel nicht mehr das Individuum ohne weiteres als Vertreter der Gattung, denn les hommes kann

nicht wohl dasselbe Prädicat haben als les hommes vertueux, sondern es entsteht jetzt eine neue, kleinere Gattung, zu welcher nur diejenigen Individuen der großen Gattung gehören, auf welche das Attribut paßt, und das Substantiv steht nun allerdings als Vertreter dieser kleineren Gattung da. (Es gibt mehr Menschen, als tugendhafte Menschen.)

5. Endlich macht der Artikel Infinitive (le manger, das 186.
Essen = die Handlung und das, was man ißt), Participien (l'amant, le savant, le conquérant, Adjectiven (le pauvre), der Arme, le beau, das Schöne, auch der Schöne), Pronomina (le moi, das Ich), Numeralia (le premier, le cent, das Hundert), Partikeln (Adverbien, Präpositionen und Conjunctionen) und ganze Sätze zu Substantiven.

Die Namen der Welttheile und Länder führen im Französi- 187.
schen ebenfalls den Artikel; im Deutschen sagt man auch: die Schweiz, *la* Suisse, die — ei, aber: Frankreich, fr. *la* France. — Andere Fälle in den folgenden Lectionen.

Will ich nun irgend ein Individuum einer Gattung nennen, 188.
so kann das Individuum

1. einen Eigennamen haben: César, Napoléon, Charles, Paris, Rome (die Flüsse und viele Berge erhalten aber den Artikel), dann genügt dieser; der Artikel darf nicht stehen.

2. Das Individuum, wenn es ein Mensch ist, hat möglicherweise seinen Namen; es ist mir aber nicht um das Individuum, das Peter heißt oder Paul, sondern überhaupt um ein Individuum zu thun. Ich verlange irgend einen Menschen zu diesem oder jenem Zwecke. Da steht nun der unbestimmte Artikel un, une.

3. Da nun Pflanzen und Thiere, etwa Hausthiere ausgenommen, keine Eigennamen haben, so sagt man bei diesen, wenn nicht von der Gattung (le chêne, le chien), sondern von irgend einem Individuum der Gattung die Rede ist: un, une; un chêne, un chien m'a mordu.

Wie das Adjectiv, das Particip, der Infinitiv und jedes son- 189.
stige Wort, wenn es die Natur des Substantivs annimmt, auch den Artikel erhält, so muß natürlich das Substantiv den Artikel verlieren, so wie es seine substantivische Natur ablegt.

Viele der folgenden Lectionen werden Beispiele dafür enthalten und durch diese das Gesetz allmählig klar werden. Daß der Artikel nach einigen Verben (avoir faim u. s. w.) fehlt, wird ebenfalls später erklärt werden.

Wir haben gesehen, daß der bestimmte Artikel das Substantiv 190.
einerseits generalisirt (zur Gattung erhebt), l'homme, la rose, l'or, le vin, le regard, l'amour, la bonté, la vie, le beau; andrerseits individualisirt, so daß nur ein bestimmtes Individuum gemeint ist (j'ai perdu *la* rose). Der Franzose behandelt hier Nom. appellativa, materialia und abstracta ganz gleich.

Materien, wie Gold, Wein, Wasser, Salz, Sand, Mehl, u. s. w. (wir lassen den Artikel aus), können zerstückelt und

getheilt werden, wo die Stücke und Theile größer oder kleiner sein können; aber solche Materien bringen es nicht, gleich den naturhistorischen Gattungen, zu Individuen. Sagen wir nun Gold, Wein, Brod, so meinen wir damit, weil die deutsche Sprache sich hier nicht ganz scharf ausdrückt, zuweilen die Materie selbst in ihrer Totalität (er dürstet nach Gold, d. h. er möchte alles Gold auf der Welt haben, franz. il a soif de l'or); gewöhnlich aber wollen wir einen unbestimmt großen Theil von der Materie damit ausdrücken. Gib mir Geld, bringe mir Dinte, heißt also etwa: so viel ich brauche. — So sagen wir auch: Muth (er hat Muth), Güte, Liebe, Schönes; und meinen damit nicht die Gattung (das Schöne), nicht das Wort nach dem ganzen Umfange seines Begriffs, sondern einen unbestimmt gelassenen und der näheren Bestimmung (viel, wenig, groß, klein u. s. w.) fähigen Grad der Eigenschaft oder Thätigkeit, welche das Abstractum ausdrückt. — Wir sagen ferner ohne Artikel: Menschen, Häuser, Städte, Kinder, Bäume u. s. w. und meinen damit einige, unbestimmt viele Exemplare der Gattung Kind, Baum u. s. w.

191. Da im Franz. der Artikel (oder ein Aequivalent, mon, ce, u. s. w.) das Wort erst zum Substantiv macht, in den zuletzt gegebenen Beispielen: Gold, Wein; Muth, Schönes; Menschen, Häuser — aber die Substantiven keineswegs aufhören Substantiven zu sein, so muß die franz. Sprache ihnen den bestimmten Artikel geben.

Da aber l'or, le vin, le courage, le beau, les hommes, les maisons bereits die ganze Gattung bezeichnen, so können sie nicht zugleich das ausdrücken, was wir jetzt auszudrücken haben. Es liegt nun nahe, Gold, Wein, Muth, Schönes, Menschen, Häuser als einen Theil alles, d. h. des Goldes, des Weines, des Muthes, der Häuser aufzufassen (une partie de l'or, u. p. du vin, u. p. d. courage, u. p. des maisons); wir haben aber früher (§. 169) gesehen, daß das Ganze, von dem ein Theil genommen ist, in den Genitiv tritt: quelques-uns *de* mes amis, trois *de* mes élèves. Hier ist nun der Theil bestimmt; bei Gold, Häuser soll er aber unbestimmt sein. Wer Gold hat, kann eine Tonne Goldes haben oder nur eine Rolle. So ist denn die Sprache darauf gefallen, alle diese Wörter, wenn sie diesen partitiven Sinn haben, in den Genitiv zu setzen, diesem Genitiv aber keinen Nominativ, wovon er abhängig wäre, vorauszuschicken, vielmehr diesen Genitiv selbst wieder ohne weiteres als einen Nominativ (folglich auch als Accusativ) zu behandeln, wie man ja auch wohl im Deutschen sagt: des Zeugs (Subject) ist noch da.

192. Der Gebrauch des partitiven Nom. (und Accus.) ist nun leicht, wenn man Folgendes bemerkt:

1. Pronomen vor einem Substantive (mes, ces) macht den Artikel unnöthig.

2. Adjectiv, das vor einem partitiv gedachten Substantiv steht (de bonne eau, de bons amis), macht ebenfalls den Artikel unnöthig, obgleich man sonst sagt les bons amis, weil hier

entweder die Gattung „guter Freunde," oder bestimmte Individuen gemeint sind.

3. Adjectiv, das dem partitiv gedachten Substantiv nachsteht, ist in Bezug auf den Artikel, als wäre es nicht da; der Artikel darf nicht fehlen (de l'eau fraîche, du [= de le] lait de chèvre, des [= de les] amis intimes, des amis d'enfance).

Da man das partitiv gedachte Substantiv (de l'or, du pain, 193. des amis), obgleich ursprünglich Genitiv, als Nominativ (und Accusativ) behandelt, so hat die Sprache nothwendig Mittel finden müssen, einen neuen Genitiv und Dativ zu bilden. Der partitive Dativ entsteht nun, wenn man à vor den Nominativ setzt: à de l'or, à de l'amour, à de l'amitié, à du pain, à des amis, Freunden.

Da aber der partitive Nominativ (und Accusativ) schon ein 194. Genitiv ist und man doch unmöglich sagen konnte, de de l'or, de du (= de le) pain, de des (= de les) amis, so mußte die Sprache hier ein andres Mittel anwenden. Sie warf den Artikel fort (ganz wie die deutsche Sprache), und nun setzte sie de vor das nackte Substantiv: d'or Goldes, d'amour, de pain Brodes, d'amis. Dieser Genitiv steht nun überall nach Zahl-, Maß- und Gewichtsbestimmungen; und wo wir, ausgenommen etwa die Dichter, in deutscher Sprache nachlässig sagen: eine Maaß Wein, ein Pfund Tabak, statt: eine Maaß Weins, ein Pfund Tabaks, ein Stück Brodes, da sagt der Franzose correct und scharf: un litre *de* vin, une livre *de* tabac, un morceau *de* pain, une aune *de* drap, une quantité *de* livres, une foule *d'*hommes; freilich auch beaucoup (eine große Zahl) *d'*amis, peu (paucum, ein Weniges) *d'*amis, weil adjectivische Wörter für viel, wenig u. s. w. fehlen.

Hat nun das partitiv gedachte Substantiv ein Adjectiv vor 195. sich, so hat man am Sinne zu sehen, ob es Nominativ (und Acc.) oder Genitiv sein soll; de bon drap, de bonne eau, de bons amis Nom., Acc., Gen.). Steht das Adjectiv nach, so ist der Unterschied ausgedrückt: Nominativ (und Acc.): *du* drap fin, *des* amis de collége; Genitiv: *de* drap fin, *d'*amis de collége.

Anmerk. In den §§. sind wir vom Artikel selbst ausgegangen. Um den Gebrauch des Artikels näher zu erläutern, kann man aber auch vom Substantiv (oder dem substantivischen Worte) ausgehen und zusehen, in welchen Fällen es den Artikel erhält oder nicht erhält. Diese letztere Betrachtungsweise dürfte für den Anfänger die leichtere sein.

Die Gegenstände sind nun entweder erstens Individuen oder zweitens Massen. Fürs Dritte werden Individuen, so zu sagen, zur Masse, wenn man sie als Menge betrachtet.

I. Individuen.

Gattung.	Exemplar.	
	Bestimmtes	Unbestimmtes.
Le, la, les 1.	Le, la, les. 2.	Un, une. 3.

II. Masse.

Gattung.	Quantum.				
	Ohne Angabe der Quantität und der Qualität.	Quantität angegeben, Qualität nicht.	Qualität angegeben, Quantität nicht.		Quantität und Qualität angegeben.
			Qualitätswort steht nach.	Qualitätswort steht vor	
Le, la. 4.	de l' de la du 5.	Name der Quantität de ohne Artikel. 6	de l' de la du 7.	de ohne Art. 8	Name d. Quant de Qualitätswort vor 9 od. nach 10 dem Substantiv ohne Artikel.
	(11.)	(12.)	(13.)	(14.)	(15. 16.)

III. Menge.
(Ganz wie beim Quantum.)
(11, 12, 13, 14, 15, 16.)

Beispiele: 1. L'homme pense. Les hommes passent comme les fleurs. — 2. A qui est la maison? On a attrapé le voleur. Montrez-moi le livre de Charles, les livres que vous venez d'acheter. — 3. Donnez-moi une plume. — 4. J'aime plus le café que le thé. — 5. Je veux de l'or. Il a du courage. — 6. Un morceau de pain. Une tasse de thé. Une aune de drap. Un litre de vin. — 7. C'est de l'argent comptant. C'est de l'or en barre. De la viande salée. J'ai bu du vin excellent. — 8. Avez-vous de bon vin? Donnez-moi de bonne eau. — 9. Il a bu un verre d'excellent vin. — 10. Un verre d'eau fraiche. — 11. J'ai vu des enfants. — 12. Il a beaucoup d'amis. — 13. Il a des amis fidèles. — 14. Il a de puissants amis. — 15. On m'a volé une quantité de beaux livres. — 16. Une quantité de livres qui me sont nécessaires.

C.

Der Lehrer lasse die Schüler über alle von §. 180—195 erörterten Puncte, jedesmal wenn ein solcher Punct in der Classe erklärt und den Schülern zum Bewußtsein gebracht ist, nach dem Muster der Sätze in A einige neue bilden, wozu die bis jetzt gelernten Verba und Substantiva hinlängliches Material geben. Auch wären die Sätze in A selbst zu variiren, wo le, la steht, versuche man es mit un, une und sehe, wie man andere Prädicate setzen muß; man verwandle den partitiven Sinn in den bestimmten und umgekehrt.

1. Attributives Satzverhältniß.

1. Attribut ist Adjectiv, Particip, possess. oder demonstrat. Pronomen, Numerale.

Lection 35.

A.

Le père te punira. *Mon* frère arrivera demain. *Chaque* peuple a *ses* qualités. *Les* Perses n'avaient *aucune* sorte de

navigation. Thalès de Milet en Jonie, l'un des sept sages de la Grèce, naquit dans *la première* année de *la trente cinquième* Olympiade. *Quelle* est votre erreur? *Quelle* erreur est la vôtre! — Louis *quinze* fut un homme faible et corrompu. — Il y a *certaines* choses, pour lesquelles on éprouve de la répugnance. Cet auteur jouit d'une *certaine* réputation. Ce sera un profit *certain*. - C'est une nouvelle *certaine*.

Votre *savant* professeur vous expliquera cela. Le *cruel* tyran fit mourir une foule d'hommes *innocents*. La *timide* brebis trembla à la vue du loup. Le *généreux* lion pardonna à la souris. La *terrible* inquisition a fait brûler un million d'hommes.

J'ai acheté quatre aunes de drap *bleu*. Mr. B. demeure dans cette maison *rouge* que vous voyez d'ici. Je ne peux pas manger cette pomme *aigre*. Nous dînâmes à la table *ronde*. J'aime mieux les tables *carrées* que les tables *rondes*. Les dents *fraîches* annoncent la santé. Les troupeaux en Autriche sont gardés par des bergers qui jouent des airs *charmants* sur des instruments *simples* et *sonores*. — La maxime *fondamentale* de la république *romaine* était de regarder sa liberté comme inséparable du nom *romain*. Henri *trois* fut assassiné par un moine *dominicain*, nommé Clément. J'ai acheté cela d'un marchand *français*. Ce sont des livres *espagnols*. *Quelques* Français commencent à présent à étudier la langue et la littérature *allemande-s*. — L'homme *économe* seul peut faire de *grandes* largesses = libéralités. Les légendes sont souvent des fables *pieuses*. Ventre *affamé* n'a point d'oreilles. La modestie *affectée* est plus insupportable que la vanité. Un mot *inconsidéré* peut faire le malheur de *toute la* vie. La monarchie *absolue* est incompatible avec la société *civile*. Les hommes *corrompus* n'ont aucune pudeur, et ils sont toujours prêts à *toutes* sortes de bassesses. Les *grands* événements sont presque toujours des événements *imprévus*. Mr. G. vient de perdre un fils *chéri*. L'Afrique est une terre *inconnue*. Il y a des opinions *abêtissantes*, p. ex. les opinions superstitieuses. La lèpre était une galle *virulente*, commune dans un climat *brûlant*, chez un peuple *errant* alors dans les déserts, et *privé* de toutes les commodités qui servent à guérir *cette* maladie *dégoûtante*. La crainte est la passion *dominante* des tyrans. Mr. N. habite une maison *charmante*. Regardez ces *riantes* moissons! Regardez ce charmant enfant! Mr. B. m'a donné un *important* avis, un avis *important*. — Nous avons un guide *intérieur* qui ne nous abandonne jamais dans le besoin. A l'abri de leurs remparts, les Athéniens furent les premiers des Grecs à déposer, pendant la paix, ces armes *meurtrières* qu'auparavant ils ne quittaient jamais. Rien n'est plus propre à attacher le soldat à son métier qu'une musique *militaire*. Un garçon *cordonnier* m'a raconté cette histoire. En pays *ennemi* plusieurs généraux français ont volé comme de misérables voleurs.

Le *vrai* héroïsme est incompatible avec la fraude et la violence. (Une histoire *vraie.*) C'est une *vraie* fable. J'ai attendu deux *mortelles* heures. (Une maladie *mortelle.*) Nous avons essuyé une *furieuse* tempête. C'est un *furieux* menteur. (Le menteur *furieux.*) Mon voisin est un *pauvre* homme. (Un homme *pauvre.*) Un *faible* secours nous aurait sauvé. (Un homme *faible.*)

Je n'aime pas le séjour des *grandes* villes. La Russie est un *vaste* empire. L'on voit beaucoup de *vieux* soldats qui demandent l'aumône. Qui a répandu cette *fausse* nouvelle? C'est une école de *jeunes* filles. Voilà un *joli* enfant. Quelle *jolie* maison! L'oisif est *mauvais* citoyen. Les Genévois sont de *bons* horlogers. On trouve de grandes steppes dans la Tartarie. On ne désire pas de grands biens, quand on sait se contenter du nécessaire.

C'est un homme *indécrottable.* C'est une conduite *inexplicable.* Mon ami est un homme *inflexible.* Le pouvoir *illégitime* est nécessairement despotique. Un gouvernement *despotique* tombera tôt ou tard. Eloigner la guerre est depuis quelques années l'objet de toutes les mesures *politiques,* le but de tous les efforts *militaires,* le comble de la sagesse *diplomatique.* La tendresse *paternelle* et l'amour *filial* sont des sentiments *essentiels* que la nature a imprimés dans tous les cœurs. La sûreté des voies *publiques* est un besoin *social.* Le code *civil* français est mieux fait que le code pénal. Une mémoire *active* et *fidèle* double la vie. Le bruit est en général toute émotion de l'air qui se rend sensible à l'organe *auditif.* — L'homme *abattu par le malheur* n'est plus un homme. Les livres offrent une peinture *abrégée de l'univers.* L'homme *abruti par la superstition* est à peine un homme. Les fonctions du législateur exigent une connaissance *approfondie de l'homme.* Une vie *bien ordonnée* garantit un heureux avenir. Mr. N. est un homme *digne de votre confiance.* Berlin a une université *célèbre par le grand nombre et la science de ses professeurs.* C'est un élève *extrêmement paresseux.*

B.

196. Das Attribut (Adnominale) in diesen Beispielsätzen ist ein mit Hülfe der Geschlechtswandlung dem Substantiv beigefügtes Wort. Welche Wörter können so stehen? (Vergl. Deutsches Sprachbuch.)

197. Wir sehen, daß die attributiven Adjectiven bald vor, bald hinter ihrem Substantiv stehen. Hauptregel über die Stellung der attributiven Adjectiven ist nun dieß, daß es keine Hauptregel gibt, sondern vielmehr zwei Rücksichten gelten, die oft mit einander in Widerstreit kommen, indem man die eine verletzt, um der andern genug zu thun. Die beiden Herren über die Stellung des attributiven Adjectivs und Particips sind aber 1) der Sinn und die Bedeutung; 2) der Wohlklang. Es würde z. B.

nicht leicht jemand sagen: un appliqué élève, sondern: un élève appliqué.

Was die Stellung des Attributs in Bezug auf den Sinn und die Bedeutung betrifft, so kommt dreierlei in Betracht. 198.

1. Füchse sind listig, Bankiers pflegen reich zu sein, Professoren sind wesentlich Gelehrte, die Inquisition ist ihrer Natur nach gräulich, ungerecht, verabscheuungswürdig. Also die List gehört der Fuchsgattung, die Gelehrsamkeit der Professorengattung wesentlich an; ein dummer Fuchs, ein Professor ohne Gelehrsamkeit, ein Bankier ohne Geld würden Ausnahmen sein. Das attributive Adjectiv nun, welches eine Eigenschaft angibt, die dem durch das Substantiv ausgedrückten Gegenstande als Mitglied seiner Gattung wesentlich ist, steht vor dem Substantive.

2. Sage ich: ein dummer Fuchs, ein armer Bankier, ein menschenfreundlicher, toleranter Inquisitor, ein buckliger Mensch, ein Professor ohne Kenntnisse, so sind das keine Eigenschaften, die der Gattung, sondern nur einem oder einigen wenigen Individuen der Gattung zukommen. Es gehört z. B. gar nicht zum Begriffe des Menschen, bucklig oder blind oder jähzornig zu sein. Adjectiven nun, welche bloß solche Eigenschaften und Beschaffenheit angeben, welche dem Individuum als diesem angehören, stehen nach. Man setze nach: a) alle Eigenschaften, welche durch die fünf Sinne wahrgenommen werden, sie müßten denn offenbar auf die Gattung und nicht auf das Individuum als solches gehen; b) sittliche Eigenschaften, sie müßten denn offenbar der Gattung zukommen; c) alle Eigenschaften, welche den Völker- oder einen sonstigen unterscheidenden Beinamen angeben (un catholique *romain*, *grec*; l'église *réformée*; la philosophie *hégélienne*); d) fast alle Participia (Perf. und Imperf.), weil das, was sie angeben, meist nur das Individuum, weniger die Gattung trifft; e) adjectivisch gebrauchte Substantiven, z. B. une femme *auteur*, eine schriftstellernde Frau. 199.

3. Adjectiven im unbildlichen Sinne (une histoire *vraie*) stehen gern nach, im figürlichen gern vor ihrem Substantiv (une *vraie* fable, eine wahre Fabel, d. h. eben nichts als eine Fabel). 200.

Der Wohlklang schreibt nun folgende Gesetze vor: 201.

1. Kurze Adjectiven stehen gern vor längeren Substantiven; längere Adjectiven gern nach; Hiatus sucht man durch die Stellung zu vermeiden.

2. Adjectiven, die auf if, al, el, il, ique, ble, oder vocalisch auslauten, stehen meist nach.

3. Adjectiven, die selbst wieder durch ein oder mehrere Wörter näher bestimmt sind, fast immer nach.

Die adnominalen Deutewörter: possessive und demonstrative Pronomen, Grundzahlwörter und Artikel stehen vor. — Ordnungszahlwörter stehen vor und nach; quelconque steht nach. 202.

C.

Der ehrwürdige Priester tröstete den Unglücklichen. Der reiche Bankier B. mir hat geliehen zweihundert Thaler. Die Universität (de) Berlin besitzt eine große Zahl gelehrter Professoren. Ich kann nicht theilen die Meinung des ehrenwerthen* Mitgliedes.

Es gibt auch unwissende Professoren. Wir studiren die alten Sprachen ohne (zu) vernachlässigen das Studium der neueren Sprachen. Die aufmerksamen Schüler allein (seuls) werden Fortschritte machen. Hr. S. beschäftigt sich mit (de) schwierigen Arbeiten. — Wir studiren die französische Sprache. Die civilisirte Welt ganze (entier) bewundert die griechischen Poeten, Geschichtschreiber, Redner und Philosophen. Viele Leute ziehen die englischen Waaren vor. Der deutsche Bund wird Deutschland schützen gegen Frankreich und Rußland. — Der Schuhmachermeister selbst hat die Stiefel gebracht. Es ist ein Schuhmachergeselle, der die Uhr gestohlen hat. Sie uns zeigte eine spöttische Miene. — Es ist ein verschlagener Mensch. (Ein listiger, schlauer Fuchs.) Seine angegriffene Gesundheit ihn verhindert zu (de) arbeiten. Ich habe eine geliebte Tochter verloren. Hr. S. ist ein ausgebreiteter Mann (will sagen, ein Mann, der viele Bekanntschaften hat, viel in Gesellschaft geht). Eva aß von der verbotenen Frucht. Don Quixote ist ein unterhaltendes Buch. Wir bewohnten vorigen Sommer ein allerliebstes Landhaus. Hr. G. ist ein interessanter Mann. — Ich habe zwei frische Eier gegessen. Die convexen (in der Mitte stärker als nach dem Umkreise hin) Gläser vergrößern die Gegenstände. Karl hat einen schwarzen Hund und ein weißes Schaf. Man erzählt, daß die Israeliten haben passirt zu (à) Fuß das rothe Meer. Die grünen Inseln sind Nachbarinnen von Afrika. — Die kalte Vernunft muß regieren die heiße Einbildungskraft. (Rußland ist ein kaltes Land.) Bist du endlich angekommen, mein theurer Freund? (Ein theures Pferd.) Ich nährte eine thörichte Hoffnung. (Ein Mann, der ein Thor ist.)

Die große Gesellschaft, die menschliche Gesellschaft im (en) Allgemeinen ist gegründet auf die Menschlichkeit, auf das allgemeine (nicht général, sondern universel) Wohlwollen. Die lasterhaften Handlungen sind verboten. Es ist fast eine allgemeine (gen.) Regel, daß überall, wo es milde Sitten gibt, es Handel gibt; und daß überall, wo es Handel gibt, es milde Sitten gibt. — Niemand hat bestritten die persönliche Tapferkeit Ney's. Die rachsüchtigen Menschen sind gefährlich. Die Philosophen führen ein beschauliches Leben. Alle griechischen Philosophen haben vorgezogen den monarchischen Staat der Volksherrschaft. — Eine zu lange Schrift ist eine sehr harte Steuer, welche man auflegt der Geduld des Lesers. Dieß ist ein wahrhaft unterrichtendes Buch.

* In der französischen und englischen Deputirtenkammer ist das Wort ehrenwerth ein Epitheton ornans, wie in der Schweiz das Wort Hochgeachtet.

2. Attribut ist Substantiv, Pronomen, Infinitiv mit einer Präposition.

Lection 36.

A.

Les mal-entendus ont fait plus de mal au monde que les tremblements *de* terre. La paresse *d'*esprit abêtit. Nécessité est mère *d'*industrie. Les temps *d'*adversité sont la saison de la vertu. Ce jeune homme ne fera jamais rien, c'est un pilier *d'*estaminet, il perd tout son temps. Mon cousin, vous êtes vraiment un bourreau *d'*argent. La morsure *de* bêtes la plus dangereuse est celle du calomniateur, entre les bêtes féroces, et du flatteur, entre les bêtes privées. Le manque *de* délicatesse annonce le manque *d'*éducation et *de* bonté. L'habitude *d'*obtenir tout ce que l'on demande fait désirer l'impossible: un enfant veut la lune, un conquérant la terre. Les rois ne reçoivent de la nature aucun talent particulier: mais ils ont l'avantage inappréciable *de* pouvoir employer ceux d'autrui. L'occasion *de* faire du mal se trouve cent fois par jour, et celle *de* faire du bien une fois dans l'année.

Un négociant *de* Lyon a apporté cette affligeante nouvelle. Rousseau *de* Genève est l'un des plus grands écrivains du dix-huitième siècle. La bataille *d'*Austerlitz fut gagnée par Napoléon. Les vins *de* France sont préférables à presque tous les autres vins. La poste d'hier a apporté la nouvelle de la mort du Sultan. — Donnez-y un coup *d'*œil. On lui donna cent coups *de* bâton. On peut guérir d'un coup *d'*épée, mais très difficilement d'un coup *de* langue. Cela fait tache *d'*huile. Elle me donne parfois des coups *de* bec. — Les hommes violents ou haineux *de* caractère sont très vicieux. Il avait une pointe *de* vin. Auguste se contenta de la qualité ordinaire *d'*Empereur que les soldats pendant le temps de la république donnaient aus généraux victorieux. Junon, dans sa beauté, porte un cararactère *de* majesté, *de* grandeur et de puissance, qui annonce la souveraine des dieux. On donna à Jules-César le nom *d'*Empereur, le titre auguste *de* Père de la patrie. Vous semblez avoir encore vos jambes *de* quinze ans. C'est un service *d'*ami que vous me rendez là. Ils sont passés nos jours *de* fête. Votre ami est un homme *de* courage.* Suivez les conseils que Mr. M. vous donnera, c'est un homme *d'*honneur. Mr. F. est un homme *de* savoir (*d'un* grand savoir). Mr. S. ne voyagera plus; il vient de vendre sa voiture *de* voyage. Achetez une étoffe *de* durée. L'asyle le plus sûr est un cabinet *d'*étude. Lorsque j'arrivai, la salle *de* concert était encore fermée. Mr.

* Aber: un enfant, un soldat courageux, une femme courageuse.

M. m'a procuré une carte *d'*entrée. Donnez aux femmes une éducation *de* femme. Me voilà en pays *de* connaissance.

Ce monsieur est un puits *de* science. Les rêves sont un mélange bizarre *d'*imaginations et de souvenirs. Je viens d'acheter une montre *d'*or. L'on construit actuellement beaucoup de chemins *de* fer. Les tables *de* marbre sont moins chères en Suisse qu'en Allemagne. L'on peut vivre aussi heureux dans une maison *de* bois, même sous un toit *de* chaume, que dans un palais *de* marbre. En hiver l'on porte des habits *de* drap. Mlle. M. vient de perdre son beau collier *de* perles.

Apportez-nous deux bouteilles *de* vin *de* Champagne. Cherchez-moi une livre *de* tabac. Garçon!* une tasse de café. — Dans la guerre *de* Troie, Hector, fils de Priam, avait sous lui quantité *de* princes alliés qui combattaient avec les Troyens contre les Grecs. Notre voyage nous prendra une quinzaine *de* jours. L'homme a ordinairement un seizième *de* hauteur plus que la femme. J'y ai rencontré une centaine *d'*hommes. Un célèbre Ecossais, Mr. Templeman, a calculé que, si toute la terre habitée était peuplée comme la Hollande, elle aurait 34,720 millions *d'*hommes; si comme la Russie, 466 millions seulement. — Ah! qu'on est malheureux quand on a fait quelque chose *de* mal! Partout où le peuple aime son pays, respecte les lois, et vit simplement, il reste peu *de* chose à faire pour le rendre heureux. Ceux qui ont beaucoup *de* connaissances, ont ordinairement peu (un petit nombre) *d'*amis. Cet auteur a plus (moins) *de* réputation qu'il ne mérite. J'y ai remarqué une foule *d'*hommes. On m'a volé un grand nombre *de* livres. Il *n'*a *point d'*amis. Ce *n'*est *rien de* distingué. Il sortit *sans* attendre *de* réponse. Allez *sans* perdre *de* temps. Je *n'*ai *jamais* vu *de* femme plus spirituelle. Je *n'*ai *guère de* plaisir.

B.

203. Das Attribut in diesen Beispielssätzen ist durch die Präposition de auf sein Substantiv bezogen. Bei welchen Wörtern kann dieß geschehen? (Vergl. Deutsches Sprachbuch.)

204. Hier muß man sich aber an das erinnern, was früher über den Artikel und sein Geschäft gesagt worden ist. Das Substantiv mit dem Artikel kann zwar auch Prädicat, Attribut, Adverb werden; aber der Artikel thut seine Wirkung: das Substantiv bezeichnet auch alsdann entweder die Gattung, oder ein bestimmtes Individuum (le palais *du* roi) oder ein unbestimmtes Individuum (le palais *d'un* roi). Fällt der Artikel fort, so verliert das Substantiv (Eigennamen ausgenommen) seine substantivische Natur. Un palais *de* roi ist ein Königspalast, ein Palast für einen König geeignet, ein königlicher Palast, un fils *de* roi ein Königssohn, un trait de plume ein Federstrich, Zug mit der (irgend einer) Feder.

* So ruft man den Kellnern, Aufwärtern in Gast- und Kaffeehäusern.

Wir werden also das attributive Substantiv mit und ohne 205.
Artikel ansehen müssen, um den Unterschied der Bedeutung zu begreifen. In den obigen Beispielen haben wir den attributiven Genitiv ohne Artikel. Da nun das Attribut den formellen Werth eines Adjectivs hat, so dürfen wir uns nicht wundern, wenn wir eine große Menge dieser attributiven Satzverhältnisse im Deutschen durch Adjectiva oder auch durch zusammengesetzte Substantiven ausdrücken.

Un tremblement *de* terre, ein Erdbeben. Subjectiver 206.
Genitiv.

Un fabricant *de* parapluies, ein Regenschirmfabricant, l'habi- 207.
tude *de* travailler, die Gewohnheit zu arbeiten. Objectiver Genitiv.

Un négociant *de* Leipzic, ein Kaufmann aus Leipzig oder 208.
ein Leipziger Kaufmann. Les vins *de* France, die französischen Weine, Weine, die aus Frankreich kommen. La poste *d'*hier, die gestrige Post, die Post von gestern. Genitiv des Ortes und der Zeit. Un coup *d'*œil, ein Schlag, Stoß vom Auge, d. h. ein Blick, nämlich ein flüchtiger Blick. Un coup d'épée, ein Degenstoß (mit dem Degen). Une tache *d'*huile, wörtlich ein Oelfleck (mit Oel gemacht); da diese aber schwer ausgehen, figürlich ein Schandfleck. Un coup *de* bec, wörtlich ein Stoß mit dem Schnabel (eines Vogels), figürlich Stichelreden. Genitiv der Modalität. Une pointe *de* vin, wörtlich eine Spitze von Wein, avoir une pointe de vin, figürlich: bespitzt sein, einen kleinen Rausch haben. Genitiv der Causalität. Alle diese Genitive sind adverbiale Genitive.

Wir haben schon früher gesehen, daß das prädicative Sub- 209.
stantiv (il est avocat; Mr. V. est mon médecin) zuweilen im Genitiv steht, wenn es Gestalt, Art und Beschaffenheit des Subjects ausspricht, z. B. Madame est aujourd'hui *de* mauvaise humeur, übler Laune; cette démarche est *de* rigueur* si vous voulez réussir, diese Maßregel, dieser Schritt ist unumgänglich nothwendig, wenn Sie reussiren (die Sache, Ihr Vorhaben zum glücklichen Ende führen) wollen. Gerade so steht der attributive Genitiv der Eigenschaft und Thätigkeit: les jambes *de* quinze ans, gute Beine (von dem, der im Alter noch frisch auf den Beinen ist). Un homme *d'*honneur, ein Mann von Ehre, Ehrenmann. Un homme *de* savoir, ein Mann, der viel weiß. Un homme *de* bonne foi, von gutem Glauben, d. h. der Treu und Glauben hält, redlich ist, es ehrlich meint. Une éducation *de* femme, eine weibliche Erziehung, wie sie für ein Frauenzimmer paßt.

Da die französische Sprache von den Stoffnamen fast gar 210.
keine Adjectiven abgeleitet hat, man also keine Ausdrücke für golden, eisern, hölzern u. s. w. hat, so muß man sagen: von

* La rigueur, die Strenge.

Gold, von Eisen, von Holz.* Die eiserne Krone, la couronne *de* fer; ein silberner Löffel, une cuiller d'argent. Genitiv des Stoffes.

211. Die Quantität wird gemessen (une aune *de* drap, un litre *de* vin) gewogen (une livre de poivre, un quintal *de* pommes de terre), gezählt (une quinzaine *de* jours, un cent *de* cigarres), oder die Menge wird unbestimmt angegeben, was durch Substantiven (une foule d'enfants)** und zu Adverbien gewordene Substantiven und Numeralia geschieht: quantité, nombre (= Zahl, bedeutet: eine gute Anzahl) *de* savants, beaucoup viel, peu wenig, plus mehr, moins weniger, trop zu viel, assez genug, hinlänglich, tant so viel, autant ebensoviel. Alle diese Wörter gebraucht man, als wären es Substantiva gen. neutrius; das von ihnen bestimmte Substantiv steht im Genitiv der Quantität. Die negirte Quantität je n'ai pas *d'*argent sur moi, kein Geld bei mir (*chez* moi — in meinem Hause); allez *sans* perdre *de* temps, verliert keine Zeit, steht ebenfalls im Genitiv.

Alle diese Genitiven können auch den Artikel bei sich haben; wovon in der folgenden Lection.

C.

Die Intoleranz ist eine Geistesschwäche. Ich bemerke in diesem Menschen eine große Geistesträgheit. Kennen Sie die Ursache der Erdbeben? Der gegenwärtige König von Schweden ist nicht Königssohn, aber er hat eine königliche Seele.

Kant, Fichte, Herbart und Hegel sind gewesen Professoren der Philosophie. Herr von Rehfues ist Verfasser geachteter Romane. Hr. B. hat eine Wuth sich zu bereichern; nach (de) Reichthum. Die Wohlthätigkeit und das Studium sind unversiegliche Quellen von Genüssen. Sei sparsam: der Mangel an Geld verursacht oft den Mangel an Rechtschaffenheit. Der Weise schämt sich (franz. hat Scham) seiner Fehler, aber er schämt sich nicht, sich davon (en) zu bessern.

Die Pariser Journale (J. v. P.) sind heute nicht angekommen. Die spanischen Weine sind berauschend (zu Kopfe steigend). Die heutige Post hat mir angenehme Neuigkeiten (Nachrichten) gebracht. — Ich habe einen Blick darauf (y) geworfen. Herr M. stichelt auf uns. — Der Sohn des Herrn F. hat einen tollen Streich (un coup de tête) gemacht.

Es ist ein Zankapfel zwischen (entre) ihn und mich. Die Glücksritter sind nicht immer Leute gemeiner Herkunft; einige sind adelig. Ich dir abverlange einen Freundesdienst. Unsere Jugendjahre werden sein bald vorbei (passirt). Cassius ist ein ehren-

* Daraus entstehen eben so lächerliche Zweideutigkeiten als unser: Elastischer Bruchbänderfabricant u. s. w. In un marchand de bois ist allerdings der Genitiv objectiv zu nehmen, ein Holzhändler, aber es heißt auch ein Kaufmann von Holz, wie ich sage une table de bois, ein hölzerner Tisch.

** Man sagt auch force (la force die Stärke, Gewalt); force livres, gewaltig viele Bücher; hier fehlt das de; — man sagt noch bien, recht viel, und dieß Wort hat merkwürdigerweise nicht nur de, sondern auch den Artikel hinter sich: bien *de la* peine, recht viel Mühe, bien *des* livres, recht viele Bücher.

werther Mann. Mein Freund ist ein Ehrenmann. Wallenstein war ein Kriegsmann. Herr N. verläßt selten seine Studirstube. Wir waren glücklicherweise (heureusement) unter Bekannten.

Gebt mir ein Glas Wein. Holt mir ein Hundert Cigarren. Ich werde dort bleiben 14 (franz. 15) Tage (adjectivisch und substantivisch auszudrücken). Es ist etwas Gutes. Es ist nichts Gutes. Viele reiche Leute sind unglücklich. Herr F. hat herausgegeben eine gute Anzahl (eine gewaltige Anzahl) Bücher. Ich habe wenige (viele) Freunde in dieser Stadt. Kein Geld, kein Schweizer. Ein Haufen Kinder spielte vor (devant) die Schule.

Lection 37.

A.

Le livre *de* Charles s'est (hat sich) retrouvé. Le frère *de* Mme. N. est médecin. Les victoires *de* Miltiade excitaient la jalousie *de* Thémistocle. La fondation d'Alexandrie avait beaucoup diminué le commerce *de* Carthage.

Je vais reprendre le fil *de mon* discours. Vous portez la peine *de votre* imprudence. La première et la plus rare *des* qualités sociales est l'abnégation *de* soi-même. L'accent est l'âme *du* discours. L'accomplissement *de nos* plus grands désirs est souvent la source *de nos* plus grandes peines. Pendant le cours entier *de mon* administration je n'ai fait entrer le deuil dans aucune famille *d'*Athènes (Périclès). Sans l'espoir en Dieu, l'homme est trop faible pour supporter le poids *de ses* adversités. Le plus grand homme n'est que l'agent *de la* Providence. La justice est l'âme des lois. La vieillesse diminue les forces *du* corps et augmente les lumières *de* l'esprit. La puissance *du* travail et *de la* réflexion est l'un *des* traits distinctifs *de la* nation allemande. La pompe des enterrements intéresse plus la vanité des vivants que la mémoire des morts. Le titre qu'on donnait en Egypte aux bibliothèques, inspirait l'envie d'y entrer et d'en pénétrer les secrets: on les appelait le trésor *des* remèdes *de* l'âme. Parmi les causes qui exercent une influence utile sur les progrès *de* l'esprit humain, l'instruction publique est sans doute l'une *des* plus puissantes. Le temps *du* repos est celuit *de la* nuit, il est marqué par la nature. *De* deux maux il faut éviter le pire. Cook, le plus étonnant et le pus habile *des* navigateurs, a presque achevé la reconnaissance *de* toutes les mers. Aristide fut le plus juste et le plus vertueux *des* Athéniens. Les deux frères Castor et Pollux furent deux *des* plus célèbres héros *de l'*antiquité. Le chirurgien fera la dissection *du* cadavre. La fleur donne le miel; elle est la fille *du* matin, le charme *du* printemps, la source *des* parfums, la grâce *des* vierges, l'amour *des* poètes. Chez les anciens, elle couronnait la coupe *du* banquet et les cheveux blancs *du* sage, les premiers chrétiens en couvraient les martyrs et les autels *des* catacombes.

La soif *du* bonheur ne quitte jamais le cœur *de l'*homme.

L'amour *des* richesses et le luxe entrèrent dans Rome avec les trésors *des* provinces conquises. Numa Pompilius travailla pendant tout son règne à inspirer aux Romains une grande crainte *des* dieux. L'expression *des* plus nobles sentiments n'est que de l'algèbre pour ceux qui n'ont *pas d'*âme. Le fanatisme religieux est ennemi *des* arts aussi bien que *de la* philosophie. Ma sœur a eu le mal *du* pays (das Heimweh). Les discours sont les indices *des* mœurs.

Je vous servirai un plat *de ma* façon. Mr. M. est un homme *d'un* abord (d'un accès) difficile. Louis est un jeune homme *d'une* conduite irréprochable. Louise est une enfant *d'un* bon naturel. C'est un ouvrage *d'une* excessive longueur. Aristote fut un homme *d'un* savoir immense.

Faites-moi une table *du (de ce)* bois que vous achetâtes hier. Faites-moi un habit du (de ce) drap noir que vous m'avez montré il y a quelques jours.

Cherchez-moi deux bouteilles *du* vin que M. Ch. m'a fait goûter. Nombre (quantité) *de mes* amis me quittèrent alors. Le fils a conservé peu *des* richesses que le père avait amassées.

B.

212. Da der bedeutende Unterschied zwischen dem attributiven Genitiv ohne und mit Artikel klar hervortritt, sobald man nur einige Sätze dieser Lection mit einigen correspondirenden der vorigen vergleicht (un fils de roi, un fils du roi; un coup de hache [la hache, die Hacke, Axt, das Beil], un coup de ma hache; peu d'amis, peu de ses amis), so bedarf es über diesen Unterschied, der auf der früher dargelegten Natur des Artikels (oder seiner Aequivalente beruht, keiner Erklärung mehr.

213. Subjective oder objective Genitiven nehmen ohne weiteres den Artikel an; adverbiale Genitiven mit dem Artikel sind gegen die Natur der Sache, kommen aber zuweilen vor; Genitiven der Eigenschaft mit dem bestimmten Artikel sind seltener als mit dem unbestimmten; Genitiven des Stoffes und der Quantität nehmen alsdann den Artikel, wenn der Stoff oder das Quantum als ein **bestimmtes** Einzelnes, das mit Anderem nicht zu verwechseln, genommen wird. Ein Tuchhändler hat mehrere Sorten Tuch, ein Weinhändler mehrere Sorten Wein. Ich kann nun die Sorte a, mit Ausschluß aller andern Sorten b, c, d, . . . wollen. Da ist der bestimmte Artikel mit einem die Sorte weiter bestimmenden Adjectiv oder Adjectivsatz, oder ein Pronomen am Platz. Daß Eigennamen keines Artikels bedürfen, ist schon gesagt und liegt in der Natur des Eigennamens.

C.

Die Leckerei ist die Leidenschaft der Kindheit. Das Glück ist das Erbtheil (die Ausstattung, der Antheil, franz. l'apanage)*

* L'apanage (von ad panem) heißt im eigentlichen Sinne das, was der fürstliche Stammherr oder auch der Staat den nicht zur Regierung berufenen Prinzen jährlich zu verzehren gibt. Un prince apanagé; apanager un prince, ein ganz congruentes deutsches Wort scheint zu fehlen.

der Tugend. Der wahre Philosoph ist der Apostel der Vernunft und der Wahrheit. Der Tod ist die Zuflucht des Alters. Die Aufmerksamkeit ist der Grabstichel des Gedächtnisses. Die Krücke der Zeit bringt mehr zu Stande (fait plus de besogne) als die eiserne Keule des Herkules. Die Unwissenheit ist die größte Krankheit des menschlichen Geschlechts. Die Unwissenheit ist das größte der Uebel und die Ursache aller andern. Der Gerechte ist das Bild Gottes auf (sur la) Erden. Der Wein ist die Milch der Greise. Die Erfahrung der Jahrhunderte beweist, daß der Luxus ankündigt den Verfall der Reiche. Der Gesetzgeber muß sein das Echo der Vernunft und der Beamte das Echo des Gesetzes. Der Richter (statt le juge das allgemeine Wort le magistrat) ist das sprechende Gesetz, und das Gesetz ein stummer Richter. Der Müßiggang ist aller Laster Anfang (franz. die Mutter). Die Tyrannei ist der Tod der Monarchie. Ist es wahr, daß der Beweggrund allein macht das Verdienst der Handlungen? Die Musik ist eine Wohlthat des Himmels, sie davon ist herabgestiegen. Das Herz des begehrlichen Menschen ist ein Weltmeer, das den Regen erwartet. Die Welt (l'univers) ist wie der Tempel Gottes, der Mensch davon ist der Hohepriester. Das Herz einer Mutter ist das Meisterstück der Natur. Das Geschwornengericht ist die Justiz der freien Menschen. Der Wille des Wohlthäters rührt mehr als die Wohlthat. Der Gebrauch ist die Vernunft der Dummköpfe. Der Mann von Verstand und von Geist ist fest, der Dummkopf ist nichts als (bloß, ne — que) eigensinnig.

Ein wohlthätiger Mensch ist die Ehre der Menschheit, das wahrhafte Ebenbild Gottes, der Nachahmer der thätigsten von all seinen Tugenden. Außer (outre) den Areopag, es gab zu Athen Wächter der Sitten und Wächter der Gesetze. Die Dankbarkeit ist das Kennzeichen einer schönen Seele. Die Geschichte ist die Lehrerin des Lebens. Der Verlust der Zeit ist unersetzlich. Die Leidenschaft ist die geschworne Feindin der Klugheit. Das kostbarste Gut einer Frau ist die Liebe ihres Gatten. Der Biß einer Schlange ist weniger schmerzlich (cruel) als die Undankbarkeit eines Sohnes. Die Milde ist der Schlüssel der Herzen. Kenntnisse (l'instruction) sind ein Schatz; die Arbeit davon ist der Schlüssel (i. d. Schl. dazu).

Ich begegnete gestern einer Frau von übernatürlicher Schönheit. Das ist eine Lection von ermüdender Länge.

Bringt mir eine Flasche von dem Wein, welchen ihr geholt habt. Verkauft mir zehn Ellen von dem blauen Tuche, welches ihr gezeigt habt meiner Frau.

Lection 38.

A.

J'ai une maison *à* moi. Il a une maison *à* lui. C'est une opinion (un plan) *à* moi. — Un bon livre est la meilleure réponse *à* des injures imprimées. Les Egyptiens avaient

une extrême attention *à* la propreté. La résignation *aux* ordres éternels et immuables de la Providence est une vertu. Le plus grand obstacle *au* bonheur est l'envie. Il y a dans l'homme une disposition *à* la compassion. Il n'y a de consolation que dans une résignation entière *à* la volonté de l'Etre suprême. La crainte de Dieu est un contre-poids *aux* vices. — Il faut beaucoup de livres puisqu'il (weil es) y a beaucoup de lecteurs; il en faut pour toutes les conditions, qui ont un droit égal *à* sortir de l'ignorance. Le penchant *à* nuire se manifeste dans plusieurs hommes. Cherchez la gloire dans l'application *à* faire du bien.

Mr. Ch. Ritter est professeur de géographie *à* l'université de Berlin. Mr. Isambert est conseiller *à* la cour de cassation et député. Mr. Quinet vient d'être nommé professeur *au* collège de France. Elle était *aux* anges (bei den Engeln, soll bedeuten: ganz entzückt). — Y a-t-il rien de plus ridicule que les perruques *à la* grecque et *à la* romaine que nos grands-pères ont portées? Les souliers *à* l'Alcibiade étaient une espèce de chaussure dont (wovon, wozu) Alcibiade avait donné la première idée. Les femmes Russes étaient renfermées et en quelque sorte (gewissermaßen) esclaves; Pierre I. les appelait à la cour, il les fit habiller *à* l'Allemande, il leur (ihnen) envoyait des étoffes. — Il y a des moulins *à* vent et des moulins *à* eau. Ne jouez pas avec les armes *à* feu. L'industrie a beaucoup gagné par l'invention des machines *à* vapeur. Je préfère les instruments *à* vent *à* tous les autres. — On vient de voler à notre voisine sa vache *à* lait; c'était son unique bien. Il y a des moulins *à* poudre, des moulins *à* farine, des moulins *à* papier, des moulins *à* huile, des moulins *à* café. Donnez-moi une main (ein Buch, 24 oder 25 Bogen) de papier *à* lettres. Dans plusieurs villes on a des marchés *aux* bœufs, des marchés *aux* poissons, des marchés *aux* herbes, des marchés *aux* fleurs. La poudre *à* canon et l'imprimerie ont été connues des Chinois depuis bien des siècles, mais ils ignoraient l'usage de l'une pour les armes *à* feu, et leur manière de se servir de l'autre diffère essentiellement de celle des Européens. Les pays de pâturage sont peu peuplés, parce que peu de gens y trouvent de l'occupation; les terres *à* blé occupent plus d'hommes, et les vignobles infiniment davantage. N'en demandez pas davantage.

Les hommes *à* prétentions sont désagréables, mais les hommes *à* préjugés sont insupportables. Jean Jacques Rousseau se glorifie presque d'être un homme *à* paradoxes. Cette fois je veux faire un livre *à* la portée des enfants de onze à treize ans. C'est un homme *à* son aise. L'arbitraire est une arme *à* deux tranchants. C'est Argus *aux* cent yeux. Evitez les mots *à* double sens. Il prononça un discours *à* perte de vue. Je viens d'acheter une montre *à* répétition. Il nous a raconté des histoires *à* dormir debout (aufrecht). Le maître à chanter (*de* chant) est là. Ils chantèrent des airs *à* boire. — Je connais maintenant l'homme *au* grand

nez; c'est un brasseur de (aus) la rue du Rhin (Rheinstraße, deren es in Basel, Mannheim, Coblenz, Bonn, Köln u. s. w. gibt). L'homme *aux* poissons ne vient pas aujourd'hui. La dame *aux* cheveux blonds était la fille de l'homme *à* la longue barbe. — Il est défendu de porter des cannes *à* épée. Nous aurons une voiture *à* six places. Les généraux portent des chapeaux *à* plumes. Le cloutier fait et vend des clous *à* tête, des clous sans tête, des clous *à* latte etc. Je veux manger quelques œufs *à* la coque et de la soupe *au* lait. Les gourmands aiment les pâtés *aux* truffes. — Quelle différence trouvez-vous entre „une étable *à* bœufs“ et „l'étable *aux* bœufs:“ entre „un verre *à* vin,“ et „le verre *au* vin?“ Allez à la poste pour y porter ces deux lettres; il faut affranchir l'une et jeter l'autre dans la boîte (aux lettres). Louis neuf avait établi en France la poste *aux* lettres. Maximilien premier l'introduisit en Allemagne.

C'est une affaire *à* vous perdre. Napoléon était homme *à* exécuter ses menaces.

C'est un ouvrage *à* recommencer. Une maison *à* louer, une maison *à* vendre. Je vous prie de ne pas oublier que Mr. S. est un homme *à* ménager. Ce sont des fruits *à* garder. Voilà le problème *à* résoudre. C'est un homme *à* pendre.

C'est un homme *hors* de ligne. Vous avez toujours le mot *pour* rire. C'est un homme *sans* aveu. Celui qui tue un ennemi *hors de* combat est un assassin. Ce sont des paroles *en l'*air. Il mange son blé *en* herbe. L'abandon *dans* la vieillesse est le sort de l'égoïste. Le fanatisme *dans* tous les genres fait dire bien des absurdités. C'est un argument *sans* réplique. Cet homme tient une maison *de* jeu *dans* le grand genre. L'homme est un être raisonnable, l'animal un être *sans* raison. L'aumône est la prière *par* excellence. Il n'est point de beaux jours *sans* nuages. La générosité *sans* discernement est profusion. L'homme constant *dans* ses projets peut exécuter des prodiges. La délicatesse *dans* le choix des mots caractérise les personnes de bon ton et de bonne compagnie. Un homme *en* colère peut n'être pas colère, et un homme colère n'être pas en colère.

B.

In den beiden vorigen Lectionen hatten wir attributive Genitive mit und ohne Artikel. Hier haben wir 1) attributive Dative ohne (à) und mit (au, à l', à la, aux) Artikel; 2) attributive Substantive mit andern Präpositionen (en, dans, sans etc.). Man wird bemerken, wie die französische Sprache ihre Unfähigkeit zur Bildung zusammengesetzter Substantiven durch den geschickten Gebrauch, den sie von den Präpositionen, besonders von de und à zu machen weiß, bis auf einen gewissen Grad wieder gut macht. Freilich sind die griechischen und deutschen Ausdrücke: rosenfingrig, lilienarmig, schnellfüßig u. s. w. nicht wiederzugeben; aus dem 214.

hundertäugigen Argus wird Argus aux cent yeux (mit den hundert Augen), aus vernunftlosen Thieren: les bêtes sans raison; aus einem zornigen Manne, un homme en colère (homme colère ist ein jähzorniger, zum Zorn geneigter, schnell erzürnter Mann); aus dem Blumenmarkt, le marché aux fleurs.

215. Die attributiven Dative sind:

Subjectiv: un plan *à* moi, ein Plan, den ich ausgedacht.

Objectiv: un obstacle au bonheur, ein Hinderniß des Glückes. Le penchant *à* nuire, der Hang zu schaden.

Adverbial: a) Local: Mr. S., fabricant de parapluies à Stouttgart. b) Modal: Un roman *à la* Walter Scott; man denke à la (manière de) W. S. — c) Causal: a. Mittel. Un moulin *à* vent, Windmühle (der Wind ist das Mittel, um die Mühle mahlen zu lassen); une machine *à* vapeur, Dampfmaschine. b. Zweck. Un moulin *à* poudre, Pulvermühle (das Pulvermachen ist der Zweck der Mühle). Le marché aux herbes, Kraut- oder Gemüsemarkt; es ist eben nicht der Rinder- und nicht der Fischmarkt.

Dativ der Eigenschaft, Thätigkeit. Un homme *à* prétentions, der Ansprüche zu machen gewohnt ist, anspruchsvoll; un homme *à* préjugés, vorurtheilsvoll, der voller Vorurtheile steckt; *à* paradoxes, der gern Paradoxen vorbringt, nämlich solche (zuweilen wahre) Sätze, welche den meisten Menschen als falsch erscheinen. Un livre à la portée* de tout le monde, jedermann verständlich, für die Fassungskraft aller. — Un homme *à* tout entreprendre, ein Mann, der zu allem fähig ist, alles unternimmt. (Der Infinitiv hat active Bedeutung.) Un homme *à* ménager, ein Mann, den man schonen, mit dem man vorsichtig umgehen muß, une maison *à* louer, ein Haus, das vermiethet werden soll. (Der Infinitiv hat passive Bedeutung.)

Dativ des Stoffes. Sage ich un palais *de* marbre, ein Marmorpalast, so verstehe ich darunter, daß der ganze Palast von Marmor gebaut oder doch viel Marmor dabei verwendet worden ist. So une table de bois, ein hölzerner Tisch. Der Dativ des Stoffes hat einen andern Sinn; er bezeichnet den wesentlichen, den hauptsächlichen Stoff, woraus ein Ding besteht und wovon es seinen Namen hat: de la soupe au lait ist Milch-, nicht Fleisch- oder Krebssuppe. Un pâté aux truffes ist eine Trüffelpastete, keine Fleisch- oder Gänseleberpastete. Ganz nach dieser Analogie bezeichnet der attributive Dativ auch den unterscheidenden, charakteristischen Bestandtheil an andern Dingen: une canne *à* épée ist kein gewöhnlicher Stock, sondern ein solcher, worin ein Degen, Stockdegen; une table *à* tiroir ein Tisch, der Schubladen hat. Endlich bezeichnet man mit dem attributiven Dativ auch Menschen, von denen man nichts anders kennt, als irgend ein charakteristisches Merkmal, oder die uns nur in Bezug auf dieses

* La portée bedeutet die Distanz, so weit eine Flinte, eine Pistole, ein Auge, eine Hand u. s. w. reicht, die Tragweite. Im figürlichen Sinne, so weit die Fassungskraft, das Auge und die Hand des Geistes reichen.

charakteristische Merkmal wichtig, sonst aber gleichgültig sind. Die Köchin fragt, ob der Fischmann, d. h. der Mann, der ins Haus kommt, um Fische zu verkaufen (l'homme aux poissons), die Milchfrau, das Milchmädchen (la fille au lait) noch nicht gekommen sind. Ich sehe eine Dame, deren Namen ich nicht kenne; will sie aber einem Andern bezeichnen. Nun muß ich ein unterscheidendes Merkmal angeben: la dame aux cheveux blonds (die mit den blonden Haaren). Dieser Dativ fällt mit dem oben genannten Dativ der Eigenschaft fast zusammen.

Attributive Dative der Quantität gibt es nicht.

Der attributive Gebrauch der Substantiven mit andern Prä- 216.
positionen hat keine Schwierigkeiten. Un homme hors (außer) de ligne, ein ganz ausgezeichneter, durch Talente, Verdienst hervorragender Mann; le mot pour rire, ein lustiger Einfall, ein Späßchen; un homme sans aveu (aveu von avouer, bekennen, heißt Anerkennung, Bekenntniß, Billigung), ein Mann, der keine Bürgschaft stellen kann, Landstreicher; des paroles en l'air, in den Wind gesprochen, entweder nicht ernstlich gemeint oder doch vom Hörenden nicht beachtet; la prière par excellence, das beste Gebet, das Gebet, welches im ausgezeichnetsten Sinne, in hervorragender Weise Gebet ist; un argument sans réplique, eine Beweisführung, ein Beweisgrund, der gar keine Entgegnung zuläßt, unwiderleglich; un homme en colère, ein zorniger Mann, ein Mann im Zorn.

C.

Das ist eine Idee, die ich mir ausgedacht habe. Ihr habt noch ein Buch, das mir gehört. Herr P. hat ein eignes Haus. Wann ich werde sein größer, ich werde haben ein eigenes Pferd.

Das Schweigen ist die beste Antwort auf Beschimpfungen. Die ganze Religion ist eingeschlossen in die Ergebung in den göttlichen Willen und in die Liebe des Nächsten. Jeder Angriff gegen die gesellschaftliche Ordnung ist ein schweres Verbrechen. Der Hang zu schaden ist das Kennzeichen eines verdorbenen Herzens.

Herr von Savigny war lange Professor der Rechte (de droit wörtlich von Recht) an der Berliner Universität. Herr Hisley ist Professor am Gymnasium zu (de) Lausanne. Herr S. ist Geheimerath im Ministerium des Unterrichts. Meine Mutter war ganz entzückt, als man ihr erzählte, daß ich war gerettet. — Die Mehrheit der deutschen Damen tragen Kleider nach französischer Mode. Ich will einen Rock nach der neuesten (fr. letzten) Pariser Mode (de P.) — Die Feuerwaffen sind gefährlich. Die Dampfmaschinen sind eine schöne Erfindung. — Holt mir sechs Buch Briefpapier. Man wird hier eine Pulvermühle bauen. Mein Vetter besitzt mehrere Oelmühlen. Sie finden in dieser Gegend wenig Getreideland.

Die für jedermann faßlichen Bücher sind gewöhnlich oberflächlich. Wollen Sie diese Repetiruhr kaufen? Ich euch sie werde verkaufen dreihundert Franken. Die Intoleranz ist eine zweischneidige

Waffe. Hr. M. ist ein Mann zu halten seine Versprechungen (der hält). Zeigt mir das Haus, welches zu verkaufen ist.

Das Buch liegt (fr. est) auf dem Tische mit der Schublade. Man macht keine Säulenbetten mehr. Wir aßen eine Trüffelpastete und einen Obstkuchen. Die Milchfrau kommt heute nicht, sie ist krank. Das Fräulein mit den schwarzen Haaren ist die Schwester meines Freundes G. Kennst du den Mann mit dem langen Barte?

3. Attribut ist Apposition.

Lection 39.

A.

Jean Jacques Barthélemy naquit à Cassis, *petit port* voisin *d'*Aubagne. C'est à Aubagne, *jolie ville* entre Marseille et Toulon, que sa famille était établie depuis longtemps. Le paresseux est martyr de l'ennui, *poison* funeste qui glace en nous le sentiment de la vie. Mendelssohn, *juif*, *philosophe et bel-esprit*, donna quelques ouvrages que ses contemporains admirèrent fort. Robert, *docteur* en théologie, *natif* du village de Sorbonne, près de (in der Nähe von) Sens, très *chéri* du roi Saint-Louis, bâtit à Paris le Collège des Pauvres Maîtres de Sorbonne. Quel est ce jeune homme maigre et sec que je vois auprès de (in der Nähe von, = neben, bei) Platon, qui grasseie, et qui a les yeux petits et pleins de feu? C'est Aristote de Stagire, *fils* de Nicomaque, *le médecin* et *l'ami* d'Amyntas, *roi* de Macédoine. Galilée, *le grand astronome* et *physicien*, fut emprisonné et condamné par l'Inquisition romaine, non seulement comme (nicht bloß als) hérétique, mais comme ignorant, pour avoir démontré le mouvement de la terre. Louis XIV, *roi* de France, a fait beaucoup de guerres. La vie de Quinte-Curce, *historien* d'Alexandre *le Grand*, nous est presque inconnue. Je vous présente Mr. B., professeur de philosophie à Strasbourg, mon ami intime. Qui refuserait sa commisération à Marie Stuart, *cette reine* infortunée? Richard *Cœur de Lion* était —? Albert *l'Ours* était —? Henri *l'Oiseleur* a —? Les femmes *docteurs* ne sont pas de mon goût.

Monsieur B. vous demande. Le professeur M. est là. L'empereur Napoléon est mort à Sainte-Hélène, le cinq mai 1821. En hiver il est presque impossible de passer le mont Cénis. Le lac Ontario est plus grand que le Léman (le lac de Genève). Ce livre est à Monsieur le comte.

Un être intelligent est celui *qui* sait adopter les moyens les plus propres à la fin *qu'*il se propose. On n'aime pas longtemps ceux *qu'*on n'estime pas. On méprise tous ceux *qui* n'ont aucune vertu. La compassion *qui* accompagne l'aumône, est un don plus grand que l'aumône même. Les

meilleurs fruits sont ceux *qui* ont été becquetés par les oiseaux, et les plus honnêtes gens sont ceux *que* déchire la calomnie. Connaissez-vous ce monsieur? C'est un pauvre diable de millionaire dont (dessen) les écus (dem seine Thaler) troublent le repos. Ne désirez pas l'impossible, et regardez comme tel tout ce *qui* n'est pas juste. La vertu est un manteau *qui* reste toujours dans le mauvais temps.

B.

Ueber die adnominale Apposition (die, so gut wie die adverbiale, als Verkürzung eines Nebensatzes zu betrachten) vergl. des Verf. Deutsches Sprachbuch. 217.

Formell ist über die Apposition dieses zu bemerken: in welchem Casus auch das durch die Apposition erläuterte Substantiv stehen möge, die Apposition steht im Französischen immer im Nominativ: Goethe naquit à Francfort, riche ville etc. Goethe wurde zu Frankfurt, einer reichen Stadt, geboren. Die Apposition congruirt im Deutschen mit ihrem Beziehungsworte; im Fr. nicht. 218.

Da ferner die Apposition den formellen Werth eines Adjectivs hat, so steht sie franz. in der Regel ohne Artikel. Was früher über den Artikel gesagt worden ist, mehr aber noch die Uebung, wird lehren, wann der Artikel stehen darf oder muß. 219.

Der Natur der Sache nach steht die Apposition dem Beziehungsworte nach; wird aber bei Eigennamen Ontario, Hegel, Schiller, Cénis, Muller bloß das Substantiv apponirt, welches die Gattung nennt, wozu der Eigenname gehört (le lac, le philosophe, le poète, le mont, monsieur),* so steht sie vor. — Eine Eigenthümlichkeit der franz. Sprache ist es, daß sie viele Ausdrücke, wo streng genommen ein attributiver Genitiv stehen müßte, appositiv bezeichnet: le code Napoléon. Je demeure rue Richelieu No. 60, wo de und dans la ausgelassen. La porte St.-Antoine. Andrerseits setzt die franz. Sprache wieder den attributiven Genitiv, wo wir bloß apponiren: ein Pfund (de) Tabak; ein Glas (de) Wein, eine Elle Tuch, ein Haufen Menschen. Ferner: das Königreich Preußen, Frankreich le royaume *de* France, le royaume *de* Prusse; die Republik Genf, la république *de* Genève, das Schloß Chillon, le château *de* Chillon; die Stadt Köln, la ville de Cologne; der Monat Mai, le mois *de* mai. 220.

Soll ein persönliches Pronomen eine Apposition bekommen, so muß man das Disjunctive (moi, toi) wählen; moi, fille, femme et sœur de roi. Ueber die attributiven Nebensätze, wovon hier einige Proben gegeben worden, ausführlich im zweiten Cursus. 221.

Indem wir nun das attributive Satzverhältniß hinter uns haben, bleibt uns übrig, das Nöthige über die **attributive Concretion** zu sagen, die indeß nur das attributive Adjectiv und Particip trifft. Dasselbe richtet sich in Genus und Numerus nach 222.

* Wer sich über das monsieur hier wundert, weiß wohl nicht, daß man französisch sagt: un état monsieur, d. h. ein Beruf, wo man mit monsieur angeredet wird, wenn man z. B. in Gelehrter, ein Kaufmann, Officier ist.

seinem Beziehungsworte. — Ein Adjectiv oder Particip, welches sich auf mehrere Substantive bezieht, steht im Plural. Was das Genus betrifft, so sind drei Fälle möglich: 1) die Substantive sind gleichen Geschlechtes; 2) sie sind verschiedenen Geschlechts und bezeichnen lebendige Wesen; dann hat das Adjectiv die männliche Form; 3) sie sind verschiedenen Geschlechts und bezeichnen Sachen, alsdann läßt man das attributive Adjectiv mit dem Genus des letzten Substantivs congruiren: elle montra une constance et un courage parfait; elle montra un courage et une constance parfaite.

C.

Goethe wurde geboren das Jahr 1749, zu Frankfurt, einer reichen Handelsstadt. J. J. Rousseau wurde geboren das Jahr 1712, zu Genf, der kleinsten der großen Städte (= Großstädte). Das Erziehungshaus (m. d'éd.) Pestalozzi's war zwanzig Jahre hindurch (pendant) zu Yverdon, einer hübschen kleinen Stadt des Waadtlandes (im W.). Ich habe die Ehre Ihnen vorzustellen meinen Freund, den Doctor St. Goethe und Schiller, die größten Dichter Deutschlands, waren innige Freunde. Erzählt mir das Leben Heinrich des Vogelstellers. Die Berliner Akademie gibt heraus (va) die sämmtlichen Werke Friedrich des Großen.

Dieses Fräulein ist die Schwester des Herrn Grafen. Ich komme aus dem Hause (de chez le) des Professors Ch. Solon, (einer l'un) der sieben Weisen von Griechenland, wurde der Gesetzgeber Athens.

Lection 40.

A.

Je ne crois pas (croirai jamais) que Charles batt-*e* son chien. Croyez-vous que Mr. C. vend-*e* sa maison? Moi, je ne le crois pas. Je doute qu'il répond-*e* comme vous le désirez. Je veux que tu descend-*es* tout de suite. Annoncez Mr. M. Je désire que votre maître descend-*e* tout de suite. Je veux que vous répond-*iez*. Mon père désire que nous romp-*ions* tout commerce avec Mr. et Mme. W. Il est de toute équité que vous entend-*iez* sa justification. Approchez que je vous entend-*e*. Charles fait cela afin (damit, zu dem Ende) que nous admir-*ions* son courage. Je ne crois pas que vous m'aim-*iez*. Il est plus prudent que nous céd-*ions*. — Je veux que cela fini-ss-*e*. Je ne crois pas qu'il agi-ss-*e* de (auf) cette manière. Il est impossible que vous l'averti-ss-*iez* en si (so) peu de temps. Le maître veut que nous réfléchi-ss-*ions*. Je veux qu'il part-*e* tout de suite. Je désire que vous part-*iez* demain. — Il ne croit pas que j'ai-*e* raison, que tu ai-*es* raison. Je ne pense pas qu'il ai-*t* peur. Nos parents désirent que nous ai-*ions* (ayons) de bons maîtres. Croyez-vous qu'il soi-*t* triste? Vous vous figurez

imaginez) que ce soi-*t* un jeu? Nos maîtres désirent que nous soi-*ions* (soyons) un jour aussi savants qu'eux.

Il n'est pas vrai que vous soi-*iez* (soyez) mon ami. Il n'est pas vrai que j'ai-*e* vendu ma maison, je la garderai. Il n'est pas probable qu'il soi-*t* parti, puisque (da) son père est arrivé hier. Je ne crois pas que vous ai-*iez* (ayez) déjà exécuté votre plan. Si (Doch) monsieur. Je suis tout (ganz) étonné que vous soi-*iez* (soyez) déjà arrivé. Ne pensez pas que la vieillesse ai-*t* épuisé toutes mes forces. J'ai peur que Louise ne soi-*t* tombée. Je suis fort content qu'on ai-*t* blanchi ma chambre. C'est un grand bien que ses efforts ai-*ent* été couronnés de succès. Il trouve mauvais que vous ai-*iez* (ayez) fait cette démarche. Je regrette qu'il soi-*t* parti si tôt. Il est en colère que ses fils ai-*ent* dépensé tant d'argent.

Elle rougissait qu'on l'obligE-â-*t* à chanter dans une assemblée si brillante. Il n'est pas vrai que, quand les anciens élevaient des autels à quelque vice, cela signifi-â-*t* qu'ils aim-a-ss-*ent* ce vice; cela signifiait au contraire qu'ils le haïssaient. Auguste recommanda par son testament qu'on ne cherch-â-*t* point à étendre l'empire par de nouvelles guerres. Mentor voulait une grande variété de jeux et de spectacles qui anim-a-ss-*ent* tout le peuple, mais surtout qui exer-ç-a-ss-*ent* les corps, pour les rendre adroits, souples et vigoureux. Ils envoyèrent des députés qui consult-a-ss-*ent* (sollten) Apollon. Je défendis qu'on s'arm-â-*t*. Il fallait que vous vend-i-ss-*iez* votre maison. Je désirais depuis longtemps que vous romp-i-ss-*iez* tout commerce avec cet homme. — Je désirais depuis longtemps que cela finî-*t*. Il fallait que vous parti-ss-*iez* tout de suite pour m'avertir de ce fait. Auguste fit de lois pour empêcher qu'on n'affranchî-*t* trop d'esclaves. — Sous le nom de liberté, les Romains se figuraient avec les Grecs un Etat où la loi fû-*t* plus puissante que les hommes, et où personne ne fû-*t* sujet que de la loi. J'étais ravi qu'on eû-*t* en moi cette confiance. Je ne croyais pas que vous eu-ss-*iez* raison. Elles arrivèrent déguisées et personne ne pensait que ce fu-ss-*ent* mes sœurs. Quoique (obgleich) le motif fû-*t* bas, le moyen avait quelque chose de noble.

On remarque que dans la bataille de Crecy qu'Edouard III gagna contre les Français, les Anglais firent jouer quatre ou cinq pièces de canon qui donnèrent bien de l'épouvante, parce que c'était pour la première fois qu'on eû-*t* vu de ces machines foudroyantes dans nos guerres. Les malfaiteurs qui suivaient Colomb en Amerique, formèrent le peuple le plus corrompu qu'on eû-*t* jamais vu. Romulus donna aux pères un empire absolu sur les biens et sur la vie de leurs enfants; ils pouvaient de leur autorité privée les enfermer, et même les vendre pour esclaves jusqu' (bis = sogar) à trois fois, quelque (welches) âge qu'ils eu-ss-*ent* et à quelque dignité qu'ils fu-ss-*ent* parvenus. Je regrettai beaucoup que vous eu-ss-*iez*

vendu votre maison. Nous regrettâmes que vous fu-ss-*iez* parti. Je ne croyais pas que vous eu-ss-*iez* étudié cette science. Il ignorait que j'eu-ss-*e* donné cet ordre. Les os sont pour les absents. (W. n. k. z. r. Z., m. e. w. ü. bl.) Les murailles sont le papier des fous.

B.

223. Da schon einigemale Conjunctive vorgekommen sind und die folgenden Lectionen ebenfalls von Zeit zu Zeit ein Verbum im Conjunctiv enthalten werden, so wollen wir hier den Conjunctiv wenigstens nach seiner formellen Seite vornehmen.

224. Der Conjunctiv hat nur zwei Zeiten: Präsens (Imp. und Perf.), und Präteritum (Imp. und Perf.). Als Conjunctiv des Futuri dient theils der Conj. Präs., theils kann man den Conditionalis dafür ansehen. Der Unterschied von Prät. Descript. und Hist. würde im Conjunctiv keinen Sinn haben, weßwegen es nur Einen Conjunctiv für beide Vergangenheitsformen gibt.

225. Da die beiden Perfecta des Conjunctivs mit den Hülfsverben gebildet werden, so geben wir den Conjunctiv dieser zuerst:

Prés. Imp. Que j'ai-*e*, que tu ai-*es*, qu'il ai-*t*, que nous ai-*ions* (i-i = y, Lect. 22, ayons), que vous ai-*iez* (ayez) qu'ils ai-*ent*. — Parf. Dieselbe Form mit angehängtem Particip eu. Daß du habest; daß du gehabt habest u. s. w.

Prét. Imp. Que j'eu-ss-*e*, daß ich hätte. Dieselben Endungen. — Parf. Dieselbe Form mit angehängtem eu: que nous eu-ss-*ions* eu, daß wir gehabt hätten.

Prés. Imp. Que je soi-*s*, que tu soi-*s*, qu'il soi-*t*, que nous soi-*ions* (soyons), que vous soi-*iez* (y), qu'ils soi-*ent*, daß ich sei. — Parf. Que j'ai-*e* été — qu'ils ai-*ent* été, daß ich sei gewesen. (Fr. habe gewesen.)

Prét. Imp. Que je fu-ss-*e*, daß ich wäre. Dieselben Endungen. — Parf. Que j'eu-ss-*e* été, daß ich gewesen wäre.

226. Prät. Perf. und Präs. Perf. des Conjunctivs wird mit Hülfe von j'aie oder je sois, j'eusse oder je fusse zusammengesetzt, indem diese Hülfsverben vor das Particip. Perf. treten; — für die beiden Imperfecta Präs. und Prät. ist weiter nichts zu bemerken, als daß man im Präs. die Endungen: e, es, e, ions, iez, ent an den Stamm schiebt, im Prät. aber den Endungen sse, sses, t, ssions, ssiez, ssent in der IV. Conjugation den Vocal i, in der I. a vorschiebt, in der II. das i stehen läßt, und diese Vocale in der 3. Person Sing. circumflectirt, weil das ss ausfällt. So haben wir denn folgendes Schema:

227. **Imparfait.**

Présent.

que je vend-*e*	que je fini-ss-*e*	que je parl-*e*
-*es*	que tu part-*es*	
-*e*		
-*ions*		
-*iez*		
-*ent*.		

Prétérit.

que je vend-i-*sse* *	que je fini-*sse* *	que je parl-a-*sse* *
tu . . . -i-*sses*	que tu parti-*sses*	
il . . . -î-*t*	î-*t*	â-*t*.
nous . -i-*ssions*		
vous . -i-*ssiez*		
ils . . -i-*ssent*		

Parfait.

Présent.

que j'ai-*e* vendu	fini.	parlé.
que tu soi-*s* descendu (e).	parti (e).	tombé (e).

Prétérit.

que j'eu-*sse* vendu	fini.	parlé.
que tu fu-*sses* descendu (e).	parti (e).	tombé (e).

C.

Man lasse die Schüler mündlich und schriftlich die Conjugation des Conjunctivs einüben.

Lection 41.

A.

a) PARTICIPIALIA.

Infinitiv.

Préval-*oir*.	Sav-*oir*.	Recev-*oir*.	Pourv-*oir*.
mehr gelt-en.	wiss-en.	empfang-en.	verseh-en.

Participien.

Imperf. préval-*ant*.	sav-*ant*. *** (ch).	recev-*ant*.	pourvoi-i-*ant* (y).
Perf. préval-u.	s-u.	reç-u.	pourv-u.

b) VERBUM.

I. Modus Indicativus.

I. Praesens.

je prévau-*x* (= val-*s*)	sai-*s*	reçoi-*s*	pourvoi-*s*
tu prévau-*x*	sai-*s*	reçoi-*s*	pourvoi-*s*
il prévau-*t*	sai-*t*	reçoi-*t*	pourvoi-*t*
n. val-*ons*	sav-*ons*	recev-*ons*	pourvoi-i-*ons* (y)
v. val-*ez*.	sav-*ez*	recev-*ez*	pourvoi-i-*ez* (y)
ils val-*ent*.	sav-*ent*.	reçoiv-*ent*.	pourvoi-*ent*.

* Der franz. Conj. Prät. Imp. ist nicht aus amarem, finirem, sondern aus ama(vi)ssem, audivissem, dem Praet. Perf., entstanden. Da man nämlich die Methode der Hülfsverben für die Perfecta angenommen, so konnte man das fortan der Sprache unnöthige amassem nach Neigung und Bedürfniß verwenden. So ist das Futurum Imperf. (rai) aus dem lat. Fut. Perf. (exactum): -ero.

** In der II. Conj. unterscheidet sich Präs. und Prät. Conj. bei den einschiebenden Verben nur in der 3. Pers. Sing.; die abwerfenden sind hinlänglich unterschieden.

*** Da das Part. savant ganz und gar die Bedeutung von gelehrt, der Gelehrte, angenommen, so hat man später ein Part. sachant gebildet, das aus dem Conjunctiv Präs. genommen ist. Merkwürdiger Weise ist auch der Imperativ ebendaher geleitet: sach-*e* wisse, sach-*ez* wisset! sach-*ons* laßt uns wissen (§. 32). Wir haben diese Unregelmäßigkeit hier erwähnt, weil sie einzig in ihrer Art ist.

II. Praeteritum.

a. H i s t.

je préval-u-*s*	s-u-*s*	reç-u-*s*	pourv-u-*s*
nous préval-û-*mes*	s-û-*mes*	reç-û-*mes*	pourv-û-*mes*
ils préval-u-*rent.*	s-u-*rent.*	reç-u-*rent.*	pourv-u-*rent.*

b. D e s c r.

je préval-*ais*	sav-*ais*	recev-*ais*	pourvoi-i-*ais* (y).

III. Futurum.

je prévau-d-*rai.*	sau-*rai.*	recev-*rai.*	pourvoi-*rai.*

II. Modus Imperativus.

sach-*e*	reçoi-*s*	pourvoi-*s*
sach-*ez*	recev-*ez.*	pourvoi-i-*ez* (y).

III. Modus Conjunctivus.

A. S u b j u n c t i v u s.

I. Praesens (et Fut.).

que je préval-*e*	j. sach-*e*	reçoiv-*e*	j. pourvoi-*e*
que nous préval-*ions*	v. sach-*iez*	recev-*ions*	v. pourvoi-i-*ez* (y)
qu'ils préval-*ent.*	i. sach-*ent.*	reçoiv-*ent.*	i. pourvoi-*ent.*

II. Praeteritum.

que je val-u-ss-*e*	t. s-u-ss-*es*	reç-u-ss-*e*	t. pourv-u-ss-*es*
qu'il val-û-*t*	il s-û-*t*	reç-û-*t*	il pourv-û-*t*
que n. val-u-ss-*ions.*	v. s-u-ss-*iez.*	reç-u-ss-*ions.*	i. pourv-u-ss-*ent*

B. C o n d i t i o n a l i s.

je prévau-d-*rais*	sau-*rais*	recev-*rais*	pourvoi-*rais*
nous prévau-d-*rions*	i. sau-*raient.*	v. recev-*riez.*	n. pourvoi-*rions.*

B.

228. Die sämmtlichen französischen Verba zerfallen in drei Classen: Regelmäßige, Halbregelmäßige, Unregelmäßige. Als Beispiele regelmäßiger Verben können fast alle bis jetzt in den Uebungsstücken vorgekommenen Verben I., IV. und II. Conjug. dienen; als Beispiel unregelmäßiger führen wir aller, avoir, être an (je vai-*s*, nous all-*ons*, j'i-*rai*, j'ai, j'eu-*s*, j'au-*rai*, je suis; nous sommes, j'ét-*ais*, je fu-*s* etc.); halbregelmäßige gibt es in der IV. (mett-*re*, suiv-*re*, fai-*re*, di-*re* etc.), in der II. (veni-r, haï-*r* etc.), in der I. (bloß envoi-i-*er*[y], und die ganze III., welche 13 Wörterfamilien zählt, enthält nur solche.

Anmerk. Eine feste Grenze zwischen halbregelmäßigen und unregelmäßigen Verben zu ziehen, hat für den Elementarunterricht keinen Nutzen, der zuweilen die theoretische Schärfe der praktischen Bequemlichkeit aufopfern muß.

229. Ehe aber weiter gegangen wird, verfertige der Schüler ein Tableau aller Tempora und Modi der I., II. und IV. Conjugation. Da wir dasjenige Verb regelmäßig genannt haben, welches seinen

Radical unter keinen Umständen verändert, so gilt es hier, eine allgemeine Uebersicht von der regelmäßigen Conjugation zu gewinnen.

Sämmtliche regelmäßige Verben entsprechen denjenigen, welche 230. die deutsche und die lateinische Grammatik schwache Verba nennt: aim-*er*, aim-*é*, vend-*re*, vend-*u*, fini-*r*, fini. Die halbregelmäßigen kommen aber nur zum Theil von lateinischen Verben starker Conjugation her, so daß man sie nicht ohne Weiteres starke Verba nennen kann, indem es auch schwache unter ihnen gibt. (Als Beispiel starker Verben diene vorläufig: das ablautende facio, feci, factum, facere, fr. je fai-*s*, je fi-*s*, part. fait, fai-*re*, und ping-*o*, ping-*s-i*, [pinx-*i*], pic-*tum*, ping-*ere*, franz. je pein-*s*, je peign-i-*s*, partic. peint, peind-*re*.) Wir müssen also den Begriff des halbregelmäßigen Verbs anders bestimmen und diejenigen Verben also nennen, welche entweder den Radical verändern oder Unregelmäßigkeiten in den Endungen haben. Der Radical leidet Veränderung durch Ablaut und Umlaut (faire, je fis, pouvoir, je peux etc.), durch Gründe des Wohllauts (val-*oir*, Praes. je val-*s*, daraus je vaux), durch Synkope, Abwerfung von Lauten (recev-*oir*, je reçoi-*s*, je reç-u-*s*), durch Einschiebung von Lauten (je vau-d-*rai*, statt val-*rai*) u. s. w.; die Unregelmäßigkeiten der Endungen bestehen meist darin, daß ein und das andre Tempus aus der Conjugation, welcher das Verb angehört, in eine andre überspringt, wie z. B. souffri-*r* sein Präsens Ind. nicht nach der II., sondern nach der I. Conjugation macht; je souffr-*e*, tu souffr-*es* etc.

Anmerk. Denjenigen Schülern, welche nicht Latein lernen, bleibt hier nun nichts anders übrig, als sich die Abweichungen in Stamm und Endung, wo sie vorkommen, zu merken, das Warum und Wie läßt sich ihnen eben so wenig klar machen, als es denjenigen Franzosen klar ist, welche nur ihre Muttersprache, nicht aber Lateinisch verstehen. Die Schüler der Gymnasien hingegen werden in den meisten Fällen den Grund der Abweichung einsehen; sie dürfen nur die entsprechende lateinische Form mit der französischen vergleichen.

Indeß fürchte man keine zu großen Schwierigkeiten; auch in 231. diesen Abweichungen ist Gesetz und Regel. Was die Sache sehr erleichtert, ist Folgendes: es gibt sechs Formen, die wir Stamm- oder Mutterformen nennen wollen; kennt man diese, so kennt man auch die anderen Formen des Verbs, weil jeder dieser Mutterformen einige Nebenformen folgen.

Diese Mutterformen sind:

1. Präs. Indic. Singul. 1. Pers. (Z. B. II. je vien-*s*, je souffr-*e*; IV. je pein-*s*, je plai-*s*, je fai-*s*; III. je sai-*s*, je reçoi-*s* etc.)

   Davon leite ab die 2. und 3. Person.

2. Präs. Conj. Singul. 1. Pers. (Z. B. II. je vienn-*e*; IV. je peign-*e*, je plais-*e*, je fass-*e*; III. je sach-*e*, je reçoiv-*e* etc.)

   Davon die 2. u. 3. Person.

3. Präs. Indic. Plur. 1. Pers. (Z. B. II. nous ven-*ons*; IV. nous peign-*ons*, plais-*ons*; III. nous sav-*ons*, nous recev-*ons*.)

Davon leite ab:

1) Die 2. Person.

2) Das Prät. Descr. Imperf. (Z. B. je ven-*ais* etc.)

3) Die 1. und 2. Pers. Plur. Präs. Conjunct. (Z. B. vous ven-*iez*, vous recev-*iez*; NB. 1. und 2. Pers. Plur. Prät. Descr. Imp. meist = 1. und 2. Pers. Plur. Präs. Conj.)

Auch das Part. Imperf. davon: ven-*ant*, plais-*ant*.

4. Präterit. Historic. (Z. B. II. je vin-*s*; IV. je pri-*s*, je fi-*s*; III. je s-u-*s*, je reç-u-*s* etc.)

Davon leite ab den Conj. Prät. (Z. B. je vin-ss-*e*, tu pri-ss-*es*, qu'il fî-*t*, nous s-u-ss-*ions*, vous re-çu-ss-*iez* etc.)

5. Futur. Ind. Imperf. (Z. B. II. je vien-d-*rai*, je souffri-*rai*; IV. je pren-d-*rai*, je fe-*rai*; III. je sau-*rai*, je recev-*rai* etc.)

Davon leite ab den Conditionalis, indem das r beibehalten, dann aber die Endung des Prät. Descr. Imp. angeschoben wird.

6. Besonders hat man zu merken:

a) Imperativ Sing. und Plur., der meist vom Präs. Ind., zuweilen von Präs. Conj. abgeleitet wird (z. B. reçois, recevez; sache, sachez; aie, ayez; sois, soyez);

b) Die 3. Pers. Plur. Präs. Ind. (Z. B. ils vienn-*ent*, ils prenn-*ent*, ils font, ils sav-*ent*, ils reçoiv-*ent* etc.)

Endlich das Partic. Perf. (Z. B. ven-*u*, produi-*t*); mit ihm bildet man alle Perfecta.

So oft nun ein halbregelmäßiges Verb vorkommt, kann der Schüler es conjugiren. Die sechs dazu nöthigen Stücke findet er jedesmal verzeichnet.

232. Nachdem das Allgemeinste und Nöthigste über halbregelmäßige Verben überhaupt beigebracht, können wir jetzt die III. Conjugation näher betrachten, deren 13 Verben (Composita u. s. w. nicht gerechnet) sämmtlich hieher gehören. Wir haben von den 13 vor der Hand 4 vorgenommen und sie in A conjugirt; die übrigen gelegentlich.

233. Die Infinitivendung ist oir (Nebenform von er), der Bindevocal in Prät. Hist. und Part. Perf. ist, mit wenigen Ausnahmen, wo i steht, u. Die Endungen des Präs. Sing. sind wie in der IV. und II. s, s, t; wo aber ein solches s oder das r des Fut. und Condit. gleich nach l zu stehen kommen würde, z. B. je val-*s*. je val-*rai*, da wird nach dem in der 28. Lection dargelegten Gesetze (cheval, chevaux) verfahren: je vau-*x*. Das Fut. und Condit. schiebt noch ein euphonisches d ein: je val-*rai*, je val-d-*rai*, je vau-d-*rai*. (Dieses d tritt auch zwischen n und r, z. B. pren-*ez* nehmt! pren-d-*re*, je pren-d-*rai*; je vien-*s*, je vien-d-*rai*.

Anmerk. Der Bindevocal u ist so aus i entstanden, wie auch in deutschen Dialekten wohl i zu ü wird. Daß man für die IV. Conj. i und für die I. a, é und è (Abschwächung von a) zum Bindevocal nahm, hat in der lat. Conj. seinen Grund: gouvern-*er*, il gouvern-*a*, lat. guberna-v-*it*, ama-*tus*, aimé,

romp-*re*, je romp-i-*s*, l. rup-*i*. Wir fahren fort, diese a (è) und i (u) Bindevocale zu nennen, weil sie wenigstens im hist. Prät. der I. Conj. Plur. und der IV. und III. Sing. und Plur. noch die Endungen (s, s, t, mes, tes, rent) mit dem Stamme verbinden; den Participien Perf. (aim-*é*, vend-*u*, reç-*u*, fini) ist die alte Endung t (ama-*tus*, vend-*itus* etc.) allmählig verloren gegangen und nur einigen geblieben.

Die in A conjugirten vier Verben der III. bieten nichts Sonderliches mehr dar, was nach dem früheren auffallen könnte. Daß val zu vau wird, ist erklärt; daß sav-*oir* seinen Conj. in sach-, sein Präd. Ind. in sai-*s* macht, muß eben gemerkt werden; das Part. sach-*ant* statt sav-*ant* hat in der Note bei A seine Erklärung gefunden; daß das v des Stammes sav- vor dem Consonanten r (im Fut.) in den entsprechenden Vocal u übergeht, haben wir schon bei avoir gesehen; daß pourv-*oir* in den Personen und Zeiten, deren Endungen vocalisch anlauten den Spiranten j einschiebt, erklärt sich aus Lection 22. 234.

Das mitgetheilte préval-*oir* ist von val-*oir* gelten, werth sein, abgeleitet. Das Stammwort hat eine Unregelmäßigkeit im Conjunctiv: anstatt que je val-*e* sagt man que je vaill-*e*; die 3. Pers. Plur. Conj. Präs. qu'ils vaill-*ent*. Nun kann man es conjugiren. 235.

Fall-*oir*, nöthig sein, hat nur die 3. Person: es ist, war nöthig u. s. w. Daß il fal-*t* zu il faut, il fal-*ra* zu il fau-**d**-*ra* wird, darf kaum noch erst gesagt werden. Man conjugire: Il me faut travailler, mir ist noth zu arbeiten = ich muß arbeiten. Il faut que je part-*e*, ich muß abreisen; il faudra que tu part-*es*, du wirst abreisen müssen, il fallais, il fallut, il a fallu que tu parti-*ss*-*es*.

Vouloir, wollen und pouvoir (POLLERE) können, sind hier ebenfalls zu conjugiren.

Vouloir. 1. Praes. Ind. Sing. 1. Pers. je veux. 2. Praes. Conj. Sing. 1. Pers. que je veuill-*e*. 3. Praes. Ind. Plur. 1. Pers. regelmäßig. 4. Praet. Hist. regelmäßig. — 5. Fut. Imp. je vou-**d**-*rai*. 6. Partic. Imp. regelmäßig. — Imperativ: veuill-*e*, veuill-*ez*. Praes. Ind. Plur. 3. Pers. ils veul-*ent*.

Pouvoir. 1. Je peu-*x* = je pui-*s*. 2. Que je pui-*ss*-*e*. 3. Nous pouv-*ons* (regelmäßig.) — 4. Je p-u-*s*. 5. Je pou-r-*rai*. 6. pouv-*ant* (das alte pui-**ss**-*ant* ist Adjectiv geworden: mächtig); ils peuv-*ent*.

Hiermit wären denn bereits sieben Verben der III. Conj. gelernt; es gibt nur dreizehn. Die Halbregelmäßigen der IV. und II. Conjug. in den spätern Lectionen. Nur das Einzige der I. merke man noch: envoi-i-*er* (y) schicken (renvoyer zurückschicken); es hat bloß ein unregelmäßiges Futurum: anstatt j'envoi-e-*rai* sagt man jenve-r-*rai*. Wir werden unten sehen, daß das oi in *voir* ebenfalls im Fut. e wird: je ve-r-*rai* ich werde sehen. Das r ist der Aussprache wegen eingeschoben (analog von appeler, il appelle); stände nur Ein r da, so müßte man j'envè-*rai*, je vè-*rai* (analog von acheter, il achète) schreiben, was der Sache nach dasselbe wäre. 236.

Anmerk. Schüler, welche Latein lernen, merken noch Folgendes:

1. Lateinisches p als Inlaut wird im Franz. in den correspondirenden weichen Laut b, meist aber in den correspondirenden Spiranten v erweicht; ca*p*illus, le che*v*eu; ca*p*ra, la chè*v*re; e*p*iscopus, é*v*êque, pau*p*er, pau*v*re; o*p*us, œu*v*re; reci*p*ere, rece*v*oir; ra*p*ere, ra*v*ir; sa*p*ere, sa*v*oir; de*b*ere, de*v*oir; ha*b*ere, a*v*oir etc.
2. Lateinische Vocale werden geschwächt, z. B. a und i in é, è, e u. s. w.; oder umgelautet und diphthongirt, z. B. e in oi und ie; cr*e*do, je cr*ois*; d*e*beo, je d*ois*; r*e*x, r*oi*; av*e*na, l'av*oi*ne; m*e*nsis, le m*ois*; m*e*, m*oi*; tr*e*s, tr*ois*; v*e*nio, je v*ie*ns, t*e*neo, je t*ie*ns; h*e*ri, h*ie*r; l*e*pus, l*e*poris, le li*è*vre; p*e*s, p*e*dis, le p*ie*d; d*e*us, d*ieu* etc.
3. In der III. Conj. kommen diese beiden Gesetze in Anwendung; lat. ĕre, und ēre ist oir geworden: debēre, devoir, valēre, valoir; sapere, savoir; inlautendes b und p dagegen v: debere, devoir; recipere, recevoir etc. — Während das Präs. Sing. häufig stark synkopirt, unkenntlich ist (sapio, je sais), geht das Präs. Plur., der Conjunctiv Präs. und das Partic. Imp. wieder auf das lateinische Wort zurück; z. B. je reçois, recipio; nous recevons, recipimus; que je reçoive, recipiam; recevant, recipiens.

C.

Man lasse die in A conjugirten vier Verben affirmativ und interrogativ, beides positiv und negativ einüben und passende Objecte (je sais — de belles histoires, un trésor; je ne reçois pas — mon argent etc.) dazu setzen.

2. Objectives Satzverhältniß.

A. Prädicat ist Verb.

1. Object ist Substantiv.

Lection 42.

A.

Avez-vous envoyé les livres que Mr. M. demande? J'enverrai ces fleurs à ma mère. Le roi vient d'envoyer ses ordres aux gouverneurs des provinces. Si j'avais de l'argent, je vous en enverrais. Ceux qui ont dans leurs mains les lois pour gouverner les peuples, doivent toujours se laisser gouverner eux-mêmes par les lois. Il sait plusieurs langues. Je sais danser, mais je ne puis, parceque j'ai mal à la jambe. Je ne saurais rien refuser à mes amis. Votre père saura tout. Ne craignez rien, je sais mon devoir. Je vous sais gré de m'avoir donné cette nouvelle. Cet homme ne sait pas vivre. Cette affaire veut de la prudence. Je m'en veux d'avoir fait cette sottise. On peut tout ce qu'on veut, lorsqu'on ne veut que ce qu'on peut. Nous avons tous dans la tête quelques cordes fausses, et nous ne raisonnons plus lorsqu'elles résonnent. Le temps et les éléments ne respectent rien. Le sage respecte tout ce que les hommes adorent et tout ce à quoi (woran) ils attachent leur bonheur. Je bénis le lieu qui vous

a vu naître. Faites du bien aux hommes, et vous serez béni: voilà la vraie gloire. Les consolations sont pour la santé de l'âme ce qu'est l'eau bénite contre les tentations du diable. Je hais (= j'ai de la répugnance pour) le vin, le froid, le chaud. Je me hais (= je m'en veux) d'avoir commis une telle faute. Allez voir votre ami. Voyez-vous encore ce monsieur? Oui, madame, il vient nous voir presque tous les jours; c'est avec nous qu'il passe ordinairement ses soirées. Je n'y vois goutte = je n'y comprends rien. Voyez si cet habit vous va bien = essayez cet habit. Mon ami est mal vu de ma tante. Allez cueillir quelques fruits. Cueillez des fleurs. Il faut fuir l'orage de loin. Le temps fuit = passe vite. C'est surtout dans le temps de calamités publiques qu'il faut fuir les méchants et les sots. Il faut quelquefois beaucoup de courage pour oser fuir. Les ennemis ont pris la fuite = se sont mis en fuite. Ce tonneau fuit (läuft; anstatt le vin fuit du tonneau). Le soleil résout l'eau en vapeurs. Les sels se résolvent dans l'eau. Quelle résolution avez-vous prise? La faiblesse prend souvent des résolutions plus violentes que l'emportement. Les savants ont résolu cette question depuis longtemps. Le brouillard s'est résous en pluie. Notre société de commerce fut dissoute le onze avril de l'an passé. Ce sel est dissoluble (peut se dissoudre) à l'eau. Votre ami manque de résolution. Procurez-moi un homme qui soit (deutsch ist, aber mit dem Nebenbegriff des Seinsollens) un homme de résolution. C'est mal cousu. Elle est couturière. Cet enfant n'a pas encore les dents molaires. Ces moulins ne moulent pas en hiver. L'on ne moudra pas demain. Il a été moulu de coups (familiär, gleich unserm durchgewalkt). J'ai le corps tout moulu. Mr. K. a peint l'empereur de Russie. On peint à l'huile — en grand — à demi-buste — sur toile etc. Le bon vieux temps n'était beau qu'en peinture. Je plaindrais cet homme, qui en effet est très malheureux; mais je ne le puis pas: son inconduite seule a causé tous ses malheurs. C'est un être craintif. La crainte est le plus cruel supplice. Le jour commence à poindre. Il feint d'être malade. Pour ne pas sortir, il feignit une maladie. La feinte de l'amour est pire que la haine. Il vaut mieux ne rien faire que de faire des riens.

B.

Wir haben in den nächsten Lectionen das zu betrachten, was man gewöhnlich die Rection der Verben und Adjectiven heißt, und was Andere die Lehre von den (objectiv stehenden) Casus nennen. Da aber die Schüler seit §. 33 über den Accusativ (régime direct sagen viele französische Grammatiker) bereits belehrt, auch in den bisherigen Aufgaben so viele Accusative vorgekommen sind, daß dieser Casus keine Schwierigkeit mehr machen kann, so können wir ihn übergehen und uns unmittelbar zu den in A vorgekommenen halbregelmäßigen Verben wenden. 237.

238. *Faire* (l. FACERE) machen, und die Composita: contrefaire nachmachen, défaire niedermachen, refaire wiedermachen, satisfaire genugthun, und einige Defectiva. Stark 1. Je fai-*s*; 2. je fass-*e*; 3. nous fais-*ons* * (unregelmäßig vous faites ihr macht, ils font sie machen; der Plur. des Subjunctiv Präsens bildet sich nach dem Singular: nous fa-ss-i-*ons)*; 4. je fi-s (FECI); 5. je fe-rai; ** 6. fait,e, (FACTUS, a). Imperativ wie das Präsens Indic.

Anmerk. Schon S. 6. n. ist bemerkt worden, daß das ss in den Verben, die wie finir gehen, nicht eigentlich Bindelaut, sondern Charakter ist, dieser Charakter aber vor quiescirenden Consonanten — im Auslaute — nicht geschrieben wird, und erst vor Vocalen — im Inlaute — hervortritt. Derselbe Fall tritt beim s in den Verben ein, die von facere, dicere, lucere, struere (Wurzel struc, vgl. struxi = struc-s-i), placere, tacere, ducere, nocere etc. und ihren Derivatis herstammen. Das Charakter-s fällt aus vor Consonanten und tritt auf vor Vocalen. So auch einige andre Consonanten, vgl. §. 281.

239. *Plain*-d-*re* (l. PLANGERE), beklagen. 1. Je plain-*s*; 2. je plaign-*e*; 3. nous plaign-*ons*; 4. je plaign-i-*s* (PLANXI); 5. je plain-d-*rai*; 6. plaint,e (PLANCTUS, a).

Crain-d-*re* (TREMERE) fürchten. Wie das Vorige.

Anmerk. Diese beiden Verba auf —n-d-*re* und eine ganze Reihe ähnlicher, sämmtlich von lat. starken Verben auf —ng-*ere* und —m-*ere* abgeleitet, haben starkes Particip.

Pein-d-*re* (l. PINGERE) malen.

Fein-d-*re* (l. FINGERE) sich verstellen, vorgeben, erheucheln.

Poin-d-*re* (PUNGERE) stechen, hervorbrechen, sprossen.

Tein-d-*re* (TINGERE) färben; atteindre (ATTINGERE) erreichen.

Alle diese (es gibt noch einige andere) wie die obigen.

Anmerk. Worauf beruht bei diesen Verben der Buchstabenwechsel? 1. Vor vocalischen Endungen braucht man das gn (spr. nj), um den Mißton zu entfernen, der ohne das j entstehen würde, ganz wie bei je croi-*s* nous croi-i-ons (y); 2. vor consonantischen Endungen, wenn sie quiesciren (also vor s und t), bleibt darum der J-laut (das g) weg; 3. indem aber zwischen n und r (so zwischen l und r) immer ein euphonisches d einzuschieben ist, hat dieß auch hier im Inf., Fut. und Condit. zu geschehen.

240. *Cou*-d-*re* (CONSUERE) nähen; découdre auftrennen. Schwach. (Hat nur orthographische Schwierigkeiten, ist ganz regelmäßig.) 1. Je coud-*s*; 2. je cous-*e*; 3. nous cous-*ons*; 4. je cous-i-*s*; 5. je cou-d-*rai*; 6. cous-u.

Mou-d-*re* (MOLERE) mahlen. Schwach. (Hier beruht die Schwierigkeit auf dem L, welches als Auslaut abgeworfen, als Inlaut geduldet wird.) 1. Je moud-*s*; 2. je moul-*e*; 3. nous moul-*ons*; 4. je moul-u-s (der Bindelaut u statt des regelmäßigen i); 5. je mou-d-*rai*; 6. moul-u.

Résou-d-*re* (RESOLVERE) auflösen, beschließen, und die Defectiva absoudre lossprechen und dissoudre auflösen. Wenn

* Sprich fesons, auch in faisant und je faisais. Manche orthographiren auch fesant, je fesais u. s. w. Das ist aber nicht zu empfehlen.
** Statt fai-*rai*. Hier hat die Aussprache über die Rücksicht auf die Etymologie gesiegt

man nur merkt, daß dieses Verb zwei Formen fürs Particip hat, die starke résous, dissous,te im materiellen Sinne, die schwache résolu, dissolu im geistigen Sinne, so lösen sich alle übrigen Schwierigkeiten nach bereits bekannten Gesetzen. 1. Je résou-*s* (RESOLVO); 2. je résolv-*e*; 3. nous résolv-*ons*; 4. je resol-u-*s*; 5. résoud-*rai*. Im Perfectum ist es also nicht einerlei, welches der beiden Participien man nimmt: J'ai résolu oder résous.

Pren-d-*re* (PREHENDERE) nehmen und die Composita: apprendre lernen, comprendre begreifen, entreprendre unternehmen, reprendre wiedernehmen, surprendre überraschen u. e. a. Stark. (Das d ist vor r euphonisch, im Präs. Indic. radical.) 1. Je prend-*s*, 2. je prenn-*e* (man könnte, um die Nasilirung zu entfernen und dem e den offenen Laut zu geben, auch je prèn-*e* schreiben, was Einige thun); 3. nous pren-*ons*; 4. je pri-*s*; 5. je pren-d-*rai*; 6. pris-*e*. 241.

Mett-*re* (MITTERE), ein unendlich vieldeutiges Wort mit der Grundbedeutung legen: Composita: admettre zulassen, commettre auftragen, z. B. ein Amt, begehen, z. B. ein Verbrechen: compromettre gefährden, permettre erlauben, promettre versprechen, remettre übergeben, soumettre unterwerfen u. m. a. 1. Je met-*s*; 2. je mett-*e* (man könnte auch mèt-*e* schreiben. Wozu die Verdoppelung?) 3. nous mett-*ons* (met-*ons* würde nicht mètons lauten, was man durch diese Orthographie beabsichtigt); 4. je mi-*s* (MISI); 5. je mett-*rai*; 6. mis,*e*. 242.

Viv-*re* (VIVERE) leben. 1. Je vi-*s*; 2. je viv-*e*; 3. nous viv-*ons*; 4. je véc-u-*s* (VIXI), wo der Bindelaut u in neuerer Zeit an die Stelle des regelrechten i getreten; früher sagte man je véqu-i-*s*; 5. je viv-*rai*; 6. véc-u. 243.

Voi-*r* (VIDERE) sehen und revoir wiedersehen. Stark. 1. Je voi-*s*; 2. je voi-*e*; 2. nous voy-*ons*; 4. je vi-*s* (VIDI); 5. je ve-r-*rai*; (vergleiche §. 236) statt vè-*rai*, 6. vu,*e*. Vergl. L. 41 die Conjugation von pourvoir (PROVIDERE). Prévoir (PRAEVIDERE) voraussehen, zeichnet sich durch sein Futurum und Conditonalis je prévoi-*rai*,*rais* aus. 244.

Devoi-*r* (DEBERE) müssen, schuldig sein. 1. Je doi-*s*; 2. je doiv-*e* (DEBEAM); 3. nous dev-*ons* (DEBEMUS); 4. je d-u-*s*; 5. je dev-*rai*; 6. du,*e*. Ils doiv-*ent* sie müssen.

Haï-*r*, hassen (von dem altdeutschen Worte abgeleitet) geht überall wie fini-*r*, ausgenommen im Präs. Ind. Sing., je hai-*s*, tu hai-*s*; il hait.* 245.

Fui-*r* (FUGERE) fliehen; schiebt weder das scharfe Binde-S ein, wie finir, noch läßt es den Charakter fallen, wie partir, sondern behält den Charakter und hilft sich vor vocalisch anlautenden Endungen durch das euphonische j. 1. je fui-*s*; 2. je fui-*e*; 3. nous fuy-*ons* (fuy-*ant*, je fuy-*ais*); 4. je fui-*s*; 5. je fui-*rai*; 6. fui. Das Hülfsverb ist nicht je suis, wie im Deutschen, sondern ich habe, il a fui.

* Daß das Trema (haïmes, haïtes) wegen des Circumflex nicht mehr Platz hat, und darum bei diesem Worte im histor. Präteritum ausbleibt, ist noch zu merken.

Bénir (BENEDICERE) segnen, weihen, geht ganz wie finir, nur hat es zwei Participien: béni,e heißt gesegnet. Der Engel sagt zur heiligen Jungfrau: Vous êtes bénie entre toutes les femmes; bénit,*e* heißt geweiht: Les armes qui ont été bénites par le pape, ne sont pas toujours bénies du Ciel sur le champ de bataille.

246. *Cueilli-r* (COLLIGERE) pflücken, nebst accueillir empfangen und recueillir sammeln, conjugirt sein Präsens nebst allem davon Abgeleiteten und Futurum, als ob das Verb cueill-*er* (I.) hieße: je cueill-*e*, nous cueill-*ons*, je cueill-*ais*, cueill-*ant*, je cueill-e-*rai*, so auch im Imperativ: cueille, cueillez. Sonst regelmäßig. Schwach. Je cueilli-*s*, cueilli,*e*.

C.

Ich habe dieses Project aufgegeben. Hat er nicht diesem Project entsagt? Seit wann haben Sie Genf verlassen, Herr Graf? Der Herr Gesandte sind im Begriffe, einen Courier nach Paris zu senden. Wann wird er das Geld senden? Gott wird die Guten belohnen und die Bösen bestrafen. Ich werde meine Geschichtslection wissen. Die Natur verlangt (vouloir) nur (will nicht als) das Nöthige, die Vernunft will das Nützliche, der Geschmack will das Angenehme, die Leidenschaft sucht das Ueberflüssige. Wenn man kann alles das (ce), was man will, bald man will alles das, was man kann. Die Höflichkeit gewinnt die Herzen; die Unhöflichkeit stößt zurück alle Welt. Der Luxus reizt den Neid auf, ohne anzuziehen die Achtung. Gott segnet die Arbeit. Segnet die, welche euch hassen! Ich hasse diesen Menschen. Warum haßt ihr dieses unschuldige Kind? Habt ihr das Meer gesehen? Die Helden pflücken Lorbeern. Wer hat diese Blumen gepflückt? Wann werden Sie Ihren Freund sehen? Ich werde ihn sehen morgen. Flieht, meine Freunde! Warum fliehen? wir haben Waffen. Der Tod flieht die Unglücklichen. Entschließt Euch auf dem Flecke! Besteht Ihr auf (dans) Euerem Entschlusse? Racine schildert (peindre) besser Leidenschaften als Charaktere (warum muß hier fr. der Artikel stehen?). Fürchtet denjenigen, welcher Euch fürchtet. Derjenige, welcher Gott fürchtet, fürchtet nur ihn (lui). Ich habe stets diesen Menschen gefürchtet. Ein arabischer Dichter erzählt, daß er fürchtet diejenigen, welche Gott nicht fürchten. Gottesfurcht ist der Weisheit Anfang, aber nicht (non pas) das Ende (Ziel). Das ist ein erheucheltes Mitleid. Die Kräuter fangen an hervorzubrechen. Man beklagt nicht lange diejenigen, welche man nicht liebt. Seine immerwährenden Klagen sind unerträglich. Er wird seinen Zweck erreichen. Ich erwarte einen Brief von Herrn Correvon. Kämmt dieses Kind. Schildert den Frühling. Das Kind fürchtet den Kamm.

Lection 43.

A.

Le Roi l'a nommé *lieutenant.* L'empereur le fit *général et comte.* Vous le faites plus *méchant* qu'il n'est. Il s'est fait *avocat.* Mr. V. vient d'être élu (erwählt) *président.* Ils m'ont élu *leur président.* Vous avez rendu cet enfant bien *heureux* en lui promettant un si joli livre. Vous faites cet homme *heureux;* détrompez-vous; il ne l'est point; depuis sa jeunesse je le connais, et je ne l'ai connu que *pauvre et malade.* C'est le jouir et non le posséder qui rend *heureux.* Posséder n'est pas jouir. Je fais faire un habit. Il laisse faire. Laissez faire et passer (= laßt Handel und Wandel frei). Il fait bâtir (construire) de belles maisons dans cette rue. La faute est faite, quelle pièce y coudrons-nous? (bedeutet: wie werden wir uns nun helfen?) Tu te feras haïr si tu agis comme cela. Elle se fit bientôt aimer. La superstition transforme l'homme *en bête*, le fanatisme en fait une bête féroce, et le despotisme une bête de somme. — On vous a dit *mort.* Je vous ai cru *absent.* Je le crois *honnête homme.* Je tiens cela *pour vrai.* Tout le monde vous croyait *son ami.* Les anciens, Grecs et Romains, ne reconnaissaient *pour hommes libres* que ceux qui pouvaient participer aux (an den) élections. Il fait beau. Il fait chaud dans cette chambre; descendons au jardin. L'étude fait réfléchir. Cela ne se fait pas. (Das ist nicht gebräuchlich.) Il ne dit mot. Si vous avez la raison et la justice pour vous, laissez dire ceux qui vous laissent faire. Cela va sans dire (versteht sich von selbst). La valeur est la seule vertu qu'on ne peut contrefaire. Les contrefacteurs et ceux qui vendent les contrefaçons sont de vrais vouleurs. Connaissez-vous cette dame, Monsieur? Oui, mademoiselle, je la connais fort bien, c'est ma femme. Votre père se connaissait en (auf) tableaux. Il était connaiseur. Je m'y connais. Dès ce jour elle connut la douleur. Dans le monde on a beaucoup de connaissances et peu d'amis. Votre frère n'a que de connaissances superficielles. Vous m'avez pris *en grippe* (= aversion; Sie können mich nicht leiden). Je pose *en fait* (nehme als ausgemacht an) qu'elle est arrivée. Je vous prends *à témoin.* La peur rend *bête.* Voulez-vous savoir la différence entre une bête et un sot? La voici: La bête ne voit pas ce qui est; le sot voit ce qui n'est pas. Petit poisson deviendra *grand.* La vie nous paraît *courte*, et les heures *longues;* nous voudrions alonger la chaîne et rétrécir les anneaux. Presque tous les enfants étourdis, bruyants (= qui font grand bruit), légers, deviennent *des hommes médiocres.* Dans une société bien réglée, les bons doivent servir *de modèles,* et les méchants *d'exemple.* Je tiens (j'ai) votre affaire (jetzt hab' ich's heraus, ich weiß etwas Passendes für Sie.) Elle tenait le haut bout de la conversation (das große Wort führen.) C'est lui qui tient le cordon de la bourse (er hat den

Geldbeutel in Händen). Elle fait le panier à deux anses. (Arme in die Seite.) Il n'a pas fait une panse d'A.

B.

247. Ehe wir die in A gegebenen Beispiele vom Factitiv begreifen können, müssen wir zuvörderst einen Blick auf das Verb thun. Zuerst ist zu bemerken, daß Infinitiv und Particip nicht Formen des Verbs, sondern Redetheile sind.

248. Die Verben sind A concrete, B abstracte (ich bin, ich werde), C. Hülfsverben.

249. Die concreten Verba sind 1. V. mera s. impersonalia, 2. V. subjectiva, 3. V. objectiva.

250. Die objectiven Verben werden nach den Objecten eingetheilt, die sie regieren. Das Object kann zunächst passiv stehen: status passivus; da haben wir a das Accusativobject (Lection 42) und b. das Factitivobject. (Vergl. deutsches Sprachb). Vom letzteren hier, zuvor jedoch vom (factitiven) causativen Verb.

Stehen, fallen, être grand, être pauvre, être serf, être noble sind subjective, saugen, trinken objective Verben. Ich kann nun sagen: stehen machen, fallen machen, arm machen, reich machen, zum Sclaven machen, und so muß man in der That in hundert Fällen sagen, im Französischen noch öfter als im Deutschen. Die Sprachen haben aber ein so wesentliches Verhältniß, als da das Machen, daß etwas geschieht, ist, nicht übersehen können, und so finden wir im Deutschen und Französischen eigene Verba: rendre pauvre = appauvrir, faire grand = agrandir (groß werden grandir), rendre serf = asservir, noble = annoblir; stehen machen = stellen; fallen machen, faire tomber, fällen; trinken machen, faire boire, tränken; saugen machen, säugen allaiter (von le lait). Man wird jetzt verstehen, was ein factitives oder causatives Verb ist. Sie sind transitive Verben, wie lieben und hassen, und kommen nur etymologisch in Betracht.

251. Was man den Factitiv nennt, ist etwas anders, und geht auf das Object. In den gewöhnlichen lateinischen Grammatiken wird von der Sache unter dem Namen des doppelten Accusativs und Nominativs gehandelt. Da die französische Sprache die Factitivverhältnisse öfter nach lateinischer als nach deutscher Art ausdrückt, so ist es im Grunde nur dieser Umstand, der denjenigen, welche nicht Latein verstehen, Schwierigkeiten machen kann.

Nehmen wir einige Verben, z. B. wählen élire, ernennen nommer, verwandeln transformer u. s. w., so muß 1) Etwas da sein, das wählt, ernennt, verwandelt; 2) Etwas, welches es wählt, ernennt, verwandelt; 3) Etwas, wozu gewählt, ernannt, worein verwandelt wird. Und dieses Dritte ist der Factitiv. Ob nun diese Bewirkung äußerlich vorgeht, z B. die Fee verwandelte den Hund in einen schönen Prinzen, oder ob ich bloß in meinem Gemüthe eine solche Wirkung bewerkstellige: Ich (Sub.) halte (Präd.) den Herrn S. (Accusativobject) für einen .... (vielleicht mit großem Unrecht), ist in grammatischer Beziehung

einerlei. Die Beispiele in A zeigen jetzt, wo man im Französischen beim Factitiv Präposition anwendet, wo aber nicht. Wo der Factitiv ein Adjectiv ist, z. B. le commerce (Subj.) rend (Präd.) un pays (Accusativobject) florissant (Factitivobject), so muß man letzteres als Attribut eines ausgelassenen Substantivs ansehen.

Ob der Satz active Form hat: das Heer rief Hannibal zum 252.
Führer aus, l'armée proclama Hannibal *son chef*, oder passiv: Hannibal wurde vom Heere zum Führer ausgerufen, Hannibal fut proclamé *chef* par l'armée, hat auf den Factitiv keine Wirkung, wohl aber auf das Subject und das Accusativobject, denn dieses wird in der passiven Form Subject, jenes thätiges Object. Wovon unten. Jetzt zur Betrachtung der gebrauchten halbregelmäßigen Verba.

Di-re (DICERE) sagen, mit starkem Particip und einer 253.
Unregelmäßigkeit im Präs. vous dites (Dicitis), statt vous disez. So auch im Imperativ: Dites, sagt. 1. Je di-*s*; 2. je dis-*e*; 3. nous dis-*ons*; 4. je dis (im Singul. dem Präs. gleich); 5. je di-*rai*; 6. dit,*e*. Vollkommen so: redire wiedersagen und Einwürfe machen. Je n'y trouve rien à redire, es ist mir recht so, habe nichts dagegen einzuwenden.

Die Composita, contredire widersprechen, dédire absagen, interdire untersagen, médire Böses sagen von Jemanden, prédire vorhersagen, werden ganz wie dire conjugirt, nur ist die 2. Pers. Plur. Präs. und Imperativ regelmäßig: vous contredisez toujours. (Vergl. die Anmerk. zu §. 238.)

Mit faire, das vous faites (FACITIS) statt faisez sagt: ist confire (CONFICERE) einmachen, z. B. Früchte, verwandt; es conjugirt wie contredire.

Maudire (MALEDICERE) verfluchen, geht bis auf das starke Particip: maudit,*e* wie finir: nous maudissons, vous maudissez etc. (Gleich dem Obigen, nur scharfes s.)

Naît-re (NASCI) geboren werden und renaître wieder- 254.
aufleben, wiedergeboren werden (passive Bedeutung und active Form). 1. Je nai-*s*, il naît (NASCITUR; der Circumflex wegen des ehemaligen s); 2. je naiss-*e* (NASC-*AR*); 3. nous naiss-*ons*; 4. je naqu-*i-s*; 5. je naît-*rai*; 6. né,*e* (NATUS,*a*). Conjugirt seine Perfecte mit je suis.

Connaît-re * (COGNOSCERE) kennen. Wie das vorige, nur je conn-u-*s* (Prät. Hist.) und Partic. conn-u,*e*. So die Composita: reconnaître wieder- und anerkennen, méc. verk.

Paraît-re (PARERE) erscheinen, und die Composita ganz wie das vorige.

Croi-re (CREDERE) glauben. 1. Je croi-*s*; 2. je croi-*e*; 3. nous croy-*ons*; 4. je cr-u-*s*; 5. je croi-*rai*; 6. cr-u,*e*.

Construi-re bauen, détrui-*re* zerstören, instrui-*re* unterrichten, die Derivata von DUCERE: *produi-re* hervorbringen, aufzeigen, introdui-*re* einführen, indui-*re* (en erreur) leiten,

* Da ist wieder ein Beispiel, wie antietymologisch die abgeschmackte Voltaire'sche Orthographie ist.

bringen zu etwas, condui-*re* begleiten, sédui-*re* verführen, tradui-*re* übersetzen u. a. m., und cui-*re* (COQUERE) nehmen vor vocalisch anlautenden Endungen ihren Charakter s an (vgl. 238) und haben starke Participien: 1. je cuis; 2. je cuis-*e*; 3. nous cuis-*ons*; 4. je cuis-i-*s*; 5. je cui-*rai*; 6. cuit,*e*. So alle.

Nui-re (NOCERE) schaden und

Lui-re (LUCERE) leuchten (Defectiv), wie die vorigen, nur haben sie schwaches Particip: nui, lui.

255. *Veni-r* (VENIRE) kommen und

Teni-r (TENERE) halten, beide ablautend, aber mit schwachem Particip, gehen mit ihrer zahlreichen Familie eins wie das andere: 1. je vien-*s*; 2. je tien-*ne*; 3. nous ven-*ons*; 4. je tin-*s*; 5. je vien-d-*rai*; 6. ven-u,*e*; ils vienn-*ent* sie kommen. Deveni-*r* werden.

Mouri-r (MORI) sterben. Stark. 1. Je meur-*s*, 2. je meur-*e*, 3. nous mour-*ons*, 4. je mour-u-*s*, 5. je mour-*rai*, 6. mort,*e* (MORTUUS).

256. Der Unterschied zwischen faire und laisser ist wohl durch die Beispiele klar. Zwischen rendre und faire hat man nebst andern Unterschieden auch noch die Feinheit zu bemerken, daß letzteres nur das im Geiste bewirkte (vous me faites riche), aber unwirkliche, bezeichnet. Il fait für es ist, beim Wetter, bei der Temperatur.

C.

Die Kenntnisse machen die Menschen mild, die Vernunft macht geneigt (porter à) zur Humanität. Die Gewohnheit der Arbeit macht die Unthätigkeit unerträglich. Herostrat verbrannte den Tempel der Diana, um sich berühmt (fameux nicht célèbre) zu machen. Karl ließ (faire, warum nicht laisser?) sich in Pavia zum König von der Lombardei krönen durch die Bischöfe, die Grafen und die Aebte dieses Landes. Erklärt euch laut (hautement) zum Beschützer der Unglücklichen. Dieser Fürst zeigt sich als würdiger Nachfolger seiner großen Ahnen. Voltaire definirt (bestimmt) die Freundschaft als einen stillschweigenden Vertrag zwischen zwei tugendhaften und fühlenden Seelen. Er sagte sich krank. Sie scheinen (erscheinen als) ein rechtschaffener Mann (zu sein). Seine Freunde glaubten (hielten) ihn (für) sehr gelehrt. Er glaubt sich geschickt. Ich finde das schön. Er stellt sich todt. (Uebers.: er macht den Todten.) Das thut nichts. Thut Gutes und laßt Gott (Gott in den Dativ) das Uebrige thun. Das heißt (dire) nichts. Laßt meinem Vater sagen, daß ich hier bin. Man kann das Genie nicht nachmachen. Dieß Kind wird seine Eltern glücklich machen. Laß den Hund hinausgehen (1. wenn der Hund hinauszugehen begehrt; 2. wenn man ihn in der Stube nicht dulden will). Macht mein Bett. Bringt mein Zimmer in Ordnung (faire). Wir haben einen Spaziergang gemacht. Sie macht Alles nach (à) ihrem Kopfe. Er sagt niemals was er denkt. Was sagt Ihr? Haben Sie meinen Vater gekannt? Das Glück (la fortune) macht erscheinen (= läßt hervortreten) unsre

Tugenden und unsre Laster, wie das Licht macht erscheinen die Gegenstände. Man nennt stilles (pacifique = friedlich) Meer den großen Ocean zwischen Amerika und Asien. Er wurde ausgewählt (choisir pour) zum Führer. Das hat ihn viel kränker gemacht, als er war. Ich erkenne dieses Buch (für) ausgezeichnet. Setzen Sie voraus (supponiren Sie, supposer) dieses Factum (als) wahr. Man hält ihn (regarder comme) für einen rechtschaffenen Mann (homme de bien).

Lection 41.

A.

Il est vieux, c'est vrai, mais il *jouit* encore *de toutes ses facultés.* Pendant que j'ai été à Genève j'ai joui tous les jours *de* la conversation de cette dame. La fortune donne les objets de jouissance, la nature et l'éducation seules, l'art d'*en* jouir. Le désir *empêche de* jouir *de* ce qu'on a. Jouissons *de* peu, si nous voulons jouir *de* quelque chose. Il a joué un grand rôle. Je méprise cet homme; le traître a joué (= trompé) son meilleur ami. Il joue *de* l'orgue. Savez-vous jouer *du* violon? Quand je rencontrai ces messieurs, ils jouaient *aux* cartes. Nous avons joué aux barres = haben uns gegenseitig verfehlt: während A zu B gieng, gieng B zu A. Vous jouez gros jeu (= vous risquez beaucoup). Cette machine joue bien (= elle a le mouvement facile). Je joue *de* malheur (= je ne réussis jamais). Il joue *de* son reste (= prend le moyen extrême). Il se joue de la religion et des bonnes mœurs (macht sich nichts daraus). Il se joue des plus grandes difficultés (macht sich nichts daraus, überwindet sie mit Leichtigkeit). Elle avait la joue enflée. Sur toute la surface du globe il naît et meurt trois mille personnes par heure. Un homme sans abri est un oiseau sans nid. Il faut *charger* sa mémoire *de* pensées morales, elles servent de lest (das de hier Factitiv; dienen als, oder zum Ballast)* dans le cours de la vie. Les opinions des hommes ne *dépendent* pas uniquement *des* temps, *des* lieux et des circonstances, comme le veulent Voltaire et Hume; ni *de* l'intérêt personnel, ce que Helvétius a tâché *de* prouver. Mais tout cela y est pour quelque chose (hat einigen Einfluß darauf). Il est difficile de *convaincre* quelqu'un *de* l'utilité de son malheur. Jamais la dispute n'a convaincu personne. Distinguez la discussion (von discuter) de la dispute. L'on a *accusé* cet officier *d'*une faute grave. On l'a *dégoûté de* la guerre. Il a été convaincu *d'*un crime énorme. Qui ne sera pas convaincu *d'être* coupable, s'il suffit pour cela d'être accusé? L'histoire n'accuse la vraie science *d'*aucun crime. Lisez cela, et vous serez convaincu *de* la vérité de ce que j'avance. Vous ne me convaincrez jamais *de* la réalité de ce fait. L'ennemi est vaincu. Il vainquit les uns par la force, les autres par la ruse. Je

* Leere Schiffe können bekanntlich die See nicht halten.

conviens du (*de* ce) fait, *de* ce que vous me dites. Qui convient de ses torts, commence à en avoir moins. Nous convînmes de la justice de ses plaintes. Votre frère *disconvient de* ce fait = il le nie. Nous sommes convenus *du* prix. Cela ne convient pas *à* une jeune demoiselle (paſſen, ſich ſchicken für). Accordez vos flûtes = convenez *de* vos faits. Ne *médisez de* personne; la médisance est un vice si laid. Toujours médire *des* autres, c'est médire *de* soi. C'est un homme qui médit de tout le monde. Au diable les médisants! Avant de *juger de* tout (bevor man), il faudrait tout connoître. Un homme qui juge *de* tout, méjugera souvent. Pour juger *d'*un homme (livre) il faut l'avoir connu (lu). Solon avait raison de dire qu'on ne peut juger *du* mérite d'un homme qu'après sa mort. Aujourd'hui on a jugé (Gericht halten über) l'inculpé; les juges l'ont acquitté. Un juge inique est pire qu'un bourreau. Il a du jugement. Ne me *parlez* pas *de* ce monsieur; je l'ai connu, il avait le jugement faux. Elle a peu d'esprit, mais elle n'est pas sans jugement. Dieu fait punir ceux que les hommes ne peuvent appeler en jugement. Il ne faut jamais *plaisanter de* (über die) la religion, du gouvernement et des malheureux. On ne doit pas offenser un ami, même en plaisantant. Ne plaisantez jamais qu'avez les gens d'esprit. La bêtise et la vanité *consolent de* (über) tout. Calypso ne pouvait se consoler *du* départ d'Ulysse. L'avare hériterait volontiers *de* toute une nation. La meilleure monarchie est celle où le gouvernement est héréditaire; dans les républiques, au contraire, l'hérédité produirait et a produit la plus odieuse tyrannie (à Berne, à Venise etc.) L'homme faible devient facilement cruel et lâche. Les hommes faibles *dévi-ent* (1. Conj.) souvent *de* la bonne route. Quand il sut l'arrivée de son père, mon ami *tressaillit de* joie (peur). Celui qui *abuse du* pouvoir, perd bientôt tout pouvoir, témoin Napoléon. Quand on est roi, on dépend *de* tous ceux *dont* (deren) on *a besoin* pour se faire obéir. L'homme est fort quand il se *contente de* ce qu'il est. Il *vit* de légumes. J'estime cet homme; il n'est pas riche, mais il n'a besoin *de* personne; depuis que je le connois, il a vécu *de* son travail. Ce monsieur est auteur et vit *de* son talent. Les Genévois vivent *d'*industrie. Comme il était fort riche, il vivait *de* son revenu. (Vivre d'un emploi, du commerce etc.) On *fera* quelque chose *de* cet enfant, il y a de l'étoffe en lui (Zeug = hat Anlagen). Les plus grands maux *viennent* souvent *de* l'abus des plus grands biens, la religion et la liberté. Il *tranche du* (nimmt die Manier an) grand seigneur. *Acceptez* tout *d'un* ami; n'acceptez rien des méchants. C'est en servant les hommes qu'on *approche* le plus *de* la divinité. L'instruction seule *distingue* l'homme *de* l'homme. *Instruisez* (= avertissez) votre ami *du* danger qu'il court. Celui-là a le mieux profité de la leçon qui la pratique, et non qui la retient. Notre bonne ou mauvaise fortune dépend de notre bonne ou

mauvaise conduite. La mélancolie *couvre de* son voile noir tous les objets. On ne peut *répondre de* (bürgen für) son courage quand on n'a jamais été dans le péril. Le succès *naît de* la persévérance. La bonne politique ne *diffère* pas *de* la saine morale. On peut *guérir* (hier, geheilt werden, les médecins guérissent, heilen) *d'*un coup d'épée, mais très difficilement *d'*un coup de langue. Tout ce qui est bien dans l'univers en général, et dans l'homme en particulier, *dérive du* Dieu suprême; le mal *vient des* hommes. Il n'est permis à personne d'enfreindre les lois et de *disposer du* (über) bien d'autrui. Les biens de ce monde ont des appas qui font que la cupidité *triomphe* souvent *du* devoir. Platon *remerciait* le ciel (nicht au) *de* ce qu'il était né du (zur) temps de Socrate. Il faut toujours être reconnaissant (als Particip: anerkennend, als Adjectiv: erkenntlich, dankbar) *des* bienfaits qu'on a reçus. Répondez-vous de sa probité? Il est bien pauvre, il *manque de* tout. (Il ne faut jamais manquer *à* son devoir.) Henri l'Oiseleur fit *entourer de* murailles la plupart des villes d'Allemagne. Péricles *embellit* Athènes d'excellents ouvrages de sculpture, *d'*édifices somptueux, et de chefs-d'œuvre dans tous les arts.

B.

Das Accusativ- und das Factitivobject sind dem Subjecte des Satzes gegenüber zum Theil als leidend, zum Theil gar als vom Subjecte hervorgebracht zu betrachten. Ich schelte den Knaben; du machst deinen Bruder böse (erbosest ihn, bringst die Bosheit in ihm hervor). Accusativ und Factitiv sind demnach der Status passivus. 259.

Geht man aber die Beispiele in A durch: er genießt des Lebens, ich belade ihn mit Arbeiten, j'ai comblé (überhäuft) cet homme *de bienfaits*; anklagen eines Verbrechens — so sieht man leicht, daß nicht nur das Subject in einer Thätigkeit ist, sondern auch das Genitiv- (oder Ablativ-) Object thätig erscheint. Wer an der Cholera stirbt, nun den hat die Cholera getödtet. Wer sich über ein Ereigniß freut, den bringt eben dieß Ereigniß dazu. Der objective Genitiv und Ablativ sind demnach der Status activus. Daß er vermittelst der Präposition de gebildet wird — zuweilen dienen indeß andre Präpositionen, wovon später — ist schon bekannt. 260.

Die in A gebrauchten Verben sind objectiv. Ferner haben sie die einfache active Form. Man kann aber allen diesen Verben auch die passive Form geben (wovon unten), dadurch wird das genitivische (oder ablativische) Objectsverhältniß nicht gestört. Der Knabe bedeckte seinen Spielgenossen mit Schmutz. Der Spielgenosse wurde demnach von dem Knaben mit Schmutz bedeckt. — Nun kann ich noch sagen; der Knabe bedeckte sich mit Schmutz; il *se* couvrit *de* boue, ou *de* honte (Schande); hier bleibt ebenfalls der Casus activus ungestört, so daß wir nichts zu betrachten haben, als die Form dieser Verben, die man Reflexiva nennt. 261.

Der Casus activus (objectiver Genitiv und Ablativ) kann demnach stehen nach objectiven Verben (transitiven und intransitiven), und zwar können diese Verba 1) active, 2) passive, 3) reflexive Form haben.

Da der Tausch zwischen c und que in vaincre (je vainqu-i-*s*) wohl keine Schwierigkeit mehr macht — nur merke man, daß in der 3. Pers. Sing. Präs. Ind. die Endung (wie nach d und t abfällt, also il vainc —, so können wir die anderen in A vorkommenden halbregelmäßigen Verben ansehen.

262. *Enfrein*-d-*re* (INFRINGERE) brechen, verletzen (die Gesetze) geht nach peindre. Ganz gleich gehen die Derivata von STRINGERE: contraindre zu etwas zwingen, restreindre einschränken, astreindre nöthigen; ebenso empreindre (IMPRIMERE) einprägen, eindrücken (imprimer ist eine andere Ableitung), joindre (JUNGERE) verbinden, nebst Compositis, und oindre (UNGERE) salben. (§. 239.)

263. *Suffi-re* (SUFFICERE) genügen, ganz wie confire, nous suffis-ons, suffis-ant, nur ist das Particip schwach suffi. (Warum hat dieses Partic. kein Femininum?)

Li-re (LEGERE) lesen nebst Compositis: élire erwählen, relire wieder lesen, réélire wieder wählen: nous lis-ons.

Plai-re (PLACERE) gefallen nebst Compositis: déplaire mißfallen u. s. w.: nous plais-ons, plais-ant (le plais-ir).

Tai-re (TACERE) verschweigen (se taire schweigen, nichts sagen) eben so. Diese alle haben schwaches Particip: lu, plu, tû.

264. *Sailli-r* (SALIRE) in der Bedeutung springen, herausspritzen, geht wie finir, ist aber (da als Subject Wasser, Blut u. s. w. steht) nur in dritter Person Sing. und Plur. und im Infinitiv gebräuchlich: — als Kunstausdruck von Gebäuden: hervorstehen (springen) conjugirt es Präs., Prät. Descript und Futurum nach der I. Hierin folgt tressaillir, innerlich erzittern, schaudern, heftige Gemüthsbewegung haben, nur geht das Futur wieder nach finir.

265. *Cour-i-r* (CURRERE) laufen, nebst Compositis, bildet den Infinitiv, der in der Jägersprache cour-*re* heißt (courre le cerf, laisser courre le chien), mit eingeschobenem i; es conjugirt nach der IV: 1. je cour-*s*; tu cour-*s*, il court; 2. je cour-*e*; 3. nous cour-*ons* (je cour-*ais*, cour-*ant*); 4. je cour-u-*s*; 5. je cour-*rai*; 6. cour-*u*. Die Perfecte mit avoir.

266. *Couvri-r* (COOPERIRE) bedecken, nebst Compositis;

Ouvri-r (APERIRE) öffnen, nebst Compositis;

Offri-r (OFFERRE) anbieten;

Souffri-r (SUFFERRE) leiden, haben starkes Particip und conjugiren theils nach der I. Conj. 1. Je couvr-*e* u. s. w. Ind. Conj. Präs.; 4. je souffr-*i-s*; 5. j'offri-*rai*; 6. ouvert,*e*.

C.

Sein Bruder genoß einer allgemeinen Achtung. Das Haus des Herrn N. zu Genf hat (jouir) eine köstliche Aussicht. Der

Blinde kann nicht genießen die Schönheiten der Natur. Ich habe deinen Vater von der Falschheit dieser (= jener) Beschuldigungen überzeugt. Er gab zu dieses Factum. Sie gab ihr Unrecht zu. Sie wird ihren Fehler nicht gestehen. Wer möchte (vouloir im Condit.) über Alles urtheilen. Viele reiche Leute mißbrauchen den Reichthum. Nichts kann meinen Freund über den Tod seines Sohnes trösten. Ich habe die Unsrigen von der Gefahr benachrichtigt. Der Arzt verzweifelt an dieser Krankheit (er kann sie nicht heilen). Dieser Verlust bringt meinen armen Vetter in Verzweiflung. Daß derjenige, welcher nichts hoffen kann, an Nichts verzweifle! Er hat meinen Rath schlecht benutzt. Du wirst meinen Oheim beerben. Man muß die Tugenden seiner Väter geerbt haben, um ihren Ruhm zu genießen. Weicht niemals von dem Wege der Ehre ab. Ein Spieler ist recht unglücklich, man muß ihn beklagen. Wir urtheilen oft schief (mal). Die öffentliche Ordnung hängt von der Gerechtigkeit ab. Er hat eine Bibliothek geerbt. Dein Vetter hat meine Lehren wenig benutzt (wenig Nutzen von meinen Lehren gehabt). Während Fräulein S. auf dem Piano spielte, die Herren S. spielten Karten. Ihr habt eure Freiheit mißbraucht.

Lection 45.

A.

Elle est aimée de tout le monde = tout le monde l'aime = elle se fait aimer (fr. der Infin. statt unsres Particips: macht sich beliebt.) Les Alpes ont été franchies par des armées plusieurs fois = Hannibal, Bonaparte etc. ont franchi, avec des armées, les Alpes. Voici la note de ce qui vous est dû = qu'on vous doit (schuldig ist, d. h. zu bezahlen hat). Si l'ennemi se montre, il sera battu = nous le battrons. A Jéna les Prussiens ont été battus par l'armée française = l'armée fr. a battu les Pr. Il fut pris les armes à la main. Il fut fusillé = on le fusilla. Quand l'armée est arrivée, la ville était déjà prise = l'ennemi avait déjà pris la ville. Nous fûmes surpris par un orage = un orage nous surprit. J'ai pris le change, veut dire: je me suis trompé en prenant une route qu'il ne fallait pas prendre. Prenez le chemin à gauche. Il a entrepris de grandes entreprises. Ce mot peut être pris en différents sens = on peut le prendre; il peut se prendre, il se prend. Bien nous en prend (es bekommt uns wohl; das en vermittelt diesen Sinn) toujours de suivre un bon conseil (wenn man befolgen und nicht folgen übersetzt, so macht der Accusativ keine Schwierigkeit). Bien vous en prendra de préférer l'honneur à l'intérêt. Bien lui en a pris de suivre mon conseil. La princesse était suivie de deux suivantes.* Vous trouverez le pas-

* Da suivre im Fr. wie im Lat. sein Object (suivre *le roi*, *la loi* de Moïse) in den Accus. setzt, so kann ich passivisch sagen: Suivi *de:* le roi entra suivi de deux officiers. Daß aber manche deutsche Scribenten, besonders in aus dem Französischen übersetzten Journalartikeln und Romanen, diese Wendung wörtlich wiedergeben, „gefolgt von," ist eine unverzeihliche Sünde.

sage indiqué dans la page suivante. Suivez toujours la bonne route; ne déviez jamais du chemin de l'honneur. Je suis le roi. (Doppelsinn.) Il n'y a pas de suite dans ses paroles ni dans ses actions. Avez-vous pu suivre l'auteur que vous venez de lire (vom Gange der Gedanken zu verstehen)? Le consentement général des nations doit être pris pour la voix de la nature. La solide et durable réputation ne peut être fondée que par un consentement universel. Se charger de tout, quand on n'est chargé de rien, c'est présomption ou bêtise. Chargez les canons. Nos soldats chargèrent l'ennemi = ils l'attaquèrent corps à corps (einhauen, oder vom Bajonnetangriff). Chargez les dromadaires. Mon ami, vous chargez (übertreiben, über die Wahrheit hinausgehen). L'homme véritablement libre est celui qui est dégagé de toute crainte et de tout désir. La littérature allemande n'est connue en France (ou *des* Français) que de réputation (vom Hörensagen) ou par des traductions détestables. Cette ville a été assiégée (le siège der Sitz, die Belagerung) plusieurs fois. La vie humaine assiégée de douleurs et pleine de misères, commande à chaque homme le sentiment de la pitié. Une âme enivrée (ivre trunken, davon das Verb) de son bonheur s'épanche où elle peut; la confiance d'une âme affligée est plus flatteuse et plus touchante. Monsieur, lui dit-il, je ne veux point du tout (ganz und gar nicht — Verstärkung der Negation) être tué aujourd'hui. Le plus grand nombre des insulaires fut égorgé. Une foule de soldats furent noyés dans la rivière (nicht ganz, was se noyèrent; dort äußere Gewalt, hier zufälliges Ertrinken oder absichtliches Sichersäufen). En Egypte les princes eux-mêmes étaient soumis au jugement des morts comme le reste des hommes. La retraite fut coupée aux corps qui défendaient la ville. L'innocence et la vertu sont souvent opprimées.

B.

267. Bei der Bildung des Genus passivum müssen wir zuerst fragen, ob die französische Sprache auch ein Passivum hat.

Wenn die grammatischen Verhältnisse (Tempora, Modi, Passiv, Casus u. s. w.) nur durch Flexion (Endungen und Lautveränderungen) ausgedrückt werden könnten, wie dieß z. B. im Griechischen geschieht, und nicht auch in Ermanglung einer ausgebildeten Flexion durch Wörter (Präpositionen, Hülfsverben u. s. w.), wie dieß theilweise schon im Lateinischen, noch mehr im Deutschen und am meisten im Französischen geschieht, so dürfte man der französischen Sprache weder Casus noch Comparation, noch Perfecte, noch ein Passiv zuschreiben. Schon die lateinische Sprache hat in diesem Sinne nur ein halbes Passivum (die Tempora Imperfecta: amor, amabar, amabor), indem die Tempora Perfecta vermittelst des Hülfsverbums Sum gebildet werden müssen.

Obgleich wir aber das Passiv Passiv nennen, werde es nun

durch Endungen oder durch Hülfswörter nebst angehängtem Particip gebildet (ich werde, wurde geliebt; ich werde g. werden; bin, war g. worden; werde g. worden sein), so müssen wir doch vom französischen Passiv sagen, daß es kaum vorhanden ist, und zwar darum, weil das Hülfsverb des Passivs, être, nothwendig in den meisten Temporibus Zweideutigkeit verursacht. Je suis aimé heißt: ich bin geliebt, es heißt auch: ich werde geliebt. Auf diese Weise fällt das franz. Passiv ganz mit dem prädicativen Adjectiv und Substantiv zusammen. Die deutsche Sprache hat an dem Hülfsverb werden einen großen Vorzug.

Etre malade, aimé. 268.

I. Modus Indicativus.

I. Praesens.

Imperfecta.		*Perfecta.*	
Je suis	{ malade ich bin krank avocat ich bin Advocat aimé,*e** ich bin (werde) g.	Nous avons été	{ malades wir sind k. gewesen avocats wir sind A. gewesen aimés,*es* wir sind geliebt gewesen (worden).

II. Praeteritum.

Tu étais { . . . } du warst**
Tu fus { . . . } du wardst.

Vous aviez éte { . . . } ihr waret gewesen (worden)
Vous eûtes été { . . . } ihr waret (ge) worden.

III. Futurum.

Il sera { . . . } er wird sein (werden).

Ils auront été { . . . } sie werden . . . gewesen (worden) sein.

II. Modus Imperativus.

Sois malade, avocat, aimé,*e* etc. Soyez etc. Sei (werde).

III. Modus Conjunctivus.

a. Subjunctivus.

I. Praesens.

Je sois { . . . } ich sei (werde).

Nous ayons été { . . . } wir gewesen (worden) seien.

II. Praeteritum.

Je fusse { . . . } ich wäre, würde.

Vous eussiez été { . . . } ihr wärt gewesen (worden) ihr würdet gewesen (worden) sein.

* Wenn statt aimé Participien der IV. (vendu,*e*) II. (couvert,*e* tenu,*e* ébloui,*e*) oder III. (reçu,*e* pourvu,*e*) stehen, so hat das natürlich keinen Einfluß.
** Hier zeigt sich gleich der Mangel; unser wurde paßt da nicht.

b. Conditionalis.

	Praes. et Futur.	*Praeterit.*
Je serais	malade ich wäre, würde sein k.	Nous aurions été (. . .) wir würden gewesen (worden) sein.
	roi ich wäre würde sein K.	
	aimé.*e* ich wäre, würde sein (werden) g.	

269. Hauptregel ist nun zunächst folgende: man vermeide das Passivum in allen Fällen, wo man dem Satze eine andere Wendung geben kann, besonders die Perfecta sind der vielen Halbwörter wegen abscheulich, wozu noch die Präposition beim thätigen Objecte kommt. Man vergleiche: tous les jours mes amis sont vus par moi, mit: je (*par* moi) vois (sont vus) mes amis t. l. j. Wo man den Satz nicht so geben kann, wendet man das Reflexivum (la clef *se* trouvera statt sera trouvée) an, wovon unten; das Passiv aber nur im Nothfalle. Denn oft muß es stehen, zwecklos ist keine Form in der Sprache. Der Unterschied zwischen il était aimé, malade und il fut aimé ist früher schon angegeben.

270. Daß nur die objectiv-transitiven Verba ins Passiv treten können, brauchte gar nicht gesagt zu werden, wenn nicht einige franz. Passiva, z. B. être suivi dem Deutschen auffielen; denn wir construiren folgen mit dem Dativ. Zuweilen ist die Schwierigkeit nur scheinbar; refuser heißt verweigern mit dem Dativ; man sagt aber: je ne veux pas être refusé und refuser quelqu'un; da übersetze man abweisen. Nur être obéi (je veux) être obéi) läßt sich deutsch nicht passivisch wiedergeben, und sollte auch im Französischen nicht allgemein angenommene Redensart geworden sein, da man obéir à . . . sagt.

271. Das Passiv ist, als Gegensatz des transitiven Verbs, ein objectiv-intransitives Verb. Das im Casus activus (Genitiv- oder Ablativverhältnisse) stehende Object wird aber nicht nur durch de, sondern oft auch durch par eingeleitet. Drückt nämlich das Verb eine Thätigkeit der Seele aus: un jeune homme vertueux est estimé *de* tout le monde, so steht in der Regel de; bei Thätigkeiten des (denkenden) Geistes steht oft und bei materieller Einwirkung fast immer par: la poudre à canon fut inventée *par* un moine; le pays a été ravagé *par* les ennemis. Oft muß man den Wohllaut walten lassen, z. B. par statt de in: votre ouvrage a été loué *d*'une manière fort délicate *par* le professeur B., weil schon ein de vorhergeht.

272. Suiv-re (SEQUI) folgen (befolgen, begleiten) behält den Charakter v nicht nur vor Vocalen (suiv-*ons*), sondern auch vor r suiv-rai), verliert ihn aber vor s und t: je sui-*s*, il sui-*t*. Part. suiv-i.

B.

Man lasse transitive Verben alle vier Conjugationen vollständig passive conjugiren und überall eine entsprechende active Form

gleichzeitig, z. B. je suis aimé de mon père, tu es aimé etc., mon père m'aime, on t'aime.

Lection 46.

A.

a) PARTICIPALIA.

I. *Infinitivus.*

Imperf.		*Perfect.*	
S'emparer sich bemächtigen.	S'être	emparé s. bemächtigt	haben.
Se moquer spotten.		moqué gespottet	
S'abstenir sich enthalten.		abstenu s. enthalten.	
Se servir sich bedienen.		servi s. bedient	
S'apercevoir gewahr werden.		aperçu bemerkt	
Se dédire sein Wort widerrufen.		dédit s. losgesagt	
Se taire schweigen.		tû geschwiegen	

II. *Participium.*

S'emparant sich bemächtigend. — S'étant abstenu der sich enthalten hat.

b) VERBUM.

I. Modus Indicativus.

I. *Praesens.*

Je *m'*empare ich b. mich	Je *me* suis* moqué ich habe gespottet.
tu *t'*abstiens du e. dich	tu *t'* es abstenu
il se sert er b. sich	il *s'* est servi
nous *nous* apercevons wir bemerken	nous *nous* sommes aperçu-*s*
vous *vous* dédisez ihr widersprecht	vous *vous* êtes dédit-*s*
ils *se* taisent sie schweigen	ils *se* sont tû-*s*.**

II. *Praeteritum.*

A. Descript.

Je *me* taisais ich schwieg. — Je m'étais tû ich hatte g.

B. Historic.

Nous *nous* aperçû-mes wir b. — N. *nous* fûmes aperçu-*s* wir hatten b.

III. *Futurum.*

Je *m'*emparerai ich werde mich b. — Je *me* serai emparé ich w. mich b. haben

II. Modus Imperativus.

Empare-*toi* bemächtige dich.	Emparez-*vous* b. euch
Ne *t'*empare pas b. dich nicht.	Ne *vous* emparez pas b. euch nicht.
Abstiens-*toi* enthalte dich.	Abstenez-*vous* e. euch.
Ne *t'*abstiens pas e. dich nicht.	Ne *vous* abstenez pas e. euch nicht.
Tais-*toi* schweige.	Taisez-*vous* schweigt.

* Nie je m'*ai!* Selbst je me (mir) *suis* promis, ich habe mir versprochen.
** Im Fem. natürlich ein e zuzusetzen.

III. **Modus Conjunctivus.**

a. Subjunctivus.

I. Praesens.

(Il faut que) Tu *t'*abstiennes du dich enthaltest.

(Il n'est pas possible que) Tu *te* sois aperçu du d. habest.

II. Praeterit.

(Il fallait qu') Il *s'*emparât er sich bemächtigte.

(Si) Il *se* fût abstenu er sich e. hätte.

b. Conditionalis.

Praes. et. Fut.

Je *m'*abstiendrais ich würde mich e.

Praeterit.

Je *me* serais abstenu ich würde mich e. haben.

Le silence est le parti le plus sûr pour celui qui *se défie de* soi-même. Plus (je mehr) j'ai avancé en âge, et plus j'ai appris à *me défier de* mon propre sentiment, et à respecter celui des autres. *Défiez-vous de* cet homme. *Méfiez-vous des* méchants. *Souvenez-vous des* pauvres. Il se souviendra *de* ce que je lui ai dit. Vous souvenez-vous encore de vos anciens amis? Je vous ferai souvenir (causatives Verb fehlt: ich werde dich erinnern). Je le lui ai rappelé (ich habe es ihm zurückgerufen = ich habe ihn daran erinnert). Faites m'en souvenir (machen Sie mich daran denken = erinnern Sie mich daran). Mr. C. se rappelle à votre souvenir (Ausdruck der Höflichkeit; das: Hr. C. läßt Sie grüßen, ist familiärer). Rappelez-moi à son souvenir (bitte, mich ihm zu empfehlen, ihn zu grüßen). Défiez-vous de quiconque parle toujours de sa probité. Il *se* moque *de* tes menaces. Vous *vous* êtes moqué *de* ma douleur. Il faut *se* défier des maximes générales; l'on peut faire des applications très fausses. Un peuple corrompu ne *s'*aperçoit pas de son avilissement (avilir, verbum causativum = rendre vil; vil = abject, méprisable, gemein, niedrig, schlecht). Un auteur français dit ceci: Le sage ne *se repent* pas; il se corrige: le peuple ne se corrige pas; il se repent. A-t-il raison? a-t-il tort? Je *me repens d'*avoir accordé ma confiance à cet homme. Je ne m'en repentirai jamais (werde es nie bereuen; das en, weil das Franz. das Object nicht wie wir im Accusativ, sondern im Genitiv setzt). La honte est dans le crime, non dans le repentir. Notre repentir est souvent moins un regret du mal que nous avons fait qu'une crainte de celui qui peut en arriver. L'enthousiasme commence les révolutions; le délire les accompagne; le repentir les suit. Il ne faut pas *s'*encanailler (la canaille, Pöbel, wörtlich Hundepack). Ne *vous* prosternez pas devant les puissants de ce monde; respectez votre dignité d'homme. L'homme vertueux trahi, abandonné, *se* réfugie dans sa conscience. Malheureux, réfugiez-vous dans un bon livre; il vous offre un autre monde. Dieu est le meilleur refuge. Les calvinistes sortis de France, sous Louis XIV, furent appelés réfugiés. A présent l'on donne

ce nom à tout individu qui a quitté son pays afin d'éviter des persécutions ou une condamnation. Si l'on ne prend garde, les passions *s*'emparent *de* l'âme. Depuis longtemps les Chrétiens auraient dû *s*'emparer *de* Constantinople. Nous *nous* empressâmes tous de le secourir. Empressez-*vous de* venir à mon secours; sans cela je suis perdu. Les gens empressés à donner des conseils les donnent rarement bons. L'empressement donne du prix aux plus petits (oder aux moindres) services. Elle s'extasie (= elle est ravie — hingerissen von — *d'*admiration) *de* tout ce qu'elle voit.

Vous *vous mêlez de* tout. Tu n'as rien appris, et cela devait être; lorsque tu n'étais que simple étudiant, tu *te* mêlais déjà *de* politique. On obtient difficilement le repos en ne *se* mêlant que *de* ses propres affaires; que sera-ce si l'on se mêle de celles d'autrui? Epicure disait que le sage ne doit (ou devait) jamais *se* mêler des affaires publiques. Je ne suis pas de (je ne partage pas) son opinion (sentiment, avis); les peuples seraient bien à plaindre s'il ne se présentait, pour les gouverner, que des bêtes et des sots. Les affaires publiques ont besoin que les hommes sages *s'en occupent*. Tout, dans le monde, est mêlé *de* force et *de* faiblesse, *de* petitesse et de grandeur. Monsieur *se* mêle *de* vers (gibt sich mit Versemachen oder der Kritik ab; hat leicht die Nebenbedeutung von unberufen). La nature, pour nous guérir de l'orgueil, unit quelquefois le génie à la folie, le vice aux vertus, et mêle les plus grandes qualités avec les plus grands travers. Le mélange de la bonne et de la mauvaise fortune donne de la douceur. Il *se jeta* courageusement dans la mêlée pour sauver son ami. Mr. N. vient de publier ses mélanges. *De* qui *vous plaignez*-vous? Je ne *me* suis plaint *de* personne (rien). *De* quoi *s'est*-elle plainte? Il se plaignirent *de* leurs voisins. Ne plaignez pas seulement les malheureux; secourez-les. Vos plaintes sont exagérées et ridicules. Il n'y a que les bons cœurs et les grandes âmes qui *se réjouissent de* la félicité d'autrui. Je *me* réjouis *de* vous voir en (bei) si bonne santé. Cela réjouit le cœur. Cette nouvelle réjouira votre bonne mère. C'est un gros réjoui. Quelle femme est-ce? Cette une bonne réjouie. Je m'aperçois *de* mon erreur. Elle *s'en* est aperçue. Elles *se* sont aperçues *de* cela. Il est aussi facile de *se* tromper soi-même sans s'*en* apercevoir, qu'il est difficile de tromper les autres sans qu'ils s'*en* aperçoivent. Quand l'exagération est aperçue, on ne tient pas même compte du vrai. J'aperçois un nuage qui nous promet de la pluie. Arrivés sur la hauteur, nous aperçûmes le vaisseau. Tu *t'*es trompé, mon ami. C'est vrai, je me suis trompé; heureusement que je n'ai pas trompé les autres. *Vous* occupez-*vous* toujours *de* vos études, monsieur? Ce monsieur fait bâtir; il occupe beaucoup de monde = il donne de l'occupation (du travail). Pour être heureux, il faut être occupé. Celui qui ne *s*'est jamais occupé *du* bonheur des autres, ne peut

exiger qu'ils *s*'occupent *du* sien. Le meilleur des hommes est le moins occupé *de* lui-même, et le plus occupé *des* autres: c'est un bon roi. Occupons ce poste (militärisch). Comment *vous* portez-vous, monsieur? Portez cette lettre à la poste. Il se comporte mal. Vous vous êtes mal comporté. Tu *te* conduis mal = ta conduite est mauvaise. Aucune situation ne comporte l'orgueil ni l'insolence. Les dieux se servent *du* mensonge des méchants pour sauver les bons qui aiment mieux perdre la vie que de mentir. Cela ne sert à rien. Ses affaires sont faites = il est ruiné. Il n'est point de petites affaires = das Geringe ist wichtig; auch ein kleiner Feind kann schaden.

B.

273. Da das Formelle über die hier vorgekommenen Verben schon durch das in A mitgetheilte Pradigma erledigt und überhaupt auf das dem deutschen Ohr ungewöhnlich klingende Etre in den Perfectis beschränkt ist (ich bin mich bemächtigt, statt ich habe), so können wir das Sachliche in Betrachtung ziehen. Obgleich aber die bis jetzt vorgekommenen Sätze nur Eine Seite der Sache zur Anschauung bringen, so wollen wir hier doch Alles über die verba reflexiva zusammenfassen.

Zuerst zeigen die Beispiele, daß einige dieser Verben objectiv-intransitiv sind, ganz wie profiter *de* oder être aimé *de* z. B. se réjouir *de* sich freuen über, s'emparer *de* sich bemächtigen einer Sache, während andere subjectiv sind, kein Object mit de verlangen; z. B. s'encanailler, s'évanouir ohnmächtig werden, s'écrouler einstürzen (Häuser, Staaten).

274. Zweitens zeigen sie, daß einige dieser Verben nur als Reflexiva in der Sprache existiren, z. B. s'abstenir sich enthalten, s'accouder sich auf den Ellbogen stützen, se cabrer sich bäumen, s'évaporer verdunsten, se méfier mißtrauen, während andere in doppelter Form vorhanden sind, aber als Reflexiva z. B. se porter sich befinden, se comporter sich betragen, s'occuper thätig sein, se tromper irren, se réjouir sich freuen — eine andere Bedeutung bekommen, indem porter tragen, comporter vertragen, mit sich bringen, occuper in Besitz nehmen, (Andre) beschäftigen, tromper betrügen, réjouir erfreuen bedeutet.

275. Drittens sehe man nun folgendes Beispiel an: *je me* rends, rendez-*vous*, ich ergebe mich; ergebt euch, vous *vous* louez, ihr lobt euch; man wird einen Unterschied fühlen, wenn man je *me* repens ich empfinde Reue über, bereue — dagegen hält. Das me ist hier nicht, was es dort ist.

276. Viertens höre man nun: ils *se* battent, ils *se* haïssent; hier merkt man, daß das se nicht mit dem ils eine und dieselbe Person bezeichnet, sondern mehrere Subjecte, z. B. A. und B. gedacht werden, und daß A. den B. haßt oder schlägt und B. reciproce den A. Sage ich nun: ces messieurs se louent d'une manière scandaleuse, so ist das zweideutig; lobt jeder dieser Herren sich

selbst? oder wäscht eine Hand die andere, so daß als guter Camerad A. den B. lobt und wieder von ihm gelobt wird? Im Deutschen hilft das Wort: einander, Abkürzung für einer den andern, und so sagt man auch französisch: ils se louent l'un l'autre.

Wir hätten demnach, nach genauer Analyse der sogenannten Verbes Pronominaux (so genannt, weil man zwei Pronomen bei ihnen anwendet):

1. Verba media, in denen das me, te, se u. s. w. nur eine 277.
von der Sprache ergriffene Auskunft ist, um eigenartige Zustände und Thätigkeiten, die nicht recht activ und auch nicht recht passiv sind, auszudrücken, weßhalb auch die Sprachen hier schwanken. Unser Sich besinnen ist fr. réfléchir, das fr. *se* repentir ist unser bereuen. Statt ich betrübe, freue mich, je me réjouis, kann ich passivisch sagen: ich bin betrübt, erfreut. Die lat. Sprache entscheidet sich fast immer für die vox passiva und sagt moveor = ich werde bewegt, lasse mich bewegen, und ich bewege mich, oder um ein Deponens anzuführen: glorior, ich rühme mich, prahle, je me vante; ja sich freuen hat im Präs. Imperf. active und im Perf. passive Form: gaudeo, je me réjouis (laetor), gavisus sum. Man darf das mich, dich, sich u. s. w. also nicht für ein wahrhaftes Object ansehen; in ich freue mich = bin erfreut (froh) über deine Ankunft, ist die Ankunft Object und zwar im Casus activus. Fragt man aber nun, wie die Sprachen gerade auf das mich, dich* verfallen sind, so darf als nächster Grund wohl dieß angegeben werden, daß die meisten Verben dieser Art Zustände und Thätigkeiten des innern Menschen ausdrücken: je me repens (pœnitet me) ich bereue, je me souviens ich erinnere mich, denke an etwas, je me vante prahle, rühme mich; der Mensch hat es mit sich selbst zu thun; er ist zwar Subject, Ich, aber irgend ein Object wirkt auf sein Gemüth, z. B. vornehme Geburt; ich rühme mich meiner Ahnen, prahle damit, bin hoffärtig darauf; ich erbarme mich seines Elends; das Elend wirkt auf mich. Darum ist auch der in der griechischen Grammatik gebräuchliche Name Verbum medium so passend.

Die Media sind nun

Onomatisch: a) solche, die nur als Media im Gebrauche sind; b) solche, die zwar in der gewöhnlichen activen Form ebenfalls existiren, aber in der Medialform eine neue Bedeutung erhalten.

Grammatisch: a) reine oder unpersönliche, z. B. il s'agit; b) subjective; c) objective Verben. Das Object ist α) Genitiv, β) Dativ, z. B. s'attacher à sich anheften, anschließen an—.

2. Verba reflexiva, von den französischen Grammatikern Verbes pronominaux accidentels (zufällig) genannt, während die vorigen essentiels (wesentlich) heißen. Z. B. je me tue, tu te (Dativ) nuis. Hier ist mich, dir wirkliches, nicht bloß scheinbares Object. Das Subject ist zugleich Object.

* Schüler, welche das Französische später anfangen, sind hier an das Griechische zu erinnern: *βουλεύο-μαι* ich berathe mich, pflege Rath, *αἰσθάνο-μαι* empfinde, bemerke u. s. w.

3. Verba reciproca. Z. B. ils *se* racontent des histoires; ils *se* battent.

Anmerk. Die Verba reflexiva (2) und reciproca (3) sind keine Arten der Verben, sondern nur eine besondere Art, Verben zu gebrauchen. So kann ich aus einer Federpose einen Zahnstocher machen.

278. Die Media, die nur in dieser Form existiren (V. pron. essentiels) sind bald gelernt, da ihrer nur wenige sind. Aber lange Uebung ist nöthig, bis man alle Fälle kennt, wo active Verben mit Veränderung der Bedeutung Media werden. So heißt taire verschweigen, *se* taire schweigen; jouer spielen, se jouer sich aus einer Sache nichts machen u. s. w.; douter bezweifeln, se douter vermuthen; composer zusammensetzen, se composer bestehen (aus) u. s. w. Causative Verben, z. B. coucher legen (liegen machen); lever heben, abaisser senken, sinken machen, drücken in der Medialform: se coucher zu Bette gehen, se lever aufstehen, s'abaisser sinken, sich herablassen, den Uebergang in den genannten Zustand aus, und das Beharren im Zustande selbst wird durch die Passivform; être couché zu Bette sein, être levé wach, aufgestanden sein, gegeben.*

279. Endlich setzt man die Medialform ihrer Kürze wegen gern für die passive, wofern nur keine Zweideutigkeit entsteht; oft würde das Passiv selbst zweideutig sein, z. B. der Bogen wird gedruckt; der Arzt wird gesucht, kann franz. nicht passivisch ausgedrückt werden, denn la feuille est imprimée heißt: ist gedruckt; man muß sagen: la feuille s'imprime oder on imprime; l'on cherche le médecin. Wo nun der Sinn des Verbs zwar ein passiver ist, es aber gar nicht auf das thätige Object ankommt, das Subject des Satzes ferner keine Person, sondern eine Sache ist, da wähle man die Medialform: z. B. le ciel se couvre de nuages; cela ne se vend pas; cela se voit tous les jours; ce mot ne s'emploie guère que dans le style burlesque; cette langue ne se parle plus; le signal se donne; cet usage ne se pratique plus; cela se trouvera; cela ne se fait pas chez nous. — Oft wählt man eine unpersönliche Wendung: il se raconte de belles histoires, es werden erzählt, man erzählt.

280. Wir haben §. 248 bis 250 die Arten der Verben angegeben; jetzt können wir auch die Genera verborum aufzählen:

1. Genus activum, Thätigkeit,
2. Genus passivum, Leiden,
3. a) Genus neutrum, weder Thun noch Leiden.
   b) Genus medium, sowohl Thun als Leiden. Ein drittes (c) bald activ, bald Passiv, findet sich nur im Lateinischen. (Vergl. Deutsches Sprachbuch.) Den Genera verborum entsprechen genau die Genera substantivorum: 1. G. masculinum (activum), 2. G. femininum (passivum), 3. a) Genus neutrum (ce, quoi), b) G. commune, c) G. epicœnum. (Vergl. Deutsches Sprachbuch.)

* Vergl. damit ἀναπαύω ich lasse ausruhen; Med. ruhe aus, erhole mich, je me repose.

C.

Man übe die Conjugation der Media I., II., III. und IV. Conj. gründlich ein.

Enthaltet Euch des Weines. Du wirst dich enthalten des Spieles (des Spielens = zu spielen). Mißtrauet dem Schmeichler. Derjenige, welcher aller Welt mißtraut, wird oft genarrt (la dupe der Dumme, Narr; duper quelqu'un Jemanden betrügen, zum Besten haben). Er hat sich bemächtigt eures Vertrauens. Er möge sich beeilen (fr. daß er sich b.) zu kommen zu unserer Hülfe. Er mengte sich in Alles. Ich freue mich sehr (beaucoup) über sein Glück. Ich habe gemerkt den Irrthum. Wie befinden Sie sich, mein Fräulein? Als ich diesen jungen Menschen kannte, es war in Köln, er sich betrug sehr schlecht. Deutschland besteht aus einer großen Anzahl von Staaten, von denen (dont) die einen sind groß, die andern klein. — Hr. G. und Hr. M. hassen sich. Diese beiden Brüder haben sich oft geschlagen. Ich habe mich geirrt. Er hat Nutzen gezogen (profitirt) aus meinen Lehrstunden.

Lection 47.

A.

Nul ne veut *ressembler à* son prédécesseur; mais celui qui ne veut rien faire comme ses prédécesseurs, prépare toujours de grands embarras *à* ses successeurs. *Dites* cela *à* Mr. votre père, mais ne le dites pas *à* vos amis. *Répondez* donc à mes questions. Les enfants qui *désobéissent* (n'obéissent pas) à leurs parents dans la jeunesse, désobéiront plus tard aux lois de leur pays. Les parents doivent être obéis. Cette terre *appartient au* comte de B. Le bonheur appartiendra toujours à (celui) qui fait des heureux. La férocité a toujours appartenu à l'ignorance qui ne connoît de droit (kein andres R. als) que la force. *A* brebis tondue Dieu *mesure* le vent. Tout citoyen doit *contribuer aux* charges de l'état; dans un état bien organisé tout le monde est contribuable. Contribuez, autant que vous le pouvez, *au* bonheur, *à* l'utilité d'autrui. Cet homme ne *convient* pas *à* son état. Ceux *à* qui tout le monde convient, conviennent rarement *à* tout le monde. Il n'y a que l'enfer qui *insulte* (Hohn sprechen, wem? verhöhnen) *aux* malheureux par des plaisanteries. (Vous avez insulté, beschimpft, beleidigt, cet homme; il se vengera.) Ce livre ne *plaît à* personne. S'il vous plaît? (Wenn man nicht verstanden hat und wünscht, daß etwas wiederholt werde.) Un livre qui plaît n'est pas toujours un livre plaisant. Les plaisants de profession plaisent rarement *aux* gens raisonnables. J'aime assez les choses plaisantes, mais je déteste les mauvais plaisants. C'est *aux* esprits bien faits qu'il faut tâcher de plaire. Qui cherche à plaire *à* tous, ne doit (kein moralisches Müssen, sondern Ausdruck der Gewißheit, vgl. §. 67) plaire *à* personne. L'indécision *nuit*

aux progrès. *Pardonner aux* méchants, c'est nuire *aux* bons. Son père ne *consentira* jamais *à* ce mariage. J'*y* consens. Ne *manquez* jamais *à* vos amis quand ils ont besoin de vous. Voilà ce qui *manque à* votre ami. Ne manquons jamais à notre devoir. J'ai *cédé à* ses prières. — *Donnez ces* bouteilles à la servante; elle viendra les prendre. *Apportez ces* lettres à votre père. *Ecrivez* donc *à* Mr. M. *la* lettre que vous savez (den bewußten Brief). Avez-vous déjà *envoyé à* Mr. F. *les* livres qu'il demande? Je *les lui* enverrai. L'insatiable avarice pénétra dans les abîmes de la terre, à force (durch Gewalt von = mit viel) de travaux et de périls; elle *arracha l'*or *aux* enfers, et *découvrit aux* humains *la* source de tous les vices. L'auteur a-t-il raison? Platon *compare l'*or et *la* vertu *à* deux poids qu'on met dans une balance, et dont l'un ne peut monter sans que l'autre baisse. Mais cette pensée *me* semble (paraît) plus ingénieuse que vraie; pourquoi ne serait-on pas riche et vertueux à la fois? — *Il faut* nécessairement un ami *à* l'homme de bien, mais il n'a pour ami que l'homme de bien. La fortune aide *aux* audacieux = audaces fortuna juvat. Avril pleut *aux* hommes, mai pleut *aux* bêtes = la pluie d'avril procure des grains, celle de mai, des fourrages. Il pleut, il pleuvait longtemps, il plut hier; il grêle; il tonne; il gela, gelait, gèle, gèlera; il neige; il sonne deux heures; il importe que vous sachiez la vérité. — — Il faut surtout *s'attacher à* l'histoire de la patrie, l'étudier, la posséder. Ce n'est pas toujours la marque d'un véritable courage que de *s'exposer aux* périls sans nécessité. Quoique l'homme *s'accoutume aux* intempéries de l'air, *au* froid, *au* mal-aise, même *à* la faim, il y a pourtant un point où la nature succombe. Je *me* résigne à la volonté de Dieu sur toutes les choses de ce monde. Il faut se résigner *aux* ordres de la nature. Un bon cœur ne peut se résigner aux maux qu'il cause. Tout écrivain doit se résigner *aux* morsures de la critique; elle n'a pas même épargné l'Evangile. — — Les médecins allemands sont *au* nombre des meilleurs de l'Europe. Il faut se défendre du goût que l'on *trouve à* la plaisanterie. Je *lui trouve* un air inquiet. Je *vous connais* ce goût. Je hais cet art d'empoisonner les bonnes actions d'autrui, et mon cœur ne sait point *trouver* de mauvais motifs *à* ce qui est bien. L'Egypte, du temps des Perses, ne *confinait* point *à* la mer rouge; elle ne contenait que cette lisière de terre longue et étroite que le Nil couvre par ses inondations. Il n'est pas dans l'homme de *passer* tout d'un coup des privations à la moderation. *Buvons*, à votre santé, monsieur! J'ai bu un grand verre de vin. Il boit (= il s'enivre). Ce papier boit trop. Les tisanes se boivent chaudes. J'ai été obligé de le remettre à l'ABC. Il ne sait ni A ni B.

B.

Zuerst die bemerkenswerthen Verba: 281.

Pleuv-oir (PLUIT; PLUV-IUS) regnen, verbum merum, subjectlos; il pleu-*t*; qu'il pleuv-*e*; il plu-*t*; il pleuv-*ra*; plu.

Ecri-re (SCRIBERE) schreiben. Starkes Part. Die Schwierigkeit besteht darin, daß der lat. Charakter b, woraus fr. v, im Auslaute stumm ist und nicht geschrieben wird; im Inlaute aber, also vor vocalisch anlautenden Endungen, wiederkommt; 1. j'écri-*s*; 2. j'écriv-*e*; 3. nous écriv-*ons*; 4. j'écriv-i-*s*; 5. j'écri-*rai*; 6. écrit-*e* (SCRIPTUM). Composita: décrire beschreiben (aber la description Beschreibung), prescrire vorschreiben, inscrire ein-, circonscrire umschreiben, proscire proscribiren.

Boi-re (BIBERE) trinken. Schwierigkeiten wie beim vorigen, wozu der Umlaut kommt. 1. je boi-*s*; 2. je boiv-*e*; 3. nous buv-*ons*; 4. je bu-*s*; 5. je boi-*rai*; 6. bu,*e*. Imper. boi-*s*; buv-*ez*.

In den vorigen Lectionen haben wir objective Verben gesehen, 282. von denen die einen ihr Object im Status passivus (Accus. und Factitiv), die andern im Status activus (Genitiv und Ablativ) hatten. Sollte es nun nicht einen dritten Status des Objects geben, worin dieses eben so activ als passiv, oder auch eben so wenig activ als passiv steht? Man sehe die Beispiele in A über den Dativ an! da haben wir diesen Status.

Das Dativobject ist meist eine Person und wird, auch von 283. Sachen gebraucht, von der Sprache als ein persönliches angeschaut.

Sehen wir nun folgende Beispiele an:

1. Er gehorcht mir, antwortet mir;
2. Er bringt mir das Buch;
3. Der ist mir der Rechte; das war dir ein Leben;

so finden wir in dem ersten Beispiele Wechselwirkung zwischen Subject und Object: dem Gehorchen des Subjects entspricht ein Befehlen seitens des Objects, dem Antworten ein Fragen.

Im zweiten Beispiele sehen wir zwei Objecte, den Accusativ und den Dativ: „Er bringt das Buch" gäbe einen vollständigen Satz. Indem nun der Dativ hinzutritt, fügt er die Person bei, welche bei dem Thun des Subjects (bringt das Buch) betheiligt, interessirt ist. Dativ der Betheiligung. Im dritten Beispiele haben wir fast dasselbe. Der Satz: „Das war ein Leben" bedarf in der That keiner Ergänzung, fordert kein Object und könnte unmöglich eine Sache als Object haben. Eine Person aber, weil sie freien Willen hat, kann hinzutreten und den Inhalt des Satzes, für den sie sich interessirt, frei auf sich, d. h. auf ihr Gemüth beziehen: mir, dir: Dativus ethicus. So lat. quid *mihi* Celsus agit? (Ich interessire mich sehr dafür.) Quid *vobis* vultis? Molière sagt sogar: allons, monsieur, faites le dû de votre charge; et dressez-*lui*-*moi* son procès.

Welche Verba den Dativ haben, lehren die Beispiele in A und fortgesetzte Lectüre.

284. Wir haben beim Dativ gesehen, daß bald das bloße Dativobject steht, bald noch ein andrer Casus dabei. Wenn man die früheren Lectionen durchgeht, so wird man ebenso:
1. Accus. allein, dann Accus. mit Factitiv;
2. Genitiv allein, dann Gen. mit Accus.
finden.

C.

Die Bescheidenheit paßt (schickt, ziemt sich) für Alle und stets. Glaubt Ihr, daß das wird passen (genehm sein) eurem Herrn Bruder? Glücklich derjenige, welcher nicht gehört als Gott (nur G. = ne — que). Dieser Lakai gehört dem Baron N. (Diese unverschämte Redensart wird jetzt nicht viel mehr gehört.) Die Tröstungen fehlen niemals der Tugend. Die Tugend genügt zum Glücke. Nichts hienieden genügt dem Menschen: das Herz des Menschen ist unersättlich. Jupiter selbst kann nicht Allen gefallen. Jupiter selbst könnte (Condit. von savoir) nicht Allen gefallen. (Den Nachsatz: wenn er es auch wollte, behält man im Sinne.) Jedem Tage genügt seine Plage (Last, Mühe, Pein la peine). Das wird schaden eurer Gesundheit. Das ist schädlich für Alle. Das wird zerstören seine Gesundheit. — Gebt mir das Buch, wenn es euch gefällt (gefällig ist). Bringt ihm diesen Brief, wenn es euch gefällig ist. Sagt mir, mein Herr, wenn es gefällig ist, ob (si) mein Vater ist angekommen; ich suche ihn seit einer Stunde. Mir ist Geld nöthig (ich brauche). Ich habe Nothdurft (bedarf) Geldes (avoir besoin). Diesem Kinde ist nöthig eine strenge Erziehung.

Lection 48.

A.

On *flatte les* princes pour les tromper et les corrompre. Un auteur est toujours flatté par ses amis. Quiconque flatte son maître, le trahit. La flatterie n'est pas encore l'adulation; l'adulateur (celui qui adule *un* homme) flatte bassement, lâchement. Le soldat doit affronter les périls = braver les périls. La conduite de ce jeune homme fait affront à sa famille. Il a essuyé (reçu, souffert, avalé) tous les affronts. On a tout dit, on a contredit tout. Un fou *avise* bien un sage. La félicité du corps, a dit Thalès, est dans la santé; celle de l'esprit dans le savoir. Allez *féliciter* Mr. votre frère *du* prix qu'il vient de remporter. Je me félicite (= je suis fort content, heureux) du choix que j'ai fait. Féliciter *quelqu'un*, c'est congratuler *quelqu'un*, et veut dire, se réjouir avec lui de son bonheur. Les congratulations = les félicitations. On *devance quelqu'un* en le surpassent, en arrivant avant lui, en gagnant le devant. Nous appelons nos devanciers ceux qui nous ont précédés dans une science, dans une fonction, dans la vie; enfin ceux dont nous sommes les successeurs. Le crime *égale les* coupables. Son orgueil égale *sa* pauvreté. Gardez-vous d'égaler la richesse

au mérite. La fureur d'égaliser tout, les hommes, les fortunes, les conditions, a fait beaucoup de mal dans le monde. Imitez ce qui est beau. N'imitez personne, soyez vous-même. On ne va jamais au grand par l'imitation: César n'a pas imité Alexandre; Frédéric s'est gardé d'imiter César; l'imitation de Charle-Magne a été l'une des causes qui ont perdu Napoléon. On dépeuplerait le Parnasse si l'on en chassait les imitateurs. L'homme est un animal imitateur. Pourquoi *contrarier* le penchant de votre fils? Vos menaces ne m'effraient pas (ne me font pas peur). Ne *menacez personne.* Celui qui fait tort à quelqu'un est menacé par plusieurs. Les lâches se menacent, les braves se battent. Cet édifice menace ruine. *Remerciez le* bon Dieu de ses dons. Il faut remercier Dieu *de* tout. Allez remercier votre papa des belles choses qu'il vous a apportées. On a remercié (= renvoyé, destitué) cet employé. Mr. Neb. vient d'être remercié de ses services. J'ai *rencontré votre* ami. Il faut *secourir les* pauvres. Je n'ai pas été secouru dans cette circonstance. Mes amis m'ont laissé sans secours. Celui qui ne *suit* pas *ses* parents dans sa jeunesse, suivra *le* bourreau dans sa vieillesse. Cette place *accommoderait* bien *votre* ami. Sonnez *vos* gens. Elle boude *son* mari depuis quelques jours. Evitez cet homme, vous éviterez de grands dangers. Ne maudissons point *ceux* qui nous persécutent. L'éclair *précède le* tonnerre. Saint-Paul a prêché *les* gentils. Madame K. est insupportable; elle sermonne *ses* amis à toute heure. On veille *un* malade. Cela crie vengeance. On peut franchir (sauter) un fossé, mais il faut quelquefois tourner une montagne, une difficulté. Nul ne peut *servir* deux maîtres à la fois.

J'ai demandé *à* votre père *le* livre que vous m'avez promis; il n'a pas pu le trouver. Ne demandez jamais *aux* autres ce que vous pouvez vous procurer vous-même. Monsieur, quelqu'un vous (Accus.) demande. L'argent ne peut donner le bonheur, il faut le demander *au* travail et *à* la vertu. Avez-vous parlé *à* Mr. M.? Je lui parlerai demain.

L'on *joue quelqu'un* en le trompant; on joue *du* piano; l'on joue *aux* cartes; on se joue des difficultés, des hommes, quand on est fort, habile, ou quand on se moque de ce que les autres disent on pensent de nous. Sachez joindre (joignez) *l'*agréable à l'utile. Je joindrai *mes* amis à Paris = nous nous rencontrerons, retrouverons, nous nous trouverons ensemble, nous nous rejoindrons à P. Les poltrons tirent sur l'ennemi, les braves le joignent. Le vert jure *avec* le bleu (passen nicht zusammen). Châteaubriand dit, en parlant de l'ancien régime, que les mots y juraient avec les choses (überall Widerspruch, Heuchelei, Scheinexistenz). L'on répond *à* des questions; l'on répond *de* la probité de ses amis. On accuse quelqu'un d'un crime; l'on accuse réception d'une lettre. On abuse quelqu'un en le trompant; il ne faut jamais abuser de la complaisance de ses amis. L'on aperçoit (= on commence à voir

un nuage, l'aurore, un défaut; l'on s'aperçoit d'une erreur (c'est l'esprit, l'intelligence qui voit). L'on approche une table qui est trop loin de nous; on approche *de* la perfection en se donnant beaucoup de peine, en travaillant toujours. Rarement la vérité approche *des* princes. Les pauvres manquent souvent *de* tout: l'argent *leur* manque; on manque *un* ami qu'on a été voir, quand il était sorti; il ne faut jamais manquer ni *à* ses devoirs, ni à ses amis. Les domestiques servent *un* maître; le juif, le prêtre sert Dieu (le vrai chrétien est enfant de Dieu); le malheur des méchants devrait nous servir *d'*exemple; on se sert *de* bien des choses; certaines choses ne servent *à* rien. On assiste à une cérémonie; l'on assiste *les* pauvres. On croit *en* Dieu; il ne faut pas croire *les* menteurs; les bêtes croient *aux* revenants. Le plus grand homme ne peut pas insulter impunément *aux* préjugés de son siècle. Arrêtez, monsieur! vous avez tort d'insulter *cet* homme, qui est un homme d'honneur. L'Eternel, en nous faisant participer *de* lui par l'intelligence, nous fait participer *à* son immortalité. Chassons *l'*ennemi; allons chasser *aux* perdrix. Les fenêtres de mon salon donnent *sur* le lac; ce jeune homme donne *dans* le libertinage. Aujourd'hui beaucoup de gens donnent *dans* la bigotterie. Monsieur, j'ai (= je tiens) votre affaire. Il faut tenir ses promesses. Je le tiens *pour* (crois) honnête homme. Cette digue ne tiendra pas. Avec de l'ordre, tout tient dans la mémoire, dans la tête, dans un navire. Je sais à quoi m'en tenir là-dessus. Je ne saurais tenir *contre* femme qui crie. Il est sage pour une nation de tenir *au* régime qu'elle a, lorsqu'elle le tient *de* sa propre nature et du temps. On tient *à* ses vieilles habitudes comme *à* ses vieilles hardes; elles sont plus commodes. La nature humaine tient *de* la nature divine.

Je m'inscris en faux *contre* (je contredis, je déclare fausse) une telle assertion. Ce jeune homme est déjà blasé *sur* toutes les jouissances de la vie. Le plus adroit l'emporte toujours *sur* le plus fort. Le salut de tous est *dans* l'harmonie sociale et l'anéantissement de l'esprit de parti. Il faut régler l'habitude, elle influe plus (= a plus d'influence) sur nos actions que le tempérament. Les os sont pour les absents.

B.

285. Die Sätze in A lehren uns:

1. Der Status des Objects ist im Französischen zuweilen ein andrer als im Deutschen. Wir setzen Dativ, wo fr. Accus. steht; wir brauchen Ablativ, wo der Franzose den Dativ anwendet u. s. w.
2. Manche fr. Verben haben verschiedene Bedeutung, je nachdem das Object im Status activus, passivus oder im Dativ steht.
3. Bei manchen Verben wird das Object weder durch die Stellung, noch durch de oder à eingeleitet, sondern es treten andre Präpositionen auf: sur, dans, pour, contre u. s. w.

Obgleich es nicht Sache des Elementarunterrichtes ist, diese Differenzen des französischen und deutschen Sprachgebrauchs vollständig begreiflich zu machen, man sich vielmehr zunächst damit zu beschäftigen hat, diese Differenzen als gegebene Thatsachen zu merken: so wird es doch nützlich sein, wenn schon hier dem Schüler ein Blick in die Gründe dieser Abweichungen gestattet wird.

Die deutsche Sprache hat in ihren Vorsylben (an-, auf-, be-, er-, ver-, vor-, zer- u. s. w.) eine allgewaltige Hülfe der Wortbildung. Im Fr. fehlt dieses Mittel nicht ganz, aber die Anwendung ist beschränkt. Was folgt daraus? Die deutsche Sprache drückt durch zwei, drei und mehrere Wörter, indem sie jeden Unterschied in der Vorstellung auch durch ein eignes Wortgebilde zu fixiren beflissen ist, dasjenige aus, wofür die französische Sprache häufig nur Ein Wort hat, und dann muß nothgedrungen die Präposition helfen. (Im Deutschen Präfixe, im Französischen lose angefügte Halbwörter.)

Gehen wir einige Wörter durch:

Ad. 1.

Menacer drohen, bedrohen.

Remercier danken. Hier haben wir kein transitives Verb, nur die Bedeutung abdanken, verabschieden, des Dienstes entlassen, ist auch bei uns transitiv.

Rencontrer, begegnen, antreffen.

Secourir, beispringen, helfen, unterstützen.

Suivre, folgen, begleiten, befolgen.

Joindre (jungere), verbinden, — joindre ses amis, sich mit ihnen vereinigen, sie antreffen.

Servir, dienen, — bedienen.

Féliciter, congratuler, Glück wünschen, gratuliren, — beglückwünschen.

Eviter, entgehen, — meiden, vermeiden.

Maudire, fluchen, verfluchen.

Sermonner, ungefähr wie unser abkanzeln.

Contrarier, entgegenwirken, hemmen.

Bei widersprechen, trotzen, schmeicheln u. s. w. ist freilich kein entsprechendes deutsches Wort zu finden; aber es gereicht unsrer Sprache zur Ehre, daß sie hier hartnäckig am Dativ festhält. Das Warum lehrt die Grammatik.

Ad 2.

Jouer, spielen: *de* ein Instrument, *à* ein Spiel, quelqu'un ihn betrügen; se jouer *de* sich aus . . . nichts machen, sein Spiel damit treiben.

Répondre *à*, antworten, *de* gutsagen, bürgen, einstehen für . . .

Manquer *de*, Mangel leiden an, ermangeln; *à* fehlen (die Sache fehlt der Person; die Person fehlt, wo sie sein sollte), sich vergehen gegen . . . es an Ehrfurcht fehlen lassen, beleidigen, verletzen; il m'a manqué; mit dem Accus. verfehlen, nicht zu Hause treffen: il m'a manqué; j'ai manqué mon coup, wenn ein Plan mißlingt.

Assister 1) adesse dabeistehen = zugegen sein; 2) beistehen = helfen.
Donner *à* geben; *sur* Aussicht haben auf . . . (von Stube, Haus u. s. w.); *dans* sich einer Sache (meist in übler Bedeutung) ergeben.
Insulter *à* Hohn sprechen (verhöhnen), mit Accus. beleidigen, beschimpfen, injuriiren.
Tenir; mit Accus. halten, tenir *à*, se tenir à an einer Sache festhalten, tenir *de* etwas von der Natur des . . . an sich haben.
Commander *à* befehlen, Gesetze geben; mit Accus. befehligen.
Echapper, mit Accus. vermeiden, sich vor etwas hüten, in Acht nehmen: un danger; *à* un danger entgehen, *de* prison entkommen.

287. Ausdrücke, wie veiller un malade, sonner ses gens etc., sind im gemeinen Leben durch das Bedürfniß nach Kürze entstanden, so wie man auch sagt: parler politique, parler raison. Die deutsche Sprache erreicht solche Kürze häufig durch neue Wörter: sonner ses gens, seinen Leuten klingeln = sie herbeiklingeln.

C.

Die Schüler mögen versuchen mit den nöthigsten der in A vorkommenden Verben selbständige Sätze zu bilden.

2. Object ist Pronomen.

Lection 49.

A.

a) Je ich; me mir, mich.
Nous wir, uns (Nominativ, Dat. und Accus.).
Tu du; te dir, dich.
Vous ihr, euch (Nominativ, Dat. und Accus.).
Il er, se sich (Dat. und Accus.).
Elle sie, se sich (Dat. und Accus.).
Ils sie, se sich (Dat. und Accus.).
Elles sie, se sich (Dat. und Accus.).
Le er (prädicatives Pronomen), lui ihm, le ihn. *
La sie (präd. Pron.), lui ihr, la sie. **
Le es (präd. Pron.); als Genitiv dient en (davon); als Dativ y (eo, ibi); Accus. le. ***
Les sie (präd. Pron.), leur ihnen, les sie. †

b) Je me repens, tu te repens; il s'aperçoit, elle s'aperçoit, nous nous sommes repentis, vous vous étiez emparés, il s'adonneront. (Medium.)

* Is = le; Ei = lui, Eum, = le.
** Ea = la.
*** Id = le.
† Ii, eae, ea = les.

c) Je me tue, tu te flattes; il se nuit; je me rends *à vous:* il s'offre *à toi;* tu te présenteras envain chez lui; vous vous trompez etc. (Reflexivum.)

d) Ils se battent; ils se louent l'un l'autre; vous vous haïssez trop, messieurs, pour vous juger l'un l'autre avec impartialité. (Reciprocum.)

Je	te dich vous euch le ihn la sie les sie	connois, vois connoissais. connus. connoîtrai. ai connue. avais connus.

Tu	m' mich nous uns l' ihn l' ihn, sie les sie	aimes. aimais. aimeras. as aimé (e) avais aimé-*(e)s.*

Il(s) elle(s) on	me mich te dich le ihn la sie nous uns vous euch les sie	connoît, connoissent. voyait, verront. chercha, cherchèrent. flattera, flattaient. a cherché-*s*, ont. avait blâmé-*s*, avaient. aura chassé-*s*, auront.

Nous	ne	te dich le ihn la sie vous euch les sie	connoissons vendrons trouvons aimons abandonnâmes	pas point jamais.

Ne	me mich le ihn la sie nous uns les sie	voyez cherchiez haïtes verrez aimez	vous *	*pas?*

Ne	t' l'(*e*,a) vous les	ai-je *pas* aimé(s)? vo(s)? **

Je	*ne*	te dir lui ihm vous euch leur ihnen	dis, disais obéissais demanderai. ai *pas* parlé.	pas.

Cela	ne	me mir te dir lui ihm, ihr nous uns vous euch leur	convient	pas.

(Ne) Me pardonneras-*tu* (pas)?
Te pardonnera-t-*il?*
Cela Lui convient-*il?*

---

* Auch: *Est-ce que* vous me voyez, vous me cherchiez, vous le savez? etc.
** Im Fem. noch ein e.

Je	le es	sais, savais, saurai.
tu	les sie (Dinge)	fais, fis, as fait (s).
il		veut, voudra, a voulu.
nous		défendons, avions défendu.
vous		défendez, aviez défendu.
ils		savent, sauront.

J'	(n')en	apporte, apporterai, ai (p.) bu	*(pas)*
tu		as, avais (p.) reçu	
il		sait (pas) plus que vous	
nous		aurons	
vous		trouvez, trouverez	
ils		apporteront	

J'	(n')y	pense (pas), penserai, ai (pas) pensé.
tu		iras, penseras, verras (pas).
il		pense, va pas.
nous		attendrons pas, avons pas attendu.
vous		croyez pas, avez pas cru.
ils		ont pas été pris.

Je le donne à votre père.
Tu ne le diras pas à tes amis.
Le dira-t-il à ses amis?
Ne le partagerons-nous pas avec nos amis?

J'en donnerai à mon frère.
Tu en donneras à ton frère.
En a-t-il donné à son frère?
N'en avez-vous pas parlé à vos amis?

Je te donne l'argent.
Tu ne me donnes pas les livres.
Vous a-t-il raconté cette histoire?
Ne leur avez-vous pas encore envoyé la lettre?

Je te le dis, disais, donnerai, ai donné. *
Tu me le diras, as dit, avais promis.
Il nous le promet, donnera, a promis.
Nous vous le donnâmes, promîmes.

Je le lui promets, donnerai.
Ils le leur payeront, enverront.

Tu ne me le donnes pas.
Vous ne me l'aviez pas promis etc.

Te le donnerai-je?
Me le donneras-tu?
Le lui / Le leur donnerons-nous?
Te les a-t-il donnés?

* Anstatt le kann auch les stehen, z. B. je te les donnerai, etwa Bücher.

Ne me le donneras-tu pas?
Ne le lui donnerez-vous pas?
Ne me l'as-tu pas vendu?
Ne te l'a-t-il pas cédé?
Ne le leur avez-vous pas encore donné?
Ne les lui a-t-on pas encore rendu-*s*?

Je t'en donnerai, ai donné, ai détourné.
Tu m'en enverras, as envoyé, as détourné.
Nous vous en donnerons, dissuaderons.
Nous lui en donnons assez.

Vous ne leur en donnez pas assez.
Ils ne t'en donneront jamais.

T'en donnerai-je?
Vous en a-t-il envoyé?

Ne t'en donnerai-je pas?
Ne lui en donnerez-vous pas?

Je t'y attends, attendrai, ai attendu(e).
Tu m'y trouveras.

Il ne m'y trouvera pas.
Vous ne l'y trouverez plus.

T'y trouverai-je? verrai-je?
Vous y verra-t-on?

Ne t'y trouverai-je plus?
Ne vous y rencontrera-t-on pas?

J'ai acheté une maison, je *l*'ai achet*é-e*; la maison que j'ai achet*é-e*, est fort commode et pas chère.

J'ai vend*u* mes maisons; je *les* ai vend*u-e-s*; les maisons *que* j'ai vend*u-e-s*. J'ai vu des hommes; je *les* ai vu-*s*, les hommes *que* j'ai vu-*s*, les dames *que* vous avez vu-*e-s*. Les avez-vous vu-*(e)s?* J'ai cherché vos amis partout; je ne *les* ai pas trouv*é-s*. Dieu nous a distingu*é-s* des autres animaux. *Quelle robe* a-t-elle mis-*e* aujourd'hui? Mes parents, je *les* ai perd*u-s*. *Quelle perte* avez-vous fait-*e?* Mlle. Clairon a été une des plus grandes actrices *qu'* ait eu-*e-s* le théâtre français. Callisthène dit à Alexandre: vous êtes chef de deux nations: l'une, esclave avant que vous *l*'eussiez soumis-*e*, ne l'est pas moins depuis que vous *l*'avez vainc*u-e;* l'autre, libre avant qu'elle vous servît à remporter tant de victoires, l'est encore depuis que vous *les* avez remporté-e-*s*.

Vous avez demandé mesdemoiselles S., elles vont venir tout de suite. Les avez-vous déjà connu-*e-s* à G.? Je les y ai vu-*e-s* très souvent. Mr., voilà des cerises qui sont bonnes. J'*en* ai déjà mang*é*. On m'*en* a déjà offert. Je connois ces livres, j'*en* ai lu quelques-uns. Mr., achetez-vous encore tant de livres qu'autrefois? J'*en* ai tant acheté que je n'en

veux pas davantage. Voulez-vous que nous fassions encore quelques visites? J'*en* ai fait assez aujourd'hui. — — Nous *en* (dadurch) sommes flattés. Ces messieurs ont rendu de grands services à l'état; aussi *en* (dafür) ont-ils été récompensés. Ma fille, je *vous en* (dafür) ai remercié-*e*. Je n'oublierai jamais les consolations *que* j'*en* (daraus) ai tiré-*e-s*.

Il (elle) a travaill*é*, ils (elles) ont travaill-*é*. Elle est tomb*é-e*; ils sont descend*u-s*; elles sont tomb*é-e-s*. Elle est détest*é-e*; elles étaient mépris*é-es*. Ils *se* (Accus.) sont bat*tu-s*; ils *se* (Dativ) sont adressé des lettres. Elles *se* (Acc.) sont detest*é-es*; elles *se* (Dativ) sont bais*é* la main. (Recipr.)

Je me suis assuré de la vérité. Elle s' (Acc.) est assur*é-e* de la vérité. Elles *se* sont assur*é-e-s* de la vérité. Elle s' (Dat.) est propos*é* de faire un voyage. Elle *s'* (Acc.) est peint-*e* elle-même. Je *me* (Acc.) suis abus*é-e* (= tromp*é-e*) (une femme parle). Nous *nous* sommes tromp*é-s* (ce sont des hommes qui parlent). Nous *nous* sommes bless*é-s*. Votre conduite, vous *vous* (Dat.) *l'*êtes reproch*é-e*. *Quelle* amitié ils se (Dat.) sont témoign*é-e!* *Quels* tours elles se (Dat.) sont jou*é-s*. Cette maison s' (Acc.) est bâti-*e* promptement = a été bâti-*e*. Nous *nous* (Dat.) sommes bless*é* la tête. Elles *se* (Dat.) sont mis des chimères dans la tête: les chimères *qu'*elles se sont mis-*es* dans la tête. (Reflex.)

Nous *nous* sommes abstenu-*s* de nourriture. Mes amis, vous *vous* êtes repenti-*s* de votre légèreté. Elles *se* sont méfi*é-es* de nous. Ils *se* sont empar*é-s* de la ville. Elle *s'*est empar*é-e* du gouvernement. Vos craintes *se* sont évanoui-*es*. Comment *vous* êtes-vous porté, monsieur? — port*é-s*, messieurs? — port*é-e-s*, Mesdames? Elle *s'*en est all*é-e*. Je *m'*en suis souvenu-*e* (une dame parle). Vous *vous* êtes mépris-*e*, mademoiselle.

J'aperçois Dieu partout dans ses œuvres, je *le* sens en moi, je *le* vois tout autour de moi. L'espoir ne *s'*abandonne jamais. La crainte revient souvent à celui qui *l'*envoie. Un homme d'esprit appelait son corps, sa bête; il *la* vêtait, *la* nourrissait, *la* promenait, *la* soignait avec attention; mais il ne *l'*écoutait jamais. Il est bien difficile de gouverner quand on veut *le* faire en conscience (mot de Napoléon). Le meilleur en tout doit *se* réserver pour la fin. Il faut *lui* passer cette faiblesse. Cela peut vous faire du tort. Qui est-ce qui vous a ainsi accoutrés, mes amis? (Accoutrer = maltraiter, mettre en désordre, zurichten.) Je lui taillerai de la besogne (zu schaffen machen).

B.

288. Wir haben in A persönliche (Ur-, Grund-) Pronomen als Object. Wir wissen, daß substantivische Objecte (Donnez cela *à*

votre frère; parlez-vous de la guerre?) dem Prädicat folgen, sehen wir jetzt zu, wie es sich mit dem Object verhält, wenn es persönliches (Ur-, Grund-) Pronomen ist.

Hier müssen wir aber zwischen Indicativ und Conjunctiv (nebst Conditionalis) einerseits und dem Imperativ andrerseits unterscheiden. Vom Pronominalobject beim Imperativ ist erst in der folgenden Lection die Rede. 289.

Bei Indicativ und Conjunctiv (nebst Condit.) ist dann wieder die affirmative Rede von der interrogativen, und in beiden die positive von der negativen zu unterscheiden.

Unterscheiden wir ferner, ob das Prädicat Ein Object oder mehrere hat. 290.

Ist nur Ein Object da, so folgt dasselbe dem Prädicat, wenn es ein Nomen, es geht voraus, wenn es ein Urpronomen ist: je n'aime pas *cet homme;* — je *l'* aime, je *la* cherche, je *les* abandonne, j'*en* * ai, j'*y* pense.

Sind zwei Objecte da, so sind dieselben 291.

a) beide Substantiva (wovon früher);
b) Urpronomen und Substantiv (das Urpronomen vor, das Substantiv nach) (vous *le* direz *à votre père.*)
c) beide Urpronomen.

Sind beide Objecte Urpronomen, so sind zwei Fälle möglich:

a) beide Pronominalobjecte deuten auf Personen,
b) das eine deutet auf eine Person, das andere auf eine Sache (oder einen Begriff).

Deuten beide Pronominalobjecte auf Personen, z. B.

Er hat mich ihm vorgestellt,
Er hat sich ihm unterworfen,
Ich empfehle sie Ihnen,

so steht im Franz. das Accusativobject vor dem Prädicat, das Dativobject steht nach, und zwar bedient man sich für das letztere nicht mehr des pronom conjoint (des tonlosen); sondern des pronom disjoint oder absolu (des betonten), z. B.

Il *m'*a présenté *à lui.*
Il *s'*est soumis *à lui* (à moi, à toi, à vous, *à* eux, à elle).
Je *me* recommande ** *à vous* (à toi, à lui, à eux etc.).
Vous *me* préférez *à elle* (à lui, à eux).
Il *s'*est montré *à moi* sous un jour défavorable.
Je *me* livrerai *à vous.*

* Man übersehe das Relative in en nicht, es muß sich stets auf ein vorhergehendes Substantiv (ceux qui donnent des ***conseils,*** doivent aussi ***en*** — deren — recevoir volontiers) oder auf einen vorhergegangenen Satz (***Le temps s' écoule*** sans que nous nous ***en*** apercevions, und wir werden es nicht gewahr, wir werden dessen nicht inne) beziehen. Sehr bequem ist dieses en z. B A-t-il des amis? Il ***en*** a de très puissants, il n'***en*** a pas un. — Von dem adverbialen Gebrauch des en später. Wie endlich das en mit Verben verbunden diesen sehr oft eine neue Bedeutung gibt, z. B. aller gehen, s'en aller fortgehen, vouloir wollen, en vouloir erzürnt, ungehalten sein: je lui en veux, il m'en veut, er ist böse auf mich, — das kann allein der Gebrauch lehren Gleiches gilt von y; daß y voir (Lesebuch I. in der Fabel: der Blinde und der Lahme) sehen, die Fähigkeit des Sehens besitzen, heißt, muß man eben merken.

** Man verstehe dieses: „er empfiehlt sich Ihnen" nur nicht als Compliment, ein grober Irrthum, in den Deutsche oft verfallen. Das Compliment: „ich empfehle mich Ihnen" heißt: j'ai l'honneur de vous saluer und kann sonst noch auf mancherlei Art wiedergegeben werden.

(Aber: je *vous le* [es] livrerai)
Je *me* fie *à toi.*

292. Deutet dagegen eines der beiden Pronominalobjecte auf eine Person, das andere auf eine Sache (oder einen Begriff), in welchem Falle das Personobject Dativ und das Sachobject Accusativ ist, so stehen beide vor dem Prädicat, und es fragt sich nun, welches Object zuerst steht.

Folgendes Schema gibt Antwort:

1.	2.	3.	4.
Person-Dativ	Sach-Accus.	Person-Dativ.	Adverb.-Pronom.
me			
te	le	lui	en
nous	la	leur	y
vous	les		

293. Die interrogative Redeweise macht keine Schwierigkeit, indem sie auf die Stellung der Pronominalobjecte keinen Einfluß hat. Eben so wenig bringt die Negation in der Stellung der Pronominalobjecte eine Störung hervor; steht der Satz affirmativ:

il *m'*aime, il *me le* dit, il *vous l'*a dit (Indicativ);

elle veut que je *lui* dise; il désire que je *lui en* donne (Conj.);

je *lui en* donnerais si; je le lui dirais si (Cond.);

so tritt von den beiden Gliedern der Negation in

a) den Imperfectis ne zwischen Subj. und Obj. und pas hinter das Prädicat;

b) den Perfectis ne zwischen Subj. und Obj. und pas zwischen Hülfsverb und Particip.

Steht aber der Satz interrogativ, so fängt ne an und pas (point, personne, jamais, guère etc.) schließt, jedoch so, daß in den Perfectis das letzte Glied der Negation zwischen Hülfsverb und Particip tritt.

294. Ferner ist zu betrachten das Participium Perfectum (actionis perfectæ) oder vielmehr dessen Motion. Und da merke man zuvörderst Folgendes: steht das Accusativobject vor dem Verb (das Obj. muß also le, me, nous u. s. w. oder das Relativpronomen que welchen, welche ꝛc., oder Fragewörter, Pronomen oder Adverbien mit darauf folgendem Substantiv sein), so bewirkt dasselbe Motion des Particips, wogegen in den Fällen, wo das Object Substantiv ist und dem Verb nachsteht, das Particip vom Object keinerlei Einfluß erleidet. Vor allen Dingen muß man wohl objectives Satzverhältniß von adverbialen (Ort und Zeit, Ursache ꝛc.) zu unterscheiden wissen. Gehen wir die Verben durch.

1. *V. mera* (impersonalia). Il a neigé; il a *fait* une grande chaleur. Sage ich nun Quelle chaleur il a *fait!* Les chaleurs *qu'*il a *fait,* ont été insupportables, so muß man sich nicht täuschen lassen und denken, das Object stehe vor, folglich . . Bei den unpersönlichen Verben gibt es weder ein Subject noch ein Object; was so aussieht, scheint nur so. Man nennt das il darum

wohl grammatisches, d. h. ein rein formelles, kein reelles Subject. Daß aber die franz. Sprache bei Ausdrücken, die das Wetter, die Temperatur betreffen, il fait (chaud, froid etc.) sagt; daß sie sunt homines, wofür auch wir impersonal: „es gibt Menschen," durch il y a des hommes ausdrückt, das gibt nur scheinbare Accusativen, keine wirklichen. Das Particip bleibt darum unverändert: *que* de feuilles d'arbres *il a fallu* pour couvrir ainsi les chemins. (Aber *que* de fleurs j'ai cueilli-*e-s*, wie viele Bl. h. i. gepflückt!)

2. Verba subjectiva: bei diesen Verben ist zunächst zweierlei zu bemerken. Sage ich: er stirbt, so ist das Verb subjectiv; sage ich: er ist an der Cholera gestorben, so wird es objectiv. So hat fahren, reiten subjective (wir sind gefahren, geritten) und objective (der Stallmeister reitet den Schimmel, der Kutscher fährt, conduit) Bedeutung. In der französischen Sprache kommt es häufiger vor als in der deutschen, daß dasselbe Verb eine subj. und eine objective Bedeutung hat, z. B. monter dans oder à hinaufgehen, monter la pendule die Uhr * aufziehen; descendre herabkommen, il a descendu plusieurs passagers dans la ville, er hat mehrere Reisende nach der Stadt herunter gefahren; sortir ausgehen, sortez le cheval de l'écurie zieht das Pferd aus dem Stalle, M. N. *m*'a sorti d'affaire Herr N. hat mir aus Verlegenheit geholfen; embellir schön werden, embellir une ville, un conte eine Stadt, Erzählung verschönern, ausschmücken. Wo nun ein ursprünglich subjectives Verb in dieser Weise objectiv wird, da conjugirt es seine Perfecta mit avoir: la scène change, l'auteur *a* changé cette scène. — Zweitens: die deutsche Sprache conjugirt die Perfecta ihrer subjectiven Verben meist mit ich bin; die französische aber wendet bei vielen avoir, bei einigen être, bei andern bald avoir bald être an. Davon in einer der nächsten Lectionen. Wir können jetzt sagen: dient avoir zur Perfectbildung: j'*ai* cour*u* = ich bin g., j'ai marché ich bin g., j'*ai* pâli ich bin erblaßt, so ist das Particip immobil (sollte ja ein Object hinzutreten, so ist es doch kein Accusativobj.); — dient aber être zur Perfectbildung, so hat Lection 13 und 14 gezeigt, daß das Particip sich in Num. und Genus nach dem Subject richtet: tous les maux sont ven*u-s* de la triste Pandore; c'est à l'ombre des lois que tous les arts sont né-*s*.

3. Verba objectiva. Hier haben wir zwei Fälle: 1. das Accusativobject, 2. das Genitiv- und das Dativ-Object.

Ad 1. a. Das Verb ist ein Activum, z. B. j'aime, nous haïssons.

Steht das Accusativobject nach dem Verb, so ist das Particip immobil: j'ai fini ma tâche, vous avez vendu vos chevaux. Beispiele s. Lection 12. — Steht aber das Accusativobject vor dem

* Das große Uhrwerk horloge, Taschenuhr montre, die Uhr auf dem Spiegeltisch im Salon u. s. w. la pendule.

Verb, so richtet sich das Particip des Verbs, wenn dieß ein Perfectum, in Genus und Numerus nach dem Object.

La vérité que (QUAM) welche (Obj.) vous (S.) avez aimé-*e* (Pr.)

Les paroles *qu'* (QUAS) (Obj.) il (S.) a prononcé-*e-s* (P.)

Je *l'*ai cherché-*e* (eine Frau): je *les* ai trouvé-*e-s* (Frauen); je ne *t'*ai pas trouvé-*e* (zu einer Frau): elles *nous* ont manqué-*s* (Männer sprechen); ils *nous* ont manqué-*e-s* (Frauen sprechen). (Ils nous [Dativ!] ont manqué, sie waren unartig.)

Quelle faute (Obj.) ai-je commis-*e! Quelle guerre* avez-vous allumé-*e! Combien de peines* j'y (dabei) ai perd*u-es!*

Dagegen ist auch dann, wenn das Accusativobject dem Verb vorausgeht, das Particip in den Perfectis immobil, wenn das Object eine Vorstellung ist, die als Neutrum gedacht wird und nicht als Feminium oder Plural: en.

J'*en* ai cueilli (Rosen); *combien* j'*en* ai commis (des fautes); j'*en* ai *vu* tant (so viele) d'infidèles (Freunde); *autant de batailles* il a livré-*es*, *autant* il *en* a gagné.

b) Das Verb ist ein Medium, wie oben: Elle *s'*est noy*é-e*, elles *se* sont désespér*é-e-s*; cette erreur *s'*y est glissé-*e* à mon insu, dieser Fehler hat sich ohne mein Wissen ein(y)geschlichen; ils *se* sont injurié-*s* l'un l'autre; elles *se* sont haï-*e-s* depuis leur enfance.

Ad. 2. a. Das Verb ist ein Activum, z. B. je profite, je plais: Particip unter allen Umständen immobil: elle a profité de mes leçons; vous en avez profité; elle a pl*u*.

b) Das Verb ist ein Passivum: Particip mobil, siehe Lection 25.

c) Das Verb ist Medium (oder Reflexivum oder Reciproc.). Conjugiren ihre Perfecte alle mit être. *α.* Elle s'*en* est abstenu-*e*, elles *se* sont moqu*é-e-s* de vous; elles *s'en* est aperçu-*e*, das Particip richtet sich im Gen. und Num. nach seinem Subject; das Object, weil nie Accus., hat keinen Einfluß. *β* und *γ* unten.

Kommen wir nun zu den Reflexivis und Reciprocis mit Dativ (2. c. *β* und *γ*). Und zwar unterscheide man hier, ob das Verb bloß das Dativobject hat oder außer diesem noch ein Accusativobject.

Bloß Dativobject:

Succéder à quelqu'un: Nous *nous* sommes succédé; nuire à . . .: Mesdemoiselles, vous *vous* êtes nui, ils *se* sont écrit souvent; elles ne *se* sont jamais convenu; l'affaire dont nous *nous* sommes parlé; elle *s'*est (nous *nous* sommes) plu à le tourmenter; elles se sont souri (einander zugelächelt). Man sieht, wie das Particip immobil bleibt.

Dativ- und Accusativobject. Hier sind wieder zwei Fälle; das Accusativobject steht nach:

Nous *nous* sommes blessé *la* tête; ils *se* sont écrit force

lettres; elles *se* sont toujours témoigné une grande amitié; elles *se* sont joué des tours impardonnables; vous *vous* êtes mis une chimère dans la tête, mademoiselle. Elles *s*'étaient proposé depuis longtemps de faire ce voyage. Particip immobil. *

Das Accusativobject steht **vor** dem Verb:

Que de lettres ils se sont écrit-*e-s*! *Quelle joie* elles se sont témoigné-*e* (man sieht, das Particip erfährt keinen Einfluß durch den Plural des Subjects, sondern durch das dem Verb vorausgehende Object, welches Feminin); *quels (que de) tours* ces demoiselles se sont joué-*s*!

Hiermit wäre das Wichtigste über die Motion der Participien im prädicativen Verb, habe dieß nun ein Object, oder nicht, gesagt, daß das attributive Particip mit seinem Beziehungsworte congruirt, ist Lection 35 gezeigt.

C.

Man lasse die Schüler so lange conjugiren und die Orthographie der Participien angeben, bis sie wissen, was zunächst gewußt werden muß. Die Uebung und häufiges Zurückkommen auf diesen Punct wird dann das Uebrige thun. Stoff ist hinreichend in A.

Lection 50.

A.

Conduis-*moi*. Conduisez-*nous*. Conduisez-*les*. Corrige-*toi*. Corrigez-*vous*. Corrige-*les*. Recevez-moi. Recevez-nous. Réjouissons-nous. Réjouissez-vous. Réjouis-toi. Rends-moi libre. Rendez-moi à mes parents qui me pleurent. Lève-toi. Levez-vous. Ecris-*moi*. Ecris-*nous*. Ecris-*lui*. Rends-*le moi*. Rendez-*le nous*. Rends-le lui. Rendez-le leur. Donnez-moi de l'argent. Donne-toi de la peine. Donnez-vous la peine d'entrer. Envoyez-lui ce livre. Donnons-lui ce livre. Pardonnez-moi. Pardonnez-le lui. Pardonnons-leur. Pardonnons-le leur. Aide-toi, et Dieu t'aidera.

Ne *me* conduis pas. Ne *nous* accompagnez pas. Oublie-moi. Ne *m*'oublie pas. Ne *t*'oublie pas. Ne *l*'oublie pas. Ne le recevez-pas. Ne vous battez pas. Ne te réjouis pas. Ne m'écris pas. Ne *nous* écris pas. Ne *lui* écrivez pas. Ne te donne pas cette peine. Ne lui envoyez pas ce livre. Ne lui pardonnez-pas. Ne leur pardonne pas.

* Man vergleiche:

Ils *se* sont accusé réception de leurs lettres.	Ils *se* sont accusé-*s* mutuellement.
Ils *se* sont blessé les doigts.	Ils *se* sont blessé-*s* à la tête.
Ils *se* sont cherché querelle.	Ils *se* sont cherché-*s* longtemps.
Ils *se* sont divisé l'empire.	Ils *se* sont divisé-*s*.
Horace *s*'est élevé un monument.	Ils *se* sont élevé-*s* par leur talent.
Ils *se* sont jeté des pierres.	Elle *s*'est jeté-*e* à l'eau.

Rendez-moi ce qui m'est plus cher que mes entrailles. J'ai battu les Romains, écrivait Annibal aux Carthaginois, envoyez-moi des troupes, j'ai mis l'Italie à contribution, envoyez-moi de l'argent. Médecin, guéris-toi toi-même. Ne compte jamais sur le présent; mais soutiens-toi dans le sentier rude et âpre de la vertu par la vue de l'avenir. Prépare-toi, par des mœurs pures et par l'amour de la justice, une place dans l'heureux séjour de la paix. Rendez-moi libre en me protégeant contre mes passions qui me font violence; empêchez-moi d'être leur esclave; et forcez-moi d'être mon propre maître en n'obéissant point à mes sens, mais à ma raison. On répétait souvent à Lacédémone aux jours des fêtes cette prière sublime: O dieux, donnez-nous le pouvoir de faire de belles actions, après en avoir fait de bonnes. Faisons-nous un plaisir de louer les belles actions; fermons les yeux sur celles qui ne le sont pas. Adieu, mon fils, mon cher fils; permets-le moi encore ce doux nom. O mon fils, prends garde au vice de la vanité pendant tout le cours de la vie; souviens-toi bien que c'est elle qui fait le plus de mal aux vertus, puisqu'elle les empêche d'être aimables.

Il n'y a point de vertu sans combat, et il n'y *en* a point sans victoire. C'est le triomphe de la raison de bien vivre avec les gens qui n'*en* ont pas. Henri qui fut surnommé le Grand à si juste titre après sa mort, est appelé communément Henri IV; et ce nom seul *en* dit assez. Il y a des remèdes pour les maladies du corps; il y *en* a aussi pour les maladies de l'âme. Un philosophe d'Athènes ayant trouvé un trésor dans son champ, écrivit à Trajan: j'ai trouvé un trésor. Trajan lui répondit d'*en* user. Nous en avons encore parlé hier. Tu ne m'en donnes pas assez. Veux-tu des cerises? J'en ai déjà mangé. Envoyez-moi de l'argent. Je t'en ai déjà envoyé. Mesdemoiselles F. trouvent vos cerises délicieuses. Portez-leur en. Aimez-vous un verre de vin? Ne m'en donnez (versez) pas. Ne lui en donnez pas. Ne nous en donnez pas. Ne leur en donnez pas. Je vous prie de ne pas m'en donner. Je vous prie de m'en envoyer une douzaine. Vous l'en avertirez. L'en avertirez-vous? Est-ce que vous l'en avertirez? Tu les en instruiras. Les en instruiras-tu? Il vous en a averti. Quand on aime une chose, on en parle avec plaisir. Avez-vous des amis dans cette ville? J'en ai plusieurs. Est-ce là du vin? Oui, c'en est. Votre encre est trop pâle. Tenez, en voilà de plus noire. La cochenille nous vient de l'Amérique, on s'en sert pour teindre en écarlate. Avez-vous été à l'école? J'en sors.

Montez-y. Allez-y vous même. Pensez-y bien. N'y montez pas. N'y allez pas. N'y pensez plus. Je ne veux pas que vous y alliez. Je vous prie de ne pas y monter. Je vous prie de ne plus y penser. La Crète était fort peuplée du temps d'Homére, on y comptait 90 ou 100 villes. La vie laborieuse

que Dieu nous impose, n'a rien que de doux au cœur de l'homme de bien qui s'y livre en vue de remplir son devoir. La dignité des censeurs, qui dans ses commencements parut peu considérable, devint dans la suite, par le pouvoir qu'on *y* attacha, le comble des honneurs et la magistrature la plus redoutable de la république romaine. Il faut toujours prévoir le péril et le craindre; mais quand on *y* est, il ne reste plus qu'à le mépriser. Montesquieu disait que l'Allemagne était faite pour y voyager, l'Italie pour y séjourner, l'Angleterre pour y penser, et la France pour y vivre. Je t'y conduirai. Conduis-y-moi. Je te prie de m'y conduire. M'y conduiras-tu? Et la lettre, Charles? J'y pense. Si le Français vous amuse, adonnez-vous y, mais soyez appliqué, car vous ne réussirez jamais à apprendre une langue quelconque, si vous ne vous y appliquez. Vous trouverai-je demain matin chez vous? J'y serai à neuf heures. On s'accoutume à l'idée de la mort en y songeant souvent.

Pensez-vous à vos amis? Je pense souvent à eux = j'y pense souvent. Je compte sur vous. Je compte sur votre promesse = j'y compte. Comptez-y. N'y comptez pas. Je vous conseille de ne pas y compter. Ses promesses? Fiez-vous y. Ne vous y fiez pas. Je souperai dans mon jardin, portez-y moi le souper; portez-nous y le vin. Faut-il apporter aussi du fruit? Oui, portez-nous en. Portez-y moi ces fleurs. Ça doit être un beau spectacle: menez-nous y. Avez-vous reçu ma lettre: J'y répondrai demain. Et la lettre de votre père, y avez-vous pensé? Je lui répondrai encore aujourd'hui. Je n'entends rien *à* toutes ces balivernes = sottises, fadaises, niaiseries, bouffonneries. Au bon joueur la balle vient; la balle cherche le bon joueur. Ils se renvoient la balle = ils s'accusent l'un l'autre. Il faut prendre la balle au bond.

Elle a besoin *de moi.* Elle se plaint *de vous.* Si l'on médit *de toi,* corrige-toi; si l'on te calomnie, ris-en. Le véritable Protée, c'est l'homme, nul être ne diffère plus (n'est plus différent) *de lui-même,* selon les temps et les lieux. Je me suis séparé *de lui.* Je me défie *d'elle.* Souvenez-vous *de moi.* Je me souviendrai *de vous.* Elle se moque *d'eux.* Approchez-vous *de nous.* Je ne m'approcherai pas *de lui.* J'exige cela *de vous.* Gardez-vous *de lui.* Elle s'est présentée *à moi.* Je pense toujours *à vous.* Il faut s'accomoder aux choses, quand les choses ne s'accommodent point *à nous.* La médisance et la calomnie nuisent même *à ceux* qui les écoutent. Une âme noble rend justice même *à ceux* qui la lui refusent. L'ennui, qui dévore les autres hommes, est inconnu *à ceux* qui savent s'occuper. J'ai levé la consigne *pour vous* (ich werde immer für Sie zu Hause sein). Tâchez de vous mettre bien *avec elle.* Il a pris parti *pour moi.* Je m'appuierai *sur vous.* On se modèle imperceptiblement *sur ceux* que

l'on fréquente. On est si partial et si aveugle *pour soi-même*, qu'on blâme dans les autres des choses que l'on pratique journellement. Il ne faut jamais se fier *à ceux* qui manquent de probité, quels que soient leurs talents d'ailleurs. Ne jugeons promptement *de personne*, ni en bien ni en mal. (Avec moi, toi, lui, elle, nous, vous, eux, elle. Sans moi etc. Pour moi, eux etc. Sur eux, elles etc.)

Me voilà (da bin ich = sieh mich da.) Te voilà. Le voilà. Nous voilà. Vous voilà. Les voilà. Me voici. Me voilà content. Te voilà perdu. Le voilà mort. La voilà partie. Nous voilà ruiné-s.

B.

295. In der affirmativen und interrogativen Rede (positiv und negativ) stehen die pr. conjoints (me, te etc.), wenn das Object des Satzes ein perf. Pronomen ist: il m'aime; il me le donne; m'aimez-vous? me le donnerez-vous? le lui as-tu donné? und zwar vor dem Prädicat, wie bereits gesagt.

Bei der imperativen Rede ist zuerst zu bemerken, ob sie positiv oder negativ, ge- oder verbietend ist.

296. Ist sie negativ, oder bedient man sich auch, was sehr oft anzurathen, der mildernden Form: je — prie de . . ., so gelten die schon bekannten Regeln:

Aus je le lui donne wird: ne le lui donnez pas; je vous prie de ne pas le lui donner.

Aus je vous en donne wird: ne m'en donnez pas; ne lui en donnez pas; je vous prie de ne pas lui en donner.

Aus je vous y mènerai wird: ne m'y menez pas; je vous prie de ne pas m'y mener.

297. Ist der Imperativ positiv, so treten die Pronomen wie im Deutschen hinter das Verb, und man bedient sich der disjoints: moi, toi, mir, mich, dir, dich.

Aimez-moi. Rends-toi. Aimons-nous. Rendez-vous. Battez-vous. Dis-moi. Dis-toi. Dis-lui. Dites-nous. Demandez-vous. Donnez-lui. Donnez-leur. Rends-moi à mes parents. Dites-moi votre secret.

298. Da nun le, la, les, en und y mit diesen Pronomen, wenn sie Objecte sind, zusammen stehen kann, so fragt es sich jetzt, wohin man diese stellt.

1. Le, la, les steht vor: rends-le moi, rends-le lui, rendez-la nous, vendez-la leur, prêtez-les moi.
2. En und y stehen nach:
   a) Moi und toi werden vor en zu me und te um Hiatus zu vermeiden: * Donnez-m'en. Va-t'en. Donnez-nous en. Allez-vous en. Donnez-lui en.

* Ueberhaupt muß man wissen, daß moi und toi ursprünglich nur me und te, aber verstärkt sind, wie roi aus rex.

b) Moi und toi lauten consonantisch an und rein vocalisch aus; nous vous lassen vor Vocalen das s hören, daher Portez-y moi, envoyez-y moi*
Transportes-y toi, promènes-y toi; aber
portez-nous y, montrons-nous y;
rendez-vous y, montrez-vous y.

Wie bequem und schön aber nun auch en und y sind, so würden doch oft greuliche Mißklänge entstehen, wenn man ohne Umstände irgend ein Pronomen und dann en und dann y zusammenbringen wollte. Schon das donnez-lui en klingt nicht mehr ganz gut; abandonnez-l'y klingt noch schlechter. Da umschreibt man denn lieber: je vous prie de lui en donner; vous pourriez lui en donner; vous feriez bien de l'y abandonner; faites-moi le plaisir de m'y conduire; il faut t'y transporter. 299.

Wenn wir Deutsche von Dingen: Baum, Stadt, Haus sprechen, so sagen wir nicht auf ihm, in ihr, aus ihr, aus ihm, an sie, sondern darauf, darin, daraus, daran. En und y sind das Aequivalent für diese Adverbien. Es muß dem gebildeten Gefühle überlassen bleiben, in welchem Falle en und y auch auf Personen gehen kann: z. B. Lorsqu'on a sujet de se plaindre d'un ami, il faut s'*en* détacher. C'est un homme équivoque. ne vous *y* fiez pas. 300.

Da den Pr. conjoints Genitiv und Ablativ fehlt, so muß natürlich die Präposition de mit darauf folgendem Pr. disjoint moi, toi, lui, elle, ceux etc. aushelfen, wenn das Verb ein persönliches Pronomen als Genitivobject verlangt. 301.

Was das pronominale Dativobject betrifft, so ist zuerst die vorige Lection zu vergleichen: je *me* suis soumis *à lui* (zwei persönliche Objecte). Dann gibt es einige objectiv-intransitive Verben: penser, renoncer etc., die beim Dativ à mit Pr. disjoint setzen. Es liegen hier feine Unterschiede; sage ich: elle *lui* rapporte tout, so heißt das, sie hinterbringt ihm Alles; elle rapporte tout *à lui*, sie bezieht Alles auf ihn. 302.

Bei me voilà etc. ist durch die Composition des voilà das accusativische me verständlich. 303.

C.

Der Uebungsstoff in A. kann von den Schülern, nachdem sie ihn durchgearbeitet, variirt und zu neuen Sätzen verwendet werden.

Lection 51.

A.

Observez la nature, et suivez la route qu'elle vous trace. Il brave tous les dangers. Ne sentez-vous point qu'il faut être père pour avoir droit de conseiller les enfants d'autrui? La

* Moi y würde Hiatus machen.

sagesse ne contredit la nature que lorsque la nature a tort. Comme il travaille toujours, il devancera probablement tous ses camarades. Les Anglais et les Français sont moins parfaits à la parade que les Prussiens, et les égalent au jour de bataille. L'homme imite l'homme dans ses opinions comme dans ses actions; une nation imite une nation; ce penchant nous rend plus sociables. St. Pierre, né en Galilée, ne devait prêcher que les Juifs, et St. Paul, né à Tarsis dans la Caramanie, devait prêcher les étrangers. Les arts utiles sont les aînés des arts agréables; il faut qu'ils les précèdent. A Carthage les Suffètes présidaient le sénat et le convoquaient; ils en recueillaient les voix. On a prévenu tous mes besoins. Tandis qu'a Rome on remerciait un consul qui avait fui, de n'avoir pas désespéré de la république, on accusait à Carthage Hannibal victorieux. Les hommes sont des ingrats: mais il n'en (darum) faut pas moins les servir, pour plaire aux Dieux, et pour satisfaire son propre cœur. Vous désirez du plaisir; tous les hommes désirent du plaisir; voulez-vous qu'ils secondent vos desseins, secondez leurs desseins. L'homme doit secourir les pauvres et les malheureux. Elle sent le musc. Il sent son homme de qualité. Où avez-vous rencontré notre frère? Ne croyez pas les flatteurs. Il ne faut pas flatter ses amis. Allez changer de chemise. Il a changé son cheval borgne contre un aveugle. Il a essuyé un affront. Il faut moins de force d'âme pour braver la mort que pour l'attendre. J'ai été contredit. Il a été contrarié dans presque tout ce qu'il a entrepris.

L'esclave menaça son maître. Il vaut bien mieux prévenir le mal que d'être réduit à le réprimer. L'homme prévenu de passion parle toujours des choses autrement qu'elles ne sont. La pauvreté prive du bonheur de secourir un ami; c'est là sa plus grande rigueur. Dans le péril il faut se secourir soi-même, tout en invoquant le Ciel. (Aide-toi et Dieu t'aidera.) Dieu aide *à* trois sortes de personnes, aux fous, aux enfants, et aux ivrognes. Il a été réduit au bâton blanc (Bettelstab). Combien n'est pas malheureux le monarque qui n'est conseillé que par des lâches et servi que par des sots! Le hasard sert souvent les hommes mieux qu'ils ne le désirent. Souvent la fortune sert, lorsqu'elle paraît nuire; laissez-la faire! Celui qui voudra être le maître des autres, les servira. Que le plus grand d'entre vous soit le serviteur des autres. Ça ne servira (sert) à rien. Cela vous servira d'exemple. Suivez-moi. Ses leçons sont fort suivies (par les étudiants). Elle suit la mode. Ce philosophe suit le système de Hegel. C'est vivre trop longtemps que de survivre *à* la perte de ses amis. Les faux grands hommes survivent souvent à leur gloire, et ce doit être pour eux un long supplice. Il a survécu à tous ses fils. Auguste survécut à presque toute sa famille.

Le climat influe puissamment sur les mœurs. Une grande

passion aveugle sur son objet, éclaire sur tous les autres. Je m'intéresse à cet homme. Le seul moyen d'inspirer de l'intérêt aux hommes, c'est de s'intéresser à eux. Etes-vous intéressé a cette affaire? Pardon, mesdames, je n'y suis pas intéteresé = je n'y ai aucun intérêt. C'est un homme intéressé. La religion prend le caractère de l'homme: Fénelon brûlait de l'amour pur de Dieu, Bossuet ne concevait que l'amour intéressé. On est agréable par l'esprit, intéressant par le cœur; on est grand par l'âme. L'homme méconnoît souvent ses véritables intérêts. Un Italien, nommé Cataneo, assura le roi de Prusse Frédéric I, qu'il avait le secret de faire de l'or; il en dépensa beaucoup et n'en fit point. Le roi se vengea de sa crédulité sur ce malheureux, et Cataneo fut pendu. Un homme qui a de la raison ne veut point paraître plus savant que ceux à qui il parle, et sans se parer d'une vaine science, il entre dans le génie des autres. Le conseil vient d'un courtisan et peut être bon pour les gens du monde.

Il a demandé son argent. C'est une demande légitime. J'ai satisfait à sa demande. A sotte demande (= question) point de réponse. La terre demande de l'eau. On demande quatre choses à une femme: que la vertu habite dans son cœur; que la modestie brille sur son front; que la douceur découle de ses lèvres, et que le travail occupe ses mains. Il demanda à mon pére s'il aimait les fleurs. Cela ne se demande pas, répondit mon père (fut la réponse d. m. p.): qui n'aimerait pas les fleurs?

On dit que cet homme a assisté au vol qui a été commis cette nuit. J'ai été présent, quand le tribunal a jugé Mr. N. C'est un homme riche, mais dur; il n'a jamais secouru un pauvre, il n'a pas même assisté son frère, quand celui-ci était malheureux. Ce n'est pas ainsi que vous atteindrez votre but. Cela atteint au sublime. Le génie supplée l'expérience. La religion peut suppléer à toutes les vertus que nous a refusées la nature. J'en croirai les arbitres. Ça n'ira pas bien si j'en crois mon pressentiment. Celui qui éclaire ses semblables est un bon citoyen. L'âme n'est jamais forte que lorsqu'elle est éclairée. J'ai satisfait tous mes créanciers. La nouvelle pièce ne satisfera pas votre attente. Ce que vous avez fait ne satisfait pas (= ne suffit pas) même aux besoins les plus pressants de ce malheureux. Il faut tenir ce qu'on a promis (= ses promesses). La maladie tient mon frère à la maison (au lit), il ne peut pas sortir. On l'a tenu longtemps en prison. Comment tenez-vous votre livre? D'où tenez-vous ce vin? Je le tiens de Mr. A. Je n'y tiens plus. Votre terre tient à la mienne. J'y tiens. Elle tient beaucoup à ses enfants. Tenez ferme. Quiconque promet plus qu'il ne peut tenir, obtient moins qu'il ne demande. Notre esprit tient si fortement à notre corps que, sans la raison, qui est le partage de l'âme immortelle, nous ne serions que des machines. Il vaut mieux

se tenir aux principes qu'aux hommes. Il porte le deuil de sa blanchisseuse = du linge sale.

Elle *est* all*é-e*. Elles s'en sont all*é-e-s*. Elle est mort-*e*. Elle va mourir. Mr. B. vient de mourir. J'avais deux sœurs, elles sont mort-*e*-s depuis longtemps. Elle est arriv*é-e*. Elle sera entr*é-e*. Nous sommes parti-*s* le quinze. Les feuilles sont déjà tomb*é-e-s* (la chute des feuilles). Quand êtes-vous n*é-e*, mademoiselle? Elle est venu-*e*. — — J'ai couru. Tu *as* sauté. Ils *avaient* marché depuis deux jours. J'*ai* volé à votre secours. (Le voleur der Dieb, voler fliegen, stehlen, le vol der Flug, der Diebstahl). Il a beaucoup voyagé. Ulysse a erré (umhergeirrt). Quand je compris toutes les difficultés de cette entreprise, j'ai reculé. L'ennemi a fui. Mes larmes ont coulé. Une comète a paru. Ce monsieur a disparu. J'ai rougi de votre conduite. Elle a pâli en entendant ces paroles. Mes pauvres plantes ont séché, vous avez oublié de les arroser (de leur donner de l'eau). L'habitude de la moquerie a séché (austrocknen, V. causat.) son cœur. Le linge *se* sèche au soleil. Les fruits sont mûr-*s*; les fruits ont mûri; il y a des têtes qui ne mûrissent jamais (reifen = reif werden; — l'infortune mûrit les hommes = reif machen maturare; j'ai mûri cette résolution = reiflich überdenken, überlegen). Tête de fou ne blanchit jamais. La bombe a crevé = a éclaté = s'est brisée avec éclat. Napoléon est tombé avec éclat. Quand Mr. M. vit qu'on voulait le tromper, il éclata (a éclaté) = il a témoigné ou exprimé son indignation avec force. Ces arbres ont bien crû. Cet homme a réussi dans tout ce quil a entrepris. Vous ne réussirez pas. Ce peu de mots a suffi pour tranquilliser votre ami. Il m'importe de connoître la vérité. Il m'a importé de savoir tout. Le pied m'a glissé.

B.

304. Die Beispiele in A und C sind großentheils zur Fortübung des in den letzten Lectionen gelehrten bestimmt. Es bleibt uns darum hier nur der Gebrauch von avoir und être bei der Perfectbildung zu besprechen, indem wir an §. 294 anknüpfen.

Die Beispiele zeigen, welche Verba ihre Perfecta mit être, und welche sie mit avoir machen. Daß avoir nothwendig wird, wenn ein ursprünglich subjectives Verb objectiv-transitiv wird, versteht sich von selbst. So sagen wir auch im Deutschen: die Früchte *sind* gereift; und: die Herbstsonne *hat* die Trauben gereift, das Unglück hat ihn gereift; *er* ist verändert (= hat sich), und *er* hat seinen Plan geändert u. s. w. Die Schwierigkeit liegt darin, daß manche Verben, die subjectiv bleiben, dennoch zwischen être und avoir wechseln. Beispiele werden diesen Punct am besten erläutern.

J'*ai* resté un an à Paris; ich bin ein Jahr lang in Paris geblieben, habe dort verweilt, bin aber nicht mehr da; il *est* resté à Paris, er ist dort geblieben. Vous *avez* demeuré quelque

temps à la campagne (seid also jetzt wieder in der Stadt); je suis demeuré à Canstatt, bin noch da; il est demeuré en chemin, ist nicht ans Ziel der Reise gekommen, unterwegs geblieben. Les troupes *ont* décampé sind aufgebrochen; *sont* décampées sind fort, sind nicht mehr im Lager. Man sieht, wo das Verb Thätigkeit ausdrückt, steht avoir, wo Zustand, être. Il a disparu hat sich aus dem Staube gemacht, ist verschwunden, il *est* disparu er ist fort. Il *a* péri en combattant ist umgekommen, man hat den Act des Sterbens im Sinne, il *a* expiré dans mes bras ist gestorben, hat ausgehaucht, il *est* péri depuis longtemps ist schon lange umgekommen, ein todter Mensch, la trève *est* expirée Waffenstillstand ist abgelaufen, zu Ende. Il *a* vieilli er ist gealtert, il *est* vieilli er ist alt geworden (hier ist der Unterschied schon feiner). Cette faute m'a échappé (ich habe nicht Acht gegeben), m'est échappée (ich gestehe es), le cerf *a* échappé aux chiens ist entkommen, *est* échappé ist außer Gefahr, nicht mehr den Hunden ausgesetzt. Il *a* sorti plusieurs fois ce matin hat mehrere Ausgänge gemacht, il *est* sorti ist ausgegangen und noch nicht zurück. Il *a* monté quatre fois à sa chambre ist hinaufgegangen, il *est* monté dans sa chambre ist noch oben. J'*ai* couché, il *est* couché u. s. w.

Croître (CRESCERE) wachsen, wie paraître; Partic. crû. 305.

C.

Ich werde der Vorstellung beiwohnen. Steht den Armen bei, wenn Ihr könnt. Ich glaube die Sache. Man glaubt, was man kann, und nicht, was man will. Glaubt doch nicht an die Astrologie, glaubt an (à oder en) Gott. Er glaubt an die Tugend. Einige Philosophen haben an der Unsterblichkeit gezweifelt. Wie kann man nicht an die Unsterblichkeit glauben? Die aufgeklärten Menschen glauben nicht an Zauberer und Hexen. Leuchtet dem Herrn. Sprecht dem Unglücke nicht Hohn! Beleidigt Niemanden! Sein Betragen spricht der Vernunft Hohn. Der Luxus des Reichen spricht dem Hunger des Armen Hohn. Derjenige, welcher die Kette hält, ist nicht viel freier, als derjenige, welcher sie trägt. Haltet Eure Versprechungen! Ich behaupte, daß, ohne den Styl, kein Werk übergeht auf die Nachwelt. Wer (Derj., welcher) besitzt, muß gerüstet sein (sich halten bewaffnet).

Wie befinden Sie sich? Ich befinde mich wohl. Wie hat sie sich den Winter befunden? Sie hat sich ziemlich gut befunden. Er hat sich schlecht benommen in dieser Sache. Er vergreift sich oft. Das Haus stürzte ein. Ich gehe fort. Ich bin fortgegangen. Geh fort! Man muß sich nicht gemein machen. Sie ist bei jeder Gelegenheit entzückt. Er hat sich nach England geflüchtet. Schweigt! Ich schweige. Ich habe mir diese Sprache angeeignet.

Sie lieben sich nicht mehr. Sie haßten sich tödtlich. Sie lobten einander. Sie meiden sich. Sie haben einander vergessen. Sie gefallen einander nicht. Sie mißfallen sich.

Ich sage es. Ich liebe dich. Ich kenne dich. Ich kenne ihn. Du kennest mich nicht. Liebst du mich? Du sagst es. Er sagt es. Er kennt mich. Sie kennt dich nicht. Kennt sie ihn? Kennt er sie? Das bringt mich in Verzweiflung. Das brachte ihn in Verzweiflung. Dieser Sterbefall wird sie in Verzweiflung bringen. Wir liebten dich — ihn — sie. Ihr liebtet mich — ihn — sie. Ich werde dich prügeln. Ich habe es verboten. Habt ihr es nicht verboten? Hat er ihn geprügelt?

Ich gebe dir das Buch. Ich gebe euch den Garten. Ich habe euch das Haus gegeben. Ich werde ihm Schläge geben. Du wirst ihm nicht dein Pferd leihen. Du hast mit ihm gesprochen, was hat er gesagt? Ich habe ihnen mein Haus und meine Gärten verkauft. Du gibst mir Alles. Du gabst ihm Alles. Du wirst ihm sein Buch wiedergeben. Ich kenne diesen Fehler an ihm. (Ich ihm kenne.) Ich weiß, daß er viel Muth hat. Ich wünsche dir den guten Tag. Sie wünschte uns guten Tag. Er bot mir sein Pferd an. Ich werde ihnen das Geld anbieten.

Ich gebe es dir. Ich gebe es Euch (Ihnen). Ich gebe es ihm. Ich gebe es ihnen. Du gabst es mir. Du gabst sie (etwa Bücher) uns. Du gabst sie ihm. Du wirst sie ihnen nicht geben. Er hat es mir geliehen. Er hat sie ihm geliehen. Sie zeigt die Musik (ist Musiklehrerin). Ich zeige ihm das Lateinische. Ich werde es Euch zeigen. Er wird es ihnen zeigen. Hat er es Euch gezeigt? Er hat sie uns nicht gezeigt (etwa die Gemälde). Wer hat dir den Weg gezeigt? Es ist Karl, der mir ihn gezeigt hat. Ich werde es ihnen mittheilen. Haben Sie es ihm mitgetheilt?

Er trotzt der Schande. Sein Betragen ist ein Schimpf für seine Familie. Ich kann diese Beschimpfung nicht verdauen. Er trotzte allen Gefahren. Ein Soldat muß dem Tode trotzen. Dieser Mann ist meinem Bruder in allen seinen Unternehmungen zuwider. Widersprecht nicht Euren Eltern. Ich widerspreche diesem Satze. Das Unglück macht die Menschen gleich. Kein Dichter ist jemals Homer gleich gekommen. Der Witz allein kann dem gesunden Verstande nicht gleichgestellt werden. Mein Vermögen kommt dem seinigen gleich. Hast Du schon Deinem Vater Glück gewünscht? Ich habe Deinem Vetter zu (de) seiner Heirath Glück gewünscht. Man schmeichelt den Fürsten, um sie zu betrügen und sie (zu) verderben. Wer nur immer (quiconque) seinem Herrn schmeichelt, verräth ihn. Die Eigenliebe ist der größte von allen Schmeichlern. Glaubt nicht Luisen, das ist eine Schmeichlerin. Er drohte dem Hunde mit dem (du) Stocke. Die Klugheit kann vielen Uebeln zuvorkommen. Man muß den Armen beispringen. Er hat allen Sorten von Herren gedient. Das Geld ist ein guter Diener und ein schlechter Herr. Folgt nicht euern Leidenschaften, sondern (mais) der Vernunft.

3. Object ist Infinitiv.

Lection 52.

A.

Faites atteler les chevaux. Faites venir le médecin. Je fais faire un habit. Il faisait servir tous ses succès à l'avantage de son pays. *Laissez dire* ceux qui vous laissent faire. Cette faute est trop grossière, je ne saurais la laisser passer. Ce prote ne corrige pas exactement, il laisse passer bien des fautes. (Il a laissé sa voiture à la porte de la ville. J'ai laissé votre mari à la campagne, — votre père en bonne santé, — mon fils avec son précepteur. Laissez le monde comme il est. Vous laissez ce jardin à l'abandon [sich nicht darum kümmern]. C'est un homme qui laisse tout à l'abandon. Laissez deux lignes en blanc, laissez le nom en blanc. Laissez-lui la bride sur le cou. Les assassins l'avaient laissé pour mort. Il y a laissé des plumes, il a laissé de ses plumes au jeu, il a laissé quelques plumes dans ce procès. Je vous laisse le champ libre. Il a laissé une somme considérable à l'hôpital de la ville = il a légué.) Je l'ai laissé sortir. Je l'ai laissée reposer. Laissez-moi parler. Laissez jouer ces enfants. Je les ai laissés aller. Laissez voir. Cet homme laisse tout aller = il néglige entièrement ses affaires. Vous laissez tout traîner = vous ne mettez rien à sa place, vous laissez tout en désordre. (Je vous laisse *à* penser ce qui en arrivera. Cela laisse beaucoup à penser. Cela laisse à désirer.) Je l'*ai vu venir* = j'ai vu qu'il venait = je l'ai vu qui venait. Nous les voyons travailler = nous voyons qu'ils travaillent. Regardez-les faire. — Les hommes *pensaient* déroger, et les femmes sortir de leur état, en *osant* s'instruire. Je *prétends* m'en aller d'ici. Je *pense* y aller. Il *croit* avoir fait son devoir. Il *affirme* avoir vu la chose. Je *compte* y aller. Patkul *avait compté d'*épouser Mme. d'Einsiedel à peu près dans le même temps qu'on le livra au supplice. Il *nia* constamment *avoir eu* connaissance du crime.

Le papillon aime les fleurs. La perdrix aime les guérets, la bécassine les marais, le lièvre les plaines. J'aime à *entendre* une bonne musique. Il n'aime point à *ramper* dans les cours. Il aime *à jouer,* à boire, à chasser. (Elle aime qu'on la regarde.) Il n'aimait pas qu'on fût prisonnier, les soldats français n'aimaient pas *à l'être.*

Cessez donc *de tourmenter* cette pauvre bête. Il a cessé *de parler.* Pour être heureux, il faut vivre libre ou cesser *de vivre.* Ses douleurs ont cessé. Ses douleurs sont cessé-e-s. Je *crains d'être découvert.* Qui craint de *souffrir* (les souffrances) souffre déjà ce qu'il craint. Le chrétien craint Dieu, mais

il n'en a pas peur. Je crains de vous (lui, leur) déplaire. Elle ne craignit plus de s'humilier. L'esclave redoute la colère du maître. Je vous ai défendu(e) contre vos ennemis. Je vous ai *défendu de sortir*, de vous promener, de lui en parler. On m'a défendu *d'y aller*. Je vous ordonne *de* vous *taire*, *d'y aller*. Je *désire faire* la connoissance de ce monsieur. Elle *désire* vous *connoître*. Je désire *de parler* à Mr. votre père. Je désire *de* vous *revoir*. Tout le monde désire *d'être* heureux. Je vous désire beaucoup de bonheur. Vous désirez *(de) faire* un voyage? Elle a désiré *(de)* vous voir chez elle. Je *brûle de revoir* ma sœur. Je brûle *de* le *voir* parti. Vous espérez *(de)* revoir votre ami? Vous ne le verrez plus. Mlle. *feint d'être* malade (une maladie); elle se porte on ne peut pas mieux (à merveille). Cela achèvera votre homme. Cette perte a achevé sa ruine. Cette perte a achevé *de ruiner* mon ami, de le ruiner. Voilà pour l'achever de peindre (das richtet ihn vollends zu Grunde). Il ne fallait plus que cette santé pour l'achever = pour l'enivrer entièrement. Je ne me suis *proposé* que *de représenter* la vie des hommes telle qu'elle est. Il *résolut de cultiver* mon esprit. Il *entreprit de* m'*apprendre* lui-même *à lire*. Il *avait arrêté de* donner sa démission. Celui qui *affecte de dire* toujours comme vous dites, et *de faire* toujours comme vous faites, n'est pas votre ami, c'est votre ombre. Gélon défendit aux Carthaginois *d'immoler* à l'avenir leurs propres enfants. Elle *dédaigne* (refuse, méprise) tous les amusements. Elle dédaigne *d'aller* au spectacle, de lui parler, de le voir. Elle *refuse de répondre* (toute réponse), de le recevoir, sa main, ce qu'on lui offre. Elle évite ma société; elle evite *de* me *voir*, *de* me *rencontrer*. Elle néglige ses devoirs; elle a négligé *d'ecrire* à sa sœur. Vous méritez une bonne punition, *d'être puni*. J'ai oublié ce que vous m'avez dit. Vous n'oublierez pas *de m'envoyer* les livres que vous savez. Elle aura oublié *d'y aller*. Je promets *d'observer* ce que la loi m'ordonne. Mr. G. a promis le mariage à Mlle. H. = s'est promis à Mlle. H. Nous regrettons une grande et douloureuse perte. Nous regrettons *d'avoir perdu* cet excellent ami. J'ai différé mon départ. Ne différez plus longtemps *d'écrire* à Mr. N. Je me reprocherai toujours cette faute. Elle se reproche *d'avoir commis* cette faute, qui en effet est impardonnable. Je vous prie *d'y penser*, *de* m'*envoyer* trente bouteilles de vin du Rhin. J'évite *d'*être long et je deviens obscur. Adèle lui demanda *de* revenir souvent. Brissot proposa *d'*arrêter l'émigration.

Elle apprend *à danser*. Les bêtes nous apprennent *à vivre*. Mon petit fils *commence* déjà *à parler*, a commencé *d'aller* à l'école. Je demande *d'être* entendu, je demande *à manger*, il demande son argent; Monsieur, on vous demande. Une inquiétude vague commençait *à poindre* dans la nation; les hommes éclairés avaient commencé d'être inquiets. Continuez

à bien *faire.* Ma mère continna *de se livrer* à la douleur. Essayez *à* le *faire* parler. Le malade a essayé *de se lever.*

— *Haïr* est un tourment; *aimer* est un besoin de l'âme. *Veiller à tout* au-dedans et au-dehors au milieu des obstacles, de l'envie et des factions, est plus difficile qu'on ne l'imagine. Adieu! *te quitter,* c'est mourir. Répandre des grâces est le plus bel apanage de la souveraineté. *Craindre Dieu,* voilà l'ancienne loi; *aimer Dieu,* voilà l'Evangile. *Attendre* est impossible, *agir* ne l'est pas moins. S'*étonner* est du peuple, *admirer* est du sage. *Aimer* la patrie est un sentiment naturel. *Tenir* vaut mieux mille fois que d'attendre.

Médire de son prochain, c'est (oder est) une action infâme. *Taire un service qu'on a rendu,* c'est ajouter au bienfait. *Lire, peindre, faire de la musique,* c'est l'unique occupation de sa vie. *Concentrer* avec soin toutes ses *troupes; placer* au milieu d'elles ce qui fait la force d'une armée, l'artillerie et les munitions; *paraître* incertain sur la route pour donner le change à *l'ennemi; observer* tous ses *mouvements,* et *mettre* à profit toutes ses fautes, (nun beginnt Prädicat:) *tels* étaient les moyens qui frappèrent le plus dans la conduite du général Moreau.

Végéter, c'est *mourir;* beaucoup penser, c'est *vivre.* Dissimuler n'est pas mon caractère.

Il est beau *de revoir* sa patrie. Il est doux *de jouir* dans la solitude des plaisirs innocents que nous procurent la réflexion et la lecture. Il est difficile *de raconter* des anecdotes. Il est beau *de* ne *devoir* notre subsistance qu'à notre travail. Il n'est pas rare *de trouver* en Angleterre des hommes qui sacrifient leur temps, leur fortune, leur vie au bien de l'humanité. Il est défendu au chrétien *de haïr* ceux qui le haïssent, il lui est ordonné *de* les *aimer.* Il ne me convient pas *d'agir* ainsi. Il me tarde *de voir* mon père. C'est une maladie d'esprit *que de souhaiter* des choses impossibles. C'est créer les talents *que de les mettre* en place. C'est beaucoup *que de savoir* commander. C'est un second crime *de tenir* un serment criminel.

— *Un bon mourir* vaut mieux qu'*un mal vivre. Le taire* est mieux séant à la femme, et *le répondre* à l'homme. Laissez dire les sots, *le savoir* a son prix. *Le rire* est sans doute l'assaisonnement de l'instruction, et l'antidote de l'ennui. La paix nous devenait nécessaire comme *le manger* et *le dormir. Le raissonner* tristement s'accrédite. Ce n'est pas la mort que je crains, je crains *le mourir. A son dire* il est très pauvre. Il est si attaché à ses études qu'il en perd *le manger* et *le boire.* Vous avez le prendre et le laisser = le choix.

B.

Objectives Satzverhältniß ist da, wo das Prädicat des Satzes, 306.
Adjectiv oder Verb, durch die hinzugefügte Vorstellung eines Objects

erst vollständig wird. Ich sehe, er bedarf, er sehnt sich, gibt erst dann einen ordentlichen Sinn, wenn ich hinzusetze, ob ich Hund oder Katze sehe, eines Arztes oder guten Rathes bedarf, mich nach meinen Eltern sehne oder nach einem Glase Wein.

Natürlich wird das Object als Ding (Person oder Sache) vorgestellt, und bisher haben wir Substantiven und Pronomen als Objecte gehabt, die dem nicht widersprechen.

Soll nun etwas, was seiner Natur nach nicht Ding (Pers. oder Sache) ist, sondern Zustand, Thätigkeit, als Object gefaßt werden, so hat die Sprache mehrere Mittel, von denen hier zwei zu nennen: man bildet vom Verb ein abstractes Substantiv (ich wünsche eine Unterhaltung mit ihm *un entretien*, von s'entretenir sich unterhalten), und dann haben wir, was wir in den früheren Lectionen gesehen; oder das Verb nimmt substantivische Natur an, ohne doch ganz die verbale Natur abzulegen: es wird ein Participiale. Wir wissen schon, daß das Verb zwei solcher Participialien bilden kann: 1) den Infinitiv, 2) das Particip. Das dritte Participiale ist das Adjectiv, das, ganz wie Infinitiv und Participien, a) adnominal, b) adverbial stehen kann. Vergl. Deutsches Sprachbuch.

307. Was zuerst die Bildung des Infinitivs betrifft, so ist sie folgende:

Inf. Imperf.

Courir | tomber | aimer | être aimé | s'emparer | se proposer | se battre.

Inf. Perf.

Avoir couru	être tombé	avoir aimé	avoir été aimé	s'être emparé	s'être proposé	s'être battu.

308. Ehe wir den Infinitiv als Object betrachten, wollen wir diesen Redetheil ganz allgemein untersuchen.

Zuerst höre man folgende Wörter an: das Dichten, das Denken, das Essen, das Leben, das Sterben. Nun versuche man einmal: das Essen den Apfel hat . . . es geht nicht, wir müssen sagen: das Essen des Apfels . . . . Diese Wörter also sehen aus wie Infinitiven, sind aber ganz zu Substantiven geworden. Die neufranz. (seit etwa 1500) Sprache hat solcher Wörter nicht viele. Man sehe die Beispiele in A. Daß diese Substantiva verbalia, wie alle anderen Substantiven, als Subject, Prädicat, Object, Adverb stehen und zum Theil in den Plural treten können, versteht sich von selbst. Bei den meisten, z. B. l'être das Sein, das Wesen, le pouvoir das Können, Vermögen, die Macht, Autorität, le lever das Aufstehen, die Morgenaudienz bei Hofe, denkt man gar nicht mehr an das Verb.

309. Nun höre man: er wird kommen, il va (oder doit) *venir*, il viendra; er möchte kommen, il voudrait *venir*, er würde kommen (veniret), er mag, soll kommen (veniat) qu'il vienne, und die bloße Vergleichung der Sprachen zeigt, daß es mit diesem Infinitiv eine eigene Bewandtniß hat, die wir in einer der folgenden

Lectionen darlegen werden. Der Infinitiv nach diesen Hülfsverben des Tempus und Modus ist kein participialer, und von diesem handelt es sich hier.

Der participiale Infinitiv participirt nun an der Natur des Substantivs und des Verbs. Weil jenes, kann er Subject, Prädicat und Object (auch Attrib. und Adv.) sein, weil dieses, kann er wieder ein Object bei sich haben (einen Casus regieren). 310.

Participialer Infinitiv (ohne oder mit begleitendem Object) ist Subject in A und in Lection 31. Ebenso Prädicat. Hier ist zweierlei zu merken: 311.

Ist das Subject nicht der einfache Infinitiv, sondern ein ganzer Compler von Worten, Inf. mit Object, auch wohl noch adverbialen Bestimmungen, oder aber: besteht das Subject aus mehreren Infinitiven, und ist dann das Prädicat durch *est*, *était* etc. eingeleitet, so sagt man lieber *c'est*, *c'était*, *ç'a été*, oder man setzt tel vor, oder man sagt voilà, das ist. Der Grund ist klar.

Ist das Prädicat ein durch est (était etc.) eingeleitetes Adjectiv, Substantiv, Particip, so setzt man den subjectiven Infinitiv, besonders, wenn er allein steht, kein Object von ihm abhängt, nicht gern an die Spitze des Satzes, sondern man läßt ihn auf das Prädicat folgen. (Est beau — pardonner.) Dem Prädicat gibt man in diesem Falle ein Schein-Subject (il, es), vor den Infinitiv tritt ebenfalls ein ganz bedeutungsloses, rein euphonisches Wort: de zu: *il* est beau *de* pardonner à son ennemi. Da die unpersönlichen Verba schon ein solches Schein-Subject haben, *il* m'importe es ist mir wichtig, so gilt bei ihnen, wenn sie Präd. eines Infinitivs sind: de savoir zu wissen — dasselbe. (Il faut es ist nöthig, leidet dieses de nicht vor dem nachfolgenden Subject: travailler. Bei il vaut mieux es ist besser, hat bloß das zweite, mit dem ersten verglichene Subject dieses euphonische de: il vaut mieux souffrir la mort que *de trahir* sa patrie.) Ruht der Redeton auf dem Subject (dem Infinitiv), so steht der Infinitiv gern an der Spitze, und ohne de; soll dagegen das Prädicat hervorgehoben werden, so sagt man lieber: il est . . . *de* . . . Wir können nun den Infinitiv betrachten, wie er Object ist.

Da versteht es sich nun von selbst, daß das infinitivische Object alle die Status durchgeht, in welchen wir das objectivische Substantiv und Pronomen gesehen haben. Die Beispiele in A zeigen uns den Infinitiv als Accusativobject (im Status passivus). * 312.

Da wir den Infinitiv bei der Satzverkürzung wieder als Object finden (§. 425), so hätten wir hier nur den Fall in Erwägung zu ziehen, wo der Infinitiv als Accusativobject nicht Verkürzung eines 313.

* Der Infinitiv als Factitivobject (z. B. il parait *être content*) hängt so genau mit der Satzverkürzung zusammen, welche die lat. Gr. Acc. c. Inf. nennt, daß wir ihn im folgenden Cursus betrachten wollen. Gar zu subtiles Analysiren und Distinguiren ist in dieser Vorschule zur Grammatik nicht am Ort.

Nebensatzes ist. Wir wollen jedoch aus praktischen Rücksichten nicht so genau unterscheiden.

Es ist klar, daß in den Beispielsätzen (bis haïr est un etc.) die Infinitive Accusative sind. (Aehnliche Sätze finden sich in früheren und späteren Lectionen an vielen Orten des Sprachbuches.) Man sieht, daß der Infinitiv als Accusativobject

1) rein steht, ohne Präposition, oder
2) mit Präposition, und zwar mit de oder à, oder
3) bald rein, bald mit de oder à; oder bald mit de, bald mit à.

Obgleich aufmerksame Beachtung des Sprachgebrauchs bei fleißiger Lectüre hier das Beste thun muß, so wollen wir doch für jeden dieser Fälle das Nöthigste bemerken.

Erster Fall. Der accusativische Infinitiv ohne Präposition steht nach den Verben faire und laisser — nach den Verbis sentiendi: voir, apercevoir, regarder, considérer, observer, entendre, ouïr, écouter, penser, croire, s'imaginer — nach den Verbis declarandi: affirmer, nier, soutenir, avouer, confesser, déposer, certifier, reconnoître, assurer, déclarer, dire, publier, so wie nach daigner, se trouver, oser, prétendre, compter, témoigner, savoir, préférer u. e. a. (Vgl. §. 425—435.)

Zweiter Fall. Der accusativische Infinitiv hat eine Präposition, welche ist:

1. De.

a) Nach Verben, von denen ein Accusativ der Sache abhängt: achever, affecter, appréhender besorgen = fürchten, arrêter, cesser, choisir, conclure beschließen, craindre, différer verzögern, entreprendre, essayer, feindre, finir, hasarder, risquer, juger à propos, mériter, négliger, omettre, oublier, refuser, regretter, résoudre etc.

b) Nach Verben mit einem Dativ der Person und einem Accusativ der Sache: conseiller, défendre, mander, demander, commander, recommander, enjoindre, dire, écrire, jurer, notifier, offrir, ordonner, pardonner, permettre, promettre, persuader, prescrire, proposer, reprocher etc.

2. A. Nach apprendre, chercher, enseigner etc.

Dritter Fall. Der accusativische Infinitiv steht

1) bald ohne, bald mit Präposition (de oder à), nämlich nach aimer, compter, désirer, espérer, penser u. e. a. Vgl. die Beispielsätze.
2) bald mit de, bald mit à, nach commencer, continuer, demander, essayer u. e. a. Vgl. die Beispielsätze.

Anmerk. Manche Verben wechseln ihre Bedeutung, je nachdem ihnen de oder à folgt. So manquer de und à, répondre de und à, se passer de (sich begnügen: il se passe de peu, il se passe à peu, il ne se passera pas à cela; entbehren, sich enthalten, ohne Etwas fertig werden: la prudence humaine ne peut se passer de la prudence, l'homme est trop faible pour se passer d'un Dieu, n'accoutumez pas ceux que vous aimez à se passer de vous, je me passerai bien de lui, si je l'avais

su je me serais bien passé *d'en parler*) und passer à (übergehen: passons à autre chose), wovon in den nächsten Lectionen. Man merke hier: aviser, le roi avisera (intrans.) ist eine Formel der Könige von England, um einen Vorschlag des Parlaments abzulehnen; als transitives Verb (un fou avise bien un sage, un verre de vin avise bien un homme) ist es nur noch in alten Sprichwörtern gebräuchlich; aviser à heißt auf Etwas denken, sinnen (avisez à ce que vous avez à faire; nous avons du temps pour y aviser); s'aviser de heißt einerseits auf Etwas aufmerksam sein (je ne m'en suis pas avisé, il ne s'avise de rien, on ne s'avise jamais de tout), andererseits sich einfallen lassen: il n'y a sottise dont il ne s'avise, avisez-vous de faire cela, vergl. L. 53. Dire *de* (dites-lui de venir) heißt Sagen als Befehl; se (Dat.) devoir *de* heißt sich schuldig seyn: on se doit à soi-même *de* respecter les bienséances; différer de ist aufschieben, à zögern; so accoutumer, hésiter u. m. a.

C.

Du wirst also nicht aufhören zu plaudern. Großer König, höre auf zu siegen, oder ich höre auf, deine Siege zu (be)singen. Schickt mir kein Geld mehr, Vater, ich dessen verdiene (= erwerbe gagner, mériter verdienen, einer Sache würdig sein) genug. Höret auf, mir welches zu schicken. Ich bitte Euch, mir davon nicht mehr zu schicken. Höret nicht auf zu ehren (honorer), zu achten diejenigen, von denen (dont, de qui) ihr habt empfangen das Leben (le jour) oder Wohlthaten, und zu fliegen zur Hülfe (eilends beizustehen) der verletzten Gesetze. Wenn ein Bürger ein Staatsgesetz (Genitiv mit Art.) verletzt, (so) greift er an die Ehre und die Ruhe aller seiner Mitbürger, und er verdient gestraft zu werden. Augustus beschloß, nach Mäcen's Rath (suivant l'avis de), zu behalten (= rückzuhalten ret.) stets die höchste (souverain) Macht, aber ohne an(zu)sprechen den Königstitel (der) so verhaßt in einer Republik. Diejenigen, welche verweigerten zu Sparta zu gehen zur Armee, oder welche sich dabei betrugen feige (—ment), wurden (weil stets, setze étaient) verurtheilt zur Ehrlosigkeit; und der Mann ohne Ehre (infame) verlor seine Bürgerrechte. Solon verbot zu sprechen schlecht von den Gestorbenen, um (pour) nicht (ne point) (zu) verletzen ihre Nachkommenschaft.

— Es ist verboten einzutreten. Es ist süß und glorreich zu sterben für das Vaterland. Es ist unsre Pflicht zu lieben den Nächsten.

Lection 53.

A.

Je *m'afflige* bien sincèrement *de vos maux*. Je *m'afflige de voir* tant de malheureux que je ne peux pas secourir. N'affligez personne. Celui qui afflige ses parents (qui leur cause de l'affliction, de la douleur, de la peine) en portera la peine. Ne dites rien qui puisse attrister (affliger, rendre tristes) ceux qui vous écoutent. Je *m'attriste de* vous *voir* si malheureux. C'est une nouvelle attristante. Ses plaintes étaient

attendrissantes. Ses larmes m'ont attendri. Le froid attendrit certains légumes. J'étais *attendri de* le *voir* si malheureux. Je me console facilement *de* cette perte. Elle ne pouvait se *consoler d'avoir perdu* sa fortune. Je suis *désolé de* vous *voir* dans une situation si pénible. Je *m'étonne* (suis étonné) *de* vous *voir* ici (de votre présence). Les hommes *rougissent* souvent *d'entendre* ce qu'ils n'ont pas *honte de faire*. Les charlatans ne *manquent* jamais *de* se vanter, ils promettent toujours plus qu'ils ne peuvent tenir. Tu ne *manqueras* pas *de* trouver un bon poste. A table comptez-moi, si vous voulez, pour quatre, mais comptez-moi pour rien s'il *s'agit de se battre.* Vous voyez avec quels soins et avec quel zèle vos parents et vos maîtres *s'occupent de former* votre raison, *de* vous *donner* des connoissances, *de prévenir* en vous les penchants vicieux et *d'y faire* naître les sentiments vertueux. Abstenez-vous *de lire* des livres inutiles. Gardez-vous *de* cet homme. Gardez-vous *de* vous *fier* à ses paroles. *Excusez*-moi, baron, *de* vous avoir fait attendre. Mr. de B. m'a chargé-e (hat mich beauftr. eine Frau spricht) *de vous apporter* cette lettre. On blâme souvent les malheureux pour se *dispenser de* les *secourir*. La paresse incroyable de ce garçon a dégoûté son maître *de continuer* ses leçons. Je me suis *lassé* (je suis las) *de donner* encore des leçons à un garçon qui ne veut pas en profiter. Continuez, monsieur, je vous en prie, je ne manquerai pas *d'être* aussi attentif que vous pourrez le désirer (d'attention). J'ai heureusement *empêché* votre frère *de commettre* cette sottise. La maladie de mon frère nous empêche *de* partir. Les maisons empêchent *de* voir la ville = il y a tant de belles choses ensemble qu'on n'a pas le loisir de les considérer chacune en particulier. Quel est votre avis (= opinion, sentiment), monsieur? Nous ne trouvons guère de gens de bon sens que ceux qui sont de notre avis. Mr. A. est un homme avisé (cela veut dire qu'il ne fait rien sans y réfléchir; il est prudent, circonspect). Tenez, je m'avise d'un expédient, ich falle auf eine Auskunft, mir fällt ein Mittel ein. Elle s'avise (sie läßt sich einfallen) *de* donner des conseils à sa mère; la sotte! Notre esprit est si bizarre qu'il s'avise *de* louer, morts, des gens qu'il dénigrait vivants. Je vous blâme *d'avoir fait* cela. On se sert de la brouette pour transporter des terres, des pierres, du fumier et autres matières.

B.

314. Die Infinitiven in A stehen im Status activus, das de hat hier eine andere Function als in der vorigen Lection.

315. Zu den bereits in A vorgekommenen Verben, welche den Infinitiv mit dem Genitiv de nach sich haben können, möge man noch merken: Convenir, disconvenir, délibérer, se dépêcher, se désaccoutumer, déshabituer, désespérer, s'effrayer, s'empresser, enrager, s'épouvanter, se flatter, se féliciter, hésiter,

s'impatienter, s'indigner, se piquer, se presser, se rebuter, se repentir, se ressouvenir, se retenir, se scandaliser, se soucier, se vanter, — avertir, censurer, chagriner, conjurer, convaincre, détourner, s'exempter, menacer, plaindre, presser, prier, supplier, remercier, soupçonner u. s. a.

C.

Ich werde euch verhindern abzureisen (am Abreisen, an der Abreise). Er weigert sich (bloß refuser) mich zu begleiten. Ich bereue es gethan zu haben. Ich bedaure es nicht gewußt zu haben. Sie bedauert euch verfehlt zu haben. Ich erröthe einen solchen Bruder zu haben. Er rühmt sich abzustammen (= herabzusteigen) von Karl dem Großen. Wir sind übereingekommen zu machen die Reise gemeinsam (en commun). Er hat nicht eingeräumt (disconvenir de) diese Thatsache. Sie hat nicht eingeräumt dieß gesagt zu haben. (Im Deutschen ist der Inf. Accus., so wie es franz. ist, wenn du statt disconvenir, ne pas avouer, nier setzest.) Ich war ganz erstaunt ihn in Lausanne wiederzufinden, ich glaubte ihn seit drei Wochen jenseits (au-delà de) der Berge (d. h. in Italien oder auch in Frankreich). Herr S. hat seinen Hund entwöhnt (wir: hat seinem Hunde abg.) zu beißen die Vorübergehenden.

Lection 54.

A.

La fortune sourit à l'audace, et la victoire au courage. Procurez-moi un bateau qui *serve à passer* la rivière. Elle se *prépare à partir*. Je le *pousserai à* faire un aveu. Ne pardonnez pas trop facilement les fautes que les enfants commettent, si vous ne voulez pas les *enhardir à* en *commettre* d'autres. On est naturellement *disposé à chercher* et *à croire démêler* dans les traits d'un homme, ce que l'on sait qu'il a dans le cœur. Lycurgue avait *destiné* les Lacédémoniens *à* se *soutenir* par la valeur, *à trouver* le contentement et la paix intérieure dans l'égalité et la pauvreté, *à maintenir* leur indépendance sans attenter *aux* droits d'autrui. Les méchants *se condamnent à souffrir* plus de maux qu'ils n'en feront aux autres. Quand on veut plaire dans le monde et y réussir, il faut *se résoudre à se laisser apprendre* beaucoup de choses qu'on sait, par des gens qui les ignorent. Ne croyez pas ceux qui disent du mal de la raison humaine; il n'y a que les ignorants et les fourbes qui méprisent le savoir. Nous ne sommes des êtres moraux que parce que nous sommes des êtres raisonnables, intelligents. Les moralistes et les théologiens qui déclament contre la science tout en demandant aux hommes de la moralité, ne savent pas ce qu'ils disent et rendent malheureux ceux qui les écoutent. La vertu donne le bonheur, elle seule le donne. Mais chercher le bonheur sans savoir où il est, c'est *s'exposer à le fuir*;

c'est courir autant de risques contraires qu'il y a de routes pour s'égarer. En *parvenant à plaire*, on *parvient à exercer* une sorte d'empire sur ceux auxquels on a plu. *Employez* vos talents *à faire* du bien aux hommes. Habituez-vous dans votre jeunesse *à* vous *priver (passer)* de tout superflu; vous y trouverez plus tard un obstacle de moins à votre bonheur. Je l'ai exhorté *à y employer* tout son zèle. Mr. et Mme. de B. *invitent* Mr. M. *à venir dîner* chez eux vendredi à quatre heures. Je l'ai *autorisé à signer* le contrat. Les études *contribuent* puissamment *à* nous *procurer* du bonheur. Elle fait des progrès rapides; je l'ai *encouragée à continuer* ses études. *Déterminez* monsieur M. *à revenir*. Lorsque Bonaparte allait se faire empereur, Courier dit de lui: il *aspire à descendre*. Ce jeune homme aspire *à* se faire un grand nom. Pour éviter le sort de César, Auguste *songea à s'éloigner* de sa conduite. Les mourants qui parlent dans leurs testaments peuvent *s'attendre à être écoutés* comme des oracles. S'il y a des lois pour l'âge mûr, il doit y en avoir pour l'enfance, qui *enseignent à obéir* (ist Accus.) aux autres. Voulez-vous rendre l'esprit juste, *instruisez*-le *à voir* les objets sous toutes les faces, *à* les *comparer* entr'elles, *à* les *réunir* peu *à* peu, *à examiner* si rien ne lui est échappé; alors il juge plus ou moins promptement, mais sûrement. Elle s'est *décidée à partir*. C'est Mr. D. qui m'a *engagé à écrire* ce livre.

B.

316. Wir haben §. 177 eine vorläufige Analyse der durch die Präposition *à* vermittelten Satzverhältnisse gegeben und dort gesehen, daß es attributive, objective und adverbiale Dativen gibt. Lection 47 und 49 haben Verben mitgetheilt, deren Object (dort Substantiv und Pronomen) mit à stand. Hier sind nun Verben, die das Infinitivobject mit à setzen. Schwierigkeit ist nicht dabei.

317. Was aber wirklich schwierig ist, so daß nur ein feingebildetes Sprachgefühl überall das Rechte zu treffen vermag, das ist der Wechsel zwischen à und de bei einigen Verben, deren sächliches Object nicht Accusativ: Contraindre, demander, s'efforcer, s'empresser, engager, exhorter, forcer, obliger, tâcher etc. Es kommt hier außer der Rücksicht auf Wohllaut noch einiges Andre in Betracht, was nur in einer wissenschaftlichen Grammatik untersucht werden kann. Hier mögen einige Beispiele genügen: ne vous efforcez point (strengt euch nicht so sehr an) *à* parler; il s'efforce *à* courir; ma mère s'efforçait (gab sich Mühe) *de* le tranquilliser; je m'efforce de retenir mes pleurs. Il tâche (geht darauf aus, gibt sich Mühe) *à* me nuire; tâchons *de* rejoindre nos amis. La loi naturelle nous oblige *à* honorer père et mère; on est obligé *d*'obéir aux lois, fût-on même évêque. Mon cœur me forçait *à* y croire malgré moi; elle me força d'accepter.

C.

Wer hat euch autorisirt (berechtigt, bevollmächtigt; unser gestattet, erlaubt bringt das sächl. Object in den Accus.) zu schlagen meinen Hund? Bereitet euch zur Abreise. Bereitet euch abzureisen. Entschließen wir uns zu arbeiten. Herr S. hat seinen Sohn (dazu) bestimmt ihm nachzufolgen. Er wurde verurtheilt geköpft zu werden, gehängt zu werden. Man hat ihn zum Tode verurtheilt. Derjenige, welcher seine Pflichten verkennt (vernachlässigt) setzt sich aus vielen Unglücksfällen — unglücklich zu sein. Die Dienste des Generals C. haben beigetragen zum Siege. Er hat beigetragen, den Frieden wieder herzustellen. Trachten wir (darnach) stets uns zu zeigen würdig unsrer Eltern und Lehrer. (Aspirer à, tâcher de.) Sie belustigen sich (damit) den Hund zu mißhandeln. Gewöhnt euch zum Guten. Gewöhnt euch Gutes zu thun. Wendet eure Talente (dazu) an, euch euren Mitbürgern nützlich zu machen. Der lasterhafte Mensch gelangt nie (dahin) glücklich zu sein.

Lection 55.

A.

Je *vais* lui parler. Vous allez sortir, monsieur? Vous allez vous casser le cou. Après avoir voyagé pendant vingt ans et fait le commerce, monsieur *va* se marier et s'établir dans notre ville. Quelle heure est-il, monsieur? Il *va* sonner trois heures. Quatre heures *vont* sonner. Ils *vont* se faire mal (des enfants), faites attention, mademoiselle. — Le vice *va* cacher sa honte, et la vertu sort de l'épreuve avec plus d'éclat encore. Quand le Kan de Tartarie a dîné, un héraut crie que tous les princes de la terre peuvent *aller* dîner, si bon leur semble. „Passant, *va* dire à Sparte que nous sommes morts pour ses saintes lois.“ J'*allais* sortir pour voir Mr. de F., quand il se présenta lui-même chez moi. Vous *alliez* faire là une imprudence qui aurait pu vous coûter cher. Henri-le-Grand *allait* retirer la France des calamités et de la barbarie où trente ans de discordes l'avaient replongée, quand il fut assassiné dans sa capitale au milieu du peuple dont il commençait à faire le bonheur. Montaigne (sprich a) ne savait jamais ce qu'il *allait* dire, mais il savait toujours ce qu'il disait.

Si vous continuez de maltraiter votre pauvre chien, *j'irai* le dire à votre précepteur pour qu'il vous en punisse. Et le Rhin de ses flots *ira* grossir la Loire, avant que tes faveurs sortent de ma mémoire. Un homme se permettait contre Philippe, roi de Macédoine, des plaisanteries amères et pleines d'esprit. On proposait au roi de l'exiler. Je n'en ferai rien, répondit-il, il *irait* dire partout ce qu'il dit ici. Le sage n'*ira* pas aujourd'hui chercher le bonheur dans un désert. — — Il

alla jusqu'à Rome *implorer* le pape. *Allez chercher* votre cousin. On *mena boire* les chevaux.

Mr. M. *vient* souvent nous *voir*. *Venez dîner* avec nous, monsieur! Je vous prie de *venir* me voir. Dieu *vient* régner dans la tempête comme il régnait dans les combats. Exilé de sa patrie qu'il avait célébrée par ses vers, Xénophanès *vint* s'établir en Sicile. Tous les corps de l'état *vinrent* complimenter le Roi sur cette glorieuse victoire. Tous les maux *sont venus* à la fois fondre sur nous.

Si je *venais à* perdre le sentiment de la bienveillance, je ne reconnoîtrais plus mon cœur, disait Périclès. Si le ciel *venait à* découvrir tout à coup à nos regards la véritable filiation des généalogies humaines, quel spectacle nouveau et curieux! Point de roi qui ne comptât un esclave parmi ses aïeux; point d'esclave qui ne comptât un roi. Dès qu'une petite place *vient à* vaquer, cent lettres de recommandation la sollicitent. Une nation affranchie de la religion, n'est plus retenue que par le frein affaibli des lois; si celui-ci *vient à* manquer, tous les crimes seront débordés. Sitôt que Rome *vint à* se corrompre, les Romains quittèrent la tragédie, et se dégoûtèrent de voir au théâtre une image de l'ancienne vertu. La voiture *vint à* verser. Mais non, elle ne versa point.

Mr. M. *vient de* partir. Mlle. M. *vient* d'arriver. Elle *venait d*'arriver quand je la vis chez sa mère. Ce n'est pas quand une vilaine action *vient d*'être faite qu'elle nous tourmente, c'est quand longtemps après on se la rappelle; car le souvenir ne s'en éteint point. Mr. M. *vient de* publier une histoire de la littérature française. Mr. N. *vient de* donner sa démission.

L'homme *doit* travailler (c'est son devoir; le travail est une obligation pour l'homme). Je *dois* payer cette somme le quinze avril. Quand j'ai connu M. le comte, il devait à tout le monde (= il était chargé de dettes).

Mlle. *devait* arriver le quinze; comme elle n'est pas encore ici, il faut qu'elle soit retenue par ses parents. Je *dois* (une lettre) écrire à mon père. Je ne puis chanter (c'est que je suis enrhumé). Elle était si fatiguée qu'elle ne *pouvait* plus marcher. (Elle ne sait pas danser; monsieur ne sait pas parler français.) Quelle heure est-il? Je *ne saurais* vous dire, monsieur. On *ne saurait* nier que les dernières guerres n'aient beaucoup contribué à rapprocher les nations française et allemande. La sensibilité coûte cher quelquefois; mais c'est une si bonne chose, qu'on *ne saurait* trop la payer. Je ne *saurais* vivre sans vous. Je *ne saurais* faire ce que vous me dites.

J'*ai à* écrire. J'ai des lettres *à* écrire. Vous avez *à* faire. J'ai *à* vous parler. Elle a quelque chose *à* vous dire. Cette maison *est à* vendre. Il *serait à* désirer. C'*est* encore *à* faire. C'*est* à vous *à* le faire. Je *n'ai qu*'à lui dire un mot pour

avoir ce que je demande. Un homme âgé me montrait un jour l'escalier qui conduisait à l'appartement d'un ami que la mort lui avait enlevé: autrefois, disait-il, je *n'avais qu'*à monter cet escalier pour oublier toutes les peines de la vie. Vous *n'avez qu'*à parler.

Je *n'ai que faire de* ce sot livre. Je *n'ai que faire de* supporter cet importun. Un homme à qui son ami avait refusé quelque grâce injuste, lui disant qu'il *n'avait que faire* de son amitié puisqu'elle lui était inutile: ni moi *de* la vôtre, lui répondit l'ami, puisqu'on ne peut la conserver que par des injustices.

Virgile dans son Enéide *ne fait que* suivre Homère pas à pas. Tout *ne fait que* passer sur la terre. Les souhaits n'ont point de limites: l'accomplissement *ne fait que* leur ouvrir une nouvelle carrière. Il *ne fait qu'*aller et venir. *Il ne fait que* crier et aboyer tout le monde. Tout chien qui aboie, ne mord pas.

Jeune homme, vous *ne faites que de* naître, et déjà vous voulez réformer le monde. Commencez par l'étudier d'abord, ça vaudra mieux.

Laissez parler les sots, le savoir a son prix.

Faites entrer. Je *fais* faire un habit. J'ai *fait* jouer tous les ressorts. (Vergl. Lection 52, Anfang von A.)

Il faillit tuer son ami. Nous *avons failli* tomber. Il *faillit (à)* être ministre. Je *faillis d'*en mourir.

Elle *a pensé* mourir de frayeur. J'ai *pensé* être noyé. Une pierre *faillit* écraser cet homme.

B.

In Lection 52 ist neben dem wirklichen (participialen) Infinitiv noch zwei andrer Arten von Infinitiven gedacht worden: eines zum reinen Substantiv gewordenen, und eines, der hier betrachtet werden soll. 318.

Wir wissen im Allgemeinen schon, was der Modus beim Verb ist, da wir Indicativ, Imperativ, Conditionalis und ein wenig vom Subjunctiv kennen. Das durch das Verb Ausgedrückte kann nämlich von dem Sprechenden als wirklich oder nicht wirklich, als Gewünschtes oder als Gebotenes und Verbotenes, als Bedingtes, als Ungewisses u. s. w. ausgesprochen werden. Diese Weise des Aussprechens ist der Modus Verbi, die Redeweise.

Die verschiedenen Verhältnisse der Sprache, und folglich auch die Verhältnisse des Modus, können nun, je nach der Bildungsfähigkeit der Sprachen, durch Endungen (Flexion), und wo diese mangeln, oder nicht ausreichen, durch Wörter bezeichnet werden. Von dieser Art sind die Präpositionen, Artikel und Conjunctionen (Formwörter) einerseits und die Hülfsverben andererseits. Die Hülfsverben sind ursprünglich concrete (haben, wollen, sollen, mögen, dürfen u. s. w.) und abstracte (sein, werden) Verben, und 319.

werden erst dann zu Hülfsverben, wenn sie ihre ursprüngliche Bedung verlieren, z. B. Er darf ausbleiben; er dürfte ausbleiben. Vergl. Deutsches Sprachbuch.

320. Was vom Modus gilt, das gilt auch von den Zeitformen des Verbs: ich werde lieben (j'aimerai), ich habe g. j'*ai* aimé.

321. Daß nun, wenn Tempus oder Modus nicht durch Flexion (am Verb selbst) bezeichnet werden kann, sondern an einem Hülfsverb bezeichnet werden muß, das eigentliche Prädicat nicht selber wieder ein Verb sein kann, sondern ein Infinitiv oder Particip werden muß, versteht sich von selbst.

322. Die Beispiele in A zeigen nun den Gebrauch einiger Verben als Hülfswörter. Einige sind mehr Hülfsverben der Zeit, andere des Modus; einige vereinigen beides. Häufig auch begreift der Deutsche anfänglich ganz und gar die feine Bedeutung derjenigen von diesen Wörtern nicht, welche deutsch nicht wiederzugeben sind, und hält sie für Ueberfluß.

Aller (vergl. Lection 17), im Präs., Prät. Descr. und Fut. mit folgendem Infinitiv, ist vom gewöhnlichen Futurum durchaus unterschieden. Es ist temporal, insofern es unserm sogleich entspricht; es ist modal, insofern das Wollen darin liegt, was dem Futur fehlt. Es bildet eine Conjugatio periphrastica gleich dem Lat. —turus sum. Zuweilen jedoch wo auf aller ein Infinitiv folgt, ist das, wie wenn wir sagen: geht und . . . er geht und . . .

323. Venir mit folgendem bloßen Infinitiv ist deutsch nicht wohl wiederzugeben; wir sagen kurz und gut: besuchen Sie mich; Xenophanes ließ sich nieder. Daß der Besuchende kommen muß, versteht sich von selbst. Doch hört man in deutscher Conversationssprache oft ähnlich: kommen Sie und besuchen Sie mich.

324. *Venir à* drückt die Nebenvorstellung des Zufälligen, Unerwarteten, Anfangenden aus, wo wir ein Adverb gebrauchen: ungefähr, etwa, zufällig, nun, auch oft das Hülfsverb wollen: der Wagen wollte umwerfen (vint à).

325. *Venir de* (vergl. Lection 17), im Präs. und Prät. Descr., drückt die Nebenvorstellung des so eben Geschehenseins aus.

326. Devoir, als concretes Verb Geld schulden und mit einem objectiven Infinitiv das moralische Sollen (le devoir das Sollen = Pflicht) ausdrückend, drückt als Hülfsverb im Präs., Prät. Descr. und Fut. die Nebenvorstellung eines festen Erwartens und der Gewißheit, ganz wie im Deutschen aus: er muß krank sein, il doit être malade (sonst käm' er), sie sollte = wollte = es war festgesetzt, sie hatte versprochen und wir erwarteten.

327. Savoir heißt 1. eine Sache verstehen: il sait le français; 2. ist es mit pouvoir verwandt, jenes das durch geistige Arbeit vermittelte, dieses das natürliche Können aussprechend. Und da das je ne puis etwas derbe klingt, so ist das je ne saurais da, welches in milderer Form absolut dasselbe sagt. Das Modale liegt also im Conditionalis.

Avoir à ist activ, was *être à* passiv; beide drücken die Nothwendigkeit (Sollen und Müssen) aus, und bilden eine dem lateinischen Mihi scribendum est librum, liber scribendus est, analoge periphrastische Conjugation. 328.

Dieses avoir à in *n'avoir qu'à* verwandelt, gibt die Nebenvorstellung: bloß nöthig haben, dürfen (nicht an Erlaubniß haben zu denken); ihr dürft nur . . . 329.

Setzt man *faire* hinzu, je *n'ai que faire*, so heißt das: ich mag nicht, brauche nicht, verschmähe, was soll mir? was geht mich an? zum Henker damit! 330.

Ne faire que mit folgendem Infin. gibt die Nebenbedeutung, welche wir durch die Adverbien: unaufhörlich, lediglich, bloß, nichts als, ausdrücken. 331.

Ne faire que de: vous ne faites que d'arriver. Ihr kommt ja so eben erst an (habt noch nicht Zeit gehabt, etwas anders zu thun). 332.

Faire und laisser sind früher erklärt, nur merke man sich noch den Ausdruck: *ne pas laisser de* oder *ne pas laisser que de*: il ne faut pas laisser d'aller toujours votre chemin; il est pauvre, mais il ne laisse pas d'être honnête homme (dennoch); on loue souvent des hommes qui ne laissent pas que de mériter le mépris. 333.

Faillir (fehlen, in Gefahr sein), und penser, im Prät. Hist. und in den Perfectis, vor Infinitiv, ohne Präposition und mit de oder à, geben die Nebenvorstellung, die wir durch das Adverb beinahe ausdrücken. Il faillit se casser le cou, er hätte sich beinahe . . . es fehlte nicht viel daran. 334.

C.

Man lasse nach der Analogie der Sätze in A einige Beispiele bilden.

B. Prädicat ist Adjectiv.

Lection 56.

A.

La pensée est *exempte d'*impôts (zollfrei). Punis avec sévérité ton enfant *coupable du* meurtre d'un insecte; c'est par là que commence l'homicide. La reconnoissance est une des qualités *inséparables des* âmes bien nées. Le sot a un grand avantage sur l'homme instruit: il est toujours *content de* lui-même. Il n'y a pas de têtes plus vides que les têtes *pleines d'*elles mêmes. Les auteurs de livres nuls sont *responsables* envers Dieu *du* temps qu'ils font perdre aux* lecteurs. Le remords est *inséparable du* crime. *Fier de* sa noblesse, *jaloux*

* Dieses à kann erst im zweiten Theile — §. 133 — erklärt werden.

de sa beauté, le cygne semble faire parade de tous ses avantages. Qui vit *content de* rien, possède toute chose. Il est *chiche* (avare, économe) *de* ses paroles. Socrate porta dans tous les genres d'études l'ardeur et l'obstination d'une âme forte et *avide d'*instruction. De tous les peuples du monde, le plus fier dès son origine, et le plus *jaloux de* sa liberté, a été le peuple romain. Les Athéniens ont presque toujours été *amoureux de* la liberté jusqu'à la licence, et *incapables de* sentir longtemps le prix d'une liberté raisonnable. Le bonheur est comme la santé, *indépendant du* (das Part. = Adjec.) rang qu'on occupe dans le monde. Celui qui achète le superflu, sera bientôt *obligé de* (Part. = Adj.) vendre son nécessaire. L'avare est aussi *pauvre de* ce qu'il a que *de* ce qu'il n'a pas.

Toutes les idées *utiles à* l'humanité sont dans l'Evangile, qui ne recommande qu'amour et charité. Les indiscrets ne sont *bons à* rien, incapables *de* toute affaire qui demande du secret. A quelque chose malheur est bon. La prudence apprécie et combine les biens et les maux, délibère lentement et détermine notre choix de la manière la plus *conforme à* nos vrais intérêts (conformément *à* nos vr. int.). C'est une faiblesse *naturelle à* tous les hommes de vouloir (Subj.) apprendre aux gens qu'ils voient la première fois, le détail de leur fortune et de leurs affaires. Les boiteux, dit Montaigne, sont *malpropres au* exercices du corps, et *aux exercices* de l'esprit, les âmes boiteuses. S'il y a en Europe une langue *propre à* la musique, c'est certainement l'italienne. Il est permis d'être (Subj.) *sensible aux* torts qu'on ressent; mais il faut savoir pardonner. La Chine et l'Inde sont *sujettes à* des famines fréquentes. Un répas glorieux est préférable *à* une vie honteuse. L'imprimerie est devenue l'arsenal de l'esprit humain; son usage n'est point *indifférent au* bonheur public. L'auteur, pour bien écrire, doit être également *attentif* aux choses qu'il dit et *aux* termes dont il se sert, afin qu'il y ait du vrai et du goût dans ses ouvrages. Une circonstance *essentielle à* la justice que l'on doit aux autres, c'est de la faire faire promptement et sans différer; la faire attendre, c'est injustice. Celui-là n'est point propre à l'administration publique qui ne sait pas administrer sa maison. La fermeté *unie à* la douceur, est une barre de fer entourée de velours. Combien de têtes sont *impénétrables à* la lumière. Les passions des hommes sont plus *funestes au* genre humain que les convulsions de la nature.

— Je *te* suis *reconnoissant*. Cela *m'*est *agréable*. Cela *lui* sera bien *agréable*. Ce livre *lui* est *nécessaire*. Le vent *nous* était *contraire*, favorable, défavorable. Cela *leur* est *égal*. Il *nous* a été *favorable*. Les conseils de Mr. M. *leur* ont été fort *utiles*. Cela lui est dû (= on le lui doit). La fraîcheur du soir est quelquefois *nuisible* à la santé. L'astronomie est

utile à l'agriculture et *à* la navigation; la géométrie *aux* mécaniques; la chimie *à* l'art de guérir et *à* celui de fondre les métaux.

Cela n'est pas *digne de toi.* Elle n'*en* est pas digne. Il est *plein de lui-même.* Il *en* est *plein.* Je suis *mécontent de* lui (vous, eux, elles, sa conduite). J'*en* suis fort *mécontent.* Elle n'*est occupée* que *de vous.* Je suis *sûr de* lui (elle, eux, elles, vous, mon ami, sa probité).

— Les Germains, dit Tacite, étaient simples, belliqueux, point diserts, plus *curieux de* bien faire que *de* bien dire. Je suis *curieux de* le *savoir* par lui-même. Elle était fort *contente (joyeuse) d'*avoir retrouvé son livre. Je suis bien *aise de* vous voir. Que je suis *heureux de* pouvoir vous être utile. Je suis *fâché de* vous avoir manqué = de ne pas vous avoir rencontré. Il est *incapable de* faire ce qu'il vous a promis. Il est *furieux d'*avoir manqué son coup. Je suis *certain de* l'avoir vue. Etes-vous *sûre,* mademoiselle, *d'*avoir laissé le livre dans le jardin?

Quiconque est *capable de* mentir, est *indigne d'*être compté au nombre des hommes; et quiconque ne sait pas se taire, est *indigne de* gouverner. Rome sous les Césars, plus *soigneuse de* se conserver que de s'étendre, ne faisait presque plus de conquêtes que pour éloigner les barbares qui voulaient entrer dans l'empire. Quiconque prime dans quelque chose, est toujours *sûr d'*être recherché. Tous les citoyens de Rome étaient soldats; personne n'était *exempt d'*aller à la guerre. La Prusse et la Suisse ont fort bien fait d'imiter Rome en ceci. Il n'est pas de Romain qui ne soit glorieux *de* vous donner la main.

Il est *prêt à* partir. Défiez-vous de cet homme, il est *enclin à* médire. La jeunesse est *prompte à* recevoir toutes sortes d'impressions. C'est *beau à* voir. C'est *triste à* entendre.

C'est *facile à* démontrer. * Les défauts du théâtre allemand sont *faciles à* remarquer. Ce passage est *difficile à* expliquer. Ce n'est pas *aisé à* trouver. Les maux présents sont plus *aisés à* supporter que la vue de ceux qui nous menacent de loin. Trop souvent le bien est bien *difficile à* faire. Les gens qui ont beaucoup vu sont *bons à* entendre. L'incertitude est, après le désespoir, l'état le plus *difficile à* supporter pour le cœur humain. Les peuples les plus éclairés sont les plus *faciles à* gouverner.

B.

Wie es subjective Verben gibt und objective, so gibt es 335.
subjective und objective Adjectiven, wobei es natürlich manchen objectiven Adjectiven unbenommen bleibt, auch ohne Object zu stehen.

* Man denke an das lat. Supin. in u: horribile dictu.

336. Dagegen ist es ein großer Fehler, ein nur subjectives Adjectiv, z. B. unverwundbar invulnérable, ehrgeizig ambitieux, mit einem Object zu versehen. Aufmerksame und langjährige Lectüre kann hier allein helfen.

337. Daß das Object des Adjectivs 1) Substantiv, 2) Pronomen, 3) objectiver Infinitiv sein kann, versteht sich von selbst; indeß kann nicht jedes Adjectiv sein Object in diesen drei Formen zugleich haben.

338. Die objectiven Adjectiven stehen sammt und sonders den objectiv-intransitiven Verben gleich; keines hat sein Object im Accusativ. So bleibt de und à, und bei einigen dienen noch andre Präpositionen, z. B. pour, avec, en: ils sont riches *en* promesses; incompatible unverträglich *avec* sa dignité; injurieux *pour* lui. Da schon früher der Unterschied zwischen der durch de und der durch à vermittelten objectiven Beziehung klar gemacht worden ist, so ist hier nichts mehr hinzuzufügen: das gesunde Gefühl sagt dem Schüler, daß er accessible zugänglich à, capable de sagen muß.

Anmerk. Bei einigen Wörtern entstehen nur scheinbare Schwierigkeiten: l'Egypte est *tributaire du* Sultan; man übersetze nicht zinspflichtig dem, sondern ein Zinsland, Tributland (substantivisch) des Sultans. So faßt der Franzose voisin benachbart, nahe dem, als Substantiv auf: une maison voisine (Nachbarin) de la mienne etc.

C.

Dieser Mensch ist nicht würdig seines Glückes. Das ist eurer (deiner, seiner) unwürdig. Er ist nicht würdig dein Freund zu sein. Ich bin erfreut (charmé, content, bien aise) dich zu sehen. Ich war nicht zufrieden mit seinen Fortschritten. Man kann nicht zufrieden mit ihm (ihr, euch, uns, ihnen) sein. Joseph ist unfähig einer solchen Gemeinheit (bassesse, lâcheté) = Niederträchtigkeit. Glaubst du, daß Ferdinand fähig ist seinen besten Freund zu verrathen? Ich glaube es nicht. Er ist stolz auf seine Geburt. Ich bin stolz (darauf) euer Freund zu sein. Sie ist verliebt in meinen Vetter. Ich bin verantwortlich für die dummen Streiche (sottises, folies), die ihr macht. Das ist mir gleich. Er gleicht nicht seinem Bruder. In einem wohl organisirten Staate Niemand ist befreit (eximirt) von den Steuern; zu zahlen die Steuern.

C. Prädicat ist Substantiv.

Lection 57.

A.

J'*ai* bonne *opinion de lui* ich denke gut, habe eine gute Meinung von ihm. *Ayez pitié d'*elle. Mr. M. *a coutume de* prendre tous les jours un bain. Avez-vous droit de le faire? J'*ai*

envie de sortir. N'avez-vous pas eu honte de vous comporter ainsi? J'ai horreur de cet homme, d'une telle manière de penser. Bon droit a *besoin d'aide* = ce n'est pas assez d'avoir une bonne cause, il faut la faire soutenir par un avocat. Un peu d'aide fait grand bien. J'*ai peur* de me compromettre. L'enfant a peur des étrangers. J'*aurai soin de* votre cheval. Vous aurez soin de lui. Ayez soin de lui procurer tout ce qu'il pourra demander. J'*ai sujet de* me plaindre. Vous *avez raison (tort) de* penser ainsi. Vous n'avez qu'à sonner quand vous *aurez besoin de* quelque chose. A Dieu ne plaise que j'*aie eu dessein de* désigner quelqu'un en particulier. J'*aurais couru risque d'*être assez mal reçu. Ayez la patience *d'*attendre. J'ai mal à la tête. J'ai appétit. Vous avez chaud, froid. J'ai faim, soif. Cela n'a pas lieu ici. Il *a eu part au* butin.

N'*ajoutez* pas *foi à* ces récits mesongers. *Faites attention à* ce que vous dites. Faites-y attention. Je *fais cas de* ce livre (homme) = je l'estime. Dans l'Orient on *fait usage de* fréquents bains. Mr. M. *a fait mention de* votre livre dans son histoire de la littérature fr. = a mentionné v. l. Mme. de La Pierre m'a *fait présent d'*un joli portefeuille. Je me *fais scrupule de* sortir, puisque le prince de Mantoue m'a fait dire qu'il viendrait me voir. Monsieur, ne perdez pas courage; il faut *faire tête* à vos ennemis. Votre conduite vous *fait tort.* Mr. S. a fait banqueroute. On y fait bonne chère. Il est allé en Russie, espérons qu'il y fera fortune. Cela fait horreur. Je vous en ferai part. Il fait parade de ses vices.

Je vais *mettre fin à* ce désordre. Je lui porte envie. — Prenez garde de ne pas vous faire tort. Le nouveau ministre a prêté serment hier. *Rendez justice* même *à* vos adversaires. Je *trouverai moyen de* vous tirer d'affaire. Les hommes médiocres *tirent vanité de* tout. Prenez patience. Allez prendre langue. (Erkundigungen einziehen.) Il prend plaisir (= il se plaît) à me contrarier. Je *lui* ai *tenu compagnie.* Ce monsieur ne tient pas parole. Petite pluie abat grand vent = quelques paroles flatteuses apaisent un grand emportement.

B.

In den Lectionen 36 und 38 haben wir verschiedene Arten von Genitiven und Dativen gesehen, die das gemein hatten, attributiv zu stehen, weil sie ein Substantiv ergänzten, ob sie nun subjective oder objective Genitive und Dative waren. In: souvent la perte *d'*un seul homme est une calamité publique; la soif *de* l'or est la plus ardente, après la soif *des* plaisirs; la manie *de* convertir est absurde quand elle n'est pas dangereuse; il est connaisseur *en* tableaux; la résignation *aux* décrets de la providence tient lieu de fermeté — sind die Genitive und Dative wohl objectiv, aber zugleich attributiv. 339.

Wir haben bis jetzt Verben und Adjectiven gesehen, welche durch ein Object ergänzt wurden. Es scheint nun, als müßte jeder 340.

von einem Substantiv abhängige Casus attributiver Natur sein; dem ist aber nicht so, wie die Beispiele in A zeigen.

Zu begreifen ist dieß leicht. Man nehme die Verba hungern, dürsten, fürchten, beneiden, danken u. s. w. Sie drücken eine einfache Vorstellung aus. Sieht man aber genauer zu, so geht es mit den Vorstellungen wie mit den Elementen: Wasser, Luft, Erde, man kann jedes zerlegen: Hunger haben, empfinden; Furcht haben; Neid tragen; dankbar sein, Dank wissen u. s. w. Die französische Sprache ist im Falle, häufiger auf diese Weise Ausdrücke zusammenflicken zu müssen, als die deutsche, welche, weil Ursprache, aus ganzem Holze schneiden kann. Freilich sagen auch wir: ich habe Lust, ich weiß ihm Dank, zu Stande bringen u. s. w. Solche Redensarten muß man nun als Ein Verb ansehen, und so erklärt sich das Object leicht. Im Grunde gehört es weder dem Substantiv noch dem Verb an, sondern der durch die Vereinigung beider hervorgebrachten Vorstellung.

341. Die Beispiele in A haben noch ein weiteres Interesse. Der Artikel fehlt. Wenn man sich aber an die Natur des Artikels erinnert und die Beispiele ansieht, so sieht man, daß der Artikel gar nicht stehen kann. In: ich habe Lust, ist Lust gar kein Substantiv, sondern nur ein unselbstständig gemachtes Element.* Der Unterschied springt in die Augen, wenn man dagegen hält: mäßige deine Lust.

C.

Die Schüler mögen die in A gegebenen Beispiele variiren.

3. Adverbiales Satzverhältniß.

Lection 58.

A.

Allez *votre chemin* (eures W—s). Cette malheureuse guerre dura *trente ans.* Il a resté *longtemps* en Italie. J'ai vendu mon cheval *cinquante louis.* Monsieur, votre portemanteau pèse *deux cents livres.* Nous sommes arrivés *le quinze mai.* Les hommes passent comme les fleurs, qui s'épanouissent *le matin*, et qui, *le soir*, sont flétries et foulées aux pieds.

Je suis venu *de* G. *à* S. En un instant je passai *de* la plus amère douleur *à* la plus vive joie. J'ai pu tout voir *de* ma fenêtre. Ce pont est (fait) *de* pierres. Il travaille de tête. Cela se pratique *de* temps immémorial. L'affaire a passé *d'*un commun avis. Ce voile est long *de* trois aunes. Je marche

* Zum Moment herabgesetzt, aufgehoben.

à l'ennemi. Je hais *à* mort les méchants. Je ferai ce que vous me demandez, mais seulement *à* cette condition. Il marche pas *à* pas. Il vend *à* faux poids. Elle était vêtue (habillée) *à* l'espagnole. Il m'a reçu *à* bras ouverts.

En toute chose il faut considérer la fin. Il demeure *en* Amérique. Il est allé *en* Amérique. Il demeure *dans* l'Amérique méridionale. L'armée est *en* route. Je sors souvent *en* habit court. Cela est arrivé en été, et non pas *en* hiver. C'était *dans* l'été de 1818. Il est *en* peine (dans la p.). Quand je l'ai quittée, elle était *en* bonne santé (*dans* la plus parfaite s.). Que gagnez-vous *par* an? Tout mûrit *par* le temps et s'accroît *par* l'usage. Le vin est la source des plus grands maux *parmi* les peuples. Ce n'est pas *pour* lui-même que les Dieux l'ont fait roi; il ne l'est que *pour* être l'homme des peuples.

Monsieur n'est pas *ici*. Je l'y trouverai. Elle était déjà *loin*. Ma maison est tout près. Vous arrivez *déjà?* Vous vous levez *tard*. J'arriverai *demain*. Il *ne* vient *pas*. *Certes* je viendrai. Il viendra *peut-être*. Je l'aime *beaucoup*. Elle aime *peu* les études. Y serez-vous, madame? *Oui (non)*, monsieur, comptez-*y*. Il vient *souvent*. Ma bourse est *presque* épuisée. — Parlez librement. Elle l'a fait *volontiers; volontairement*. Il ne parle pas *assez distinctement*. Elle le reçut sèchement. — Elle chante faux. Elle m'a accusé *faussement*. Parlez *plus bas*. Parlez *plus haut*. Elle lui parla *hautement*. — On nous pronostique *dans* les almanachs, disait un balourd, que *pendant* l'année, faute d'eau, quantité de bêtes mourront. Cela est à craindre, lui répond un railleur, et je prie Dieu qu'il veuille vous conserver.

B.

Wir haben mit nackten Sätzen begonnen. Seit der 33. Lection 342.
sind ausgebildete Sätze vorgekommen, indem entweder eine Vorstellung von einem Dinge durch ein Attribut individualisirt wurde, oder aber eine Vorstellung von einem Zustande durch ein Object ihre Ergänzung empfieng.

Soll die Vorstellung eines Zustandes (prädicatives Verb, Adjectiv und Substantiv; attributives Adjectiv, Particip) eine Ergänzung (Object) empfangen, so muß sie natürlich einer solchen fähig und bedürftig, d. h. objectiv sein. Sag' ich: er fängt, il prend, oder il est digne, cela appartient, so erwartet der Hörer ein Object: Vögel oder Fische, Lohn oder Strafe, diesem oder jenem.

Nehmen wir nun Verba mera: il pleut, il neige; Verba und Adjectiva subjectiva: il grandit, il est grand, il s'affaiblit, il est faible, ferner Verba objectiva mit beliebigem Casus, so können jene freilich kein Object (Ergänzung) bekommen, wie diese; alle aber können nach Ort und Zeit, Weise und Causalität (nach dem Wo, Woher, Wohin, Wann, Wie lange, Wie, Warum,

Weßwegen, Zu welchem Ende u. s. w.) **bestimmt** werden. Dasjenige Wort oder derjenige Wörter-Complex im Satze, der eine dieser Bestimmungen des Zustandes enthält, heißt: das Adverbiale; das Adverbiale **mit** dem Worte, auf welches es bezogen, wird adverbiales Satzverhältniß genannt.

Anmerk. Der Name darf den Schüler nicht verführen, die sogenannten **Adverbien allein** für dasjenige Wort zu halten, welches diese Bestimmungen auszudrücken die Function habe.

343. Die Beispiele in A zeigen, daß das adverbiale Satzverhältniß auf sehr verschiedene Weise ausgedrückt werden kann:

1. Durch das bloße Substantiv (adverbialer Accus.).
2. Durch Präpositionen mit Substantivis, wo man denn das durch de und à eingeleitete Adverbiale als adverbialen Genitiv und Dativ, die andern Präpositionen, en, pour, sur etc., als adverbiale Accusativen ansehen mag.
3. Durch s. g. Adverbien.

Ehe wir nun in den folgenden Lectionen das adverbiale Satzverhältniß genauer betrachten, wollen wir hier ein Verzeichniß der nöthigsten Wörter geben, vermittelst welcher dieses Satzverhältniß gebildet wird. (Vergleiche Deutsches Sprachbuch.)

Präpositionen.

344. A. Einfache.

1. Reine.

a) **Echt lateinische.**

De, à (ad), en (in), par (per), sur (super), sous (subtus), vers (versus), contre (contra), entre (inter), pour (pro), outre (ultra), sans (sine).

b) **Verschmelzung:**

Dans in, dessus über, dessous unter, derrière (de, retro), devant, avant (ante), après (à près = prope), de ça diesseit, de là jenseit, parmi immitten = unter, dès seit (de ipso?), depuis (puis = post), avec mit (ab hoc mit diesem), selon nach = gemäß, jusque, jusques (de usque), envers, travers (trans, versum), devers gegen = in der Gegend von.

2. Lat. Adverb ist Präposition geworden.

Hors außer (foras). Früher *fors:* tout est perdu, *fors* l'honneur. (Franz I.)

3. Substantiva, Adjectiva und Partic. sind Präpos. geworden: chez bei (in casa im Hause), rez hart an; — malgré ungeachtet, z. B. malgré moi wider meinen Willen (gratus angenehm, woraus gré), sauf unbeschadet (salvus); joignant (Partic. von joindre) neben, attenant (von ad und tenir) neben, pendant, durant während, moyennant vermittelst, vu, attendu in Rücksicht auf, suivant nach,

gemäß, laut, zufolge, concernant, touchant betreffend, hormis, excepté ausgenommen, non obstant ungeachtet, ohne Rücksicht auf.

B. Juxtaponirte.

1. Präposition mit Präposition:

A travers mitten durch, d'après gemäß, zufolge, nach, par-deçà diesseit, par-delà jenseit, par-dessous unten her, par-dessus über her, par-devant vor, par-devers bei, jusqu'à, jusqu'en, jusque dans bis zu, in.

2. Adverbien mit Präpositionen:

En dedans de innerhalb des, en arrière de hinter, près de, proche de bei, neben, à moins de ohne, quant à was anbetrifft, hors de, en dehors de außer, außerhalb, en deça de diesseit.

3. Substantiven mit Präposition:

Au travers de quer durch (man übersehe nicht, daß die Präposition den Artikel bekommen hat, folglich Subst. geworden ist), au dessus de oberhalb, au dessous de unter, en sus de über, au devant de, à la rencontre de entgegen, à l'opposite de, vis-à-vis de, en face de gegenüber, en présence de vor, in Gegenwart von, au delà de jenseit, auprès de nahe bei, à côté de neben, le long de längs, du côté de nach — hin, autour de um — herum, au milieu de immitten, au moyen de vermittelst, en vertu de kraft, à force de kraft, durch viel, faute de, à défaut de, par manque de aus Mangel an, par rapport à in Bezug auf, à l'égard de, en considération de in Rücksicht auf, en comparaison de in Vergleich mit, au lieu de, à la place de, en échange de anstatt, für, à cause de wegen, en dépit de trotz, à la réserve de außer, à l'exception de ausgenommen, à l'exclusion de ausgeschlossen, à l'abri de in Schutz vor, à couvert de geschützt, bedeckt vor, à fleur de in gleicher Höhe, à l'insu ohne Vorwissen u. s. w. Man sieht, wie eine große Zahl von Substantiven mit einer Präposition das bilden, was man adverbiale Redensarten nennt. Wovon noch unten. Was die Bedeutung besonders der einfachen Präpositionen betrifft, so ist sie so unbestimmt, daß man sie nicht so ohne weiteres angeben kann. Viel Lesen und Schreiben kann allein den mannigfachen Gebrauch der Präpositionen und Conjunctionen lehren. Welche Präp. auch als Adverbia gebraucht werden, und wie, lehrt ebenfalls die Uebung. Einige Beispiele: je suis contre dagegen, j'étais tout contre war dicht dabei, je suis après, bin damit beschäftigt, darauf aus, il court après läuft nach, c'est selon das ist darnach, das kommt darauf an, wenn man keine bestimmte Antwort geben kann.

Adverbien.

346. Der wesentliche Unterschied zwischen Adverb und Präposition ist dieser: die Präposition ist gleich dem Hülfsverb sein, auf welches erst ein prädicatives Nennwort (Adjectiv, Particip, Substantiv) folgen muß, damit ein Prädicat entstehe; so muß auch der Präposition, ob sie nun ein attributives, ein objectives oder ein adverbiales Satzverhältniß einleite, ebenfalls ein Wort (Subst. Pronom. Infinitiv) folgen. Dagegen gleicht das Adverb dem Verb, welches = sein + Adj. oder Substantiv; das Adverb ist = Präpos. + Substantiv: ici = dans cette chambre (ville, ce pays etc.), aveuglément = en aveugle. Das Adverb ist also für sich allein ein vollständiges Adverbiale, während die Präposition nur Formwort oder Copula eines solchen ist.

Da die Sprache aber nicht genug Adverbien hat, um alle Bestimmungen von Ort und Zeit, Weise, Modus, Frequenz und Intensität und Menge auszudrücken, so müssen die sogenannten locutions adverbiales aushelfen.

Wir müssen aber noch einen Unterschied machen zwischen Adverbien und adverbialen Redensarten einerseits, und dem Adverbiale überhaupt (§. 341—342) andrerseits.

Adverbiale haben wir, so oft Jemand eine Bestimmung des Orts und der Zeit, der Weise oder der Causalität ausspricht: il est (va) *à Aarau* u. s. w.

Nun hat die Sprache bereits sehr viele Adverbiale ein für allemal fertig, so daß der Sprechende sie vorfindet; andere muß man sich nach seinem Bedürfniß erst machen. Die ein für allemal fertigen Adverbiale muß man kennen. Sie zerfallen in zwei Classen: 1. in s. g. Adverbien (nur Ein Wort), 2. in s. g. locutions adverbiales (Juxtaponirte).

Als eigene Wortart (Kategorie) sind die Adverbien, streng genommen, nicht anzusehen, so wenig wie das Subject oder das Prädicat oder das Attribut oder das Object eine Wortart ist. Das Adverb recrutirt sich aus andern Wortarten.

347. A. (Einfache) Adverbien.

1. Das Adjectiv oder Particip verschmilzt mit dem Ablativ vom lat. mens zu Einem Worte: tranquilla mente (= tranquillement), so wie wir im Deutschen Weise gebrauchen: glücklicherweise oder glücklicher Weise.

Da nun das lat. mens ein Femininum ist, so versteht es sich von selbst, daß bei der Verschmelzung mit ment das Adjectiv oder Particip in seiner weiblichen Form (bonnement, durement, certainement, bellement [von beau = bel], follement, nouvellement, mollement, parfaitement, ouvertement) genommen werden muß, wenn das Adjectiv eine besondere weibliche Form hat; endigt es sich auf Schewa (tranquille, facile, libre), so ist keine besondere weibliche Form vorhanden: libre-ment.

Anmerk. Ausnahmen.
1. Endigt das Adjectiv oder Particip auf einen Vocal, so schiebt man das ment unmittelbar an, ohne erst ein e zu setzen: vrai*ment*, joli*ment*, assuré*ment*, infini*ment*, hardi*ment* etc.
2. Commode, uniforme, conforme, énorme, aveugle und opiniâtre verwandeln das Schewa in é: aveugl*é*ment.
3. Commun, importun, confus, précis, exprès, obscur und profond schieben statt des weiblichen Schewa é an: confus*é*ment.
4. Alte und neue Participia Imperf. (prudent, diligent, puissant, élégant, savant etc.), die zu Adjectiven geworden, lassen die Endung ant (ent) mit ment zu amment (emment) verschmelzen: prudem*ment*, élégam*ment*. Nur présent folgt der Regel: présentement; auch véhément, wenn man letzterem ment anhängen will.

2. Manche Adjective verschmähen dieses ment und behalten adverbial stehend ihre adnominale Form wie im Deutschen: Venez vite geschwind; chanter faux falsch; répondre juste richtig; dire vrai, voir clair, marcher droit, demeurer court stecken bleiben in der Rede; parler haut hoch, laut; bas tief, leise; acheter, vendre cher theuer; sentir bon, mauvais gut, schlecht riechen; tenir bon, ferme sich gut halten, nicht ablassen; faire exprès, absichtlich; coûter bon viel kosten, theuer sein u. e. a. (Accuser faussement, parler bassement gemein, niederträchtig; expressément ausdrücklich u. s. w. gibt einen andern Sinn. Man erwäge die Bedeutung des mente.)

3. Substantiv ohne Beisatz oder mit einem Adjectiv oder adjectivischen Pronomen, oder Particip mit Subst. oder Pronomen ist ohne Vermittlung einer Präposition zum Adverb geworden (adverbialer Accus.). Un jour eines Tages, le soir Abends; beaucoup viel. — (Dieser substantivische Charakter erklärt das de, wogegen der adjectivische Charakter der Mengebestimmungen in unserer Sprache die Concretion des darauf folgenden Substantivs erklärt: beaucoup, peu *d'*hommes viele, wenige Menschen, multi homines. Ferner: longtemps lange Zeit = lang, toujours immer, encore noch (hanc horam), autrefois ehedem, vormals, quelquefois zuweilen; cependant unterdessen, maintenant jetzt (main-tenant) u. e. a. Aehnlich ne-pas, ne-point ne-goutte etc.

4. Dann sind neben mehreren Adverbien der Weise (bien, mal, mieux, pis, envain [in vanum] vergebens, soudain [subitaneum] plötzlich, fort sehr u. s. w.) noch manche andre theils pronominale, theils von Nennwörtern gebildete Adverbien des Ortes, der Zeit, des Modus u. s. w. direct aus dem Lateinischen genommen: où (ubi) wo, wohin; ici (hic) hier; la dort; y, en (inde) daher; ailleurs (aliorsum) anderswo; loin (longe) entfernt; près (prope) nahe; — quand wann; jadis (jam diu) ehemals; déjà (jam) schon; incontinent (in continenti) augenblicklich; tard spät; hier gestern; jamais (jam magis) je-, niemals; puis (post) darauf; comment, comme wie; non;

certes; — peu (paucum); si (sic) so sehr, doch; tant so sehr; très (trans) sehr; tout ganz; plus; moins que; — assez (ad satis) genug, tant so viel.

5. Dann hat die französische Sprache lateinische Elemente zu adverbialen Bildungen verarbeitet: céans daheim, haußen, im Hause hier; partout überall; auprès nahe dabei; dessus oben; dessous unten; dedans darin; dehors außen; devant vorne; derrière hinten; deça diesseits; delà jenseits; autour herum; alentour ringsum; — alors damals; avant, auparavant (antea) vorher; depuis seitdem; tôt, bientôt, bald; tantôt-tantôt, bald-bald; ensuite hernach; désormais (de ipsa hora magis), dorénavant (de, hora, in, ante) fortan, künftig; après hernach; enfin endlich; aujourd'hui heute; demain (mane) morgen; souvent (subinde) oft; quelquefois, parfois zuweilen; derechef von neuem, von vorne; debout aufrecht; ensemble zusammen; volontiers gern; plutôt eher, lieber; surtout vorzüglich; hauptsächlich; — oui (hoc-il) ja; — presque beinahe; aussi, autant eben so sehr; même sogar; combien wie viel, wie sehr; trop zu viel; pourquoi warum; — guère ist deutsch, unser gar.

6. Ferner gebraucht die franz. Sprache viele Präpositionen zugleich als Adverbien: vergl. §. 345 am Ende.

7. Endlich hat sie ganze Sätze zur Würde einfacher Adverbien herabsinken lassen: il est vrai zwar; naguère (il n'y a guère nämlich Zeit) neulich; il y a longtemps längst, peut-être vielleicht u. s. w.

348. B. Adverbiale Redensarten.

1. Präposition mit Adverb:
D'ailleurs übrigens, d'ici près hier aus der Nähe, par ici hier durch, contre bas bergab, thalwärts, en haut oben, en bas unten, — avant-hier vorgestern, dès lors seitdem u. s. w.

2. Präposition mit Substantiv, Adjectiv u. s. w.
A présent jetzt; à l'instant, tout à l'heure sogleich; tout à coup plötzlich (tout d'un coup auf einmal, mit einem Schlage), à cette heure in diesem Augenblick; au plus tôt frühestens, au plus tard spätestens; de bonne heure früh; — à droite rechts, à gauche links; de part et d'autre auf beiden Seiten; de la part de im Namen, Auftrage von . . .; contre mont bergan; de ma vie mein Lebenlang; — à peine kaum; à dessein vorsätzlich; à la hâte eilig, à tort mit Unrecht; à fond gründlich; au fond im Grunde u. s. w.

3. Endlich wiederholt man noch das Substantiv, eine Präposition einschiebend, um das An- oder Nacheinander auszudrücken: côte à côte Seite an Seite d. h. dicht nebeneinander (et le mal et le bien sont toujours côte à côte),

tête à tête z. B. dîner, zu zweien, vis-à-vis gegenüber, brin à brin Halm für Halm = petit à petit (*petit à petit* l'oiseau fait son nid), peu à peu allmählich, so daß aus vielem Kleinen endlich Großes wird), tour à tour abwechselnd (z. B. lesen) u. s. w.

Anmerk. Die Conjunctionen später.

C.

Es wird vom Ermessen des Lehrers oder vielmehr vom geistigen Zustande seiner Schüler abhängen, ob er diese Lection abgesondert, wie sie hier gegeben, oder aber vermittelst der Sätze in den nächsten Lectionen lernen lassen will. Hier ist das Formelle und Etymologische vorangestellt; man kann es auch erst auf das Syntaktische folgen lassen. — Was die drei folgenden Lectionen betrifft, in denen sehr Vieles zunächst Gedächtnißsache ist, so sollte der Lehrer einen großen Theil der in ihnen vorkommenden Redensarten schon von Lection 35 oder doch von Lection 42 an auftreten lassen, damit den Schülern nicht zugemuthet werde, in wenigen Tagen eine solche Masse von Redensarten einzulernen.

I. Locales und temporales Adverbiale.

Lection 59.

A.

D'*où* venez-vous, monsieur? Je viens *de* Carlsruhe. Je viens *de* chez moi. Le vent vient *du* Nord. La Seine vient *de* l'Est. Presque toutes nos peines viennent *de* nos plaisirs. Tout va *de* mal *en* pis. Les grandes pensées viennent *du* cœur. Je tombe *de* mon haut en entendant cela (komme außer Fassung). Vous avez tiré votre épingle *du* jeu (sich aus der Sache gezogen). Je le tiens de bonne source. L'invention des postes fait que les nouvelles volent et arrivent *de* toutes parts. *Dès* sa source la Durance porte bateau. La France s'étend *de* l'Est *à* l'Ouest *depuis* le Rhin et la Meuse *jusqu'à* l'Océan. Mr. T. vient de mourir *à* Mannheim. Vous me trouverez *chez* mon frère. Je serai *dans* mon cabinet. J'ai dû le remettre *à* l'ABC. — Il l'a renvoyé *à* l'ABC = il l'a traité d'ignorant. On doit être sage, quand on a la barbe *au* menton. Vous trouverez madame *au* petit salon. La ville de Stralsund est bâtie *entre* la mer Baltique et le lac de Franken, *sur* le détroit de Gella: on n'*y* peut arriver *de* terre que *sur* une chaussée étroite, défendue par une citadelle et par des retranchements qu'on croirait inaccessibles. J'ai de grandes affaires *sur* les bras (auf dem Halse). Il est mal *dans* ses affaires. Vous roulez *sur* l'or (steinreich). Il couchera *à* la belle étoile (im Freien). Elle est née *sous* une mauvaise étoile. Prenez garde, ce

monsieur a la tête *près* du bonnet (kurz angebunden). Je vous prends *au* mot (beim W.). J'ai ce mot *sur* le bout de la langue. Cette lettre est demeurée *au* bout de la plume = j'ai oublié de l'écrire. Il brûle sa chandelle *par* les deux bouts = il est mauvais ménager. Il peut tailler *en* plein drap (braucht sich nicht einzuschränken). Je n'ai pas trouvé Mr. N.; il dîne aujourd'hui *en* ville (auswärts, nicht zu Hause). L'innocence est un crime *parmi* les coupables. J'ai été *à* deux doigts de ma perte (ein Fingerbreit, am Rande). Ce n'est qu'une bague au doigt (glänzend, aber nicht einträglich). L'homme poursuit le plaisir comme l'enfant un oiseau; il est toujours *hors* de son atteinte, jamais hors de sa vue. Souvent *au* plus haut rang est le cœur le plus bas. La pauvreté marche *sur* les pas de la paresse, et la maladie sur ceux de l'intempérance. La politesse fait paraître l'homme *au dehors* comme il devrait être intérieurement. *Dans* les prêtres comme *dans* les peuples, l'ignorance est bien plus à craindre que les lumières. Il faut prendre *aux* cheveux les occasions (beim Schopfe) = il faut prendre la balle *au* bond. Tu honoreras la face du vieillard, et tu te lèveras *devant* la tête chauve. Je voudrais le voir *aux* antipodes (wo der Pfeffer wächst). Il faut couper le mal *à* sa racine. Il est toujours cloué *sur* ses livres. Elle a été *aux* écoutes (gelauert). Le bien politique comme le bien moral se trouve toujours *dans* un juste milieu. La morale est *dans* la tête, et la moralité *dans* le cœur. Toutes les sciences et tous les arts sont nés *parmi* des nations libres. Il y a plus de blessés *parmi* les fuyards que parmi les braves. On trouve *jusque* (sogar) *dans* les plus aveugles préjugés un principe de raison. La religion est la chaîne d'or qui suspend la terre *au* trône de l'Eternel. On respecte *dans* l'abaissement ceux qui se sont respectés dans la grandeur. Il y a des hommes et des choses qu'on ne saurait estimer, mais que cependant il faut respecter. Le malade croupit *dans* son lit. Un pays qui croupit *dans* l'ignorance, est comme ces mares qui fourmillent de reptiles dangereux. Il a le diable *dans* sa bourse = elle est vide. Il est ami *jusqu'à* la bourse. Trempez le pain *dans* le bouillon. Le cœur de l'homme qui se trempe *dans* les larmes et le sang, devient dur comme l'acier. Des auteurs rivaux ne doivent pas se tremper *dans* des torrents d'injures. Les hommes se méjugent les uns les autres; Dieu seul lit *dans* les cœurs. L'argent ne lui tient pas *dans* les mains, lui fond *dans* les mains. Il avait son chapeau à la main. Nous avons terminé cette affaire le verre *à* la main. On lui a mis le marché à la main = on lui a donné le choix de tenir ou de rompre un engagement. Il a la parole *à* la main = parle avec facilité. Cet enfant ira loin; il se plaît *au* travail. Le pin se plaît *au* nord. Ma sœur ne s'est jamais plû *à* la ville, tandis que ma mère ne se plaît pas *à* la campagne. On espère toujours se plaire mieux *dans* les temps et les lieux

où l'on n'est pas. L'Arve se jette *dans* le Rhône *au-dessous de* Genève. Les colonies romaines établies *de tous côtés dans* l'empire, faisaient deux effets admirables: l'un de décharger la ville d'un grand nombre de citoyens, et la plupart pauvres; l'autre de garder les postes principaux et d'accoutumer peu à peu les peuples étrangers aux mœurs romaines. *Au milieu du* flux et reflux de joies et de douleurs qui roulent sur la tête des mortels, qui peut se flatter de jouir d'une félicité constante? A Rome les pères avaient droit de vie et de mort sur leurs enfants. A Lacédémone chaque père avait droit de corriger l'enfant d'un autre. La ville de Danzig est *à* l'embouchure de la Vistule. L'Arcadie était une contrée montagneuse, située *au* centre du Péloponnèse, et qui d'aucun côté n'atteignait *à* la mer. A *la droite de* l'Eurotas, *à* une petite distance du rivage, était la ville de Lacédémone, autrement nommée Sparte. L'imprimerie, la lithographie et les montres ont été inventées *en* Allemagne. L'on trouve d'excellents vins *en* Bourgogne. Ce n'est pas *sur* le théâtre que sont les meilleurs comédiens. Je vous ai vu *en* songe. J'ai été *sur les lieux*. Les injures s'écrivent *sur* l'airain, et les bienfaits *sur* le sable. Il ne faut pas brider l'âne *par* la queue = faire une chose *à* rebours et *de* travers. Vous vous appuyez *sur* un roseau = vous avez des espérances mal fondées. Il m'a insulté (injurié) *en pleine rue*. Il n'y a plus de feuilles *sur* les arbres. — Ils passèrent *à travers* les ennemis. On ne voit le soleil qu'*à travers* les nuages. Il se fit jour *au travers* des ennemis. Je vois clair *au travers de* toutes ses finesses. Le régiment passa *sous* mes fenêtres. Nous étions *sous* le feu de la citadelle. Il a passé *par* Genève pour aller *en* Italie. Il est toujours *par* les chemins. Il se promène *par* les champs. Cela se fait *par* tout pays (partout). L'accessoire *chez* Cicéron, c'était la vertu; *chez* Caton, c'était la gloire. Il ne faut pas mettre le doigt *entre* le bois et l'écorce. Nous trouvâmes visage de bois = la porte fermée. Il ne tirera rien de lui que *par* le bon bout = que par la force, par la voie de la justice.

J'irai cet hiver *à* Londres. Tout chemin mène à Rome. Elle a eu *sur* les doigts (ist auf die Finger geklopft worden = bestraft). Faites un retour *sur* vous-même (in sich gehen). Cela est positif, j'en mettrais la main *au* feu (darauf schwören). Je le dirai *à* sa barbe (ins Gesicht). Prenez *sur* la droite (rechts gehen). Ma fenêtre donne *sur* les montagnes. *Des* injures ils en vinrent *aux* coups. Je n'en (damit) viendrai jamais à bout (zu Stande). L'intelligence et la diligence viennent *à* bout de tout. La Providence conduit les peuples *à* une liberté toujours plus grande, afin qu'ils deviennent toujours meilleurs. Nous faisons le mal aujourd'hui, et nous remettons le bien *à* la huitaine. Eh bien, puisque vous ne voulez pas, je me mettrai moi-même *à* la brèche. Cela saute *aux* yeux. Vous

m'avez poussé *à* bout (aufs Aeußerste). Vous n'arriverez jamais *à* vos fins (Ziel). Marchons *à* la victoire. L'ingratitude fait tomber *dans* l'abattement (macht muthlos). Cet homme a toujours un pied *en* l'air = il est remuant, coureur. Il bat l'air = agit inutilement. Il avait l'air un peu fripon. Il n'aime pas les gens du bel air. Mais il aime encore moins les gros airs de ce monsieur = les airs sots et affectés d'une personne qui veut imiter les gens de qualité. Vous vous donnez des airs qui ne vous conviennent pas = vous affectez des manières ridicules. (Air mauvais = extérieur redoutable; mauvais air = extérieur ignoble.) Allons *au* plus pressé (das Nöthigste zuerst). Vous jetez des pierres *dans* mon jardin (sticheln auf mich). L'hiver touche *à* sa fin. Tous les jours vont *à* la mort; le dernier *y* arrive. En courant *après* le plaisir, on attrape la douleur. C'est un attrape-nigaud; c'est un attrape-lourdaud (plumpe List). Quel immense intervalle *du* code de l'Evangile *à* celui de l'Inquisition! Ce mot seul, inquisition, fait frémir l'humanité. Lorsqu'on part *d'*une erreur on n'arrive jamais *à* la vérité. Je n'*y* regarde pas de si près (nehme es nicht so genau). Les Portugais naviguant *sur* l'océan Atlantique, découvrirent la pointe la plus méridionale de l'Afrique; ils virent une vaste mer; elle les porta *aux* Indes. Pourquoi jetez-vous le manche *après* la cognée (coignée)? Ce monsieur branle *au manche* (Das Bild ist von einem Messer hergenommen, das in seinem Stiele nicht fest sitzt; heißt also: er ist wankelmüthig, oder auch er ist in Gefahr sein Vermögen, seine Stelle u. s. w. zu verlieren.) J'ai cet homme *dans ma manche* = j'en dispose à mon gré. C'était du temps qu'on se mouchait *sur la manche.* Voici bien une autre paire de manches = une autre affaire. Vous m'avez fait là de belles manchettes (einen unangenehmen Streich). Mettez les mains *dans* votre manchon. Cet homme n'est pas manchot. Monsieur, il ne faut pas trouver étrange que nous venions *à vous*; les habiles gens sont toujours recherchés. On n'exécute pas tout ce qu'on se propose, et le chemin est long *du* projet *à* la chose. Je me range toujours *du* parti qu'on opprime. Les cris du malheur, repoussés par le prince, montent *au* trône de Dieu. Les mères françaises ont la détestable coutume de mettre leurs enfants *en* nourrice. Mettez cela *à part* (beiseite). Raillerie (plaisanterie) *à part,* dites-moi où je le trouverai. Mettez cela *de côté.* Allez *de ce côté* là. Il est allé *du côté de* Francfort.* Mettez un oreiller *sous* votre tête. Je repartirai bientôt *pour* la Suisse. Il a fait voile (ist abgesegelt) *pour* l'Amérique. Je le poursuivrai *jusque dans* les enfers. On l'a mis *en* prison. L'homme de bien fait son devoir sans regarder *autour de* lui.

— Je suis à Cannstatt *depuis* le premier août. *De* la

* Aehnlich: *ἀπιέναι ἐπὶ Ἰωνίας.*

bataille de Pharsale *à* celle d'Actium il y a dix-sept ans. *De* cet instant je résolus de partir. Nos plus grands vices prennent leur pli *dès* la plus tendre enfance.

Je suis à Cannstatt *depuis* deux mois. Vous me trouverez *de sept heures à midi.* Je le connois *depuis* son enfance. Je ne suis ici que *depuis* peu de temps.

Les meilleures pensées viennent toujours *après* coup. Nous sommes *au fort de* l'été (d. h. just in dem Puncte des Sommers wo die Hitze am stärksten). Vous vous plaignez du froid, songez donc que nous sommes *au cœur de* l'hiver. Amis *au prêter*, ennemis *au rendre*. On connoît les amis *au besoin*. Il passe *du* blanc *au* noir = *d'*une extrémité *à* l'autre. Tous les usages ont une cause: les cierges allumés *en plein midi*, jadis éclairaient des cavernes. Les hommes condamnent *le soir* ce qu'ils ont approuvé *le matin*. Il s'arrête *à tout bout de champ* (jeden Augenblick). Ne jurez pas *à tout propos* (bei jeder Gelegenheit, bei jedem Worte, alle Augenblicke). *Après* bien des allées et des venues (nach vielen Bemühungen) il a réussi. J'ai vu Mr. M. encore *ces jours derniers*. Un beau matin (jour) il entra chez moi pour me dire adieu (eines Morgens, Tages). Cet homme n'est bon à rien; c'est un de ceux qui cherchent midi *à* quatorze heures = cherchent des difficultés où il n'y en a pas (die nicht Hauptsache von Nebendingen unterscheiden, dumm). On paie bien cher *le soir* les folies du matin. Les faux amis sont des oiseaux de passage qui viennent *à la belle saison* et s'en vont *à* la mauvaise. La guerre, *au bout de* (nach) quelques années, rend le vainqueur presque aussi malheureux que le vaincu. Cela vient fort *à propos* (gelegen), mal à propos. Nul n'est heureux *avant* la mort. Le chef-d'œuvre d'un homme habile est de faire les choses *à propos* (zu gelegener Zeit). Faites sur-le-champ (= tout de suite, de suite etc.) tout ce que vous pouvez faire; le temps ne s'arrête pas pour vous attendre. Quel jour vint-il? Barthélemy mourut *le trente avril à* trois heures *après midi en* mil sept-cent quatre-vingt-seize. *A une heure* il lisait encore paisiblement Horace. Le prince de Condé mourut *le douze de décembre* l'an 1687. J. J. Rousseau, né à Genève *le quatre* juillet 1712, était fils d'un horloger. Il est mort *le deux juillet 1778, âgé de* soixante-six ans *moins* deux jours.

L'an *mil quatre-vingt dix-neuf* la ville de Jérusalem fut emportée d'assaut par les croisés, et tout ce qui n'était pas chrétien fut massacré *pendant* plusieurs jours, sans distinction d'âge ni de sexe. Fénelon était *né le 6 août 1651*, et mourut *le 8 janvier 1715*. L'université de Francfort sur l'Oder fut fondée *en 1495*. *La six-cent soixante-seizième année* de la fondation de Rome, mourut Nicomède, roi de Bithynie. C'est à l'Indostan que le célèbre Pilpai* écrivit, *il y a* (vor) *2400*

* Vergl. Lesebuch erster Band.

ans, les fables morales traduites dans presque toutes les langues du monde. Confutsé, que nous appelons Confucius, vivait chez les Chinois, *il y a 2400 ans*. Votre frère nous a quittés *il y a quatre jours*. Ce livre paraîtra *sous peu* (bald). *Du temps des* Romains, les peuples du nord de l'Europe vivaient sans art, sans éducation, et presque sans lois. Homère florissait (les anémones fleurissent de bonne heure) environ *quatre siècles après* la guerre de Troie; *de son temps* la poésie était fort cultivée parmi les Grecs. Il y a une farce italienne où Arlequin dit, *à propos des* travers de chaque sexe, que nous serions tous parfaits, si nous n'étions ni hommes ni femmes. Virgile naquit *l'an 684* de la fondation de Rome, dans le village d'Andez, à une lieue de Mantoue, *sous* le premier consulat du grand Pompée et de Crassus. Aurez-vous bientôt fini? Tout à l'heure. Venez avec moi, Charles. Pardon, monsieur, mais je ne puis à cette heure, ayant encore à faire. Il viendra à l'instant. Je ne pourrai y être qu'*à deux heures au plus tôt* (frühestens). Mr. F. viendra *dans deux jours au plus tard* (spätestens). La pluie viendrait *à propos* maintenant. Vous venez bien mal *à* propos. Vous parlez toujours *à contre-temps*. Je vous payerai *au bout du mois*. Venez *de meilleure heure*, si vous voulez me trouver chez moi. J'irai tout de suite = sur-le-champ. J'arriverai d'aujourd'hui *en huit*. J'y ai été, *il y a un an* (vor). J'y serai *avant deux mois* (bevor zwei Monate verflossen sind, in zwei M.). *Sur* ces nouvelles il partit. Je vous prends *sur* le fait. Nous sommes *près du* temps de la moisson, des vendanges. Il est *près de* sa dernière heure. Ces arbres ont été coupés *rez* terre (hart an). *Après* cela on doit s'attendre à tout.

J'ai fait ce voyage *en* mai. L'excès du vin dégrade l'homme, aliène au moins sa raison *pour un temps*, et l'abrutit *à la longue*. Les honnêtes gens l'emportent *à la longue*. La vérité fait son chemin *à la longue*. A la longue, les hommes ne sont pas jugés d'après ce qu'on dit et écrit de leurs actions, mais d'après les témoignages de ces mêmes actions. Personne ne peut avoir vécu *avant nous* pour notre gloire. Je n'ai vu *de ma vie* un tel homme. Nous partîmes *de* nuit. *A douze ans*, Marc-Aurèle s'était consacré au genre de vie le plus austère; *à quinze ans*, il avait cédé à sa sœur unique tout le bien de son père; *à dix-sept ans* il fut adopté par Antonin. Socrate est mort en l'an *quatre cent* avant J. Chr. La fourmi fait *pendant* l'été des provisions dont elle a besoin *pendant* l'hiver. Nous avons beaucoup souffert *durant* la guerre. Nous avons fait ce voyage *en* huit jours. Il faut labourer la vigne *par* (bei) le beau temps.

Elle a été fidèle *jusqu'à* la mort. *Jusqu'à présent* je n'ai vu personne.

— — D'où venez-vous? Je viens *d'ici près*, *de loin*,

Avez-vous été au jardin? J'*en* sors. On *en* tirera pied ou aile = en parlant d'une faillite, on ne perdra pas tout.

Il n'est pas *ici*; il est *là*. Monsieur est-il *céans* (jetzt veraltet) = chez lui, à la maison? Elle est déja *loin*. Allez-vous à Genève? *J'y* serai dans quatre jours. Dieu est un cercle dont le centre est *partout* et la circonférence *nulle part*. Vous savez la cathédrale de S. Pierre? Je demeure *à côté*. Vous voyez ce jardin: le mien est *auprès*, tout *près*. Restez *derrière*. Monsieur est sorti; mademoiselle est *dehors*; madame est *dedans*. Où sont-ils? Ils jouent *là-bas*.* N'allez pas si *avant*. Allez *ailleurs*. Venez *par-ici*. Allez *par-là*. J'avais fini ma lettre, je veux mettre de la poudre *dessus*, eh bien, c'est l'encrier que je prends. Vous avez mis le doigt *dessus* (es getroffen). Il faut dormir *là-dessus*. Brisons *là-dessus*, je vous prie = n'en parlons plus. Les premiers sont *devant* = ceux qui sont diligents, ont toujours de l'avantage. Il bâtit *sur le devant* (wird sehr dick). Le bien de la fortune est un bien périssable, quand on bâtit *sur* elle, on bâtit *sur* le sable.

Depuis quand n'avez-vous plus revu Mr. N.? Il ne s'est rien fait *depuis*.

Hier nous avons été au spectacle; il y fit bien chaud. Vous vous levez bien *matin*. Je vous ai connu trop *tard*. *Enfin* je vous revois, mon cher ami. *Autrefois* (= jadis) le rat de ville invita le rat des champs. Soyez *une autre fois* plus sage, je vous (en) prie. On me l'a dit trois jours *avant*. Partez-vous *matin* ou *tard?* Je partirai *actuellement, maintenant*. C'est trop *tôt* pour moi. *Désormais* je suivrai vos conseils. Que fit-on *après?* Comment peut-on appeler bonheur un état fugitif (les plaisirs) qui nous laisse encore le cœur inquiet et vide, qui nous fait regretter quelque chose *avant*, ou désirer quelque chose *après? Alors* nous avions la paix. Je l'ai connu *autrefois*. Vous êtes *déjà* de retour? Vous voulez partir; venez me voir *auparavant*. Je pars aussitôt (sur-le-champ). Faites ce que je vous dis, faites-le *incontinent*. Il a mangé son pain blanc *le premier* (das Vergnügen voraus genommen und das Unangenehme noch zu erwarten).

Jusques à quand pensez-vous rester ici? Je pourrai rester *encore* deux jours. *Jusqu'à demain*, jusqu' aujourd'hui, jusques aujourd'hui, jusqu'*à* aujourd'hui, jusques à aujourd'hui.**

* Man ahme im Gebrauch dieses Adverbs nur nicht viele Franzosen, besonders Pariser, nach, die es alle Augenblicke im Munde führen, weil sie in geographischen Dingen zu unwissend sind, um sich bestimmterer Ortsbestimmungen mit Sicherheit bedienen zu können. Für den echten Pariser gibt es drei Erdtheile, welche sind: 1. Paris; 2. la province; 3. là bas, d. i. Schweiz und Spanien, Preußen und Neuholland, Braunschweig und Neapel, Afrika, Ostindien, die Türkei u. s. w.

** Obgleich in dem aujourd'hui schon das à steckt, so hat doch die gräuliche Unwissenheit der Franzosen über ihre eigene Sprache das jusqu'à aujourd'hui aufkommen lassen, und die Akademie hat beiderlei Sprachgebrauch für gleich gut erklärt.

B.

349. Die einfachste adverbiale Bestimmung ist die des **Ortes**. Der Inhalt des Prädicats fällt in den **Raum**. Man kann fragen: Woher? — Wo? — Wohin? (Woran? Wobei? Wodurch? u. s. w.) Ebenso fällt jeder Zustand und jede Thätigkeit in die **Zeit**, und die Sprache schaut die Zeitverhältnisse als Raumverhältnisse an, so daß das Woher dem Seit Wann, das Wo dem Wann, das Wohin dem Bis Wann entspricht, wobei noch zwischen Zeitpunct und Zeitraum unterschieden wird. Natürlich können darum manche Ausdrücke für Räumliches, z. B. sur-le-champ auf dem Flecke, auf der Stelle, als Zeitbestimmungen gebraucht werden. Eine dritte Bestimmung, in welcher die Ort- und Zeitbestimmung einen uneigentlichen, unsinnlichen, metaphysischen Charakter annimmt, ist zu fein, um im **Elementarunterrichte** besonders aufgeführt zu werden. (Vergl. Deutsches Sprachbuch.) Die Beispiele zeigen, wie Localität und Temporalität bald durch bloße Nennwörter ohne vermittelnde Präposition, bald durch Nennwörter mit Präposition, bald durch Adverbien des Ortes und der Zeit ausgedrückt werden.

C.

Man lasse mit den Materialien in Lection 58 und 59 Sätze bilden und aus ein paar Stücken des Lesebuchs diejenigen Sätze abschreiben, in denen Orts- und Zeitbestimmungen vorkommen.

II. Modales Adverbiale.

Lection 60.

A.

Comment faites-vous pour être le bien-venu partout où vous allez? Parlez-vous *sérieusement?* Il y a deux classes bien distinctes d'hommes: ceux qui réfléchissent, et ceux qui vivent *machinalement.* Les meilleures institutions se pervertissent *promptement* chez un peuple sans religion ni moralité. Jamais un homme faux ne répond *nettement.* Vous payez vos gens *grassement.* A vous parler *franchement,* je me trouve mal de cette affaire. Protéger *hautement* les vertus malheureuses, c'est le moindre devoir des ames généreuses. *Fortement* appuyé sur des oracles vains, un pontife est souvent terrible aux souverains. Un savant philosophe a dit *élégamment:* dans tout ce que tu fais, hâte-toi *lentement.* Il y a des hommes qui, placés *traîtreusement* (von traître = qui trahit) derrière le peuple, le poussent à tous les excès. Parlez-moi *librement* (= avec liberté), je vous l'ordonne. Il a *follement* dépensé son patrimoine.

Je paie tout *comptant.* Il commence à filer *doux* (zieht gelindere Saiten auf). Elle chante *faux.* Vous parlez trop

bas, parlez plus *haut* afin que je vous entende. Le conseil le plus sûr est de marcher toujours *droit*. Pardon, je ne l'ai pas fait *exprès*. Vous me le payerez *cher*. Il l'a échappé *belle* = il a couru un grand danger. Tenez *bon* = résistez avez courage.

Comment vous portez-vous, madame? Je me porte *bien*, mal, *parfaitement* bien, *mieux* qu'hier. Il s'y est *bien* pris (sich gut, geschickt dabei benommen). J'ai dit *pis* que pendre de vous (habe Ihnen alles Böse nachgesagt). Il est *mal* apparenté (hat arme Verwandte). La chose se passa *ainsi*. Nous avons fait un voyage *ensemble*. Je le ferai *volontiers*. Je lui ai parlé, mais ç'a été *envain*.

Je ne puis voir, *les bras croisés*, l'innocence opprimée. Il donna *tête baissée* dans les ennemis, dans cette affaire. Ils se promènent *bras dessous bras dessous*. Sa fortune s'en va *grand train*. C'est un bon homme qui va son train (son grand chemin) = n'entendre pas finesse à quelque chose.

Je ferai *de mon mieux*. C'est *tout de bon* que je parle, (= sérieusement). Nos soldats attendirent l'ennemi *de pied ferme*. Cette affaire ne va que *d'une aile* = est négligée. Il n'y va pas *de main morte* = il frappe de toute sa force. J'ai été bercé *de* tels contes = il y a longtemps que je sais cela. Monsieur, j'ai un service à vous demander. Parlez, monsieur, si je puis vous être utile, *de tout mon cœur*. Les scélérats ont recommencé *de plus belle*. Ces deux maisons vont *de pair* (diese beiden Familien sind gleichen Ranges). J'ai acheté *de rencontre* un beau tableau. J'ai dormi cette nuit *tout d'un trait:* Mr. S. a mis aujourd'hui son bonnet *de travers* (ist sehr verdrießlich). On voit les maux d'autrui *d'un autre œil* que les siens. Il voudra vous traiter *de haut en bas*, mais tenez ferme et montrez-lui que les bourgeois d'aujourd'hui se moquent bien des barons. Il se ruine *de gaîté de cœur* (muthwillig). Faites le sortir *de force*. Peut-on se comporter *de la sorte?*

Vous me trouverez *à coup sûr*. J'ai frappé *à coups redoublés*, mais personne n'est venu ouvrir. Vous m'accusez *à tort*. Il parle *à tort* et *à travers*. Nous lirons *tour à tour*. Avez-vous fermé la porte? Soyez sans crainte, je l'ai fermée *à double tour*. Mr. St. sait *à fond* les mathématiques. *Dans le fond (au f.)* cet homme m'est indifférent; je le tolère seulement. Mes élèves ont travaillé *à l'envi*. Nous partons *à regret*. Je suis encore *à jeun*. Vous en parlez bien *à votre aise* (Sie haben gut reden, z. B. ein Satter, der einem Hungrigen das Fasten anpreist). Il va *à l'étourdie* = il ne consulte pas assez. Il va *à tout vent* = n'a point de résolution. Cela va *tout seul* = l'affaire est sans difficulté. Cela va *sans dire* = la chose est incontestable. Il l'a fait *à dessein*. Faites-le comme *à l'ordinaire*. Ne craignez rien, vous serez reçue *à bras ouverts*. Pardonnez, monsieur, les négligences que vous remarquerez dans ma lettre, j'ai dû l'écrire *à la hâte*. Nous avons couru

à perte d'haleine. Ils sont retournés *à toutes jambes.* Votre fils croît *à vue d'œil.* Ne prenez donc pas toujours les choses *au pis.* Monsieur est-il *à son aise?* Les enfants ne doivent faire rien d'important *à l'insu de* leurs parents. Il ne faut rien faire *à la dérobée, en cachette.* L'on a bu et mangé *à discrétion.* Mlle. Chr. chante tout *à livre ouvert = à première vue.* C'est *à bon droit* que je me plains de vous. Il veut *à toute force* m'emmener. Il est *aux abois.* Les gens polis *à l'excès* incommodent. Les biens, les maux, viennent *à l'improviste,* et parfois s'en vont *de même.* Notre différend? nous l'avons terminé *à l'amiable.* Nous vivons *au jour le jour* (von der Hand in den Mund). Cela se vend *à l'aune, à la livre.* Corneille habille les Romains *à l'espagnole,* et Racine *à la française.* Ce Monsieur S. fait ses affaires *à petit bruit,* c'est un homme qui sait bien mener sa barque. Courez *à toutes jambes.* Le mal a des ailes, et le bien marche à *pas de tortue.* On n'éclaire pas les esprits *à la lueur des bûchers.* Peu de maximes sont vraies *à tout égard.* Pompée, à l'âge de 58 ans allait combattre tout armé avec les jeunes gens; il montait *à* cheval, courait *à bride abattue,* et lançait ses javelots. Comment ferez-vous ce voyage, *à pied ou à cheval?* J'irai *en voiture.* Tel donne *à pleines mains* qui n'oblige personne; La façon de donner vaut mieux que ce qu'on donne. Vous avez affaire *à* forte partie = un puissant ennemi sur les bras; de la peine à vous tirer d'embarras. Il a affaire *à* la veuve et *aux* héritiers = ne manque pas d'occupation. Il a fait une belle affaire = s'est trompé.

Le bon vieux temps n'était beau qu'*en peinture.* Je vous vends ces objets *en bloc.* Vous devriez prendre mes observations *en bonne part.* Elle a pris mes conseils *en mauvaise part.* Venez me voir *en ami.* Mr. S. suit *en aveugle* tous les conseils que madame lui donne. En courant *en aveugle* au but, on le passe. Vous me tenez *en haleine* (= dans l'incertitude) depuis bien des semaines. La nature ne l'a pas traité *en enfant gâté.* Ça c'est de l'or *en barre.* Vous l'avez peinte *en beau.* Mr. S. a déjà commandé *en chef.* Il mange son blé *en herbe.* Tenez-vous en garde. Quiconque est loup agisse en loup; c'est le plus certain de beaucoup.

Je l'ai fait *par mégarde,* par hasard. Apprenez cela *par cœur.* Il a eu cela *par-dessus le marché.* Il va *par sauts et par bonds* (= il n'y a pas de suite dans ses actions). Ce qui vient *par la flûte* s'en va *par le tambour* (wie gewonnen, so zerronnen).

Vous le prenez *sur un ton bien haut.* Il sait cela *sur le bout du doigt* (ganz genau).

Il rit *sous cape* = en secret. Je vous le ferai savoir *sous main.* Cela reste *sous le sceau du secret.* Avant de juger les choses, il faut les examiner *sous* tous leurs aspects.

Il s'est défendu *avec courage*. Elle ne s'est pas conduite *avec prudence* = prudemment. On n'amasse les richesses qu'*avec peine;* on ne les possède qu'*avec* inquiétude; on ne les quitte qu'*à regret*. Il faut prendre le bénéfice *avec* les charges.

Il me tourmente *sans cesse*. Il traite ses amis *sans façon*. Il ne faut pas s'embarquer *sans* biscuit = il ne faut pas entreprendre une affaire sans avoir les moyens convenables pour la faire réussir. Il est allé au bois *sans* cognée. Mettez donc la cognée à l'arbre.

Les peuples qui prient Dieu *dans* leur langue maternelle, tiennent plus à leur religion que les autres.

La peur aggrave (rend plus grave) le mal *sans* y remédier. Le christianisme s'est établi *sans* le secours des richesses et de l'autorité: il peut se soutenir de même.

— Je crains votre secours et *non* sa barbarie. L'innocence est timide et *non* la trahison. *Non, non*, je *n'*y consentirai *jamais*. Imitons des Spartiates leur frugalité, *non* l'impunité des larcins adroits; des Athéniens leur atticisme, et *non pas* leur ostracisme. L'oisiveté avilit, et *non* le travail, disait Socrate. A la Chine les voleurs cruels sont coupés en morceaux, les autres *non:* cette différence fait que l'on y vole, mais que l'on *n'*y assassine *pas*. Pour plaire en compagnie, il faut parler toujours bien, mais *non pas* continuellement. Il avait des flatteurs et *non pas* des amis.

Le monde par vos soins *ne* se changera *pas*. Le ciel sur nos souhaits *ne* règle *pas* les choses. — Contre la médisance il *n'*est *point* de rempart. Il *n'*est *pas* bien riche. Il *n'*est *point* riche. Il *ne* dit mot. Elle s'en alla *sans* dire mot. Je *n'*y vois goutte. Monsieur a-t-il de l'argent comptant chez lui (in seinem Hause; bei sich = sur lui)? Il *n'*en a guère. Elle *ne* vous aime guère.

Je *ne* sais où trouver votre livre. Qui vit haï de tous ne saurait longtemps vivre. Je *ne* saurais vous dire. Il *ne* sait *pas* l'allemand. Vous *ne* savez *pas* vous conduire. Je *ne* puis vous répondre là-dessus. Je *ne* puis soutenir sa colère. Je *n'*ai pu réussir dans cette affaire. Je *ne* peux *pas* dormir. Elle *n'*ose entrer. Personne n'ose l'aborder. Il *ne* cesse de travailler.

Point d'argent, *point* de Suisse, et ma porte était close. *Point* de pain quelquefois, et *jamais* de repos. *Pas* un seul petit morceau de mouche ou de vermisseau. Nous nous pardonnons tout, et *rien* aux autres hommes. (Man sieht, daß hier ne ausgeblieben, d. h. die Sätze sind Ellipsen.)

Vous n'aimez pas cet homme? Ma foi, il *ne* vous aime *pas non plus* (auch nicht = ebenso wenig). La faveur du prince n'exclut pas le mérite; elle *ne* le suppose *pas non plus*. Je ne comprends rien à ce qu'il nous chante (dit) là. *Ni* moi *non plus*.

Il viendra *peut-être.* Vous n'avez pas été à la poste pour chercher mes lettres? *Si*, monsieur = *si fait*, tenez, les voilà.

— Je vous le dis *une fois pour toutes.* Les tourterelles volent ordinairement *deux à deux*, le mâle et la femelle. Je lui ai redemandé *plusieurs* (deux, trois, quatre, cent) *fois* votre livre; mais il ne me l'a pas encore rendu. — Je l'ai vu *souvent*, mais je lui ai *rarement* parlé. Je l'ai vu *maintes fois* = *souventes fois.* Il a bientôt assemblé son conseil = il prend vite des résolutions; il se détermine promptement. Nous nous voyons *de fois à autre* = *quelquefois.* Dites-lui *premièrement* de voir Mr. M., *secondement* de venir me rapporter la réponse de ce monsieur. — Je le lui ai défendu *à plusieurs reprises.* —

— Je l'aime *beaucoup.* Vous travaillez *outre* mesure. Vous aimez *trop* le jeu. Toute la doctrine des mœurs tend *uniquement* à nous rendre heureux. Il aime *peu* les livres. Ce n'est pas un *fort* bon moyen pour payer, que de n'avoir rien. Il a acheté un *très* grand nombre de livres français. Je l'aime *fort.* *Combien* je suis malheureux! *Qu'*elle est malheureuse! *Quelle* fut ma surprise! — Il aime le jeu *à l'excès.* Si vous êtes riche, je le suis *tout autant.* Si vous m'aimiez beaucoup, je vous aimerais *autant.* Pourquoi le traiter *aussi mal?* Dépêchez-vous, vous n'avez plus *tant* à faire. Vous ne pouvez l'apprécier, vous le haïssez tant. Je n'aurais jamais poussé les choses aussi loin. Un sot a toujours *assez* d'esprit pour être méchant. Le jeu ne vaut pas *la chandelle.* Jouons *quitte ou double.* Nous nous apprécions *au-dessus de* notre vraie valeur. J'aime cela *à la folie.* Parlez *tout* bas = à voix basse. C'est *tout* un = cela est égal, la même chose. Il est tout à fait (= complètement) ruiné. Il est plus aisé de se taire *tout à fait* que de peu parler. Elle était *tout* étonnée. Elle était *toute* joyeuse. Le christianisme est une religion *toute* spirituelle. Son âme est *tout* émue. Je vous trouve aujourd'hui l'âme *tout* inquiète. Rougissant et baissant les yeux elle demeurait derrière *tout* interdite, sans oser se montrer. La parole est *moitié* à celui qui parle, *moitié* à celui qui écoute. — Ce vin se vend *douze francs* la bouteille. Les marchands sont des gens qui achètent des marchandises, et les revendent ensuite *un peu plus d'argent* qu'elles ne leur ont coûté. L'arpent de terre est loué à Paris *six cents francs.* — Cervantes mourut à Madrid le 25 avril 1616, *âgé* de 68 ans 6 mois. Le même jour Shakspeare mourut en Angleterre. Le jugement des hommes vulgaires est *presque* toujours faussé soit par l'intérêt soit par le préjugé.

Tu aimeras ton Dieu *par-dessus* toute chose, et ton prochain *comme* toi-même. Je vous aime *comme* mon fils. La loi doit être *comme* la mort qui n'épargne personne. Quand on a prétendu que rien n'était *aussi* rare *que* le génie, on avait oublié la perfection. L'Allemagne est *aussi* peuplée *que* la France. —

Les actions sont *plus* sincères *que* les paroles. Il est *plus* facile de faire des lois *que* de les exécuter. Les jeunes cerfs ont le bois *plus* blanchâtre et *moins* teint que les vieux. Le naufrage et la mort sont *moins* funestes *que* les plaisirs qui attaquent la vertu. La loi même est souvent *moins* forte *que* l'usage. Ce papier est bon, mais celui-là est *meilleur*. Vous faites bien, mais votre sœur fait *encore mieux*. Le père est méchant, le fils sera *pire*. L'un agit mal, l'autre fera *pis*. Le moindre (le plus petit) obstacle l'arrête. Je l'aime *plus que* son frère. Je l'aime beaucoup, mais j'aime son frère *davantage* (plus que lui). Le malheur qu'on mérite accable *davantage*. La maladie altère un beau visage; La pauvreté change encore *davantage*. (Une défiance continuelle fait payer trop cher l'avantage de n'être pas trompé.)

— Les pays ne sont pas cultivés *en raison de* leur fertilité, mais *en raison de* leur liberté. On est heureux *en proportion de* ses vertus. L'homme agrandit ou rapetisse (rendre petit) la suprême intelligence *suivant* le plus ou moins d'étendue de la sienne. Un seul jour passé suivant les préceptes de la vertu, est préférable à l'immortalité de celui qui s'en écarte. Je le récompenserai *suivant* (= selon) les services qu'il vous aura rendus. Je le payerai *selon* son travail. Vous n'avez pas agi *conformément à* mes ordres = d'après mes ordres. Le faux ami n'aime que *relativement à* son propre intérêt et si la cupidité le lui conseille, il deviendra ingrat et parjure. Je pense à vous, ma chère fille, *préférablement à* toutes choses. L'ame agit souvent *dépendamment des* organes. Il a eté récompensé *proportionnément à* son mérite.

B.

Wenn ich sage: je l'aime *de tout mon cœur* von ganzem Herzen, aimez Dieu *par-dessus* toutes choses über Alles, so ist die räumliche Bestimmung figürlich geworden und in die Bestimmung der Modalität übergegangen. Das zweite Adverbiale ist die Modalität. Unter der modalen Bestimmung begreifen wir: 350.

1) Die qualitative Modalität.* Sie wird auf doppelte Weise ausgedrückt:

A. Persönlich oder deutend: durch so comme ça, und anders autrement.

B. Dinglich oder nennend, wozu 1) adverbiale Adjectiva (a. faux, comptant; b. sérieusement; c. bien, mal etc.); 2) adverbiale Substantiven ohne Präpositionen oder adverbiale Accusativen; 3) Subst. mit Präpositionen (de, à, en, dans, sur, sous, avec, sans etc.) dienen.

* Wird ein Substantiv (Subject oder Object) qualitativ und quantitativ bestimmt, so hat diese Bestimmung den Werth und die Form eines Attributs. Wovon früher.

2) Die quantitative Modalität,* die ebenfalls eine doppelte:

A. Extensive Größe, die 1) durch Numeral- und andere Adverbien, 2) durch Substantiven nebst Zahlwörtern mit oder ohne Präpos. bezeichnet wird.

B. Intensive Größe (Grad, innere Stärke), ebenso. Man kann

a) den Grad einfach angeben (beaucoup; à l'excès);

b) vergleichen, woraus die Comparation der Adjectiven und Verben entsteht.

3) Die relative Modalität oder das Verhältniß, zu welcher die Comparation schon der Uebergang ist, wie sie denn selbst den Uebergang in das folgende letzte, in das causale Satzverhältniß macht. Ein Zustand steht in Bezug auf den Grad in einem Verhältnisse zu einem andern Zustande: Arbeiten, Lohn empfangen u. s. w. En raison de, en proportion de, conformément à, suivant, selon, d'après. Vergl. Deutsches Sprachbuch.

351. Ueber die Adverbien der Negation vergl. Lection 5. — Wird das Verbum im Sinne behalten, so daß die Negation das Substantiv oder Pronomen trifft, so sagt man non und non pas statt ne. (Ne ist das geschwächte non.) — Nach einigen Hülfsverben, je ne sais, je ne saurais, je ne puis, je n'ai (garde) etc. ist es Regel geworden, das zweite Glied der Negation auszulassen; der Infinitiv (je ne *puis venir*) ist nämlich so innig mit dem Hülfsverb verbunden, daß sich nichts zwischen beide drängen darf, so wenig als zwischen Stamm und Endung. Wird aber savoir in der Bedeutung Verstehen gebraucht, so steht pas oder point, oder bleibt der Infinitiv im Sinne: ich kann nicht, ich wage nicht, wo dann der Hörende meine Antwort schon versteht, so ist ebenfalls das zweite Glied der Negation zu setzen. Daß pas oder point ausbleiben, wenn ein andres Wort als zweites Glied der Negation steht; jamais, aucunement, nullement, guère (unser gar = beaucoup), rien etc. versteht sich ganz von selbst. — Unser auch nicht darf fr. nicht „aussi pas" heißen, sondern es heißt *ne .... pas non plus;* und ohne Verb: ich auch nicht: *ni* moi *non plus.*

C.

Wie bei Lection 59.

* § 118.

III. Causales Adverbiale.

Lection 61.

A.

Sachez distinguer l'ami *d'avec* le flatteur. Séparez maintenant l'or *d'avec* l'argent (= de l'argent; de ist eleganter).

Les crimes naissent *des* crimes; toujours un forfait conduit à un forfait plus grand. Cela va *de* soi. Agir *de* soi-même. La vérité luit *de* sa propre lumière; et on n'éclaire pas les esprits avec la flamme des bûchers. *De* torte bûche on fait feu droit.

La véritable égalité des citoyens consiste *en* ce qu'ils soient tous également soumis aux lois. La vraie supériorité consiste *dans* la force de l'âme. Le parfait bonheur consiste *à* rendre les hommes heureux. Le sage trouve son bonheur *dans* le témoignage d'une bonne conscience. Le vrai bonheur est *dans* le calme de l'esprit et du cœur. Le parfait consiste *dans* le juste milieu (Aristote). La perfection des mœurs consiste *à* passer chaque jour comme si c'était le dernier. La liberté consiste *à* ne dépendre que des lois. L'artiste fait *d'un bloc* une statue. On fait du pain *avec* du seigle.

J'agis *en conséquence de* mes promesses. Vous raisonnez *conséquemment à* vos opinions, mais je vous dis qu'elles sont fausses. On ne doit pas juger d'un homme *par* ses grandes qualités, mais *par* l'usage qu'il en fait. On vous juge *d'après* vos manières; cependant la politesse et les manières ne sont pas les mœurs. On peut juger de l'esprit et du cœur de l'homme *par* la nature des nouvelles qu'il débite avec plaisir. *Au nom du* Roi, je vous arrête. J'ai fait cela *en vertu de* l'article 300 du Code civil.

*En cas d'*absence vous remettrez la lettre au domestique de Mr. M. *Faute de* richesse une nation n'est que pauvre; *faute de* patriotisme c'est une pauvre nation. Les talents, les facultés, les vertus mêmes se perdent *faute d'*exercice. Les hommes faibles hurlent *avec* les loups, braient *avec* les ânes, et bêlent *avec* les moutons. On est quelquefois un sot *avec* de l'esprit (wenn man auch, obgleich man Geist hat); on ne l'est jamais *avec* du jugement. A la rigueur (wenn man es strenge nimmt) il faudrait le condamner. Je l'ai reconnu *malgré* l'obscurité. Il est parti *malgré* les prières de ses amis. J'en viendrai à bout *en dépit de* lui, — de tous les obstacles. *Nonobstant* ces difficultés il est venu à bout de son entreprise. Point de vertu *sans* religion, point de bonheur sans vertu. Je le ferai *sans* vous. La vérité, nonobstant le préjugé, l'erreur et le mensonge, se fait jour et perce à la fin. *Sans* la philosophie, le fanatisme religieux brûlerait encore ses victimes

toutes vives. *Sans* la science, l'expérience est insuffisante. On ne peut avoir l'âme grande, et l'esprit un peu pénétrant, *sans* quelque passion pour les lettres. Personne n'est heureux *à* son propre jugement.

Il se ruine *au* jeu. Il se tue *à* travailler. Il se ruine *à* promettre, mais il s'acquitte *à* ne rien tenir. Tous les corps se resserrent *au* froid et se dilatent *à* la chaleur. Je me suis éveillé *au* premier coup du canon. Elle est morte *de* faim. Elle pleura *de* joie. Je secours le père *à cause du* fils. *De* l'abondance du cœur la bouche parle. Je l'ai fait *à* la demande de Mr. N. Je l'ai fait *par* mégarde. Il ne se sent pas *de* joie (außer sich). Il était défendu *par* la loi Licinia à tout citoyen romain de posséder plus de cinq cents arpents de terre, *sous (à)* peine de dix mille as d'amende. Il appelle les choses *par* leur nom. Cet homme mesure tout le monde *à* son aune. Il ne faut pas mesurer les hommes *à* l'aune. On obtient beaucoup *par* l'amour, peu *par* la crainte. C'est une folie de la part d'un père de se mettre, *par* l'abandon de ses biens, à la merci de ses enfants. Les méchants s'empirent (pire schlechter), les bons se perfectionnent *par* leur réunion. Mon père m'excusa *sur* mon âge. *A force de* prières (= prier) elle obtint enfin son pardon. Il se fâche *pour* rien. Je m'en vais et *pour cause.* Il est estimé *pour* ses bonnes qualités. Arlequin condamné à la mort, à qui le juge demanda de quel genre de mort il voulait périr, choisit fort sensément de mourir *de* rire. Les louanges, disait Pindare, sont le prix des belles actions: *à* leur douce rosée les vertus croissent, comme les plantes *à* la rosée du ciel; mais il n'appartient qu'à l'homme de bien de louer les gens de bien. On est plus souvent dupe *par* la défiance que *par* la confiance. Il a été chassé *pour* sa mauvaise conduite. Romulus choisit les pères dont il forma le corps du sénat: on les appelait ainsi *à cause de* leur dignité et de leur âge. Socrate qui prévit de bonne heure que le jeune Alcibiade serait le plus dangereux des citoyens d'Athènes, s'il n'en devenait le plus utile, rechercha son amitié et l'obtint *à force* de soins, et ne la perdit jamais. Nous allons *à force d'*avirons. (Aviron, le = la rame, das Ruder.)* La ville dut se rendre *faute de* secours.

L'obscurantisme s'explique *par* ce passage de l'Ecriture: celui qui agit mal hait la lumière. Je le connois *à* la voix. A l'œuvre on connoît l'ouvrier. Je vis *à* sa contenance qu'il était peu rassuré. Qu'il est fatigant *avec* ses sottes questions (da er so dumm fragt)! On est étonné qu'*avec* tout son esprit il fasse de pareilles sottises. Trouvera-t-on beaucoup de bons chrétiens, si comme le dit Jesus-Christ, on les reconnoît *à* leurs fruits? L'on ne doit pas juger du sac *par* l'étiquette. C'est

* La rame heißt auch das Rieß (Papier). Mettre un livre à la rame, es zu Maculatur machen.

aux jugements des hommes que l'on connoît leurs principes et leurs cœurs. Une plante n'est pas plus sûrement reconnoissable *à* son feuillage qu'un homme *à* son habit. Homère paraît avoir composé l'Odyssée dans un âge avancé; on croit le reconnoître *à* la multiplicité des récits, ainsi qu'*au* caractère paisible des personnages, et *à* une certaine chaleur douce, comme celle du soleil à son couchant.

Avec de la politesse, de l'égalité d'humeur, de la douceur et de la modestie, on réussit infailliblement dans le monde. Aide-toi *avec* les moyens que Dieu a mis en ton pouvoir, et le ciel t'aidera. Tout s'acquiert *par* l'exercice, même la vertu. Ceux qui avancent que les vertus morales peuvent s'acquérir *par* l'habitude, ne se trompent pas. Ici il faut payer *d'*audace (nur Kühnheit kann hier durchhelfen). Souvent on aggrave son tort *par* la manière dont on s'excuse. *Avec* de l'audace on peut tout entreprendre, on ne peut pas tout faire. Il m'a payé *d'*ingratitude. La pratique s'acquiert *par* l'expérience et le temps. Coupez donc *avec* votre couteau. *Avec* la justice et la force on est tout-puissant. Est-il vrai qu'*avec* de l'argent on obtient tout? L'action de l'Odyssée ne dure que quarante jours, mais *à la faveur du* (bei dem) plan qu'il a choisi, Homère a trouvé le secret de décrire toutes les circonstances du retour d'Ulysse. On ne doit pas croire qu'un outrage se puisse payer *à prix d'*argent.

Il garde une poire *pour* la soif (spart, legt einen Nothpfennig zurück). *Pour un moine* l'abbaye (spr. abéie) ne faut pas, veut dire que, *faute d'une personne* qui ne se trouve pas dans une assemblée, on ne laisse pas de se réjouir ou d'exécuter ce qui a été résolu. Dieu fit l'homme *à* son image. Le Roi vous accorde ce que vous demandez *en considération de* vos services. C'est *en haine de* votre père que Mr. S. cherche à vous nuire. Il fait de l'exercice *pour* la santé. Dieu donne à l'homme *pour* soutiens l'espérance et la résignation. L'on sème *pour* recueillir. C'est un homme qui vous fait un procès *sur* la pointe d'une aiguille (wegen der kleinsten Kleinigkeit).

B.

Den Schluß der Satzverhältnisse macht die Bestimmung der 352.
Causalität.

Wir leiten diese Bestimmung wieder aus der Vorstellung des Raumes ab, oder vielmehr die Sprache selbst thut es. Die Ursache erscheint der Vorstellung zunächst als ein Woher, als Ursprung, auch wohl als der Grund woraus Anderes ist.* Oder auch als Anfang.** Die Wirkung aber erscheint als das Wohin, wie denn die Wörter Ziel und Ende dieses andeuten.

* So auch ἀρχή und principium.
** Ἐν ἀρχῇ = in initio.

Hieraus wird denn auch klar, wie es kommt, daß die objectiven Bestimmungen, besonders der Status activus und passivus, erstens vermittelst derselben Präpositionen ausgedrückt werden, welche wir hier haben; zweitens aber auch häufig Causalität ausdrückten. Es hat nämlich das objective Satzverhältniß ebenfalls die räumliche Anschauung des Woher und Wohin zu seiner Grundlage. Wir sehen hier wieder, was wir schon so oft gesehen, daß alle Bestimmungen in der lebendigen Sprache flüssiger Natur sind, in einander übergehen.

Gehen wir ins objective Satzverhältniß einen Augenblick zurück und suchen dort Causalität. Wir finden: je rougis *de* votre conduite; elle est aimée *de* tout le monde; l'Amérique fut découverte *par* Christ. Colomb; distinguer, séparer une chose *d'*une autre; les grandes pensées viennent *du* cœur; le parfait consiste *dans* le juste milieu; une famille se compose *du* père, de la mère et des enfants; — wir haben hier mehrere causale Bestimmungen: Unterschied, Grund (Princip), Stoff, woran die Sache ihr Bestehen hat, Theile, die das Ganze bilden u. s. w. Wir zählen sie dem objectiven Satzverhältnisse zu, weil das Prädicat nicht ohne sie sein kann; die räumliche Anschauung liegt überall so sehr zu Grund, daß man den einen und andern dieser Sätze ebenfalls dem adverbialen Verhältnisse des Orts zuzuweisen versucht sein könnte.

353. Die adverbiale Bestimmung der Causalität beginnt demnach für uns, wo der Satz ein solcher ist, daß das Prädicat auch ohne das causale Adverbiale allenfalls verständlich wäre.

Obgleich es für den Elementarunterricht genügen dürfte, wenn der Schüler das causale Adverbiale im Allgemeinen von dem localen und modalen, so wie von dem Object unterscheiden kann, so wollen wir doch die Analyse dieses Verhältnisses nicht vorenthalten. Wir haben neben dem Verhältniß (welches sich an die Modalität anschließt), worin a) der Stoff, woran die Sache ihr Bestehen hat, oder woraus sie gemacht; b) die Theile, die das Ganze hervorbringen; c) die Kraft, welche etwas hervorbringt (en vertu de, par, conséquemment à, etc.).

1. Die reale Causalität: a) Ursache und Wirkung, b) Mittel und Vermitteltes, c) Bedingung und Bedingtes.
2. Die logische Causalität, d. i. der Erkenntnißgrund.
3. Die moralische Causalität, d. i. Beweggrund und Endzweck.

Lectüre und Uebung wird am besten lehren, welche Präpositionen anzuwenden sind, wenn eine dieser causalen Bestimmungen ausgedrückt werden soll.

C.

Die Beispiele in A geben hinreichendes Material, woraus die Schüler neue Sätze bilden können.

3. Der vollständig ausgebildete Satz.

Lection 62.

A.

Die Schüler suchen Beispiele in den frühern Lectionen so wie im Lesebuch und stellen sie zusammen.

B.

Wir betrachten den einzelnen Satz auf drei Stufen: der nackte Satz hat nur Subject und Prädicat; der ausgebildete Satz hat ein Attribut, oder ein Object oder ein Adverbiale; vollständig ausgebildet (oder übervoll) können wir einen solchen Satz nennen, der

a) Attribut und Object, oder Attribut und Adverbiale, oder Object und Adverbiale, oder Attribut, Object und Adverbiale; oder

b) mehrere Attribute, mehrere Objecte, mehrere Adverbiale hat.

c) Können die Erweiterungen (Attribut, Object, Adverbiale) selbst wieder Erweiterungen annehmen, z. B. das Attribut ein Attribut, ein Object, ein Adverbiale; das Object und das Adverbiale ein Attribut u. s. w.

Dieses Ausbilden des Satzes hat seine Grenzen. Ein Satz muß Ebenmaß und Uebersichtlichkeit haben.

C.

Die Schüler bilden mit bekannten Vocabeln vollständig ausgebildete Sätze.

II. Verbundene Sätze.

Lection 63.

A.

Généralement, les gens qui savent peu parlent beaucoup, *et* les gens qui savent beaucoup parlent peu. Nous n'avons jamais qu'un moment à vivre, *et* nous avons toujours des espérances pour plusieurs années. J'ai toujours détesté l'ingratitude *et*, si j'avais des obligations au diable, je dirais du bien

de ses cornes. (Volt.) Ne jugez pas *et* vous ne serez pas jugés. Il n'y a point de vertu sans force, *et* le chemin du vice est la lâcheté. Faites-vous une étude de la patience *et* sachez céder par raison. Allez lui dire cela, *et* puis allez vous chauffer à son feu.

Le vin est tiré, il le faut boire (= l'affaire est commencée, il faut l'achever). Votre intérêt l'exige, *de plus* l'honneur vous le commande. D'abord écrivez lui, *ensuite* je lui parlerai. Il leur dit quelques mots, *puis* il sortit. Il faut être reconnoissant, *aussi* l'est-il. Nous ne devons pas fréquenter les impies, nous devons les éviter *même* comme des pestes publiques. La chose n'est guère faisable; je vous dirai *même* qu'elle est impossible. — *Non-seulement* il n'est point avare, *mais même* il est prodigue. *Non-seulement* on lui obéit, *mais encore* on aime à lui obéir (geh. ihm gern). Isolés dans le monde, séparés de tout, ils *n'*étaient *pas seulement* exilés, ils étaient malheureux. L'harmonie ne frappe pas *seulement* l'oreille, *mais* l'esprit. (Etwas anderes ist ne . . . pas seulement oder seulement pas, nicht einmal: cet homme, que l'on disait mort, n'a pas seulement été malade.) *Non-seulement* il n'est pas savant, *mais* il est ignorant. — Ces étoffes sont belles, *aussi* coûtent-elles cher. Il en use mal avec tout le monde, *aussi* tout le monde l'abandonne. (Unser: auch nicht = non plus: Vous ne le savez pas? Ni moi *non plus*. Je ne le sais pas *non plus.)* — Il s'est fait prier pendant longtemps, *encore* ne m'a-t-il écouté que de mauvaise grâce. Ce mot n'est guère employé que dans le style burlesque, *encore* ne l'emploie-t-on que rarement. — C'est un homme brusque; *d'ailleurs* il a beaucoup de probité. — C'est un homme fort respectable, *de plus* il est mon ami. *Tantôt* il veut une chose, *tantôt* il en veut une autre. Le sage est heureux: *or* Socrate est un sage, *donc* Socrate est heureux.

L'armée était composée de vingt mille hommes; *savoir:* dix mille fantassins, cinq mille cavaliers et cinq mille artilleurs. Il y a trois choses à consulter, *savoir*: le juste, l'honnête et l'utile. — L'âme, *c'est-à-dire* le principe intelligent, est immortelle. — Les mots français en *tié* sont féminins, *comme:* amitié, moitié.

La faim regarde quelquefois à la porte de l'homme laborieux, *mais* elle n'ose pas y entrer. Un menteur ne ment pas toujours, mais c'est toujours une folie de se fier à ses paroles. Il est bon de songer à soi, *mais* il est odieux de ne songer qu'à soi. Il manque bien des choses à l'indigence, *mais* tout manque à l'avarice. On donne des conseils, *mais* on ne donne pas la sagesse d'en profiter. Il dit de bouche, *mais* le

cœur n'y touche. Vous vous amusez, et *cependant* le temps fuit. On disait qu'il ne viendrait pas, *cependant* le voici. — Il est habile et *pourtant* il a fait une grande faute. Que toute la terre s'arme contre la vérité, on n'empêchera *pourtant* pas qu'elle ne triomphe. — Il est encore très jeune, et *néanmoins* (das Schluß-s wird vor Vocal laut) il est fort sage. Tous les hommes recherchent les richesses et *toutefois** on voit peu d'hommes riches qui soient heureux. Nous avons battu les buissons, un autre a pris les oiseaux (= un autre a profité de notre travail).

— *Ou* vous me payerez, *ou* vous irez en prison. — Il payera *ou* il ira en prison. Cet homme doit être fou *ou* immensément riche pour dépenser tant d'argent. Il viendra à bout de son dessein, *ou* il mourra à la peine (= il est très-constant). — Soyez plus sage, *autrement* (= si non) on vous châtiera. Cesse ce discours, *sinon* je me retire.

Les gens vains ne peuvent être habiles, *car* ils n'ont pas la force de se taire. Bienheureux sont ceux qui aiment la paix, *car* ils seront appelés les enfants de Dieu! — Le vice rend malheureux, *c'est pourquoi* il faut le fuir. Je n'aime pas ce monsieur, *c'est pourquoi* je l'évite. — Je pense, *donc* j'existe. Vous avez fait une faute, il faut *donc* la réparer. Votre maître vous aime, *donc* (das Schluß-c ist laut, wenn donc den Satz beginnt, oder wenn es vor ein vocalisch anlautendes Wort tritt) vous devez l'aimer. Ecoutez donc. (Der Andere hört nämlich nicht.) Restez donc. (Der Andere will gehen.) — Vous me l'avez promis et *par conséquent* vous y êtes obligé. — Cet homme est un bon cheval de trompette, il ne s'étonne point du bruit.

B.

Wir haben bisher nur den e i n z e l n e n Satz betrachtet; man kann aber auch zwei Sätze v e r b i n d e n. 356.

Verbundene Sätze sind entweder 1. zusammengestellt, oder 2. entgegengestellt, oder 3. der eine begründet den andern. Daher auch drei Classen in den bei verbundenen Sätzen dienenden Halbwörtern. 357.

I. Die zusammenstellenden Bindewörter sind:

1) Rein copulative Conjunctionen: et und, et — et sowohl — als auch, ni — ni weder — noch, non-seulement — mais encore nicht nur — sondern auch; même sogar; aussi auch; encore (auf diese Conjunction folgt Inversion) zudem, obendrein; d'ailleurs, de plus, outra cela, en outre, au reste, übrigens, außerdem; or nun aber.

* Toutefois ist aus dem altfr. toutevoie (it. tuttavia) corrumpirt.

2) Partitiv-copulative: partie — partie theils — theils; tantôt — tantôt bald — bald.

3) Explanativ-copulative: savoir (es ist der Infinitiv, der hier elliptisch gebraucht wird; also: zu wissen, man muß wissen; c'est-à-dire nämlich, das heißt; comme wie.

358. II. Die entgegenstellenden Bindewörter sind:

1) Absolut-adversativ (aufhebend) mais aber, allein, hingegen, doch, sondern.

2) Concessiv-adversativ (beschränkend): cependant indessen, doch; pourtant dennoch; néanmoins nichtsdestoweniger, dessen ungeachtet; toutefois jedoch, gleichwohl.

3) Disjunctiv-adversative (gegenseitig ausschließende) ou oder, sonst; ou — ou entweder — oder; autrement, sinon, sans quoi, sonst (= wenn nicht, so).

359. III. Die begründenden Bindewörter sind; car denn, c'est (voilà) pourquoi darum; ainsi also, demnach; donc mithin, folglich, also; par conséquent, partant, folglich, somit.

360. Es ist nicht nöthig, das Verbundensein zweier Sätze stets durch eine Conjunction anzudeuten, in l'homme propose, Dieu dispose; — mon père est toujours malade, mon frère se porte mieux; — venez, j'ai besoin de vous, ergänzt der Hörende das et, mais, car von selbst.

Anmerk. Mehrere der oben als Conjunctionen genannten Wörter wären richtiger so aufzufassen, daß sie Adverbien sind, bei denen eine Conjunction fehlt, z. B. vor dem zweiten partie, tantôt, vor cependant, pourtant, néanmoins etc. das et.

C.

Die Schüler suchen in den früheren Lectionen und im Lesebuche copulativ, adversativ und causativ verbundene Sätze.

III. Der zusammengezogene Satz.

Lection 64.

A.

La méditation tire l'âme *d'*une prison *et* lui fait respirer l'air céleste. L'ambition et l'avarice des hommes sont deux grandes sources de leur malheur. Le soleil *ni* la mort ne se peuvent regarder fixement. Ni l'or ni la grandeur ne nous rendent heureux. Les animaux, les plantes mêmes étaient au

nombre des divinités égyptiennes. L'innocence est timide, et non la trahison.

— Le triomphe de la religion est de consoler l'homme dans le malheur *et* de mêler une douceur céleste aux amertumes de la vie. — Je plie *et* ne romps pas. Lazare était seul, pauvre et nu. On n'est jamais si heureux *ni* si malheureux qu'on se l'imagine. Elle n'est ni laide ni belle. Elle ne boit ni ne mange. Ni vous ni moi ne le pouvons. La ville fut prise et reprise. Il est riche, mais avare. Il est capricieux, du reste honnête homme. — Un homme orgueilleux *et* fier ne peut pas avoir d'amis. Les querelles de religion et de politique ont souvent des suites funestes. Il sait la langue française et la langue anglaise. Il sait la langue française et l'anglaise. (Il sait les langues française et anglaise.)

— Le sage est ménager du temps *et* des paroles. Lisez les Grecs et les Romains. Je veux *et* l'un *et* l'autre. Les discours impies gâtent à la fois *et* l'esprit *et* le cœur. Je n'aime *ni* l'un *ni* l'autre. Je bois toujours *moitié* vin, *moitié* eau. Il sait lire et écrire. — Mon cousin *et* ma cousine nous ont envoyé cela.

— Il a fait cela *partie* pour l'amour de vous, *partie* pour son propre intérêt. Il a voyagé en France *et* en Italie. L'armée a péri de faim *et* de misère.

Adieu paniers, vendanges sont faites (= il n'est plus temps). A d'autres = Attendez-moi sous l'orme (= cherchez ailleurs votre dupe). Point d'affaires (= on ne veut rien entendre, rien avoir à démêler avec quelqu'un, que tout est fini). A demain les affaires (= quand on ne veut songer qu'à se divertir). Alors, comme alors (= on se règlera selon les circonstances). Bon jour et bon an! (Am Neujahrsmorgen; familiär.) Bien venu qui apporte. Autant de têtes, autant d'opinions. A beau jeu beau retour (on trouve occasion de se venger). Morte la bête, mort le venin. Contre fortune bon cœur. A bon chat bon rat. Bouche cousue!

B.

Zusammengezogen (contrahirt) nennen wir einen Satz, der zwei Sätze enthält, die aber einen Satztheil gemeinsam haben. Das Gemeinsame wird dann nur einmal gesetzt. Ganz wie in der Arithmetik, wo z. B. $am + bm + cm = (a + b + c)m$; 361.

oder $\frac{a}{c} + \frac{b}{c} = \frac{a + b}{c}$.

Es sind hier mehrere Fälle möglich: mehrere Subjecte und ein Prädicat; ein Subject und mehrere Prädicate; — mehrere 362.

Subjecte und ein Attribut; ein Subject und mehrere Attribute; — mehrere Prädicate und ein Object (oder Adverbiale); ein Prädicat und mehrere Objecte (oder Adverbiale). — Ueber die Syntax vergl. §. 169—170.

363. Wie die Verbindung von zwei Sätzen copulativ, oder adversativ oder causal war, so ist es auch die Zusammenziehung.

364. In den letzten Sätzen in A haben wir Ellipsen, der Hörende denkt das Ausgelassene hinzu.

365. Parenthesen (vergl. Deutsches Sprachbuch) sind im Französischen seltener als im Deutschen.

Anhang zum ersten Theil.

Vocabeln.

Lection 1.

Klingeln, läuten, schlagen (von der Uhr)	sonn-er
anfangen, beginnen	commen-cer
wiederanfangen	recommenc-er
ein,= hereintreten, einziehen	entr-er
horchen, zuhören	écout-er
verursachen; plaudern, vertraulich sprechen	caus-er
schwatzen, plaudern	babill-er
denken	pens-er
glänzen	brill-er
blöcken	bêl-er
summen	bourdonn-er
heulen	'hurl-er
schelten, (g)rollen vom Donner, Winde	grond-er

Der Meister, der Lehrer, Haus= und Brodherr	le maître
der Bruder	le frère
die Sonne	le soleil
der Donner	le tonnerre
der Papagei	le perroquet
der Maikäfer	le 'hanneton
der Wolf	le loup
der Mensch, der Mann	l'homme
das Gold	l'or (m.)
der Freund	l'ami
die Lehrstunde, Lection	la leçon
die Stunde	l'heure (f.)
das Schaf	la brebis
die Fliege	la mouche
die Biene	l'abeille (f.)
Karl	Charles

Lection 2.

antworten	répond-re
verstehen, hören	entend-re
schmelzen, zerfließen	fond-re
warten, erwarten	attend-re
herabsteigen,= kommen	descend-re
beißen	mord-re
brechen (zer= ab=)	romp-re
unterbrechen	interromp-re

---

fragen (be)	interrog-er
weinen (be)	pleur-er
der Hund	le chien
der Vater	le père
die Saite, Seil, Strick, Schnur	la corde
der Kopf, die Spitze	la tête
die Thräne	la larme
Maria	Marie
Eugen	Eugène
Alles	tout

Lection 3.

blaß	pâle
erblassen	pâli-r
groß	grand
großwerden, wachsen	grandi-r
der Sprung	le bond

springen, hüpfen	bondir
roth	rouge
erröthen	rougi-r
mager	maigre
abmagern = mager werden	maigri-r
lieb, theuer	cher
lieben (Eltern, Freunde, Kinder)	chéri-r
blühen	fleuri-r
endigen (be)	fini-r
gehorchen	obéi-r
brüllen { Löwe	rugir
brüllen { Stier	mugi-r
untergehen, zu Grunde gehen, umkommen	péri-r
handeln, thätig sein	agi-r
nachdenken, reflectiren	réfléchi-r
studiren, lernen	étudi-er
befehlen	command-er

---

mein, meine	mon (m.) ma (f.)
dein, deine	ton, ta
sein, seine	son, sa

---

das Tagwerk, die Schulaufgabe, die Aufgabe	la tâche
die Schwester	la sœur
das Schiff	le vaisseau
das Lamm	l'agneau (m.)
der Löwe	le lion
der Stier	le taureau
die Rose	la rose
Paul(us)	Paul
Joseph	Joseph
Georg	Georges
Johann(es)	Jean

Lection 4.

ich will	je veux
du willst	tu veux
ich kann	je peux
du kannst	tu peux

---

schlafen	dormi-r
aus-, hinausgehen	sorti-r
abreisen	parti-r
wiederabreisen	reparti-r
lügen	menti-r
empfinden, fühlen, auch riechen	senti-r
vorausempfinden = ahnen	pressentir
vorstellen	présent-er
arbeiten	travaill-er
stricken	tricot-er

---

kalt	froid
die (physische) Kälte	le froid
ein Unglück	un malheur
gerecht	juste
die Gerechtigkeit	la justice
die Ungerechtigkeit	l'injustice (f.)
würdig	digne
die Würde	la dignité
das Vergnügen	le plaisir
der Schmerz	la douleur
das Stillschweigen	le silence
Friedrich	Frédéric

Lection 5.

Peter	Pierre
Caroline	Caroline
Luise	Louise
der Sohn	le fils
die Tochter, das Mädchen, Dienstmädchen	la fille
der Schnee	la neige
das Eis, der (große Wand-) Spiegel	la glace

Lection 6.

wer?	qui? qui est-ce qui....
wen?	qui? qui est-ce que....
was? (Nomin.)	qu'est-ce qui....
was? (Acc.)	que? qu'est-ce que ...
warum? = für was?	pourquoi?
wann?	quand?
seit wann?	depuis quand?
wie?	comment?

---

suchen	cherch-er
anklopfen, schlagen	frapp-er
regieren	{ régn-er / gouvern-er
lieben	aim-er
vorziehen	préfér-er
was macht er?	que fait-il?
er macht	il fait
träumen	rêver

---

glücklich	heureux
krank	malade

---

der Knabe	le garçon
die Frau	la femme
die Mutter	la mère

der Kaufmann	le négociant
der Officier, Beamte	l'officier
der Advocat	l'avocat
Frankreich	la France
in Frankreich	en Fr.
das Kind (ein Knabe)	l'enfant (m.)
das Kind (ein kleines Mädchen)	l'enfant (f.)
Ludwig	Louis

Lection 7.

ehren	honorer

die Schule	l'école (f.)
der Schüler	l'écolier (m.)
Gott	Dieu
der König	le roi
Wilhelm	Guillaume

Lection 8.

verkaufen	vend-re
eingestehen	avou-er
danken *	remerci-er
der (einmal begangene) Fehler	la faute
der bleibende Fehler, den eine Person oder ein Ding hat	le défaut
Julius	Jules

Lection 9.

stechen	piqu-er
singen	chant-er
rauchen	fum-er
nehmen	prend-re
lernen	apprend-re
ernähren	nourri-r (ss)

treu	fidèle
wacker, tapfer, brav	brave
ein Schatz	un trésor
der Vetter	le cousin
die Base	la cousine
französisch	français
der Franzose, das Französische	le Français
der schöne Käfig	la belle cage
ein Vogel	un oiseau

Lection 10.

groß werden, wachs.	grandi-r (ss)
größer machen, vergrößern	agrandi-r
vertheidigen	défend-re
fließen	coul-er
verdienen, würdig sein	mérit-er
das Verdienst	le mérite
verdienen (Geld)	gagn-er
der Verdienst, Gewinnst	le gain
belohnen	récompens-er
die Belohnung	la récompense
strafen (be)	puni-r (ss)
die Strafe, Bestrafung	la punition
gründen	fond-er
bewahren	conserv-er
verbergen	cach-er
verbannen	banni-r
krönen	couronn-er
wegjagen, jagen	chass-er
die Jagd	la chasse
das Jahr	l'an (m.)
die Woche	la semaine
das Haus	la maison
der Garten	le jardin
ein Staat, Zustand, Stand, Beruf	un état
das Lied	la romance
Rom	Rome
ein Land; z. B. Deutschland	un pays
das Vaterland	la patrie
die Sitten	les mœurs (f.)
die Kammer, das Zimmer	la chambre
Athen	Athènes
ein Athener	un Athénien
Aristides	Aristide
eine Armee, ein Heer	une armée
die Stadt	la ville
der Soldat	le soldat
das Lager	le camp
der Verräther	le traître
verrathen	trahi-r
das Reich	l'empire (m.)
das Andenken	le souvenir
der Grieche	le Grec
der Römer	le Romain
Cöln	Cologne
das Werk	l'œuvre (f.)
das Ende	la fin

Lection 11.

spielen	jou-er
der Spieler	le joueur
das Spiel	le jeu
finden	trouv-er
rufen, nennen	appel-er
tragen	port-er

* Wir sagen deutsch dem Vater; fr. den Vater.

herbeitragen, bringen	apport-er
wiederholen	répéter
wiegen = schaukeln	berc-er
die Wiege, die Laube	le berceau
jung	jeune
die Jugend	la jeunesse
ein Verwandter	un parent
die Eltern	le parents
klein	petit
bösartig	méchant
arm	pauvre
ein Genosse (des Zimmers, bei Spiel, Jagd, Krieg, in der Schule 2c.)	un camarade
krank	malade
kränklich	maladif
ein Apfel	une pomme
Aepfel	des pommes *
Judas	Judas
Anna	Anne
der Held	le 'héros
die Dame	la dame
das Wort	le mot
Themistokles	Thémistocle

Lection 12.

gewinnen	gagn-er

das Buch	le livre
das gesprochene Wort	la parole
Heinrich	'Henri
die Nacht	la nuit
die Blume	la fleur
das Unrecht, welches ich begangen	le tort
der Graf	le comte
der Prediger, ** der Minister	le ministre
Schlag, Stoß, Hieb, Tritt, Schuß 2c.	le coup
die Kette	la chaîne
der Handel, der Umgang	le commerce
die Schlacht	la bataille
Jesus	Jésus
Jakob	Jacques
Peter	Pierre
Eduard	Edouard

Lection 13.

fallen	tomb-er
studiren	étudi-er
studirend	étudi-ant
ein Student	un étudiant
wieder hereinkommen, besonders nach Hause	rentrer

der Freiherr	le baron
der Schnee	la neige
die Schneemassen	les neiges
der Arzt	le médecin
mein F.	mon ami
meine F.	mes amis
meine T.	ma fille
meine T.	mes filles
mein Herr	monsieur
meine Herren	messieurs
Madame, gnädige Frau	madame
meine gnädigen Frauen	mesdames
mein Fräulein	mademoiselle
meine Fräulein ***	mesdemoiselles
allein, einzig	seul
albern	niais

Lection 14.

frühstücken	déjeûn-er
das Frühstück	le déjeûn-er
speisen (zu Mittag)	dîn-er (le dîner)
speisen (zu Abend)	souper (le souper)
die Suppe	la soupe
tödten	tu-er
ernähren	nourri-r (ss)
bewundern	admir-er
kaufen	achet-er
ein Käufer	un acheteur
beleidigen	offens-er
eine Beleidigung	une offense

der Neffe	le neveu
die Nichte	la nièce
die Musik	la musique
der Musiker	le musicien
ein Schauspieler	un acteur
die Erde	la terre
ein Landgut	une terre

* Der Schüler zerbreche sich vor der Hand nicht den Kopf über dieses des, welches später erklärt wird.

** Die reformirten Prädicanten pflegen sich: minister verbi divini, Diener am göttlichen Wort, ministre du St. Evangile zu nennen, was die Umgangssprache in das einfache le ministre abkürzt.

*** Man sieht. wie das mon, mes, ma, mes mit sieur, dame, demoiselle zusammenschmilzt, weil es nicht die Bedeutung hat, als wenn ich sage ma maison. Monsieur, mein Herr, ist eben nicht mein Herr (mon maître), Madame, m. g. Frau, ist nicht meine Frau (ma femme, ma dame) u. s w.

die Mütze (für einen Knaben, Soldaten u. s. w.)	la casquette
der Hochmuth, Hoffart	l'orgueil (m.)
der Jude	le Juif
der Prophet	le prophète
Franz	François
Francisca	Françoise

---

blind	aveugle
hübsch	joli
reich	riche

Lection 15.

schlagen	batt-re
ich schlage	je bat-s
wir schlagen	nous batt-ons
gehen, vorwärtsg., aufrechtg.	march-er
aussprechen	prononc-er
die Aussprache	la prononciation
essen (von Menschen und Thieren)	mang-er
verlangen, fragen	demand-er
in Staunen setzen	étonn-er
ich bin erstaunt	je suis étonné
benachrichtigen	averti-r (ss)
loben; miethen, vermiethen	lou-er
entzücken	enchant-er
antreffen, begegnen	rencontr-er
wagen	os-er
zufrieden	content

---

der Feind	l'ennemi
die Hülfe, der Succurs	le secours
der General	le général
der Generalmarsch	la générale
allgemein	général (Adj.)
der Hut	le chapeau
der Bediente	le domestique

Lection 16.

geben	donn-er
vergeben, verzeihen	pardonn-er
die Verzeihung	le pardon
schreien	cri-er
der Schrei	le cri
vergessen	oubli-er
das Vergessen	l'oubli (m.)
befehlen	ordonn-er
wiederfinden	retrouv-er

---

gut	bon
undankbar	ingrat

Alles	tout
Alle	tous
Adieu! (Ich befehle dich, wem? Gott. Leb wohl!)	Adieu!
der Schimpf	l'affront (m.)

Lection 17.

zerbrechen	{ cass-er bris-er
böse machen, erzürnen	fâch-er
müde machen, ermüden	fatigu-er
das (Fluß)schiff, Fahrzeug	le bateau
Das Schiff zu Dampf, Dampfschiff	le bateau à vapeur
das Glas	le verre
der Pilger	le pélerin
der Hals	le cou
der Bote	le messager

Lection 18.

verlassen	quitt-er
dursten = haben Durst	avoir soif
hungern = haben Hunger	avoir faim
sich schämen = haben Scham	avoir 'honte
Lust haben	avoir envie

---

der Neid, die Lust (zu einer Sache)	l'envie (f.)
die Schande	la 'honte
die Furcht	la peur
ein Castel, Schloß	un château
der Affe	le singe
die Schlange	le serpent
das Silber, d. Geld	l'argent (m.)
der Muth	le courage
der Buchstabe, der Brief	la lettre

Lection 19.

heilen	guéri-r (ss)
verlassen = aufgeben	abandonn-er
nehmen	prend-re
sich versehen	se méprendre
der Mißgriff	la méprise
verachten	mépris-er
die Verachtung	le mépris

---

nackt	nu
unschuldig	innocent
barbarisch	barbare
ein Barbar	un barbare
Christus	le Christ
das Christenthum	le christianisme
ein Thaler	un écu
die Zeit, das Wetter	le temps
schön	beau (m.) belle (f.)
die Erlaubniß	la permission
die Güte	la bonté
wahr	vrai

Lection 20.

erzählen	cont-er racont-er
die Erzählung, besonders die gedichtete Erzählung u. das Mährchen	le conte
zwei	deux
zweifeln	dout-er
der Zweifel	le doute
der Zweikampf, das Duell	le duel
wünschen, begehren	désir-er
tödten	tu-er
beweisen	prouv-er
vorziehen	préfér-er
schlecht	mauvais,e
bereit, fertig	prêt,e
traurig	triste
der Preis, die Prämie	le prix
kostbar	précieux
faul, träge	paresseux
schuldig eines Vergehens	coupable
ein Käufer	un acheteur
verleumden	calomni-er
der Verleumder	le calomniateur
früh, bald	tôt
die Furcht	la peur
sich fürchten	avoir peur
hoch	élevé, haut

Lection 21.

rufen, nennen	appel-er
davon (von einem Urtheil, Gericht) appelliren	en appel-er
zurückrufen	rappel-er
anspannen	attel-er
ein Gespann Pferde	un attelage
in Bündel bringen, z. B. Heu, Getreide	bottel-er
das Bund, z. B. Heu	la botte
die Stiefel	les bottes
buchstabiren	épel-er
funkeln	étincel-er
ein Funken (scintilla)	une étincelle
wanken	chancel-er
mit Bindfaden binden	ficel-er
der Bindfaden	la ficelle
siegeln (einen Brief)	cachet-er
öffnen ein Siegel	décachet-er
mit dem Dietrich öffnen, ein Schloß	crochet-er
der Staub	la poussière
reinigen vom Staube	épousset-er
werfen	jet-er
der Wurf	le jet
werfen, zurückwerfen *	rejet-er
kaufen	achet-er
wiederkaufen, zurück-, loskaufen, wieder gut machen	racheter
frieren, zum Gefrieren bringen (congelare)	gel-er
aufthauen	dégeler
schälen	pel-er
die Haut, Schale, Pelz (pellis)	la peau
führen	men-er
ein lebendes Wesen mitbringen	amen-er
eine Sache mitbringen	apport-er
vollenden, vollends thun, was schon theilweise gethan ist	achev-er
bersten	crev-er
erhöhen, erheben, erziehen	élev-er
ein Zögling, Schüler	un élève
wieder aufrichten	relev-er
wiederaufstehen	se relev-er
fortreißen, entführen, wegnehmen	enlev-er
aufheben u. s. w.	lev-er
aufstehen	se lev-er
das Aufstehen (Morgens)	le lev-er

* Die Verben bis hierher verdoppeln das l und t.

weichen, nachgeben, abtreten	céd-er
den Schritt lassen = den Vorrang lassen	céd-er le pas
feiern	célébr-er
berühmt	célèbre
die Berühmtheit	la célébrité
verheimlichen	cél-er *
ankündigen, meld.	annonc-er
vorrücken, Fortschritte machen	avanc-er
sich bewegen, seinen Platz verändern	boug-er
eine Sache in Ordnung bringen, ironisch: einen Menschen schlecht behandeln	arrang-er
abkürzen	abrég-er
die Stütze	l'appui (m.)
stützen, unterstützen	appuy-er
anzünden	allum-er
das Licht	la lumière
zurückstoßen	repouss-er
stoßen (vorwärts), knospen	pousser
handeln	agi-r
hin- und herbewegen	agit-er
die Aufregung, Unruhe	l'agitation (f.)
ersticken	étouff-er
umwerfen, umstürzen	renvers-er
disputiren, streiten	disput-er
unterscheiden, einen Mann auszeichnen	distingu-er
sich auszeichnen	se distingu-er

---

sein	être
ein Wesen	un être
geschwind	vite
die Thorheit	la folie
das Blut	le sang
menschlich	humain,e
machtlos, ohne Macht	impuissant,e
berühmt, erlaucht	illustre
der Frevler (scelus), großer Verbrecher	le scélérat
ewig	éternel
stolz, prächtig	superbe
das Heu	le foin
wenn (temp.)	lorsque

das Glück, insofern es in äußern Glücksgütern ꝛc. besteht	la fortune
das (innere) Glück	le bonheur
der Fuß	le pied
das Herz	le cœur
das Feuer	le feu
die Augen	les yeux
der Zorn	la colère
die Freude	la joie
der Himmel	le ciel
der Garten	le jardin
der Gärtner	le jardinier
der Kaiser	l'empereur
verbannen	exil-er
das Schloß (an der Thür)	la serrure
der Schlosser	le serrurier
stehlen, fliegen	vol-er (ô, o)
ein Dieb	un voleur
die Mobilien, das Hausgeräth	les meubles
die Magd	la servante
das Fenster	la fenêtre
das Meer	la mer
der Strand, das Ufer	le rivage
der Rath	le conseil
rathen, R. geben	conseill-er
hoffen	espér-er
die Hoffnung	l'espoir (m.) / l'espérance (f.)
müßig	oisif
der Müßiggang	l'oisiveté (f.)
das Geschwätz, das viele Reden	le verbiage
die Reue	le repentir
ein Freund	un ami
die Freundschaft	l'amitié (f.)
das Wasser	l'eau (f.)
das Gefängniß	la prison
der Gefangene	le prisonnier
am besten	le mieux
ein Gemälde	un tableau
verlieren	perdre
der Verlust, Schaden	la perte
vollständig machen	complét-er
der Untergang, der Ruin, das Unglück	la ruine
die Niederlage	la défaite
der Fisch	le poisson
das Gift	le poison
die Ratte	le rat
ertragen	support-er
erträglich	supportable
unerträglich	insupportable

* Diese alle nehmen den Gravis.

der Stolz	l'orgueil (m.)
das Mißvergnügen, was uns mißfällt	le déplaisir
der Wind	le vent
der Zank, Streit, Disput	la querelle
beschäftigen, in Besitz nehmen	occup-er
eine Beschäftigung	une occupation
die Seele	l'âme (f.)
die Nothwendigkeit	la nécessité
das Recht	le droit
die Billigkeit, Gerechtigkeit (aequus)	l'équité (f.)
das Fest, der Geburtstag	la fête
sich verheirathen	se marier
der Ehemann	le mari
die Heirath, Ehe	le mariage
die Absicht	le dessein
der Tod	la mort
der Todte, der Gestorbene	le mort
die Ankunft	l'arrivée (f.)
schön (Adverb.)	joliment
ein Exceß, eine Uebertreibung, Ausschweifung	un excès
so daß, in der Art daß	de sorte que
ein Gegenstand	un objet
die Gesellschaft	la société
die Vernunft	la raison
ein Grund	une raison
mit Grund, mit Recht	avec raison
eine Katze	un chat
die Pferde	les chevaux
vorschlagen	propos-er
ein Satz, ein Vorschlag	une proposition
die Religion	la religion
die Prinzessin	la princesse
gestern	hier

Lection 22.

versuchen, probiren	essay-er
bezahlen	payer
der Zahler	le payeur
unbezahlbar, fig. köstlich, z. B. ein Witz, Spaß, Dummheit	impayable
rächen	veng-er
ritzen, ausradiren, ausstreichen	rayer
rein, nett	net
reinigen	nettoyer
dutzen	tutoyer
legen, setzen, stellen	poser
aussetzen, ausstellen	exposer
die Langeweile	l'ennui (m.)
langweilen	ennuyer
langweilig	ennuyeux
vorbeigehen, zubringen	passer
ermüden	fatiguer
erlösen, retten von	sauver
abwischen, abtrocknen, fig. ausstehen	essuyer
ein Handtuch	un essuie-main
murren	murmurer
bellen	aboyer
ein Kleid, Rock	un habit
stark	fort
die Kraft	la force
der Gläubiger	le créancier
die Schuld (debitum)	la dette
ein Gefäß, Vase	un vase
fragen, verlangen	demander
die Frage, das Gesuch	la demande
regieren	gouverner
eine Regierung	un gouvernement
das Volk	le peuple
der Arm	le bras
ein Monat	un mois
ruhen	reposer
die Ruhe	le repos
leicht	facile (ment)
der Schweiß	la sueur
die Schwester	la sœur
die Stirn	le front
eine Beleidigung, Beschimpfung (ins Gesicht, vor die Stirn)	un affront
beleidigen, trotzen	affront-er
vorwerfen	reprocher
der Vorwurf	le reproche
der Regen	la pluie
das Land, im Gegensatze zur Stadt	la campagne
die Zunge, die Sprache	la langue
morgen	demain
das Buch	le livre

Lection 23.

beweisen	prouver
billigen, genehmigen	approuver
ich kann	je puis = je peux
ich habe gekonnt	j'ai pu
im Unrecht sein, Unrecht haben	avoir tort

handeln, von einer Sache, behandeln einen Menschen, eine Krankheit	traiter
siegen	vainc-re
siegend	vainqu-ant
ich siegte	je vainqu-i-s
ich siegte	je vainqu-ais
ich werde s.	je vainc-rai
besiegt	vainc-u
der Sieger	le vainqueur
vernachlässigen	négliger
folgen, befolgen	suiv-re
(be)folgend	suiv-ant
(be)gefolgt	suiv-i
ich (be)folgte	{ je suiv-is { je suiv-ais
ich (be)folge	je sui-s
wir (be)folgen	nous suiv-ons
ansehen, anblicken, betrachten	regarder
die Haushaltung, das Hauswesen	le ménage
sparen, schonen, gut anwenden, geschickt führen, leiten, eine Sache behandeln	ménager
machen	fai-re
machend	faisant (fesant)
gemacht	fait,e
ich mache	je fai-s
wir machen	nous fais-ons (e)
ich machte	{ je fi-s { je fais-ais(fesais)
ich werde machen	je fe-rai
die Thatsache, das Factum	le fait
beendigen	terminer
ziehen; ausstrecken (z. B. die Zunge); zapfen; abdrucken, abziehen (z.B. 200 Exempl.); schießen, abschießen, losbrennen (ein Gewehr auf etwas)	tirer
tragen	porter
sich betragen	se comporter
eingehen, annehmen	contracter
bestehen	subsister
wiedergeben, machen, z. B. unglücklich	rend-re
verbessern	réformer

die Verbesserung, Reform	la réforme
gehen	aller
gehend	allant
gegangen	allé
ich gehe	je vais
w. gehen	nous allons
ich gieng	{ j'allai { j'allais
ich werde gehen	j'i-rai
ich weiß	je sai-s
nicht wissen	ignorer
schlagen	batt-re
kämpfen, be-	combatt-re
nachahmen	imiter
legen, setzen, stellen	mett-re
gelegt u. s. w.	mis,e
ich lege u. s. w.	je met-s
wir l.	nous mett-ons
ich legte u. s. w.	{ je mis { je mettais
begehen (ein Verbrechen u. s. w.), auftragen	commettre
der Angestellte (der Beauftragte), Handlungsdiener, Schreiber u. s. w.	le commis
der Auftrag	la commission
kommen	veni-r
kommend	ven-ant
gekommen	ven-u
ich komme	je vien-s
wir kommen	nous ven-ons
ich kam	{ je vin-s { je venais
ich werde kommen	je vien-d-rai *
die Zukunft (à zu, venir kommen)	l'avenir (m.)
untersuchen	sonder
verändern, wechseln	changer
unterliegen	succomber
drohen	menacer
die Drohung	la menace

---

die Nacht	la nuit
der Tag	le jour
immer	toujours
der Hut	le chapeau
alt	vieux
neu	neuf
schön	beau, belle
die Schönheit	la beauté
die Aufführung, das Benehmen	la conduite

* Dieses d ist rein euphonisch, erleichtert die Aussprache; wo l vor r zu treten hätte, wendet man es ebenfalls an. Zwischen ss und r schiebt man t ein: nous connaiss-ons, connaî-T-re.

derjenige Theil des elterlichen Vermögens, der Euch nach dem strengen Recht zukommt, Pflichttheil	le vôtre
ein Urheber, Schriftsteller	un auteur
schlecht, übel (Adv.)	mal
gut (Adv.)	bien
sehr gut	très bien
ein wenig	un peu
der Gebrauch	l'usage (m.)
das Gebüsch	le bocage
frisch	frais, fraîche
die Frische, Kühle	la fraîcheur
köstlich	délicieux
ein Baum	un arbre
das Blatt (Papier, Baum-)	la feuille
das Laubwerk	le feuillage
dick, dicht (spissus)	épais
gehen	aller
Durchgang, von Steinen od. von Bäumen, Allee	une allée
dunkel	sombre
ein Schatten	une ombre
das Tuch	le drap
der Tuchhandel, die Tuchfabrication; auf Gemälden die Darstellung der Gewänder, Faltenwurf, Draperie	la draperie
groß	grand
sittliche und physische Größe	la grandeur
der Spaziergang	la promenade
erbauen (im religiösen Sinne)	édifier
das Gebäude (größere)	l'édifice (m.)
der Wein	le vin
der Kaufmann, Krämer, Händler	le marchand
der Ochse	le bœuf
übermüthig, hoffärtig	hautain,e
lieben	aimer
liebenswürdig	aimable
der Sklave, die — in	l'esclave
die Sklaverei	l'esclavage (m.)
die Natur	la nature
nützlich	utile
die Sorte, Art	la sorte
weil (= durch dieses, daß; dadurch daß)	parce que

weitläufig, groß, geräumig	vaste
ein Mann von Genie	un homme de génie
der Nachbar	le voisin
mehrere	plusieurs
eine Species, Art	une espèce
der Neger	le nègre
das Studium	l'étude (f.)
die Grammatik	la grammaire
allgemein	général
der General	le général
eine Kunst	un art
der Staatsbürger	le citoyen
der Mitbürger	le concitoyen
ein Handwerk, Gewerbe	un métier
ein Morgen Landes	un arpent de terre
zu eigen	en propre
erträglich, ziemlich	passablement
möglich	possible
der Name	le nom
sterblich	mortel
unsterblich	immortel
der Almanach, Kalender	l'almanac
der Sinn, Verstand	le sens
gemein	commun
der gemeine Menschenverstand, gesunde M.	le sens commun
an der Seite, neben	à côté
die Eltern, Verwandte	les parents
Nebenbuhler	le rival(aux)
feige, ehrlos	lâche
eine feige, ehrlose Handlung	une lâcheté
gegenwärtig	présent
in Gegenwart	en présence
der Zeuge	le témoin
fürchten	redouter
furchtbar	redoutable
die Pflanze	la plante
ein Thier	un animal
ein Element	un élément
ein Gestirn	un astre
ein Eindruck, ein Siegel	une empreinte
ewig	éternel
der Geometer, Meßkünstler	le géomètre
ein Viertel	un quart
weniger	moins
die Abgründe, Tiefen	les abîmes
die Frucht, Obst	le fruit
bitter	amer / amère

Lection 24.

1	un
2	deux
3	trois
4	quatre
5	cinq
6	six
7	sept
8	'huit
9	neuf
10	dix
11	'onze
12	douze
13	treize
14	quatorze
15	quinze
16	seize
20	vingt
30	trente
40	quarante
50	cinquante
60	soixante
100	cent
1000	mille
eine Million	un million
tausend Millionen	un milliard
17	dix-sept
18	dix-huit
19	dix-neuf
21	vingt (et) un
22	vingt-deux
29	vingt-neuf
31	trente (et) un
39	trente-neuf
41	quarante (et) un
48	quarante-huit
51	cinquante (et) un
57	cinquante-sept
61	soixante (et) un
66	soixante-six
70	soixante-dix / soixante et dix
71	soixante-onze
72	soixante-douze
79	soixante-dix-neuf / soixante et dix-neuf
80	quatre-vingts
81	quatre-vingt-un
82	quatre-vingt-deux
89	quatre-vingt-neuf
90	quatre-vingt-dix
91	quatre-vingt-onze
96	quatre-vingt-seize
99	quatre-vingt-dix-neuf
101	cent un / cent et un
102	cent deux
120	cent vingt
190	cent quatre-vingt dix
200	deux cents
215	deux cent quinze
4000	quatre mille
I.	le premier
II.	le second / le deuxième
III.	le troisième
XX.	le vingtième
XVIII.	le dix-huitième
CI.	le cent et unième
$^1/_2$	un demi
$^1/_3$	un tiers
$^1/_4$	un quart
$^1/_5$	un cinquième
$^1/_7$	un septième
$^2/_9$	deux neuvièmes

Lection 25.

sei!	soi-s
seid!	soi-i-ez (y)
habe!	ai-i-e (y) / ai-e
habet!	ai-i-ez (y)
der die Wahrheit sagt	véridique
der Muth	le courage
die Geduld	la patience
das Mitleid	la pitié, compassion
die Schande, Scham	la 'honte
traurig	triste
blind	aveugle
geizig	avare
nützlich	utile
unnütz	inutile *
hübsch	joli,e

* Diese Adjectiven haben im Masc. und Fem. natürlich dieselbe Form.

empfinden, fühlen, von einer Pflanze auch riechen = Geruch geben	senti-r
besser (Adv.)	mieux
überflüssig	superflu,e
schleifen, abschleifen	poli-r
höflich (Adj.)	poli,e
äußerst (Adj.)	extrême
äußerst (Adv.)	extrêmement
Herrin, Frau vom Hause, Lehrerin 2c.	la maîtresse
lehren	enseigner
eifrig, voll Eifer	zélé,e
wahr	vrai,e
wahrhaftig (Adv.)	vraiment
fröhlich, munter	gai,e
heilig, geheiligt	sacré,e *
das Stück	la pièce
die Flasche	la bouteille
die Festung	la forteresse
versehen, ausrüsten	muni-r (ss)
klein	petit,e
groß	grand,e
häßlich	laid,e
eine Gelegenheit	une occasion
rund	rond,e
kurz	court,e
warm, heiß	chaud,e
kalt	froid,e
allgemein	général,e
anfallen, angreifen	attaquer
krank	malade
die Krankheit	la maladie
Junius	Juin (m.)
das Geschlecht	le sexe
die Männer und die Weiber	les deux sexes
das Alter, welches man hat (10, 20, 80 Jahre)	l'âge (m.)
gewiß	certain,e
eine Neuigkeit, Nachricht	une nouvelle
ernähren	nourri-r
die Nahrung	la nourriture
im Ueberfluß vorhanden sein	abonder
reichlich	abondant,e
gesund	sain,e
eitel	vain,e
bezaubern, entzücken, erfreuen	charmer
reizend, allerliebst, was Freude macht, gefällt	charmant,e **
eine Last	un fardeau
leicht	léger,e
theuer, werth, was viel kostet, was man liebt (carus)	cher,e
das Leben	la vie
grob	grossier,e
vorübergehen, ce qui passe	passager,e
das Uebel	le mal, pl. maux
glücklicher Weise (Adv.)	heureusement
verewigen	éterniser
der Haß	la 'haine
hassen	'haï-r
hassend	'haï-ss-ant
ich hasse	je 'hai-s
wir hassen	nous 'haï-ss-ons
bewahren	garder
geheim, verschwiegen	secret,e
das Geheimniß	le secret
der Glaube, Treue	la foi
anvertrauen	confier
das Vertrauen	la confiance
unruhig	inquiet,e ***
stumm	muet,tte
taub	sourd,e
unterworfen, unterthan, subjectus, Subject	sujet,tte
ein schlechter Mensch	un mauvais sujet
der Platz, die Stelle	la place
der Poet, Dichter	le poète
wählen	choisi-r (ss)
nett, rein, rund, unumwunden	net,tte †
antworten	répond-re
die Antwort	la réponse
das Thier, der dumme Mensch	la bête
der Dummkopf	le sot ††
dumm	sot,tte

* Diese substantivisch auslautenden Adjectiven nehmen wie die Participien im Fem. ein e.

** Diese Adjectiven nehmen im Fem. ein e, ganz wie die Partic. auf ant, wenn dieselben als Adjectiv stehen.

*** Bei diesen Adjectiven tritt im Fem. der Gravis ein.

† Diese Adjectiven verdoppeln im Fem. den Endconsonanten.

†† Der Unterschied zwischen bête und sot kann Anfängern vielleicht in folgender Weise klar gemacht werden: Es gibt zweierlei Dummheit, eine, die gar keine Gedanken und Einfälle hat und sich dem Blödsinn nähert, das ist die bêtise, die meist gutmüthig ist, weßhalb man auch sagt: une bonne bête. Während nun die bête nicht sieht, was ist, sieht der sot was nicht ist; er hat Einfälle, aber abgeschmackte, schlechte. Der sot steht dem Narren, Thoren näher. Während demnach die bêtise die unschuldige Dummheit ist, die man bemitleidet, ärgert uns die sottise, es ist die bösartige Dummheit, weßhalb man häufig hört: c'est un mé hant sot.

niedrig, tief, gemein	bas,sse
eine Handlung	une action
müde, überdrüssig	las,sse
dick, groß	gros,sse
berühren	toucher
das Hauptsächliche	principal
central, im Mittelpunkte	central,e
königlich	royal,e
bürgerlich	civil,e
knabenhaft (puer), kindisch	puéril,e
artig, hübsch	gentil,lle (mouil.)
ein Edelmann	un gentilhomme
leicht	facile
schwer, beschwerlich	difficile
natürlich	naturel,lle
künstlich	artificiel,lle
wirklich, reell	réel,lle
dauern, währen	durer
während (Präpos.)	durant
die Gefahr	le danger
gefährlich	dangereux,se
der Zorn	la colère
genießen	joui-r
der Genuß	la jouissance
eine Gewohnheit	une habitude
was immer wiederkehrt, was bleibt, woran man gewöhnt ist	habituel,lle
fade, geschmacklos	fade
fade werden, den Geschmack, Reiz verlieren	s'affadi-r (ss.)
wesentlich	essentiel,lle
alt	ancien,ne
das Bier	la bière
die Absicht	l'intention (f)
rein	pur,e
reinigen, rein machen	purifier
der Böse	le méchant
glücklich	heureux,se
hohl	creux,se
ansteckend	contagieux,se
der Weg	le chemin
falsch (falsus)	faux,sse
süß, mild	doux,ce
hochroth, dunkelfleischroth	vermeil,lle
gleich, ähnlich	pareil,lle
kräftig	énergique
stark, kräftig	fort,e
das Laster	le vice
versöhnen	concilier
unversöhnlich, unvereinbar	inconciliable
reich	riche
gräßlich, abscheulich	affreux,se
verdammungswerth, abscheulich	abominable
geschickt	habile
aufrichtig	sincère
bucklig	bossu,e
die Erhöhung	la bosse
verkaufen, auftischen	débiter
erlauben	permett-re
die Erlaubniß	la permission
hart	dur,e
undankbar	ingrat,e
die Dankbarkeit	la gratitude
stolz	fier,e
sonderbar	singulier,e
der Geschmack	le goût
schmecken, kosten, Geschmack an etwas finden	goûter
eine Angelegenheit (à zu, faire thun)	une affaire
vollständig	complet,e
gleich	égal,e
grausam	cruel,lle
mächtig	puissant
die Macht	la puissance
ein Christ	un chrétien
christlich	chrétien,nne
bäurisch	paysan,nne
Bauer, Bäurin	le, la paysan,nne
köstlich, z. B. ein Schwank, eine Dummheit (ironisch	impayable
köstlich, was hoch erfreut	délicieux,se
kostbar, was viel kostet	précieux,se
ein affectirtes Frauenzimmer	une précieuse

Lection 26.

machen	faire
Partic.	fait,e
vollkommen	parfait,e
hienieden	ici bas
was nichts kostet (Adj.)	gratuit,e
umsonst (Adv.)	gratuitement
es ist nöthig, es bedarf, es muß	il faut
bestimmen	déterminer
das Interesse	l'intérêt (m.)
mischen, mengen	mêler
die Mischung	le mélange
reines, vollkommenes Glück	plaisir sans mélange*

* Denn wenn ich z. B. Kupfer zu Gold mische, so ist es kein reines Gold mehr.

urtheilen, be-	juger
der Richter	le juge
rächen	venger
der Rächer	le vengeur
das Testament	le testament
das Ansehen, die Autorität	l'autorité (f.)
irgends	quelque part
nirgends	nulle part
überall	partout
der Neid	l'envie (f.)
der höchste, die höchste, souverain	souverain,e
die Hand	la main
die Zahl	le nombre
das Gesetz	la loi
ausführen	exécuter
der jüngere Sohn	le cadet
die jüngere Tochter	la cadette
heirathen	épouser
die Gatten	les époux
der Oheim	l'oncle
voll	plein,e
der Geist, Witz	l'esprit (m.)
das Mittel	le moyen
ein talentvoller Mensch	rempli de moyens
das Project, Vorhaben	le projet
zu Stande kommen	réussi-r
opfern, auf-	sacrifier
schuldig sein, müssen (debere)	devoir
die Pflicht	le devoir
bekehren	converti-r (ss)
die Geschichte	l'histoire (f.)
der Geschichtschreiber	l'historien
hinzufügen (juxta)	ajouter
nachdenken	réfléchi-r
die Reflexion, das Nachdenken, der (einzelne) Gedanke	la réflexion
der Unterricht und als Folge des Unterrichts: erworbene Kenntnisse	l'instruction (f.)
der Uebersetzer	le traducteur
der Genius, der Geist	le génie
arbeitsam	laborieux,se
beitragen	contribuer
gedeihen, gut fortkommen	prospérer
das Gedeihen, Wohlergehen, Wohlstand	la prospérité
folglich	par conséquent

bleiben	rester
müßig	oisif,ve
ich kenne	je connoi-s
wir kennen	nous connoissons
kennen	connoît-re
die Kenntniß, die Bekanntschaft	la connoissance
schreien	crier
der Ruf, der Schrei	le cri
umgeben	entourer
heilig	saint,e
roth	rouge
erröthen	rougi-r (ss)
verhindern	empêcher
die Tugend	la vertu
zählen, rechnen	compter
die Rechnung	le compte
erzählen	conter
die Erzählung	le conte
der Graf	le comte
die Grafschaft	le comté
gegen, entgegen	contre
die Ordnung, der Befehl	l'ordre (m.)
was besteht, dauerhaft, beständig	stable
beständig, vom Charakter	constant,e
unterhalten	amuser
enge, klein, kleinlich	étroit,e
leer	vide
verliebt	amoureux,se
bei Gelegenheit	à propos
Julius	juillet (m.)
August	août (m.)
der Name	le nom
der Beiname	le surnom
nennen	nommer
England	l'Angleterre (f.)
die Krone	la couronne
krönen	couronner
feierlich (Adv.)	solennellement
demüthigen	mortifier
stolz	fier,e
der Stolz	la fierté
ein Mörder	un assassin
ermorden	assassiner
der Band	le volume
die Sammlung	la collection
der Theil, die Abtheilung	la partie
ein Werk	un ouvrage
weise; von Kindern artig, gehorsam, folgsam	sage
kühn	'hardi
gegen	envers
die Familie	la famille
fein, klug, listig	fin,e
großmüthig	généreux,se

die Straße	la rue
Aristoteles	Aristote
Sophokles	Sophocle
das Alterthum	l'antiquité (f.)
Frauenkleid	la robe
strafbar, schuldig	coupable
verschwiegen, zuverlässig	discret,e
das Orakel	l'oracle (m.)
erklären	déclarer
(be)wohnen	habiter
die Schule	l'école (f.)
Schüler, in	un,e écolier,e
träge, faul	paresseux,se
streitsüchtig, zänkisch	tracassier,e
ein Thaler	un écu
der Monat	le mois
ausgeben	dépenser
toll, thöricht, närrisch	fou, folle
besitzen	posséder
die Erde	la terre
ein Landgut	une terre
indessen, jedoch	toutefois
einzeln, das Gegentheil von général	particulier,e
ein Privatmann	un particulier
unendlich	infini,e
theilen	partager
das Talent	le talent
hangen, hängen	pendre
abhangen	dépendre
während	pendant
die h. Schrift	la sainte écriture
die Schlacht	la bataille
schwören, fluchen	jurer
abschwören	abjurer
der Heerführer, auch der Hauptmann	le capitaine
gelehrt	savant,e
tief	profond,e
Componist	le compositeur
besser	meilleur
der Beste	le meilleur
die Hälfte	la moitié

Lection 27.

alt	vieux, vieille
der Alte, Greis	le vieillard
hinfällig	caduc,que
griechisch	grec, grecque
türkisch	turc,que
öffentlich, das gemeine Wesen betreffend	public,que
das Publikum	le public
veröffentlichen	publier
der, die Betrogene	la dupe
Jemandes Narr	dupe
lang	long, longue
auf die Dauer	à la longue
weiß	blanc, blanche
tugendhaft	vertueux,se
die Tugend	la vertu
voll	plein,e
der Franke	le Franc
der Franc (Münze)	le franc
frei(müthig)	franc, franche
der Freimuth, die Offenheit	la franchise
einfach	simple
recht, gerade	droit
die Rechtlichkeit	la droiture
geschickt (mit der Nebenbedeutung von listig)	adroit,e
der Krieg	la guerre
kriegerisch	guerrier,e
trocken	sec,che
die Trockenheit	la sécheresse
die Begierde	le désir
leer	vide
treu	fidèle
die Treue	la fidélité
glühend, brennend heiß, (ardeo)	ardent,e
neu	nouveau,elle
neu (ungebraucht)	neuf,ve
Neuling (unerfahren)	neuf
lachen	rire
lächerlich	ridicule
leben	vivre
lebhaft	vif,ve
kurz	court,e bref,-ève
schwach	faible
widerstehen	résister
unwiderstehlich	irrésistible
können	pouvoir
könnend	pouvant
mächtig	puissant
weise	sage
die Weisheit	la sagesse
offen, aufrichtig	sincère
die — keit	la sincérité
achten	respecter
achtungswerth	respectable
die Leidenschaft	la passion
leidenschaftlich	passionné,e
die Ehrsucht	l'ambition (f.)
ehrsüchtig	ambitieux,se
schmücken	parer
geschmückt	paré,e
der Schmuck, Putz	la parure
unterthan	sujet,tte

(be)wohnen	habiter
antreffen	rencontrer
schmücken	orner
lecken	lécher
ich erstaune	je m'étonne
wachen	veiller
sündigen	pécher
fischen	pêcher
der Sünder	le pécheur
der Fischer	le pêcheur
die Sünde	le péché
der Pfirsich } die Fischerei }	la pêche
vermehren	augmenter
(aus)üben	exercer
die Uebung	l'exercice (m.)
überdenken	méditer
das Nachdenken	la méditation
hervorbringen	produire
(ver)(ein)gießen	verser
ansehen, be(tr)achten	considérer
sich rühmen	se vanter
trösten, erleichtern, lindern	soulager
abtreten, weichen	céder
ich weiß	je sais
erklären, auslegen	expliquer
der Arm	le bras
umarmen, umfassen	embrasser
cultiviren (einen Acker, den Geist	cultiver
die Wahl	le choix
wählen	choisir (ss)
bestimmen	déterminer
die Meinung	l'opinion (f.)
stimmen = sein Urtheil abgeben (opinari)	opiner
sich einbilden	s'imaginer
bekämpfen	combattre
mittheilen	communiquer
leihen { einem	prêt-er
leihen { von einem	emprunt-er

---

die Beredsamkeit	l'éloquence (f.)
beredt	éloquent,e
das Gesetz	la loi
der Staat	l'état (m.)
die Erziehung	l'éducation (f.)
das Haar	le cheveu
das Haupt	la tête
der Ruf, in dem Jemand steht, den er sich erworben	la réputation
der Mund	la bouche
das Auge	l'œil (m.)
die Augen	les yeux

der Bach	le ruisseau
das Unglück	l'adversité (f.)
die Quelle	la source
der Oberrock	la redingote
der Gegenstand	le sujet
laufen	courir
der (Ver)lauf	le cours
die Kunst	l'art (m.)
der Leichnam	le cadavre
kommen	venir
ein Ereigniß	un événement
die Ursache	la cause
die Wirkung	l'effet (m.)
das Sprichwort	le proverbe
die Basis, Grundlage	la base
ein Irrthum	une erreur
eine Wissenschaft	une science
das Laster	le vice
lasterhaft	vicieux,se
der Grundsatz, nach welchem man handelt	la maxime
der Grundsatz, nach welchem man denkt und handelt, das Princip	le principe
das Blut	le sang
das (Kenn)zeichen	la marque
der Nerv	le nerf
der Augenblick	le moment
das Betragen	la conduite
ein Theil	une partie
eine Partei	un parti
das Licht	la lumière
die Einsicht, die Aufklärung	les lumières
die Bibliothek	la bibliothèque
der Wind	le vent
die Politik	la politique
gewöhnlich (Adj.)	ordinaire
gewöhnlich (Adv.)	ordinairement
der Sarazene	le Sarrasin
das Andenken	la mémoire
eine Erfindung	une invention
eine Ausnahme	une exception
der Handel	le commerce
ein Handel, Vertrag, ein Kauf	un traité un marché

Lection 28.

Amadeus	Aimé
der Falke	le faucon
heiß, warm	chaud,e
das Schloß	le château
der Kohl	le chou
der Hals	le cou
das Pferd	le cheval
der Gerichtshof	le tribunal
das Zeughaus	l'arsenal (m.)
ein Thier, Vieh	un animal

die Arbeit	le travail
ein Nebenbuhler	un rival
der Marschall	le maréchal
der General	le général
hauptsächlich	{ principal capital
viehisch, brutal, grob	brutal
loyal, ehrenhaft, der nichts Ungesetzliches thut	loyal
die Sammlung	la collection
eine Species, Art	une espèce
das Ziel	le but
die Studien	les études (f.)
das Alterthum	l'antiquité (f.)
dienen	servir
der Dienst	le service
die Fähigkeit	la faculté
eine Gelegenheit	une occasion
ein Gebäude	un édifice
das Neue	une nouveauté
eine Neuigkeit	une nouvelle
der Parteigeist	l'esprit de parti
ein geringer Wein	un petit vin
schlimmer	pire (adj.) pis (adv.)
der (das) schlimmste	le pire
am schlimmsten	le pis
nebenan	à côté
geringer	moindre
der (das) geringste	le moindre
weniger (Adv.)	moins
das Wenigste	le moins
das Meiste	le plus
die Frische	la fraîcheur
frisch	frais, fraîche
die Butter	le beurre
der Rauch	la fumée
die Leute	les gens
eine Neigung, Hang	une inclination
die Tonne	le tonneau
der Keller	la cave
der Neffe	le neveu
der Zoolog	le zoologue
das Messer	le couteau
Gebrauch machen	faire usage
sie machen	ils font
der Kieselstein	le caillou
ein Stein	une pierre
ein Hut	un chapeau
Böhmen	la Bohème
der Krystall	le cristal
die Regierung	le gouvernement
ziehen, schleifen	traîner
der Schlitten	le traîneau
die Heuchelei	l'hypocrisie (f.)
das Tuch	le drap
die Luft	l'air (m.)

verdammen, verurtheilen	condamner
entscheiden	décider
aufbewahren, erhalten	conserver
ansehen	considérer
ansehnlich	considérable
befestigen	fortifier
sich betragen	se comporter
theilen	diviser
besitzen, von Vermögen, Kenntnissen (kennen)	posséder
reich	riche
bereichern	enrichir (ss)
erziehen, erheben	élever
das Alter	la vieillesse
altern	vieillir (ss)
verwirren, trüben	troubler
erretten, erlösen (salvus)	sauver
wehen, blasen	souffler
der Hauch	le souffle
liefern	fournir (ss)
graben	creuser
zeigen	montrer

Lection 29.

schwer (an Gewicht)	pesant,e
schwer (zu thun)	difficile
eine Schwierigkeit	une difficulté
ein Thaler	un écu
lehrreich	instructif,ve
meine Bekanntschaft	ma connaissance
wenn man annimmt, supponirt	en supposant
eine Ordnung, Reihe, ein Befehl	un ordre
behaupten	prétendre
vorziehen	préférer
das Gefühl	le sentiment
das Ungeheuer	le monstre
das Weggeld	le péage
der Preis, Werth	le prix
vollkommen	parfait,e
die Vollkommenheit	la perfection
tadeln	blâmer
die Kritik	la critique
der Kritiker	le critique
beurtheilen, kritisiren	critiquer
unbarmherzig	impitoyable
das ist Schade	c'est dommage
so wie er (es) ist	tel quel
herrschen	dominer

eine Lieblingstugend, die man besonders pflegt	une vertu de choix
die Mahlzeit	le repas
gemeinsam	en commun
strenge	sévère
scheinen	sembler
einrichten	établir (ss)
übereinstimmend	conforme
rein (moralisch)	intègre
beunruhigen	inquiéter
der Spitzbube, Gauner	le fripon
das Angesicht	le visage
kriechen	ramper
(be)rühren	toucher
die Kirsche	la cerise
verschaffen	procurer
versichern	assurer
verhindern	empêcher
beständig	
a. von Dingen	stable
b. von Personen	constant,e
verabscheuen	détester / avoir en horreur

Lection 30.

der Maler / die Malerin	le peintre
wesentlich	essentiel,le
die Menschheit, d. Menschenliebe, Humanität	l'humanité (f.)
die Vernunft gebrauchen = denken	raisonner
erfinden	inventer
die Erfindung	l'invention (f.)
der Erfinder	l'inventeur
die Taschenuhr	la montre
ein Schauspieler	un acteur
leiten	diriger
ein Lehrer	un instituteur
der Kronprinz	le prince royal
erblich	héréditaire
der Leser, auch Vorleser	le lecteur
tanzen	danser
ein Tänzer	un danseur
die Sängerin (auf dem Theater)	la cantatrice
stehlen	voler
Dieb(in)	voleur, se
der Bauer	le paysan
der Koch	le cuisinier
ein Fremder	un étranger
vortrefflich, hervorragend	excellent,e
ein Genfer	un Genevois
genferisch	genevois
der Pariser	le Parisien
der Kupferstecher	le graveur
der Bildhauer	le sculpteur
auszeichnen	distinguer
ein Adeliger	un noble
mündig	majeur,e
unmündig	mineur,e
untergeordnet, niedriger, untergeben	inférieur,e
erhaben	sublime
das Erhabene	le sublime
der Schritt	le pas
schätzen, werthachten	apprécier
der Haufen	la foule
der Herbst	l'automne (m.)
prächtig, stolz	superbe
der Regen	la pluie
regnerisch	pluvieux,se
fortfahren	continuer
der Sommer	l'été (m.)
die Buche	le 'hêtre
die Ansicht, das Gesicht (= Fähigkeit zu sehen)	la vue
gelegen, wo	situé,e
unermeßlich, ungeheuer	immense
das Volk	le peuple
bevölkert	peuplé,e
schwatzen	babiller
Schwätzer(in)	babillard,e
der, die Zeuge	le témoin
ein Advocat	un avocat
un—aufmerksam	in—attentif,ve
die Erfahrung	l'expérience (f.)
schmeichler(isch)	flatteur,se
lügen	mentir
lügner(isch)	menteur,se
Herzog(in)	duc, duchesse
der, die Uebersetzer(in)	le traducteur
die Eiche	le chêne
der Weinstock	la vigne
kostbar, theuer	précieux,se
das Metall	le métal
das Eisen	le fer
theuer	cher,e
Sonntag	dimanche (m.)
Montag	lundi (m.)
Dienstag	mardi (m.)
Mittwoch	mercredi (m.)
Donnerstag	jeudi (m.)
Freitag	vendredi (m.)
Sonnabend / Samstag	samedi (m.)

Lection 31.

leugnen	nier
berauben	priver
trösten	consoler
leben	vivre
sehen	voir
beitragen	contribuer
wiedergeben, machen	rendre
blühen	{ fleurir * { être florissant
ein Reich	un empire
die Liebe	l'amour (m.)
die Lebhaftigkeit	la vivacité
lebhaft	vif,ve
mild, sanft, süß	doux,ce
die Milde &c.	la douceur
athmen	respirer
ein Organ	un organe
der Sinn	le sens
die Kraft, Fähigkeit, Vermögen, Facultät	la faculté
kennen	connoître
das Geschlecht, die Gattung	le genre
eine Pflicht	un devoir
dispensiren, erlassen, befreien von etwas	dispenser
unerläßlich	indispensable
die Gesellschaft	le société
social, was in Ges. lebt, dazu gehört, sie betrifft	social,e
(all)gemein	commun,e
annehmen	adopter
die Novelle	la nouvelle
die Romanze	la romance
der Arzt	le médecin
traurig	triste
die Traurigkeit	la tristesse
die Frau vom Hause	la maîtresse du logis
anwenden	appliquer
fleißig (auf eine Sache gewandt)	appliqué,e
beendigen	terminer
das Ende, die Grenze	le terme
gegenwärtig	présent
zusammen, gemeinschaftlich	ensemble
rächen	venger
zerbrechen	casser
das Fenster	la fenêtre
die Scheibe im Fenster	la vitre
das Glas	le verre
der, die letzte	le, la, dernier,e

er ließ sich . . .	il se fit . . .
der habe	qui ait (conj.)
ändern, wechseln	changer
der Name	le nom
genießen wessen?	jouir (ss) de
der Ruf, die Berühmtheit	la réputation
während	pendant
äußerst, außerordentlich	extrême
fruchtbar	fertile
die Fruchtbarkeit	la fertilité
die Bescheidenheit	la modestie
die Hülfe	le secours
übertrieben	excessif,ve
die Länge	la longueur
der Tod	la mort
das heißt	c'est
siehe da = das ist	voilà
Doctor	docteur
heilen	guérir (ss)
ohne Zweifel	sans doute
der Oberst	le colonel
fleischfressend	carnassier,e

Lection 32.

erschaffen	créer
der Schöpfer	le créateur
die Schöpfung	la création
das Geschöpf	la créature
ewig	éternel,le
erflehen	implorer
die Gnade	la grâce
die Nachtigall	le rossignol
verachten	mépriser
die Verachtung	le mépris
genug	assez
die Freude, der Genuß	la jouissance
unterdrücken	opprimer
die Nachforschung	la recherche
sparen	épargner
vermehren	multiplier
durch grobe Worte beleidigen, schimpfen	injurier
quälen	tourmenter
die Qual	le tourment
ich bedarf	j'ai besoin (de . . .)
das Bedürfniß	le besoin
der Schatz	le trésor
die Woche	la semaine
gern	volontiers
verhindern	empêcher
allmächtig	tout-puissant
grausam	cruel,le
umgeben	entourer

* Les roses, les arbres fleurissent, fleurissaient ete; l'état, le commerce est florissant, Rome florissait, était florissante.

der Zorn	la colère
der Ton=, der Schriftsetzer	le compositeur
schneiden	tailler
eine Feder schneiden	t. une plume
ein Kleid zuschneiden	t. un habit
der Schneider	le tailleur
der Steinschneider	le tailleur de pierres
der Schnitt, der Wuchs	la taille
was die Mitte hält	moyen,nne
das Mittel	le moyen
niedrig, gemein	bas,sse
Gemeinheit, Niederträchtigkeit	une bassesse
nicht kennen	ignorer
der Ausfall, was so oder so kommen kann	la chance
das Wechselnde im Glücke	les chances de la fortune
sich überlassen	s'abandonner
die Verzweiflung	le désespoir
zum Danke verpflichten, gefällig sein	obliger
nachahmen	imiter
erfüllen	remplir (ss)
mit der Sorge für	du soin de
versprechen	promettre
halten	tenir
Mittel gegen etwas	le remède
wiedersehen	revoir
eine große Zahl von = viele	quantité de
zwanzig Stück	une vingtaine
die Wolke	la nue
das Gewölk	le nuage
eine Wolke	une nuée
ein Heer, Schwarm von Barbaren	une nuée de barbares
verwüsten	désoler
die Mehrzahl von = die meisten	la plupart de
behende	agile
die Behendigkeit, Schnelligkeit	l'agilité (f.)
schnell, geschwind	vite
die Schnelligkeit	la vitesse
die Kraft, Gewalt	la force
gewaltig viel Leute, Bücher	force gens, force livres
das Werkzeug	l'instrument (m.)
hat geschrieben	a écrit
das Werk	l'œuvre (f.)
genau	exact,e
Genauigkeit	exactitude (f.)
einfach	simple
Einfachheit	la simplicité
herbei — anziehen	attirer
sich erwerben, sich zuziehen	s'attirer
der Glaube	la croyance
die Bewunderung	l'admiration (f.)
die Hand	la main

Lection 33.

bei mir / meine Behausung	chez moi
das Land, das Landhaus, der Feldzug	la campagne
annehmen	accepter
verbreiten	répandre
das Gedicht	le poème
vergleichen	comparer
übertreffen	surpasser
das Gesetz	la loi
menschlich	humain,e
vernünftig	raisonnable
verkauft werden	être vendu
überhäufen	combler
die Wohlthat	le bienfait
behüten — wahren	préserver
aufbewahren	conserver
die Jugend	la jeunesse
das Gift	le poison
der Fisch	le poisson
niedrig schmeicheln	aduler
die Schmeichelei	l'adulation (f.)
trunken	ivre
berauschen	enivrer
der Bediente	le domestique
häuslich	domestique
der Gedanke	la pensée
un—verwundbar	in-vulnerable
leiden	souffrir
ich leide	je souffre
ich litt	je souffrais
das Mitleid	la pitié * / la compassion
unruhig, ängstlich	inquiet,e
die Zukunft	l'avenir (m.)
versiegen	tarir (ss)
unversieglich	intarissable
der Trost	la consolation
der Mangel	le défaut
un—sterblich	im—mortel
die Unsterblichkeit	l'immortalité (f.)
handeln	traiter
ein Werk (Buch, Arbeit)	un ouvrage
vorbeigehen, zubringen	passer
vierzehn Tage (fr.15)	une quinzaine de jours

* Das Wort hat seine edlere Bedeutung verloren, weßhalb man jetzt echtes inniges Mitleid compassion nennt.

ein Buch	un livre
ein Pfund	une livre
eine Schnupftabaksdose	une tabatière
ein kurzes Gedächtniß	une mémoire de lièvre
der Hase	le lièvre
das Gymnasium, die höhere Schule	le collége
das Schauspiel	le spectacle
gegenwärtig	à présent
wahrscheinlich	probable
alsdann	alors
das Gesellschaftszimmer, Salon	le salon
der Dampf	la vapeur
prachtvoll	magnifique
Getreideland	une terre à blé
die Mühle	le moulin
loben, vermiethen	louer
rauchen	fumer
scheinen	paraître
das Wesen, das Sein	l'être (m.)
das Scheinen, der Schein	le paraître
begierig nach Gewinnst	âpre au gain
gewinnen, (Geld) verdienen	gagner
ein Bär	un ours
ein Angriff	un attentat
eine Handlung	un acte
schwach	faible
schwächen	affaiblir (ss)
der Hang	le penchant
sich hinneigen	pencher
nahe	proche
sich nähern (mit Dativ)	s'approcher (mit de, Gen.)
ein Degen	une épée
säen	semer
der Säemann	le semeur

Lection 34.

zerreißen	déchirer
die Beute	la proie
der Mörder, der Mord	l'homicide (m.)
wachen	veiller
die Regel	la règle
reguliren	régler
ungeordnet	déréglé,e
einflößen, — flüstern, — geben	inspirer
verderben	corrompre
lassen	laisser
die Hülfsquelle	la ressource
zurückkommen	revenir
das Obst, die Früchte	les fruits (m.)
befehlen, vorschreiben, verordnen	ordonner
nehmen, trinken	prendre
die Milch	le lait
die Ziege	la chèvre
das Salz	le sel
die Weisheit	la sagesse
das Geschrei, Lärm	le bruit
das Schweigen, die Stille	le silence
die Einsamkeit	la solitude
ich bedarf, habe nöthig	il me faut
beinahe, fast	presque
un—möglich	im—possible
verheimlichen	dissimuler
der Neid, die Lust zu einer Sache	l'envie (f.)
grausam	cruel,le
die Grausamkeit	la cruauté
Geiz, Habsucht	l'avarice (f.)
geizig, habsüchtig	avare
schlecht, gemein	vil,e
edel, großmüthig	généreux,se
offenbaren	révéler
leicht (Adv.)	aisément
jenseits	au-delà
herausgeben	publier
eine Ausgabe, Edition	une édition
das Zeichen, Signal	le signal
wird gegeben	se donne
der Stier	le taureau
die Lanze	la lance
werfen, schleudern einen Stein, einen Blick	lancer une pierre, un regard
hervorstürzen	s'élancer
die Mitte	le milieu
plötzlich	tout à coup
sich stürzen auf	se précipiter sur
ein Cavalier, ein Reiter	un cavalier
der Ritter	le chevalier
verwunden	blesser
reizen, erzürnen	irriter
vermeiden, ausweichen	éviter
antreffen, begegnen	rencontrer
die Begegnung, das Aufeinanderstoßen	la rencontre
mäßigen	modérer
verständig, der seine Sinne hat	sensé,e
die Schimpfreden	les injures (f.)
der Thurm	la tour
der Markt, der Kauf	le marché
das Bad	le bain
eine Wasserleitung	un aqueduc

die Kloake	la cloaque l'égout (m.)
die Pracht, Großartigkeit	la magnificence
unglaublich	incroyable
bezeugen	attester
bestätigen	confirmer
die Ziererei	l'affectation (f.)
die Geberde	le geste
die Folge	la suite
eitel	vain,e
die Eitelkeit	la vanité
einschlafen	s'endormir
erwachen	se réveiller
schärfen, wetzen	aiguiser
das Gegengift	l'antidote (m.)
die Langeweile	l'ennui
hüten	garder
mischen, mengen	mêler
der Zweifel	le doute
zweifeln	douter
zweifelhaft	douteux,se
chimärisch	chimérique
trennen	séparer
un—trennbar	in—séparable
zärtlich, weich	tendre
brennen	brûler
heilig	sacré
blind	aveugle
der Streit, Kampf	le débat
blutig	sanglant,e
bleiben	rester
was übrig bleibt	les restes (m.)
errathen	deviner
die Unterhaltung	la conversation
leichtsinnig, frivol	frivole
müßig	oisif,ve
beschäftigt	occupé
unthätig	désoccupé
der Fleiß	l'application (f.)
die Aufmerksamkeit	l'attention (f.)
sicher	sûr,e
das Gefühl, die Meinung	le sentiment
besprechen	discuter
reißend schnell	rapide
Schnelligkeit	rapidité (f.)
sonderbar, einzig	singulier,e
(be)folgen	suivre
furchtbar	formidable
ehemals	autrefois
hervorbringen	produire (s)
das Product, der Ertrag	le produit
die Reise	le voyage
reisen	voyager
gesehen	vu
weit, groß	vaste
alt	ancien,ne

vor Alters	anciennement
der Religiose	le religieux *
das Geschlecht	le sexe
der Eingeborne	le naturel
die Farbe	la couleur
ziehen	tirer
entdeckt	découvert,e
der Vogelsteller	l'oiseleur
anbeten	adorer
Januar	Janvier
Februar	Février
März	Mars
April	Avril
Mai	Mai
Junius	Juin
Julius	Juillet
August	Août
leihen einem	prêter
leihen von einem	emprunter
schiffen	naviguer
ein Schiffer	un navigateur
der Schiedsrichter, Gebieter	l'arbitre
der freie Wille	le libre arbitre
das Schicksal, Loos	le sort
die Erdichtung	la fiction
Hochverrath	'haute trahison
führen (einen Proceß), als Advocat auftreten, sprechen	plaider
ein Wagen	une voiture
der Saal	la salle
der Geschmack	le goût
da, weil	puisque
tadeln	blâmer
ohne Unterschied	indistinctement
scheußlich	'hideux,se
regieren	régir (ss)
das Weltall	l'univers (m.)
unendlich	infini,e
der Mund	la bouche
die Mündung	l'embouchure
theilen	partager
nachdem er . . hat	après avoir . . .
fließen	couler
der Nachbar	le voisin
heirathen	épouser
Mann und Frau	les époux
der Rath	le conseil
Rath geben	conseiller
als Freund	en ami
bestimmen, disponiren	disposer
vorrücken	(s')avancer
gegen, zu — hin	vers
der Altar	l'autel (m.)
die Leichtigkeit	la facilité
zu rechter Zeit	à propos

* Heißt nicht was wir religiös nennen, sondern zunächst ein Mönch oder eine Nonne

aus freiem Willen, von Herzen	de bon gré
Liebe, Gewogenheit, Zuneigung	l'affection (f.)
eine Gnade, Gunst	une grâce
die Anmuth, der gefällige Anstand	la grâce
die Höflichkeit	la politesse
wir trinken	nous buvons
wir nehmen	nous prenons
eine Stange Gold	une barre d'or
ungemünztes Silber (in Stangen) = (so gut als baar)	de l'argent en barre
die Kirsche	la cerise
während	tandis
das Seil	la corde
der Widerwillen, Abneigung	la répugnance
der Apfel	la pomme
der G(W)ipfel	la cime (cyme)
beackern, bebauen	labourer
urbar Ackerland	t. labourable
das Holz, der Wald	le bois
die Wiese	la prairie
das Kalb	le veau
Kalbfleisch	du veau
gleiten	glisser
sich einschleichen	se glisser
unter, inmitten	parmi
gesalzen	salé,e
das Fleisch (zum Essen)	la viande
der Schinken	le jambon
das Ver — Zutrauen	la confiance
heftig	violent,e
furchtsam	timide
ein verschlossener Charakter, der an sich hält	un caractère concentré
gleichen	ressembler
die Ruhe, Stille	le calme
ein Bissen, Stück	un morceau
das Brod	le pain
eine Karaffe, Flasche	une carafe
eine Zahl	un nombre
viel	nombre (de)
eine Elle	une aune
schnupfen	priser
beladen	charger
die Schuld	la dette

Lection 35.

was für einer, welcher	quel,le
die Eigenschaft	la qualité
die Schifffahrt	la navigation
empfinden, erfahren	éprouver
der Nutzen, Vortheil, Gewinnst	le profit
gelehrt	savant,e
unschuldig	innocent,e
die Maus	la souris
sauer, herb	aigre
viereckig	carré,e
der Zahn	la dent
gesund	sain,e
die Gesundheit	la santé
Grund-	fondamental,e
betrachten	regarder
ermorden	assassiner
Oestreich	l'Autriche (f.)
ein Oestreicher	un Autrichien
der Priester	le prêtre
führen	mener
sparsam	économe
Geschenke	des largesses
fromm	pieux,se
der Bauch	le ventre
der Hunger	la faim
ausgehungert, sehr hungrig	affamé,e
das Ohr	l'oreille (f.)
affectiren, sich zieren	affecter
unbedacht	inconsidéré,e
unverträglich mit ..	incompatible
bürgerlich	civil,e
die Scham	la pudeur
bereit	prêt,e
unvorgesehen	imprévu,e
un—bekannt	in—connu,e
z(um) B(eispiel)	p(ar) e(xemple)
der Aberglaube	la superstition
abergläubisch	superstitieux,se
der Aussatz	la lèpre
die Krätze	la gale
giftig, ansteckend	virulent,e
die Wüste	le désert
bequem	commode
dienen	servir
ich diene	je sers
der Geschmack	le goût
ekelhaft, widerlich	dégoûtant,e
die Furcht	la crainte
die Leidenschaft	la passion
gefallen, reizend sein	charmer
reizend, gefällig, allerliebst	charmant,e
ich lache	je ris
wir lachen	nous rions
lachend	riant,e
die Ernte	la moisson
eine Weisung, Nachricht, Rath	un avis
wichtig sein	importer

führen	guider
ein Führer	un guide
innerlich	intérieur,e
unter dem Schutze	à l'abri
der Wall	le rempart
ablegen	déposer
die Waffen	les armes (f.)
bewaffnen	armer
der Mord	le meurtre
tödtlich	meurtrier,e
der Mörder	le meurtrier
ehedem	auparavant
heften, fesseln, anbinden	attacher
das Handwerk	le métier
der Schuster	le cordonnier
der Knabe, Unverheirathete	le garçon
der Betrug	la fraude
die Gewaltsamkeit	la violence
eine lange Stunde	une mortelle heure
erleben, ausstehen, abtrocknen	essuyer
der Sturm	la tempête
der Aufenthalt	le séjour
das Almosen	l'aumône (f.)
vom Schmutz nicht zu reinigen = unbildsam	indécrottable
un—erklär—bar	in—explic—able
un—beug—sam	in—flex—ible
un—rechtmäßig	il—légitime
weit, fern	loin
entfernen	éloigner
das Maß, die Maßregel	la mesure
die Anstrengung	l'effort (m.)
der Gipfel, das Höchste	le comble
väterlich	paternel,lle
kindlich	filial,e
drucken, einprägen	imprimer
sicher	sûr,e
versichern	assurer
die Sicherheit	la sûreté
der Weg	la voie
das Gesetzbuch	le code
die Mühe, Strafe	la peine
das Strafgesetzbuch (Criminalcodex)	le code pénal
doppelt	double
verdoppeln	doubler
eine Bewegung	une émotion
die Luft	l'air (m.)
empfindlich, fühlbar	sens-ible
der Sinn	le sens
empfinden	sentir
das Gehörorgan	l'organe auditif
niederschlagen	abattre

dar-, anbieten	offrir
ich biete	j'offre
abkürzen, abreviren	abréger
roh	brut,e
das Vieh	la brute
zum Vieh machen	abrutir (ss)
dumm machen	abêtir (ss)
das (Amts)geschäft	la fonction
der Gesetzgeber	le législateur
verlangen, erfordern	exiger
ergründen	approfondir (ss)
tief	approfondi,e
ordnen, befehlen, verordnen	ordonner
versichern	garantir (ss)
faul	paresseux,se
ehrwürdig	vénérable
besitzen	posséder
ehrenwerth	honorable
die neueren Sprachen	les langues modernes
ich werde machen	je ferai
ein Fortschritt	un progrès
civilisiren	civiliser
der Geschichtschreiber	l'historien
der Redner	l'orateur
die Waare	la marchandise
vereinigen	réunir (ss)
lutherisch	luthérien,ne
reformirt	réformé,e
der deutsche Bund	la confédération germanique
schützen	protéger
gegen	contre
Rußland	la Russie
die Stiefel	les bottes (f.)
der Schuhmachermeister	le maître cordonnier
der Schuhmachergeselle	le garçon cordonnier
ein Schneidergeselle	un garçon tailleur
eine spöttische Miene	un air moqueur
verschlagen, listig	rusé,e
die List	la ruse
angegriffen, leidend	souffrant,e
ausbreiten	répandre
unterhalten	amuser
ein Ei	un œuf
convex	convexe
groß, grob	gros,sse
vergrößern	grossir (ss)
der Israelit, die — in	l'Israélite
grün	vert,e
benachbart	voisin,e
kalt	froid,e
die Einbildungskraft	l'imagination (f.)

gründen	fonder
auf	sur
das Wohlwollen	la bienveillance
überall	partout
bestreiten	contester
die Tapferkeit	le courage
persönlich	personel,lle
rachsüchtig	vindicatif,ve
beschauen	contempler
beschaulich	contemplatif,ve
monarchisch	monarchique
die Volksherrschaft	la démocratie (spr. cie)
ich mache Anspruch, habe vor	je prétends
ein Gottesgelehrter	un théologien
sie wollen	ils veulent
un—begreiflich	in—compréhensible
also	donc
auflegen	imposer
eine Steuer	un impôt
die Geduld	la patience
unterrichtend	instructif, ve

Lection 36.

das Mißverständniß	le mal-entendu
verstehen	entendre
das Erdbeben	le tremblement
die Faul—Trägheit	la paresse
nothwendig	nécessaire
die Nothwendigkeit	la nécessité
der Fleiß, die Betriebsamkeit, Industrie	l'industrie (f.)
die Widerwärtigkeit, Trübsal	l'adversité (f.)
die Jahreszeit	la saison
der Winter	l'hiver (m.)
der Frühling	le printemps
der Sommer	l'été (m.)
der Herbst	l'automne (m.)
der Pfeiler	le pilier
das Wirthshaus, die Schenke	l'estaminet (m.)
die Abhandlung, der Vertrag	le traité
im Gegentheil	au contraire
ein Macher	un faiseur
der Henker	le bourreau
Geldtodtschläger =	Verschwender
beißen	mordre
der Biß	la morsure
verleumden	calomnier
ein Verleumder	un calomniateur
wild	féroce
die zahmen Thiere	les b. privées

mangeln	manquer
der Mangel	le manque
erlangen	obtenir
der Mond	la lune
ein Eroberer	un conquérant
concis, kurz und bestimmt im Ausdrucke	concis,e
sie empfangen	ils reçoivent
der Vortheil	l'avantage (m.)
un—schätzbar	in—appréciable
anwenden, beschäftigen	employer
ein Kaufmann	un négociant
betrüben	affliger
ein Schriftsteller	un écrivain
das Jahrhundert	le siècle
vorzuziehen	préférable
ein Stoß, Schlag	un coup
der Stock	le bâton
der Flecken	la tache
das Oel	l'huile (f.)
dann und wann	parfois
der Schnabel	le bec
gehässig	'haineux,se
eine Spitze	une pointe
wie sehr — auch	quelque — que
betteln	mendier
zufriedenstellen	contenter
sich begnügen	se contenter
siegreich	victorieux,se
die Schönheit	la beauté
hehr	auguste
scheinen	sembler
das Bein	la jambe
ein Dienst	un service
der Athem	l'haleine (f.)
das Fest	la fête
die schönen Tage	les jours de fête
ehrlich	de bonne foi
dumm(kopf)	stupide
ein Ränkemacher	un intrigant
wir folgen	nous suivons
das Wissen	le savoir
die Dauer	la durée
dauern	durer
eine Zuflucht	un asyle (i)
schließen	fermer
besorgen, verschaffen	procurer
der Eintritt	l'entrée (f.)
der Brunnen	le puits
die Wissenschaft	la science
der Traum	le rêve
träumen	rêver
mischen, mengen	mêler
ein Gemisch	un mélange
vermischte Schriften	des mélanges
sonderbar, bizarr	bizarre
eine Erinnerung	un souvenir

die Bosheit	la méchanceté
man erbaut	on construit
gegenwärtig	actuel,lle
der Weg, die Bahn	le chemin
unter	sous
ein Dach	un toit
der Halm, das Stroh	le chaume
das Halsband	le collier
verbündet	allié,e
die Höhe	la 'hauteur
das Rechnen	le calcul
berechnen	calculer
bemerken	remarquer
geistvoll	spirituel,lle
dulden	tolérer
duldsam	tolérant
die Duldsamkeit	la tolérance
die Unduldsamkeit	l'intolérance (f.)
königlich	royal,e
die Wuth	la rage
die Wohlthätigkeit	la bienfaisance
die Rechtschaffenheit	l'honnêteté (f.)
berauschend	capiteux,se
ein Zankapfel	une pomme de discorde
ein Glücksritter	un chevalier d'industrie
von gemeiner Herkunft	de basse extraction
der Schweizer	le Suisse

Lection 37.

wiederaufnehmen	reprendre
der Faden	le fil
die Rede	le discours
un—klug	im—prudent,e
die Klugheit	la prudence
eine Unklugheit	une imprudence
die Verleugnung	l'abnégation (f.)
erfüllen	accomplir (ss)
die Erfüllung	l'accomplissement (m.)
verwalten	administrer
die Trauer	le deuil
die Wucht, das Gewicht	le poids
der Agent	l'agent
vermindern	diminuer
vermehren	augmenter
durchdringen	pénétrer
ausüben	exercer
der Einfluß	l'influence (f.)
die Ruhe	le repos
bezeichnen	marquer
vermeiden	éviter
die Recognoscirung, Dankbarkeit	la reconnaissance
erobert	conquis,e
die Zeit, die Jemand regiert	le règne
der Ausdruck	l'expression (f.)
ausdrücken	exprimer
eine Kunst	un art
die Grundlage	le fondement
die Grenze	la limite
eine Schüssel, ein Gericht	un plat
die Façon, Weise	la façon
Einem einen Streich spielen	servir un plat de ma, ta, sa façon
der Zugang	l'abord (m.)
un—tadelig	ir—réprochable
aufhäufen	amasser
die Leckerei	la gourmandise
ein Eßfreund	un gourmand
ein Apostel	un apôtre
der Grabstichel	le burin
das Gedächtniß	la mémoire
die Krücke	la béquille
die Keule	la massue
die Unwissenheit	l'ignorance (f.)
das Bild	l'image (f.)
die Milch	le lait
der Greis	le vieillard
beweisen	prouver, démontrer
der Beamte	le magistrat
der Beweggrund	le motif
das Verdienst	le mérite
begehrlich	cupide
ein Weltmeer	un océan
der Hohepriester	le pontife
das Meisterstück	le chef-d'œuvre
das Geschwornengericht	le jury
die Wohlthat	le bienfait
der Wohlthäter	le bienfaiteur
wohlthätig	bienfaisant
fest	ferme
eigensinnig	opiniâtre
ein Nachahmer	un imitateur
thätig	actif,ve
der Areopag	l'Aréopage
der Wächter	le gardien
das Kennzeichen, Anzeiger	l'indice (m.), la marque
der Verlust	la perte
ersetzen	réparer
unersetzlich	irréparable
schwören	jurer
die Schlange	le serpent
die Undankbarkeit	l'ingratitude (f.)
die Milde	la clémence
der Schlüssel	la clef
übernatürlich	surnaturel,lle
ermüden	fatiguer

Lection 38.

reinlich, eigen	propre
die Reinlichkeit	la propreté
das Eigenthum	la propriété
die Ergebung	la résignation
sich ergeben, ein Amt abgeben	résigner
unbeweglich, unabänderlich	immuable
die Vorsehung	la Providence
ein Hinderniß	un obstacle
eine Anlage	une disposition
der Glaube	la foi
die Menge	la multitude
höchst	suprême
der Stand, in dem man lebt, die Bedingung	la condition
das Recht	le droit
schaden	nuire (s)
offenbaren	manifester
der Fleiß, die Mühe, die man sich gibt	l'application (f.)
der Herr Rath	M. le conseiller
der Hof	la cour
ein Deputirter	un député
die schönen Wissenschaften	les lettres (f.)
ein Schuh	un soulier
die Fußbekleidung	la chaussure
einschließen	renfermer
bekleiden	habiller
schicken	envoyer
das Feuer	le feu
der Dampf	la vapeur
ein Blasinstrument	un instrument à vent
die Kuh	la vache
das Pulver	la poudre
das Mehl	la farine
der Brief	la lettre
das Kraut	l'herbe (f.)
unterschieden sein, aufschieben	différer
der Unterschied	la différence
Weideland	pays de pâturage
der Weinberg	le vignoble
unendlich	infini
mehr	davantage
vermengen, verwechseln, zusammenwerfen	confondre
der Anspruch	la prétention
das Vorurtheil	le préjugé
sich eine Ehre machen aus	se glorifier de
der Widersinn	le paradoxe
ein Mann in guten Umständen	un homme à son aise
die Willkür	l'arbitraire (m.)
schneiden	trancher
unabsehbar lang	à perte de vue
sehr langweilig	à dormir debout
ein Lied, eine Melodie	un air
ein Brauer	un brasseur
die Brauerei	la brasserie
ein Stock	une canne
die Nägel	les clou-s
die Schale	la coque
die Pastete	le pâté
die Trüffel	la truffe
ein Stall	une étable
frei machen	affranchir (ss)
das Kästchen	la boîte
ausführen	exécuter
die Drohung	la menace
(be)drohen	menacer
schonen, sorgfältig mit . . umgehen	ménager
(be)hüten, aufheben	garder
die Aufgabe	le problème
auflösen	résoudre
hängen	pendre
außerhalb	hors
die Linie, Reihe	la ligne
der Kampf	le combat
ein kampfunfähiger Mann (entwaffnet, gefangen, verwundet ꝛc.)	un homme hors de combat
in die Luft = leer, vergeblich	en l'air
sein Getreide im Kraut essen =	manger son bled en herbe = seine zukünftige Einnahme verzehren, von Vorschüssen leben
das Verlassensein	l'abandon (m.)
das Schicksal, Loos	le sort
vornehm	dans le grand genre
unterscheiden	discerner
die Unterscheidung(sgabe)	le discernement
die Verschwendung	la profusion
seine Projecte	ses projets (m.)
das Wunder	le prodige
die Wahl	le choix
auswählen	choisir (ss)
der Nächste	le prochain
ein schweres Verbrechen	un crime grave
oberflächlich	superficiel,lle
halten	tenir
ein Versprechen	une promesse
ein Tisch mit Schublade	une table à tiroir
ein Säulenbett	un lit à colonnes

Lection 39.

ich werde geboren	je nais (ss)
ich wurde geboren	je naquis
gebürtig	natif,ve
der Hafen	le port
tödtlich	funeste
erstarren, zu Eis machen	glacer
die Zeitgenossen	les contemporains
mit der Zunge anstoßen	grasseyer
Ketzer(isch)	hérétique
die Bewegung	le mouvement
versagen	refuser
das Mitleid	la compassion, la commisération
vorschlagen	proposer
sich vorsetzen	se proposer
das Ende, Ziel	la fin
der Schnabel	le bec
anpicken	becqueter
unthätig, faul	indolent,e
der Mantel	le manteau
der Spiegel	le miroir
der Beweis	la preuve
augenscheinlich	évident,e
angeboren	inné,e
Griechenland	la Grèce

Lection 40.

glauben	croire (y)
die Billigkeit	l'équité (f.)
rechtfertigen	justifier
die Rechtfertigung	la justification
zwischen	intermédiaire
er—schöpfen	é-puiser
der Brunnen	le puits
weißen	blanchir (ss)
der Erfolg	le succès
der Schritt (in einer Sache)	la démarche
glänzen	briller
bedeuten	signifier
empfehlen	recommander
ausdehnen	étendre
die Verschiedenheit, Abwechslung	la variété
beleben	animer
geschmeidig	souple
kräftig	vigoureux,se
die Kraft, Stärke	la vigueur
Rath erholen bei . .	consulter
entzücken, hinreißen	ravir (ss)
verkleiden	déguiser
der Schrecken	l'épouvante (f.)
der Blitz	la foudre
niederdonnern, erschlagen (vom Blitz), heftig beschießen	foudroyer
zerschmetternd, Blitze schleudernd, donnernd	foudroyant,e
ein Uebelthäter	un malfaiteur
ich bin gelangt	je suis parvenu,e
bedauern	regretter
die Knochen	les os
abwesend	absent,e
gegenwärtig	présent,e
die Mauer	la muraille

Lection 41.

Dank wissen	savoir gré
ich bin mir böse, unzufrieden, daß	je m'en veux
eine Dummheit	une sottise
tönen	résonner
denken, Vernunft gebrauchen	raisonner
der Ort	le lieu
versuchen	tenter, essayer
die Versuchung	la tentation
der Versuch	l'essai (m.)
der Teufel	le diable
der Tropfen	la goutte
der Sturm	l'orage (m.), la tempête
das Unglück	la calamité
wagen	oser
die Flucht	la fuite
eine Tonne	un tonneau
der Entschluß	la résolution
der Ungestüm, Jähzorn	l'emportement (m.)
die Frage	la question
der Nebel	le brouillard
eine Nähterin	une couturière
die Mahlzähne	les dents molaires
die Leinewand	la toile
das Gemälde, die Malerei	la peinture
wirklich	en effet
schlechtes Betragen	l'inconduite (f.)
furchtsam	craintif,ve
die Qual, Folter	le supplice
das Ueberflüssige	le superflu
die Unhöflichkeit	la grossièreté
der Lorber	le laurier
auf der Stelle	sur-le-champ
bestehen auf	persister dans
immerwährend	perpétuel
aufreizen	exciter
anziehen	attirer
der Kamm	le peigne
kämmen	peigner

Lection 43.

vorsitzen	présider
vorsitzend	présidant
der Vorsitzende, Präsident	le président
enttäuschen	détromper
das Stück	la pièce
umwandeln	transformer
ein Saum- oder Lastthier	une bête de somme
die Last	la somme
die Summe	la somme
der Schlummer	le somme
der Schlaf	le sommeil
Theil nehmen	participer
wählen	élire (s)
die Wahl	l'élection (f.)
die Tapferkeit, der Werth	la valeur
nachahmen, nachdrucken	contrefaire
ein Nachdruck	une contrefaçon
der Nachdrucker	le contrefacteur
ein Gemälde, Bild	un tableau
der Kenner	le connaisseur
der Schmerz	la douleur
verlängern	alonger
verengen	rétrécir (ss)
eine Kette	une chaîne
ein Ring	un anneau
unbesonnen, leichtsinnig	étourdi,e
leichtsinnig	léger,e
mittelmäßig	médiocre
das Muster	le modèle
das Ende	le bout
die Schnur	le cordon
der Beutel, die Börse	la bourse
der Korb	le panier
der Bischof	l'évêque
der Abt, der (kath.) Geistliche	l'abbé
der Beschützer	le protecteur
nachfolgen	succéder
der Nachfolger	le successeur
die Ahnen	les ancêtres, les aïeux
definiren	définir (ss)
stillschweigend	tacite
fühlend	sensible
ein Spaziergang	une promenade
der (An)Führer	le chef

Lection 44.

etwas	quelque chose
die Rolle	le rôle
die Orgel	l'orgue (m.) *
die Geige	le violon
wagen	risquer
die Wange	la joue
aufschwellen	enfler
der Umstand	la circonstance
(be)siegen	vaincre
überzeugen	convaincre
eine Sache Jemanden verleiden, Jemanden den Geschmack daran benehmen	dégoûter quelqu'un de quelque chose
außerordentlich	énorme
schuldig = strafbar	coupable
eingestehen, übereinkommen, passen, sich schicken	convenir de . . . à . . .
ableugnen	disconvenir de
häßlich	laid,e
irrig urtheilen	méjuger
der Inculpat, Angeklagte	l'inculpé
freilassen, freisprechen	acquitter
ungerecht	inique
ein Urtheil, die Urtheilskraft	le jugement
vor Gericht laden	appeler en jugement
scherzen	plaisanter
die Abreise	le départ
erben	hériter
erblich	héréditaire
die Erblichkeit	l'hérédité (f.)
gehässig, hassenswerth	odieux,se
schlaff, feige	lâche
abweichen	dévier
Gemüse	les légumes (m.)
das Einkommen (Zinsen)	le revenu
die Gefahr	le danger, le péril
ausüben, anwenden	pratiquer
verschleiern	voiler
der Schleier	le voile
das Segel	la voile
herkommen, abstammen, abgeleitet sein, entfließen	dériver
Reize	des appas (m.)
die Redlichkeit	la probité
die Mauern	les murailles (f.)
die Mauer	le mur
schöner werden, verschönern	embellir (ss)

* Im Plur. Femin.

die Bildhauerei	la sculpture
prächtig, was viel kostet	somptueux,se
die Falschheit	la fausseté

Lection 45.

überschreiten	franchir (ss)
erschießen	fusiller
überraschen	surprendre
der Tausch	le change
links, linkisch	gauche
die Stelle, passus	le passage
anzeigen	indiquer
die Seite	la page
die Folge, Consequenz, das Gefolge	la suite
einwilligen	consentir
die Einwilligung	le consentement
der Eigendünkel	la présomption
das Pfand	le gage
zum Pfande setzen	engager
lösen	dégager
verabscheuen	détester
abscheulich	détestable
sich ausgießen	s'épancher
die Kehle	la gorge
erdrosseln, tödten	égorger
ertränken	noyer
unterwerfen	soumettre
zurückziehen	retirer
der Rückzug	la retraite
(ab)schneiden	couper
verwüsten	ravager

Lection 46.

Mißtrauen	se défier de, se méfier
sich erinnern	se souvenir de
spotten	se moquer de
bemerken, inne werden	s'apercevoir de
bereuen	se repentir
die Reue	le repentir
(ver)bessern	corriger
bewilligen	accorder
der Wahnsinn	le délire
begleiten	accompagner
sich beugen, auf die Erde fallen	se prosterner
sich flüchten	se réfugier
die Zuflucht	le refuge, l'asyle
die Verfolgung	la persécution
die Verurtheilung	la condamnation
beispringen, helfen	secourir
die Hülfe, Beistand	le secours
sich beeifern, sich beeilen, sich sehr bemühen	s'empresser
eifrig, geschäftig, dienstfertig	empressé
der Eifer ꝛc.	l'empressement
sich mengen, mischen in	se mêler de
das Handgemenge	la mêlée
die Quere, die Verkehrtheit, Schiefheit	le travers
die Milde	la douceur
übertreiben	exagérer
die Uebertreibung	l'exagération
sich erfreuen	se réjouir
ein lustiger Bruder	un réjoui
das Glück	la félicité
Rechnung tragen, berücksichtigen	tenir compte
tragen	porter
sich befinden	se porter
vertragen	comporter
sich betragen	se comporter
die Insolenz, Unverschämtheit, Frechheit	l'insolence (f.)
die Lüge, der Trug	le mensonge
bestehen aus	se composer de
bestehen seit	exister depuis
bestehen auf	persister dans

Lection 47.

der Vorgänger	le prédécesseur
bereiten	préparer
die Stange, der Riegel	la barre
verriegeln, sperren	barrer
eine Verlegenheit, Hinderniß	un embarras
in Verlegenheit setzen	embarrasser
gehören	appartenir
die Wildheit, Grausamkeit	la férocité
scheren	tondre
(ab)messen	mesurer
das Maß	la mesure
beitragen	contribuer
steuerpflichtig	contribuable
die Hölle	l'enfer (m.)
lustig, scherzhaft	plaisant,e
unentschieden	indécis,e
die Unentschiedenheit	l'indécision (f.)

entscheiden	décider
eine Entscheidung	une décision
bitten	prier
die Bitte, das Gebet	la prière
unersättlich	insatiable
der Geiz, die Habsucht	l'avarice (f.)
eindringen	pénétrer
die Tiefe, der Abgrund	l'abîme (m.)
entreißen	arracher
entdecken	découvrir
die Wage	la balance
steigen	monter
niedrig	bas
sinken	baisser
sinnreich	ingénieux,se
hageln	grêler
der Hagel	la grêle
donnern	tonner
der Donner	le tonnerre
schneien	neiger
der Schnee	la neige
frieren	geler
aus (einander)-setzen	exposer
gewöhnen	accoutumer
die Gewohnheit	la coutume
die Unregelmäßigkeit	l'intempérie (f.)
das Ungemach, die Unbehaglichkeit	le mal-aise
unterliegen	succomber
sich ergeben in	se résigner à
schonen, sparen	épargner
vergiften	empoisonner
angrenzen	confiner
der Saum, Rand	la lisière
eng	étroit,e
die Welle, Woge	l'onde (f.)
überschwemmen	inonder
die Ueberschwemmung	l'inondation (f.)
berauben	priver
der Mangel, die Beraubung	la privation
die Mäßigung	la modération
der Kräutertrank, die Tisane	la tisane
ein Lakai	un laquais
streng	sévère

Lection 48.

die Stirn	le front
die Stirn bieten, trotzen	affronter
ein Schimpf ins Gesicht	un affront
trotzen	braver
herunterschlucken	avaler
widersprechen	contredire (mit Acc.)
Rath geben	aviser
gratuliren	féliciter
davontragen	remporter
zuvorkommen	devancer
gleich machen, stellen, gleich sein, gleichen	égaler
gleich machen	égaliser
entvölkern	dépeupler
(weg)jagen	chasser
die Jagd	la chasse
entgegen sein	contrarier (mit Acc.)
erschrecken	effrayer
das Geschenk	le don
absetzen	destituer
das ist mir recht, kommt mir gelegen	cela m'(accus.) accommode
ein Haus gut einrichten	accommoder une maison
schmollen	bouder
verfolgen	poursuivre
verfolgen (unrechtlich)	persécuter
vorausgehen	précéder
predigen	prêcher
die Heiden	les gentils
rächen	venger
die Rache	la vengeance
ein Graben	un fossé
umgehen	tourner
ein Berg	une montagne
ein Hasenfuß	un poltron
schießen, ziehen	tirer
Empfang bescheinigen	accuser réception
die Gefälligkeit	la complaisance
die Vollkommenheit	la perfection
ein Gespenst	un revenant
ungestraft (adj.)	impuni
ungestraft (adv.)	impunément
das Rebhuhn	la perdrix
das ausschweifende Leben	le libertinage
die Frömmelei, Aberglaube	la bigotterie
der Deich	la digue
ein Schiff	un navire
die Regierungsart	le régime
Kleidungsstücke (gewöhnlich alte)	les 'hardes (f.)
einschreiben	inscrire (v)
abgestumpft	blasé

das Nichts	le néant
vernichten	anéantir (ss)
die Vernichtung	l'anéantissement (m.)

Lection 49.

bereuen	se repentir
die Reue	le repentir
sich (einem Ding) ergeben	s'adonner
theilen	partager
davon tragen (Sieg)	remporter
danken	remercier
richten an ...	adresser
verabscheuen	détester
küssen (Hand)	baiser (la main)
küssen (Mund, Wange)	embrasser = umarmen
sicher	sûr,e
versichern	assurer
vorschlagen, sich vornehmen	(se) proposer
vorwerfen, tadeln	reprocher
der Zeuge	le témoin
bezeugen	témoigner
der Streich	le tour
um herum	autour
bauen	bâtir (ss)
rasch, prompt	prompt
verschwinden, ohnmächtig werden	s'évanouir (ss)
die Furcht	la crainte
fortgehen (weg)	s'en aller
fehl greifen, irren	se méprendre
der Fehlgriff, Irrthum	la méprise
die Verachtung	le mépris
verachten	mépriser
kleiden	vêtir (irrég.)
spazieren führen	promener
Sorge haben für...	soigner
die Sorge	le soin
gewissenhaft (adv.)	en conscience
aufheben — bewahren	réserver
überg(s)ehen, durchlassen	passer
das Unrecht *	le tort *
folgen auf einen	succéder

Lection 50.

(be)weinen	pleurer
aufstehen, heben	lever
die Mühe, Pein	la peine
das Eingeweide	les entrailles (f.)
das Herz (Gefühl) einer Mutter	les entrailles d'une mère
Schatzung auflegen einem Lande	mettre à contribution *un* pays
die Art, Form	la façon
passend, gelegen	à propos
glatt weg (Adv.)	uniment
erlaßt mir	épargnez-moi
sparen	épargner
zählen, rechnen	compter
die Rechnung	le compte
der Pfad	le sentier
rauh und steil	rude et âpre
der Blick	la vue
(vor)bereiten	préparer
der Aufenthalt	le séjour
(be)schützen	protéger
die Leidenschaft	la passion
Gewalt anthun	faire violence
zwingen	forcer
eigen	propre
ein Gebet	une prière
erhaben	sublime
schließen	fermer
sich in Acht nehmen, sich hüten	prendre garde
während	pendant
weil, da	puisque
der Kampf	le combat
die Leute	les gens
mit so großem Rechte **	à si juste titre **
gebrauchen	user de . .
unterweisen	instruire (s)
hört, nehmt ***	tenez
der Scharlach, die Sch—farbe	l'ecarlate (f.)
auflegen	imposer
der gute Mensch	l'homme de bien
sich (einem Ding) ergeben	se livrer
in der Absicht	en vue
würdig	digne
die Würde	la dignité
der Censor	le censeur
in der Folge	dans la suite
anheften, damit verknüpfen	attacher
der Gipfel, die Spitze (eines Haufens)	le comble
überhäufen	combler

* Eine meinige Handlung, ob sie nun unrecht ist oder bloß so scheint, schadet mir bei Andern cela me fait du tort.

** Le titre — 1) der Titel, 2) der Rechtsgrund.

*** Dieses tenez wird deutsch nicht ausgedrückt, es ist familiär.

das obrigkeitliche Amt	la magistrature
denken an ...	songer à ...
rathen Jemanden	conseiller
die Versprechung	la promesse
Obst	du fruit
ein Schauspiel	un spectacle
ich bedarf	j'ai besoin
verleumden	calomnier
unterschieden sein, verschieben	différer
nach, gemäß	selon
trennen, scheiden	séparer
nahe	proche
der Nächste	le prochain
näher rücken eine Sache	approcher quelque chose
näher kommen = sich nähern	s'approcher de...
sich schicken in... } sich bequemen }	s'accommoder à..
verweigern	refuser
verzehren — schlingen	dévorer
sich bemühen	tâcher
sich stützen, sich berufen auf	s'appuyer
sich bilden, richten, formen	se modèler
das Muster, Vorbild	le modele
unmerklich	imperceptible
oft sehen, besuchen	fréquenter
ausüben	pratiquer
täglich	journellement
wie groß auch	quel que ...

Lection 51.

beachten	observer
ziehen, vorschreiben	tracer
die Spur	les traces (f.)
nicht fürchten, trotzen	braver
das Recht	le droit
weiter kommen, überholen	devancer (devant vor)
vorrücken	avancer
erreichen, gleichkommen	égaler
der Hang	le penchant
sich neigen nach	pencher à ...
gesellschaftlich	sociable
predigen	prêcher
der früher geborene, ältere	l'aîné
vorausgehen, früher kommen	précéder
vorsitzen	présider
zusammenrufen	convoquer
sammeln	recueillir (irr.)
zuvorkommen	prévenir
während (Conj.)	tandis que
genügen, befriedigen	satisfaire (irr.)
unterstützen, begünstigen, helfen	seconder
die Absicht, der Plan	le dessein
beispringen, zu Hülfe kommen	secourir (irr.)
der Moschus	le musc
riechen nach	sentir q. ch.
ein vornehmer Mann	homme de qualité
das Hemd	la chemise
wechseln, tauschen	changer
aushalten — stehen, erfahren, abwischen, abtrocknen	essuyer
gezwungen, dahin gebracht sein	être réduit à
bestrafen	réprimer
unterdrücken	op—, supprimer
eingenommen	prévenu
anrufen	invoquer
zum Beispiel (meist abschreckenden) dienen	servir d'exemple
zum Vorbilde dienen	servir de modèle
die Folter, Qual, Strafe	le supplice
Einfluß haben	influer
der Einfluß	l'influence (f.)
verblenden	aveugler
Licht geben, aufklären	éclairer
fassen, begreifen	concevoir
verkennen	méconnoître
ausgeben, gebrauchen	dépenser
(sich) rächen	(se) venger
leichtgläubig	crédule
schmücken	parer
der Höfling	le courtisan
die Weltleute	les gens du monde
gesetzlich, rechtlich	légitime
fließen von	découler de
die Lippen	les lèvres (f.)
gegenwärtig sein, beistehen	assister
(er)reichen, an	atteindre
ersetzen, — gänzen	suppléer
die Schiedsrichter	les arbitres
die Ahnung	le pressentiment
wenn, als, da	lorsque
ein Gläubiger	un créancier
die Erwartung	l'attente (f.)

(er)warten	attendre
drängen	presser
aushalten	y tenir
wissen von	tenir de
stoßen an	tenir à
der Fall	la chute
zurückweichen	reculer
(ver)trocknen	sécher
begießen	arroser
ausgleiten	glisser
die Vorstellung eines Stückes	la représentation d'une pièce
der Zauberer	le sorcier
die Hexe	la sorcière
die Kette	la chaîne
ein Werk	un ouvrage
übergehen auf	passer à
einstürzen	s'écrouler
entzückt sein	s'extasier
bei jeder Gelegenheit	à tout propos
sich gemein machen	s'encanailler
sich flüchten	s'enfuir
sich aneignen	s'approprier
tödtlich (adv.)	mortellement
in Verzweiflung bringen, sein	désespérer
dieser Sterbefall	cette mort
Schläge	des coups
ich kenne an ihm	je lui connois
wünschen	souhaiter
zeigen	montrer
die Musik	la musique
das Lateinische	le latin
mittheilen	communiquer
verdauen	digérer
eine Beschimpfung	un affront
der Satz	la thèse
der Witz	l'esprit
der gesunde Verstand	le bon sens
das Vermögen	la fortune
(be)glückwünschen	féliciter
die Heirath	le mariage
die Eigenliebe	l'amour propre (m.)
der Stock	le bâton
die Klugheit	la prudence / la sagesse
das Uebel	le mal

Lection 52.

aufhören	cesser
die Qual	le tourment
sich stellen	feindre (gn)
vollenden, eine Sache vollends thun	achever
sich bestreben zu	affecter de
für einen Menschen oder eine Sache Vorliebe haben	affecter un homme, un séjour
heucheln, sich zieren	affecter
ein Schatten	une ombre
opfern	immoler
nicht achten, ablehnen	dédaigner
beklagen, bedauern	regretter *
wirklich (Adv.)	en effet
unruhig	inquiet,e
die Unruhe	l'inquiétude
unbestimmt, vage	vague
wachen	veiller
drinnen	au-dedans
draußen	au-dehors
immitten	au milieu
ein Hinderniß	un obstacle
der Neid	l'envie (f.)
die Partei, Faction	la faction
verbreiten, aus-, vergießen	répandre
ehrlos	infame
die Ehrlosigkeit	l'infamie
hinzufügen, vergrößern	ajouter
vereinigen, concentriren	concentrer
irre, auf falsche Spur führen	donner le change
benutzen	mettre à profit
auffallen, sich bemerklich machen	frapper
allein	seul,e
die Einsamkeit	la solitude
verschaffen	procurer
der Unterhalt, das Bestehen	la subsistance
zum Opfer bringen	sacrifier
spät	tard
zögern	tarder
ich bin ungeduldig, die Zeit wird mir lang	il me tarde
sitzend, stehend	séant
Der Gerichtshof von Cöln	le tribunal séant à Cologne
die Würze	l'assaisonnement (m.)
das Gegengift	l'antidote (m.)
das Rebhuhn	la perdrix
die Schnepfe	la bécasse

* On regrette une perte, un ami (il est parti, il ne vit donc plus avec nous), on plaint un malheureux.

die Wasserschnepfe	la bécassine
der Sumpf	le marais
das Brachland	le guéret
der Hase	le lièvre
die Ebene	la plaine
das Vertrauen, Ansehen, der Credit	le crédit
in — bringen	accréditer
in — kommen	s'accréditer
verletzen	violer
angreifen	attaquer
die Ruhe	la tranquillité
der Mitbürger	le concitoyen
ansprechen	prétendre
verletzen	blesser
die Nachkommen	les descendants
glorreich	glorieux,se
süß	doux,ce

Lection 53.

betrüben	affliger
traurig	triste
rühren, erweichen	attendrir (ss)
trostlos	désolé,e
die Lage	la situation
peinlich, traurig	pénible
erröthen	rougir (ss)
(er)mangeln	manquer
rühmen (prahlerisch	vanter
bilden	former
von einer Schuldigkeit befreien	dispenser
kosten, schmecken, Geschmack finden an . . .	goûter
den Geschmack an . . . verloren haben, überdrüssig sein	être dégoûté
überdrüssig machen	dégoûter
ermüden	lasser
ein-, vor-, umsichtig	avisé, circonspect
anschwärzen, verkleinern	dénigrer
begleiten	accompagner
verfehlen	manquer
der Schubkarren	la brouette
Mist	du fumier
Karl d. G.	Karl-le-Grand Charlemagne
übereinkommen	convenir (irr.)
eine Thatsache	un fait
die Berge	les monts (m.) les montagnes (f.)
abgewöhnen	désaccoutumer
ein Vorübergehender	un passant

Lection 54.

lächeln	sourire
über den Fluß setzen	passer la rivière
kühn machen	enhardir
aufgelegt	disposé,e
entdecken, finden, entwirren	démêler
der Zug	le trait
bestimmen zu	destiner à
behaupten	soutenir
aufrecht erhalten	maintenir
unabhängig	indépendant
antasten	attenter à . . .
der Schelm, listige Betrüger	le fourbe
aussetzen	exposer
Gefahr laufen	courir risque
sich verirren	s'égarer
gelangen	parvenir
ausüben	exercer
eine Art Herrschaft	une sorte d'empire
anwenden	employer
sich gewöhnen	s'habituer
das Ueberflüssige	le superflu
ermahnen	exhorter
einladen	inviter
autorisiren, bevollmächtigen, berechtigen	autoriser
unterzeichnen	signer
sich als Verfasser eines Buches nennen	signer un livre
der Vertrag, Contract	le contrat
beitragen	contribuer
schnell, reißend	rapide
ermuthigen, anfeuern	encourager
athmen	respirer
sich bestreben, bewerben	aspirer à
fern, weit	loin
entfernen	éloigner
mit Sicherheit erwarten, darauf gefaßt sein	s'attendre à
die Seite	la face
vergleichen	comparer
unter, zwischen	entre
untersuchen, prüfen	examiner
die Prüfung	l'examen (m.)
entgehen	échapper
das Pfand	le gage
verpfänden sein Haus, Wort	engager
aufmuntern zu	engager à
sich verpflichten	s'engager à

köpfen	décapiter
hängen, hangen	pendre
einrichten, herstellen	établir (ss)
wiederherstellen	rétablir

Lection 55.

der Hals	le cou
Acht haben	faire attention
die Prüfung	l'épreuve (f.)
der Glanz	l'éclat (m.)
der Herold	le 'héraut
der Zwist	la discorde
(ein=, unter=) tauchen	plonger
die Hauptstadt	la capitale (scil. ville)
mißhandeln	maltraiter
schlecht behandeln	traiter mal
damit	pour que
der Lehrer	le précepteur
die Welle, Woge	le flot
ehe, bevor	avant que (subj.)
die Gunst (bezeigung)	la faveur
verbannen	exiler
(die) Wüste	(le) désert
der (Auf)Schwung	l'essor (m.)
Gefühl, Empfindung	le sentiment
das Wohlwollen, die Menschenfreundlichkeit	la bienveillance
plötzlich	tout à coup
Zusammenhang, Abstammung	la filiation
die Ahnen	les aïeux
vacant, leer sein	vaquer
erbitten	solliciter
der Zügel	le frein
aus (über)treten, —fließen	déborder
sobald als	(aus)sitôt que
eingießen, umstürzen	verser
gemein, unschön	vilain,e
auslöschen	éteindre (gn)
den Abschied nehmen	donner sa démission
die (Ver)pflichtung	l'obligation (f.)
ich habe den Schnupfen	je suis enrhumé,e
die Treppe	l'escalier (m.)
die Wohnung *	l'appartement (m.)
lästig	importun,e
(er)tragen	(sup)porter
ein Wunsch	un souhait

die Schranke	la limite
erfüllen	accomplir (ss)
die Laufbahn	la carrière
verbessern, neu gestalten	réformer
die Feder (in einem Mechanismus)	le ressort
erschrecken einen	effrayer
der Schrecken (den man hat)	la frayeur
erträ(i)nken	(se) noyer
zerschmettern	écraser

Lection 56.

ausgenommen, befreit	exempt,e
der Mord	le meurtre
d. M.—(eines Menschen)	l'homicide (m.)
d. M. — (e—s Verwandten)	le parricide
edel, gut geartet	bien né,e
leer	vide
verantwortlich	responsable
gegen	envers
der Leser	le lecteur
der Gewissensbiß	le remords
das Verbrechen	le crime
eifersüchtig	jaloux,se
sparsam	économe
geizig	avare
karg	chiche (fam.)
die Gluth	l'ardeur (f.)
die Hartnäckigkeit	l'obstination (f.)
seit, von — an	dès
Liebhaber, verliebt	amoureux, se de
bis zu	jusqu'à
abhangen	dépendre
die (menschliche) Liebe	l'amour (m.)
die (christliche) Liebe	la charité
discret	discret,e
zusammenstellen	combiner
Rath pflegen	délibérer
gemäß	conforme à
sie sehen	ils voient
die Einzelnheiten	le détail
hinkend	boiteux,se
(un)geeignet	(mal)propre
der Hunger	la faim
die Hungersnoth	la famine
d. Tod, d. Hinscheiden	le trépas (poét.)
der Ausdruck	le terme
ein Umstand	une circonstance
verwalten	administrer
vereinigen	unir (ss)

* Mehrere Zimmer.

umgeben	entourer
Sammet	du velours
undurchdringlich	impénétrable
schädlich (zum Tode)	funeste
die Zuckung	la convulsion
die Germanen (vor 2000 Jahren)	les Germains
die Germanen (heute)	les nations germaniques
die Deutschen (heute)	les Allemands
beredt	disert,e
bestrebt, besorgt, darauf aus	curieux,se
ich bin zufrieden, froh	j. s. bien aise
leicht	aisé,e
wüthend	furieux,se
die Wuth	la fureur
besorgt	soigneux,se
ausdehnen	étendre
erwerben	acquérir (irr.)
die Erwerbung	l'acquisition (f.)
erobern	conquérir
die Eroberung	la conquête
hervorstechen, der Erste sein	primer
geneigt zu	enclin,e à . . .
(be)weisen	(dé)montrer
die (Un)gewißheit	l'(in)certitude (f.)
die Hoffnung	l'espoir (m.)
die Verzweiflung	le désespoir

Lection 57.

Mitleid haben	avoir pitié
gewohnt sein	— coutume
Lust haben	— envie
sich schämen	— 'honte
verabscheuen	— horreur
fürchten	— peur
besorgen	— soin
Ursache, Grund h.	— sujet
kalt, warm sein	— froid, chaud
stattfinden	— lieu
Theil haben	— part
glauben	ajouter foi
achten, schätzen	faire cas
gebrauchen	— usage
erwähnen	— mention
nicht wagen	se faire scrupule
die Stirn bieten	faire tête
schaden	— tort
mittheilen	— part
Gesellschaft leisten	tenir compagnie
Dank wissen	savoir gré

Lection 58.

der Mantelsack	le porte-manteau
öffnen sein Herz	épanouir s. cœur
sich —, aufblühen, von Blumen	s'épanouir (ss)
welk machen	flétrir (ss)
verwelken	se flétrir
niedertreten, mit Füßen treten	fouler
ein Augenblick	un instant
das Gedächtniß	la mémoire
undenklich = sehr lange	immémorial
durchgehen	passer
einstimmig	d'un commun avis
der Schleier	le voile
eine Elle	une aune
das Gewicht	le poids
in gedrückten Umständen, arm ꝛc.	en peine
wachsen	croître (ss)
anwachsen, sich vergrößern	s'accroître
bei . . ., nahe	près
(er)schöpfen	(é)puiser
unterschieden	distinct,e
hochmüthig	'hautement

Lection 59.

der Osten	l'Est
der Westen	l'Ouest
das Fahrzeug, Boot	le bateau
der See	le lac
die Meerenge, die Enge, d. Damm.	le détroit
enge	étroit,e
Verschanzung	le retranchement
(un)zugänglich	(in)accessible
rollen, sich wälzen	rouler
der Stern	l'étoile (f.)
die Mütze	le bonnet
das Ende	le bout
das Tuch	le drap
der Finger	le doigt
der Ring	la bague
erreichen	atteindre (gn)
die Unmäßigkeit	l'intempérance (f.)
das Angesicht	la face
kahl	chauve
die Gegenfüßler	les antipodes
die Wurzel	la racine
der Nagel	le clou
nageln	clouer
der Flüchtling	le fuyard
das Vorurtheil	le préjugé
aufhängen	suspendre
niedrig	bas,se
herunterlassen	baisser
sich herablassen, erniedrigen	(s')abaisser

versumpfen, stagniren	croupir (ss) (eau)
verfaulen (im Schmutze)	croupir
versunken sein (in Laster, Unwissenheit)	croupir
der Pfuhl, die Lache	la mare
der Sumpf, das Moor	le marécage
sumpfig	marécageux
die Ameise	la fourmi
wimmeln	fourmiller
sitzen	être assis (irr.)
der Hintere	le cul
eintunken, einweichen	tremper
härten (Stahl)	tremper
der Stahl	l'acier
Nebenbuhler	rival,e
ein Strom	un torrent
die Fichte	le pin
die Wirkung	l'effet (m.)
beladen	charger
befreien	décharger
die meisten	la plupart
die Fluth	le flux
die Ebbe	le reflux
der Mund	la bouche
die Mündung	l'embouchure (f.)
die Weichsel	la Vistule
bergig	montagneux,se
der Mittelpunkt	le centre
gelegen	situé,e
der Abstand	la distance
Ufer, Gestade	le rivage
Burgund	la Bourgogne
der Schauspieler	le comédien
der Traum	le songe
an etwas denken	songer à
fein, listig	fin,e
das Zweite (d. Erste = Hauptsache)	l'accessoire (m.)
der Bart	la barbe
niederschlagen	abattre
der Abstand, Zwischenraum	l'intervalle (m.)
das Gesetzbuch	le code
Napoleons G—b.	le code Napoléon
beben, schaudern	frémir (ss)
hintenauffitzen	monter en croupe
das Kreuz (des Pferdes)	la croupe
der Uebersetzer	le traducteur
der Erklärer, Commentator	le commentateur
die Spitze	la pointe
südlich, mittägl.	méridional,e
die Axt	la cognée
der Stiel	le manche*
der Aermel; auch	la manche**
der Canal (zwischen Frankreich und England)	le département de la Manche
fremd	étranger,e
sonderbar	étrange
Vorsatz, Project	le projet
sich stellen wohin	se ranger de . .
die Säugamme	la nourrice
das Ohr	l'oreille (f.)
ein Kopfkissen	un oreiller
der Schleier	le voile
das Segel	la voile
die Hölle	l'enfer (m.)
die Unterwelt	les enfers
biegen, falten	plier
der Pli, die Falte, die Form, die dann bleibt	le pli
die Wachskerze	le cierge
die Höhle	la caverne
ein Gang	une allée
die Quere	le travers
die Verkehrtheit, Schiefheit (des Geistes)	le travers
eine Posse	une farce
gründen	fonder
zusammenziehen, schließen	serrer
(wieder) schließen, enger zuschnüren	resserrer
enger, kleiner werden	se resserrer
sich erweitern	se dilater
die Ernte	la moisson
die Weinlese	les vendanges
das Uebermaß	l'excès (m.)
herabwürdigen	dégrader
veräußern, abwendig machen	aliéner
verrückt sein	être aliéné d'esprit
den Sieg davon tragen	l'emporter
das Zeugniß	le témoignage
der Vorrath	la provision
der Weinstock	la vigne
die Peripherie	la circonférence
der Dom	la cathédrale
die Ratte	le rat
flüchtig	fugitif,ve

* Le manche de la charrue, Pflugsterz; il branle au manche, er ist wankelmüthig.

** Avoir une personne dans sa manche, Einen in der Hand haben; C'est une autre paire de manches, das ist was Anders. — Ableitungen: les manchettes, le manchon, manchot,e.

Lection 60.

willkommen	le (la) bien-venu,e
verderben (mor.)	pervertir (ss)
der Oberpriester	le pontife
das Ererbte	le patrimoine
baar	comptant
spinnen	filer
der Faden	le fil
absichtlich	exprès
der Bösewicht	le scélérat
von neuem	de plus belle
der Streit	le différend
das Siegel	le sceau
die Straflosigkeit	l'impunité (f.)
der Diebstahl	le larcin
schlecht, gemein	vil,e
erniedrigen	avilir (ss)
der Wall	le rempart
eingeschlossen	clos,e
die Ueberraschung	la surprise
überraschen	surprendre
sich beeilen	se dépêcher
das Licht	la chandelle
bewegen (Gemüth)	émouvoir (irr.)
bestürzt, sprachlos	interdit,e
ein Morgen (Land)	un arpent
das Holz	le bois
das Geweih	le bois (du cerf)
weißlich	blanchâtre
der Schiffbruch	le naufrage
niederschlagen	accabler
verändern, entstellen	altérer
die Ausdehnung	l'étendue (f.)
entfernen	écarter
die Habsucht	la cupidité
der Meineid(ige)	le parjure

Lection 61.

Missethat, Frevel	un forfait
das Scheit Holz, ein Klotz (Dummkopf)	la bûche
der Scheiterhaufen, Holzraum	le bûcher
bestehen in	consister
der Roggen	le seigle
verkaufen, auskramen, erzählen	débiter
der Fall	le cas
abwesend	absent,e
die Abwesenheit	l'absence (f.)
trotz	en dépit de . . .
der Verdruß, Aerger	le dépit
ein—durchdringen	percer
das Opfer	la victime
die Erfahrung	l'expérience (f.)
(un)genügend	(in)suffisant,e
wachen	veiller
wecken	éveiller
erwachen	s'éveiller
überfließen	abonder
verlassen	abandonner
die Barmherzigkeit, Gnade, Dank	la merci
in der Willkür Eines sein	être à la merci de . . .
loben	louer
das Lob	les louanges (f.)
der Thau	la rosée
benetzen, -sprengen	arroser
das Vertrauen	la confiance
das Mißtrauen	la défiance
erklären	expliquer
die Stelle, der Durch-, Uebergang	le passage
das Werk	l'œuvre (f.)
der Arbeiter	l'ouvrier
die Haltung	la contenance
die (aufgeklebte) Ueberschrift	l'étiquette (f.)
das Laub-, Blätterwerk	le feuillage
die Erzählung	le récit
die Vielheit	la multiplicité
friedlich	paisible
der Friede	la paix
die Laune	l'humeur (f.)
der Launische	l'humoriste
schwer	grave
erschweren	aggraver
ein Schimpf	un outrage
beschimpfen	outrager
eine Birne	une poire
die Erwägung, Betrachtung, das Ansehen	la considération
die Stütze	le soutien
stützen	soutenir (irr.)

Lection 62, 63, 64.

das Nachdenken, die Betrachtung	la méditation
athmen	respirer
das Horn	la corne
die Weichlichkeit, Feigheit	la lâcheté
Habsucht	l'avarice (f.)
die Bitterkeit	l'amertume (f.)
sparsam, häuslich	ménager,e
verderben	gâter
der Rückzug, Ort, wo man zurückgezogen lebt	la retraite

(ein) Verschwender (isch)	(un) prodigue	die Infanterie	l'infanterie (f.)
die Insel	l'île (f.)	das Pferd	le cheval
einsam, einzeln	isolé,e	der Ritter	le chevalier
absondern, trennen	isoler	der Reiter	le cavalier
verfahren	en user	der Artillerist	l'artilleur
leicht auffahrend	brusque	gehässig, h—werth	odieux,se
der Infanterist	le fantassin	die Dürftigkeit	l'indigence (f.)
		dürftig, Noth leidend	indigent,e

Zweiter Theil.

Das Satzgefüge.

I. Das Satzgefüge

hat nur Einen Nebensatz derselben Art.

1. Das nackte Satzgefüge.

A. Der Nebensatz ist ein vollständiger.

1. Begriff des durch Haupt- und vollständigen Nebensatz gebildeten Satzgefüges

Lection 65.

A.

Sokrates empfieng sein Todesurtheil, sentence *de mort*.

Sokr. empf. s. T. mit der Ruhe eines auf das Sterben (den Tod) Vorbereiteten.

Une lettre longtemps attendue.

Das bewußte Buch.

Das Gefühl für die Schönheiten in den Werken der Natur, die Bewunderung ihrer unendlich verschiedenen Formen, geben einem für solche Genüsse Empfänglichen stets zu habende Freuden.

Wie die im Staate lebenden Völker glücklicher sind, als die gesetzlos in den Wäldern umherschweifenden Wilden, so sind auch die durch

Socrate reçut la sentence *qui le condamnait à mourir.*

Socrate reçut la sentence de mort avec la tranquillité d'un homme *qui* pendant toute sa vie *avait appris à mourir.*

— *que nous avons attendue.*

Le livre *que vous savez*, *qu'il sait*, etc.

Le sentiment des beautés sublimes *que la nature étale dans ses plus nobles ouvrages,* l'administration des formes *qu'elle combine à l'infini*, donnent des plaisirs exquis, toujours à la portée de ceux *qui sont organisés* pour y atteindre.

Comme les peuples *qui vivent sous une bonne police*, sont plus heureux que ceux *qui*, *sans règle et sans chef, errent dans les forêts*, aussi les mo-

politische Grundsätze eingeschränkten Monarchen glücklicher ꝛc.

narques *qui vivent sous les lois fondamentales de leur état*, sont-ils plus heureux que les princes despotiques *qui n'ont rien qui puisse régler le cœur de leurs peuples* ni le leur.

Votre livre.

Le livre *que vous avez acheté*, — *que v. a. écrit.*

Schnelle Abreise thut Noth. (Wem?)

Il faut *que je parte* (que vous partiez etc.) *vite.*

Es schickt sich, sie zu besuchen. (Für wen?)

Il convient *que vous* (que je, que tu, qu'il etc.) *leur fassiez une visite.*

Vos discours sont inutiles. (Bei wem?)

Il est inutile *que vous m'en* (lui, leur etc.) *parliez.*

Il mérite *une récompense.* (Von wem?)

Il mérite bien *que vous l'en récompensiez.*

Elle désire *une réponse.* (Von wem?)

Elle désire *que vous lui répondiez* tout de suite.

Ich fürchte ein Mißlingen. (Wem mißlingt es?)

Je crains fort *que Mr. P. ne réussisse pas.*

Il défendit aux étrangers *l'entrée de la ville.*

Il défendit *qu'aucun étranger entrât dans la ville.*

J'approuve *votre résolution de partir.*

J'approuve fort *que vous partiez demain.*

Ich verlange Gehorsam. (Von wem? für wen?)

J'exige *qu'on* (que tu, que vous, qu'il etc.) *m'* (qu'on lui) *obéisse.*

Je suis charmé *des progrès* qu'il fait (de ses progrès).

Je suis charmé *qu'il fasse des progrès.*

Je m'étonne *de son silence.* (Gegen wen?)

Je m'étonne *qu'il ne vous en dise rien.*

Je suis bien surpris *du silence de mon frère.*

Je suis bien surpris *que mon frère ne m'écrive plus.*

Je le trouverai *partout.*

Quelque part qu'il soit, je le trouverai bien.

Pendant le séjour de mon père à la campagne je resterai avec lui.

Tant que mon père sera à la campagne, je resterai avec lui.

L'homme *en colère* ne doit ni parler ni agir.

Dès qu'on sent qu'on est en colère, il ne faut ni parler ni agir.

Die schwärzere Dinte ist die bessere.

Plus l'encre est noire, meilleure elle est.

Je le récompenserai *suivant ses services.*

Je le récompenserai *suivant qu'il m'aura servi.*

Die Tugenden müßten Schwestern sein wie die Laster.

Les vertus devraient être sœurs, *ainsi que les vices sont frères.*

Il suit *en aveugle* tous mes conseils.

Il suit mes conseils *tel qu'un aveugle suivrait son guide.*

Er führt sich zu meiner Zufriedenheit auf.

Il se conduit *de sorte que je suis content de lui.*

Er wisse die Dinge nicht durch euch, sondern durch sich selbst.

Qu'il ne sache rien *parce que vous le lui avez dit*, mais *parce qu'il l'a compris lui-même.*

Bei seiner Weigerung zu zahlen muß ich an das Gericht gehen.

Comme il refuse de me payer, je suis contraint de l'appeler en justice.

B.

Ueber Entstehung, Natur und Bestimmung des Satzgefüges im Allgemeinen gibt das Deutsche Sprachbuch Auskunft. In den obigen Beispielsätzen wurde: 1) das Attribut, 2) das Subject und das Object, 3) das Adverbiale zum Nebensatz. Warum kann ich in folgenden Sätzen die gesperrten Wörter nicht zu Nebensätzen werden lassen: le chien *du berger* garde le troupeau; — *les chiens* aboient; *je* vous aime; j'aime *les études*; vous *m'*offensez; elle n'est venue que *tard*; il vient *souvent*? Von welcher Art müssen Wörter sein, um Nebensatz werden zu können? In welchen Fällen muß man Nebensätze machen? 366.

C.

1) Sucht im Lesebuch oder in dem ersten Theile des Sprachbuches sechs ausgebildete Sätze, aus denen ihr Satzgefüge machen könnt.
2) Sucht sechs Satzgefüge und macht ausgebildete Sätze daraus.
3) Bildet sechs ausgebildete Sätze und macht Satzgefüge daraus.

2) Das Formelle dieses Satzgefüges.

I. Die Modi.

Lection 66.

A.

Othon et Edmond ont été longtemps brouillés, mais ils se sont raccomodés. Il est temps de faire votre toilette. Cette femme ne convient jamais de ses torts, c'est qu'elle a trop d'amour propre. Mon père ne sort pas, c'est qu'il est malade. Il est des hommes qui disent mieux qu'ils ne font; il en est d'autres qui agissent mieux qu'ils ne parlent.

— — Je n'assure pas qu'il vienne aujourd'hui. Croyez-vous que Mr. S. parte sans nous? Il n'y a personne qui sache cela mieux que Mr. de H. Il n'est rien que je ne sois capable de faire pour vous. Nous ignorions qu'il dût partir si tôt. Il dissimula que ces paroles l'eussent offensé. J'irois * vous voir si j'étois * sûr de vous rencontrer. Je l'aurois * récompensé s'il avoit * travaillé. Vive le roi!

Dieu en vain tu ne *jureras!* Tu *honoreras* la face du vieillard, et tu te *lèveras* devant la tête chauve. Tu ne *tueras* pas.

J'aurai trop tardé. Il sera parti. Vous l'aurez oublié.

Venez donc, mon ami. Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien. Pardonne-nous nos offenses, comme nous pardonnons à ceux qui nous ont offensés. Et ne nous abandonne pas dans la tentation, mais délivre-nous du mal.

* Um das Auge der Schüler auch an die ältere und bessere Orthographie zu gewöhnen, befolgen wir diese im zweiten Theile dieses Buches.

B.

367. Ueber die Modi im Allgemeinen belehrt des Verf. Deutsches Sprachbuch.

Wie unterscheidet sich der Modus von der Modalität?

Durch welche Modi drücken wir das Wirkliche aus, und zwar: a) das Erkannte, b) das Gewollte?

368. Der Indicativ drückt neben dem als wirklich erkannten noch modale Nebenbestimmungen aus:

1) Mit si eine Bedingung. (Vergl. Lect. 19 u. 20.)

1) Das Futurum Imperf. ein Gebot.

4) Das Futurum Perf. ein Wahrscheinliches.

369. Der Imperativ in seiner eigentlichen Bedeutung macht keine syntaktischen Schwierigkeiten, dagegen Schwierigkeiten, die dem Gebiete des guten Tons, der Höflichkeit und Lebensart angehören. Statt zu sagen écoutez-moi, kann man in der Lage sein, sagen zu müssen: pouvez-vous m'écouter? Voulez-vous m'écouter? Voudriez-vous m'écouter? Pourriez-vous m'écouter? Faites-moi l'amitié (l'honneur) de m'écouter. Je vous prie de m'écouter. Veuillez (daignez) m'écouter etc. Und da man nur Gleiches addiren kann, ein Niederer, der mit einem Höheren zu thun hat, folglich nicht füglich sagen kann: Wir, indem er Sie und ich sagen muß, so wird man sich mit dem Imperativ der ersten Person Plur. allons, dînons etc. ebenfalls in Acht zu nehmen haben.

In uneigentlicher Bedeutung wird der Imperativ oft statt eines conditionalen Nebensatzes angewandt: faites tous vos efforts, vous ne gagnerez jamais la confiance de cet homme = si, quand même . . . vous ne . . .

370. Von dem, was zum Wirklichen in einem Gegensatze steht, was der Conjunctiv ausdrückt, in der folgenden Lection. Beispiele sind schon oben und in früheren Lectionen gegeben.

C.

1) Sucht im Lesebuch zwölf indicativische Sätze.

2) Bildet drei Sätze, in denen das Futur Imp. Indic. ein Ge- oder Verbot ausdrückt.

3) Bildet drei Sätze, in denen das Futur. Perf. Indic. ein Wahrscheinliches ausdrückt.

4) Sucht im Lesebuche drei imperativische Sätze und bildet drei andere.

Lection 67.

A.

1) Je *ne sache* rien de si magnanime que la résolution que prit un monarque qui a régné de nos jours, de s'ensevelir plutôt sous les débris du trône que d'accepter des propositions qu'un roi ne doit pas entendre. — Je *ne sache* personne qui y ait assisté. Je *ne sache* rien qui soit plus digne de notre

amour que la vertu. Nous ne *sachions* rien qui puisse lui être plus agréable que l'affection que vous lui portez.

2) Dieu vous *bénisse! Vive* le Roi! Ecrive qui voudra; chacun à ce métier Peut perdre impunément de l'encre et du papier. *Plût* aux dieux qu'on réglât ainsi tous les procès! Que la main gauche ne *sache* point ce que fait la droite. *Puisse* le lecteur partager mon sentiment! Le diable *puisse*-t-il l'emporter! *Arrive* ce qui pourra. Qu'on *fasse* sur le champ ce que j'ai ordonné! Qu'on *exécute* ponctuellement mes ordres. Il a été puni de son impertinence; que la leçon lui *profite*. Au diable *soient* ces vauriens! *Fasse* cela qui voudra, ce ne sera pas moi qui m'en mêlerai. Vous avez entrepris cela, *puissiez*-vous y réussir! Dieu m'en *préserve!* A Dieu ne *plaise!* Dieu vous *assiste!*

3) Je ne *saurois* rien refuser à mes amis. Je ne *saurois* approuver votre conduite. *Auroit*-il été capable d'une telle bassesse? Vous *aurois*-je offensé? Je *donnerois* ma vie pour lui. Vos lettres me *plairoient* d'un inconnu. *Seroit*-il possible? *Voudriez*-vous m'accompagner? Quoi! il m'*auroit* trahi? Comment! me *trahiroit*-il? Vous *devriez* assister vos amis de votre crédit et de votre bourse. Il a un appartement qui *tiendroit* dans la main.

3) Ma mère *veut* que je *parte* tout de suite. Les bons rois *prétendent* que la justice *soit* bien administrée dans leurs états. Madame *ordonna* qu'on *fît* entrer ses gens. Celui qui ne veut pas faire le bien, ne doit pas *empêcher* que les autres le *fassent.* Souffrez que je vous *dise* ce que je pense. Je *crains* que sa maladie ne *soit* mortelle. Je *désire* que vous *puissiez* être toujours content de lui. J'irai dans une retraite où je *sois* tranquille. (Was würde heißen où je serai?) Ils envoyèrent à Delphes des députés qui consult*assent* Appollon (... qui devoient consulter A.) (Consultèrent —?) J'aspire à une place qui *soit* agréable (est —?) Dites-le lui afin qu'il *connoisse* ma volonté. Comportez-vous de sorte que vous *méritiez* l'estime des gens de bien. (Il s'est toujours comporté de sorte qu'il *a* mérité etc.) Qu'il parte. qu'il périsse. Ce monsieur aime qu'on le *prévienne.* J'aime mieux que vous *sortiez* plus souvent que si vous restez toujours collé (cloué) sur vos livres. Votre oncle consent que vous *passiez* une quinzaine de jours à la campagne. Vous trouvez donc bon que nous *ayons* fait cette démarche? Je suis d'avis que vous vous en *taisiez.* Je cherche un cheval qui *puisse* me servir à deux mains (zum Reiten und zum Fahren). C'est un homme à toutes mains = il est apte à rendre toute sorte de services. Il n'y va pas de main morte = il frappe rudement, il emploie des expressions fortes. Il est temps que vous *changiez* de vie. Je prétends que vous m'*obéissiez* sur-le-champ. J'entends qu'on *fasse* son devoir. Je serois charmé que vous lui en *parlassiez* dès aujourd'hui. Attendez que j'*aie* achevé d'écrire ma lettre. Il faut vivre de façon qu'on ne *fasse* tort à

personne. Je suis charmé que nous *soyons* d'accord sur ce point. Permettez que je *sorte*. Souffrez que je vous *dise* la chose comme elle s'est passée. Je crains que vous n'ayez tort. Les lois de Lacédémone ordonnent que l'éducation des enfants *soit* publique et commune aux pauvres et aux riches. On vouloit qu'à la vérité des pensées ils (les Spartiates) *joignissent* les grâces et la finesse de l'expression; que leurs réponses toujours courtes et justes, *fussent* pleines de sel et d'agrément. Pour empêcher que ton nom ne *soit* flétri, connois tes devoirs. Mon intention est que vous *partiez* tout de suite. Il n'a pas voulu permettre qu'on abattît ces arbres.

5) Il importe que vous y *alliez* vous-même. Il est juste que vous l'en *récompensiez*. Il est convenable que vous lui *fassiez* vos excuses. Il est juste que les méchants *soient* punis. Hélas, faut-il que je *perde* mon père!

6) Il m'a promis qu'il *viendroit* nous voir. Je croyois que vous ne le *feriez* pas.

7) Il *s'étonne* qu'on *ait* pu vivre en de tels temps. Je ne *croirai jamais* que M. S. *ait* été capable d'une telle action. Je *ne pense pas* que cette entreprise *puisse* jamais réussir. Il n'est pas vrai que vous soyez mon ami. Il *semble* que les grandes entreprises soient plus difficiles à mener chez nous que chez les anciens. Croyez-vous que M. K. *puisse* réussir dans cette entreprise? (Sie glauben es hoffentlich nicht, wenigstens ich glaube es nicht.) Vous vous figurez que ce *soit* un jeu? (Wenn du es für ein Spiel hältst, so irrst du, es ist Ernst.) Etes-vous sûr qu'il vous *satisfasse?* — Es liegen hier feine Unterschiede zwischen Subjunctiv und Indicativ: pensez-vous que votre livre *soit* bon? (Ich zweifle daran.) Pensez-vous que ce livre *est* bon? (Ich frage ohne Arg.) Vous ne croyez pas que je *puisse* supporter ce malheur? (Ich selber weiß nicht, ob ich es ertragen werde.) Vous ne croyez pas, que je *pourrai . . .?* (Wenn Sie auch glauben, ich könne es nicht ertragen, ich weiß, daß ich es doch ertragen werde.) Ne trouvez-vous pas qu'il ait raison? (Ich glaube es nicht.) — qu'il *a* raison? (ich doch.) Il est possible que vous ne *compreniez* pas cela. Quelque riche que vous *soyez*, vous ne devez pas dédaigner ceux qui ont moins que vous. Il est possible qu'il me *faille* prendre d'autres mesures pour parvenir à mon but. Quel est l'homme qui *veuille* entreprendre sans nécessité ce dangereux voyage? Vous êtes la première qui se *soit* aperçue de sa perfidie. — — Il *pleuvroit* des couronnes qu'aucune ne pourroit bien aller à la tête de ma femme. Je le placerai selon son mérite, *devrois-je* créer une place pour lui.

8) J'*aimerois* qu'on travaillât autant à former le cœur des jeunes gens que leur esprit. Ah! mes frères, si nous sentions les misères de notre âme comme nous sentons celles de notre corps; si notre salut éternel nous intéressoit autant qu'une fortune de boue ou une santé fragile et périssable, nous *serions*

habiles dans l'art divin de la prière. On *diroit* que le livre des destins *ait* été ouvert à ce prophète. On ne *sauroit* aller nulle part où l'on ne vous entende accommoder de toutes pièces. (A. d. t. p. = déchirer la réputation d'une personne, la diffamer, parler de quelqu'un sans ménagement.) Cet homme s'accommode de tout, de rien (läßt sich alles, nichts gefallen.) Il faut s'accommoder au temps, à l'usage (sich in etwas schicken). Travaillez à cet accommodement (Vergleich).

B.

Wir begreifen unter dem Namen Modus Conjunctivus 1) den Subjunctiv, 2) den Conditionalis. (Deutsches Sprachbuch.) 371.

Beim Ausdrucke des Wirklichen hatten wir für das Erkannte den Indicativ, für das Gewollte den Imperativ; beim Ausdrucke desjenigen, was zur Wirklichkeit im Gegensatze steht, haben wir für das Erkannte wie für das Gewollte den Conjunctiv. 372.

Wir haben den Conjunctiv zu betrachten 1) im einfachen Satze, 2) in Nebensätzen, 3) in Hauptsätzen von Satzgefügen.

Conjunctiv (Subjunctiv und Conditionalis) im einfachen Satze ist gegen die Natur der Sache: ein Verbundenes, das allein steht. Ein solcher Conjunctiv ist so zu sagen ein verwittweter. Er kommt in den drei ersten Absätzen der Beispiele vor und zwar als Subjunctiv und als Conditionalis. Man kann zur Erklärung dieses Conjunctiv einen ausgelassenen Hauptsatz hinzudenken. Der Gebrauch des Conjunctivs in einfachen Sätzen, insofern er ein Erkanntes, nicht ein Gewolltes ausspricht, beruht auf dem Streben des Sprechenden, sich aus Höflichkeit, Vorsicht, Bescheidenheit, Schonung nicht bestimmt (indicativisch) auszudrücken. Daher auch statt der Affirmation oft Frage. (Vergl. Deutsches Sprachbuch.) 373.

Der Subjunctiv in den Nebensätzen ist (was auch vom Subjunctiv im einfachen Satze und überhaupt vom Subjunctiv gilt) 1) Ausdruck des Gesollten und 2) Ausdruck des mangelhaft Erkannten. 374.

Das Gesollte des Subjunctivs ist theils ein Gewolltes, theils ein, nach dem Urtheile des Sprechenden, Sein-sollendes. 375.

Der Subjunctiv des Gewollten steht in solchen Nebensätzen, die zu einem Hauptsatze gehören, dessen Prädicat ein Wollen, Wünschen, Verlangen, Befehlen, Fordern, Erlauben, Verbieten, Billigen, Mißbilligen, Zurathen, Abrathen, Erwarten, Fürchten u. s. w. ist. Vergl. die Beispiele im vierten Absatze. (Bleibt der Hauptsatz aus, so daß man sich ihn bloß hinzudenkt, so gibt das den Conjunctiv im einfachen Satze.) 376.

Der Subjunctiv des Sein-sollenden steht in solchen Nebensätzen, deren Hauptsatz Verben, wie il faut, il est important, il importe, il convient, il est convenable, il est temps, il vaut mieux, il est juste u. s. w. zum Prädicat haben. Beispiele im fünften Absatz. 377.

Der Subjunctiv des mangelhaften Erkennens findet statt, wenn der Nebensatz ein Erkanntes ausdrückt, von dem es im Hauptsatze 378.

heißt, daß der Sprechende darüber erstaunt, sich verwundert, es bezweifelt u. s. w. Ebenfalls stellt die Negation des Hauptsatzprädicats, wenn dieses ein Verbum des Erkennens (fühlen, denken, meinen, glauben, wissen) oder Sagens ist, den Inhalt des Nebensatzes ins Ungewisse. Beispiele im siebenten Absatze. Der Conjunctiv steht im Französischen noch in einigen andern Fällen, wovon später.

379. Die Beispiele im sechsten Absatze werden unten bei der oratio obliqua erläutert.

380. Das Prädicat im Hauptsatze des Satzgefüges steht meist im Indicativ; der Subjunctiv nur, wenn es je ne sache, nous ne sachions ist, der Conditionalis oft. Beispiele im achten Absatze.

C.

Sucht in den früheren Lectionen 12, im Lesebuche 6 und bildet ebenfalls 6 Conjunctive, und ordnet dieselben wie in A.

II. Die Tempora.

Lection 68.

381. Da das Nöthigste über die Bedeutung der Tempora, so wie über ihren Gebrauch im einfachen Satze schon im ersten Theile gesagt ist, und die Consecutio temporum, von der hier zu reden, sich am besten aus den unten folgenden Nebensätzen selbst lernen wird, so geben wir hier nur ein paar vorläufige Bemerkungen.

Als allgemeines Gesetz merke man Folgendes: die deutsche Sprache bezieht auch das Tempus des Nebensatzes auf den Sprechenden; die französische auf den Hauptsatz. Wir werden unten zeigen, wo die französische Sprache dieses Gesetz nicht befolgt.

382. Da sich die meisten Regeln, die man über diesen Punkt meist gibt, von selbst verstehen, so wird es hinreichen, wenn der Schüler merkt, daß auf die Tempora Prät. des Hauptsatzes wieder ein Tempus Prät. im Nebensatze folgen muß, wenn der Nebensatz indicativisch ist (bei indirecter Rede ist der Conditionalis für Bevorstehendes anzuwenden); ist aber der Nebensatz im Subjunctiv, so muß eins der beiden Präterita folgen auf die Präterita oder die beiden Conditionale im Hauptsatze. Also

Je croyais	qu'il était votre ami qu'il avait été avec vous qu'il ferait cela si
Je vis	qu'il était mort qu'il avait été maltraité qu'il frappa son frère
J'avais cru	que vous étiez son ami qu'il avait appris cela qu'il apprendrait si.
Je voulais je voulus j'avais (eus) voulu je voudrais j'aurais voulu	que tu fisses . . . que tu eusses fait.

Das Präs. Perf. wird einestheils wie ein echtes Präsens be- 383.
handelt, was es ist: on m'a dit qu'il est sujet à boire, on m'a raconté qu'il n'a jamais rien valu; anderntheils benimmt es sich wie ein Präteritum: j'ai pensé que vous étiez son ami.

Das Präs. Perf. kann einerseits wie die Präterita behandelt werden: j'ai demandé qu'on fît . . . andrerseits als Präsens: vous avez exigé qu'aux yeux de votre cour Ce grand événement se *cache* encore un jour. Les Romains de ce siècle n'ont pas eu un seul poète qui *vaille* la peine d'être cité. Dieu a voulu que les vérités divines *entrent* du cœur dans l'esprit, et non de l'esprit dans le cœur.

Das letzte Beispiel führt uns zu der Ausnahme vom Gesetze 384.
der Consecutio temporum. Während die Einen, diesem Gesetze folgend, sagen: Jean Jacques *disoit* que rien ne *rendoit* les mœurs plus aimables que l'étude de la botanique; Madame N. *m'a mandé* que vous *m'aimiez* et que vous *parliez* de moi; *j'ai* toujours cru que Dieu *étoit* bon; c'étoit la plus belle robe qu'on *pût* voir, sagen andere oder auch dieselben Autoren an andern Stellen: *j'ai* toujours remarqué que les gens faux *sont* sobres; tous les grands hommes d'état *ont* reconnu que *c'est* de l'instruction de la jeunesse que dépend le sort des empires; il *croyoit* que sagesse *vaut* mieux qu'éloquence; il *reconnoissoit* que la véritable grandeur *n'est* que la modération et la justice; il *tenoit* pour maxime qu'un habile capitaine *peut* bien être vaincu, mais qu'il ne lui *est* pas permis d'être surpris; *c'étoit*-là une des plus belles fêtes qu'on *puisse* voir.

Wer die letzten Nebensätze genau betrachtet, wird leicht finden, warum sie im Präsens stehen.

III. Die Conjunctionen und Conjunctionalien.

Lection 69.

Da Bedeutung und Gebrauch der syntaktischen Conjunctionen 385.
am besten aus den unten folgenden Nebensätzen erkannt werden, so geben wir hier keine Beispiele und sagen nur ein paar Worte über die Entstehung der Conjunctionen. (Vergl. Deutsch. Sprachb.)

Die Conjunctionen und Conjunctionalien sind nun:

1) Das Interrogativpronomen qui und lequel, laquelle wer, que was, die dann gewöhnlich Relativpronomen (welcher, e; der, die, das) heißen. Auch celui qui wer, ce qui was, quiconque wer immer. Wie unser das mit der Orthographie daß (denn es ist dasselbe Wort, ähnlich quod und ὅτι) unsere Haupt-Conjunction geworden, so das franz. que. Es ist gleichsam der bestimmte Artikel der Nebensätze.

386. 2) Adverbiale Pronomen (Pronominaladverbien), Präpositionen (auch die Präpositionen sind meist ursprünglich Bildungen von Pronomen), endlich Bildungen von Nennwörtern (Substantiven, Participien, Infinitiven, Adjectiven):

a. Adverbiale Pronomen:

α. Ohne que.

Où, comme,* comment, quand.

β. Mit que.

Où que,* alors que, wofür jetzt meist lorsque, aussitôt que, tant que; autant que, tellement que, si bien que, ainsi que, comme que,* encore que, bien que, puisque, quelque que, tout que, combien que, loin que, non que,

b. Präpositionen und Bildungen von Präpositionen.

Avant que, après que, dès que, depuis que, jusqu'à ce que, pendant que, durant que; sans que, selon que, suivant que; pour que, vu que, attendu que, pourquoi.

c. Bildungen von Nennwörtern.

Mehrere der unter b genannten: pendant que, durant que, suivant que, vu que, attendu que, supposé que, malgré que, non obstant que, pourvu que, etc. (Auch viele Präpositionen sind ja von Nennwörtern gebildet.)

387. 3) Conjunctionale Compositionen:

Quelque part que, de même que, à mesure que, de manière que, de façon que, de sorte que, à cause que, parce que, afin que, à moins que, soit que, à condition que, en (au) cas que, pour peu que, de crainte que, de peur que etc.

388. Man kann nicht sagen, das Conjunctionen einen Modus regieren, nur dieses, daß bei manchen Conjunctionen das Prädicat stets im Indicativ, bei andern stets im Subjunctiv, bei andern bald im Indicativ, bald im Conjunctiv steht. Es kommt auf die Natur des Satzes an. Bei afin que z. B. steht immer der Conjunctiv: das kommt daher, weil diese Conjunction solche Sätze einleitet, die eine Absicht, also ein Wollen aussprechen.

389. Ueber die allgemeinste Conjunction *que* merke man vorläufig folgendes. Dieses Wort steht oft so, daß die erste Hälfte der Conjunction ausgelassen ist, also que statt avant que, à moins que, soit que, sans que, afin que, jusqu'à ce que; wo nun, stünde die ganze Conjunction, der Nebensatz im Subjunctiv stehen müßte, da ist natürlich der Subjunctiv gefordert. Dann steht que statt si, welches man, wenn zwei conditionale Nebensätze sich nebengeordnet sind, nicht gern wiederholt, in diesem Falle tritt der Nebensatz in den Subjunctiv: si vous lisez dans l'histoire et *que* vous *cherchiez* un prince également favorisé et persécuté de la fortune, vous le trouverez dans la personne de l'empereur Henri IV.

* Je ne sais pas *où* il est: — *Où que vous soyez*, vous êtes mort pour moi. *Comme que je fasse*, il sera mécontent; je ne sais pas *comme* ça s'est fait.

3. Arten dieses Satzgefüges.

I. Der Attributivsatz.

Lection 70.

A.

1) Adjectivsatz (d. i. bestimmender Attributivsatz) * beim Subject des Hauptsatzes:

a. Im Nominativ.

α. Indicativ.

Effet admirable! La religion chrétienne *qui ne semble avoir d'objet que la félicité de l'autre vie*, fait encore notre bonheur dans celle-ci. Il n'y a que moi *qui ne puis mourir*. Brebis *qui bêle* perd un morceau.

β. Conjunctiv.

Il n'y a pas de science *qui n'ait quelque côté utile*. — Il n'y a personne *qui ne croie avoir quelque mérite*. Il n'y a personne *qui puisse lui tenir tête*. C'est le meilleur poisson *qui soit (qu'il y ait) au marché*. Il n'y a ni rang ni fortune *qui puissent racheter de basses inclinations*. Il n'est si bon cheval *qui quelquefois ne bronche*.

b. Im Accusativ.

α. Indicativ.

L'homme vertueux *qu'on outrage*, l'innocent méconnu *qu'on opprime*, trouvent au fond de leurs âmes des consolations dans leurs peines, des forces contre l'adversité. L'amour de la patrie ignore le danger, Et les cœurs *qu'il conduit*, ne savent point changer.

β. Conjunctiv.

La meilleure recommandation *que* vous puissiez avoir, est une bourse bien garnie ou quelques lettres de change payables à vue.

c. Im Genitiv.

Le jeune homme *dont* vous avez admiré la conduite, est le fils d'un de mes amis.

d. Im Dativ.

Le négociant *à qui* vous vous êtes adressé pour cette affaire, a fait banqueroute. La vérité, *à qui* je me suis dévoué, (vgl. §. 393) sera toujours le flambeau de ma vie.

* Ergänzende Attributivsätze (Deutsches Sprachbuch) sind im Franz. sehr selten. Ein Beispiel findet sich Leseb. II. S. 249 Z. 8: Où est la preuve *que* nous ayons mangé ses enfants? — Vergl. auch §. 423.

e. Präposition mit Conjunction. (Objectiv und adverbial.)

Il y a une chaîne de vérités générales, *par laquelle toutes les sciences tiennent à des principes communs et se développent successivement.* Plus les devoirs sont grands et pénibles, plus les raisons *sur lesquelles on les fonde*, doivent être sensibles et fortes.

f. Adverbiale Pronomen, mit oder ohne Präposition.

Le pays *où j'ai resté tant d'années* m'est devenu bien cher. Cicéron, après seize mois d'exil, revint dans sa patrie. Les villes *par où il passa* lui rendirent des honneurs extraordinaires. Les maux *dont vous vous plaignez*, cesseront. La manière *dont il parle* ne me plaît guère.

2) Adjectivsatz beim substantivischen Prädicat des Hauptsatzes.

a. Im Nominativ.

α. Indicativ.

Les pensées morales sont des clous d'airain *qui s'enfoncent dans l'âme et qu'on n'en arrache point.*

β. Subjunctiv.

C'est le seul homme *qui vive de la sorte.* C'est le premier *qui ait commenté Aristote.* L'empereur Antonin est un des meilleurs princes *qui aient régné.* L'homme est le seul animal *qui sache qu'il doit mourir.* Je suis le seul *qui vous connoisse.*

b. Im Accusativ, Genitiv und Dativ.

α. Indicativ.

C'est un des plus célèbres médecins *que vous avez consulté.* C'est une vérité *que peu d'hommes ont reconnue.* Le sommeil et l'espérance sont les deux calmants *que la nature accorde à l'humanité.* Quand je paie une dette, c'est un devoir *que je remplis;* quand je fais un don, c'est un plaisir *que je me donne.* L'ennui est une maladie *dont le travail est le remède;* le plaisir n'est qu'un palliatif. Dieu est un cercle *dont le centre est partout, et la circonférence nulle-part.* Les cultivateurs sont des Antées *auxquels la terre donne sans cesse des forces lorsqu'ils la touchent.*

β. Conjunctiv.

Il n'est (n'y a) rien *que je ne fasse pour vous.* C'est le plus mauvais vin de Bourgogne *que nous ayons jamais bu.* C'est la moindre récompense *qu'on lui doive.* C'est le moins *que je doive espérer.* Voilà le seul point *que nous devions examiner.* Quant à Bayle, on sait que c'est un des plus grands hommes *que la France ait produits.* L'Evangile est le plus beau présent *que Dieu ait pu faire aux hommes.* Le bonheur de soulager les infortunés est le plus grand *qu'on puisse goûter dans la vie.* Il n'y a rien de si fâcheux *que l'étude n'adoucisse.* Ce monsieur est le plus grand fat *que je connoisse.* C'est la plus sotte personne *que j'aie* jamais connue.

C'est le plus grand bonheur *dont je puisse jouir.* Ce sont les seules idées *dont elle soit occupée.* Voilà les seules consolations *dont je sois susceptible.*

L'indigo est le seul article de commerce *auquel je me sois attaché.* Je suis le seul *à qui vous n'en ayez jamais parlé.*

c. Präposition mit Conjunction. (Objectiv und adverbial.)

La modestie est pour toutes les personnes une vertu indispensable, *sans laquelle elles ne sauroient paraître décemment, ni éviter le ridicule.*

d. Adverbiale Pronomen mit oder ohne Präposition.

L'histoire est un théâtre *où la politique et la morale sont mises en action.* La Suède est la meilleure source *d'où vous puissiez tirer de bon fer.*

3) Adjectivsatz beim substantivischen Attribut des Hauptsatzes.

La femme de l'homme *que nous avons rencontré hier,* vient de mourir subitement. Le livre du garçon *qui a tant pleuré,* s'est heureusement retrouvé. La vanité se réjouit de l'accomplissement des malheurs *qu'elle a prédits.*

4) Adjectivsatz beim Accusativ-, Factitiv-, Genitiv- und Dativobject des Hauptsatzes.

a. Im Nominativ.

α. Indicativ.

Athènes avoit dans l'Aréopage un tribunal *qui s'attiroit la confiance et l'amour des peuples par ses lumières et par son intégrité.*

β. Conjunctiv.

Voilà l'unique motif *qui m'ait engagé à faire ce voyage.* Il faut faire, dans la jeunesse, une provision de savoir et de maximes *qui puisse nourrir et guider l'esprit toute la vie.* On ne pouvoit trouver, à prix d'argent, des hommes *qui voulussent ensevelir les morts.* — Elle ne prendra jamais pour époux qu'un homme *qui craigne les dieux.* — Pompée aspiroit à des honneurs *qui le distinguassent de tous les capitaines de son temps.* — Ne lui donnez que des livres *qui* puissent l'instruire. Il faut faire vie *qui dure* = ménager son argent, sa santé.

b. Im Accusativ, Genitiv und Dativ.

L'hypocrite porte un masque *qu'il ne peut pas affermir sur son visage.* On met à l'abri des coups du sort le bien *que l'on donne à ses amis.*

Chacun bâtit dans son cerveau un petit univers *dont il est le centre.* La douceur du ton et des manières ont un ascendant imperceptible *auquel on ne résiste pas.* Les araignées tirent de leur corps un fil *auquel* elles se suspendent, et *dont* elles

forment une toile ou piège pour prendre d'autres insectes, *dont* elles se nourrissent. Les lettres de voiture contiennent l'indication des objets (Attribut des Objects) *dont* un voiturier est chargé, et sur la présentation *desquelles* il est payé de son salaire.

c. Präposition mit Conjunction. (Objectiv und adverbial.)

Chaque être a sa forme propre *selon laquelle il a besoin d'être gouverné.*

Il n'y a guère d'états qui n'aient eu un temps de grandeur et d'éclat, *après lequel* ils dégénèrent.

d. Adverbiale Pronomen mit oder ohne Präposition.

L'âme vile et rampante de l'hypocrite est semblable à un cadavre *où l'on ne trouve plus ni feu ni chaleur.* Il est du bois (sc. fait) *dont on fait les grands hommes.* Il est du bois dont ou fait les flûtes (man kann Alles aus und mit ihm machen).

5) Adjectivsatz beim substantivischen Adverbiale.

a. Im Nominativ.

Montons à la chambre *qui vient d'être peinte.* N'allons pas dans un pays *qui est en guerre avec le nôtre.* Parmi les hommes *qui n'ont point reçu le bienfait d'une éducation soignée,* il n'est pas rare de trouver des gens d'esprit dont la conversation peut amuser et instruire. Ne craignez rien: ce cœur qui veut bien m'obéir N'est pas entre des mains *qui puissent le trahir.*

b. Im Accusativ, Genitiv und Dativ.

Vous pourrez acheter bien des livres avec l'argent *que* votre *père vous a envoyé.*

c. Präposition mit Conjunction. (Objectiv und adverbial.)

La pie perce l'écorce des arbres avec son bec, pour y chercher les vers et les insectes, *dont* elle fait sa principale nourriture.

d. Adverbiale Pronomen mit oder ohne Präposition.

Travaillez dans l'état *où* vous ont placé vos parents et la Providence. Nous vivons heureusement dans un siècle *où la recherche de la vérité est permise dans tous les genres.* — La nature a marqué deux moments dans la vie *où l'homme n'existe que par les autres: l'enfance et la vieillesse.* Sanchoniathon vivoit longtemps avant l'époque *où l'on place Moïse.* Il y a plusieurs endroits sur la terre *où l'on se laisse croître les ongles,* pour marquer que l'on ne travaille point. Le châtiment entre dans le cœur de l'homme à l'instant *qu'il commet le crime.* (Infliger un ch.; souffrir, recevoir un ch. — Châtier sa prose, ses vers; son style n'est pas assez châtié.) L'esprit retourne

au ciel *dont* (= d'où) il est descendu. Il est difficile de se mettre en un point de vue *d'où l'on puisse juger ses semblables avec équité.*

6) Duquel, desquelles etc.

Les planètes *du mouvement desquelles* (von deren Bewegung) *nous sommes assurés, changent leurs rapports de distance ou de position avec le soleil et les étoiles fixes.* — Une vedette est à cheval, une sentinelle est à pied. L'un et l'autre veillent à la sûreté du corps *dont ils sont détachés, et pour la garde duquel* (zu dessen Bewachung) *ils sont mis en faction.* — Les Homotimes en Perse étoient destinés à former à l'armée un corps *sur la valeur duquel* (auf dessen T.) *on pouvoit compter.*

Elle chercha des yeux un arbre *sur les branches duquel elle pût exposer son enfant.*

B.

Ueber die Congruenz des Adjectivsatzes mit seinem Haupt- 390.
satze ist außer einer allgemeinen Regel noch eine besondere zu bemerken.

1) Das flexible Formwort qui, lequel, laquelle congruirt in Genus und Numerus mit dem Beziehungsworte im Hauptsatze; der Casus aber (dont, duquel, de laquelle, d'où, à qui, auquel, auxquelles etc.) hängt vom Prädicat des Nebensatzes ab.

2) In welche Person soll man aber das Prädicat des Nebensatzes stellen, wenn der Nebensatz sich nicht auf ein Substantiv oder Pronomen der dritten Person im Hauptsatze bezieht, sondern auf ein Pronomen der ersten und zweiten Person oder auf einen Vocativ? Beispiele werden zeigen, wie hier die Sprachen von einander abweichen.

Je suis un pauvre homme *qui n'ai* (wir sagen hat) d'autre consolation que l'avenir que je me fais. — Les courtisans du roi Philippe vouloient qu'il sévît contre Nicanor qui ne cessoit de blâmer son administration et sa conduite. Il leur répondit: Nicanor n'est pas le plus méchant des Macédoniens; c'est peut-être *moi qui ai* tort de l'avoir négligé. — On ne voit le plus souvent parmi *nous qui ne sommes* pas les sauvages de l'Amérique, que de l'orgueil, de l'ostentation, et surtout des caprices qui nous font tourner du sud au nord, et tomber du blanc au noir. — *Vous qui êtes* parvenus à l'âge mûr, et *qui avez* le bonheur de conserver un père et une mère, ne les affligez pas en restant sans vertu. — *Père et mère qui êtes* assez heureux pour avoir des enfants, élevez-les bien. — O *vous qui* ne *souffrez* pas actuellement, ayez pitié de ceux qui souffrent. *Providence* éternelle *qui fais* ramper l'insecte, et rouler les cieux, tu veilles sur la moindre de tes œuvres. Laissez-moi faire, je suis homme *qui sais* ma cour. Nous sommes deux religieux de Saint-Benoît *qui voyageons* pour nos affaires. Paris nous méconnoît, Paris ne veut pour maître Ni moi *qui suis* son roi, ni vous *qui devez l'être.*

Aber: enfin nous vivrons, étant mariés, comme deux personnes *qui savent* leur monde. Je suis la vérité qu'on invoque toujours, et *qui* pourtant *n'a* point d'asile. Souviens-toi que je suis le seul *qui t'a* déplu (dagegen: n'accuse point ton sort, c'est *toi* seul *qui l'as* fait). Je ne suis pas celui *qui* vous a accusé (dagegen: c'est moi *qui* vous *ai* accusé).

391. Die Beispiele zeigen, in welchen Fällen der Adjectivsatz in den Conjunctiv tritt. Man erinnere sich, daß der Conjunctiv, insofern es sich um ein Erkennen handelt, das Unbestimmte, Ungewisse, insofern es sich um ein Wollen handelt, alles Wollen ausdrückt, das nicht direct durch den Imperativ ausgedrückt wird. Man achte auf den Conjunctiv nach Superlativen und Wörtern wie le premier, le seul, so wie nach einer Negation.

392. Ebenso zeigen die Beispiele, daß die Negation im Adjectivsatze, der sich auf ein Wort im Hauptsatze bezieht, das selbst negirt ist, blos durch ne ohne pas, point, bezeichnet wird.

393. Endlich gibt es noch unechte Adjectivsätze. Der echte Adjectivsatz ist ein solcher, welcher dem Hauptsatze nöthig ist (vgl. S. 72 u.); der unechte, welcher allein von Kommata eingeschlossen wird,* spricht einen Gedanken aus, der, dem Hauptsatze fremd, recht gut als ein dem Hauptsatze nebengeordneter selbständiger Satz auftreten könnte. (Vgl. Deutsch. Sprachb.) Die meisten unechten Adjectivsätze lassen sich durch vorgesetztes car zu Hauptsätzen machen. L'enfance n'a des passions que les mouvements, et rarement la durée; elle est plus susceptible de la colère, *qui passe bientôt,* que de la haine, *qui dure longtemps* (= elle est plus susceptible de la colère que de la haine; *car* l'une passe bientôt, tandis que l'autre dure longtemps). Les plantes sont des êtres organisés, dans lesquels tout se fait nécessairement. La propriété singulière de l'aimant, *qui n'étoit pour nos pères qu'une énigme frivole,* nous a conduits comme par la main à travers l'immensité des mers. Hier ist der Adjectivsatz offensichtlich ein maskirter Hauptsatz, und diese Umwandlung eines Hauptsatzes in einen unechten Nebensatz ist nur in dem Falle zu billigen, wenn vor oder nach dem mitgetheilten Satze bei Rousseau davon die Rede ist, daß die Neueren in Schifffahrt u. s. w. weiter sind, als die Alten. Daß die unechten Nebensätze nicht in den Conjunctiv treten, versteht sich von selbst, da sie im Grunde Hauptsätze sind.

Anmerk. Die franz. Grammatiker nennen die echten Adjectivsätze déterminatives, die unechten explicatives. Ein mechanisches Mittel, um beide zu unterscheiden, ist dieß: das Substantiv, welchem sich der unechte anschließt, kann kein demonstratives Pronomen haben.

C.

Sucht in den früheren Lectionen 20, im Lesebuch 1 und bildet ebenfalls 12 Sätze, und ordnet dieselben wie in A.

* Welcher — wird, ist ein unechter.

II. Der Substantivsatz.

Lection 71.

A.

1. Behauptender Substantivsatz.

(Steht für Subject, Object, substantives Prädicat und Attributiv.)

a) Der concrete.

Qui vécut heureux a toujours bien vécu. *Qui vécut heureux* ne craint pas de mourir. *Qui ne sait pas s'ennuyer* ne sait pas vivre. *Qui se ressemble* s'assemble. *Qui ne risque rien* n'a rien. *Qui quitte sa place* la perd. *Qui sert bien son pays* n'a pas besoin d'aïeux. *Qui juge légèrement* se trompe lourdement. Est bien malade *qui en meurt* (die Sache [Krankheit u. s. w.] ist nicht der Rede werth). *Qui bon l'achète*, bon le boit. *Qui s'aquitte* s'enrichit. *Qui aime Bertrand* aime son chien. *Qui m'aime* me suive! *Qui bien aime* bien châtie. Toujours va *qui danse* (= faire une chose bien ou mal). *Qui va* lèche, *qui repose* sèche (= man muß seine Angelegenheiten selbst verrichten). Mal vit *qui ne* s'amende. — Les battus payent l'amende. — Il est bien âne de nature, *qui ne peut lire* son écriture. *Qui a assez d'argent* a assez de parents. *Qui s'attend à l'écuelle d'autrui* a souvent mal dîné. *Qui sert à l'autel* doit vivre de l'autel. *Qui ne peut frapper l'âne*, frappe le bât (den Unschuldigen für den Schuldigen). *Qui se loue*, s'emboue. *Qui fait la folie* la boit. *Qui craint les feuilles*, n'aille pas au bois.

Sur l'avenir bien fou *qui se fiera; Tel qui rit vendredi*, dimanche pleurera. *Tel* brille au second rang *qui s'éclipse* au premier.

Quiconque a consulté l'Evangile en a finalement retiré de l'avantage. C'étoit une règle inviolable des premiers Romains que *quiconque avoit abandonné son poste, ou laissé ses armes dans le combat*, étoit puni de mort. *Quiconque résiste à la loi*, est indigne d'être citoyen. *Quiconque à vingt ans ne sait rien, ne travaille pas à trente, n'a rien acquis à quarante*, ne saura, ne fera, n'aura jamais rien. *Quiconque a le loisir de penser*, ne voit rien de mieux à faire que d'être vertueux.

Celui qui n'admire rien, n'offre rien à admirer. *Celui qui admire de bonne foi le mérite d'autrui*, ne peut en manquer lui-même. *Celui qui aime l'oisiveté*, aime les vices dont elle est la mère. *Celui qui ne sait que la langue de son pays* est comme *ceux qui*, n'étant jamais sortis de la France, *prétendent que le reste du monde est peu de chose. Celui qui ne craint point les dieux*, craint la mort. Au contraire, *celui qui les craint*, ne craint qu'eux. *Ceux qui ont toujours quelque chose à faire*, doivent fuir *ceux qui ont toujours quelque chose à dire. Celui qui a la*

manie de bâtir, n'a plus besoin d'autre ennemi pour sa ruine. *Celui qui fait un second naufrage* ne peut accuser Neptune. *Celui qui porte les armes contre sa patrie*, est un monstre qui bat sa mère et tue ses frères. *Celui qui offense* pardonne moins que *celui qui est offensé. Celui qui est emporté dans le char de l'Espérance,* a la Pauvreté pour compagne. *Celui qui aime le travail* trouve son plaisir toujours prêt. *Celui qui se manque de respect* donne aux autres la hardiesse de lui en manquer. *Ceux qui se plaignent de la fortune* n'ont souvent à se plaindre que d'eux-mêmes. *Ceux qui n'ont point d'affaires* s'en font (= les hommes se lassent d'être oisifs). Il n'est pire sourd (aveugle) *que celui qui ne veut pas entendre (voir). Celui qui gagne l'avoine* ne la mange pas toujours. (Les chevaux courent les bénéfices, et les ânes les attrapent.)

Ce qui est amer à la bouche est doux au cœur (= les réprimandes sont utiles). *Ce qui caractérise particulièrement Horace,* c'est la précision du style et l'audace des images, deux qualités qui sont l'âme de la poésie lyrique. *Ce que vous dites-là* me fait peur. *Ce que vous dites* est bien éloigné de *ce que vous pensez. Ce qui vient de se passer (que vous avez vu)* restera entre nous. *Ce qui est inutile* est toujours trop cher.

Tout ce qui, contraire à la vérité, blesse la justice en quelque façon que ce soit, c'est mensonge; *tout ce qui, contraire à la vérité, n'intéresse la justice en aucune sorte,* n'est que fiction. *Tout ce qui reluit* n'est pas or.

Aimez *qui vous aime.* Je croirai *qui vous voudrez.* Je nommerai à cette place *qui je voudrai.* Allons chez *ceux qui nous aiment.* La plupart de nos maux naissent de *ceux que nous avons faits à autrui.* Le malheur ne déshonore que *ceux qui l'ont mérité.* Ne dites *rien qui* puisse attrister *ceux qui* vous écoutent. Il me venge en roi *de qui m'ose outrager.* Tous les moments sont chers *à qui connoît le prix du temps.* N'est-il pas juste d'accorder sa confiance *à qui nous honore de la sienne?* Il n'y a point de chemin trop long *à qui marche* lentement *et sans se presser:* il n'y a point d'avantages trop éloignés *à qui s'y prépare par la patience.* La réforme sera toujours en horreur à *ceux qui* vivent d'abus. — On promit cent louis *à qui* découvriroit l'auteur de cette pasquinade.

Le peuple fatigue de ses cris *quiconque les achète.* Méfiez-vous de *quiconque ne craint pas Dieu.* Toutes les plus vives peines perdent leur force pour *quiconque en voit le dédommagement grand et sûr.* — Tout est un joug pesant à *quiconque veut vivre sans joug et sans règle.*

Je sais *ce qu'en vaut l'aune* (durch Schaden klug). Je croirai *ce qu'il me dira.* Il écoutoit avec attention *ce que je répondois.* En Italie c'est aux voyageurs de se procurer *ce dont ils ont besoin.* Il prend *tout ce qu'on lui dit* pour argent comptant. Sur une peau de brebis *ce que tu veux* tu écris

(= on fait faire *tout ce qu'on veut* à celui qui est simple et doux). Vous voyez, madame, *jusqu'où* ma faiblesse pour lui est allée. Vous avez la conscience *de ce que vous faites.* Pourquoi toujours penser *à ce qui vous chagrine?* Je pense *à ce que vous m'avez dit.* Un savant philosophe a dit élégamment: Dans *tout ce que tu fais,* hâte-toi lentement. Lysis demandoit un jour comment on jugeoit du mérite d'un livre. Aristote qui se trouva présent, répondit: Si l'auteur dit *tout ce qu'il faut,* s'il le dit comme il faut. Ne faites pas à autrui *ce que vous ne voudriez pas* que vous fût fait à vous-même. Il ne faut pas tant regarder *ce qu'on mange* qu'avec qui on mange. La véritable gloire consiste à faire *ce qui mérite d'être écrit,* à écrire *ce qui mérite d'être lu.* Le hasard peut ôter *ce que le hasard donne.* Un jour ôte aisément *ce qu'un jour a donné.* Il faut toujours penser *ce que l'on dit,* mais il ne faut pas toujours dire *ce que l'on pense.* *Qui pense bien à ce qu'il veut faire,* s'épargne la confusion d'avoir fait des sottises.

b. Der abstracte.

aa. Nominativ und Accusativ.

α) Nebensatz im Indicativ.

Il paraît, par Tacite et César, *que les Germains s'appliquoient beaucoup à la vie pastorale.* Il paraît *que vous avez tort.* Il paraît *que* les premières orgues ont été inventées par Archimède, vers l'an deux cent* avant J. Chr. Ces orgues alloient par le moyen de l'eau; quelles qu'elles fussent, elles étoient sans doute fort inférieures à celles qu'on admire dans les principales églises de l'Europe. Il semble *que la rusticité n'est autre chose qu'une ignorance grossière des bienséances.* Il me semble *que* nous ne jugeons jamais des choses que par un retour secret que nous faisons sur nous-mêmes. Il est probable *qu'*il renoncera à son dessein. Il est vrai *que* vous êtes mon meilleur ami. Il arrive souvent *qu'*on est trompé. *Qu'*il vous suffise *que* je l'ai voulu. Ne vous suffit-il pas *que* j'ai promis de le punir? Il est certain *que* le Roi arrivera demain. Il s'en suit *que* vous avez tort. Il résulte de ce calcul que vous avez gagné quinze pour cent à cette entreprise.** Vous voyez *que j'écris.* Il attend *que* les alouettes lui tombent toutes rôties dans le bec. — Je crois *qu'*il y a quelque anguille sous roche (= fourberie concertée en cachette). — Graissez les bottes à un vilain, il dira *qu'*on les lui brûle. — On dit,

* Hier fehlt bei cent das s, obschon es multiplicirt (2. 100) ist. Vergl. §. 106. Es steht nämlich hier l'an deux cent (oder deux-cent für l'an deux-cent*ième*: im Jahre 200 heißt so viel als im zweihundertsten Jahre. Ganz so bei vingt, z. B. vous trouverez cela à la page quatre-vingt, nicht vingts, weil es bedeutet: auf der achtzigsten Seite

** Die Sätze sind Nominative. Da der Sprechende den Inhalt des Nebensatzes als Thatsache, Gewißheit darstellt, so wählt er den Indicativ.

quand un homme ivre a fait quelque crime, *qu'*on pardonne au vin, mais *que* l'on punit la bouteille. Savez-vous *qu'il vient?* (Moi je le sais.) J'aurois été le voir si j'avois su *qu'*il est malade. Je crois *que* vous avez raison. Il ne sait pas (ignore) *que* je suis votre ami. Je n'ai pas oublié (je me souviens fort bien) *que* vous êtes mon bienfaiteur. Il ne se doute guère *que* nous sommes ici à l'attendre. Ne lui dites pas encore *que* son enfant est mort. L'instinct ne montre à l'animal que ses besoins; l'homme seul, du sein d'une ignorance profonde, a connu *qu'*il y a un Dieu. En Egypte, si l'on prouvoit *que* la conduite d'un mort avoit été mauvaise, on en condamnoit la mémoire et il étoit privé de la sépulture. Je crois *qu'*un vieillard, entouré de ceux qu'il a comblés de biens, a cent fois plus de vrais plaisirs que le plus heureux jeune homme. Ne sait-on pas *que* toutes les passions sont sœurs, et *qu'*une seule suffit pour en exciter mille? (Je pense que tout le monde le sait.)*

β) Nebensatz im Conjunctiv.

Croyez-vous *que* tout le monde se soit trompé? (Das ist ja fast unmöglich und darum höchst unwahrscheinlich.) Crois-tu *que* le monde soit un effet du hasard? (Ich glaube es nicht und erwarte vom Gefragten, er glaube es eben so wenig.) Croyez-vous *qu'*elle veuille l'épouser? (Sie glauben es wohl nicht, wie ich auch daran zweifle.) Observez-vous *qu'*il fasse des progrès? (Bloße Möglichkeit; ich bin in völliger Ungewißheit.) Trouvez-vous *qu'*il fasse froid? (Ich finde es nicht; dagegen: ne trouvez-vous pas *qu'*il fait froid aujourd'hui? (ich fühle es.) Vous vous figurez *que* ce soit un jeu? (Nein, es ist Ernst.)**

Je ne conçois pas *qu'*il ait osé leur en parler. Je ne crois pas *qu'*il le sache. Je ne trouve pas *qu'*il fasse très froid. Je ne crois pas *qu'*il suive jamais mes conseils. Je ne me rappelle pas *qu'*il me l'ait dit. Je ne conçois pas *que* cela soit possible. Je ne pense pas *qu'*il veuille vous tromper. On ne s'apercevoit pas *qu'*on parlât à une personne si élevée. Je ne croyois pas qu'il eût appris les mathématiques. Il n'est pas vrai *qu'*il soit votre ami. Il est faux qu'il soit votre ennemi. Je vous estime trop pour m'imaginer *que* vous soyez capable d'une opinion si extravagante. Il nie *que* la richesse soit préférable à la santé. Elles nient *que* vous leur en ayez parlé.***

Posons *que cela soit,* quelle conséquence voulez-vous en tirer? Supposez *qu'il vous prévînt de son arrivée,* iriez-vous à sa rencontre? Supposons *qu'*une vie tumultueuse et dissipée

* Die Sätze sind Accusative. Der Indicativ steht trotz Negation und Fragen, weil der Sprechende Wirkliches, Thatsächliches, Wahres sagen will, Dinge, die er weiß, fühlt, glaubt, denkt, sieht, hört u. s. w.

** Man bemerke, daß 1. alle diese Fragen Nebensatz eines Verbi sentiendi sind; 2. eine verneinende Antwort erwartet oder doch 3. ein Zweifel ausgedrückt wird.

*** Die Prädicate des Hauptsatzes drücken ein Erkennen (Glauben, Denken, Begreifen u. s. w.) aus. Durch die Negation wird das Erkennen unsicher, ungewiß, daher der Conjunctiv.

ait tous les charmes qu'on lui attribue, combien de temps puis-je les goûter?* (Aber: je suppose *qu'un* moine *est* toujours charitable. Warum setzt Lafontaine hier den Indicativ?)

Il se peut *que vous réussissiez* (Subject). Il est possible *que* vous ayez raison. Il est impossible *que* vous fassiez le voyage en deux jours. Il est difficile que vous fassiez le trajet en huit jours. Il est inutile *que* vous m'en parliez. Il est rare *qu'*on ne fasse pas un bon marché, quand on achète des espérances par des privations. Il est rare *qu'*on la fasse rire. Il est singulier *que* mon frère ne m'en ait rien dit. Il est étonnant (surprenant) *qu'*on ne sache point ce qu'il est devenu. Il n'est pas besoin *que* j'en écrive à Mr. l'ambassadeur. S'il est vrai *que* je sache un secret, je vous proteste *qu'*il ne vous intéresse (Indic.) point. Il tient à moi *que* cela se fasse. Il vaut mieux *que* vous y alliez seul. Il est juste *que* vous l'en dédommagiez. Il est convenable *que* vous en préveniez Mr. votre père. Il convient *que* vous leur fassiez une visite. Il importe *que* vous y veniez avec moi. Il est important pour le bien de l'état *qu'*il soit gouverné par des hommes sages et honnêtes. Il faut *que* je parte demain. Il faut *que* celui qui parle se mette à la portée de ceux qui l'écoutent. Il est nécessaire *que* vous m'expliquiez comment les choses se sont passées. Pour y pénétrer bien avant il fut indispensable *qu'*on s'y appliquât bien longtemps. Dors, dors, ma bonne et tendre mère! Quand j'étois enfant, tu te me quittois pas, tu veillois sur mon sommeil: il est bien juste *qu'*à mon tour je veille (Conj.) aussi sur le tien, et *que* je rende à ta vieillesse tous les soins que tu donnas à mon enfance. Il est temps *que* vous partiez.**

*Qu'*il vienne donc! *Qu'*il ne se permette plus de telles plaisanteries! Au diable soit l'écho! *Que* la foudre à vos yeux m'écrase si je mens! Périsse, disoit Socrate, la mémoire de celui qui osa le premier établir une distinction entre ce qui est juste et ce qui est utile! Croyez-vous qu'un roi calcule le matin le salaire de sa journée? Eveille-toi, se dit-il à lui-même, et *que* ton réveil soit celui de la justice et de la bienfaisance. Puissent tous les hommes se souvenir qu'ils sont frères! A Dieu ne plaise *que* j'y consente jamais! Dieu veuille *que* cela soit! Plût à Dieu *que* cela fût! *Que* le ciel te bénisse! *Que* le ciel vous soit propice! *Que* celui d'entre vous qui est sans péché lui jette la première pierre! Lorsque vous ferez l'aumône, *que* votre main gauche ne sache point ce que fait votre main droite! *Qu'*aux accents de ma voix la terre se réveille! O écrivains! *que* la vérité ait un asile dans vos

* Der Inhalt des Nebensatzes ist für den Sprechenden keine Wirklichkeit, sondern etwas bloß Mögliches, das er nur für einen Augenblick als wahr annimmt Ungewißheit, Zweifel, bloße Möglichkeit (kann sein, kann auch nicht sein) tritt aber in den Conjunctiv.

** Die Nebensätze sind Subject, der Hauptsatz besteht aus Verb oder Adjectiv und hat ein formelles Subject il.

ouvrages; que chacun de vous fasse le serment de ne jamais flatter, de ne jamais tromper! *

Voulez-vous *que je vous apprenne la logique?* Voulez-vous, madame, empêcher *qu'*on ne cause? Mon père veut absolument *que* j'y aille demain. Il ne veut pas *que* je parte. Nous voudrions *que* tous les autres nous aimassent, nous admirassent, pliassent sous nous; *qu'*ils ne fussent occupés que du soin de nous satisfaire. Dieu ne veut pas *que* notre cœur puisse s'attacher où notre bonheur n'est point. Mr. S. exige *que* vous fassiez des excuses à ma sœur. Je défends *qu'*on prenne les armes. (Je vous défends de prendre les armes.) Il est naturel à l'homme de prétendre *que* sa volonté fasse loi. Je désire *qu'*il réussisse. Je demande *que* vous punissiez votre fils. J'approuve fort *que* vous partiez demain. Je souhaite *que* vous fassiez une bonne spéculation. Permettez *que* je vous y conduise. Je ne souffrirai jamais *que* mon fils prenne l'habitude de fumer. Souffrez *que* je vous en fasse le détail. Puisque vous êtes enrouée, je ne souffrirai pas *que* vous chantiez. J'empêcherai bien *qu'*il vous suive. Il souhaitoit *que* je lui répondisse tout de suite. Ordonnez *qu'*il me rende mon argent. (Aber: ordonné *qu'*il *sera* fait rapport à la cour [de justice nämlich]; warum hier der Indicativ?) Vous brûlez *que* je sois parti. J'ai grand' envie *que* midi sonne. Ma volonté est *que* vous restiez chez Mr. S. L'intention du prince est *qu'*on le reçoive sans appareil. Je voudrois *que* les noms de ceux qui meurent pour la patrie fussent conservés dans les temples, et écrits dans des registres qui fussent comme la source de la gloire et de la noblesse. En Chine on ne permet pas *qu'*une fille qui n'a pas pour ses parents les sentiments qu'elle leur doit, soit jamais mariée. J'approuve *que* vous preniez vos précautions. Mon état ne comporte (permet) pas *que* je fasse une telle (si grande) dépense. Il trouve mauvais (n'approuve pas) *que* vous ayez fait cette démarche. Je ne trouve point mauvais *que* vous lui en parliez. Obéis, si tu veux *qu'*on t'obéisse un jour. Conserve ta boutique, si tu veux *qu'*elle te conserve. J'aime *que* tout le monde fasse son devoir. J'abhorre *qu'*on fasse souffrir les animaux. Il me tarde *que* mon père vienne à G. Vous avez l'air inquiet, craignez-vous *qu'*il ne soit arrivé quelque chose de fâcheux à vos enfants? Je ne crains point *qu'*elle trahisse le secret. Je crains fort *qu'*il ne réussisse pas (ich fürchte das Nichtgelingen; je crains qu'il ne réussisse, ich fürchte das Gelingen; je ne crains pas qu'il réussisse ich fürchte das Gelingen nicht). Il y avoit à craindre *que* ce bâtiment ne s'écroulât. **

* Hier haben wir Sätze im Conjunctiv ohne dabei stehenden Hauptsatz. Der Conjunctiv ist hier Ersatz für den Imperativ und für den Optativ; man kann ergänzen: ich will, ich wünsche, möchte, daß. Das que steht häufiger beim imperatorischen als beim optativischen Conjunctiv.

** In allen diesen Beispielen steht der Nebensatz im Conjunctiv, weil der Hauptsatz Geistesthätigkeiten ausspricht, die in die Sphäre des praktischen Geistes fallen. Dahin gehört

bb. Factitiv, Genitiv (Ablativ), Dativ.

Je forme des vœux ardents *pour qu'il se rétablisse* (für seine Wiederherstellung). Je vous conjure *que* vous lui accordiez cela. (Factitiv.)

Il se plaint (de ce) *que son ami a été si mal traité.* Tout le monde s'effraya *que* ce bon ministre fut disgracié. Je suis charmé *que* vous passerez l'hiver avec nous. Je suis étonné de ce *que* les chrétiens ne sont pas plus respectueux dans leurs églises. *

J'ai peur *que vous ne tombiez.* Je suis fort aise *qu'*il vienne avec nous. Je suis fâché *que* vous soyez malade. Elle est bien fâchée qu'il vous l'ait dit. Je m'étonne *qu'*il ne vous en dise rien. Je suis étonné *que* vous lui permettiez d'y aller seul. Je suis bien surpris *que* mon frère ne m'écrive pas. Je m'étonne *que* vous vous leviez si matin. Je doute *que* Mr. F. obtienne l'aveu (le consentement) du père de Mlle. B. Je doute *que* vous les trouviez chez lui. Prenez garde *qu'*on ne vous voie (hütet euch vor dem Gesehen werden). Prenez garde *que* cela n'arrive, *qu'*il ne sorte. Gardez-vous *qu'*il ne tombe aussi dans ce piège. Dieu nous préserve *que* la guerre ne se rallume. Si vous vous souciiez un peu plus *que vos domestiques fissent leur devoir*, vous seriez mieux servi. J'aurai soin *qu'*on parte de bonne heure. Nos parents prenoient un soin particulier *que* nous ne vissions et n'entendissions rien de malhonnête. Elle rougissoit *qu'*on l'obligeât à chanter devant une assemblée si brillante. Elle est honteuse *que* son frère ait tenu une telle inconduite. Il se plaint *qu'*on l'ait calomnié. Je suis charmé *que* vous soyez arrivé. Je me réjouis *que* ses efforts aient été couronnés de succès. Je suis fort content qu'on ait nettoyé ma chambre. Monsieur votre père consent *que* vous appreniez le François. Veillez *que* Charles apprenne sa leçon et fasse sa tâche. Le conseil de l'instruction publique s'oppose avec raison *qu'*on introduise certains livres dans les écoles.

B.

Wo sich Subject oder Object oder substantivisches Prädicat und Attribut zum Nebensatz erweitert, da können wir einen solchen Nebensatz **Substantivsatz** nennen. Vergl. Deutsches Sprachbuch. 394.

Wie die Substantive, so sind auch die Substantivsätze concret oder abstract. Der concrete umschreibt Personen qui, celui qui, tel qui, quiconque etc.) und Sachen (ce qui); der abstracte umschreibt ein Geschehen (que, daß; si, ob). 395.

nicht nur das eigentliche Wollen, sondern Lust und Unlust, Begierde und Abscheu, Zuneigung und Abneigung, Affect, Leidenschaft u. s. w.

* Der Inhalt dieser Genitiv- (Ablativ-)sätze wird als ein Wirkliches und Thatsächliches dargestellt, und dann ist der Indicativ gestattet.

396. Der Substantivsatz kann 1) behauptend, 2) als indirecte Frage, 3) als indirecte Rede (oratio obliqua) auftreten. Von 2) und 3) in der folgenden Lection.

397. Wo im behauptenden Substantivsatz Indicativ oder Conjunctiv steht, zeigen die Beispiele in A.

C.

Suchet in den früheren Lectionen 20, im Lesebuch 10 und bildet selber 12 Substantivsätze, die einen im Indicativ, die andern im Conjunctiv.

Lection 72.

A.

2. Fragender Substantivsatz.

a. Der concrete.

Je ne sais pas *qui a apporté cette lettre.* Ne sait-on pas encore *qui est l'auteur de ce poème?* J'ignore *qui a fait cela.*

Dites-moi *quel chemin je dois prendre.* Choisissez entre nous *lequel vous voulez pour campagnon.* N'avons-nous pas examiné les avantages et les inconvénients des deux politiques, pour trouver *laquelle des deux est la meilleure à suivre?* Je ne sais pas *lequel de ces deux messieurs je dois croire.* C'est une grande question, *lequel a été fait le premier, du marteau ou de l'enclume* (= la question est embarrassante).

Dites-moi *où il est.* On ne sait pas *où le bât le blesse.* Sauriez-vous me dire, madame, *où je trouverai Monsieur?* Personne ne sait *quand il reviendra.* Personne n'a pu me dire *quand (quel jour) Monsieur a quitté notre ville.* Dites-moi *pourquoi vous achetez tant de livres.* Personne ne sait *pourquoi il a fait cela.* Le ciel sait *comment il se tirera d'affaire.* Voyez *comme il travaille!* Dites-moi *en quoi je puis vous servir* (être utile). On lui demanda pourquoi il n'étoit pas venu. Je voudrois savoir *d'où il vient à présent.* Je ne sais pas *quel homme c'est.*

b. Der abstracte.

Voyez *s'il vient.* Voyez *s'il vient* et *s'il entre.* Un homme heureux ne peut savoir *si on l'aime.* Je demande *si vous y consentez.* Je doute (je ne sais pas encore) *si je partirai demain.* Pourriez-vous me dire *si M. N. a achevé son livre?* Faut-il demander au malade *s'il* veut santé?

3. Die oratio obliqua.

a. Indicativ.

Il me dit *qu'il ne peut pas venir.* Il croit *que* vous partez aujourd'hui; *que* vous êtes parti ce matin; *que* vous par-

tirez ce soir; *que* vous étiez déjà parti hier; *que* vous partîtes hier; *que* vous partiez lorsque le comte arriva.

Elle m'a dit *que Jean part aujourd'hui (partira demain).* Il m'a dit *que* Charles étoit dangereusement blessé. Je lui ai assuré *que* je ferai encore aujourd'hui toutes ces courses. Le général m'a dit *que* l'affaire sera plus sérieuse qu'il n'avoit pensé. On ma dit qu'on aura achevé cette maison à pâques prochain. Hésiode a dit *que* le travail est la sentinelle de la vertu. Le pape Grégoire XIV a déclaré *que* les assassins étoient indignes de jouir de l'asile de l'église, et *qu'*on les en devoit arracher.

Je ne m'aperçus pas *que je parlois à un roi.* Je fis dire à Charles *que* je ne pouvois pas lui répondre. Il leur assura *que* la chose étoit vraie. Le docteur me dit *qu'*il étoit prêt. Tibère dit *que* son intention étoit qu'on tondît ses brebis, et non pas qu'on les écorchât.

Je pensois *qu'il étoit* de vos amis. Tout le monde croyoit *que* Mme. S. étoit morte, avoit été assassinée. Il ne pensoit pas (ne pouvoit se persuader) *qu'*il nous étoit importun. Thalès disoit *que* la chose la plus forte étoit la nécessité, parce qu'elle venoit à bout de tout; *que* la plus prompte étoit l'esprit, parce qu'en un instant il parcouroit l'univers; *que* la plus sage étoit le temps, puisqu'il découvroit les choses les plus cachées.

b. Conditionalis.

Il ordonna *que* les vétérans recevroient leurs récompenses en argent et non en terres. Servius ordonna *qu'*on assembleroit le peuple par centuries, lorsqu'il seroit question d'élire des magistrats, de faire des lois, de déclarer la guerre, ou d'examiner les crimes commis contre la république. Solon établit à Athènes *qu'*on nommeroit par choix à tous les emplois militaires, et que les sénateurs et les juges seroient élus par le sort. *

Ne vous en plaignez pas, mon ami; je vous ai dit d'abord *qu'*il vous manqueroit de parole (*Orat. recta:* Il te manquera). Polybe, par la seule disposition des affaires, prévit *que* la république romaine, à la longue, reviendroit à la monarchie (elle reviendra). Je lui assurai *que* je ferois encore le même jour cette visite (der Sprechende hat entweder den Besuch nicht gemacht, und darum wendet er jetzt den Cond. an, oder aber er hat ihn gemacht, aber sein Versprechen nur unter einer Bedingung gegeben, etwa: wenn ich Zeit habe). Vous m'avez dit *que* vous reviendriez le lendemain. Jésus-Christ a promis *qu'*il viendroit

* Weil der Gesetzgeber und der Richter an der Ausführung ihrer Vorschriften nicht zweifeln (vergl. das Beispiel S. 264), so würde der Nebensatz nach ordonner in den obigen Sätzen bei der oratio recta in den Indicativ treten: J'ordonne (Augustus spricht) que les vétérans recevront etc.

juger les vivants et les morts. Je prévis *que* cette lettre l'attendriroit (*or. recta:* cette lettre l'attendrira).

B.

398. Die directe Frage ist Hauptsatz: wer hat das gethan? Was ist das? Wo ist er? u. s. w. Sage ich: man (ich u. s. w.) weiß nicht, wer das gethan hat; er weiß (weißt du), was das ist (?), sage mir, wo er ist u. s. w., so haben wir die indirecte Frage, ein Substantivsatz, der ganz wie der behauptende concret (qui, lequel, quel, où, quand, pourquoi etc.) oder abstract (si, ob) sein kann. Er ist concret, wenn nach Subject, Object, Adverbiale, abstract, wenn nach einem Geschehen, dem Prädicat gefragt wird.

399. Sprech' ich meine oder fremde Gedanken so aus, daß ich sage, ich oder der Fremde habe schon einmal so gesprochen oder gedacht, so bediene ich mich der indirecten Rede, oratio obliqua.

In der Oratio recta heißt es: „ich kann Ihnen nicht antworten.“ „Wollen Sie?“ „Ich werde kommen.“ „Die Sache war so.“ „Es wird alles in Ordnung sein.“ „Wir sind bereit, die Thore stehen offen, wir werden deine Befehle erfüllen“ u. s. w. Die Rede bleibt oratio recta, wenn ich mich der Wendungen bediene: „ich fragte ihn: wollen Sie?“ „Seine Antwort war: ich werde kommen.“ „Es wird alles in Ordnung sein, sagte er.“ „Sie schrieben: wir sind bereit ꝛc.“ — „Ich werde es thun, wenn es möglich.“

Mache ich aber das Gesagte oder Gedachte zum Substantiv-Nebensatze, so habe ich oratio obliqua:

„Ich (er) ließ ihm (uns) sagen, ich (er) könne nicht antworten.“ — „Ich fragte ihn, ob er wolle.“ — „Seine Schwester sagte mir, er werde kommen.“ — „Er behauptete, daß die Sache so sei.“ — „Sie ließen sagen, sie seien bereit, die Thore seien offen und man werde seinen Befehlen gehorchen.“ — „Er sagte mir, er würde es thun, falls er könne.“*

Das Verb des Hauptsatzes muß natürlich ein Denken oder Sagen ausdrücken.

400. Nun setzt die deutsche Sprache die obliqualen Sätze in den Conjunctiv (in den Conditionalis bei Bedingungen); — die lat. Sprache wendet bei Erkenntnißsätzen den Acc. c. Inf., bei Willenssätzen den Conjunctiv an; — die französische hingegen stellt die obliquale Rede in den Indicativ, und nur das, was als bevorstehend und beabsichtigt ausgesprochen war, in den Conditionalis.

* Lat. Legatos ad Caesarem mittunt milites: ***sese paratos esse, portas aperire, quaeque imperaverit facere.*** In der oratio recta hätte man: parati sumus etc. — Legationi Ariovistus respondit: si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse; si quid ille se velit, illum ad se venire oportere. In der oratio recta: si quid mihi a Caesare opus esset, ego ad illum venissem; si quid ille me vult, illum ad me venire oportet.

C.

Sucht in den früheren Lectionen 12, im Lesebuch 6, und bildet ebenfalls 6 indirecte Fragesätze.

III. Der Adverbialsatz.

1. Adverbialsatz der Localität und Temporalität.

Lection 73.

A.

a. Ort.

De quelque part que vous veniez, cela m'est égal. Le mal me vient *d'où j'attendois le bonheur*. (Lat. Unde — Inde.)

Quelque part que vous alliez, je ne désire point le savoir. *Quelque part qu'il aille*, il mène toujours son chien. (Lat. Quo[vis etc.] — Eo[dem].)

Quelque part qu'il soit, je le trouverai bien. *Partout où l'on peut vivre*, on peut bien vivre. *Partout où vous verrez un autel*, là se trouve la civilisation. Les notes commencent *où le texte finit*. Il faut que la vache broute *où elle est attachée*. (Lat. Ubi[que, vis etc.] — Ibi[dem].)

b. Zeit.

aa. Gleichzeitigkeit.

α. Zeitpunct.

Il faut battre le fer *quand il est chaud*. On perd beaucoup de soi *quand* on n'acquiert rien. *Lorsque je suis avec mon ami*, je ne suis pas seul et nous ne sommes pas deux. On peut s'arrêter *quand on monte*, jamais *quand* on descend. L'homme est ainsi bâti; *quand un sujet l'enflamme*, l'impossibilité disparaît. *Quand* la raison est contre l'intérêt d'un égoïste, il ne manque jamais d'être contre la raison. *Quand* on est le maître de soi, on est le plus souvent le maître des autres. La multitude, *lorsqu'elle jouit de l'autorité*, est le plus cruel des tyrans. Les plus grands talents deviennent nuisibles *quand* ils ne sont pas accompagnés de l'honneur et de la vertu. *Lorsqu'*Adam bêchoit et qu'Eve filoit, où étoit le gentilhomme? Les médecins se portent mal *quand* tout le monde se porte bien. *Lorsque* la volonté précède la réflexion, le repentir la suit.

Lorsque le monde nous abandonne, nous formons une alliance au-delà du monde. *Lorsque* les hommes nous persécutent, nous nous créons un appel par-delà les hommes. *Quand*

nous regrettons un objet aimé, nous jetons un pont sur l'abîme et le traversons par la pensée. *Quand* tu parles de ton ennemi, songe qu'un jour peut-être tu deviendras son ami. La vengeance est assez parfaite *quand* le pouvoir de prendre satisfaction est connu de l'offenseur. La liberté ne peut exister que *quand* elle est fondée sur le règne des lois. On ne contente personne *quand* on prétend contenter tout le monde. Que peut craindre un grand cœur, *quand* sa vertu lui reste? *Quand* d'honnêtes gens sont dans le besoin, c'est le moment de faire provision d'amis. *Quand* on ne trouve pas le bonheur en soi-même, il est inutile de le chercher ailleurs. *Quand sera-ce* que vous viendrez me voir? Mais, *quand* le peuple est maître, on n'agit qu'en tumulte; La voix de la raison jamais ne se consulte. *Comme Abraham étoit près de frapper son fils*, un ange vint l'avertir. Hier matin *comme* j'étois au lit, j'entendis frapper à ma porte. *(Aus-) Sitôt que* sur un vice ils pensent me confondre, C'est en me corrigeant que je sais leur répondre. *Aussitôt* que M. M. sera arrivé, vous m'en avertirez. Florus nous représente en peu de paroles toutes les fautes d'Annibal: *Lorsqu'*il pouvoit, dit-il, se servir de la victoire, il aima mieux en jouir.*

β. Zeitraum.

Tant qu'on peut se parer de son propre mérite, on n'emploie point celui de ses ancêtres. *Tant que* les hommes pourront mourir et *qu'*ils aimeront à vivre, le médecin sera raillé et bien payé. *Tant que* mon père sera à la campagne, nous resterons avec lui. Vous resterez ici *tant que vous voudrez*. *Tant* va la cruche à l'eau *qu'*enfin elle se brise. Il s'amuse à lire des romans *tandis qu'*il devroit étudier sa leçon. *Tandis que* nous parlons, la mort est en ces lieux. Travaillez, *tandis (pendant) qu'*il ira se promener. *Tandis que* tout change et périt dans la nature, la nature elle-même reste immuable et impérissable. Ils sont méprisés comme de la boue *pendant qu'*ils sont pauvres; *quand* ils sont riches, on les estime. Je lirai *pendant que* vous écrivez. Pendant *qu'*on faisoit des jeux en l'honneur de César, une comète à longue chevelure parut pendant sept jours, le peuple crut que son âme avoit été reçue dans le ciel. *Pendant qu'*un philosophe assure, Que toujours par les sens les hommes sont dupés, Un autre philosophe jure, Qu'ils ne nous ont jamais trompés. ** [Une famille vertueuse est un vaisseau tenu *pendant la tempête* par deux ancres, la religion et les mœurs. Ceux qui prêchent la parole de Dieu sont comme les coqs: *pendant les ténèbres de la vie* ils annoncent la lumière future.]

* Der Unterschied von quand und lorsque liegt auf platter Hand.

** Obgleich tandis (von tamdiu) oft mit pendant verwechselt wird, so ist es doch besser, wenn man es nur da gebraucht, wo ein Gegensatz zwischen dem Haupt- und Nebensatz besteht. Vgl. auch den Satz in § 393.

bb. Vorangegangenes.

α. Zeitpunkt.

Dès qu'on sent qu'on est en colère, il ne faut ni parler ni agir. L'amitié ne subsiste guère, *dès que* l'estime réciproque est détruite. Remuez votre champ, *dès* qu'on aura fait l'oût. *Dès* que j'ai vu l'affront, j'ai prévu la vengeance. *Dès* que les chèvres ont brouté, Certain esprit de liberté Leur fait chercher fortune; Elles vont en voyage Vers les endroits du pâturage Les moins fréquentés des humains. (Les Polonois s'enfuirent *dès le commencement de la bataille.*) *Aussitôt que* le Kan de Tartarie a dîné, un héraut crie que tous les autres princes de la terre peuvent aller dîner si bon leur semble. Il faut commencer l'éducation *aussitôt que* les sens ont la perception du plaisir et de la douleur, c'est à dire presque dès la naissance. (Le bruit cesse, on se retire: Rats en campagne *aussitôt;* Et le citadin de dire: Achevons tout notre rôt. Hier Adverb.) Quoi! vous osez, dit-elle, à mes yeux vous produire, *Après que* votre race a tâché de me nuire? *Après qu'*il eut prononcé ces paroles, il sortit = il sortit après avoir prononcé ces paroles. (Vous viendrez *après moi,* vous viendrez *après.* Après boire, après dîner, après souper, après déjeûner, après goûter. Eben so avant dîner etc. ohne Artikel oder de.)

β. Zeitraum.

Depuis que j'ai perdu mon ami, tout me manque. Ma vie est bien triste *depuis que* je ne vous vois plus. Il est bien étrange que, *depuis qu'on se mêle d'élever des enfants,* on n'ait imaginé d'autre instrument pour les conduire, que l'émulation, la jalousie, l'envie, la vanité, l'avidité, la vile crainte, toutes les passions les plus dangereuses, les plus promptes à fermenter et les plus propres à corrompre l'âme, même avant que le corps soit formé. *Depuis* tantôt six mois *que* l'affaire est pendante, nous voici comme aux premiers jours. *(Depuis Niobe,* jamais une mère n'a parlé comme je fais. Je ne l'ai plus revu *depuis.)*

cc. Nachfolgendes.

Der Nebensatz tritt in den Conjunctiv.

On se servoit d'écorces ou de peaux pour écrire *avant que le papier fût en usage. Avant que cela arrive,* il passera bien de l'eau sous le pont (= cela n'arrivera jamais). J'avois consulté ce médecin *avant que* vous m'eussiez parlé du vôtre. Le collège des Féciaux chez les Romains étoit établi pour juger si une guerre étoit juste; *avant que* le Sénat la *proposât,* ou *que* le peuple la *résolût,* cet examen d'équité précédoit toujours. Je le verrai *avant qu'*il soit parti = avant son départ. Avant que le sommeil te ferme la paupière, Sur les œuvres du jour

porte un regard sévère. (Il est mort *avant* d'avoir connu la vie. Le fils est mort *avant le père.* J'irai *avant.*) Les hommes ont la volonté de rendre service *jusqu'à ce qu'ils en aient le pouvoir.* Lorsque Addison commença avec Steele l'immortel journal du Spectateur, il en consacra le premier numéro à son propre portrait, ayant observé, comme il dit lui-même, qu'on ne lit guère un livre avec plaisir *jusqu'à ce qu'on sache* si l'auteur est brun ou blond, doux ou colère, garçon ou marié. Accorder des instruments c'est tendre ou lâcher les cordes, allonger ou raccourcir les tuyaux, augmenter ou diminuer la masse du corps sonore, *jusqu'à ce que* toutes les parties de l'instrument *soient* au ton qu'elles doivent avoir. Attendez (jusqu'à ce) que mon frère revienne. Attendez que* je me souvienne comment cela s'appelle. Restez ici en attendant que mon père revienne.

Jusqu'à ce mit Indicativ.

Le connétable de France, Anne de Montmorency, ne savoit pas lire. Quand il avoit une signature à donner, il traçoit un certain nombre de barres droites et de suite *jusqu'à ce que* le secrétaire qui lui avoit présenté la plume, estimant à peu près la quantité, lui *disoit:* Monseigneur, c'est assez. Lucain fut d'abord ami de Néron, *jusqu'à ce qu'*il *eut* la noble imprudence de disputer contre lui le prix de poésie. On ne voit plus que carnage; le sang enivre le soldat, *jusqu'à ce que* le général *calma* les courages émus. Je fus son ami *jusqu'à ce que je m'aperçus* qu'il disoit du mal de moi. (De Paris au Pérou, du Japon *jusqu'à Rome,* Le plus sot animal, à mon avis, c'est l'homme.) (Lat. Cum = comme; Dum = pendant; Donec, Quoad = tant, jusqu'à ce que; Ex quo, Postquam = après que, depuis que; Simulac = aussitôt que, Priusquam, Anteaquam = avant que; Quando = quand; Ubi, Ut = dès etc.)

B.

401. Die adverbiale Ortsbestimmung tritt bald in den Indicativ (où, partout où), bald in den Conjunctiv (quelque part que).

402. Bei der adverbialen Zeitbestimmung wird die dem Hörer unbekannte Zeit eines Ereignisses nach der ihm bekannten Zeit eines andern Ereignisses bestimmt. Beide Ereignisse können nun a. gleichzeitig (quand, lorsque, comme, aussitôt; tant, tandis, pendant) sein, b. das Ereigniß des Nebensatzes ist vorgängig (dès que, aussitôt que, après que; — depuis que), c. das Ereigniß des Nebensatzes ist nachfolgend (avant que, jusqu'à ce que); — beide Ereignisse können zudem für den Sprechenden (und Hörenden) Präsens, Präteritum oder Futurum sein.

403. Dann ist Zeitpunct und Zeitraum zu unterscheiden (z. B. dès, depuis).

* Kann als Substantivsatz gefaßt werden, und da man das jusqu'à ce nach attendre auslassen kann, so thut man es auch meist.

Bei avant que tritt der Nebensatz in den Conjunctiv, und meist auch bei jusqu'à ce que, der letzteren Conjunction folgt der Indicativ, wenn im Nebensatze die volle Wirklichkeit liegt.

C.

Sucht in den früheren Lectionen 8, im Lesebuch 6, und bildet ebenfalls 6 Adverbialsätze der Localität und Temporalität.

2) Adverbialsatz der Modalität.

Lection 74.

A.

a. Qualitative Modalität.

1) Umstandssätze (negirte).

Tout le monde dit d'un fat qu'il est un fat, et personne n'ose le lui dire à lui-même: il meurt *sans le savoir* et *sans que* personne se *soit vengé*. Eh! peut-on être heureux *sans qu'*il en coûte rien? Vous pouvez maintenant, *sans que l'on vous punisse*, Vous retirer chez vous, et quitter le service. Quiconque est vivement ému voit les choses d'un autre œil que les autres hommes; tout est pour lui objet de comparaison rapide et de métaphore *sans qu'il y prenne garde*. Toutes les créatures paraîtront devant Dieu comme le néant, *sans qu'*il y ait entr'elles de prérogatives que celles que la vertu y aura mises. Les puissances établies par le commerce s'élèvent peu à peu et *sans que* personne s'en *aperçoive*. Les mauvaises habitudes conduisent l'homme dans le précipice *sans qu'*il s'en aperçoive.

Elle ne voyoit aucun être souffrant *sans* que son visage *exprimât* la peine qu'elle en ressentoit. Il ne m'est jamais arrivé de passer devant les habitants de Neufchâtel, *sans que*, petits et grands, ils ne m'*aient* prévenu d'un salut.

On ne parvient à rien de grand *sans qu'*il en *coûte* beaucoup. Je ne puis parler sans qu'il m'*interrompe*.

2) Consecutivsätze.

a. Conjunctiv.

Conduisez-vous *de sorte que* vos parents *puissent* se glorifier de vous avoir pour fils. Faites *que* vos études coulent dans vos mœurs, et *que* tout le profit de vos lectures se tourne en vertus.

Faites *en sorte qu'*il soit content.

Il faut toujours se conduire *de manière qu'on n'ait* aucun reproche à se faire. Elle arrange les choses *de manière à ce que* vous ne *puissiez* pas vous éviter.

Il faut vivre *de façon qu*'on ne *fasse* tort à personne.

Efforcez vous d'être *tel qu*'on ne *s'informe* pas si vous avez de la naissance.

β. Indicativ.

Il se conduit *de sorte que* personne ne *peut* être content de lui. Il se conduisoit *de sorte que* personne ne *pouvoit* le blâmer.

Il a fait *en sorte que* je *suis* fort mécontent de lui.

Il raconte les choses *de manière* que tout le monde aime à l'écouter.

Sa conduite est *telle* que tout le monde l'admire. Son application étoit telle *qu*'il *surpassoit* en peu de temps tous ses camarades.

(Il parla *de manière à* convaincre les juges de son innocence. L'habitude est le principal modérateur des actions humaines; faisons donc *en sorte de* contracter et *de* conserver de bonnes habitudes. Verkürzung.)

3) Comparativsätze.

a) Nebensatz spricht Wirkliches aus.

Un gouvernement pervers introduit le vice chez les peuples, *comme* un gouvernement sage fait fructifier les vertus: témoin le gouvernement du pape. Les financiers soutiennent l'état, *comme* la corde soutient le pendu. *Comme il avoit puni le crime,* il voulut *aussi* récompenser la vertu. *Comme le soleil chasse les ténèbres, ainsi* la science chasse l'erreur. *Ainsi que le soleil dissipe les nuages, ainsi* la vérité détruit le mensonge. Les vertus devroient être sœurs, *Ainsi que* les vices sont frères. Le sage doit vivre *comme il peut,* s'il ne peut vivre *comme il veut. Comme on fait son lit* on se couche. Il va *comme on le mène* (= il est très faible). Il s'en est allé *comme il est venu* (= il n'a rien fait de ce qu'il vouloit faire). Cela va *comme il plaît à Dieu* (d'une chose qu'on néglige). Danchet, si méprisé jadis, Fait voir aux pauvres de génie Qu'on peut gagner l'Académie *Comme on gagne le paradis. De même que la cire molle reçoit aisément toutes sortes d'empreintes et de figures, de même* un jeune homme reçoit facilement toutes les impressions qu'on veut lui donner.* (Lat. Ut — Ita; Quomodo [Quemadmodum] — Sic.)

* Beim Nebensatz mit comme braucht der Hauptsatz kein demonstratives Deutewort, kann aber ainsi nehmen; dem ainsi que im Nebensatze entspricht im Hauptsatze wieder ainsi, und dem de même que wieder de même.

b) Nebensatz spricht Hypothetisches aus.

Haïssez vos ennemis *comme si* (Lat. Quasi) vous les deviez aimer un jour. Les hommes vivent *comme s'*ils ne devoient jamais mourir et, à les voir agir, on diroit qu'ils n'en sont pas bien persuadés. Il me pressoit de le servir *comme si* j'y étois obligé.

Je le trouvois toujours si fier *comme s'*il eût encore possédé des millions. Charles XII regardoit les incisions qu'on lui faisoit, *comme si* l'operation eût été faite sur un autre. Il n'osoit avancer *comme s'*il eût craint d'être maltraité. *

b. Quantitative Modalität.

1) Consecutivsätze.

L'habitude a *tant* de pouvoir chez les hommes, ils désirent *si* peu ce qu'ils ne connoissent pas, le génie se développe *si* difficilement et s'étouffe *si* aisément sous les obstacles, *qu'*il y a grande apparence que toutes les nations sont demeurées grossières pendant des milliers de siècles. Le monde est *si* corrompu *que* l'on acquiert la réputation d'homme de bien seulement en ne faisant pas de mal. Le vent redouble ses efforts, Et fait *si* bien qu'il. Leseb. II. S. 17, Z. 39. Il racontoit *si* bien les choses passées qu'on croyoit les voir. Les occupations utiles sont *si* variées, *que* celui qui n'en choisit pas une est inexcusable. La voix de la conscience est *si* claire *qu'*il est impossible de ne pas l'entendre. La paresse chemine (marche) *si* lentement *que* la pauvreté l'a bientôt atteinte. La facilité de publier ses idées est *si* grande dans nos jours *que* toute loi qui tend à la restreindre est bientôt méprisée. Le temps est *si* court, et nous en avons besoin pour *tant* de choses *qu'*il ne faut pas l'employer inutilement. Il est *tellement* endetté *qu'*il m'est impossible de le tirer d'affaire. Elle l'aime *tellement qu'*elle donneroit sa vie pour lui. De bonnes mœurs augmentent *tellement* la force morale d'une nation, *que* c'est vers ce grand but que devroit tendre sans cesse tout le système de l'éducation publique et particulière. Les biens et les maux sont *tellement* ourdis (disposés, gewebt, von ordiri) ensemble *qu'*on les sépare difficilement sans déchirer l'étoffe.

Faites *si* bien *que* personne ne *puisse* vous blâmer. J'ai tâché de faire *si* bien *que* personne ne pût blâmer ma conduite. Il est *si* malheureux *qu'*il se noyeroit dans son crachat. (Lat. Adeo = Ut.)

2) Comparativsätze.

Il vous a *aussi bien* reçu *que* vous le pouviez raisonnablement attendre. Mr. de C. est *aussi* riche *que* son père étoit

* Man kann hier eine Ellipse annehmen: comme ils feroient si etc.

pauvre. L'activité est *aussi* nécessaire au bonheur *que* l'agitation lui est contraire. Le goût est aussi rare que l'esprit est commun. Rien ne doit être *si* sacré aux hommes *que* les lois destinées à les rendre bons, sages et heureux. L'âne est de son naturel *aussi* humble, *aussi* patient, *aussi* tranquille, *que* le cheval est fier, ardent, impétueux. Il n'y a point d'homme *si* vicieux qu'il ne possède quelque bonne qualité. Il n'y a *si* petit état qui ne puisse nourrir un grand homme. (Man bemerke im affirmativen Hauptsatze aussi, im negativen si; eben so den Conjunctiv im Nebensatze, wenn die früher angegebenen Gründe eintreten.) *Autant* la pitié est douce, quand elle vient à nous, *autant* elle est amère, même dans ses secours, quand il faut l'implorer. L'esclave n'a qu'un maître; l'ambitieux en a *autant qu*'il y a des gens utiles à sa fortune. La vérité ne fait pas *autant* de bien dans le monde *que* ses apparences y font de mal. Les lois sont faites pour secourir les citoyens *autant que* pour les intimider. Rien ne persuade *tant* les gens *que* ce qu'ils n'entendent pas. Je l'aime *autant que* vous le haïssez. Je le méprise *autant* qu'un honnête homme peut mépriser un misérable. Maintenant où j'ai appris à connoître les fourberies de ce scélérat, je le déteste *autant* que je l'ai chéri quand je le croyois honnête homme.

Il est *plus* pauvre *qu*'il ne dit. Il est *plus* riche *que* vous ne pensez. Il est *moins* riche *qu*'on ne le croit généralement. La poésie est *plus* naturelle à l'homme *qu*'on ne le pense. La plus heureuse vie a *plus* de peines qu'elle n'a de plaisirs. Les lions sont maintenant beaucoup *moins* communs *qu*'ils ne l'étoient anciennement. La bêche des esclaves a fait plus de bien *que* l'épée des conquérants n'a fait de mal. Il a été *mieux* reçu *qu*'il ne croyoit. J'ai dormi *plus que* je ne voulois. Le temps est *moins* beau *que* je n'aurois pensé. On ne peut pas être *plus* heureux *que* je le suis. On voit le passé *meilleur qu*'il n'a été; on trouve le présent *pire qu*'il n'est; on espère l'avenir *plus* heureux qu'il ne sera. Nul ne meurt *aussi* pauvre *qu*'il naquit. Les hommes manquent plus souvent à l'occasion que l'occasion ne leur manque.

c. Relative Modalität.

1) Proportionalsätze.

Plus la haine est injuste, (et) *plus* elle est cruelle. *Plus* j'y réfléchis, *plus* je trouve que votre adversaire a raison. *Plus* on la connoît, *plus* on a de plaisir à l'entendre. *Plus* je considère cette affaire, *plus* je la trouve embrouillée. *Plus* l'offenseur est cher, *plus* on ressent l'injure. *Plus* on mérite de mépris, plus on a de penchant à mépriser les autres. *Plus* j'y pense, et *plus* j'en enrage. *Plus* la fortune rit, et *plus* on doit trembler; Elle orne sa victime, avant de l'immoler. *Plus*

les hommes seront éclairés, et *plus* ils seront libres. Plus on a étudié la nature, plus on a connu son auteur. *Plus* on se livre à ses penchants, *plus* on en devient le jouet et l'esclave. *Plus* nous avons sacrifié pour rendre un homme heureux, *plus* il nous est cher, et sa mort nous ravit alors plus que notre bonheur, elle nous ravit le sien. *Plus* il y a de jours de fête, *plus* le peuple en perd dans les cabarets. Plus on rend l'accès du trône facile aux sujets, plus on en augmente la majesté et l'éclat. Plus la raison acquiert de perfection, plus l'homme est moralement responsable de ses actions. (Lat. Quo — Eo; Quanto — Tanto.)

Mieux je sais ce qu'il faut faire, *plus* j'en trouve l'exécution difficile. *Plus* l'encre est noire, *meilleure* elle est.

Sans méthode et sans présence d'esprit, *plus* on se presse, *moins* on avance. *Plus* je vous écoute, *moins* je vous reconnois. *Plus* le sens est précis, *moins* il nous échappe.

L'homme est *d'autant moins* pauvre *qu'*il désire *moins*. L'orgueil a *d'autant plus* de hauteur *qu'*il s'est élevé de *plus* bas.

2) Restrictivsätze.

Jamais l'on *n'*est grand *qu'autant que* l'on est juste. Le bonheur *n'*est agréable *qu'autant que* l'on a connoissance du malheur. Un homme *n'*est véritablement estimable *qu'autant qu'*il s'affectionne à des objets qui le méritent. (Lat. Quatenus — Eatenus.)

3) Respectivsätze.

Je le récompenserai *suivant qu'*il m'aura servi = suivant ses services. Il sera payé *selon qu'*il travaillera (selon son mérite). On vous payera *à mesure que* vous travaillerez. *Selon que* notre idée est plus ou moins obscure, L'expression la suit ou moins nette ou plus pure. La fortune est à nous, et n'est mauvaise ou bonne *Que selon qu'*on la forme ou bien *qu'*on se la donne.

Selon que vous serez puissant ou misérable, Les jugements de cour vous rendront blanc ou noir. (Les rois font des hommes comme des pièces de monnaie. Ils les font valoir ce qu'ils veulent et l'on est forcé de les recevoir *selon* leur cours, et non pas *selon* leur véritable prix. En cas de guérison irrégulière par icelles drogues, la cour permet aux médecins de la dite faculté de rendre, *suivant* leur méthode ordinaire, la fièvre aux malades, avec casse, sené, sirop etc.)* (Lat. Pro, prout.)

* Als Conjunction ist selon häufiger denn suivant, bei dessen Gebrauch als Präposition oder Conjunction man nie vergessen darf, daß es Gérondif von suivre ist. Auch adverbialisch hört man öfter c'est selon (darnach), selten c'est suivant.

B.

405. Die Modalität eines Geschehens oder einer Eigenschaft kann 1. qualitativ, 2. quantitativ, 3. relativ bestimmt werden. Vergl. Deutsches Sprachbuch.

406. Die qualitative Modalität wird entweder a. durch einen Umstand, oder b. durch Angabe der Folge, oder c. durch Vergleichung bestimmt.

Nebensätze des Umstandes (deutsch: indem . . .) fehlen im Französischen für das Positive, indem man sich des adverbialen Particips (l'appétit vient *en mangeant*) bedient; für das Negative hat man den mit sans que (Conjunctiv!) eingeleiteten Nebensatz. Indem nämlich irgend ein Geschehen oder eine Eigenschaft ausgesagt wird, ist der Hörer geneigt, diejenige Weise (Umstand) hinzuzudenken, die in der Regel zu dem Ausgesagten gehört, z. B. Hereintreten, Grüßen. Will der Sprechende dieß verhindern, so muß er die Modalität negiren. Ist auch der Hauptsatz negativ, z. B. er tritt nie herein, il n'entre jamais, so wird aus sans que, sans que ne: *sans qu*'il *ne* salue.

407. Wo die Weise als Folge des Geschehens oder der Eigenschaft dargestellt wird (Schreibe leserlich = so, daß ich es lesen kann), da haben wir Consecutivsatz de [en] sorte, de façon, tel etc.; (Lat. Sic — Ut; Ita — Ut). Legt der Sprechende seinen Willen in die Sache, so steht im Franz. der Consecutivsatz im Conjunctiv.

408. Wird die Weise durch Vergleichung bestimmt, so kann der Nebensatz etwas Wirkliches (comme, de même que) oder etwas bloß Angenommenes — Hypothetisches — ausdrücken (comme si).

409. Die quantitative Modalität wird ebenfalls a. durch Consecutiv- (tant . . . . que, si . . . que, tellement . . que etc.) und b. durch Comparativsätze (aussi . . . que, si . . . que etc.) ausgedrückt.

410. Beim Comparativsatz fragt es sich wann das ne stehen und wann es nicht stehen muß.

1) Der Hauptsatz ist positiv.

Il est plus riche *qu*'il *ne l'étoit*, il est plus riche *que vous ne croyez*. Er war reich, aber nicht so reich als er es jetzt ist. Ihr haltet ihn für reich, aber nicht für so reich, als er in der That ist.

2) Der Hauptsatz ist negativ.

α) Der Nebensatz hat kein ne.

Il n'est pas plus riche *qu*'il *l'étoit*. Er war reich. Peut-on être plus heureux *que je le suis?* (Der Fragende denkt bei sich: Niemand ist glücklicher als ich. Ich bin glücklich.) Il ne sait pas plus de grec *que je sais de latin*. Der Sprechende versteht Latein.

β) Der Nebensatz hat ne.

Il ne sait pas plus de grec *que je ne sais de latin*. Der Sprechende versteht das Lateinische nicht. Le singe n'est pas

plus de notre espèce *que nous ne sommes de la sienne.* Wir gehören nicht zum Affengeschlechte.*

Die Nebensätze der relativen Modalität sind a) Proportional-, b) Restrictiv-, c) Respectivsätze. 411.

C.

Sucht in den früheren Lectionen 18, im Lesebuche 6, und bildet selber 10 Adverbialsätze der Modalität.

3) Adverbialsatz der Causalität.

Lection 75.

a) Reale Causalität.

1) Ursachsätze.

Nous nous trompons souvent sur le compte des autres *parce que* (weil) notre imagination nous les peint tout autres qu'ils ne sont. Ne méconnoissons pas la vérité, la justice, la raison, *parce qu*'elles se trouvent du côté de nos ennemis. Les hommes se jugent mal, *parce qu*'ils se méconnoissent. Les derniers temps de l'empire d'Auguste sont encore cités avec admiration, *parce que* Rome goûta sous lui l'abondance, les plaisirs et la paix. *Parce que* vous êtes environné d'hommes frivoles, vous n'osez être sage et solide à leurs yeux. Un homme riche est promptement obéi, *parce qu*'il peut récompenser largement les services qu'on lui rend. Rien n'éblouit les grandes âmes, parce que rien n'est plus haut qu'elles: la fierté ne prend donc sa source que dans la médiocrité. La mémoire d'Henri IV est et sera toujours chère aux François, *parce qu*'il mettoit sa gloire et son bonheur à rendre le peuple heureux. J'ai déjà dit que votre enfant ne doit rien obtenir *parce qu*'il *le demande*, mais *parce qu*'il en a besoin.

Artaxerxe étoit nommé Longuemain, *parce que* les bras lui tomboient jusqu'aux genoux, et non *à cause qu*'il avoit une main plus longue que l'autre. Il n'obéit aux lois qu'*à cause qu*'il les croit justes. Elle ne vous loue qu'*à cause qu*'elle vous croit assez vain pour vous laisser tromper.**

* In den obigen Sätzen ist das Prädicat durch Vergleichung determinirt worden. Geht die Vergleichung auf Subject oder Object, so wird der zweite Satz stets zusammengezogen. ***Il** est plus riche **que moi; je l'aime** mieux **que son frère; se taire à propos** vaut souvent mieux **que bien parler;*** la plupart des lecteurs aiment mieux ***s'amuser que s'instruire.*** Chez un avocat, l'intégrité n'est pas plus indispensable que l'éloquence. L'oisiveté lasse plus promptement que le travail. Vergl. Lect. 90.

** Da in diesen Sätzen immer ein Factum ausgesprochen wird, so stehen sie natürlich im Indicativ. — Das à cause que ist veraltet. (Lat. quia, quod.)

Wenn der Sprechende glaubt, daß von einem Factum, welches durch mehrere Ursachen hervorgebracht werden kann, der Angesprochene nicht die rechte Ursache als die bewirkende im Sinne habe, so sagt er non que und der Nebensatz tritt in den Subjunctiv.

Jamais je ne te donnerai à M. S.: ***non que*** je ne le ***croie*** un bon et honnête jeune homme, mais (parce que) sa position ne lui permet pas de se marier. J'évite cet homme, non que je sois son ennemi, mais sa conversation ne me plaît pas.

2) Conditionalsätze.

Si.

a. Die Bedingung ist wirklich oder doch möglich.

Si vous mentez, vous perdrez la confiance de tout le monde. Je lirai ce livre *si* vous le croyez bon. Il viendra *s'il peut*. *Si* tu aimes Dieu, tu seras heureux. S'il le veut et *qu'* (statt si) il me réponde d'en avoir soin, je le lui donne. *Si* vous sortez sitôt, votre mal pourra bien vous reprendre. *Si* vous ne changez pas, vous éprouverez des malheurs. Le bien qu'on fait n'est jamais perdu: *si* les hommes l'oublient, les Dieux s'en souviennent et le récompensent. Si l'on veut être heureux, il n'y a pas à opter entre le vice et la vertu. La différence des points de vue cause la différence des opinions; *si* vous voulez amener quelqu'un à votre opinion, amenez-le à votre point de vue. La politesse est l'expression ou l'imitation des vertus sociales; l'expression, *si* elle est vraie; l'imitation, *si* elle est fausse. Un peuple a tout perdu s'il perd l'indépendance. Le menteur n'est pas cru, même *s'*il dit la vérité. Nul ne peut être heureux, *s'*il ne jouit de sa propre estime. On ne sauroit faire boire un âne *s'il n'a soif* (= on ne peut pas faire une chose à un homme malgré lui). *Si on lui en donne un doigt*, il en prend long comme le bras. Je n'aime point le bruit *si je ne le fais* (= je veux être maître dans la maison). *

b. Die Bedingung ist nicht wirklich, dabei möglich oder unmöglich. **

Nous *serions* meilleurs *si* nos défauts nous *frappoient* aussi vivement que les défauts d'autrui. La raison *suffiroit* pour apprendre aux hommes leurs devoirs, *s'*ils *savoient* s'en servir. *Si* nous n'*avions* pas autant d'orgueil, nous ne nous *plaindrions* pas de celui des autres. *Si* la beauté faisoit le seul mérite des femmes, toutes les laides devroient se pendre. *Si le ciel tomboit*, il y auroit bien des alouettes prises. (Zu Leuten, die Unmögliches fürchten.) Si je vous aimois moins, je serois plus tranquille. Si j'avois été vaincu dans cette circon-

* Der Sprechende oder Schreibende kann Gründe haben — gewöhnlich stylistische — etwas als Bedingung darzustellen, was er eben so gut als Factum aussprechen könnte. Z. B. Si cet homme est pauvre, est-ce une raison pour le mépriser? Si Schelling est le Platon de la philosophie allemande, Hegel en est l'Aristote. Si la vie et la mort de Socrate sont d'un sage, la vie et la mort de Jésus-Christ sont d'un Dieu. Analysiren wir diese Sätze, z. B. den mittlern, so können wir ihm zwei Bedeutungen geben; der Sprechende kann meinen, daß Schelling ein Mann wie Plato, und Hegel ein Mann wie Aristoteles ist, oder er kann keines von beiden meinen und nur sagen wollen: wenn man in dem Einen einen Plato sehen will, so muß man im Andern einen Aristoteles sehen. Gesetzt nun, Jemand, der diesen Satz ausspricht, spräche mit Jemanden, der diese Vergleichung nicht zugibt, so verhindert die hypothetische Form des Urtheils alles Disputiren über die Aehnlichkeit zwischen Schelling und Platon, Aristoteles und Hegel, und nur das Verhältniß Schellings zu Hegel steht in Frage.

** Hier tritt der Hauptsatz (das Bedingte) in den Conditionalis und die Bedingung tritt in das Präteritum, in das Prät. descr. Imperf. Indic. und in das Prät. descr. Perf. Indic. oder Subjunctiv. — Si j'eusse, si je fusse ist seltener als si j'avais, si j'étais.

stance, c'en auroit été fait de ma réputation. Si vous aviez étudié dans votre jeunesse, vous seriez bon à quelque chose. Je suis sûr que, si vous leur promettiez un bon pourboire, ils auroient bien plus tôt fait. Si les Titans avoient chassé du ciel Jupiter, les poètes eussent (statt auroient) chanté les Titans. Il est vrai, s'il m'eût cru, qu'il n'eût point fait de vers. Heureuse mille fois, si ma douleur mortelle Dans la nuit des tombeaux m'eût plongée avec elle. Je serois venu, si j'eusse reçu votre lettre. S'il fût parti assez tôt, il seroit arrivé à temps.

*En (au) cas que.**

En cas que vous persistiez, il faudra que j'allègue au roi votre mauvaise santé. Je m'assortis de quelques livres pour les Charmettes,** *en cas que j'eusse* (Präterit. wegen des Prät. im Hauptsatze) le bonheur d'y retourner. *En cas que* M. M. *soit* malade, remettez la lettre à son domestique.

*Supposé que.****

Supposé que vous puissiez vous venger sur cet homme (es ist ungewiß), faut-il tirer vengeance? Nimmt man die Supposition als gewiß an — vergl. auch den Satz auf S. 262 — so dient der Indicativ. *Dans la supposition qu'*il agira comme vous le dites, je dois éviter de le voir. Für s'il est vrai que sagt man auch si tant est que: Je ne manquerai pas d'y aller *si tant est que sela soit* comme vous le dites.

Soit que — soit que.†

Soit que Julie eût étudié sa langue et qu'elle la parlât par principes; *soit que* l'usage supplée à la connoissance des règles, elle me sembloit s'exprimer correctement.

Pourvu que.††

J'y consens *pourvu que* vous fassiez les premières démarches. Une femme est toujours aisée à gouverner, *pourvu que* ce soit un homme qui s'en donne la peine. Bien des gens s'embarrassent peu de la route, pourvu qu'elle les mène à la source des richesses. Ils (les François du XVIIIe siècle) avouent de bon cœur que les autres peuples sont plus sages qu'eux, pourvu qu'on convienne qu'ils sont mieux vêtus. Tombe sur

* Ist unser falls. Falls A eintritt, so modificirt es B. A wird nur als möglich, ungewiß vorgestellt, daher der Subjunctiv.

** Name eines Landhauses, wo J. J. Rousseau eine Zeit lang lebte.

*** Der Gebrauch dieses Wortes und die Nothwendigkeit des Subjunctivs ist an und für sich klar.

† Dieß ist ein verdoppeltes supposé que; statt Einer Bedingung, durch die B hervorgebracht sein kann, nimmt man deren zwei an und läßt unentschieden, ob B durch A oder durch M bedingt ist.

†† Hier denkt man sich ein Factum B, das durch M, N, O, P, Q, und noch andere Facta hervorgebracht werden kann. Der Sprechende erklärt nun, daß das Factum B nur dann eintreten soll, wenn gerade die von ihm angegebene Bedingung (vielleicht sollte sie am wenigsten als Bedingung gelten) erfüllt wird. Und da hier ein Wollen liegt, so steht der Nebensatz im Subjunctiv.

moi le ciel, pourvu que je me venge. Pourvu qu'on sache la passion dominante de quelqu'un, on est assuré de lui plaire (vorausgesetzt nämlich zweitens, daß man auf diese Schwachheit zu speculiren sich entschließen kann.) Quand une fois on a trouvé moyen de prendre la multitude par l'appât de la liberté, elle suit en aveugle, *pourvu qu'*elle en entende seulement le nom.

A condition, à la charge que. *

Je ferai ce voyage *à condition que* vous viendrez avec moi. Je te pardonne *à condition que* tu me dises la vérité.

Que *** la fortune soit sans reproche, j'accepte ses faveurs; si non, je les refuse. Continuez d'agir comme vous le faites, et vous serez perdu.

Si ne — pas. ***

Si tu n'avois pas négligé tes devoirs et mécontenté tes parents et tes maîtres, tu serois aujourd'hui aussi content que tes camarades. L'homme est coupable s'il ne meuble pas (ausstattet) sa mémoire de bons principes. On change en vain de gouvernement, si les hommes et les mœurs ne changent pas.

Si ne.

Tant d'hommes ne seroient pas si insolents, si tant d'autres n'étoient si plats et si bêtes. Nul empire n'est sûr, s'il n'a l'amour pour base. Il viendra à bout de cette affaire, si de nouveaux obstacles ne s'y opposent.

A moins que ne.

L'amour propre vit et règne absolument en nous, *à moins que* Dieu *n'ait* détruit son empire en versant un autre amour dans notre cœur. Une âme honnête, si elle a des torts, ne sauroit être en paix avec elle même, *à moins qu'*ils *ne soient* réparés. A moins que vous ne soyez utile, vous ne serez pas recherché. Il n'en fera rien, à moins que vous ne lui parliez. †

3) Concessivsätze.

Quand. ††

Quand l'histoire *seroit* inutile aux autres hommes, il faudroit la lire aux princes. (Sie ist aber nicht unnütz den Andern.)

* Hier tritt meist Verkürzung ein. Wovon später.

** Hier drückt der bloße Subjunctiv, imperatorisch gebraucht, oder der Imperativ auf eine kräftige Weise die Bedingung aus.

*** Hier beginnen die negativen Conditionalsätze, für die man si ne — pas oder ohne pas und à moins que ne hat (lat. nisi, si non).

† Si ne ist einfach wenn nicht, à moins que ne ist auch wenn nicht, aber es wird mehr auf das Daseinsollen der Bedingung gedrungen, wobei sich zugleich ein starker Zweifel aussprechen kann, ob denn die Bedingung erfüllt wird: es müßte denn sein, daß. Daher der Subjunctiv.

Oft tritt hier Verkürzung ein: A moins d'être fou, il n'est pas possible de raisonner ainsi. Je ne pouvois pas me retirer plus tôt, à moins d'offenser la société, wenn ich nicht wollte, ich hätte sonst müssen.

†† Die mit quand eingeleiteten Concessivsätze treten in den Conditionalis, und drücken

Quand on le sauroit, on ne pourroit vous en blâmer. Quand il y auroit à Worms autant de diables qu'il y a de tuiles sur les toits, je ne laisserois pas de m'y rendre. Vive le Roi quand même!

Quoique (Subjunctiv).

Quoique (ungeachtet, wenn auch, ob auch, obschon, obgleich) à peine à mes maux je *puisse* résister, J'aime mieux les souffrir que de les mériter. *Quoique il fût* très riche, il refusa à son frère les petits secours qu'il lui demanda. Il faut attacher dans la comédie comme dans la tragédie, *quoique* par des moyens absolument différents. Elle veut absolument partir, *quoiqu'*il *pleuve* à verse et *qu'*elle *n'ait* point de parapluie. Je vous pardonne *quoique* vous ne le méritiez pas. *Quoique* les villes de la Grèce fassent autant de républiques, l'intérêt commun les réunit toujours au moment du danger. *

Encore que (Subj.).

Encore qu'il soit fort jeune, il ne laisse pas d'être fort sage. L'envie honore le mérite, *encore qu'*elle s'efforce de l'avilir. **

Bien que (Subj.).

Bien que je le souhaite de tout mon cœur, je ne le puis pas. On lui donna une gratification, *bien qu'*il ne l'eût guère mérité. ***

Pour peu que (Subj.).

Ist die Negation zu bien que; ungeachtet daß nicht, wie wenig auch, obgleich nicht: *pour peu que* vous m'aimiez (wenn du mich nur ein wenig liebst, wie gering deine Liebe zu mir auch sein möge) ne me parlez plus de cette affaire. Il le fera *pour peu que* vous lui en parliez. (Sie brauchen nur den Mund aufzuthun.) *Pour peu que* le curé nous en parle au sermon, moi je pense vignoble et je rêve moisson. (Obgleich der Prediger von göttlichen Dingen spricht, so fällt doch dem Sprechenden unter der Predigt sein Weinberg und seine Ernte

Zweierlei aus, einen Umstand, den der Sprechende zugibt, ohne ihn für wirklich zu halten, oder daß selbst in dem Falle, wo A eintritt, B doch nicht ausbleiben soll (dann oft quand même, quand bien même), wo denn A etwas ist, dessen Dasein in der Regel macht, daß man B nicht eintreten läßt. — Die fr. Spr. hat eine unserm: käme er auch = wenn 2c. ähnliche Ausdrucksweise: tout étranger *fût-il* ennemi, qui touche le seuil de nos tentes, devient pour nous un objet sacré.

* Es gibt noch einen meist vor dire und faire gebrauchten Ausdruck, der mit quoi und que gebildet ist, jedoch so daß beide Wörter getrennt geschrieben werden; quoi que was auch: quoi que vous en disiez, was ihr auch davon sagen mögt: quoi qu'on en dise, was man auch darüber sage; quoi que je fasse, was ich auch thue; quoi qu'il puisse arriver; ganz nahe liegt: comme que je fasse, wo auf dem Wie: wie ich es auch anstelle, der Accent liegt.

** Man merkt recht gut, daß hier das Obschon, Obwohl, Wenn schon, durch einen dünnen Faden mit der Zeitbestimmung zusammenhängt.

*** Wie wohl, wie sehr auch. — Combien que veraltet: combien que les malhonnêtes gens prospèrent, ne pensez pas qu'ils soient heureux.

ein.) *Pour peu qu'*on fasse de difficultés, j'abandonnerai l'entreprise. *

Quel que, quelle que. Subjunctiv. **

L'homme et le citoyen *quel qu'il soit,* (was für einer er auch sein möge) n'a d'autre bien à mettre dans la société que lui-même, tous ses autres biens y sont malgré lui. La chose publique, c'est l'intérêt commun qui se trouve partout où les hommes sont en société, *quelle que soit* leur façon de se gouverner. Je ne sais ni ne veux savoir quel sort le ciel me réserve; *quel qu'il puisse être,* je veux me rendre digne de celui dont j'ai joui. Apportez-moi votre tâche *quelle qu'elle soit* (telle quelle). Prêtez-les moi *quels qu'ils soient.* Tout homme qui a de l'éducation, mérite des égards *quels que soient* son rang et sa fortune. La loi, dans tout état, doit être universelle; Les mortels *quels* qu'ils soient, sont égaux devant elle. *Quels que soient* ses penchants, le sage les surmonte; C'est de nous que dépent ou la gloire ou la honte. *Quels que soient* les humains, il faut vivre avec eux: Un mortel difficile est toujours malheureux.

Qui que. (Subjunctiv.)

In dem quel (von Qualis) que liegt Rücksicht auf Eigenschaft; in dem *qui* que haben wir das reine Wer: Parle, *qui que tu sois.* L'auteur de ce livre a voulu garder l'anonyme, mais, *qui qu'il soit,* c'est un homme d'un mérite transcendant.

Qui que ce soit.

Je sais cela mieux que *qui que ce soit* (irgend einer). A *qui que ce soit* que nous parlions (mit wem wir auch sprechen mögen), nous devons être polis. *Qui que ce soit* qui me demande (wer auch immer), dites que je suis occupé. Je n'envie la fortune de *qui que ce soit* (keines, wegen des ne). On ne doit jamais mal parler *de qui que ce soit.* Incapable de grossièreté, incapable de manquer à *qui que ce fût,* il n'a jamais dit une mauvaise parole.

Quoi que ce soit.

Quoi que se soit qu'elle dise (was sie auch sage), elle ne me persuadera pas. Quelque mérite qu'on ait, on ne peut, si l'on n'a ni bonheur ni protection, réussir *à quoi que se soit*

* Man findet hie und da auch malgré bei den Conjunctionen aufgeführt; es gibt aber nur Eine Redensart, wo malgré que gesagt werden kann. Dieses ausdrucksvolle Wort hat sich gefallen lassen, als Präposition abstract zu werden, gleich unserem ungeachtet, als Conjunction widersteht es. Man kann bloß sagen: malgré que j'en aie, que tu en aies, que nous en ayons etc., d. h. wie geringe Lust ich auch dazu habe, wie wenig mir die Sache auch gefällt, wie es mir auch zuwider, gegen meinen Willen (gré) ist. Il faut que je le fasse, malgré que j'en aie.

** Mit den folgenden Sätzen verhält es sich also. Vom Subject A soll das Prädicat B nicht ausgesagt werden. a) Wie auch das Subject beschaffen sein möge (quel que); b) wer auch das Subject sein möge (Qui que, Qui que ce soit. Quoi que, Quoi que ce soit, c) welche auch die Umstände sein mögen (Quoi qu'il en soit).

(Nichts, wegen des ne). Ceux qui ne s'occupent *à quoi que ce soit* d'utile, me paraissent fort meprisables. *

Quoi qu'il en soit. **

Quoi qu'il en soit de l'étymologie du mot Perruque, le fait est que la perruque naquit chez les anciens.

Tout . . . que, Quelque . . . que. ***

Man sagt: il est tout content, tout à vous, tout étonné, ganz. Sage ich nun *tout* riche *qu*'il *est*, il ne sauroit dépenser tant d'argent sans se ruiner, wie reich er auch ist, so liegt hierin dieses, daß ich den Reichthum nicht nur zugebe, sondern für reell halte. Darum der Indicativ. Will der Sprechende aber nicht sagen, daß er von dem vollkommenen Dasein einer Eigenschaft überzeugt ist, läßt er Wirklichkeit oder Unwirklichkeit dahingestellt, so dient Quelque . . . . que mit Subjunctiv. *Quelque* riche *qu*'il *soit*, il ne sauroit dépenser etc., d. h. gesetzt auch, er habe Krösus' Schätze, so müßten solche Ausgaben ihn doch ruiniren. Ob er sie hat, geht mich nicht an. *Quelque* sage et *quelque* heureux *qu*'on *soit*, on a toujours quelque fâcheux moment qu'on ne sauroit prévoir. *Quelque* corrompues *que soient* nos mœurs, le vice n'a pas encore perdu parmi nous toute sa honte. *Quelque* puissants *qu*'ils *soient*, je ne les crains pas. Il n'est pas de parole, *quelque* innocente *qu*'elle *soit*, que l'envie ne puisse envenimer. *Quelques* grands avantages *que* la nature *puisse* vous donner, ce n'est pas elle seule, mais la fortune avec elle qui fait les héros. Mais *quelques* vains lauriers *que promette* la guerre, On peut être héros sans ravager la terre. *Quelques* faux bruits *qu*'on *ait* semé de ma personne, j'ai pardonné sans peine. Une femme, *quelques* grands biens *qu*'elle *porte* dans une maison, la ruine bientôt, si elle y introduit le luxe, avec lequel nul bien ne peut suffire. Man bemerke, daß quelque vor bloßem Adjectiv als Adverb behandelt wird, daß es aber im Plur. ein s annimmt vor einem Adjectiv mit Substantiv; vor einem Adverb ist es natürlich unveränderlich: *quelque* adroitement *que* les choses se *soient* faites, wie geschickt man auch u. s. w. — Man kann das quelque auch vor ein Substantiv setzen, und dann bedeutet es quel que soit le . . .; Faites du bien à tous les hommes de *quelque* religion *qu*'ils *soient.* De *quelque* côté *que* nous *tournions* nos pas, nous sommes en présence des Dieux. Mais *quelques* biens *qu*'on *ait*, on en veut davantage. *Quelque* soin *que* l'on prenne de couvrir ses passions par des apparences de piété et d'honneur, elles paraissent toujours au travers de ces voiles. *Quelques* efforts *que fassent* les hommes, leur néant paraît partout. Si la vérité étoit pour vous,

* Quoi que (vous en disiez, je fasse) ist schon erwähnt. Man kann dafür quelque chose que sagen.

** Wie dem auch sei, wie es sich auch damit verhalten möge.

*** Mit den folgenden Sätzen verhält es sich also. Vom Subject A soll das Prädicat B nicht gelten, welche Quantität (Grad) eine Eigenschaft des Subjects auch haben möge.

elle combattroit pour vous, elle vaincroit pour vous, et *quelques* (wie viel auch) ennemis *que* vous *eussiez*, la vérité vous en délivreroit. Dans *quelques* (was für) circonstances *que* l'on se *trouve*, on est toujours utile à la société, quand on y fait bien ce qu'on a à faire. (Lat. Quamquam, Etsi, Tametsi, Ut, Quamvis, Quamlibet, Licet, Quantumvis etc.)

b. Logische Causalität.

Puisque.

Ne vous lassez point d'examiner les causes des grands changements, *puisque* (da, weil, indem, da ja, wie du weißt) rien ne servira jamais tant à votre instruction. *Puisqu'*on (da man einmal) plaide, et *qu'*on meurt, et *qu'*on devient malade, il faut des médecins, il faut des avocats. *Puisqu'*ainsi est, je ne conteste plus. *Puisque* le mal existe, il faut l'éviter, et pour l'éviter, il faut le connoître. *Puisque* Dieu pardonne, les hommes doivent aussi pardonner à qui répare ses injustices. Que doivent penser les dieux des dons des impies, dit admirablement Platon, *puisqu'* (da ja) un homme de bien rougiroit de recevoir des présents d'un malhonnête homme.

Comme.

Comme il refuse de me payer, je suis contraint de l'appeler en justice. *Comme* l'ambition n'a pas de frein et *que* la soif des richesses nous consume tous, il en résulte que le bonheur nous fuit à mesure que nous le cherchons. *Comme* l'estime publique est l'objet qui fait produire de grandes choses, c'est aussi par de grandes choses qu'il faut l'obtenir ou du moins la mériter. *Comme* ses raisons paraissoient bonnes, on s'y rendit. *Comme* j'ai passé par les grandeurs et les richesses, je sais ce qu'en vaut l'aune.

Attendu, Vu que.

J'entends dire que la guerre est déclarée. J'abandonne aussitôt ma famille, et je vais chercher, selon la coutume, la fortune ou la mort, *attendu que* (da, indem = in Erwägung daß) je n'ai rien à faire. L'homme bienfaisant ne s'indigne point de trouver des ingrats, *attendu (vu) qu'*il n'a pas compté sur la reconnoissance, et *qu'*il se trouve payé par le plaisir d'avoir fait du bien. J'eus un maître autrefois, que je regrette fort, Et que je ne sers plus, *attendu qu'*il est mort (er ist nämlich).

c. Moralische Causalität.

Afin que.

Dieu accorde quelquefois le sommeil aux méchants, *afin que* (damit, zu dem Ende daß) les bons soient tranquilles. Je

ne lui en ai pas encore parlé, *afin que* vous eussiez le temps de consulter vos amis. Il faut mettre son cadran au soleil *afin qu'*on le voie. L'esprit n'a pas été donné à l'homme pour son seul usage, mais *afin qu'*il le communique aux autres. Approchez *que* (afin ausgelassen) je vous parle. Dieu vous place au-dessus des autres, *afin que* vous soyez les pères des peuples. Mon frère, venez *que* nous fassions un tour de jardin.

Pour que.

*Pour qu'*on vous *obéisse*, obéissez aux lois. *Pour qu'*on ne *puisse* pas abuser du pouvoir, il faut que, par la disposition des choses, le pouvoir arrête le pouvoir.

De crainte (peur) que. *

Restez-là *de crainte que* mon père ne s'*éveille*. Fermez la porte *de crainte qu'*il ne sorte. On prétend que Romulus voulut être lui-même le premier Augure de Rome, *de peur qu'*un autre, à la faveur des superstitions, ne s'emparât de la confiance de la multitude.

B.

Die causalen Nebensätze geben an 1) den Sachgrund (reale Causalität), 2) den Erkenntnißgrund (logische Causalität), 3) den Beweggrund (Motiv, Endzweck: moralische Causalität). Vergl. Deutsches Sprachbuch. 412.

Bei der realen Causalität sind drei Fälle möglich. Setzen wir das Factum A als die Ursache des Factums B, A etwa als Fleiß, B als Fortschritte. 413.

Nun kann A und B schon vorhanden sein: weil du fleißig bist machst du Fortschritte: Ursache (causa efficiens).

Oder es kann A und B noch nicht vorhanden sein (so viel der Sprechende weiß) und es wird bloß ausgedrückt, wenn A, so ist auch B: Bedingung.

Oder endlich, A ist vorhanden, aber der Sprechende läugnet, daß B vorhanden; in diesem Falle findet A natürlich in Anderem, etwa M., N., Hindernisse, die da machen, daß B nicht bebewirkt wird. Obgleich du Fleiß anwendest, so machst du doch keine Fortschritte (vielleicht treibst du das Lernen nicht auf die rechte Art, oder irgend ein Andres macht deinen Fleiß nutzlos). Einräumung, Concession.

Ueber die Conjunctionen und die Modi belehren die Beispielsätze und die Noten.

Bei der logischen Causalität enthält der durch puisque, comme, attendu que, vu que eingeleitete Nebensatz den Grund 414.

* Bei diesen Sätzen tritt gern Verkürzung ein: afin de, de crainte (peur) de. Wovon später.

meines Urtheils, der Hauptsatz das Urtheil selbst als Folge, Consequenz. Da der Sprechende seine Gründe für gute Gründe hält, daran glaubt, so ist kein Grund zum Subjunctiv vorhanden. Setzt der Sprechende voraus, daß der Hörer einen Grund, den er vorbringt, mit ihm für einen guten Grund hält, ihn zugesteht, so gebraucht er puisque; darf er dieß nicht annehmen, so sagt er comme. (Lat. cum, quoniam.)

415. Bei der moralischen Causalität tritt Absicht (Motiv) und Zweck ein, also ein Wollen und darum der Subjunctiv. Ich will etwas, X, dieß ist mir Absicht, Zweck, Ziel; um zum X zu kommen, ist eine Handlung Y das Mittel. Y ist Haupt-, X finaler Nebensatz.

Den negativen Finalsatz drückt die fr. Sprache malerischer aus als wir, anstatt daß nicht, sagt sie: de peur que, de crainte que. (Lat. Ut, Ne, Quominus, Quin etc.)

C.

Sucht in den früheren Lectionen 18, im Lesebuch 10, und bildet selber 12 Causalsätze.

B. Der Nebensatz ist ein verkürzter.

Lection 76–86.

A.

1. Begriff der Satzverkürzung.

416. Der einfache Satz kann, wie wir gesehen, sich zum Satzgefüge entwickeln, wenn irgend ein Satztheil, der nicht das Prädicat ist (falls dieß einfaches Verb), ein verbales Leben hat: Einer Unterstützung bedürftig = da, indem, weil, als er einer Unterstützung bedurfte; seine Ankunft = daß er angekommen; die Reise in die Stadt = daß, da, weil er in die Stadt reiste u. s. w. Die so entstandenen Nebensätze bieten den Vortheil, Modus-, Zeit- und Personenverhältnisse ausdrücken zu können, was an den Satzverhältnissen im einfachen Satze unmöglich ist. Bietet die Sprache kein einfaches Substantiv, Adjectiv, Adverb u. s. w. für die Vorstellung, deren man als Subject, Object, Attribut, Adverbiale bedarf, so muß man stets eine solche complicirte Vorstellung durch einen Nebensatz ausdrücken.

417. Soll nun ein Satztheil mehr verbales Leben zeigen, als ein Substantiv (Ankunft, Reise), Adjectiv (verlustig, bedürftig), Adverbiale (in Eile, unter Lachen) zeigt, oder bedarf es bei Nebensätzen der Modus-, Tempus- und Personbestimmungen nicht, so gibt es ein Drittes, das man Satzverkürzung nennt, nämlich Verkürzung der Nebensätze. Dieser Name drückt nur das Verhältniß dieses dritten zu dem Satzgefüge, nicht auch zu dem einfachen Satze aus. Die Satzverkürzung hat aber zu beiden ein Verhältniß. Z. B.:

1. a. Der einer Unterstützung sehr bedürftige Mann fand endlich bei Herrn S. Hülfe.
   b. Da der Mann einer Unterstützung dringend bedurfte, so wandte er sich an Herrn S., dessen Wohlthätigkeit bekannt ist und der ihm denn auch geholfen hat.
   c. Einer Unterstützung dringend bedürfend (ayant besoin), wandte er sich u. s. w.
2. a. Wir empfinden das Feuer warm, den Schnee weiß.
   Thales erklärt das Wasser für den Anfang aller Dinge.
   Er gestand die That.
   Maaß und Gesetz ist in Allem nöthig.
   b. Wir empfinden, daß das Feuer brennt und der Schnee weiß ist.
   Thales sagt, das Wasser sei der Anfang aller Dinge.
   Er gestand, daß er es gethan habe.
   Es ist nöthig, daß in Allem Maaß und Gesetz herrsche.
   c. Sentimus *calere ignem, nivem esse albam.*
   Thales *aquam* dixit *esse initium rerum.*
   Il avoua *l'avoir fait (se fecisse).*
   Necesse est *legem haberi in omnibus rebus.*
3. a. Der Hund begrüßte mich mit seinen Sprüngen.
   Wir zogen unter tausend Scherzen unseres Weges.
   Durch Sprechen lernt man sprechen.
   b. Wir zogen unseres Weges, indem wir scherzten u. s. w.; der Hund begrüßte mich, indem er an mir heraufsprang.
   c. Wir zogen scherzend unseres Weges.
   Der Hund begrüßte seinen Herrn, vor Freude springend und bellend.
   En parlant (sprechend) on apprend à parler. — *Docendo* discimus.

Die Satzverkürzung kann mithin betrachtet werden als Verbalisirung der substantivischen, adjectivischen und adverbialen Glieder des einfachen Satzes, oder (was der Name ausdrückt) als Verkürzung eines der drei möglichen Nebensätze. Bei der Verkürzung des Adjectivsatzes

welcher bedurfte }
der ich bedurfte } bedürfend

geht das einleitende conjunctionale Pronomen und das pronominale Subject verloren, und das prädicative Verb des Satzes wird Particip;

bei der Verkürzung eines Substantivsatzes (abstracten)

Er äußerte

daß er die Sadt verlassen wollte — die Stadt verlassen zu wollen

geht die einleitende Conjunction und das pronominale Subject verloren und das prädicative Verb wird Infinitiv;

bei der Verkürzung des Adverbialsatzes

Obgleich er nur strenge Gerechtigkeit übt, wird er doch der Ungerechtigkeit beschuldigt.	Nur strenge Gerechtigkeit übend, wird er der Unger. u. s. w.
Da ich das Buch gelesen, so kann ich sagen, was es enthält.	*Ayant lu le livre*, je puis dire ce qu'il contient.
Nachdem er den Brief geendigt, gieng er hinaus.	*Après avoir achevé* la lettre, il sortit.

geht wieder Conjunction und pronominales Subject verloren und das präd. Verb tritt in das adverbiale Particip (Gérondif) oder in den Infinitiv.

Da die Satzverkürzung sich dadurch von den Satzverhältnissen des einfachen Satzes unterscheidet, daß sie verbal ausdrückt, was jene durch Substantiv, Adjectiv, Adverb (oder Subst. mit Präposition) ausdrücken; da sie sich vom Nebensatze dadurch unterscheidet, daß sie keine Modus-, Tempus- und Personalverhältnisse bezeichnen (was allein das Verbum finitum) kann: so entdecken wir hier endlich die Bedeutung der beiden Participialia Verbi: Infinitivus und Participium. Wir müssen zunächst von diesen Verbalformen reden.

2. Das Formelle der Satzverkürzung.

I Der Infinitiv.

418. Der Infinitiv kann 1) zum Substantiv werden: l'être, le boire, le manger, le devoir; 2) drückt er als Prädicativ den bloßen Inhalt des Prädicats aus, falls der Sprechende diesen Inhalt mit einer Modusbeziehung aussprechen will, für welche die Sprache nur Hülfsverben (aller, devoir, savoir, pouvoir, vouloir, falloir etc.) hat; 3) ist er participialer, d. h. echter Infinitiv.

419. Da der Infinitiv weder Verb noch Substantiv, sondern das Mittelwort beider ist, so fehlen ihm die Tempusformen des Verbs; er kann aber, was das Substantiv nicht kann, actio imperfecta (aimer) und actio perfecta (avoir aimé) bezeichnen.

420. Der participiale Infinitiv regiert sein Object und kann ebenfalls ein Adverbiale bei sich haben, wie das prädicative Verb: aimer sa patrie, j'aime ma patrie.

421. Der participiale Infinitiv kann

1. Subject sein.
2. Object.
3. Attribut. Le désir *de voir*; le penchant *à nuire*.
4. Adverbiale. Il donne *pour recevoir*; je viendrai *après avoir achevé* ma lettre.

1. Infinitiv als Subject.

422. Sage ich: *Répandre des grâces* est le plus bel apanage de la souveraineté, oder il est beau *de revoir sa patrie après une longue absence*, so wird das Subject ganz allgemein gesagt und

nicht auf eine bestimmte Person bezogen. Wollte ich das Subject auf eine bestimmte Person beziehen, so bekäme ich einen Nebensatz. Il est inutile de m'en parler (wer spricht, ist nicht gesagt) — il est inutile *que vous m'en parliez*. Il est beau *que vous reveniez enfin dans votre patrie*. Man mag nun nach Belieben den Infinitiv als Subject für Verkürzung halten oder für Glied des einfachen Satzes.

Anmerk. Infinitiv als Prädicat mit est, c'est: *c'est acheter cher un repentir* que de se ruiner pour satisfaire une fantaisie, ist streng genommen als Umwandlung eines Hauptsatzes zu betrachten, das Subject ist dessen Nebensatz: quand on se ruine pour satisfaire une fantaisie, l'on achète cher un repentir, oder: ceux qui se ruinent etc., achètent etc.

2. Infinitiv als Attribut.

Sage ich: le désir *de vous plaire*, le plaisir *de remplir ses devoirs*, la crainte *de mourir*, sa crainte *de ne pas réussir*, une occasion *à saisir*, so habe ich statt eines Substantivs (la crainte de la mort) eine Verbalform gesetzt, und bleibe im einfachen Satze. Der Genitiv ist zwar ein objectiver (craindre *la mort*), aber, weil zum Substantiv gehörig, sein Attribut. 423.

Will ich das Attribut auf eine Person beziehen, die nicht diejenige Person ist, auf welche das Substantiv geht, das ein Attribut bekommt, so bleibt mir nur der Nebensatz: sa crainte *que Mr. F. ne réussisse pas*, est bien fondée; ma crainte *qu'*il *ne réussiroit pas*, étoit bien fondée. (Dagegen in: sa crainte de ne pas réussir fürchtet A., daß er [A] mit Etwas nicht zu Stande komme.)

Ist das Prädicativ le seul, le premier, le dernier (copula être) und hat es einen Adjectivnebensatz, so kann man ihn verkürzen: le chien d'Ulysse fut le premier *à le reconnoître* à son retour (war der erste, der ihn). — Les gens d'esprit ne tirent aucune vanité d'un mérite que des sots peuvent partager avec eux, et on croit qu'ils ne l'ont point, parce qu'ils sont les seuls *à ne pas s'en vanter* (die sich nicht . . .). 424.

Anmerk. Von de quoi in der Grammatik. Il y a chez ce marchand *de quoi choisir*.

3. Infinitiv als Object.

Einige Verba können statt des Substantivs einen Infinitiv als Object haben, diesen Infinitiv aber nicht zum Nebensatz ausbilden: cesser, finir, continuer (de travailler, les travaux), choisir (la mort, de mourir), dédaigner, différer, entreprendre, essayer, négliger, refuser (toute réponse, de répondre), inviter (quelqu'un à lire). Vergl. S. 158, zweiter und dritter Fall. 425.

Welche Verba ihr Object als Nebensatz haben können, haben wir bei den Substantivsätzen gesehen. Von diesen Verben können einige ihr Object, besonders das Factitivobject, auch durch ein Wort ausdrücken: je *me* sens *fort*, je *le* crois *honnête homme*. 426.

Es fragt sich jetzt: unter welchen Umständen ist Verkürzung des Substantivsatzes möglich?

427. Nun kann aber das Verb entweder nur Ein Object haben, nämlich den Substantivsatz oder dessen Verkürzung (je vois, j'entends, je fais . . .); oder aber es kann zwei Objecte haben, nämlich 1. einen Dativ und 2. den Accusativsatz oder dessen Verkürzung, oder 1. einen Accusativ und 2. den Factitivsatz oder dessen Verkürzung. Ferner kann das Subject des Substantivsatzes mit dem Subject des Hauptsatzes identisch sein, oder das Accusativ- oder Dativobject des Hauptsatzes kann Subject des Nebensatzes oder der Verkürzung sein, oder der Nebensatz kann ein Subject haben, welches keines von beiden ist.

Endlich kann der Nebensatz oder dessen Verkürzung nur aus Subject und Prädicat bestehen, oder wieder ein Object (Subst. oder Pronomen) haben.

428. a. Das Verb des Hauptsatzes hat nur Ein Object, den Nebensatz.

α. Subject des Nebensatzes identisch mit dem Subject des Hauptsatzes.

a) Nebensatz hat Subject und Prädicat.

Der Nebensatz wird verkürzt:

Je crois lire. J'espére réussir, ich hoffe, daß ich zu Stande komme, zu Stande zu kommen. Elle dit être pauvre.* Crains-tu de ne pas réussir? Il a prétendu badiner. J'évite d'être long.

429. b) Nebensatz hat Subj., Präd. und Object.

Der Nebensatz wird meist verkürzt:

Je crois *voir mon frère.* Vous croyez l'avoir vu? J'affirme avoir vu la chose. Il croit avoir fait son devoir. Il prétend (behauptet) vous avoir vu. Je crains de ne pas le trouver. Je désire le voir. Je préfère y aller seul. Je regrette de l'avoir perdu. Vous évitez de rencontrer M. S. Elle reconnoît l'avoir fait.

430. *β.* Subject des Nebensatzes ein andres als das Subject des Hauptsatzes.

a) Nebensatz hat nur Subject und Prädicat.

aa) Bei den Verben faire und laisser, so wie bei den Verbis sentiendi: entendre, ouïr, sentir, voir, croire tritt Verkürzung ein. **

J'entends *les maçons travailler.* Avez-vous entendu chanter ma sœur? Je l'ai vu mourir. Je sentis tout mon corps

* Als einfacher Satz: elle se dit *pauvre*. Se ist Accusativ-, pauvre Factitivobject; in elle dit ***qu'elle est pauvre*** ist der Nebensatz ein factitiver Substantivsatz; elle dit être pauvre ist Verkürzung.

** Ganz wie im Deutschen: lasse das Kind hinausgehen = erlaube daß das Kind hinausgehe; ich höre ihn kommen = ich höre, daß er kommt; ich höre ihn sagen = daß er sagt:

et transir et brûler. Faites entrer ce monsieur. Faites-le travailler. Laissez passer ces gens = souffrez que ces gens passent. Je le vois travailler. Aber auch: je vois qu'il travaille; faites que le peuple se retire.

Hier tritt aber eine Schwierigkeit ein, nämlich eine Undeutlichkeit, die man zu vermeiden hat. 431.

Der franz. Infinitiv wird nämlich gleich dem deutschen häufig sowohl passiv als activ gebraucht (das être . . . . . ist gar zu weitläufig; sage ich nun: wir hören sie singen, so ist nicht wohl ein Irrthum möglich, eben so wenig wenn ich sage: ich sah sein Haus plündern. Dort activ hier passiv. Wenn ich aber sage: le soldat que j'ai vu *piller*, je l'ai vu piller, je le vis *peindre*, so weiß man nicht, ob der Soldat selbst plünderte oder beraubt wurde, ob er malte oder gemalt wurde.* Das beste ist, dieser Zweideutigkeit auszuweichen.

Weil dieß aber das beste ist, obendrein stets möglich, so verliert die bekannte Verirerei mit dem Particip in diesem Falle allen praktischen Werth. Es fragt sich nämlich, in welchem Falle das Particip (falls das Prädicat des Hauptsatzes ein Perfect ist), congruirt oder nicht.

Was heißt:

1. a. je les ai vus piller, und
   b. je les ai vu piller;
2. a. je l'ai vue peindre,
   b. je l'ai vu peindre?

1. a. heißt nun j'ai vu qu'ils pillaient,
   b. heißt j'ai vu qu'on les pillait,
2. a. j'ai vu qu'elle peignait,
   b. j'ai vu qu'on faisoit son portrait.

Wenn man das Concresciren oder Nichtconcresciren beim Sprechen hörte, so wäre die Sache wichtig, so aber ist's eine Lappalie. Man merke also in der Kürze, daß Concretion eintritt, wenn der Infinitiv activ steht; steht er passiv, nicht.

bb) Bei andern Verben kann der Nebensatz nicht verkürzt werden: 432.

Je prétends (verlange) *que tu sois* le maître de ta maison. Il désire *que je réussisse.* Elle craint *que son enfant ne tombe.* (Aber elle craint de tomber.) Nous brûlons *qu'il soit parti.* J'entends (verlange) que mes enfants s'instruisent.

b) Nebensatz hat Subj., Prädicat und Object. 433.

aa) Bei den Verben faire, laisser, entendre, ouïr, voir.

Hier tritt Verkürzung ein, mit der Verkürzung aber eine reelle Schwierigkeit, nämlich zuweilen Undeutlichkeit.

ich glaube ihn gesehen zu haben = daß ich ihn gesehen habe. Der Lehrer mache hier in Gymnasien auf die Aehnlichkeit und den Unterschied dieser Construction und des lat. Act. c. Inf. aufmerksam: audio venientem, audivi eum venisse etc.

* Lat. hilft das Passivum: video militem spoliare, ... spoliari.

Verkürze ich die Sätze: dieß Gleichniß ist nicht von Ihnen, ich habe gehört, daß unser Pfarrer es gebrauchte; ich habe gehört, daß er dieß Lied sang; ich habe gesehen, daß er das Buch fortgetragen hat, in

. . . ich habe es unsern Pfarrer gebrauchen hören; ich habe ihn dieß Lied singen hören; ich sah ihn dieß Buch forttragen, und

Ich lasse dieß Verb den Genitiv regieren; die Bücher, welche ich ihn wegtragen sah,

und übersetze sie:

1. Cette comparaison n'est pas de vous, je *l'*ai entendu faire *notre curé*,
2. je *l'*ai entendu chanter cet air,
3. je *le* vis emporter ce livre.
4. je fais régir le génitif ce verbe.
5. les livres que je le vis emporter,

so klingt das gar seltsam, denn man hat zwei Accusative und weiß oft nicht, welcher von beiden dem Hauptsatze, welcher dem Nebensatze angehören soll. Da ist die franz. Sprache denn auf den Ausweg gefallen* das Subject des Nebensatzes, welches in der Verkürzung zum Accusativ des Hauptsatzverbum wird, in den Dativ zu setzen.

Also:

1. Cette comparaison n'est pas de vous, je *l'*ai entendu faire *à notre curé.*
2. je *lui* ai entendu chanter cet air, j'ai entendu chanter *à Mlle. votre sœur* une belle romance de Rossini;
3. je *lui* vis emporter *le livre*, j'ai vu emporter *le* livre *à votre domestique*; **
4. je fais régir *le* génitif *à ce verbe*; faites juger *ce* livre *à des connaisseurs*; **
5. les livres *que* je *lui* vis emporter, les livres *que* j'ai vu emporter à votre domestique, ** vous avez entendu dire *cela à mon père.*

Wird aber dieser Dativ wieder undeutlich, wie wenn ich z. B. sagen will: ich habe ihn Geschenke anbieten sehen: ich habe ihn die Dinge gut auseinandersetzen hören, ich habe ihn eine Ohrfeige geben sehen, wo das lui einen andern Sinn gäbe: je lui ai vu offrir des présents etc., so verletzt man die obige Regel und wagt nach deutscher Art zwei Accusative: je l'ai vu offrir des présents, je l'ai vu expliquer les choses, je l'ai vu donner un soufflet. Am besten ist's natürlich, solche verzwickte Verkürzungen zu vermeiden und ehrliche Nebensätze zu gebrauchen, wo die Zweideutigkeit wegfällt: j'ai vu qu'il a offert des présents, j'ai vu qu'on lui a offert etc.

* Lehrer mögen sich hier an die spanische Sprache erinnern, wo die transitiven Verben, falls das Object eine Person, dieses im Dativ setzen.

** Die deutsche Sprache hilft sich, falls die zwei Accusativen undeutlich sind, durch das Adverbiale, von eurem Bedienten, von Kennern, durch Kenner, und etwas unbequem: das Buch von dem ich gesehen, daß es Ihr Bedienter weggetragen.

bb) Bei andern Verben: 434.

Je prétends (entends, désire) que mes enfants apprennent quelque chose. Il mérite que vous l'en punissiez. (Aber il mérite d'être puni.) Je crains qu'il ne fasse des sottises. (Aber je crains de lui voir faire des sottises; il craint de faire des sottises.)

b. Das Verb des Hauptsatzes hat zwei Objecte: einen Dativ und den verkürzten Accusativsatz, oder einen Accusativ und den verkürzten Factitiv- oder Genitivsatz. 435.

α. Subject des Nebensatzes identisch mit dem Subject des Hauptsatzes.

Hier ist, wenn man etwa assurer, déclarer und einige andere Verba declarandi ausnimmt, keine Verkürzung möglich. Also il m'a dit *qu'il le ferait*, il m'a assuré *qu'il connoît* fort bien ce monsieur. (Ohne den Dativ des Hauptsatzes: il a dit vouloir le faire, il assure le connoître fort bien.)

β. Das Subject des Accusativnebensatzes ist identisch dem Dativ des Hauptsatzes; — das Subject des Factitiv-, oder Genitivnebensatzes identisch dem Accusativ des Hauptsatzes. 436

Hier hat man die Wahl, ob man dem Hauptsatze den Dativ geben und dann den Nebensatz verkürzen, * oder den Dativ im Hauptsatze auslassen und als Subject des Nebensatzes nennen will. Im letzten Falle keine Verkürzung.

J'ai défendu qu'*aucun* de mes enfants sortit aujourd'hui.	J'ai defendu *à mes enfants* de sortir.
Je permets que *vous* écriviez à votre ami.	Je *vous* permets d'écrire à votre ami.
Permettez que *je* vous présente M. N.	Permettez-*moi* de vous présenter M. N.
Je pardonne qu'*il* m'ait oublié.	Je *lui* pardonne de m'avoir oublié.
Il ordonna qu'*on* fermât les portes.	Il *nous* ordonna de fermer les portes.

Die Verkürzung ist besser und meist allein im Gebrauche; je vous conseille de faire cela; dites-leur de venir me voir; le médecin m'a prescrit de prendre de ces pillules; je lui ai recommandé d'avoir soin de mon cheval; il ordonna à son homme d'affaires d'acheter le château; on l'accuse (wessen?) d'avoir eu des intelligences avec l'ennemi.

Auch den Factitivnebensatz verkürzt man meist: il pria M. M. de venir le voir; bat ihn, er möge ihn besuchen (um einen Besuch) u. s. w.

γ. Das Subject des Nebensatzes ist im Hauptsatze gar nicht genannt. 437.

Keine Verkürzung: Il représenta *à MM. S.* que *la chose* étoit impossible. *Elle* avoua *à ma mère* que sa maladie

* Dann erhält der Infinitiv stets de.

étoit mortelle. J'ai mandé à mon ami que M. S. est malade etc.

Aus den Beispielen ergibt sich also der allgemeine Grundsatz, daß nur dann Verkürzung des Substantivsatzes in den Infinitiv möglich ist, wenn das Subject des Substantivsatzes im Hauptsatze entweder Subject oder Object (Acc. Dat.) ist.

4. Infinitiv als Adverbiale.

438. Entwickelt sich das Adverbiale des einfachen Satzes (après le dîner, avant son arrivée, dans ma jeunesse etc.) zum Adverbialsatze (après que nous ...., avant qu'il ...., quand j'étois jeune etc.), so wird die Präposition des Adverbiale durch angehängtes que zur Conjunction gemacht und nun folgt Subject und Prädicat des Nebensatzes. — In der Verkürzung des Adverbialsatzes fällt das que und das Subject fort, das Prädicat kann Infinitiv werden, die Präposition bleibt.

439. Um einen Adverbialsatz in einen Infinitiv zu verkürzen, muß in der Regel das Subject mit dem Subject des Hauptsatzes identisch sein; wenn aber kein Mißverständniß zu befürchten, so vernachlässigen die besten Autoren diese Regel,* und so ist denn häufig das Dativ- oder Accusativobject des Hauptsatzes als Subject des Infinitives zu fassen. Sätze: wie: la comédie est faite *pour rire*, la vie est faite pour travailler, la vie de Pépin ne fut pas assez longue *pour mettre* la dernière main à ses projets etc., sind incorrect; besser: nous vivons pour tr., la comédie est destinée à faire rire; la vie de P. ne fut pas assez longue *pour qu'il mît* etc., oder Pépin ne vécut pas assez longtemps pour mettre . . .

440. Genau muß man sich in Acht nehmen, daß man die active Form des Infinitiv nicht gebrauche, wenn der Sinn passiv ist, was bei verkürzten Adverbialsätzen nicht zulässig. Da aber das être ..... lang und schwerfällig, so zieht man dem passivischen Infinitiv einen Adverbialsatz in activer Form vor. So ist folgender Satz von Rousseau incorrect: toutes les conventions se passoient avec solennité *pour les rendre* plus inviolables; richtig *pour* être *rendues*; besser pour qu'on les rendît.

Anmerk. Hierbei muß man aber nicht vergessen, daß zwischen Meistern der Sprache und gewöhnlichem Sprechen und Schreiben ein Unterschied ist. So hat Molière gesagt: tous les désordres qu'on voit dans le monde, n'arrivent que *pour n'apprendre pas la musique* (parce qu'on n'apprend pas l. m.) Der ganze komische Effect würde durch das parce qu'on verloren gehen.

a. Verkürzte Local- und Temporalsätze.

441. Il faut être longtemps *à délibérer* (lange im Rath), mais il faut exécuter promptement.

* Besonders die großen Schriftsteller des 17. Jahrhunderts; im 18. geschieht es seltener.

On ne s'asseoit au temple de la gloire qu'*après avoir passé* par celui de la vertu. Le fanfaron est celui qui se vante sans cesse de plus qu'il ne peut faire, et qui, *après avoir bravé et insulté tout le monde*, se laisse battre à la première rencontre.

Il y a des gens qui parlent *un moment avant que d'avoir pensé*. Presque toutes les nations du monde ont eu des poètes *avant que d'avoir* aucune sorte d'écrivains. *Avant de semer* il faut labourer la terre; la semence de la vertu lève difficilement, il faut de longs apprêts pour lui faire prendre racine. Pèse tes paroles et réfléchis *avant d'agir*. La conscience nous avertit en ami *avant de nous punir* en juge. *

Anmerk. Auch finir par am Ende, commencer par mit . . . anfangen, débuter par mit . . . eröffnen, beginnen, können hierher gerechnet werden. Il a fini *par tout avouer*, er hat am Ende Alles gestanden; commencez par apprendre la conjugaison fangt mit der Conjugation an, lernt zuerst die Conjugation.

b. Verkürzte Modalsätze. 442.

Il sortit *sans répondre*. La simplicité rejette les ornements qui la chargeroient *sans la parer*. On peut être zélé pour son pays *sans en avoir les erreurs*. Athéniens, dit Plutarque, cessez de croire que la lune d'Athènes est plus belle que celle de Corinthe. On peut être héros *sans ravager la terre*. Le blaireau a les jambes trop courtes *pour pouvoir bien courir*. Son cœur bat *à le tuer*. Les gonds criaient *à imiter* un sifflet. Cette scène fut applaudie *à tout rompre*. Il gèle *à pierre fendre*. Il imite le rossignol *à se tromper*.

Anmerk. Es gibt einige Infinitive mit sans, à, pour: sans mentir, sans vous compter, pour terminer, à dire vrai, pour ainsi dire, deren Subject der Sprechende und nicht etwas im Hauptsatz Genanntes ist: *Sans mentir*, si votre ramage se rapporte à votre plumage, vous êtes le phénix des hôtes de ces bois. Il y avait quatorze personnes, *sans vous compter*.

c. Verkürzte Causalsätze. 443.

Pour s'instruire par ce qu'on lit, il faut se faire une loi de tout comprendre. (Um, wenn.)

Le philosophe Wolf fut exilé *pour avoir déduit avec un ordre admirable les preuves de l'existence de Dieu* (weil). **

On étudie pour apprendre, et l'on apprend *à force d'étudier* (durch vieles = durch gewaltig viel = dadurch, daß man = wenn man).

La vraie habilité consiste à n'avoir jamais besoin de tromper, et à réussir toujours par des moyens honnêtes. Ce n'est que par faiblesse et *faute de connoître* (aus Mangel an = weil

* Ganz wie πρὸ τοῦ c. Inf.
** διὰ τὸ c. Inf.

man nicht kennt) *le droit chemin* qu'on prend les sentiers détournés, et qu'on a recours à la ruse.

Pour avoir droit de mépriser les riches, il faut être économe et prudent soi-même, *afin de n'avoir jamais* (um . . ., damit . . .) besoin de leurs secours.

Il a caché tout son argent *de peur de le perdre* (aus Furcht . . ., weil er fürchtet . . . ., damit er es nicht . .).

A le voir, on croiroit qu'il est malade (wenn man . . .). *A proprement parler,* cela a une tout autre signification. L'on peut dire qu'*à partir de l'époque de la réformation* (wenn man . . .) l'Allemagne est devenue un atelier d'érudition. A *vaincre sans peril* on triomphe sans gloire.

Il y a certaines occasions, où il faut entendre raillerie, *à moins que de passer pour bizarre et pour ridicule* (wenn man nicht für . . . gelten will). Nous ne pouvons le faire *à moins d'en demander la permission à nos parents* = à moins *que* d'en demander l. p. à n. p. (wenn wir nicht, ohne).

Je t'aime d'en parler aussi bien (weil du).

444. ### 5. Elliptischer Infinitiv.

1. Bei lebhaftem Erzählen, mit vorgesetztem de: et puis de courir et de sauter. Und nun sprang(en) er, sie, wir, sie ꝛc.
2. Bei Fragen und Ausrufungen: Que faire? Que dire? Où le trouver? Je ne sais où donner de la tête . . Je ne sais plus que faire. N'avoir pas seulement le temps d'être malade! Daß ich auch nicht einmal die Zeit habe . . . Manger l'herbe d'autrui, quel crime abominable!

II. Das Particip.

445. Substantiv und Verb sind die beiden Haupt-Nennwörter. Zwischen beiden stehen die Participialia, nämlich 1. das Adjectiv, welches a. zum Substantiv und zum Prädicativ werden, b. sich dem Substantiv als Attribut, dem Verb als Adverb (mit oder ohne Endung: accuser faussement, chanter faux) anschließen kann. 2. Der Infinitiv, den wir betrachtet. 3. Das sogenannte Particip.

446. Gleich dem Adjectiv kann aber auch das Particip mehrere Functionen übernehmen. Es kann

1. a. Substantiv werden: *les vivants* ont raison. *Les morts et les vivants* se succèdent continuellement. L'église a institué des prières pour *les mourants.* Les protestants. Une protestante. Plusieurs princesses de la maison d'Autriche ont été *gouvernantes* des Pays-Bas. Une débutante. Un intrigant; une intrigante. (Ganz wie der Infinitiv: les vivres, les pouvoirs, le sourire etc.)

b. Adjectiv: une maison *charmante*, une contrée *riante*, des instruments *tranchants*, une valeur *brillante*, *de brillants* exploits, il ouvre un œil *mourant* qu'il referme soudain. Das zum Adjectiv gewordene Particip kann natürlich keinen Accusativ bei sich haben, wohl aber einen Genitiv oder auch ein Adverbiale, ganz wie die gewöhnlichen Adjectiven.

c. Prädicativ: j'ai *parlé*, je suis *aimé*, il étoit *mourant*, il est *mort*.

2. Eigentliches Particip bleiben und dann ist seine Function entweder eine

a. attributive (adnominale), es gehört zum Substantiv; oder

b. eine adverbiale, es gehört zum Verb.

Aeußerlich unterscheidet sich das attributive Particip nicht immer von dem adverbialen, d. h. bei der heutigen Orthographie. Früher waren beide Formen auch äußerlich kenntlich. Man nennt das adverbiale Particip meist Gérondif oder Circonstanciel.

Die Form ist folgende: 447.

1. Bei subjectiven Verben. (Genus neutrum.)*

a. Mit avoir.	b. Mit être.
Participe.	
Imp. courant.	tombant.
Parf. couru.	tombé,e.
Gérondif.	
Imp. courant } en courant }	tombant } en tombant }
Parf. ayant couru.	étant tombé,e.

2. Bei objectiv-intransitiven Verben.

a. In activer Form. (Genus activum.)

Participe.	
Imp. jouissant.	plaisant.
Parf. joui.	plu.
Gérondif.	
Imp. (en) jouissant.	(en) plaisant.
Parf. ayant joui.	ayant plu.

b. In passiver Form. (Genus passivum.)

Participe.	
Imp. } *Parf.* } aimé,e.	trompé,e, chéri,e.

* Von Verbis meris (Impersonalia) werden Participien nur behufs der Perfectbildung gebildet: il a fallu.

Gérondif.

Imp. étant aimé,e; étant chéri,e.
Parf. ayant été aimé,e; ayant été chéri,e.

c. In medialer Form. (Genus medium.)

Participe.

Imp. s'emparant; se proposant.
Parf. *

Gérondif.

Imp. (en) s'emparant; (en) se proposant.
Parf. s'étant emparé,e; s'étant proposé.

3. Bei objectiv-transitiven Verben. (Genus Activum.)

Participe.

Imp. battant, aimant, chérissant.
Parf. **

Gérondif.

Imp. (en) battant; (en) aimant; (en) chérissant.
Parf. ayant battu; ayant aimé; ayant chéri.

448. Ayant und étant, ob sie nun allein oder als Hülfswörter stehen, können als Gérondif die Präposition en vor sich haben, haben sie aber selten. Vor pouvant habe ich nie ein en gefunden.

Anmerk. Ich kann mich zwar in diesem Buche in der Regel nicht damit abgeben, meine Darstellung der Sache gegen andre, abweichende Darstellungen zu rechtfertigen; bei dem Particip tritt aber ein Umstand ein, der dieß nöthig macht. Da nämlich die lat. Sprache keine besondere Form für das adverbiale Particip hat, das attributive Particip auch adverbial gebraucht (Hipparchus in Marathonia pugna cecidit, arma contra patriam *ferens*, indem, während er trug), so könnten des Lateinischen kundige Lehrer auf die Vermuthung gerathen, meine Scheidung des Particips vom Gérondif *** oder Circonstanciel sei eine von mir ausgedachte Künstelei, der zwar allerdings ein begrifflicher Unterschied entspreche, wie auch im Lateinischen, die aber der Sprache eigentlich fremd sei.

Meine These ist folgende: das heutige chantant, vendant, partant etc. hat doppelten Ursprung. Als Particip ist es vom lat. Particip abgeleitet, als Gérondif vom lat. Gerundium. Mehrere Jahrhunderte hat die Orthographie diesen Unterschied festgehalten, später sind beide Formen zusammengeworfen worden.

* Die Form emparé existirt, dient aber nur zur Bildung der Perfecta: je me suis emparé etc.

** Die Form battu existirt, dient aber dem transitiven Verb nur zur Perfectbildung; als Particip kommt sie beim Passiv vor.

*** Buschmann (die franz Conjug. § 292) fragt: „Warum will man für das partic. praes. Gérondif sagen? . . . Freilich wird es auf der einen Seite so gebraucht wie das spanische, italienische. portugiesische gerundium, aber auf der andern hat es auch besonders noch den adjectivischen Gebrauch des Participiums, und ferner ist es doch, wie Jeder weiß, das lat. part. praes. Wir wollen ein part. praes. haben . . . weg also mit dem dummen Namen Gérondif!"

Ich setze die Stelle hieher, weil sie mich einer Mühe überhebt.

Wenn Buschmann ein Particip haben will, so hat er Recht.

Wenn er diejenigen tadelt, welche (z. B. Franceson § 144) nur aimé Particip nennen, aimant aber unter allen Umständen Gérondif, so hat er wieder Recht

Von da an hat er aber Unrecht.

Das lat. Particip endigt ans oder ens, Accus. antem, entem.

Weil en wie an gesprochen, so schrieb das Altfranzösische schon * die Participien der IV., II. und III. Conj. auch mit a:

Nom. chant*ans*, vend*ans*, floriss*ans*, part*ans*.
Acc. chant*ant*, vendant, floriss*ant*, part*ant*.

Das provençalische aber

Nom. cant*ans*, vend*ens*, flor*ens*, part*ens*.
Acc. cant*ant*, vend*ent*, flor*ent*, part*ent*.

Das lat. Gerundium endigt (in)-ando (in)-endo.

Das provençalische:

(en) cant*an*, vend*en*, flor*en*, part*en*.

Das Altfranzösische:

(en) chant*ant*, vend*ant*, floriss*ant*, part*ant*. **

Also: das altfranzösische Particip wurde flectirt (s, t), das Gérondif nicht, ob nicht etwa in den allerältesten Denkmälern der altfranzösischen Sprache das Gérondif gleich dem Provençalischen ohne das anti-etymologische t (vielleicht mit d) geschrieben ist, habe ich in diesem Augenblicke keine Zeit zu untersuchen.

Der formelle Unterschied zwischen Particip und Gérondif hat bis ins siebenzehnte Jahrhundert fortgedauert, doch waren seit Franz I. einige Autoren in den Fehler gefallen, auch das adverbial gebrauchte Particip (das Gérondif ohne en) zu flectiren, z. B. Sabel (1545):

Las! que dira la Grèce, à mon retour,
Tous ceux d'Argos et du pays d'entour
Sachants ta mort?

Dieß fiel natürlich auf. Die Akademie zerhieb endlich den Knoten, und der 3. Juni 1679 war der große Tag, wo sie, die binden und lösen kann, ihren Mund aufthat: La règle est faite, on ne déclinera plus les Participes actifs.

Seitdem ist sowohl das echte Particip auf ant als das Gérondif invariabel. Uns Deutschen, die auch seit etwa 150 Jahren das Particip nicht mehr flectiren (sein Vater, betrauert u. s. w.), fällt das nicht auf.

Indem wir nun zuerst vom Particip (aimant, aimé,e) reden und später vom Gérondif (aimant oder en aimant, ayant aimé; étant aimé,e, ayant été aimé,e), müssen wir, bevor wir das Particip als verkürzten Attributivsatz betrachten, das Particip als Prädicativ und als Substantiv und Adjectiv betrachten. 449.

Schon §. 446 sind Beispiele von Participien gegeben worden, die ganz zu Substantiven und Adjectiven geworden sind. Wir fügen noch Einiges hinzu. 450.

Zu S u b s t a n t i v e n gewordene Participien können zwar Männliches und Weibliches ausdrücken: un combattant, assistant, commandant, commerçant, mendiant, passant, savant, amant, une servante, suivante, gouvernante etc., vorzugsweise aber drücken sie Sächliches aus: un calmant schmerzstillendes Mittel, un dissolvant, le levant, der Osten, die Levante (le soleil levant die aufgehende Sonne), le couchant der Westen, le couchant de la vie der Abend des Lebens, être à son couchant alt sein; le montant (d'une somme der Betrag), un restant, u. m. a.

* Ausgenommen einige lat. Participien, die nur als Substantive oder Adjective gebraucht wurden und noch werden: adhérent, apparent, différent, excellent, équivalent, président etc.

** Einige Beispiele. Provençal. Particip: Sui de vos lauzar *daptans*, ich bin fürchtend euch zu loben; E sai esser *plazens*, ich weiß sein gefallend; Provenç. Gerundium: Mas ieu soi cel que *tamen* muer *aman*, aber ich bin der, welcher fürchtend (modal) stirbt, liebend (causal); Ma vuelh *en cantan* esbaudir, singend (indem ich singe) will ich mich ergötzen.

Im Deutschen kann man fast jedem Particip die Declinationsendungen geben und es wie ein gewöhnliches Adjectiv einem Substantiv vorsetzen; die französische Sprache ist spröder mit ihren adjectivs verbaux, wie die Grammatiker das zum Adjectiv gewordene Substantiv nennen. Man merke Folgendes:

1. Transitive Verben lassen ihr Particip selten zum Adjectiv werden (ich nenne charmant,e; aimant,e; brûlant,e; amusant,e; frappant,e; menaçant,e; caressant,e); geschieht es, sage ich une mère aimante, une femme charmante, des instruments tranchants, so darf ich keinen Accusativ hinzufügen. Der Grund liegt auf der Hand: das Adjectiv drückt nicht die flüchtige Thätigkeit, sondern die bleibende Qualität aus; ein schneidendes Instrument schneidet vielleicht jetzt nicht, weil es geschliffen werden muß, es behält seinen Namen auch im Laden, wo es nichts schneidet.
2. Subjective Verben lassen ihre Participien häufig Verbaladjective werden: mourant,e; vivant,e; brillant,e; chancelant,e; flottant,e; mugissant,e; pesant,e; roulant,e; naissant,e; séant,e etc.
3. Objectiv intransitive ebenfalls: abondant,e; triomphant,e; appartenant,e etc.
4. Das Verbaladjectiv kann ein Object im Status activus und ein Adverbiale bei sich haben.

Il n'y a que les âmes *aimantes* qui soient propres à l'étude de la nature (gefühlvoll). Quand l'œil ne peut juger l'objet de sa terreur, Alors tout s'exagère à notre âme *tremblante.* Les eaux *dormantes* (stillen) sont meilleures pour les chevaux que les eaux *vives* (fließenden). Les arbres et les plantes sont devenus chez moi créatures *parlantes.* Vous y verrez des choses *surprenantes* (erstaunlich). La canaille *cabalante*, la canaille *écrivante.*

Les chanoines vermeils et *brillants de santé.* La ville de Mars *triomphante des Rois.* Il m'offrait une main *fumante de mon sang.* *

Une personne *obligeante par caractère.* Il y a donc des peuples chrétiens *gémissants dans un triste esclavage. Pleurante après son char* veux-tu que l'on me voie? Ils y trouvent une subsistance abondante, une pâture *toujours renaissante.*

451. Einige Verbaladjectiven sind zu einer Zeit gebildet worden, wo man entweder noch die lateinische Orthographie bei den Participien befolgte (adhérent,e; adhérer, jetziges Part. adhérant; affluent,e, affluer, affluant; différent,e différer, différant; divergent,e, -er, -eant; excellent,e, -er, -ant; équivalent,e, -oir, ant; expédient, -er, -ant; intrigant,e, -er, -uant; négligent, -er, -eant; président,e, -er, -ant, etc., oder aber ohne Vermittelung eines Verbs direct aus dem Lateinischen genommen: absent, ardent, fervent, compétent, régent, agent, résident etc.

* Mon sang = meine Verwandtschaft.

Der Gebrauch des Particips bei den periphrastischen Formen der Conjugation ist bereits bekannt. 452.

je suis aimé,e;
elle étoit tombée;
elle s'étoit emparée, trompée;
elles s'étoient proposé de venir;
elle a travaillé, fini.

Wo das Particip auf ant zum adjectif verbal werden kann, ist auch eine Conjugation mit diesem möglich.

Le parlement étoit alors séant à Tours.
Son regard étoit menaçant.
Il est vivant.
Elle est charmante.

Wir kommen nun zum echten Particip, welches stets Attribut ist, meist Verkürzung eines Adjectivsatzes: mon ami craignant = mon ami qui craint, craignoit etc.; son pére, craint de tous ses enfants = qui est (étoit) craint = que craignoient tous ses enfants. 453.

Das Genus der Participia schwankt; die auf ant sind activ, aber die auf é, i, u etc. sind nicht immer passiv, z. B. tombé,e. 454.

Die Zeit wird an den Participien nicht ausgedrückt: aimant heißt qui aime, qui aimoit, qui aimera etc., es hat die Zeit, welche das Prädicat des Satzes hat. 455.

Das Part. auf ant ist ein Part. Imperf.; das andere Part. ist, wenn es zu einem subjectiven Verb gehört (tombé), ein Part. Perf.; wenn es aber von einem Verb kommt, das ein Passiv bildet, d. h. von einem transitiven Verb, so ist es passiv und sowohl Imperf. als Perf. (aimé,e). Un homme aimé de tout le monde. 456.

Anmerk. Die deutsche, lateinische und französische Sprache haben eben Mangel an Participien. Man vergleiche das griechische Verbum.

Indem aber das Part. Passivi oder Perf. stets concrescirt, das Part. Activi oder Imperf. hingegen, kraft des akademischen Decrets, unveränderlich ist, so müssen wir von jedem besonders reden.

Vom Part. act. oder imperf.

Das Verbaladjectiv: reconnoissant,e erkenntlich, dankbar, ignorant,e unwissend, obligeant,e gefällig, pesant,e schwer u. s. w. drückt ein bleibendes Attribut seines Substantivs aus und kann mit qui *est* . . . in einen Nebensatz verwandelt werden: lui qui *est* ignorant; das Participium hingegen drückt eine mehr vorübergehende Thätigkeit oder Zustand aus: reconnoissant erkennend, welcher erkennt, erkannte; ignorant nicht wissend, der nicht weiß oder nicht wußte; obligeant sich gefällig zeigend, der verpflichtet, verpflichtete; es wird mit qui und folgendem Verbum prædicativum: qui reconnoît, reconnoissoit, qui ignore, ignoroit, qui oblige, obligeoit aufgelöst. Ein Mann, der ganz und gar 457.

kein Ignorant ist, kann einmal nicht wissen; ein undankbarer, ungefälliger Mensch kann sich einmal dankbar, gefällig zeigen. Oft auch stellt man von zwei Hauptsätzen, die man durch und u. s. w. copuliren könnte, einen ins Particip.

Les patriciens, *voulant* (welche) empêcher le retour des rois, cherchèrent à augmenter le mouvement qui étoit dans l'esprit du peuple. Catinat se fit répéter l'ordre trois fois, puis se *tournant* vers les officiers: Allons donc, dit-il, il faut obéir (er wandte sich zu den Officieren und sagte). Les Perses avant leurs conquêtes, renfermés dans leur stérile province, couchés sur des feuillages, *buvant* de l'eau, *mangeant* du cresson, portoient l'austérité jusqu'où elle peut aller. Quiconque en Angleterre a quarante francs de revenu en terre est franc citoyen, libre Anglais, *nommant* (und wählt) des députés au parlement. N'est-ce point à vos yeux un spectacle assez doux Que la veuve d'Hector *pleurant* à vous genoux?

Il prépara des vaisseaux *portant* depuis trente jusqu'à cinquante pièces d'artillerie. Voyez-vous ces débris *flottant* vers la côte? Je l'ai trouvé *lisant* un ouvrage de philosophie. On voit la tendre rosée *dégouttant* des feuilles. Je les ai vus *mourant* de la mort des braves. Nous entendîmes les bombes *éclatant* avec un horrible fracas. Les eaux *courant* vers la mer vont s'y perdre pour en ressortir en vapeurs. Regardez votre ennemi comme *pouvant* devenir votre ami.

C'est une personne d'un naturel doux, jamais ne *grondant*, ne *contredisant*, ne *désobligeant*. Quiconque sait ce qu'il veut, est heureux, s'il se suffit à lui-même; c'est le cas de l'homme *vivant* dans l'état de la nature.

La fille, *tremblant* de déplaire à sa mère, n'osa pas répondre. Les connoissances spéculatives ne conviennent guère aux enfants même *approchant* (selbst denen nicht, die) de l'adolescence. Tu foules une terre *fumant* toujours du sang des malheureux mortels. Les peuples empressés au bord de l'Arétuse, *Pleurant* de son départ, *admirant* sa beauté, Chargeoient le ciel de vœux pour sa félicité. On ne vit plus qu'usurpateurs iniques, qu'infâmes scélérats *aspirant* à la gloire.

Les grands pins *gémissant* sous les coups des haches, tombent en roulant du haut des montagnes. J'ai vu les vents *grondant* sur ces moissons superbes Déraciner les blés (bleds), se disputer les gerbes. Les animaux *vivant* (die, man könnte auch da, weil sagen) d'une manière plus conforme à la nature, doivent être sujets à moins de maux que nous. Une personne *obligeant* plutôt par vanité que par bienveillance, ne peut s'attendre qu'à trouver des ingrats.

458. Die Beispiele zeigen, daß die Participien ein Accusativ-, Genitiv-, Dativobject, so wie jedes Adverbiale bei sich haben können. Ferner, daß die Participien zum Subject, Object und Adverbiale, so wie zum substantivischen Prädicativ, ja zu einem attributiven Genitiv gehören können.

Vom Partic. passivi oder perf.

Es macht ganz und gar keine Schwierigkeit, da es stets mit seinem Beziehungsworte concrescirt. Es kann jede adverbiale Bestimmung, aber natürlich kein Accusativobject bei sich haben. Es kann zu jedem Satztheile gehören, der ein Attribut annehmen kann. 459.

L'Aurore cependant d'un juste effroi *troublée* Des *Chanoines levés* tient la *troupe assemblée*. La *reine* cependant, *atteinte* au fond de l'âme, Nourrit d'un feu secret la dévorante flamme. *Egarée, éperdue, elle* aborde sa sœur. Des enfants mal *élevés*. Des plantes *inconnues*. La feuille *arrachée* de sa tige. Voyez ce papillon *échappé* du tombeau, Sa mort fut un sommeil et sa tombe un berceau.

Will man genau bestimmen, ob ein Particip als Glied des einfachen Satzes oder als verkürzter Adjectivsatz anzusehen, so versuche man die Auflösung mit qui est, qui étoit etc. 460.

Wir sagen Part. passiv. oder perfecti. Die Participien der subjectiven und objectiv-intransitiven Verben levé aufgestanden, échappé entschlüpft, tombé gefallen, sind Perfecta, aber activ; nur transitive Verben haben ein passives Part.: troublé, arraché, aimé, connu, élevé, und dieses ist Imperf. und Perf.

Anmerk. Ganz wie im Deutschen (ein erfahrener Mann, ein Bedienter, ein Studirter) haben auch im Französischen einige passive Participien active Bedeutung: osé kühn, frech; recherché dans sa parure einer der sich sehr putzt, un homme entendu ein gescheidter Mensch, der ein Ding versteht, elle est peu entendue en économie u. s. w. Dann existiren einige Passive von Verben, denen sie, weil sie nicht transitiv sind, fehlen müßten: Man sagt obéir, pardonner, répondre, apprendre à quelqu'un, und dann: un maître mal obéi; vous êtes pardonné, une lettre répondue (répondre hier wie unser beantworten), un garçon bien appris, mal appris, geschickt, pfiffig, ungeschickt, dumm, grob.

Vom adverbialen Particip oder dem Gérondif.

Am Gérondif hat die französische Sprache eine unendlich kostbare Form, die einmal eine große Kürze und Energie gestattet und dabei eine große Bestimmtheit gewährt, weil sowohl für das Activ als für das Passiv ein Imperfectum (aimant, étant aimé) und ein Perfectum (ayant aimé, ayant été aimé) vorhanden ist. 461.

Anmerk. Kein Grammatiker scheint bisher bemerkt zu haben, daß es nicht ganz gleichgültig ist, ob man das Gérondif ohne oder mit en gebraucht. Doch ist ein feiner Unterschied da, der sich bei guten Schriftstellern nachweisen läßt, von den weniger guten Autoren aber ganz unbeachtet bleibt. Der Genitiv (ars vivendi, l'art de vivre) und Dativ des lat. Gerundii (utilis bibendo, bon à boire) wird franz. zum Infinitiv, die französischen Gérondifs sind lateinische Ablativen. Nun ist aber ein Unterschied zwischen dem Ablativ mit und ohne in (in apparando consumunt diem; cernuntur in agendo virtutes; — Themistocles maritimos prædones consectando mare tutum reddidit); der bloße Ablativ deutet auf Causalität, das in auf einen begleitenden Umstand, auf ein Bei, Worin. Im Französischen ist es etwas anders: soll reine Causalität ausgedrückt werden, so kann man en setzen und auslassen — Rücksicht auf Deutlichkeit, die Aehnlichkeit des Gérondifs ohne

en mit dem Particip kommt in Betracht; — soll aber ein begleitender Umstand (circonstance), Temporalität, ein Worin ausgedrückt werden, so darf en nicht fehlen.

462. Die Grammatiker wollen, daß das Gérondif mit dem Hauptsatze immer gleiches Subject habe. Da aber die besten Schriftsteller diese Regel auf jeder Seite verletzen, so ist sie so zu fassen: das (ausgelassene) Subject des Gérondifs kann nicht nur mit dem Subject, sondern auch mit einem Object des Hauptsatzes identisch sein, falls nur aus dem Zusammenhange deutlich hervorgeht, welches Wort im Hauptsatze als Subject des Gérondifs zu betrachten ist. Ja, wenn kein Mißverständniß zu fürchten, so kann ein gar nicht genanntes Wort, z. B. on oder der Sprechende selbst, Subject des Gérondifs sein.

Das passive imperfecte Gérondif (étant aimé) kann auch blos aimé heißen, wenn keine Zweideutigkeit zu befürchten ist.

463. Endlich kann das Gérondif ein wörtlich ausgedrücktes Subject haben, welches weder Subject noch Object des Hauptsatzes und in diesem gar nicht genannt ist. So entsteht das absolute Gérondif, welches dem lateinischen Ablativus absolutus entspricht.

464. Das Gérondif verkürzt 1) Adverbialsätze (temporale, modale, causale); 2) wendet man es, wie auch das Particip, wohl so an, daß von zwei verbundenen Hauptsätzen einer untergeordnet und verkürzt wird; 3) drückt es verbalisch begleitende Umstände des Prädicats aus (Circonstanciel!), die man im einfachen Satze durch Substantive mit vorgesetztem bei, mit, in, im Satzgefüge durch indem ausdrückt.

465. 1. Das Subject des Gérondifs ist identisch dem Subjecte des Hauptsatzes.

a. Das active.

a. Imperf.

Il rioit *en me regardant* (als). Son ris étoit malin, moqueur et cruel. Je vais, dit-il, regardant (indem er) Télémaque, satisfaire votre curiosité. Henri III, roi de France, *étant duc d'Anjou*, avoit gagné à dix-huit ans les batailles de Jarnac et de Moncontour. Les yeux ne trompent jamais, même en cherchant à tromper. Enfin laissant en paix tous ces peuples divers, De propos en propos on a parlé de vers. Seule elle avoit toujours la clef de ce lieu-là, Mais la laissant tomber, Joconde la trouva. Chemin faisant, il vit le cou du chien pelé. Etant singe (als ich war) je faisois des gestes comme les hommes, et étant perroquet (wenn ich sein werde) je parlerai avec eux.

Les soldats s'avancent *en tremblant.* Vous me répondez en riant. Le financier, riant de sa naïveté, Lui dit: Prenez ces cent écus. Neptune en souriant entend sa plainte amère. Un valet le portoit, marchant à pas comptés, Comme un recteur suivi des quatre facultés. Les troubadours alloient

chantant les amours et la gloire de ceux qui les récompensoient. Tremblant j'offre mes vœux aux nymphes du bocage.

Souvent *on* n'est pas moins injuste *en* ne *faisant* rien, qu'en faisant certaines choses. On punit la vanité *en* ne la *regardant* pas. On achève ce qui est commencé en continuant à travailler. On finit ce qui est avancé en y mettant la dernière main. D'où vient que connoissant (obgleich) à fond ces méchants hommes, vous les gardez encore auprès de vous? On diminue sa faute en la réparant promptement. On ne peut être capable de vertu qu'en estimant quelque chose plus que la vie. Je pensois être roi, j'avois certes grand tort: Vous êtes le vrai maître, *en étant le plus fort* (weil).

En disputant, on se frappe en aveugles, et les blessures sont souvent incurables. Rentrant (en rentrant) chez moi j'ai trouvé mon frère. Il s'avance aux Strélitz en leur montrant l'image. Je l'ai rencontré (en) me promenant. Je crois que j'ai parlé trop haut en raisonnant tout seul. Pour qu'on vous obéisse, obéissez aux lois, Tremblez en contemplant tout le devoir des rois. En disant ces mots, Mentor prit une lyre.

La fortune passa, l'éveilla doucement, Lui disant (und sagte ihm): mon mignon, je vous sauvai la vie.

β. Perf.

Les habitants de Mitylène ayant soumis quelques-uns de leurs alliés qui s'étoient séparés d'eux, leur défendirent de donner la moindre instruction à leurs enfants. Ils ne trouvèrent pas de meilleur moyen pour les tenir dans l'asservissement que de les tenir dans l'ignorance. Ayant pris ce conseil, il trouva la fortune assise à la porte.

A son retour, *ayant trouvé sa patrie opprimée par un tyran*, Pythagore alla, loin de la servitude, s'établir à Crotone en Italie. Il ne le croira pas encore en l'ayant vu. Elle alloit à grands pas, ayant mis, ce jour là, pour être plus agile, Cotillon simple.

Saint-Louis ayant attaqué les ennemis avec trop d'impétuosité (bei einem zu ungestümen Angriffe), fut un des premiers qui furent fait prisonniers.

b. Das passive.

α. Imperf.

Environnes * d'une foule de préjugés, nous envisageons rarement les choses sous leur véritable point de vue. Créé cardinal à quatorze ans, Jean de Médicis fut pape à l'âge de trente six et prit le nom de Léon X.

β. Perf.

Scipion, vainqueur de l'Afrique, *ayant été traité indignement* à Rome, se retira à Linternum où il passa le reste de ses

* Etant ist ausgelassen.

jours dans la solitude. Arrivés* dans la ville, nous fûmes surpris d'y voir tant de monde.

466. 2. Sein Subject ist Object des Hauptsatzes, oder ein pronom. possess. des Hauptsatzes läßt es errathen, oder es ist ein leicht hinzugedachtes Wort, z. B. on, oder der Sprechende.

En disant ces mots, les armes *lui* vinrent aux yeux. Je voudrois vous décrire les pleurs de *Jacqueline en voyant* votre frère monter à cheval (als *J.* sah). Reprenez ce *pouvoir que* vous m'avez commis, Si *donnant des sujets*, il ôte les amis.

En disant ces paroles, son regard étoit farouche et ses yeux étincelants. Si son astre, en naissant (als er geboren wurde), ne l'a formé poète, Dans son génie étroit il est toujours captif; Pour lui Phébus est sourd et Pégase est rétif.

La grâce, *en s'exprimant*, vaut mieux que ce qu'on dit. (Die Anmuth, mit welcher man.) Il y a une infinité de gens de qui l'on ne peut jamais croire du mal sans l'avoir vu; mais il n'y en a point de qui il nous doive surprendre en le voyant (wenn man). Où trouver ce livre? Oh, c'est facile en cherchant bien.

Je ne vous dirai point mes faiblesses et mes sottises *en rentrant dans Paris* (als ich). Ce sont quelques idées sur le style que j'ai puisées dans vos ouvrages. C'est en vous lisant, c'est en vous admirant (indem ich Euch las) qu'elles ont eté conçues;** c'est en les soumettant à vos lumières qu'elles se produiront avec quelque succès. Mes pleurs, en lui parlant (als ich zu ihm sprach), ont arrosé ses pieds.

467. 3. Das Gérondif hat ein eigenes, genanntes Subject; absolutes Gérondif.

Cette réflexion embarrassant notre homme, On ne dort pas, dit-il, quand on a tant d'esprit. Le profit lui semblant une fort douce chose, il risqua le gain. Rome n'imposant aucunes lois générales, les peuples n'avaient point entr'eux des liaisons dangereuses.

M. de Boze, garde du cabinet des médailles, étant mort en 1753, Barthélemy lui ayant été associé depuis sept ans, ne pouvoit manquer de lui succéder en titre dans cette honorable place.

Il ne l'aura pas, moi vivant.

L'assemblée (étant) finie, chacun se retira chez soi.

Elevés à vivre d'humeur et de caprice, tout ce qui les gêne et les contraint les accable.

* Etant ist ausgelassen.
** Vielleicht hätte Buffon doch besser gesagt: que je les ai conçues.

Le même boulet qui tua Turenne ayant emporté le bras de St. Hilaire lieutenant-général de l'artillerie, son fils se jetant auprès de lui, ce n'est pas moi, lui dit St. Hilaire, c'est ce grand homme qu'il faut pleurer.

Philippe de Macédoine ayant été blessé au siège d'une ville, on trouva sur le javelot: Aster a porté ce coup mortel à Philippe. La ville ayant été prise et abandonnée au pillage, les soldats y firent un immense butin. Cette petite ville s'étant rendue, les Suédois mirent le feu aux magasins.

Il faut louer une belle action, abstraction faite du motif.

3. Arten der Satzverkürzung.

I. Verkürzter Adjectivsatz.

1. Participien. 468.

a. Adjectif verbal.

Les choses *naissantes* (welche erst entstehen) plaisent en donnant une idée de jeunesse, de force et de durée.

b. Participium activi und imperf.

C'étoient tous des gens mal assortis, rois, princes, ministres, pontifes; tous jaloux les uns des autres, tous gens *pesant* leurs paroles. Le vrai moyen d'éloigner la guerre, c'est de cultiver les armes, c'est d'honorer les hommes *excellant* dans cette profession. Cotin, à ses sermons *traînant* toute la terre, Fend les flots d'auditeurs pour aller à sa chaire. Ils te prodigueront des vins délicieux, Des vins *brillant* dans l'or et versés par les dieux. Combien de pères (mères), *tremblant* de déplaire à leurs enfants, sont faibles et croient être tendres!

c. Partic. passivi und perf.

De petites bagatelles, *tolérées* dans un enfant, peuvent le faire aller à l'échafaud pour de plus grandes. L'amour propre est un ballon gonflé de vent dont il sort des tempêtes quand on y fait une piqûre. Le bien-être répandu sur tout un peuple le rend nécessairement meilleur. Un bienfait mal placé est un méfait. Une besace bien promenée nourrit son maître.

2. Infinitiv. 469.

La plus véritable marque *d'être né* avec de grandes qualités, c'est d'être né sans envie. Il me fit signe de m'asseoir.

Il n'avoit pas le dessein de remplir sa promesse. Le moment étoit venu de prendre un parti.

Vous êtes hommes *à* vous en fâcher. Il est homme *à* vous jouer un mauvais tour. Napoléon étoit homme *à* exécuter ses menaces. C'est une affaire *à* vous perdre. C'est un procès *à* ne jamais finir. C'est une entreprise *à* vous faire honneur. Ce seroit un mauvais tour *à* te faire. Le cas échéant je suis homme *à* retarder mon projet. C'est un beau spectacle *à* ravir la pensée.

Nous n'avons pas ici *de quoi* nous amuser. Acheter la paix d'un ennemi, c'est lui donner de quoi faire la guerre.

Les Thessaliens étoient peut-être de tous les Grecs ceux qui se glorifioient le plus de leur liberté, et ils ont été des *premiers à réduire* les Grecs en esclavage.

470. II. Verkürzter Substantivsatz.

C'est abréger avec certaines gens *que de penser qu'ils sont incapables de parler juste.* Le vrai moyen d'adoucir ses peines est de *soulager celles d'autrui.* Il est permis *de n'être pas un aigle,* mais il faut avoir du bon sens. Quand on ne trouve pas son bonheur en soi-même, il est inutile *de le chercher ailleurs.* La première qualité pour être aimé est *d'être aimant.* C'est un grand mal *de n'en pouvoir souffrir aucun.* Le premier pas vers le bien est *de ne pas faire de mal.* Il est bienséant à la jeunesse *de respecter la vieillesse.* Il est aisé de critiquer, malaisé de faire. Il vaut mieux *s'exposer à trouver des ingrats* que *de manquer aux miserables.* Ce n'est pas être lâche *que de céder à la nécessité.* Le vrai moyen d'être trompé, c'est *de se croire plus fin que les autres.* Une des marques de la médiocrité d'esprit est *de toujours conter.* Le plus grand malheur pour les peuples est *d'avoir un système de religion et de gouvernement qui tend à les corrompre.* Allez à Rome!

Il dit *être blessé.* Elle dit *être pauvre.*

Elle avoue *l'avoir fait.* Il reconnoît *vous avoir trompé.* M. M. prétend *avoir prédit la chose.*

Je voyois *tous mes amis tomber.* J'ai entendu *chanter la fille,* elle a une superbe voix. Je l'ai vu mourir. Je vous vois venir.

Je *lui* ai entendu *dire* des choses horribles. Je *lui* ai vu *tromper* son meilleur ami. J'ai ouï *dire à mon père* que nous avons un cousin à Grenoble qui est extrêmement riche. Mme. B. laisse *faire à ses enfants tout ce qu'ils veulent.*

Je crains *de perdre.* J'évite *d'être long* et je deviens obscur. Il ne sait plus de quel bois faire flèche.

Je *vous* ai défendu *de sortir*. Mr. N. m'a prié *d'aller le voir*. Je vous conseille *de suivre les conseils* que M. F. vous donnera.

III. Verkürzter Adverbialsatz.

a. Temporale.

1. Infinitiv.

Après. 471.

Benjamin Franklin, né à Boston en 1706, étoit le cinquième enfant d'un homme qui, *après avoir été teinturier*, avoit établi une fabrique de savon. Homère se repose souvent, et quelquefois il sommeille; mais son repos est comme celui de l'aigle qui, *aprés avoir parcouru dans les airs ses vastes domaines*, tombe, accablé de fatigue, sur une haute montagne; et son sommeil ressemble à celui de Jupiter qui se réveille en lançant le tonnerre. Mahomet, *après avoir médité* jusqu'à l'âge de 44 ans dans la retraite et le silence, les nouveaux dogmes qu'il vouloit établir, *après avoir séduit ou persuadé* les principaux de sa famille, prêche tout à coup une religion nouvelle. Gabinius *après avoir rétabli* Ptolomée malgré le peuple, vint froidement demander le triomphe.

Avant de. 472.

L'on méprise le monde quand on le connoît bien, mais on s'y livre *avant de le connoître* (ehe, bevor man), et souvent le cœur est égaré avant que la raison l'éclaire. Pèse tes paroles, et réfléchis *avant* d'agir. Il veut voler *avant d'*avoir des ailes. Tous les états ont eu un certain cercle d'événements à parcourir, *avant que d'*atteindre à leur plus haut degré de perfection. *Avant* donc *que d'*écrire apprenez à penser. Oui et non sont bien courts à dire, mais, *avant de les prononcer*, il faut y réfléchir longtemps.

Anmerk. Avant que de veraltet und ist jetzt poetisch; avant de ist gewöhnlich.

2. Gérondif. 473.

Es gibt wenige Beispiele, wo das Gérondif Verkürzung eines bloß temporalen Satzes wäre, da es seiner ursprünglichen Bestimmung nach einen das Factum des Hauptsatzes begleitenden Umstand anzeigt und nebenbei Modalität und Causalität. Da aber die reine Gleichzeitigkeit nicht durch eine infinitivische Verkürzung ausgedrückt werden kann, so muß es schon gestattet sein, hierzu das Gérondif zuweilen zu gebrauchen.

Moi vivant, ces temps de terreur ne reviendront pas. La ville ayant été prise, les soldats y firent un immense butin. En disant ces mots, elle pleuroit de chaudes larmes. La fortune lui est venue en dormant.

b. Modale.

1. Infinitiv.

474. *De manière à.*

Il tâche de se conduire *de manière à contenter* tout le monde. On ment par ses actions, lorsqu'on les dirige *de manière à se faire attribuer* des desseins, des qualités, des sentiments qu'on n'a pas.

475. *A.*

Vous êtes vêtue *à faire* peur. Elle danse *à ravir*. Il gèle *à* pierre *fendre*. Il est bête *à manger* du foin.

476. *Sans.*

On ne peut le regarder *sans rire*. L'on peut vivre heureux *sans être riche*.

477. *Jusqu'à.*

Les abeilles ne quittent leur ruche que pour aller chercher de quoi l'enrichir, et ne s'en éloignent jamais (so weit daß) *jusqu'à la perdre* de vue. L'homme est un mélange de bonnes et de mauvaises qualités, quelquefois bizarre (so sehr sonderbar, daß) *jusqu'à rassembler* en lui les extrêmes.

478. *Plus que de.*

Le luxe fait *plus que d'*énerver les corps, il amollit et corrompt les âmes.

479. *Trop pour.*

L'offre me flattoit *trop pour être rejetée*. Il se croit *trop* riche *pour devoir* travailler. Je l'aime *trop pour* l'abandonner.

480. #### 2. Gérondif.

Wie durch ein Adjectiv ein Substantiv der Qualität nach bestimmt wird, so ein Verb oder Adjectiv durch ein Adverb. Gut schreiben ist nicht schnell schreiben, freudig arbeiten

ist etwas anders als eifrig arbeiten. Gibt es nun kein Adjectiv, das man (als Adverb) gebrauchen kann, um die Weise des Zustandes zu bestimmen, ist auch kein Substantiv mit oder ohne Präposition als Adverbiale anzuwenden, so adverbialisirt man ein Verb und hat dann den Infinitiv oder das Gérondif zur Disposition. Lachend sprechen, parler en riant.

So gebraucht ist das Gérondif ein Aequivalent für das Adverb der Weise.

Es ist aber noch ein anderer Fall zu betrachten. Es kann eine Handlung unter, bei gewissen Umständen sich ereignen; sie erzählte unter Thränen, er reiste bei schlechtem Wetter ab. Umstände verändern die Sache, und so ist dieß Verhältniß ein modales; indem aber zugleich Gleichzeitigkeit eintritt, ist es auch ein temporales; indem endlich die begleitenden Umstände auf die Hauptsache wirken, schleicht sich Causalität ein. Diese Mischung ist das Wesen des Gérondifs.

Fondant en pleurs, je promis tout ce qu'on me voulut faire promettre. L'appétit vient *en mangeant*. *En disant* ces mots, les larmes lui vinrent aux yeux. Dieu parcourt l'univers, *tenant* dans sa main le commencement, le milieu et la fin de tous les êtres. Les Epidamniens *sentant* leurs mœurs se corrompre par leur communication avec les barbares, élurent un magistrat pour faire tous les marchés au nom de la cité et pour la cité. Il est bien certain que la pitié est un sentiment naturel, qui, *modérant* dans chaque individu l'activité de l'amour de soi-même, concourt à la conservation naturelle de toute l'espèce. Les sciences ont toujours contribué à humaniser les hommes, *en les rendant* plus doux, plus justes et moins portés aux violences. Il nous raconta son histoire *en pleurant*. N'entrez plus chez moi *en riant*. Des ennemis mortels ne s'abordent qu'*en tremblant*.

c. Causale.

1. Infinitiv.

Pour. 481.

Pour heißt einmal weil = dafür daß. Verkürzter Ursachsatz.

Tibère fit accuser un homme *pour avoir vendu* avec sa maison la statue de l'empereur. Il est malade *pour avoir* trop mangé. On perd souvent sa réputation *pour avoir* mal choisi ses amis. Jamais cheval ni mauvais homme, N'amende *pour* aller à Rome. On se convient *pour* ne pas se ressembler.

A. 481.

Vous vous tuez *à travailler*.

483. *Faute de.*

Die Wirkung ist nicht eingetreten, weil die Ursache gefehlt hat, aus Mangel an.

Faute de manger (de nourriture) il est tombé malade.

484. *A.*

Wenn . . . Verkürzter Conditionalsatz.

A proprement *parler*, les méchants ne sont pas capables de la vertu, lors même qu'ils paraissent la pratiquer. *A voir* les vers de Corneille si pompeux et ceux de Racine si naturels, on ne devinerait pas que Corneille travailloit facilement, et Racine avec peine. *A* vous *entendre*, il semble que je vous en doive encore de reste. *A voir* avec quel empressement on donne tort aux malheureux, on diroit que le blâme dispense de la pitié. Il n'y a jamais de sûreté *à s'associer* avec quelqu'un de plus puissant que soi. Il n'y a point d'honneur *à se battre* en duel.

485. *A condition de, à la charge de.*

A la charge de unter der (lästigen) Bedingung.

Je lui ai cédé ma fortune *à la charge* de me nourrir tant que je vivrai. Nous ne recevons la vie qu'*à la charge de* mourir.

486. *A moins (que) de.*

Wenn nicht . . . Unter keiner geringeren Bedingung als dies ist, daß . . . Es müßte denn sein, daß . . .

A moins d'être fou, on ne peut pas agir comme vous le faites. Je ne lui pardonnerai pas *à moins d'*une rétractation publique. Je ne pouvois pas lui parler plus fortement, *à moins que de* le quereller.

487. *Quoique, bien que.*

Nach diesen Conjunctionen bleibt zuweilen, wenn das Prädicat des Nebensatzes aus Copula und Prädicativ besteht, die Copula aus. Ganz wie im Deutschen. Verkürzter Concessivsatz.

De la peau d'un lion, l'âne s'étant vêtu, Etoit craint partout à la ronde, Et *bien qu'*animal sans vertu (statt bien qu'il fût), Il faisoit trembler tout le monde.

488. *Pour.*

Pour heißt andrerseits (vergl. §. 481) um zu, um, damit, zu dem Ende daß. Verkürzter Finalsatz.

La force nous est donnée *pour conserver* notre bien, et non pas *pour* usurper celui d'autrui. Je ne suis pas venu *pour* vous gronder. Il fait l'âne pour avoir du chardon. Il se mettroit au feu *pour* vous servir. Il faut avoir de la vertu *pour* être un grand homme. Une pierre est bientôt trouvée *pour* lapider un malheureux. Il faut être très savant *pour* se mettre à la portée de l'ignorance. *Pour* mordre le prochain, une vieille bouche édentée de dévote vaut mieux que les bonnes dents de la belle jeunesse. *Pour* faire un bon livre, il faut un temps prodigieux, et la patience d'un saint. Nous ne sommes pas ici *pour* enfiler des perles (zum Zeitvertreib). *Pour* être libre, il faut savoir être juste. La liberté est donnée à l'homme *pour* lui laisser le mérite de la vertu. Ne va pas en Afrique *pour* voir des monstres, voyage chez un peuple en révolution. *Pour* devenir habile en quelque profession que ce soit, il faut le concours de la nature, de l'étude et de l'exercice. *Pour* ne pas être la dupe des livres, ne vous en rapportez ni au titre, ni à la couverture; *pour* n'être pas la dupe des hommes, ne vous en rapportez ni au nom, ni à l'habit.

Afin de. 489.

J'étudie *afin de m'instruire.* (Man bemerke, daß das Subject dasselbe ist, dagegen: je te dis cela *afin que tu* le saches.)

Anmerk. Pour geht auf einen näheren, afin auf einen entfernteren Zweck: On se présente devant le prince *pour* lui faire sa cour, on lui fait sa cour *afin d'*en obtenir des grâces. On tire le canon sur une place assiégée *pour* y faire une brèche, et *afin de* pouvoir la prendre d'assaut, ou de l'obliger de se rendre. Pour geht mehr auf bloße Wirkung, afin mehr auf den subjectiven Zweck, die Absicht.

De crainte (peur) de. 490.

Je ne l'ai pas fait *de crainte de* vous déplaire.

A force de. 491.

Ein Zweck wird erreicht durch Anwendung starker, vieler, zahlreicher Mittel.

A force de prier (prières) j'ai obtenu le pardon de votre fils.

2. Gérondif. 492.

Je ne puis vous accompagner, *ayant* (weil, indem) des affaires qui demandent ici ma présence. La douleur me *pressant* (so sehr, daß), j'oubliai un jour mon troupeau, et je

m'étendis sur l'herbe auprès d'une caverne où j'attendis la mort, ne *pouvant* plus (indem) supporter ma peine. On ne surmonte le vice qu'*en* le *fuyant* (durch die Flucht). On pousse les hommes faibles où l'on veut, *en* leur *montrant* de l'autre côté un abîme. Un procureur est un homme qui fait ses affaires *en faisant* celles d'autrui. Socrate disoit adieu tous les soirs *à* ses amis, ne *sachant* pas si la mort le lui permettroit le lendemain. Celui-là est deux fois grand qui *ayant* (obgleich) toutes les perfections, n'a pas de langue pour en parler. *En faisant* (wenn) tous les jours régulièrement un peu, on parvient à faire beaucoup. On énerve l'homme, on l'abrutit, en le *plongeant* dans l'ignorance.

2. Das ausgebildete Satzgefüge.

Lection 87.

493. Nackt haben wir das Satzgefüge mit einem vollständigen oder verkürzten Nebensatze genannt, wenn dem Nebensatze nicht wieder ein (vollständiger oder verkürzter) Nebensatz untergeordnet war. Wo dies der Fall ist, da wollen wir das Satzgefüge ein ausgebildetes nennen. (Vergl. Deutsches Sprachbuch.)

494. Hier sind mancherlei Fälle möglich. Der Hauptsatz kann

einen Attributivsatz	vollständig	a
	verkürzt	a′
einen Substantivsatz	vollständig	b
	verkürzt	b′
einen Adverbialsatz	vollständig	c
	verkürzt	c′

bei sich haben.

Dieser Nebensatz kann wieder einen Nebensatz (zu bezeichnen α, α′; β, β′; γ, γ′) bei sich haben; diesem Nebensatze zweiter Ordnung kann wieder ein Nebensatz dritter Ordnung (zu bezeichnen a, a′; b, b′; c, c′) untergeordnet sein. Dieses Unterordnen hat aber seine Grenze, die im Französischen eher als im Deutschen erreicht wird.

Beispiele:

Souvenez vous de ce jeune *roi* de Juda (Hauptsatz)

a { *qui*
γ′ { pour avoir préféré les avis d'une jeunesse inconsidérée à la sagesse et à la maturité de ceux
a { aux conseils desquels Salomon son père étoit redevable de la gloire et de la prospérité de son règne }}
vit un nouveau royaume se former des débris de celui de Juda. }

Comme donc,
en considérant une carte universelle, [γ'
vous sortez du pays
où vous êtes né [α
et du lieu
c] qui vous renferme [α
pour parcourir toute
la terre habitable
que vous embrassez
par la pensée avec
toutes les mers et
tous les pays; } a } γ
Hauptsatz. ainsi
en considérant l'abrégé chronologique [c'
vous sortez des bornes de votre âge (et
vous vous étendez dans tous les siècles).

Comme le Roi se conduit bien moins par des maximes
suivies que par l'impression des gens
c] qui l'environnent [α Nr. 1.
et
auxquels il a confié
son autorité, [α Nr. 2.
le capital est de ne perdre aucune occassion
pour l'obséder par des gens sûrs [c'
Hauptsatz. qui agissent de concert
avec vous [α
pour lui faire accomplir dans leur vraie [c'
étendue ses devoirs
donet il n'a
aucune idée [a a.

3. Das vollständig ausgebildete Satzgefüge.

Lection 88.

Das nackte Satzgefüge hat Einen Nebensatz; das ausgebildete einen Nebensatz, der wieder einen Nebensatz hat; vollständig ausgebildet wollen wir das Satzgefüge nennen, wenn der Hauptsatz mehrere Nebensätze, jedoch von verschiedener Art, hat, z. B. 495.

Attributiv= und Substantivsatz. (a, b.)
Attributiv= und Adverbialsatz. (a, c.)
Substantiv= und Adverbialsatz. (b, c.)
Attributiv=, Substantiv= und Adverbialsatz. (a, b, c.)

Jedem dieser Nebensätze kann wieder ein Nebensatz subordinirt sein. (Vergl. Deutsches Sprachbuch.) Beispiele finden sich im Sprach= und im Lesebuch.

II. Das Satzgefüge

hat verbundene Nebensätze.

Lection 89.

Wie Hauptsätze verbunden werden können, so können auch (vollständige und verkürzte) Nebensätze verbunden werden. Vergl. Deutsches Sprachbuch.) 496.

Pourquoi voudriez-vous être respectés dans vos malheurs,
vous qui, dans vos prospérités, avez montré tant d'insolence; (b 1)
vous qui n'avez jamais accordé une larme, un regard aux malheureux?

Si je possède quelques talents (c 1)
dont toujours je reconnois l'insuffisance; (α)
si j'ai acquis de la facilité dans l'art de parler, (c 2)
où je suis en effet médiocrement exercé; (α)
si des avantages de ce genre sont dûs à l'étude et au goût des belles lettres, (c 3)
auxquelles, il est vrai, je ne fus étranger à aucune époque de ma vie: (α)
c'est surtout à Aulus Licinius,
ici présent, (α')
qu' appartient en ce moment le droit d'en réclamer la jouissance et le fruit.

Souvenez-vous de ce jeune roi de Juda
qui,
pour avoir préféré les avis d'une jeunesse inconsidérée à la sagesse et à la maturité de ceux
a1 γ a1 aux conseils desquels Salomon son père étoit redevable de la gloire et de la prospérité de son règne,
a2 et qui lui conseilloient d'affermir les commencements du sien par le soulagement des ses peuples,
vit un nouveau royaume se former des débris de celui de Juda
et qui,
a2 γ pour avoir voulu exiger de ses sujets au delà de
ce qu'ils lui devaient, (b)
perdit leur amour et leur fidélité
qui lui étaient dûs. (α)

III. Das Satzgefüge

hat zusammengezogene Nebensätze.

Lection 90.

497. Hier sind drei Fälle (Vergl. Deutsches Sprachbuch) zu betrachten:

1) Verbundene Nebensätze (a 1, a 2; b 1, b 2; c 1, c 2) haben ein Satzglied gemeinschaftlich: on dit qu'il est riche (b 1) mais avare (b 2). Beispiele sind überall zu finden.

2) Nebensatz wird mit Hauptsatz zusammengezogen: regardez vos domestiques *comme* des amis malheureux. Je t'aime *comme* mon fils. Les actions sont plus sincères *que* les paroles. Beispiele überall, z. B. S. 190—191. Noch einige, meist sprichwörtlich: Vous brodez *comme il faut* (= mentir avec adresse et détails). Il l'a rendu chaud *comme braise* (= il s'est vengé promptement, il a reparti avec vivacité à un discours piquant). C'est *comme* le chien de Jean de Nivelle, il s'enfuit quand on l'appelle (d'une personne qui fait le contraire de ce qu'on souhaite). Il échappe *comme* une anguille. Cela ne va pas *comme* votre tête (= cela ne va pas comme vous pensez). Il l'aime *comme* la prunelle de ses yeux. Ils s'accordent *comme* chiens et chats. Il y est accoutumé *comme* un chien à aller nu-tête. Il y a plus de fous acheteurs que de fous vendeurs. Il faut s'adresser à Dieu plutôt qu'à ses saints. J'aime mieux un *tiens* que deux *tu l'auras*. Il aime mieux deux œufs qu'une prune. Il est chargé d'argent comme un crapaud de plumes. Autant vaut être mordu d'un chien que d'une chienne. J'en fais autant de cas que de la boue de mes souliers (souverain mépris). Il en juge comme un aveugle des couleurs. Il est crotté comme un barbet. Vous courez comme un basque (vite et longtemps). Autant vaut bien battu que mal battu (l'amende est la même). Il fait plus de bruit que de besogne. Il promet plus de beurre que de pain (goldene Berge versprechen). Il boit comme un templier, comme un trou. Je ne m'en soucie non plus que de mes vieilles bottes. Il fait plus de bruit que d'effet (verspricht mehr als er hält). Cet homme est malheureux comme un chien qui se noie. Il est malicieux comme un vieux singe.

3) Derselbe Nebensatz ist zwei verbundenen Hauptsätzen gemeinschaftlich: Il est possible, mais nullement à souhaiter que vous la retrouviez.

Das **Dritte** zur Lehre vom Satze und dem Satzgefüge wäre nun die Lehre von der Bildung eines **Absatzes**, d. h. eines periodisch geschriebenen Absatzes. 498.

Periode kann man zwar jedes Satzgefüge nennen, das Vorder- und Nachsatz hat; die Franzosen pflegen aber diesen Namen einem Ganzen von Sätzen oder von Satzgefügen zu geben, in denen ein einziger Gedanke entwickelt ist. (Vergl. Deutsches Sprachbuch.) 499.

Drei Beispiele (in denen wir die Hauptsätze mit A, B, C u. s. w. bezeichnen): 500.

A. Il y a bien des phénomènes
qui embarrassent les physiciens,

B. et les plus communs ne sont pas ceux
qui les embarrassent le moins.

Den einfachen Satz: „alle Glücksgüter der Erde geben kein vollkommenes Glück" drückt Mme. de Maintenon in folgender Sätzeverbindung aus:

A. Que ne puis-je vous donner toute mon expérience!

B. que ne puis-je vous faire voir l'ennui
qui dévore les grands (a)
et la peine
qu'ils ont à remplir leur journée! (a)

C. Ne voyez-vous pas
que je meurs de tristesse dans une fortune } b 1
qu'on aurait eu peine à imaginer, (α) }
et qu'il n'y a que le secours de Dieu } b 2
qui m'empêche d'y succomber? (α) }

D. 1. J'ai été jeune et jolie;
2. j'ai goûté des plaisirs;
3. j'ai été aimée partout.

E. 1. Dans un âge plus avancé, j'ai passé des années dans le commerce de l'esprit;
2. je suis venue à la faveur,

F. et je vous proteste
que tous les états laissent un vide affreux, une inquiétude, une lassitude, une envie de connoître autre chose, (b)
parce qu'en tout cela rien ne satisfait entièrement. (c)

A Comme donc, en considérant une carte universelle, vous sortez du pays *où* vous êtes né, et du lieu qui vous renferme, pour parcourir toute la terre habitable, que vous embrassez par la pensée avec toutes les mers et tous les pays; ainsi en considérant l'abrégé chronologique, vous sortez des bornes de votre âge et vous vous étendez dans tous les siècles.

Mais

c de même que
pour aider sa mémoire dans la connaissance des lieux, (γ)
on retient certaines villes principales,
autour desquelles on place les autres, chacune selon sa distance, (α)

B dans l'ordre des siècles, il faut avoir certains temps marqués par quelque grand événement
auquel on rapporte tout le reste. (a)

Anhang zum zweiten Theil.

Fibel.

Capitel I.

Von den Lauten.

Sie sind A. Vocale, B. Consonanten.

A. Vocale.

Sie sind 1. Einfache (das Zeichen kann zusammengesetzt sein); 2. Nasilirte; 3. Diphthongen. 2.

1. Einfache. 3

Sie sind

a. Grundlaute.

α) Urlaut. — A

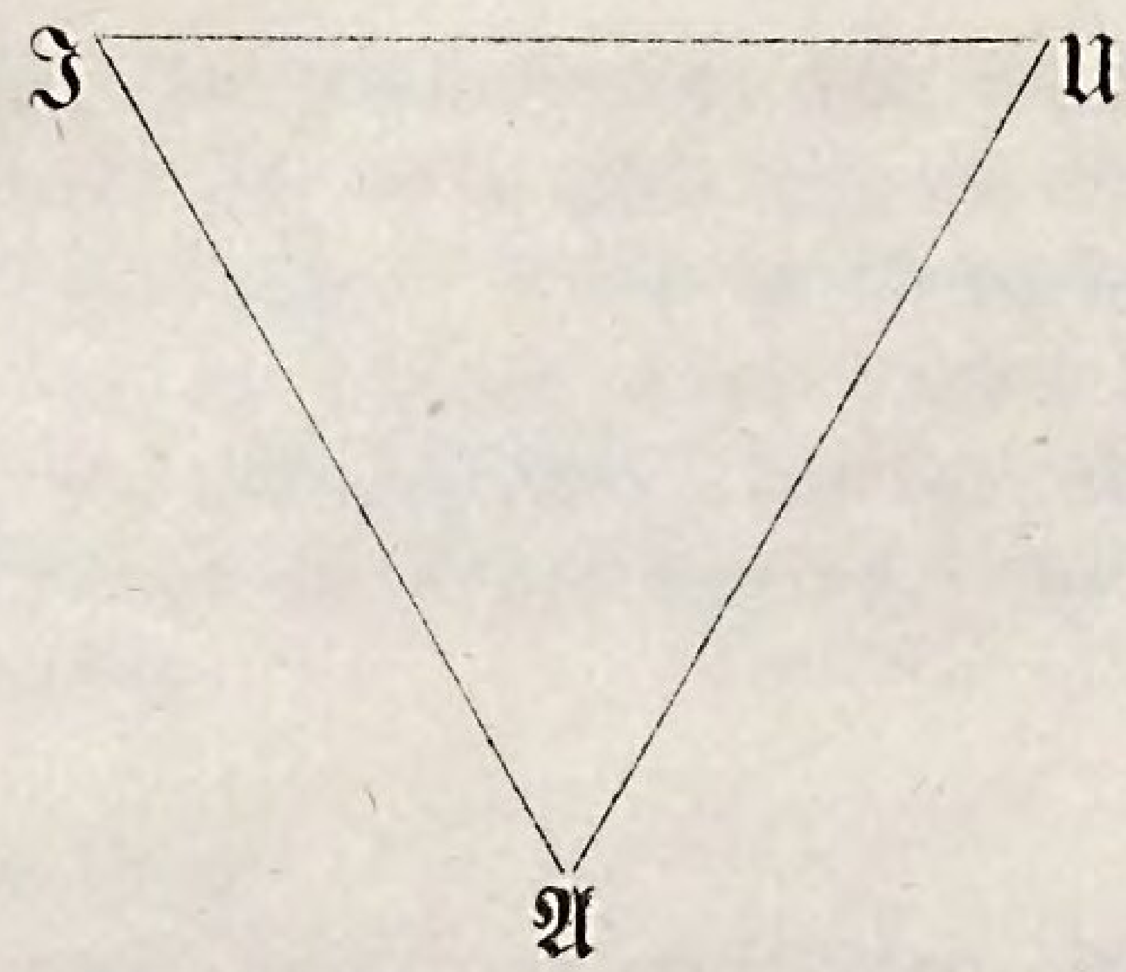
β) Laute des Gegensatzes. — I — U

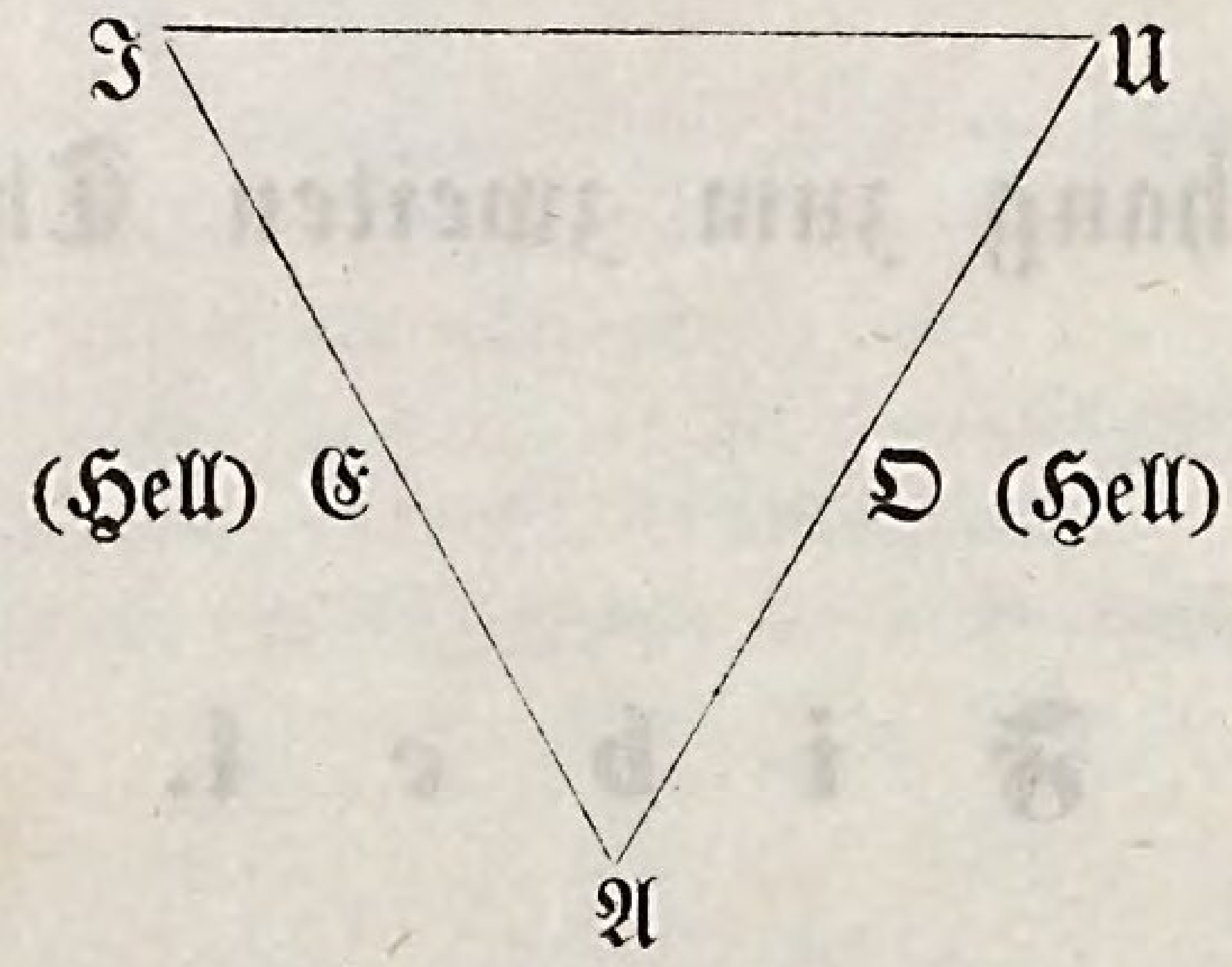
b. Nebenlaute.

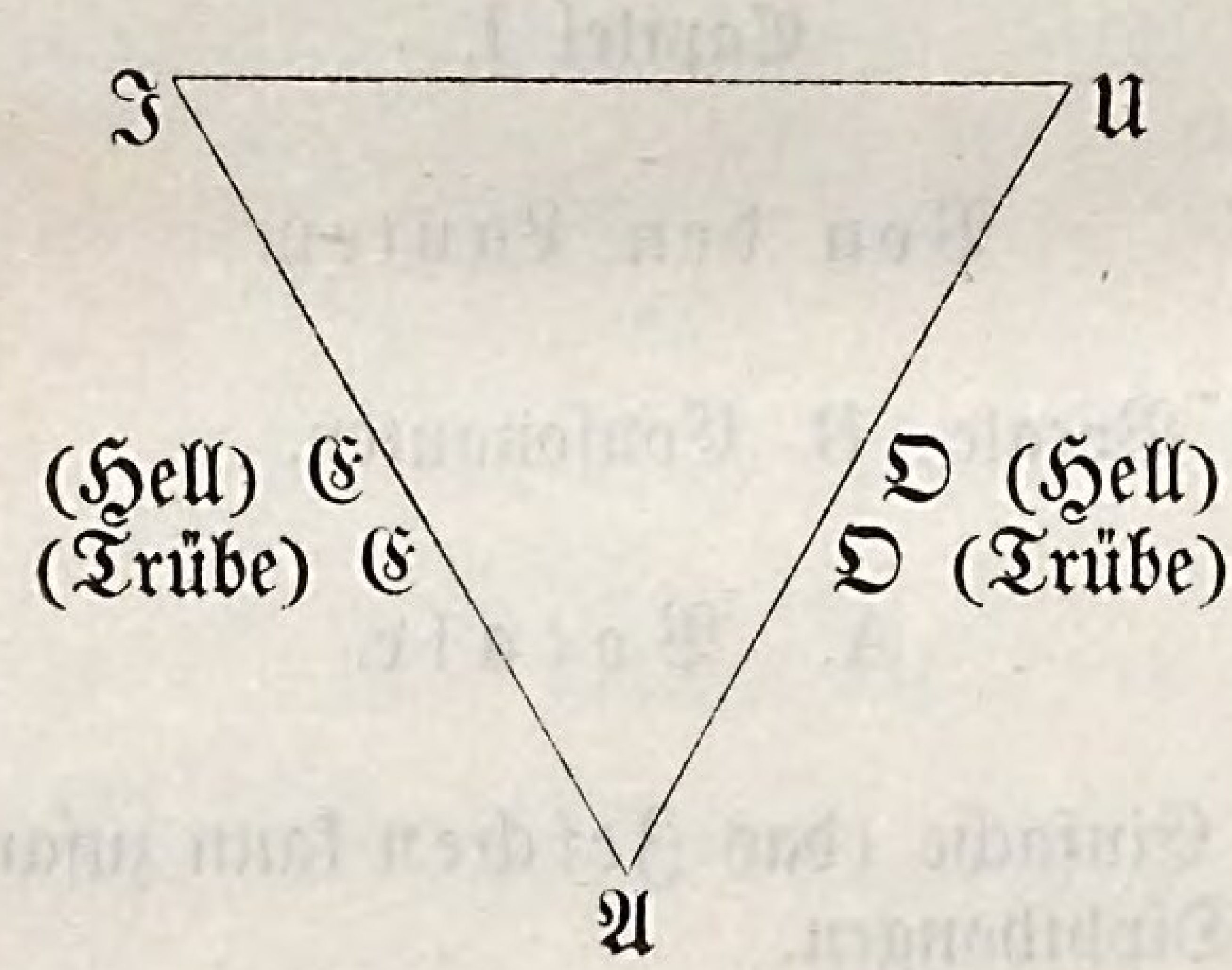
α) Helle. }
β) Trübe. } — E — O

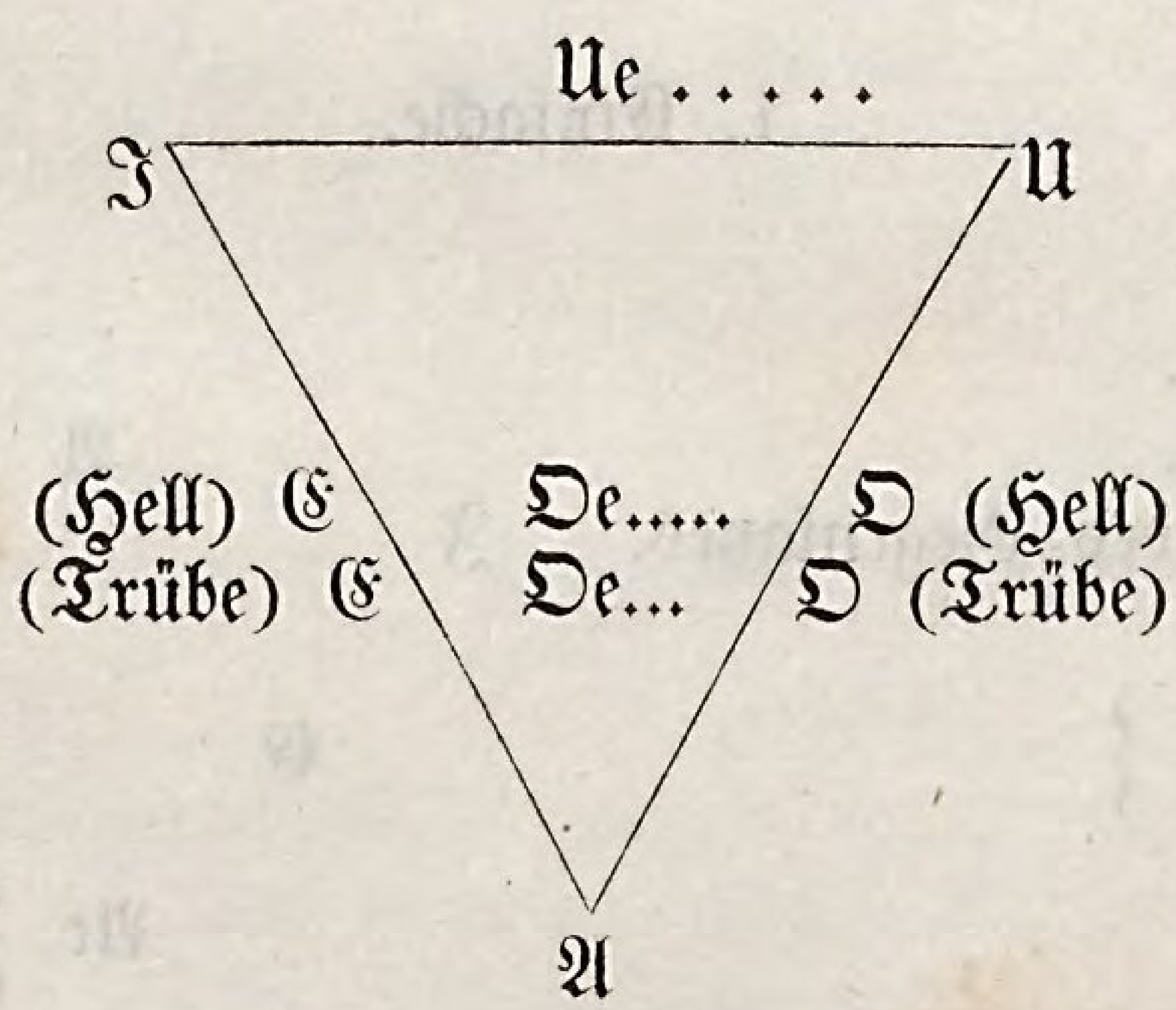
c. Umlaute — Ae — Oe (hell) / Oe (trübe) — Ue

Anmerk. Schüler, welche wissen, daß es drei Grundfarben gibt, Roth, Gelb und Blau, und daß aus je zwei dieser Grundfarben eine Nebenfarbe entsteht: aus Roth und Gelb Orange, aus Roth und Blau Violett, aus Gelb und Blau Grün; daß endlich zwischen jeder dieser Nebenfarben und ihren respectiven Hauptfarben noch Mittelfarben liegen: Orangenroth, Orangengelb, Violetroth, Violetblau, Gelbgrün, Blaugrün — diese mögen sich beim Anschauen der folgenden Bilder an jene Kenntniß erinnern. 4.









5. Wären nun die deutsche und die französische Sprache in denselben Ton gestimmt, wie zwei gleichgestimmte Klaviere, so hätte der Schüler nur Eins zu lernen, nämlich die französische Bezeichnung für die schon bekannten Laute. Und was die Grundlaute A, I, U betrifft, so ist in der That keine andere Schwierigkeit vorhanden,

als daß u fr. ou geschrieben wird, falls der Schüler das A rein ausspricht, nicht nach dem E hin, wie an der Ostsee und in England, auch in Paris, noch nach dem O hin, wie in Thüringen, Bayern, im Elsaß, im Canton Glarus und wieder in England. So ist auch der Umlaut ü, fr. u, ohne Schwierigkeit. In den Neben- und Umlauten (ü ausgenommen) sind aber die beiden Sprachen nicht gleichgestimmt, und so hat man denn diese Laute durch Vorsprechen dem Deutschen kenntlich zu machen. Die vielen Zeichen für dieselben Laute machen auch Schwierigkeiten.

Da wir a, i, ou, u beseitigt haben, so bleiben die E-, O- und Oelaute zu betrachten. 6.

Der helle E-Laut hält genau die Mitte zwischen A und I, etwa wie in Schnee, weh, geh. Geschrieben wird er:

1. é, p. e. *ré-vé-lé*, mod*é*-r*é*, vérit*é*, répét*é*.
2. és, p. e. vérit*és*, Plural.
   ez, p. e. ass*ez*, vous av*ez*, ri*ez*, parl*ez*.
   er, p. e. parl*er*, aim*er*, berg*er*, du papi*er*.
   ers, p. e. berg*ers*, papi*ers*, Plural.
   ed, p. e. pi*ed*, bl*ed*.
   eds, p. e. pi*eds*, Plural.
3. ai.
   a) in den Stammsylben einiger Verben: j'*ai*, qu'il ait, je sais.
   b) in den Futuris: je parler*ai*, vendr*ai*, finir*ai*.
   c) im Prät. histor. I. Conj. je chant*ai*, aim*ai*, parl*ai*.

Je mehr nun der E-Laut sich von der Mitte nach dem A herunterzieht, desto mehr trübt er sich, und da man hierbei den Mund mehr öffnen muß, so spricht man vom offenen E (e ouvert). Zwischen dem hellen E, das auch e fermé genannt wird, und dem A liegt aber mehr als Eine Abstufung von getrübtem E. Wir wollen drei Grade des offenen E nachweisen. Die verschiedenen Grade der Trübung werden an den Buchstaben nicht bezeichnet, für die drei Laute hat man è, e, ei, et, ê, ai, ais, ait, oder für ais, ait auch ois, oit. Im Deutschen dient theils das Zeichen ä (Umlaut des a) theils wieder e, auch ee u. s. w. 7.

Offenes (trübes) E des ersten Grades, wie in Bär, ungefähr, wer, Herr, sehnen. Beispiele: 8.

1. è: Père, mère, remède, colère, il achète, il gèle.
2. e: il appelle (vergl. Sprachb. Lection 21) = il appèle, chef, mortel, réel, la messe, la musette.
3. et: Filet, gilet, juillet, regret. (Auch die Plur. *ets.*)

Offenes (trübes) E des zweiten Grades. 9.

1. è: Fidèle, zèle.
2. e / es }: Quel, fer, mer, les, mes, des, ces (Artikel und Pronom.) tu *es*, il *est*.
3. ei: P*ei*ne, r*ei*ne, tr*ei*ze, s*ei*ze, S*ei*ne.
4. Tête, bête, forêt. *
5. { ai: Vr*ai*, m*ai*s, jam*ai*s, du pl*ai*sir, f*ai*ble, tr*ai*t, cl*ai*r. / aî: m*aî*tre, tr*aî*tre, p*aî*tre.

* Der Circumflex zeigt Länge an

6. { ais, ait } im descr. Präter. und im Conditional, so wie in
{ ois, oit } Völkernamen (je parl*ais* (= ois), tu vend*ais* (ois), il finiss*ait* (oit); je viendr*ais* (ois), il partir*ait* (oit); Franç*ais* (ois), Angl*ais* (ois), Polon*ais* (ois).

10. Offenes (trübes) E des dritten Grades (l'e très ouvert), ist der hochdeutschen Sprache fremd, kommt aber in Dialekten, namentlich im schweizerischen (Profässer) vor: obj*et*, proc*ès*, acc*ès*.

11. Hält der O-Laut genau die Mitte zwischen A und U, so hat man das helle O, welches kurz oder lang sein kann. Geschrieben wird es:

1. o: Poli, joli, sofa, sonore (kurz);
Chose, côté, rôti, atome, dos, les sabots (lang).
2. au: *au* père, j'*au*rai, *Au*rore (kurz);
s*au*veur, ch*au*d, f*au*x, p*au*vre, les trav*au*x (lang).
3. eau: l'*eau* (kurz); les *eau*x, la b*eau*té (lang).

12. Nähert sich der O-Laut dem A, so entsteht das offene (trübe) O, etwa wie in offen, morgen, Wort, jedes o vor r ist trübe und liegt dem a viel näher als im Deutschen. Bis zum thüringisch-bayerischen A nach der O-Seite sinkt das trübe O indeß nicht ganz herab. Zeichen

o: or, cor, corps, l'école, parole, donner, océan, avocat, octobre, Grenoble, noble.

13. Der Oe-Laut ist zunächst zweifach, hell als Umlaut des hellen O, trübe als Umlaut des trüben (offenen) O.

14. Das helle (geschlossene) Oe wird (sei es nun kurz oder lang) geschrieben:

1. eu: F*eu*, bl*eu*, nev*eu*, p*eu*, j*eu*nesse, *Eu*rope (kurz);
les f*eu*x, bl*eu*e, les nev*eu*x, qu*eu*e, j*eû*ne (lang).
2. œu: V*œu*, v*œu*x.
3. ue: Ec*ue*il, (il = j, also eköj), acc*ue*il, org*ue*il.
4. œ: *Oe*il (öj), *œ*illet (öjeh).

15. Das offene (trübe) Oe hat zunächst zwei Grade, wovon der erste dem correspondirenden O-Laute entspricht, der zweite (vor r) etwas tiefer sinkt. Dann sinkt das Oe noch tiefer und wird allmählich so dunkel, daß es kaum noch den Namen eines Lautes verdient. Es geht mit dem Halblaut zusammen, von dem später zu reden ist.

16. Offenes Oe des ersten Grades: S*eu*l, n*eu*f, n*eu*ve, v*eu*f, v*eu*ve, *œu*f, b*œu*f, fl*eu*ve, man*œu*vre.

Offenes Oe des zweiten Grades: Fl*eu*r, coul*eu*r, p*eu*r, horr*eu*r, amat*eu*r (lat. or), larg*eu*r, les m*œu*rs.

Vom offenen Oe des dritten Grades später.

17. Anmerk. 1. Ueber den Umlaut Ue, der kurz oder lang sein kann: fig*u*ré, fig*u*re, tu, tû, sur, sûr; la r*u*e, ist noch zu bemerken, daß er in einigen Formen von Avoir, *eu* geschrieben wird: il *eu*t, j'ai *eu*.

18. Anmerk. 2. Ueber A, J, U bleibt zu sagen, daß sie ebenfalls kurz oder lang sein können. Die Quantität wird wenigstens theilweise in der Schrift kenntlich

gemacht, und zwar durch Buchstaben und durch Accente. A ist lang, wenn es circumflectirt ist (crâne) oder wenn s folgt, le pas; ou wird circumflectirt (voûte), oder angehängtes e, Plural s, x oder rr verlängern (boue, douce, les clous, les bouts, les choux, bourre); i wird circumflectirt (île) oder e verlängert (vie, amie).

Anmerk. Man muß sich durch das Wort Accent nicht in die Irre führen lassen. Dieses Wort bedeutet erstens ein orthographisches oder prosodisches Zeichen: ^ die Länge, ' den hellen Ton des E-Lautes (é), ` endlich hat zweierlei zu thun. Er bezeichnet Trübung des E-Lautes (è) und wird auf à, zu, là, da, où, wo, gesetzt, um diese Wörter von a, hat, la, die, ou, oder, zu unterscheiden. So haben wir den accent circonflexe ^, accent aigu ', accent grave `. 19.

Nun gibt es zweitens einen Redeaccent, und diesen hat natürlich jede Sprache; denn das Hauptwort des Satzes wird am stärksten betont.

Endlich gibt es einen Sylbenaccent (Gébet, Gebét), und dieser, im Deutschen auf der Stammsylbe ruhend, folgt im Französischen andern Gesetzen, tritt überhaupt so wenig hervor, daß der Anfänger am besten thut, ihn gar nicht zu beachten.

Auf der untersten Stufe der Fehlerhaftigkeit steht das trochäische oder daktylische Aussprechen (párdonne, pardónne, répete).

Diesen Fehler zu vermeiden, fängt man auf der zweiten Stufe des fehlerhaften Sprechens an, die französischen Wörter sammt und sonders jambisch auszusprechen, den Sylbenaccent auf die letzte Sylbe zu werfen (pardonné, repeté). (Natürlich wird eine letzte Sylbe am Schlusse eines Satzes, weil nun die Stimme ruht, etwas accentuirt.) Zu diesem Fehler gesellt sich dann nothwendig der, daß die ersten Sylben des Wortes undeutlich werden, pardonner leicht zu pardenner wird.

Hat man nun gelernt, sämmtlichen Sylben eines Wortes gleich wenig Accent zu geben (Quantität dennoch zu beobachten); répéter, accaparer, so steht man auf der dritten Stufe und spricht vollkommen, wenn man sich nun noch vor dem Fehler hütet, die ersten Worte des Satzes rascher zu sprechen als die letzten, wobei diese stärker betont werden, ein Singen entsteht, ein musikalisches, declamatorisches Sprechen, wie es die deutsche, griechische, italiänische Sprache verlangt. Der Franzose rühmt es seiner Sprache sehr nach, daß sie unmusikalisch ist, so sagt Ad. Radiguel (Le parfait lecteur français, p. 39): Surtout, pas de sons traînants ni approchant des sons appréciables ou musicaux; car c'est encore en cela que notre parole si pure l'emporte tant sur d'autres a qui, par erreur, on fait un mérite d'être musicales. Les inflexions sont une preuve du plus mauvais goût. Ueber den Geschmack nun läßt sich nicht streiten. — Theodor Beza (De francicae linguæ recta pronuntiatione. Genevæ MDLXXXIV.) drückt sich also aus: Germanis . . . . fugienda est tum illa tarditas in singulis pene dictionibus vocem sistens, et tandem in extrema periodo quasi pondere quodam delassatam præcipitans, tum etiam in litteris nimium fortiter exprimendis asperitas summopere vitanda. Francorum enim ut ingenia valde mobilia sunt, ita quoque pronuntiatio celerrima est . . . . Hoc igitur imprimis est Germanis providendum et attentissime observandum, ut sese huic volubilitati quam studiosissime assuefaciant.

2. Nasilirte.

Der deutschen Sprache sind die nasilirten Vocale fremd, Wörter wie Anker, Enkel, bang, können nicht mit an, on, in etc. verglichen werden. 20.

Die Nasilirung eines Vocals wird durch nachgesetztes m oder n bezeichnet. Soll m oder n hinter Vocalen wirklicher Consonant sein, so muß man dieß bezeichnen, und zwar geschieht dieß dadurch, 21.

daß man me, ne schreibt, fin, fi-ne, oder das m und n geminirt: flamme, canne. (Also Ein m oder n ist keins und zwei sind eins.)

22. Nasilirtes A wird geschrieben:

1. an: B*an*c, m*an*ger, br*an*che, gr*an*d.
ean: J*ean*.
aen: C*aen*. } Nur in diesen Wörtern.
aon: P*aon*. }
2. Am: J*am*be, ch*am*bre.
3. en: je s*en*s, le v*en*t, les d*en*ts.
4. em: tr*em*bler, t*em*ple.

Anmerk. Vor p und b stets m, nie n.

23. Nasilirtes I, U, Ue, helles E und helles O, so wie helles Oe fehlen.

24. Das nasilirte trübe E (in allen Graden, nebst Umlaut von A dasselbe) wird geschrieben:

1. ain: P*ain*, b*ain*, v*ain*, g*ain*, s*aint*, s*ainte*; s*ain* (sai-ne).
2. aim: F*aim*, d*aim*.
3. in: V*in*, il v*int*, jard*in*, f*in* (fi-ne), s*in*ge.
4. im: s*im*ple, gr*im*per, t*im*bre, *im*pie.
ym: Th*ym*.
5. ein: Pl*ein* (plei-ne), fr*ein*, f*ein*dre.

25. Das nasilirte trübe (offene) O wird geschrieben:

1. on: B*on* (bonne), p*ont*, t*on*, ils v*ont*.
2. om: R*om*pre, un c*om*pte, le c*om*te, n*om*bre, c*om*bler.

26. Das nasilirte trübe Oe wird geschrieben:

1. eun: j*eun* (jeû-ner).
2. un: *Un* (u-ne), br*un*(e), auc*un*(e), empr*un*ter.
3. um: H*um*ble, parf*um* (parfu-mer).

3. Diphthongen.

27. Wird ein kurzer Vocal verdoppelt, so entsteht ein langer von gleichem Laute; wird ein kurzer Vocal mit einem andern kurzen geeint, so entsteht ein Doppellaut, Diphthong.

28. Stellt man sich die Vocale in der Lage vor, wie sie oben die Figur zeigt, so kann man steigende (echte) und fallende (unechte) Diphthongen annehmen. Die steigenden oder echten (ai, au, ei, eu) hat die franz. Sprache sammt und sonders verloren und zu ä, o, ö u. s. w. werden lassen. Unecht nennen wir die fallenden Diphthongen, weil die sie bildenden Elemente zu einer höchst mangelhaften Einheit verbunden sind. In den echten (au, ai) fällt nämlich der Ton auf den Anlaut, in den unechten (ia, ua) muß er auf den Auslaut fallen, wobei der Anlaut wie ein Vorschlag in der Musik behandelt wird, u leicht zu w, i zu j sich erweicht. Weil aber die Verbindung keine echte, so fallen die Diphthongen dem Poeten meist wieder auseinander, indem er sie fast alle, ausgenommen oi, zweisilbig gebrauchen kann. Sogar für die Conversation und die Prosa ist dieselbe Vocalverbindung (z. B. ui) in

einigen Wörtern Diphthong, in andern nicht. Vorsprechen muß hier das Beste thun.

Die Diphthongen sind:

Oi: R*oi*, m*oi*, t*oi* (= o͡a, das o muß dem u etwas genähert werden); s*oie*, j*oie*, v*oi*x, les r*oi*s (hier das a etwas länger): — f*oi*, l*oi*, l*oi*sir, il b*oi*te, f*oi*son (hier nähert sich das a dem ä). 29.

Ia: D*ia*ble, F*ia*cre, famil*ia*rité (fast ja); dagegen zweisylbig in Di-ane, diadème, dialogue, mariage, il étudia, il pria, il oublia. *

Ié: Pit*ié*, prem*ie*r, vous dis*ie*z (fast je); — dagegen zweisylbig in pi-été, société, étudier, marier. *

Iè / Iai: P*iè*ce, s*iè*cle, f*iè*vre, p*ie*rre, lum*iè*re, c*ie*l (fast jä) — dagegen zweisylbig in ni-ais, je niais, je remerciais.

Io: F*io*le, bab*io*le, p*io*che, mérid*io*nal (fast jo); — dagegen zweisylbig in chari-ot, violette etc.

Ieu: D*ieu*, c*ieu*x, m*ieu*x, l*ieu*x, mil*ieu*, mess*ieu*rs (fast jöh); — dagegen zweisylbig: curi-eux, pieux, odieux, relieur.

Ui ist bald Diphthong, l*ui*, J*ui*f, f*ui*r, c*ui*r, bald zweisylbig.

U und Ou vor Vocalen sind zweisylbig: il salu-a, attribu-er, lou-er, jou-ir; nur *oue*st und *oui* einsylbig.

Ueber Diphthongen mit nasilirten Vocalen (ian, ion, ien etc.) 30. ist zuerst zu bemerken, daß ien bald iain (ancien, chirurgien, Prussien, il vient), bald (lat. iens) ian lautet: Orient, client, inconvénient, audience, science. Ob die Verbindung als Diphthong gelesen wird (für Poesie und Prosa stets: viande, bien, chien, mien, rien, combien, chrétienté, je viens, je tiens, Juin, nous avions, étions, aimions), ob in Prosa als Diphthong, in Versen zweisylbig (négociant, insouciant, alliance, lion, légion, vision, espion, occasion, nous remercions, théologien, je tiendrai, tu viendras), das muß der Gebrauch lehren.

B. Consonanten.

Wir handeln 1) von den einfachen Consonanten, 2) vom 31. Mouilliren, 3) von der Verbindung der Consonanten.

1. Einfache Consonanten.

Sie sind:	Lippen-,	Gaumen-,	Zungenlaute. 32.
a. Schlaglaute:			
α. Harte	P	K	T
β. Weiche	B	G	D
b. Ziehlaute:			
α. Aspirirte	F	Ch	(fehlt)

* Wenn l oder r, denen noch ein Consonant vorhergeht, vor ein i treten und diesem i ein a, e, o folgt, so entsteht nie Diphthong. I vor u ebenfalls zweisylbig: a, e, o vor a, e, o stets zweisylbig: poésie, agréable, créer. Sollen zwei Buchstaben, die Einen Laut zu bilden pflegen, zweisylbig ausgesprochen werden, so hilft accent aigu oder tréma: haïr, naïf, Saül, Antinoüs, réussir, obéir etc.

	Lippen-,	Gaumen-,	Zungenlaute.
β. Spiranten	W	J	s; ß, ss; j; sch
c. Schmelzlaute:			
α. Hemmlaute		R	L
β. Nasale.	M		N

33. Die französische Sprache kennt die Aspirata Ch nicht, eben so wenig die Verbindung von t und s, unser z oder c. Dagegen hat sie den dem deutschen Organ fremden j-Laut.

Anmerk. Oben wo die gewöhnlichen Fehler angegeben wurden, welche Deutsche beim Französisch Sprechen zu meiden haben, war hauptsächlich von den Vocalen und dem Accente die Rede. Hier ist noch daran zu erinnern, daß sich dem Deutschen die weichen Consonanten gern zu harten verkehren, ihm glace zu classe, bain zu pain, danser zu tancer, doigt zu toit, gage zu cage, joue zu choux, jabot zu chapeau, vous voulez zu fou foulez etc. wird.

Sehen wir jetzt zu, wie die französische Sprache die Consonanten bezeichnet.

34. P = P p: Pipe, pompe, poli.
B = B b: Bouteille, bombe, ébranler.

Anmerk. Vor s (= ß) wird b natürlich als p ausgesprochen, ganz wie im Deutschen: absurde = apß.

K = 1. C c vor Consonanten und a, o, u: Canal, cor, cœur, cuir, vaincre, clair.

2. Q q, Qu qu: Quatre, quitter, qualité, acquérir, piqûre (bloß orthographisch, Ersparung), coq, cinq. (In einigen Wörtern gilt qu = ku; aquatique, équation, quadrupède, kua.)

3. Ch ch vor Consonanten: Christ, Chrétien, chronologie, chlore, und in solchen griechischen Wörtern, die nicht in den Volksmund übergegangen: Archange, Chalcédoine, Chaos, Chéronée, Bacchus, auch Michel-Ange.

4. K k selten, Kalmoukie.

G = 1. G g vor a, o, u und Consonanten: Gland, grand, garçon, gouvernement, gothique.

2. Gu gu vor e und i: distinguer, guerre, guitare, guide, gueux, Guillaume.

D = D d: donner, madame.

T = 1. T t: Tanneur, tonneau, tramer. — T vor i behält in Verben: je tiens, nous portions, nous notions etc. seinen Laut, auch in Substantiven, wenn dem t ein s oder x vorausgeht: bestial, les questions. les mixtions, ebenfalls vor é: amitié, pitié, le portier, entier. Sonst wie ß: la portion, les nations, un

Vénitien, patient, ambitieux, la Démocratie — ßi.
Aber wie t in: le Chrétien, le soutien, le maintien, l'entretien (von tenir).

2. Th th: Le thé. In griechischen Wörtern: thème, sympathie.

F = 1. F f: Frère, flaner, François, fontaine. 35.
2. Ph ph: Philosophie, lithographie.

W = 1. V v: Venir, je viens, valeur.
2. W w in fremden Wörtern: Wellington, Washington, Weimar.

J. Es fehlt an einem eigenen Buchstaben für diesen Halbvocal. (Vergl. Sprachb. L. 22.) Man bezeichnet ihn

1. ï: aïeul, faïence, païen, baïonnette. (In folgenden Eigennamen durch y: Bayonne, La Fayette, Mayenne, Mayence.)
2. j nach einem i, woraus denn y entsteht: essayer, essuyer, crayon, voyons, citoyen.
3. il, ill oder l, auch g vor n, worüber unten.

S ist weich oder hart.

Weiches S = 1. Z z: Zéro, amazone, azur, bazar, bizarre, onze, quinze. — Am Ende einiger Wörter wird es hart: Rodez (eß), Alvarez, Cortez, gaz, Metz.
2. S s nur zwischen zwei Vocalen: Rose, muse, base.

Hartes S = 1. S s: Savoir, savon, Seine, sage, syllabe, danser.
2. SS ss zwischen zwei Vocalen und am Ende: Assassin, nous finissons, grasse, basse, grosse.
3. C c vor e und i: Ceci, cela, céder.
4. Ç ç vor a, o, u: Ça, il plaça, reçut.
5. X x: Bruxelles, Auxerre, Aix (en Provence), six, dix.
6. T t vor ion, ien etc. (siehe oben): les nations.
7. Z z am Ende einiger Namen: Metz (s. o.).
8. Sc sc: Science, scier.

S ist der dünne Spirant, bald weich: sagen, zéro, bald hart: essen, grüßen, savoir, céder. Beiden Lauten steht ein dicker Spirant gegenüber, dem ß, ss der harte, unser Sch, dem s der weiche, der uns fehlt, von dem dagegen die französische Sprache häufigen Gebrauch macht.

Sch = Ch ch vor Vocalen: Chat, chanoine, archevêque, chanter, champ.

Der weiche dicke Spirant hat drei Zeichen:

1. J j: Joli, jabot, Jean Jacques.
2. G g vor e und i: Age, ange, gîte, gigot, géographie, géométrie.

3. Ge ge vor a, o, u: il mangea, le geolier, la gageure = gajure.

36. Ueber L, M, N, R = l, m, n, r ist nichts zu bemerken.

2. Das Mouilliren.

37. Mouiller heißt wörtlich netzen, einweichen. Nur zwei Consonanten, l und n, werden in gewissen Fällen mouillirte genannt.

Man erinnere sich, daß die französische Sprache für das Jota kein eigenes Zeichen hat. Die Verwandtschaft dieses Lautes mit dem J (so wie des W mit dem U) liegt auf platter Hand; daher der Name Halbvocal.

Ein mouillirtes L oder N ist nun ein solches, dem ein zum Jota erweichtes J folgt.

38. Man sehe folgende lateinische Wörter an: fol*i*um, mel*i*or, fil*i*a, famil*i*a. In diesen und ähnlichen Wörtern ließ die französische Sprache, die Endungen corrumpirend oder zu e abschwächend, zuerst das i zu j werden, also följe, mäljör, filje, familje. Man nannte dieß das l mouillé. Manche sprechen noch jetzt so, aber die meisten Franzosen sind jetzt so weit gegangen, das l in diesen und ähnlichen Wörtern ganz und gar nicht mehr auszusprechen, so daß bloß das J tönt: föje, mäjör, fije. Man kann demnach sagen, daß die heutige Conversationssprache, besonders in Paris, kein l mouillé mehr hat. Da aber die l ll geschrieben werden, so ist die Orthographie etwas verwirrt, und es gibt somit für das J, außer den beiden §. 34 schon angeführten, noch folgende Zeichen:

3. l oder ll, in den Wörtern, die in dem Stamme ein i haben. Dieses i wird dann 1. wie gewöhnlich ausgesprochen, und 2. deutet es noch an, daß das folgende l oder ll j lautet: Péril (perij), fusiller (füsijeh), fille.

4. il oder ill, in den Wörtern, die im Stamm a, e, o, u etc. haben. Anstatt daß nämlich das Jota hinter dem l oder ll stehen sollte, hat man es demselben vorgesetzt: trava-il (trawaj), conse-il (ßäj), cana-ill-e, il conse-ill-e, me-ill-eur (mäjör), mou-ill-er (mujeh), von emoll*i*o.

Anmerk. 1. Man lernt aus dem Gebrauche, in welchen Wörtern das l oder ll seinen ordentlichen Laut hat: Ville, village, pupille, tranquille, distiller, million, Lille; seul, aïeul, filleul (fijöl) etc.

Anmerk. 2. Im Italiänischen geht die Neigung, das l zu entfernen, noch weiter; f*i*ore fleur, p*i*azza place, b*i*anco blanc.

39. Das mouillirte n hat sich dagegen erhalten, es ist nj und wird geschrieben gn: *Hispan*ia Espa*gne*, Sen*ior*, Sei*gn*eur, *Li*ne*a* li*gn*e, ensei*gn*er, sai*gn*er, ré*gn*er. Nie im Anlaut: gnome (gnom), agnat (agna).

3. Verbundene Consonanten.

a. Gemination.

Die Verdoppelung ist eine wahrhafte oder eine scheinbare, 40.
letzteres in emmener = enmener, succès = suk-sès, suggérer = sug-jérer. (SS ist nur orthographisch, weil s zwischen zwei Vocalen = z.)

Man spricht den Doppelconsonanten wie den einfachen aus: opprimer = o-primeh, accabler = aka, affirmer = afir, immortel = imortel.

Welche Consonanten geminirt werden und in welchen Wörtern, lehrt der Gebrauch.

b. Zusammentretende.

Einige Consonanten treten gern zusammen, andre nicht, so 41.
zeigt kein echt französisches Wort die Verbindung pf, ps.

c. Buchstaben für Verbindungen.

Als solche haben wir x = gs (examen); cs (Alexandre oft 42.
auch = s, s. o.), und y, welches in griechischen Wörtern wie ein einfaches i gelesen wird, in französischen aber = i-j ist: essayer.

Capitel II.

Von den Halblauten.

Mit diesem (vielleicht nicht ganz passenden) Namen belegen 43.
wir zwei Erzeugnisse des Sprachorgans, die zwar in der französischen Sprache durch Buchstaben bezeichnet werden, aber weit entfernt sind, Laute gleich andern Lauten zu sein.

A. Man spreche aus: A, E, J, O, U, Oe, Ue u. s. w. 44.
Und nun: La, le, li, lo, lu, lö, lü. Wer ein gebildetes Ohr hat, merkt einen Unterschied, einen Unterschied, den die Griechen durch ein eigenes Zeichen, den Spiritus lenis, bezeichnet haben. Da, wo die Stimme ansetzt: *ἄλλος*, *ἄνθρωπος*, vernimmt man einen leisen Hauch, der eben durch den Spiritus lenis von den Griechen ist bezeichnet worden; in *πατήρ* setzen sie den Spiritus nicht, weil der Vocal α mit dem π, und ε mit dem τ geeint ist.

Nehmen wir nun die Wörter ami, abuser, homme, humanité, so können diese allerdings so vorkommen (im Anfange des Satzes), daß man die Aspiration hört; sie wird aber nicht bezeichnet. In der Regel aber kommen diese Wörter nach Pronomen und Artikeln vor: l'ami, l'homme, il abuse, nous abusons, mon ami. Und da man nun spricht, lami, lomm, i-labüs, nu-

sabüsong, mo-nami: so fällt natürlich die Aspiration fort, und wenn man in homme, exhorter (eg-forteh) das h schreibt, so hat das nur etymologischen Grund.

45. Nun gibt es aber auch vocalisch anlautende französische Wörter, welche sich eine solche Vereinigung nicht gefallen lassen, und von dem vorhergehenden Worte deutlich getrennt sein wollen. Diese Wörter sind so zu sagen hoffärtige Aristokraten, die frei für sich bestehen wollen und jede Gemeinschaft mit dem Vordermann ablehnen. Z. B. hableur, hache, haine, haïr, hâte, haut, hiérarchie, houille u. a. Ich sage le hableur, la hache, je hais, nou(s) haïssons, la hâte, la hiérarchie, und wenn ich un hableur sage, so bleibt das un nasilirt. So auch onze: le onzième, le onze décembre. Alle diese Wörter werden nun (mit Ausnahme von onze) im Französischen dadurch kenntlich gemacht, daß man sie mit h schreibt. Dieses h ist aber nicht etwa unser H (Herr, hat, Haar), sondern der Spiritus lenis (von altus kommt ja haut), so wie wir sagen: die Adler, fr. die Hadlère.

46. B. Es geschieht häufig, daß Leute, wenn sie glücklich aussprechen wollen, gelücklich hervorbringen; in Schwaben lautet Dorf im Volksmunde Doref. Versucht man Consonanten ohne darauf folgenden Vocal auszusprechen: b, p, g, k, d, t, f, s, sch, j, w u. s. w., so lautet etwas nach, was zwar noch kein Vocal, aber doch Etwas ist, wenigstens ein Halblaut, wie Geflüster noch kein Sprechen ist, aber doch ein Geflüster. Konnten wir das französische h (Spir. lenis, gelinden Hauch, die Franzosen nennen es Asch) nun allenfalls Halbconsonant nennen, so können wir das Schewa (die Franzosen sagen e muet) füglich als Halbvocal bezeichnen. Man begreift leicht, daß das Schewa Abstufungen haben muß, d. h. es muß Grade in diesem Halblaute geben, d. h. das Schewa kann mehr stumm, mehr laut werden, in welchem letzteren Falle es sich den wirklichen Vocalen nähert. Konnten wir nun die wirklichen Vocale mit den unterschiedenen Farben vergleichen: I, A, U mit den Hauptfarben Gelb, Roth, Blau, E und O mit den Mischfarben Orange und Violet u. s. w., so müssen wir den Halblaut, das Schewa, als ein Grau ansehen. Wie das Grau keine echte Farbe ist, so kann man das Schewa ansehen als den Grund aller Vocale, Grund in dem doppelten Sinne, daß das Schewa allen wirklichen Vocalen vorausgeht, und daß alle Vocale in ihm zu Grunde gehen. Und wie das Grau nicht einer Farbe näher steht als der andern, so steht auch das Schewa nicht dem A näher als dem E, oder dem I, oder dem O u. s. w. Es verhält sich zu einem Vocal wie zum andern, und wenn man es e schreibt (in beiden Sprachen), so muß man doch nicht denken, es sei ein wirkliches E, oder sei diesem Vocal näher verwandt, als dem A, oder O, oder Oe.

47. Wir haben gesagt, daß alle Vocale in dem Schewa zu Grunde gehen. Folgende Beispiele werden zeigen, in wiefern das Schewa das Grab aller Vocale zu nennen ist.

a. Vind*a*n, finden.
slaf*a*n, schlafen.
tûb*a*, Taube.
zunk*a*, Zunge.
kuph*a*r, Kupfer.
vat*a*r, Vater.
i. arp*i*, das Erbe.
zâh*i*, zähe.
ang*i*l, Engel.

trâk*i*, träge.
gitragid*i*, Getraide.
u. ih var*u*, ich fahre.
ih vall*u*, ich falle.
o. has*o*, der Hase.
scuz*o*, der Schütze.
prunn*o*, der Brunnen.
virdamn*ô*n, verdammen.

In folgenden Beispielen wird das Schewa gar nicht mehr geschrieben. (Vorhanden ist es, weil kein Consonant am Ende ohne das Schewa gesprochen werden kann.)

a. Or*a*, Ohr.
i. kruon*i*, grün.
houp*i*t, Haupt.

êr*i*sto, er'ster.
u. sun*u*, Sohn.
o. vur*i*sto, Fürst.

Stellen wir nun, statt Alt- und Neuhochdeutsch Latein und Französisch zusammen.

a. regin*a*, reine.
amar*a*, amère.
vill*a*, ville.
car*a*, chère.
i. grand*i*s (f.) grande.

u. corn*u*, corne.
corp*us*, corps (= core).
ferr*um*, fer (= fère).
commentarius, commentaire.
o. hom*o*, homme.

e. mar*e*, mer (= mère).

Man sieht, wie alle Vocale zum Schewa abgeschwächt und so verloren gehen können.

Wir haben ferner gesagt, daß der Halblaut Abstufungen haben muß. Man kann folgende annehmen: 48.

1. Schewa als Auslaut und zwischen zwei Consonanten, die sich bequem vereinigen, ist fast unbemerklich, wird im Deutschen gar nicht und im Französischen nur an consonantisch auslautenden Wörtern bezeichnet, und zwar durch e, jedoch zuweilen nicht

   Beispiele: Groß-. * Hoch-. Band-. ** Kamm-. K-lammer. F-reun-d. Bes-timmen. S-p-rechen. Ame (aam), lâche (laasch), grande (d), mère (Meer) — aber auch ohne Schewabezeichnung: mer, fer, hier etc. — classe (klahss), botte (bott), — Emp-lâtre, enf-rein-d-re, accés *** etc.

2. Schewa zwischen zwei Consonanten, die keine bequeme Verbindung eingehen, oder auseinander gehalten werden sollen, obzwar nicht durch einen wahren Vocal. Ein wenig bemerklich, nnr ein Ansatz. 49.

   Beispiele: Goldene. Schaffet. Eiferigster. Lobete. Je parlerai. Vous arriverez, demander (fast dm), dangereux.

3. Schewa im Auslaut solcher Wörter, deren letzte Sylbe tr, pr, dr, bl, pl. überhaupt r oder l mit vorhergehendem Consonanten ist, bleibt zwar tonlos, ist aber etwas lauter als 50.

* Fr. grosse. Nur das o viel offener als in Groß.
** bannede.
*** Könnte eben so gut aque-cès geschrieben sein.

das vorige. Wenn man Vater, Koffer, loben richtig ausspricht, d. h. das e nicht als Vocal, sondern als tonlosen Halbvocal, so kann man allenfalls théâtre, maître etc. ebenso aussprechen und geht nicht weit fehl. Wenn man aber genau zusieht, so sind zwei Schewa vorhanden, das t hat das seinige, und ebenso das r, théâtre also théatere. Wer nun wie Vater ausspricht, der gibt dem r nur den oben sub 1 erwähnten ganz unmerklichen Laut. Es soll aber das Schewa des r und l etwas lauter sein als das Schewa des g, f, s (longue, chef, grosse) u. s. w. Darum versuche man die Endungen fle, ble, ple, cle, gle, ffre, bre, pre, gre, dre, tre, vre etc., ohne Vocal auszusprechen: table, simple, boucle, coffre, sabre, maître etc., und man erhält hinter dem ersten Consonanten das stumme Schewa, hinter dem l und r einen etwas stärkeren Halblaut, der auf dem Wege ist, ein ö oder e zu werden, aber weder das eine noch das andere werden darf.

51. 4. Geht das Schewa noch weiter, so wird es Vocal, aber natürlich weder A noch I noch U, nicht einmal helles E oder O, sondern es geht entweder in das getrübte (offene) è über (vergl. Sprachb. Lect. 21) oder aber in den dunkeln Oe-Laut (vergl. §. 16). Letzteres geschieht: 1) in den einsylbigen: le, je, me, te, que, ne; 2) in einigen vielsylbigen: recevoir, devenir. Kommen nun mehrere e muets zusammen, so würde die Wiederholung dieser dunkeln Oe-Laute gar übel klingen; man unterdrückt darum so viele man, ohne undeutlich zu werden, unterdrücken kann: recevoir röß'woar, devenir döw'nir; je ne sais pas jön', je te le dirai j'töl'direh. Wie Wortungeheuer, z. B. das in fast allen Grammatiken prangende Dumarsais'sche Beispiel: De ce que je te redemande ce qui m'est dû, auszusprechen, das zu bestimmen kann man den Leuten überlassen, die entweder zu geschmacklos oder zu ungeschickt sind, um solche Kakophonien zu vermeiden.

Anmerk. Nach Vocalen hat Schewa nur den Zweck Länge des Vocals anzuzeigen: boue (oû), pensée (ê), oder es ist ein Zeichen für das Genus ami, amie, aimé, aimée, verlängert aber auch in diesem Falle.

Capitel III.

Sylbe und Wort.

52. Das Wort ist einsylbig oder mehrsylbig. Der Name Sylbe bedeutet das Zusammenfassen des vocalischen und des consonirenden Lautelements. Durch willkürliches oder zufälliges Nebeneinanderstellen von Lauten kommt keine Sylbe zu Stande.

Der Vocal (oder Diphthong) ist die Grundlage der Sylbe. In einigen Wörtern (*a*-gré-*a*-ble: *ai*-mer) steht der Vocal nackt und muß allein die Sylbe bilden. In der Regel aber ist der Vocal

nicht allein. Dann sind drei Fälle möglich: der Vocal ist Auslaut *la*, oder Anlaut *al*, oder Inlaut *pal*.

Ueber den Vocal ist nun nichts mehr zu bemerken; aber es macht einen großen Unterschied für viele Consonanten, ob sie An- oder Auslaut der Sylbe sind (gran*d*, gran*de*). Zweitens fragt es sich, wir man in einem gegebenen Worte syllabiren soll (op-primer, opp-rimer? o-pprimer?). Drittens ist noch die der französischen Sprache eigenthümliche Art zu betrachten, die Wörter eines Satzes zusammen auszusprechen. 53.

1. Auslautende Consonanten.

Das französische Organ ruht nicht gern auf Consonanten aus, scheut consonantischen Auslaut, r und l ausgenommen. Um nun consonantischen Auslaut zu vermeiden, gibt es zwei Mittel: man muß den auslautenden Consonanten zur folgenden Sylbe (oder zum folgenden Worte) ziehen, so daß er ein anlautender wird (das ist ein Elend = da-si-stei-nelend), oder aber man muß ihn in Gottes Namen unausgesprochen lassen, was denn auch dem b, p, d, t, g, c, q, ct, s, z, x, in der Regel widerfährt. Das m und n entfernt man dadurch, daß man den vorhergehenden Vocal nasilirt. 54.

Von dem Bestreben, auslautende Consonanten zu anlautenden zu machen, in den beiden folgenden Abschnitten; hier von den sogenannten stummen Consonanten am Ende der Sylben (Wörter). Ich werde nicht stumme, sondern quiescirende Consonanten sagen,* denn sie ruhen nur: wird gran*d*, sain*t*, sai*n*, feminisirt: gran-*de*, sain-*te*, sai-*ne*, so erwachen d, t, n, wieder.

Consonant oder Consonanten nach nasilirtem Vocal ruhen (natürlich nur dann, wenn sie zur selbigen Sylbe gehören): cam*p* (aber cam-per), les cham*ps* (aber Cham-pagne), plom*b* (aber plom-ber), gran*d* (aber gran-de, gran-dir), exem*pt* (aber exem*p*-ter). 55.

Nach gewöhnlichen Vocalen und Diphthongen verhalten sich folgende Consonanten folgendermaßen: 56.

- b kommt nicht vor, lautet in Job, Moab, Oreb etc.
- p quiescirt: dra*p*, syro*p*, galo*p*, lautet in Alep etc.
- d quiescirt: pied = pié, bled = blé (also ed = é); ni*d* chau*d*.
- t quiescirt: cha*t*, solda*t*, appéti*t*; lautet in mat (Schach), fat, dot, but, chut, und im Lateinischen: accessit, vivat, déficit etc.
- g quiescirt: steht wie b meist nach nasilirten: lon*g*. Wie k auszusprechen in bourg.
- c quiescirt bald; tabac, almanac, clerc (= clère), les échecs, estomac, bald lautet es: frac, sac, caduc, grec, turc; espect und respect wird meistens aspec, respec ausgesprochen, aber auch aspè, respè.

* So auch Béza.

q lautet k in coq und cinq, wenn letzteres Wort den Satz schließt: j'en ai acheté cinq.

f lautet in vif, œuf, bœuf, chef, serf, und quiescirt in la clef, le cerf, les œufs, les bœufs, un chef-d'œuvre etc.

s Zeichen des Plurals und der Verlängerung: le débat, les débats quiescirt stets, oft auch im Singular le pas, le succès; in manchen Fremdwörtern lautet es: bis, chorus, gratis, prospectus, Mars — Judas, Thomas sind zu sehr im Volksmunde, als daß das s nicht hätte stumm werden sollen, — auch laut in la vis und le lis, aber wieder stumm in fleur de lis.

x quiescirt meist: la paix, les cailloux, lautet wie ß in Cadix, Aix.

z quiescirt meist: le nez (= é) vous avez (= é), lautet wie ß in Cortez, Rodez, gaz.

57. Von m und n befreit die Nasilirung des Vocals: jam-be, bon, grand.

58. L und r lauten (aber er = é): jovial, puéril, calcul, pluriel, spirituel, fier. (In fier stolz laut das r [Mascul. also zu sprechen wie Femininum: fière], fier trauen wie fié.)

59. Folgen zwei Consonanten auf einen Vocal, von denen jeder, stände er allein, quiesciren würde, so quiesciren beide: distinct, doigt, les doigts.

2. Das Syllabiren.

60. Man merke zuerst den Unterschied zwischen Sprech- und Sprachsylben. Wir geben einige Beispiele, die zugleich lehren, wie die Nasilirung vor m, n und vor einem Vocal zerstört wird.

Sprachsylben:	Sprechsylben:
im-mortel.	i-mortel.
im-mense.	i-mense.
in-nover.	i-nover.
in-nocent.	i-nocent.
an-noter.	a-noter.
prudem-ment.	pruda-ment.
récem-ment.	réça-ment.
in-animé.	i-nanimé. *
in-epte.	i-nepte.
in-humain.	i-numain.
in-habitable.	i-nabitable. **
Eben so:	
al-ler.	a-ler.
il-légal.	i-légal.
ir-réligieux.	i-réligieux.
An-nales.	A-nales.
gram-maire.	gra-maire.
chif-fre.	chi-fre.

* Oben wurde das m und n der Vorsylbe abgeworfen, hier wird es paragogisch nachgebracht.

** Aber von 'hardi: en-'hardir = en-ardir, em-mener, en-nui, en-nuyer, ennoblir.

Wie man nun beim Lesen die Sylben zu trennen habe, lernt man zunächst durch Uebung. 61.

Gleiches gilt von der Trennung beim Schreiben (am Ende der Zeilen, wenn ein Wort gebrochen werden muß). Denn man hält sich weder streng an die Etymologie, noch an die Aussprache, sondern man berücksichtigt bald das eine, bald das andre Princip. Schüler, welche Latein lernen, haben es am besten, diese werden vom Gefühle geleitet, o-mnipotence, a-mnistie, lu-stre, li-gne, trans-porter (aber tran-spirer), trans-planter etc. trennen. Doch macht s vor p, t etc. einige Schwierigkeit; der Aussprache zuliebe theilt man pes-te etc. 62.

Man hat bemerkt, wie die Sprache sich bemüht, die Consonanten in den Anlaut zu bekommen. Wie nun innerhalb des Wortes dieses Streben sich geltend macht: humanité, hu-ma-ni-té, so auch im Satze, und dieß bleibt noch zu betrachten. 63.

3. Die Worte im Satz.

Spreche ich einen deutschen Satz aus und berücksichtige einige Halbwörter nicht, welche sich enklitisch dem Verbum anheften: (sprechich, sagstu,) so tritt jedes Wort besonders auf: die Worte sind Individuen, die aristokratisch hoffärtig thun und sich die Nachbarn vom Leibe halten. Im Französischen herrscht das entgegengesetzte Princip; die Worte desselben Satzes schließen sich so eng aneinander, daß der ganze Satz nur ein Wort zu sein scheint, wer z. B. „Viel ißt er“ schleifend aussprechen wollte à la françoise, würde „Phi-lis-ter“ hervorbringen. Das ist der Grund, warum so viele Deutsche, die jedes französische Buch mit Leichtigkeit lesen, den sprechenden Franzosen gar nicht verstehen: sie kennen die Wörter, wie sie isolirt in den Büchern stehen, recht gut; wenn aber diese Wörter zum Satze verbunden werden, so läßt sie ihr Ohr im Stiche. 64.

Hauptgesetz ist nun dieses: die Consonanten am Ende der Wörter, welche quiesciren, wenn das Wort das letzte des Satzes ist (vous arrivez), oder ausgesprochen werden, wenn sie vom Schewa begleitet sind (il ai*m*e, un pa*g*e), werden im Satze zum Anlaut des folgenden Wortes gemacht, falls dieses folgende Wort selbst vocalisch anlautet (ame, homme). Uebung muß das Beste thun und auch die vielen Ausnahmen lehren.* 65.

Gehen wir die möglichen Verbindungen durch. Wir betrachten nur zwei Wörter in Verbindung; was von zweien gilt, das gilt für drei, vier, sechs, sieben, acht u. s. w. 66.

A. Das zweite Wort lautet consonantisch an. Nichts zu bemerken.

B. Es lautet vocalisch an, aber der Vocal hat den Spiritus lenis (h aspirée). Das vorige Wort bleibt alsdann in Aussprache was es vor einem consonantisch anlautenden zweiten Wort ist:

* Obendrein macht es noch bedeutenden Unterschied, ob man conversirt, — auf Kanzel, Tribüne oder Katheder redet — oder endlich als dramatischer Künstler Alexandriner declamirt. — Der Lehrer wird wohlthun, den Schüler zuerst an die Pronunciation zu gewöhnen, die zwischen Conversation und Declamation in der Mitte steht.

les héros = lè-érô, un grand hableur = un gran-ableur, les chevaux hennissent = lè chevô-annissent, assez honteux = assé-onteu, les onze heures = lè-onze.

B. Es lautet vocalisch an, aber der Vocal ist ohne den Spiritus lenis. (Sollte auch ein h geschrieben sein, so hat es doch nur etymologische, keine phonetische Bedeutung.)

1. Das erste Wort schließt mit einem Vocal (Nasilirung hier ausgeschlossen, Schewa ebenfalls, wenn es nicht als dunkler Oe-Laut tönt; z. B. in je, le etc.).

In diesem Fall entsteht Hiatus, den der Poet immer vermeiden muß, und sollte er dem Wohlklange den herrlichsten Gedanken opfern, den man aber in Prosa nicht immer vermeiden kann. Kann man aber Hiatus nicht vermeiden, muß man sagen (oder lesen): vous êtes *si étourdis*, il m'*a attendu une* heure, il *a eu*, il *a été*, Di*eu éternel*, la l*oi évangélique*, le vr*ai honneur*, une r*ue étroite*, une soir*ée agréa*ble etc., so hole man wenigstens nicht Athem zwischen beiden Vocalen, setze nicht ab und spreche in soirée agréable den Schluß- und Anfangsvocal so schnell nacheinander aus, wie man dieß innerhalb des Wortes agr*éa*ble auch thut.

Wie der dunkle Oe-Laut (j'aime, l'homme, cet homme, aime-t-il) behandelt wird, ist im Sprachbuch gelehrt.

67. 2. Das erste Wort schließt mit einem nasilirten Vocal. Es fragt sich nun: in welchem Falle bleibt die Nasilirung (was immer ein halber Hiatus ist); in welchem Falle wird sie dadurch entfernt, daß man die Nasilirung zerstört, indem man den nasilirten Vocal rein ausspricht und dem folgenden Worte ein n vorsetzt.

a. Nasilirung zerstört.

α. Adjectivische Wörter vor Substantiven. Mon habit = monabi, ton ami = to-nami, mon intime et fidèle ami = mo-nintime, un arbre = eu-narbre, en bon ordre = en bo-nordre, le moyen-âge = moye-nâge.

β. On vor dem Verbum. On est venu = o-nè, l'on a raison = l'o-na etc.

γ. Bien als Adverb vor einem Verb, Adjectiv und Adverb, welches es bestimmt. (Ueber rien muß Uebung belehren.) Bien aimable = biè-naimable, cela m'est bien égal, bien exact, je vous suis bien obligé, c'est bien envain, c'est bien autrement difficile. — Il n'a rien appris = riènappri, il n'a jamais rien aimé = riè-naimé.

δ. En vor Substantiv und Verb: En avant = a-navan, en habit habillé = a-nabi abiïé, vous me tenez en haleine = a-nalêne, il y en a = a-na, en apprenant = a-nap., je vous en apporterai etc.

b. Nasilirung beibehalten.

α. Wenn sie nicht durch n, sondern durch m bezeichnet ist: un pronom adjectif, un nom illustre, une faim insupportable.

β. Wenn Substantiv vor Adjectiv steht oder Substantiv und Adjectiv vor jedem andern Worte: c'est *bon à* savoir, cela

est cert*ain et* sûr, chac*un est* libre, mais*on à* vendre, n'en prenez qu'*un à* la fois etc.

γ. Wenn on in interrogativer Rede hinter dem Verb steht und vor einen Vocal tritt: l'aurait-*on o*ffensé, *in*sulté? que peut-*on* y ajouter! arrive-t-*on au*jourd'hui?

δ. Wenn bien und rien Substantive sind oder als Adverbien dem Worte nachstehen, das sie bestimmen; wenn en in imperativischer Redeweise dem Verb nachsteht: le *bien et* le mal, il fait du *bien à* tout le monde, tout son *bien est* engagé, cela allait *bien au*trefois; n'en dites *rien à* personne, n'offrez *rien à* cet homme; parlez-*en à* mon père, allez-vous-*en au* jardin, prenez-*en au*tant que vous voudrez.

3. Das erste Wort lautet consonantisch aus, aber der consonantische Auslaut ist mit dem Schewa geschrieben (fidèle, belle, père, grave, il aime). Der consonantische Auslaut wird als Anlaut des zweiten Wortes gesprochen, beide Wörter aber natürlich als eins: une porte ouverte = por-touv., une page entière = pa-gent., une heureuse idée = reu-sid., promettre et tenir = mè-ttré, quatorze enfants = or-zenf., il aime à jouer = ai-ma etc. 68.

4. Das erste Wort schließt mit r, l, f, c und q, die am Ende lauten. Ganz wie bei Nr. 3. Un jour heureux = jou-reu, l'hiver a commencé = è-ra, offrir une tasse de café = offri-rune, le juif errant = jui-ferran.* Wenn einer dieser Consonanten, falls das Wort isolirt steht, nicht lautet (tabaç, fusi*l*, cle*f*, le berger = bergé), so ist er auch im Satze stumm; bei den Infinitivendungen er: aimer à jouer aux échecs etc. findet in der Conversation in der Regel die Schleifung nicht statt aimer à jouer = aimé à jouer; redet man aber öffentlich, liest man einen Historiker, Redner, Dichter vor, so schleift man: aimè-ra jouer, jouè-raux échecs. 69.

5. Das erste Wort schließt mit einem Consonanten, der quiescirt, wenn das Wort isolirt steht oder vor einem consonantisch anlautenden zweiten Worte: s, x, z, t, p, d, g. 70.

S, x, z lauten als weiches ſ (z) an: les hommes = le-zommes, mes enfants = mè-zenfants, ils ont = i-zont, vous avez un beau cheval = vou-zavé-zun, après avoir dîne = apré-zavoir, aux amis = au-zamis, pas un = pa-zun.

T. Il est arrivé = i-lè-tarrivé, sont-ils arrivés aujourd'hui? ils sont aimés, cet hôtel = ce-tôtel, ils voyagent à pied = ta pied, sept, huit, vingt enfants = sè-tenfants.

Steht ein r vor dem t; il court, il part, un tort etc., so spreche man das r, schleife aber das t nicht; et und macht stets Hiatus vor Vocalen = é. Die Substantive goût, départ, habit, défaut, lait, appétit u. e. a. dulden auch die Schleifung nicht.

* Das f wird, wenn ich nicht irre, ein wenig weicher, ohne jedoch w zu werden, was nur bei neuf vor Substantiven stattfindet: neuf ans = neu-van; neuf et demi = neu-vé.

P wird nur in trop und beaucoup geschleift: beaucoup à faire, trop ardent. D und G werden in der Schleifung zu T und K: quand il rend un service = quan-til ren-tun, un grand homme = gran-tomme, de fond en comble = font-an, ne m'entend-elle pas? = ten-telle etc. Du sang humain = san-cumain, long et pointu = long-qué pointu, suer sang et eau = san qué eau.

D wird am Ende von Substantiven nicht geschleift: a chaque oiseau, son ni*d* est beau; un fon*d* inépuisable.

71. 6. Zuweilen findet sogar die Schleifung über ein Komma herüber statt; der Anfänger vermeide das, wie denn Jeder wohl thut, es so lange nicht zu wagen, bis er einige Jahre in guter Gesellschaft gelebt hat.

72. Zum Schluß aus Stieffelius' „Lehrbuch der französischen Aussprache" folgende Uebung:

1. Le pôle, l'épaule; le thé, l'été; le collier, l'écolier; le Corse, l'écorce; le pou, l'époux; le teint, l'étain; le perron, l'éperon; le clair, l'éclair; à petit, appétit; je prouve, j'éprouve; elle se pare, elle sépare; repartir, répartir.

2. Il ne crie plus, il n'écrit plus; tu me dis, tu médis; je veille, j'éveille; il me pousse, il m'épouse; il se lève, il s'élève; ils se tendent, ils s'étendent; il se lance, il s'élance; je dis, j'ai dit; je fais, j'ai fait; léger, le jet.

3. L'étang, les temps; l'étable, les tables; l'état, les tas; l'éloge, les loges; celui, c'est lui; été, étais; avez, avais; tout le jour, tous les jours; il se levait, il s'est levé; de, dé; dès, des, deux; ce, ces, ceux; je, j'ai, jet, jeu; et, est, eux, te, t'ai, tes; je le, je l'ai, je les; détruite, des truites.

4. Vous serez bien, vous serrez bien; on évite, on est vite; avec sévérité, avec ces vérités; le lecteur, l'électeur, les lecteurs; aidez-moi, et des mois; les vallées, les valets; le cocher, le cochet; voyez-le plumer, voyez le plumet; c'est un grand désert, c'est un grand dessert; ils reverraient, ils rêveraient; il érige, il est riche; qui les séparait, qu'il est séparé.

5. Baigner, peigner; baquet, paquet; bêcher, pêchêr; dard, tard; doge, toge; gage, cage; gris, cri; grotte, crotte; Japon, chapon; jatte, chatte; je veux, cheveux; Jacques, chaque; joie, choix; jaser, chasser; gens, champs; juger, jucher; gêne, chêne; gigot, chicot; âgé, haché; mange, manche; vain, faim; douze, douce etc.

Anmerk. Es scheint dem Verfasser zweckmäßig, diesen Abschnitt über die Aussprache weder im Anfange des Unterrichts, noch auf einmal durchzunehmen, sondern nach und nach. Am Schlusse des ersten Jahres kann man das nach und nach gelernte in einigen Stunden schnell wiederholen, so daß jetzt das Ganze dem Schüler vor die Seele tritt. — Quantität, Metrum u. dergl. in der Grammatik.

Schriften von Dr. Mager.

Französisches Elementarwerk. Lehr- und Lesebuch für Gymnasien und h. Bürger- (Real-) schulen. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Erster Theil. Französisches Sprachbuch. Elementarmethodische Unterweisung in den Anfängen der Grammatik, Onomatik und Technik der französischen Sprache. Siebente Auflage. 1854. (XVI und 342 S. gr. 8.) Preis 1 fl. 12 kr. oder 24 Ngr.

Zweiter Theil. Französisches Lesebuch.

Erster Band. Sechste Auflage, 1852. (VIII und 205 S. gr. 8.) Preis 36 kr. oder 12 Ngr.

Zweiter Band. Fünfte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. 1853. (XXXII und 414 S. gr. 8.) Preis 1 fl. 12 kr. oder 24 Ngr.

Französische Chrestomathie. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta'sche Buchhandlung. Neue Auflage. (Soll möglichst bald erscheinen.)

Die Französische Chrestomathie ist als dritter Band des Französischen Lesebuches zu betrachten.

Deutsches Elementarwerk. Lese- und Lehrbuch für Gymnasien und h. Bürger- (Real-) schulen. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Erster Theil. Deutsches Lesebuch.

Erster Band. Siebente Auflage. 1853. (XX und 349 S. gr. 8.) Preis 54 kr. oder 16 Ngr.

Zweiter Band. Sechste Auflage. 1854. (X und 386 S. gr. 8.) Preis 1 fl. 6 kr. oder 20 Ngr.

Dritter Band. Dritte Auflage. 1850. (XVIII und 382 S. gr. 8.) Preis 2 fl. 40 kr. oder 1 Rthlr. 18 Ngr.

Zweiter Theil. Deutsches Sprachbuch. Neue Auflage. (Soll möglichst bald erscheinen.)

Die Encyklopädie oder das System des Wissens, zunächst als Propädeutik und Hodegetik für abgehende Schüler der Gelehrten- und der Bürger-Gymnasien und angehende Studirende auf Hoch- und Fachschulen, so wie für andre Liebhaber wissenschaftlicher Bildung. Zürich, Meyer und Zeller.

Zweiter Theil Lesebuch zur Encyklopädie, enthaltend 250 Abhandlungen und Bruchstücke von 129 Autoren aus allen Gebieten der Wissenschaft. 1847. (94 Bogen 4.) Preis 7 fl. 48 kr. oder 4 Thlr. 13½ Ngr.

Der erste Theil, das Lehrbuch, wird möglichst bald erscheinen.

Ueber Wesen, Einrichtung und pädagogische Bedeutung des schulgemäßen Studiums der neueren Sprachen und Literaturen, und die Mittel ihm aufzuhelfen. (VIII und 134 S. gr. 8.) Zürich, Meyer und Zeller, 1843. Preis 1 fl. 9 kr. oder 15 Sgr.

Die genetische Methode des schulgemäßen Unterrichtes in fremden Sprachen und Literaturen, nebst Darstellung und Beurtheilung der analytischen und der synthetischen Methoden. Dritte Bearbeitung. (XII und 426 S. gr. 8.) Zürich, Meyer und Zeller, 1846. Preis 3 fl. 36 kr. oder 2 Thlr.

Die deutsche Bürgerschule. Schreiben an einen Staatsmann. (265 S. gr. 8.) Stuttgart, Sonnewald'sche Buchhandlung, 1840. Preis 1 Thlr.

Einrichtung und Unterrichtsplan eines Bürger-Gymnasiums (Real- oder h. Bürgerschule). Aus dem X. Bande der Pädagogischen Revue besonders abgedruckt. (IV und 116 S. gr. 8.) Belle-Vue bei Constanz, 1845. Preis 12 Sgr.

Geschichte der französischen National-Literatur neuerer und neuester Zeit. (1789—1837.) (93 Bogen gr. 8.) Berlin, Heymann, 1837—39. Preis 6 Thlr.

I. Erstes Buch: Einleitung. Zweites Buch: Die classische Schule. (XII und 428 S.)

II. Drittes Buch: Die romantische Schule. (XIV und 378 S.)

III. Viertes Buch: Redner. Fünftes Buch: Geschichtschreibung. (XXIV und 344 S.)

IV. Sechstes Buch: Philosophie. (XXIX und 245 S.)

Tableau anthologique de la littérature française contemporaine. (1789—1837.) (99 Bogen gr. 8.) Berlin, Heymann, 1837—38. Preis 4 Thlr.

I. Ecole classique. Ecole romantique. (XVIII und 700 S.)

II. Orateurs. Historiens. (XVI und 526 S.)

III. Philosophie. Sciences exactes. (XX und 254 S.)

/ Mager, Karl, / Schlegel, K.

Französisches Elementarwerk Lehr- und Lesebuch für Gymnasien und h. Bürger- (Real-) schulen, Cadettenhäuser, Institute und Privatunterricht

Bd.: 1

1854